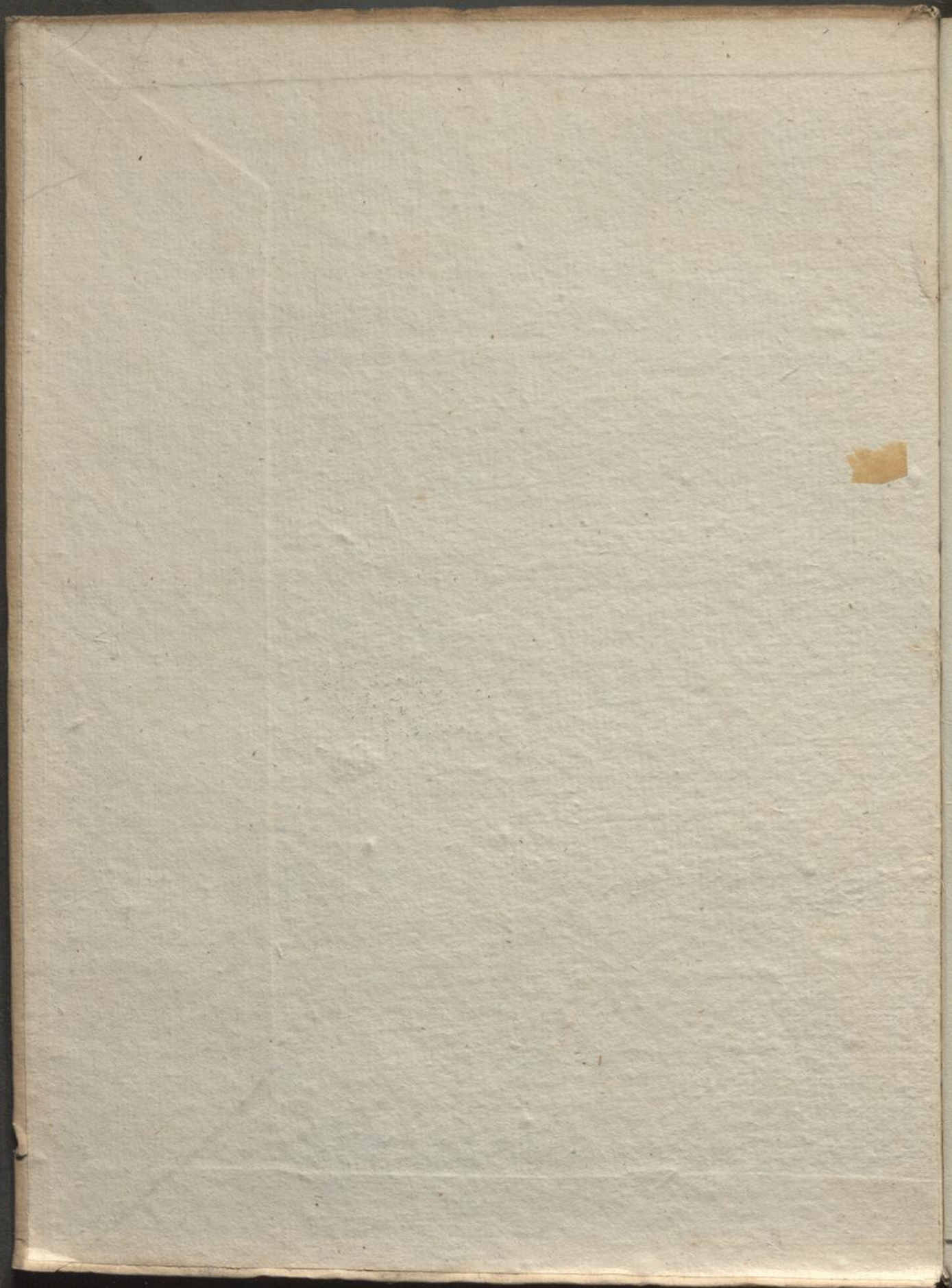




Erklärung der an diesem Adler angebrachten Insignien  
der österreichischen Orden.

- a) In der Mitte der Orden des goldenen Vlieses. b) Demselben rechts der Maria-Theresia-Orden.  
c) Links der Orden des heil. Stephan. d) Unter dem Theresia-Orden: der Leopolds-Orden. e) Unter dem  
Stephans-Orden: der Orden der eisernen Krone. f) Ganz unten rechts: der Elisabeth-Theresien-Orden.  
g) Unten links: der Orden des Sterankreuzes.















Gemeinnütziger und erheiternder  
**H a u s = K a l e n d e r**

für das  
**österreichische Kaiserthum,**

vorzüglich  
für Freunde des Vaterlandes,  
oder

**Geschäfts-, Unterhaltungs- und Lesebuch**

auf das  
gemeine Jahr (von 365 Tagen)

1 8 2 7,



für alle Classen des Adels, der Geistlichkeit, des Militärs, der Honoratioren und Bürger der gesammten österreichischen Monarchie.

Mit einer Fortsetzung der astronomischen Darstellung des ganzen Weltgebäudes  
v o n

**Herrn J. J. Littrow,**  
Director der k. k. Sternwarte.

Enthaltend:

Den vollständigen Kalender für Katholiken, Protestanten, Griechen, Juden, auf das Jahr 1827, mit den Erklärungen derselben, den Zeit- und Festrechnungen, den Jahres- und Tageszeiten, den Mondesvierteln, der Genealogie des allerhöchsten Kaiserhauses, und mit weissen Einschreibblättern zur Bemerkung der Einnahme und Ausgabe der häuslichen Geschäfte, der Namenstage, und anderer Geschäfts- und Familien-Angelegenheiten.

Ferner:

- I. Astronomisch-meteorologisch-jährliches Jahrbuch.
- II. Allgemeine Weltbeschreibung in Tabellen, oder Übersichten der europäischen Mächte, der mediatisirten Standesherrn, der sämtlichen europäischen Staaten, von Asien, Afrika und Amerika ic.
- III. Pantheon des National-Ruhmes der Länder und Völker des österreichischen Kaiserthumes.
- IV. Moral in Beyspielen, oder herzerhebende Geschichten von Edelmut, Seelenarbie, Charakter-Stärke; Muth im Unglücke, von heldenmüthiger Aufopferung für Unglückliche, als Gemahle der Nachahmung — abschreckende Erzählungen von Dieben, Räubern, Mördern, von lange verborgen gebliebenen Gräueltaten und anderen Scheusaten der Menschheit, als Warnungstafel.
- V. Neues Curiositäten-Cabinet, oder Merkwürdigkeiten aus der Natur- und Weltgeschichte, Länder- und Völkerkunde, aus dem Gebiete des Scharfsinnes und Wises, zur belebrenden Unterhaltung für alle Classen von Lesern.
- VI. Unterhaltungs-Kalender für Freunde erheiternder Lectüre, für Liebhaber der Dichtkunst, Declamation, der Musik, des geselligen Gesanges, für Räthsel- und Charaden-Sammler.
- VII. Jahrbuch der neuesten Ereignisse in Natur, Staat, Kirche, Wissenschaft und Kunst, mit Rücksicht auf die österreichische Monarchie.
- VIII. Nachschlage- und Erinnerungsbuch für Agenten, Advocaten, Beamte, Haushofmeister, Administratoren, Haus- und Landwirthe, Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbsleute, Hausfrauen und Geschäftsleute aller Art.
- IX. Auskunfts-buch über die kaiserlichen, sändischen, sächsichen, und Privat-Kanzleyen, Stellen und Ämter, Grundgerichte, Polizei-Bezirks-Directionen, Agenten, Advokaten, Kirchen- und Bethhäuser, Unterrichts-Anstalten, und Versorgungshäuser, öffentliche und Privat-Institute. ic.

Mit einem Titeltupfer: Plan der Stadt Brünn.

W i e n.

Gedruckt und im Verlage bey Anton Strauß, Dorotheergasse No. 1108.

In Commission bey Anton Doll.



Genossenschaft und ...

1848

Vertrag ...

der ...

... und ...



... des ...

...

...

...



...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...



a) Zeitrechnung auf das Jahr 1827.

	Jahre		Jahre
Von der Erschaffung der Welt nach der Rechnung des Calvisius	5776	Von der Festsetzung eines allgemeinen neuen Reichskalenders im Jahre 1777	50
Nach Rechnung der neuern Griechen, wie auch ehemahls der Russen, bis auf Peter den Großen	7335	Von Entstehung der hohen Schule in Wien 1565	462
Nach der Rechnung der Juden, vom 2. October 1826 anzufangen	5587	Von Erfindung des heutigen Papiers i. J. 1240	587
Seit Einführung der Olympiaden-Zeitrechnung	2603	Seit der Erfindung der Buchdruckerey	387
Das Jahr 1827 ist also das 3te der 651sten Olympiade, die im July anfängt.		Seit Erfindung der Kupferstecherkunst i. J. 1449	378
Nach Erbauung der Stadt Rom	2580	Seit der Erfindung der Musiknoten i. J. 1330	497
Nach der Diokletianischen oder Märtyrer-Are vom Jahre 284	1543	Seit dem Gebrauche der Tabaks-Pflanze in Europa 1560	267
Seit der Geburt Christi	1827	Seit Einführung des Kaffeh's in Wien 1683	144
Seit der Flucht Muhameds von Mecca nach Medina, vom 5. August 1826 anzufangen	1243	Vom ersten Erscheinen der Stadt Wien als ordentliche Stadt im Jahre 390	1437
Vom Anfange des römischen Kaiserthums unter Liberius	1815	Vom Regierungsantritte des Babenbergischen Hauses in Oesterreich im Jahre 983	844
Von der Wahl Rudolph des I. Grafen von Habsburg, eines Abkömmlings von Eberhart dem II. (Sohn des Herzogs Ethico von Alsemanien und Elsas), zum deutschen Kaiser	554	Vom Regierungsantritte des Habsburgischen Hauses in Oesterreich im Jahre 1282	545
Von der Kaiserwürde in dem durchlauchtigsten Hause Habsburg, von Albrecht II, 1438	389	Vom Aussterben des Mannsstammes der Habsburgischen Dynastie im Jahre 1740	87
Seit der Gregorianischen Jahresverbesserung im Jahre 1582	245	Von der Geburt Sr. Maj. Kaisers Franz I. im Jahre 1768	59
Seit der Reformation im Jahre 1517	310	Von Allerhöchstdeselben Antritte aller österreichischen Erbländer im Jahre 1792	35
		Von Einführung der österreichischen Kaiserwürde im Jahre 1804	23
		Von der Grundung des österreichischen Hauskalenders	8

Das Jahr 1827 nach Christi Geburt ist das 6540ste Jahr der Julianischen Periode.

b) E p a k t e n.

Nach dem allgemeinen Kalender.		Nach dem griechischen Kalender.	
Die goldene Zahl	4	Die goldene Zahl	4
Die Epakte oder das Alter d. Mondes a. Neujahrstage III	III	Die Epakte	XIV
Der Sonnenzirkel	16	Der Sonnenzirkel	16
Der Römer Zinszahl	15	Der Römer Zinszahl	15
Der Sonntagsbuchstabe	G	Der Sonntagsbuchstabe	B

c) Die beweglichen Feste fallen:

1) Im Kalender der Katholiken und Protestanten.

Sonntag Septuagesimä den 11. Februar. Aschermittwoch den 28. Februar. Ostern den 15. April. Die Bitt- oder Rogationstage den 21., 22. und 23. May. Christi-Himmelfahrtstag den 24. May. Pfingstfest den 3. Juny. Heil. Dreifaltigkeitsfest den 10. Juny. Trobnlechnam den 14. Juny. Erster Adventsonntag den 2. December. — Die Festzahl (der Jahres Charakter) ist 27, d. h. das Osterfest fällt unter jenen 35 Tagen, auf welche es vom 22. März bis 25. April fallen kann, auf den 25. Tag oder 15. April Im Jahre 1828 fällt Ostern den 6. April; im Jahre 1829 den 19. April, und im Jahre 1830 den 11. April.

2) Im Kalender der Griechen und Russen (nach altem Styl angesetzt).

Sonntag Septuagesimä den 30. Jänner. Aschermittwoch den 16. Februar. Ostersonntag den 3. April. Himmelfahrtstag den 12. May. Pfingstsonntag den 22. May. Erster Adventsonntag den 27. November. Die Festzahl ist 13, d. h. das Osterfest fällt unter den 35 Tagen, auf welche es vom 22. März bis 25. April fallen kann, auf den 13. Tag oder 3. April (alten Styls); im Jahr 1828 fällt Ostern den 25. März; im Jahre 1829 den 14. April, und im Jahre 1830 den 6. April.



Die russischen Kalender zeigen außer den Sonn- und Feiertagen noch viele andere Festtage an, welche im russischen Reiche zu feyern sind: nämlich 65 Kirchen- und Staatsfeste und drey Ritterfeste. Ferner gibt es 36 Festtage, an welchen in sämtlichen Gerichtshöfen keine Sitzung und in den Unterrichtsanstalten keine Schule gehalten wird, und 6 Tage, an welchen in den Kirchen für erfochtene große Siege Dankgebete verrichtet werden, und zwar: 1) zum Gedächtnisse des mit der osmanischen Pforte in Kutschuk-Lainardschi geschlossenen Friedens, und der Vereinigung des tauischen Gebietes mit dem russischen Reiche; 2) der Eroberung der Fregatten bey Hangöudd und Greenham; 3) der Eroberung der Stadt Narva; 4) des über die preussische Armee erfochtenen Sieges (19. August); 5) des über den General Löwenhaupt erfochtenen Sieges; 6) Eroberung der Festung Schlüsselburg.

Die jüdischen Festtage sind entweder von strenger Feyer, oder nicht. Das jüdische Osterfest fällt nie vor unserm 26. März, nie nach dem 25. April. 163 Tage nach dem Osterfeste tritt der Neujahrstag oder Molad Tischi des folgenden Jahres ein.

#### d) Die vier Quatember im Jahre 1827.

Im Gregorianischen Kalender: 1) Fasten-Quartal den 7. März. 2) Pfingst-Quartal den 6. Juny. 3) Herbst-Quartal den 19. September. 4) Winter-Quartal den 19. December. Im Julianischen Kalender: 1) den 23. Februar; 2) den 25. May; 3) den 22. September; 4) den 14. December.

Der erste Quatember fällt immer am Mittwoch nach Invocavit, der zweyte am Mittwoch nach Pfingsten, der dritte am Mittwoch nach Kreuzerhöhung, der vierte am Mittwoch nach Lucia.

Die Vint- und Fastrage der Katholiken sind mit einem † bezeichnet.

#### e) Die Sonne mit den 11 Planeten.

☉ Sonne	♁ Erde	♃ Juno	♃ Jupiter
☿ Mercur	♂ Mars	♅ Pallas	♄ Saturn
♀ Venus	♁ Vesta	♁ Ceres	♅ Uranus

#### f) Die zwölf Zeichen des Thierkreises mit ihren Zahlen und Gebiethen.

Zahl. Zeichen.	Nahmen.	Zeichen.	Reicht				Zahl. Zeichen.	Nahmen.	Zeichen.	Reicht			
			von	bis	von	bis				von	bis		
			3.	Grad	3.	Grad				3.	Grad	3.	Grad
0. ♈	Widder		0	26	1	20	6. ♎	Wage		7	5	7	27
1. ♉	Stier		1	20	2	27	7. ♏	Scorpion		7	27	8	27
2. ♊	Zwilling		2	27	3	24	8. ♐	Schütz		8	27	9	29
3. ♋	Krebs		3	24	4	14	9. ♑	Steinbock		9	29	10	24
4. ♌	Löwe		4	14	5	19	10. ♒	Wassermann		10	24	11	15
5. ♍	Jungfrau		5	19	7	5	11. ♓	Fische		11	15	0	26

In vielen Kalendern und astronomischen Werken kommen statt der Zeichen, wovon es zweyerley gibt, wie sich aus diesem kleinen Tableau ersehen läßt, die Zahlen derselben vor. Die Angabe derselben erleichtert daher den Gebrauch jener Werke für Alle, welche mit dergleichen Abkürzungen nicht wohl bekannt sind.

#### g) Zeichen der Mondesviertel oder Mondesphasen.

☾ Neumond.	☾ Erstes Viertel.	☽ Vollmond.	☾ Letztes Viertel.
------------	-------------------	-------------	--------------------

#### h) Die vier astronomischen und physischen Jahreszeiten.

Astronomischer	Frühlings-Anfang	den 21. März	um 10 Uhr 2 Minuten Morgens.
— —	Sommers-Anfang	den 22. Juny	um 7 Uhr 26 Minuten Morgens.
— —	Herbst-Anfang	den 23. September	um 9 Uhr 23 Minuten Abends.
— —	Winters-Anfang	den 22. December	um 2 Uhr 53 Minuten Abends.



Die physischen Jahreszeiten lassen sich nach Anfang und Ende nicht so genau angeben, wie die astronomischen, weil sie unmerklich und allmählig in einander übergehen, und nach der verschiedenen Polhöhe, so wie nach der verschiedenen Erhöhung des Vorens, unzähligen Abänderungen unterliegen. Unter der Breite von Wien (48° 12' nördlich) fangen alle physischen Jahreszeiten um zwey bis vier Wochen früher an, als die astronomischen: der Frühling z. B. den 1. März, der Sommer den 21. May, der Herbst den 11. September, und der Winter den 21. November. Es dauert demnach zu Wien im Durchschnitte der eigentliche Frühling 81, der Sommer 113, der Herbst 71, und der Winter 100 Tage.

Das mittlere (tropische) Sonnenjahr hat nach de Lombre 365 Tage, 5 Stunden, 48 Minuten, 51 Secunden und 3/4 Dergien in mittlerer Zeit.

i) Von den Finsternissen.

In diesem Jahre ereignen sich vier Finsternisse, zwey an der Sonne und zwey an dem Monde, von denen bey uns aber nur eine Mondesfinsterniß in ihrer größten Dauer sichtbar seyn wird.

Die erste, eine Sonnenfinsterniß, ereignet sich den 26. April Morgens, ist nur im nordöstlichen Europa, im nördlichen Eismeere und im nördlichsten Amerika zu sehen, und wird in einigen Gegenden ringsförmig erscheinen. Der Anfang ist auf der Erde um 1 Uhr 56 Minuten 38 Secunden Morgens Wiener Zeit; das Ende um 6 Uhr 51 Minuten 50 Secunden Morgens; ringsförmig erscheint die Sonne von 3 Uhr 39 Minuten 51 Secunden bis 5 Uhr 8 Minuten 37 Secunden Wienerzeit, und wird in dieser Gestalt selbst in Moskau gesehen werden können.

Die zweyte, eine Mondesfinsterniß, den 11. May Vormittags, welche bloß auf der anderen Halbkugel, namentlich in Amerika und auf allen Inseln des stillen Oceans durch die ganze Dauer sichtbar ist. Der Anfang ist um 7 Uhr 53 Minuten 48 Secunden, das Mittel um 9 Uhr 27 Minuten 43 Secunden, das Ende um 11 Uhr 1 Minuten 58 Secunden Vormittags Wiener Zeit. Die Größe der Verfinsternung beträgt an der Südseite des Mondes beynähe 11 Zoll 40 Minuten.

Die dritte, eine Sonnenfinsterniß, den 20. October Abends, ist nur im südlichen stillen Ocean und Eismeere sichtbar, in einigen Gegenden daselbst aber sogar total. Der Anfang auf der Erde ist um 2 Uhr 36 Minuten 32 Secunden Nachmittags, das Ende um 7 Uhr 24 Minuten 26 Secunden Abends, Wiener Zeit.

Die vierte, eine Mondesfinsterniß, den 3. November Abends, welche in ganz Asien, fast in ganz Europa, und auf allen Inseln des stillen Oceans sichtbar ist. Im westlichen Europa und Afrika geht der Mond während der Verfinsternung auf. Der Anfang ist zu Wien um 4 Uhr 33 Minuten 52 Secunden Abends; das Mittel um 6 Uhr 11 Minuten 57 Secunden; das Ende um 7 Uhr 50 Minuten 2 Secunden. Im Mittel hat diese Verfinsternung an der Nordseite des Mondes eine Größe von 10 Zoll 25 Minuten.

Verzeichniß der Normatage,

an welchen in den gesammten k. k. Erblanden alle Schauspiele, Tanzmusik und alle übrigen Spectakel zu halten untersagt sind.

Am 19. und 20. Februar, wegen des Sterbetages weil. Kaiser Josephs II. — Am 28. Februar und 1. März, wegen des Sterbetages weil. Kaiser Leopolds II. — Am 12. und 13. April, wegen des Sterbetages weil. Maria Theresia, Kaiserinn. — Am 6. und 7. April, wegen des Sterbetages weil. Maria Louise, Kaiserinn. — An Maria Verkündigung. — Die ganze Charwoche und am Ostersonntage. — Am Pfingstsonntage. — Am Frohnleichnamestage. — An Maria Geburt. — Am Leopoldstage. — Am 19. bis 24. December, als den letzten Adventstagen. — Am Christtage.

G e r i c h t s - F e r i e n .

Alle Sonn- und gebothenen Feiertage. — Vom Weihnachtstage bis heiligen drey Königstage. — Vom Palmsonntage bis Ostersmontage. — An den drey Wehftagen in der Kreuzwoche. — Vom Frohnleichnamstage bis am folgenden Donnerstage.



# Genealogie des österreichischen Kaiserhauses.

## Kaiser von Oesterreich.

**Franz**, der Erste (Joseph Carl), Kaiser von Oesterreich, König von Ungarn und Böhmen, der Lombardie und Venedig, von Galizien, Podomarien und Syrien, Erzherzog zu Oesterreich u. u., geboren zu Florenz den 12. Februar 1768; trat nach dem Ableben seines Vaters, Kaisers Leopold II., am 1. März 1792 die Regierung der österreichischen Monarchie an, und ließ sich den 25. April 1792 in Wien huldigen; wurde in eben demselben Jahre den 6. Juny zu Ofen als König von Ungarn (den 14. July zu Frankfurt am Main als römischer Kaiser) und den 9. August zu Prag als König von Böhmen gekrönt; erklärte sich den 11. August 1804 zum Kaiser von Oesterreich, und legte am 6. August 1806 die deutsche Kaiserwürde nieder.

### Erste Gemahlinn.

**Elisabeth** (Wilhelmine Ludovica), Tochter des Herzogs Friedrich Eugen von Württemberg, Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. zu Tübingen den 21. April 1767; vermählt den 6. Jänner 1788, gestorben den 18. Februar 1790.

### Zweyte Gemahlinn.

**Maria Theresia** (Carol. Jos.), Tochter Ferdinand I., Königs von Sicilien, höchste Schutzfrau des Sternkreuz-Ordens; geb. zu Neapel den 6. Juny 1772, vermählt erst durch Procuracion zu Neapel den 15. August, dann zu Wien den 19. September 1790, gest. den 13. April 1807.

### Dritte Gemahlinn.

**Maria Ludovica** (Beatr. Ant. Jos. Joh.), Tochter weil. Sr. königl. Hoheit des Erzherzogs Ferdinand (vormahligen Gouverneurs und General-Capitän der österreichischen Lombardie), höchste Schutzfrau des Sternkreuz-Ordens; geb. den 14. December 1787, vermählt in Wien den 6. Jänner 1808, gest. den 7. April 1816.

### Vierte Gemahlinn.

**Carolina** (Augusta), Tochter Sr. Maj. des Königs von Bayern, Maximilian Joseph, höchste Schutzfrau des Sternkreuz-Ordens und Ober-Protectorinn des adeligen Damenstiftes zu Innsbruck; geb. den 8. Februar 1792, vermählt durch Procuracion zu München den 29. Oct., und dann zu Wien den 10. Nov. 1816.

### Kind erster Ehe.

**Ludovica** (Elisab. Franc.), geb. den 17. Februar 1790, gest. den 26. Juny 1791.

### Kinder zweyter Ehe.

#### Kronprinz und Thronfolger.

a) **Ferdinand** (Carl Leop. Jos. Franz, Marcellin), des Kaiserthums Oesterreich kaiserlicher, zu Ungarn, Böhmen, der Lombardie und Venedig, Galizien, Podomarien und Syrien königl. Kronprinz und Thronfolger u. u., Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des österr. kais. Leopoldordens, Ritter des österr. kais. Ordens der eisernen Krone erster Classe und des königl. französischen Ordens vom heiligen Geiste, Großkreuz der kön. französischen Ehrenlegion, des kön. portugiesischen Christus und des kön. sicilianischen St. Ferdinand- und Verdienst-Ordens, General-Feldwachtmeister und Inhaber des 4ten Kurassier-Regiments, geb. den 19. April 1793.

Die übrigen Kinder Sr. Majestät des Kaisers.

Die übrigen Kinder Sr. Majestät des Kaisers.  
Kaiserliche Prinzen und Prinzessinnen, Erzherzoge und Erzherzoginnen von Oesterreich.

b) **Maria Ludovica** (Leop. Franc. Ther. Jos. Luc.), Herzoginn von Parma, Piacenza und Guastalla, Sternkreuz-Ordens-Dame und Großmeisterinn des Constantinischen St. Georg-Ordens u. u.; geb. den 12. December 1791, vermählt durch Procuracion zu Wien den 11. März 1810 mit dem damaligen Kaiser Napoleon; Witwe seit 5. May 1821.

### Kind.

**Franz** (Jos. Carl), Herzog von Reichstadt, Großkreuz des königl. ungarischen St. Stephan- und des Constantin. St. Georg-Ordens von Parma; geb. den 20. März 1811.

c) **Carolina** (Leop. Franc.), geb. den 8. Juny 1794, gest. den 16. März 1795.

d) **Carolina** (Ludov. Leop.), geb. den 4. December 1795, gest. den 30. Juny 1799.

e) **Leopoldine** (Carol. Jos.), Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. den 22. Jänner 1797.

### Derselben Gemahl.

**Don Pedro I.** (de Alcantara Ant. Jos.), Kaiser von Brasilien, Großkreuz des kön. ungar. St. Stephan-Ordens; geb. den 12. Octob. 1798; vermählt durch Procuracion zu Wien den 13. May und vollzogen zu Rio de Janeiro den 6. November 1817.

### Kinder.

1) **Maria da Gloria** (Joanna, Carl., Leop., Isidora da Cruz, Franc. Kav. da Paula, Michaels, Gabriela, Rphaela, Luisa Gonzaga), Prinzessinn von Beira; geb. den 4. April 1819.

2) **Don Juan**, Prinz von Beira; geb. den 6. März 1821, gest. den 4. Februar 1822.

3) **Paulina** (M. Anna, Joh., Carol.), Infantinn; geb. den 17. Februar 1823.

4) **Francisca Carolina**, Infantinn; geb. den 2. August 1824.

5) **Don Pedro de Alcantara** (Joanno, Carlos, Leop., Salvador, Ribiano, Franc. Kav. de Paula,



Leocadio, Miguel, Gabriel, Raphael, Gonzaga); geboren den 2. December 1825.

f) Maria (Clementine Franc. Jos.), Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. den 1. März 1798.

Derselben Gemahl.

Leopold (Joh. Jos.), kön. Prinz von beyden Sicilien, Prinz von Salerno, Großkreuz des königl. ungar. St. Stephan-Ordens und Inhaber des k. k. Infanterie-Regiments Nr. 22; geb. den 2. July 1790, und vermählt zu Schönbrunn den 28. July 1816.

Kinder.

1) Eine Prinzessin, geb. den 16. und gest. den 17. Sept. 1819.

2) Maria Carolina Augusta, geboren den 26. April 1822.

g) Joseph (Franz Leop.), Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 63; geb. den 9. April 1799, gest. den 29. Juny 1807.

h) Caroline (Ferd. Ther. Jos. Demetr.), Sternkreuz-Ordens-Dame, geb. den 8. April 1801.

Derselben Gemahl.

Friedrich August Albert, kön. Prinz von Sachsen, Inhaber des k. k. Kürassier-Regiments Nr. 3; geb. den 18. May 1797, vermählt durch Procuratur zu Wien den 26. Sept. und dann zu Pillnitz den 7. Oct. 1819.

i) Franz (Carl Jos.), Ritter des goldenen Vlieses, des königl. französischen Ordens des heil. Geistes und des königl. bayerischen St. Hubert-Ordens, dann Großkreuz des königl. sicilianischen St. Ferdinand- und Verdienst-Ordens, Oberst und Inhaber des ungar. Infanterie-Regiments Nr. 52; geb. den 7. Dec. 1802.

Dessen Gemahlinn.

Sophie (Friedr. Dorothea), Tochter Sr. Maj. des Königs von Bayern, Maximilian (Joseph), Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. den 27. Jenner 1805, und vermählt zu Wien den 4. November 1824.

k) Maria Anna (Franc. Ther. Jos. Medardo), Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. den 8. Juny 1804.

l) Johann Nepomuk (Carl Franz Jos. Felix), Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 35; geb. den 29. August 1805, gest. den 19. Februar 1809.

m) Amalia (Ther. Franc. Jos. Celest.); geb. den 6. und gest. den 9. April 1807.

Geschwister Sr. Maj. des Kaisers.

Kaiserliche Prinzen und Prinzessinnen, Erzherzoge und Erzherzoginnen von Oesterreich.

1. Maria Theresia (Jos. Car. Joh.), Sternkreuz-Ordens-Dame, geb. den 14. Jenner 1767.

Derselben Gemahl.

Anton (Clemens Theodor), Herzog von Sachsen etc., Ritter des goldenen Vlieses und des weißen Adler-Ordens; geb. den 27. December 1755, vermählt erst durch Procuratur den 8. September und dann den 18. October 1787.

Kinder.

a) M. Ludovica (Aug. Friedr.); geb. den 14. März 1795, gest. den 25. April 1796.

b) M. Johanna (Ludov. Anna Amal.); geb. den 5. April 1798, gest. den 30. October 1799.

c) Eine Tochter; geb. den 15. und gest. den 16. October 1799.

2. Ferdinand (Jos. Joh. Bapt.), Großherzog von Toscana etc., Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des kön. ungar. St. Stephan-Ordens, Ritter des österr. kaiserl. Ordens der eisernen Krone erster Classe, Großmeister des toscanischen St. Joseph- und St. Stephan-Ordens, Großkreuz der kön. fran. östlichen Ehrenlegion, des kön. sicilianischen St. Ferdinand- und des St. Januarius-Ordens, dann Ritter der kön. sächsischen Hauerkrone, k. k. General-Feldmarschall und Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 7; geb. den 6. May 1769, gest. den 18. Juny 1824.

Erste Gemahlinn.

Ludovica (Amal. Ther.), Tochter Ferdinand I., Königs von beyden Sicilien, Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. den 27. July 1775, vermählt erst durch Procuratur zu Neapel den 15. Aug. und dann zu Wien den 19. September 1790, gest. den 19. September 1802.

Kinder.

a) Carolina (Ferd. Ther.); geb. den 2. August 1793, gest. den 5. Jenner 1812.

b) Franz (Leop. Ludwig); geb. den 15. December 1794, gest. den 18. May 1800.

c) Leopold (Joh. Jos. Franz Ferd. Carl), Großherzog von Toscana, Ritter des goldenen Vlieses, Großmeister des toscanischen St. Joseph- und des St. Stephan-Ordens, dann Großkreuz der kön. fran. östlichen Ehrenlegion und des kön. sicilianischen St. Januarius-Ordens, k. k. General-Feldwachtmeister und Inhaber des k. k. Dragoner-Regiments Nr. 4 etc.; geb. den 3. October 1797.

Dessen Gemahlinn.

Maria Anna (Carol.), dritte Tochter des kön. Prinzen Maximilian von Sachsen, Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. den 15. November 1799, vermählt durch Procuratur zu Dresden den 28. October und vollzogen zu Florenz den 16. November 1817.

Kinder.

1) Carolina Augusta (Elis. Vinc. Joh. Jos.); geb. den 19. November 1822.

2) Augusta (Ferd. Luisa M. Joh. Jos.); geboren den 1. April 1825.

d) Maria Ludovica (Joh. Jos. Carol.), Sternkreuz-Ordens-Dame und Abtissin des Frauleinstiftes zur heil. Anna; geb. den 30. August 1798.

e) Theresia (Franc. Jos. Joh. Bened.), Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. den 21. März 1801.

Derselben Gemahl.

Carl (Emanuel Albert), Prinz von Savoyen-Carignan, Großkreuz des königl. ungar. St. Stephan-Ordens und der königl. französischen Ehrenlegion; geboren den 2. October 1798, vermählt zu Florenz den 30. September 1817.



## Kinder.

1) Victor Emanuel (Maria Alb. Eug. Ferd. Thom.); geb. den 14. März 1820.

2) Ferdinand Maria (Alb. Phil. Vinc.); geb. den 15. November 1822.

## Zweyte Gemahlinn.

Maria Anna (Ferd. Amal.), zweyte Tochter des kön. Prinzen Maximilian von Sachsen, Sternkreuz-Ordens-Dame, auch Dame des spanischen Ordens der Königin Maria Ludovica; geb. den 27 April 1796 und vermählt zu Florenz den 6. May 1821.

3) Maria Anna (Ferd. Henriette), Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. den 21. April 1770, gest. den 1. October 1809.

4) Carl (Ludwig Joh. Jos. Laur.), Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des militär. Marien-Theressen-Ordens, der königl. französischen Ehrenlegion und des groß. toscanischen St. Joseph-Ordens, Gouverneur und General-Capitän des Königreichs Böhmen, k. k. General-Feldmarschall, Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 3 und des Ulanen-Regiments Nr. 3; geb. den 5. Sept. 1771.

## Dessen Gemahlinn.

Henriette (Alexand. Frieder. Wilh.), Tochter des souverainen Fürsten Friedrich Wilhelm von Nassau-Weilburg; geb. den 30. Oct. 1797 und vermählt zu Weilburg den 17. Sept. 1815.

## Kinder.

a) Maria Theresia (Isab.); geb. den 31. July 1816.

b) Albrecht (Friedr. Rud.); geb. den 3. August 1817.

c) Carl Ferdinand; geb. den 29. July 1818.

d) Friedrich (Ferdinand Leop.); geb. den 14. May 1821.

e) Rudolph Franz; geb. den 25. September und gest. den 11. October 1822.

f) Maria (Carol. Ludov. Christ.); geb. den 10. Sept. 1825.

5) Leopold (Joh. Jos. Euseb.), Ritter des goldenen Vlieses, Palatin, königl. Statthalter und General-Capitän des Königreichs Ungarn, Inhaber eines Husaren-Regiments u. c.; geb. den 14. August 1772, gest. den 22. July 1795.

6) Albrecht (Joh. Jos.); geb. den 19. Dec. 1773, gest. den 22. July 1774.

7) Maximilian (Joh. Jos.); geb. den 23. Dec. 1774, gest. den 9. März 1778.

8) Joseph (Ant. Joh.), Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des kön. ungarischen St. Stephan-Ordens (S. C. E. K.), Palatin, königlicher Statthalter und General-Capitän des Königreichs Ungarn, Comes et Iudex Jazygum et Cumanorum, k. k. General-Feldmarschall, Inhaber der Husaren-Regimenter Nr. 2 und 12, Oberster und immerwährender Obergespan der vereinigten Gespannschaften Pesth, Pi-

lis und Solih, Präsident der kön. ungar. Statthalterey und der Septemviral-Gerichtstafel u. c.; geb. den 9. März 1776.

## Erste Gemahlinn.

Alexandrina Pawlowna, Tochter des russischen Kaisers Paul (Perrowitsch); geb. den 9. August 1783, verlobt den 3. März, und vermählt auf dem Schlosse zu Gatschina bey Petersburg den 30. October 1799, gest. den 16. März 1801.

## Kind.

Alexandrina Pawlowna; geb. und gest. den 8. März 1801.

## Zwente Gemahlinn.

Hermine, Tochter des Herzogs von Anhalt-Bernburg-Schaumburg, Victor Carl Friedrich; geb. den 2. December 1797, vermählt zu Schaumburg den 30. August 1815, gest. den 14. Sept. 1817.

## Kinder.

a) Hermine (Amal. Mar.) } Zwillinge, geb. den 14.

b) Stephan (Franz Vict.) } Sept. 1817.

## Dritte Gemahlinn.

Maria Dorothea (Wilh. Carol.), Tochter des Herzogs Ludwig Friedrich Alexander von Würtemberg; geb. den 1. November 1797, vermählt zu Kirchheim unter Teck den 24. August 1819.

## Kinder.

1) Elisabetha Carolina Henriette; geb. den 31. July und gest. den 23. August 1820.

2) Alexander (Leop. Ferd.) geb. den 6. Juny 1825.

3) M. Clementine (Jos. Joh. Fidel.); geb. den 24. April 1777, gest. den 15. November 1801.

## Derselben Gemahl.

Franz (Januar Jos.), König beyder Sicilien; geb. den 19. August 1777, vermählt erst durch Procrustation zu Wien den 19. September 1790, und dann zu Foggia den 25. Juny 1797.

## Kinder.

a) M. Carolina (Ther. Ludov.), Madame; geb. den 5. November 1798.

## Derselben Gemahl.

Carl Ferdinand von Artois, Herzog von Berry; geb. den 24. Jänner 1778, vermählt den 17. Juny 1816, gest. den 14. Februar 1820.

## Derselben Kinder.

Louise Isabelle von Artois, Mademoiselle; geb. den 13. und gest. den 14. July 1817.

N. von Artois; geb. während der Geburt den 13. September 1818.

Louise Marie Theresie von Artois, Mademoiselle; geb. den 21. September 1819.

Heinrich Carl Ferdinand Maria Deodat v. Artois, Herzog von Bordeaux und Enkel von Frankreich; geb. den 29. September 1820.

b) Ferdinand (Franz); geb. den 27. August 1800, gest. den 1. July 1801.



20. Anton (Victor Jos. Joh. Raim.), Großmeister des deutschen Ordens in dem Kaiserthume Osterreich, k. k. General-Feldzeugmeister und Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 4; geb. den 31. August 1779.

21. M. A m a l i a (Jos. Joh. Kath. Ther.), Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. den 15. October 1780, gest. den 25. December 1798.

22. J o h a n n B a p t i s t (Jos. Fab. Sebast.), Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des militärischen Marien-Theresien-, des österr. kais. Leopold- und des kön. württembergischen Militär-Verdienst-Ordens, dann Ritter des kön. sächsischen Ordens der Krone, k. k. General der Cavallerie, General-Director des Genie- und Fortificationswesens, der Ingenieur- und der Neustädter Militär-Akademie, und Inhaber des Dragoner-Regiments Nr. 1; geb. den 20. Jänner 1782.

23. R a i n e r (Joseph Joh. Mich. Franz Hier.), Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des kön. ungar. St. Stephan- und des österr. kais. Leopold-Ordens, Vicekönig des lombardisch-venetianischen Königreichs, k. k. General-Feldzeugmeister und Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 11; geb. den 30. Sept. 1783.

#### Deffen Gemahlinn.

Maria Elisabetha Francisca, Prinzessin von Savoyen-Carignan, Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. den 13. April 1799, und vermählt zu Prag den 28. May 1820.

#### K i n d e r.

a) M a r i a (Carol. Aug. Elis. Marg. Dor.); geb. den 6. Februar 1821.

b) A d e l h e i d (Franc. Mar. Rainera Elis. Etot.); geb. den 3. Juny 1822.

c) L e o p o l d (Ludw. Maria Franz Jul. Eustorg. Gerh.); geb. den 6. Juny 1823.

d) E r n e s t (Carl Felix Maria Rainer Gottfr. Cyriac); geb. den 8. August 1824.

e) S i g i s m u n d (Prop. Raim. Maria Ambros. Val.); geboren den 7. Jänner 1826.

24. L u d w i g (Joseph Ant.), Ritter des goldenen Vlieses, und Großkreuz des kön. ungar. St. Stephan-Ordens, k. k. General-Feldzeugmeister, General-Artillerie-Director und Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 8; geb. den 13. Dec. 1784.

25. R u d o l p h (Joh. Jos. Rainer), Großkreuz des kön. ungar. St. Stephan-Ordens, Ritter des kön. sächsischen Ordens der Krone und des kön. bayer. St. Huberts-Ordens, Cardinal-Priester der heil. römischen Kirche titulo St. Petri in monte aureo, Fürst-Erzbischof von Olmütz und Graf der kön. böhmischen Capelle etc.; geb. den 8. Jänner 1788.

#### II. Altern Sr. Majestät des Kaisers.

L e o p o l d II. (Pet. Valent. Jos. Ant. Joach. Pius Gottf.); geb. den 5. May 1747; wurde nach dem Tode seines Vaters Franz I., römischen Kaisers,

den 18. August 1765 Großherzog von Toscana, trat nach Absterben seines Bruders, Joseph II., den 20. Februar 1790 die Regierung der österreichischen Monarchie an, wurde zu Frankfurt am Mayn zum römischen Kaiser erwählt den 30. September und gekrönt den 9. October 1790, zu Preßburg den 15. November 1790 zum König von Ungarn, und in Prag den 6. September 1791 zum König von Böhmen gekrönt, starb den 1. März 1792.

#### Deffen Gemahlinn.

M. L u d o v i c a, Tochter Carl III., Königs von Spanien, höchste Schutzfrau des Sternkreuz-Ordens; geb. den 24. November 1745, vermählt erst zu Madrid durch Procuracion den 16. Februar 1764, und dann zu Innsbruck den 5. August 1765, starb den 15. May 1792.

#### III. Vaters Geschwister.

Königliche Prinzen und Prinzessinnen von Ungarn und Böhmen, Erzhertoge und Erzhertoginnen von Osterreich etc.

1) M. E l i s a b e t h (Amalia Ant. Jos. Gabr. Joh. Agatha); geb. den 3. Februar 1737, gest. den 2. Juny 1740.

2) M. A n n a (Joseph Ant. Joh.), Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. den 6. October 1738, gest. den 19. October 1789.

3) M. C a r o l i n a (Ernest. Joh. Jos.); geb. den 12. Jänner 1739, gest. den 25. Jänner 1741.

4) J o s e p h II. (Vened. Aug. Joh. Ant. Mich. Adam); geb. den 13. März 1741; wurde zum römischen König erwählt den 27. März, und gekrönt den 3. April 1764, wurde nach Absterben seines Vaters Franz I. den 18. August 1765 römischer Kaiser, und von seiner Mutter M. Theresia im September desselben Jahres zum Mitregenten angenommen, folgte derselben in der Regierung den 29. November 1780, und starb den 20. Februar 1790.

#### Erste Gemahlinn.

M. I s a b e l l a (Ludov. Ant.), Tochter Herzogs Philipp von Parma; geb. den 31. December 1741, vermählt erst durch Procuracion zu Parma den 7. September, und vollzogen zu Wien den 6. October 1760, starb den 27. November 1763.

#### K i n d e r.

a) T h e r e s i a (Elis. Ludov. Jos. Joh.); geb. den 20. März 1762, gest. den 23. Jänner 1770.

b) M. C h r i s t i n a; geb. und gest. den 22. November 1763.

#### Zweyte Gemahlinn.

M. J o s e p h a (Ant. Wasp. Felic. Regula), Tochter des römischen Kaisers und Churfürsten von Bayern Carl VII.; geb. den 20. März 1739, vermählt den 22. Jänner 1765, gest. den 28. May 1767.

5) M. C h r i s t i n a (Joh. Jos. Ant.), Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. den 13. May 1742, gest. den 26. Juny 1798.



## Derselben Gemahl.

Albrecht (Aug. Mor. Casim.), kön. Prinz in Pohlen und Litauen, Herzog zu Sachsen-Teschen etc., Ritter des spanischen goldenen Vlieses, Großkreuz des kön. ungarischen St. Stephan- und des österreichischen kais. Leopold-Ordens (G. E. E. K.), k. k. Feldmarschall, Inhaber des k. k. Kürassier-Regiments Nr. 3 und eines kön. sächsischen Chevaurliegers-Regiments; geb. den 11. July 1758, vermählt den 8. April 1766 (war k. k. Gouverneur und General-Capitän der österreichischen Niederlande von 1781 bis 1793), gest. den 10. Februar 1822.

6) M. Elisabetha (Jos. Joh. Ant.), Sternkreuz-Ordens-Dame, (Abtissin des k. k. Damenstifts zu Innsbruck von 1781 bis 1806); geb. den 13. August 1743, gest. den 22. September 1808.

7) Carl (Jos. Eman. Joh. Nep. Ant. Proc.), Ritter des goldenen Vlieses und Inhaber eines Infanterie-Regiments; geb. den 1. Februar 1744, gest. den 18. Jänner 1761.

8) M. Amalia (Jos. Ant.); geb. den 26. Februar 1746, (lebte als Witwe seit 1802 zu Prag), gest. den 18. Juny 1804.

## Derselben Gemahl.

Ferdinand I. (M. Ludw. Phil. Jos.) von Bourbon, Infant von Spanien und Herzog v. Parma, Piacenza und Guastalla, (Sohn des Infanten Philipp von Spanien, Herzogs von Parma und Enkel Königs Philipp V. von Spanien), Ritter des goldenen Vlieses, des heil. Geist- und St. Januarius-Ordens, Großkreuz des spanischen Ordens von Carl III.; geb. den 20. Jänner 1751, vermählt erst durch Procuracion in Wien den 27. Juny, und vollzogen zu Colorno den 19. July 1769, gest. den 6. October 1802.

## Kinder.

a) Carolina; geb. im J. 1770, vermählt mit Maximilian, kön. Prinzen von Sachsen im J. 1792, gest. im J. 1804.

b) Ludwig; geb. den 5. July 1773, (nachmaliger König von Neapel), gest. den 27. May 1803.

## Dessen Gemahlinn.

Maria Ludovica (Vincentia), Tochter des Königs Carl IV. von Spanien, Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. den 6. July 1782, und vermählt den 25. August 1795, gest. den 15. März 1824.

## Kinder.

1) Carl Ludwig, Infant von Spanien, Herzog von Lucca; geb. den 23. December 1799, vermählt den 15. August 1820 mit der kön. Prinzessin von Sardinien, Maria Theresia Ferdinanda.

2) Maria (Ludov. Carol.); geb. den 1. October 1802.

c) Maria (Antonia Jos.); geb. den 28. November 1774.

d) Carolina (Maria Ferd.); geb. den 7. September 1777.

e) Philipp (Mar. Ludw. Franz); geb. den 22. May 1783, gest. im Juny 1786.

f) Maria (Ludov.); geb. den 17. April 1787, gest. den 22. November 1789.

g) Eine Prinzessin; geb. und gest. den 17. September 1748.

10) Johanna (Gabr. Jos. Ant.); geb. den 4. Februar 1750, gest. den 23. December 1762.

11) Josepha (Gabr. Ant. Anna); geb. den 19. März 1751, verlobt mit Ferdinand I., König von Sicilien, gest. den 15. October 1767.

12) M. Carolina (Ludov. Joh. Jos. Ant.), Sternkreuz- und St. Katharinen-Ordens-Dame; geb. den 13. August 1752, gest. den 8. September 1814.

## Derselben Gemahl.

Ferdinand I. (Ant. Pascalis Joh. M. Seraph. Jan. Bened.) von Bourbon, Infant von Spanien, König beyder Sicilien, Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des kön. ungarischen St. Stephan- und des österreichischen kais. Leopold-, Ritter des russischen kais. St. Andreas- und heil. Geist-Ordens, dann Großkreuz des spanischen Ordens von Carl III.; geb. den 11. Jänner 1751, vermählt erst durch Procuracion zu Wien den 7. April, und dann zu Caserta den 12. May 1768, gest. den 4. Jänner 1825.

## Kinder.

a) M. Theresia (Car. Jos.), zweyte Gemahlinn Sr. Majestät des Kaisers Franz I. von Oesterreich. S. Seite VI.

b) Ludovica (Mar. Amal. Ther.), erste Gemahlinn Sr. kais. Hoheit des Erzherzogs Ferdinand, Großherzogs von Toscana. S. Seite VII.

c) Carl (Franz Jos.), Herzog von Apulien, Ritter des St. Januarius-Ordens; geb. den 6. Jänn. 1775, gest. den 17. December 1778.

d) M. Anna (Jos.); geb. den 23. November 1775, gest. den 22. Februar 1780.

e) Franz I. (Jan. Jos.) von Bourbon, Infant von Spanien, König beyder Sicilien, Ritter des goldenen Vlieses, und des russischen kais. St. Andreas-Ordens, Großkreuz des spanischen Ordens von Carl III.; geb. den 19. August 1777.

## Erste Gemahlinn.

M. Clementina (Jos. Joh. Fidel.), kön. Prinzessin von Ungarn und Böhmen, Erzherzoginn von Oesterreich etc. S. Seite VIII.

## Kinder der ersten Ehe.

1) M. Carolina (Ther. Lud.); geb. den 5. November 1798.

## Derselben Gemahl.

Carl Ferdinand von Artois, Herzog v. Berry etc. S. Seite VIII.

## Kinder. Siehe Seite VIII.

2) Ferdinand (Franz); geb. den 27. August 1800, gest. den 1. July 1801.



## Zweyte Gemahlinn.

M. Isabella, Tochter des Königs Carl IV. von Spanien; geb. den 6. Juny 1789, vermählt erst durch Procuracion zu Madrid den 6. July und dann zu Barcelona den 6. October 1802.

## Kinder zweyter Ehe.

1) Ludovica (Charlotte); geb. den 24. October 1804.

## Derselben Gemahl.

Don Francesco di Paola, Infant von Spanien; geb. den 10. März 1794, und vermählt zu Neapel den 15. April 1819.

## Kinder.

a) Franz von Assisi (Lud. Ferd.), Herzog von Cadix; geb. den 6. May 1820, gest. den 15. Nov. 1821.

b) Isabella (Franc. Jos.); geb. den 18. May 1821.

c) Franz von Assisi (Maria Ferd.), Herzog von Cadix; geboren den 13. May 1822.

d) Carl, Herzog von Sevilla, geboren den 12. Juny 1823.

e) Ludovica (Theresia); geb. den 11. Juny 1824.

2) Maria (Christina); geb. den 27. April 1806.

3) Ferdinand (Carl), Herzog von Calabrien, Kronprinz; geb. den 12. Jänner 1810.

4) Carl (Ferd.), Prinz von Capua; geb. den 10. October 1811.

5) Leopold (Benjam. Jos.), Graf von Syracuse; geb. den 22. May 1813.

6) Antonia (Maria); geb. den 19. December 1814.

7) Anton (Pasqual), Graf von Lecca; geb. den 23. September 1816.

8) Maria (Amal.); geb. den 28. Februar 1818.

9) Carolina (Ferdinanda); geb. den 28. Februar 1820.

10) Theresia (Christ. Maria); geb. den 14. März 1822.

11) Moys (Carl Maria Jos.), Herzog von Aquila, geboren den 19. July 1824.

f) M. Christina (Amal.); geb. den 17. Jänner 1778, gest. den 25. Februar 1783.

g) M. Christina (Ther.), Sternkreuz-Ordens-Dame, auch Dame des Ordens der Königin M. Ludovica; geb. den 17. Jänner 1779.

## Derselben Gemahl.

Carl (Felix Jos.), Herzog von Genevois; geb. den 6. April 1765.

h) Januar (Carl Franz), Großmeister des Constantin-Ordens; geb. den 12. April 1780, gest. den 1. Jänner 1789.

i) Joseph; geb. den 28. Juny 1781, gest. den 19. Februar 1783.

k) M. Amalia, Sternkreuz-Ordens-Dame, auch Dame des Ordens der Königin M. Ludovica; geb. den 26. April 1782.

## Derselben Gemahl.

Ludwig (Philipp), Herzog von Orleans; geb. den 6. October 1773, vermählt den 20. November 1809.

## Kinder.

1) Ferdinand (Phil. Ludw. Carl Heinr. Jos.), Herzog von Chartres; geb. zu Palermo den 3. September 1810.

2) Louise (M. Ther. Carl. Isab.), Herzoginn von Orleans, (Mademoiselle); geb. zu Paris den 3. April 1812.

3) Maria (Christ. Carol. Adol. Franc. Leop.), Herzoginn von Valois; geb. den 12. April 1813.

4) Ludwig (Carl Phil. Raphael), Herzog von Nemours; geb. den 24. October 1814.

5) M. M., Mademoiselle von Montpensier; geb. den 28. März 1816, gest. den 20. May 1818.

6) M. Clementine (Carol. Leop. Clot.), Mademoiselle von Beaujolois; geb. den 3. Juny 1817.

7) Franz (Ferd. Phil. Ludwig Maria), Herzog von Joinville; geboren den 14. August 1818.

8) Carl (Ferd. Ludw. Phil. Eman.), Herzog von Penthièvre; geb. den 1. Jänner 1820.

9) Heinrich (Eng. Phil. Moys), Herzog von Aumale; geb. den 16. Jänner 1822.

l) Eine Prinzessin; geb. und gest. den 19. July 1783.

m) M. Antonia (Ther.), Sternkreuz-Ordens-Dame, auch Dame des Ordens der Königin M. Ludovica; geb. den 14. December 1784, gest. den 21. May 1806.

## Derselben Gemahl.

Ferdinand (Mar. Franz), Infant von Spanien; geb. den 14. October 1784, vermählt erst durch Procuracion zu Neapel den 21. August und dann zu Barcelona im October 1802.

n) M. Clotilde (Ther.); geb. den 18. Februar 1786, gest. den 10. September 1792.

o) Henriette (Carmelle); geb. den 31. July 1787, gest. den 21. September 1792.

p) Carl (Ludw.); geb. den 26. August 1788, gest. den 1. Februar 1789.

q) Leopold (Joh. Jos.), Prinz von Salerno, Großkreuz des kön. ungarischen St. Stephan-Ordens und Inhaber des k. k. Infanterie Regiments Nr. 22.; geb. den 2. July 1790.

## Dessen Gemahlinn.

M. Clementina (Franc. Jos.), kais. Prinzessin und Erzherzoginn von Oesterreich etc. Siehe S. VII.

r) Albert (Phil. Cas.); geb. den 2. May 1792, gest. den 26. December 1798.

s) M. Elisabetha; geb. den 2. December 1793, gest. im J. 1801.

t) Ferdinand (Carl Ant. Jos. Joh. Stanisl.), Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des kön. ungarischen St. Stephan-Ordens, k. k. General-Feldmarschall und Inhaber eines ungarischen Infanterie Re.



giments; geb. den 1. Juny 1754, (war Gouverneur und General-Capitän der österreichischen Lombardie bis 1796), gest. den 24. December 1806.

Dessen Gemahlinn.

M. Beatrix von Este, Herzoginn zu Massa und Carrara, Tochter des Herzogs Hercules Reinald von Modena, Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. den 7. April 1750, verlobt den 26. April 1770, und vermählt den 15. October 1771.

Kinder.

a) M. Theresia (Jos. Jos.); geb. den 1. Novem-  
ber 1773.

Derselben Gemahl.

Victor (Eman. Csj.), König von Sardinien; geb. den 24. July 1759, vermählt erst durch Procura-  
tion zu Mayland den 29. Juny 1788 und dann zu  
Novara den 21. April 1789, gest. den 10. Jänner 1824.

Derselben Kinder.

- 1) M. Beatrix (Vict. Jos.), Sternkreuz-Or-  
dens-Dame; geb. den 6. December 1792.
- 2) M. Clotilde (Abelb. Carol.); geb. den 2.  
October 1793, gest. den 2. August 1795.
- 3) Carl (Eman. Vict. Amad.); geb. den 3. No-  
vember 1796, gest. den 8. August 1799.
- 4) M. Theresia (Ferd.) Zwillinge; geb. den
- 5) M. Anna (Carol.) | 19. September 1803.

Der Ersteren Gemahl.

Don Carl Moys, Infant von Spanien, Erb-  
prinz von Lucca, Großkreuz des kön. ungarischen St.  
Stephan-Ordens; geb. den 23. December 1799, ver-  
mählt durch Procuracion zu Turin den 15. August und  
vollzogen zu Lucca den 5. September 1820.

Kind.

Ludovica (Franc. de Paula Anna Mar. Ther.);  
geb. den 29. October 1821.

6) Mar. Christ. Carolina; geb. den 14. No-  
vember 1812.

b) Josepha (Ferd. Jos. Ambr.); geb. den 13.  
May 1775, gest. den 20. August 1777.

c) M. Leopoldina (Anna Jos. Joh.); geb. den  
10. December 1776, vermählt zu Innsbruck den 14.  
Februar 1795 mit Carl Theodor, Churfürsten von  
Pfalz-Bayern; Witwe seit 16. Februar 1799.

d) Franz IV. (Jos. Carl. Ambr. Stanisl.), kön.  
Prinz und Erzherzog von Oesterreich, Herzog von Mo-  
dena, Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des  
kön. ungarischen St. Stephan-Ordens, Ritter des  
russischen kais. St. Andreas-, St. Alexander-Newski-  
und des St. Annen-Ordens erster Classe, dann Groß-  
kreuz des kön. sicilianischen St. Ferdinand- und Ver-  
dienst-Ordens, k. k. General der Cavallerie und In-  
haber des Kürassier-Regiments Nr. 2, geb. den 6.  
October 1779.

Dessen Gemahlinn.

M. Beatrix (Vict. Jos.) von Este, älteste Toch-  
ter des Königs Victor Emanuel von Sardinien; geb.  
den 6. December 1792, und vermählt zu Cagliari den  
20. Juny 1812.

Kinder.

1) M. Theresia (Beatrix); geb. den 14. July  
1817.

2) Franz (Ferd. Geminian); geb. den 1. Juny  
1819.

3) Ferdinand; geb. den 19. July 1821.

4) Maria Beatrix (Anna Franc.); geb. den 13.  
Februar 1824.

e) Ferdinand (Carl Jos.), Ritter des goldenen  
Vlieses und des M. Theresien-Ordens, k. k. General  
der Cavallerie, Inhaber des Husaren-Regiments Nr. 3;  
geb. den 25. April 1781.

f) Maximilian (Jos. Jos. Ambr. Carl), Rit-  
ter des deutschen Ordens, k. k. General-Feldzeugmei-  
ster und Inhaber des 2. Artillerie-Regiments; geb.  
den 14. July 1782.

g) M. Antonia; geb. den 21. October 1784, gest.  
den 8. April 1786.

h) Carl (Ambr. Jos. Joh. Bapt.), Großkreuz und  
Prälat des kön. ungarischen St. Stephan-Ordens,  
Primas des Königreichs Ungarn und Erzbischof von  
Gran etc.; geb. den 2. November 1785, gestorben den  
2. September 1809.

i) M. Ludovica (Beatrix Ant. Jos. Joh.); dritte  
Gemahlinn Sr. Majestät des Kaisers. Siehe Seite VI.

14) M. Antonia (Anna Jos. Joh.), Stern-  
kreuz-Ordens-Dame; geb. den 2. November 1755,  
gest. den 16. October 1753.

Derselben Gemahl.

Ludwig XVI., König von Frankreich; geb. den  
23. August 1754, gest. den 21. Jänner 1793.

Derselben Kinder.

a) M. Theresia (Charlotte), Dauphine; geb. den  
19. December 1778.

Derselben Gemahl.

Ludwig (Ant.), Dauphin, Großkreuz des mili-  
tärischen M. Theresien-Ordens; geb. den 6. August  
1775, vermählt zu Metz am 10. Juny 1799.

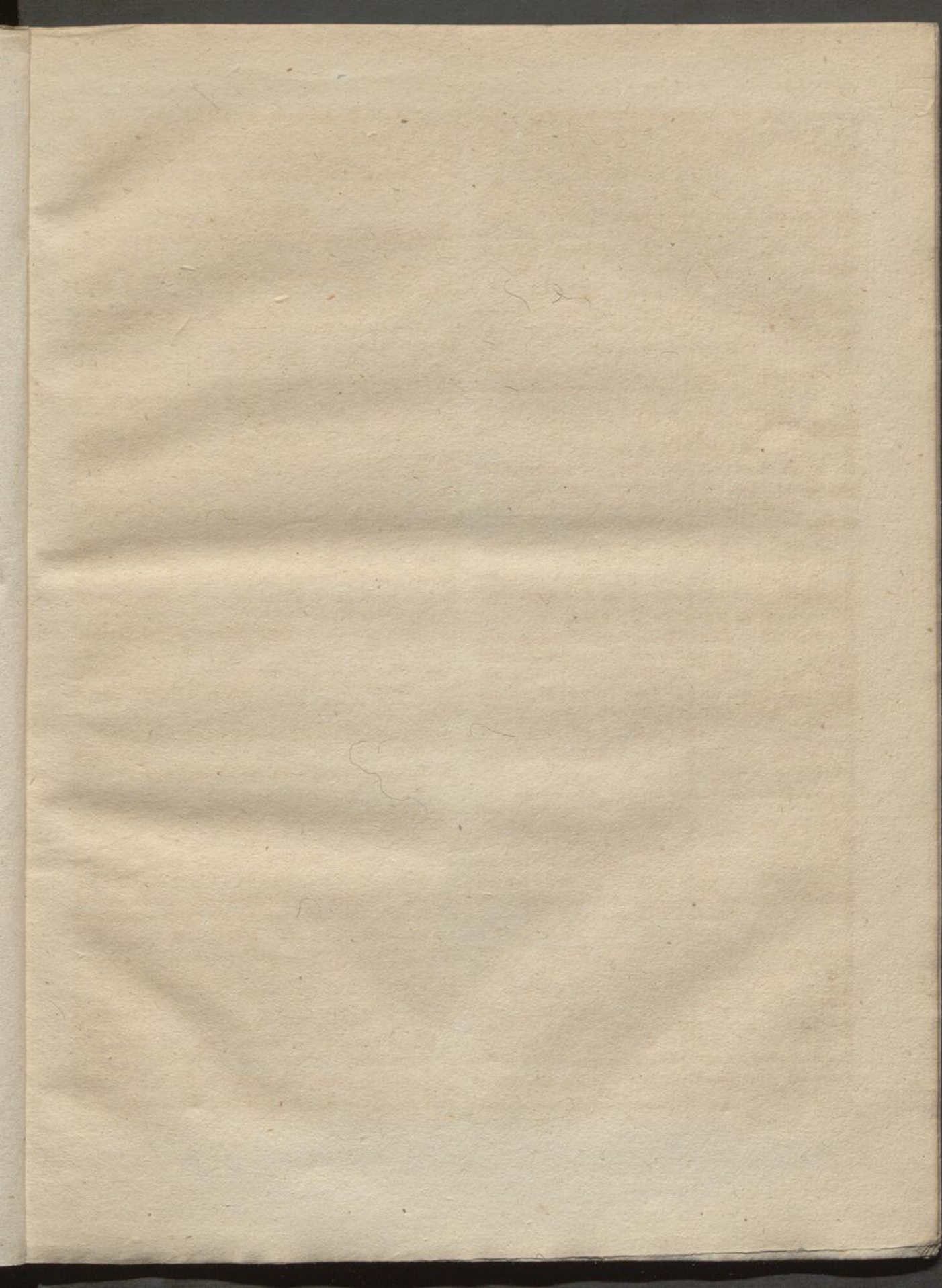
b) Ludwig (Jos. Kav. Froni); geb. den 22. Oc-  
tober 1781, gest. den 4. Juny 1789.

c) Ludwig (Carl), Dauphin, (Ludwig XVII.);  
geb. den 25. März 1785, gest. den 8. Juny 1795.

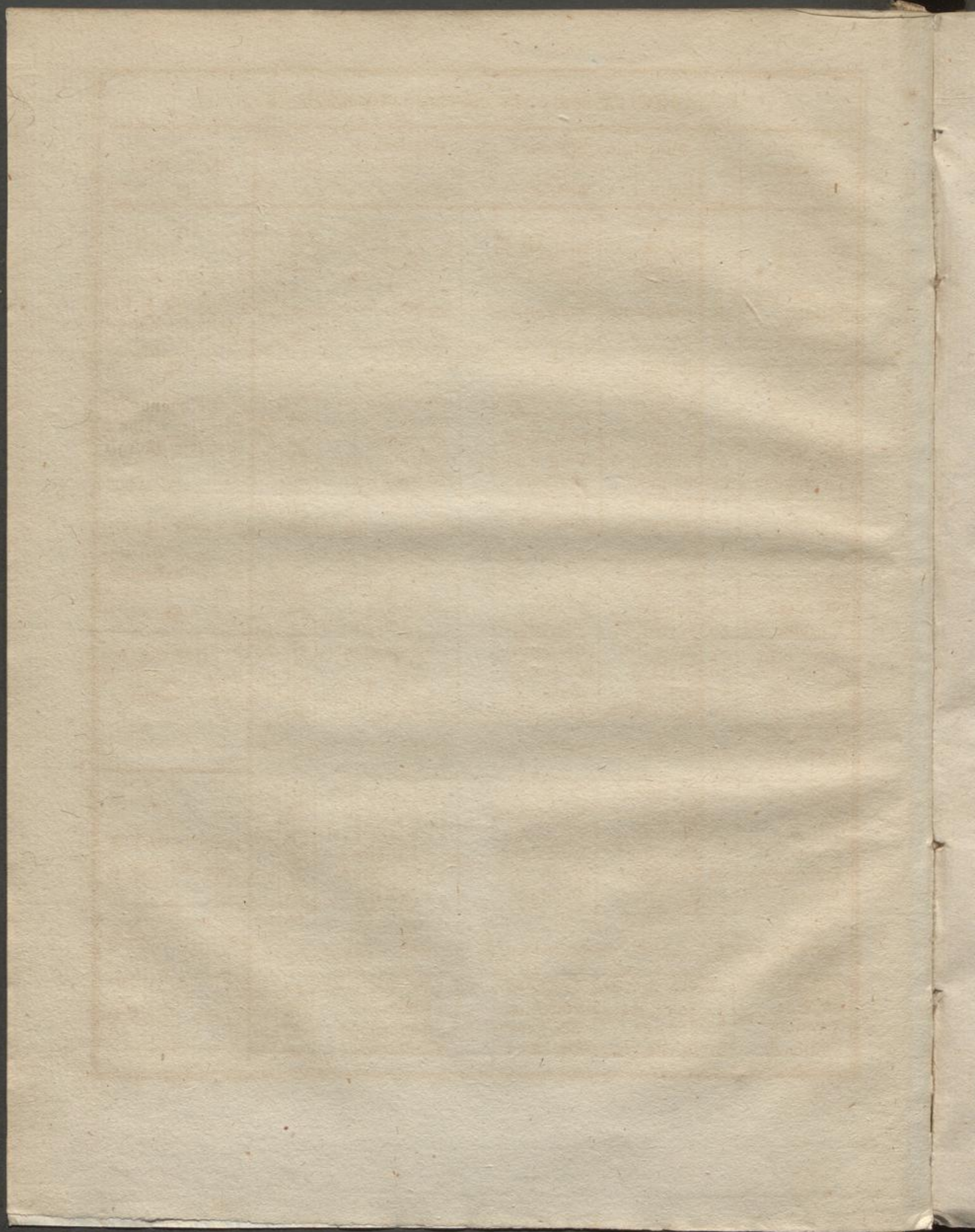
d) M. Sophie (Hel. Beatr.); geb. den 9. July  
1786, gest. den 16. Juny 1787.

15) Maximilian (Franz Kav. Jos. Joh. Ant.  
de Paula Wenz.), Hoch- und Deutschmeister, Chur-  
fürst zu Cöln und Bischof zu Münster; geb. den 8. De-  
cember 1756, gest. den 27. July 1801.











I. Januar, Eismond, Kältemonath, hat 31 Tage.

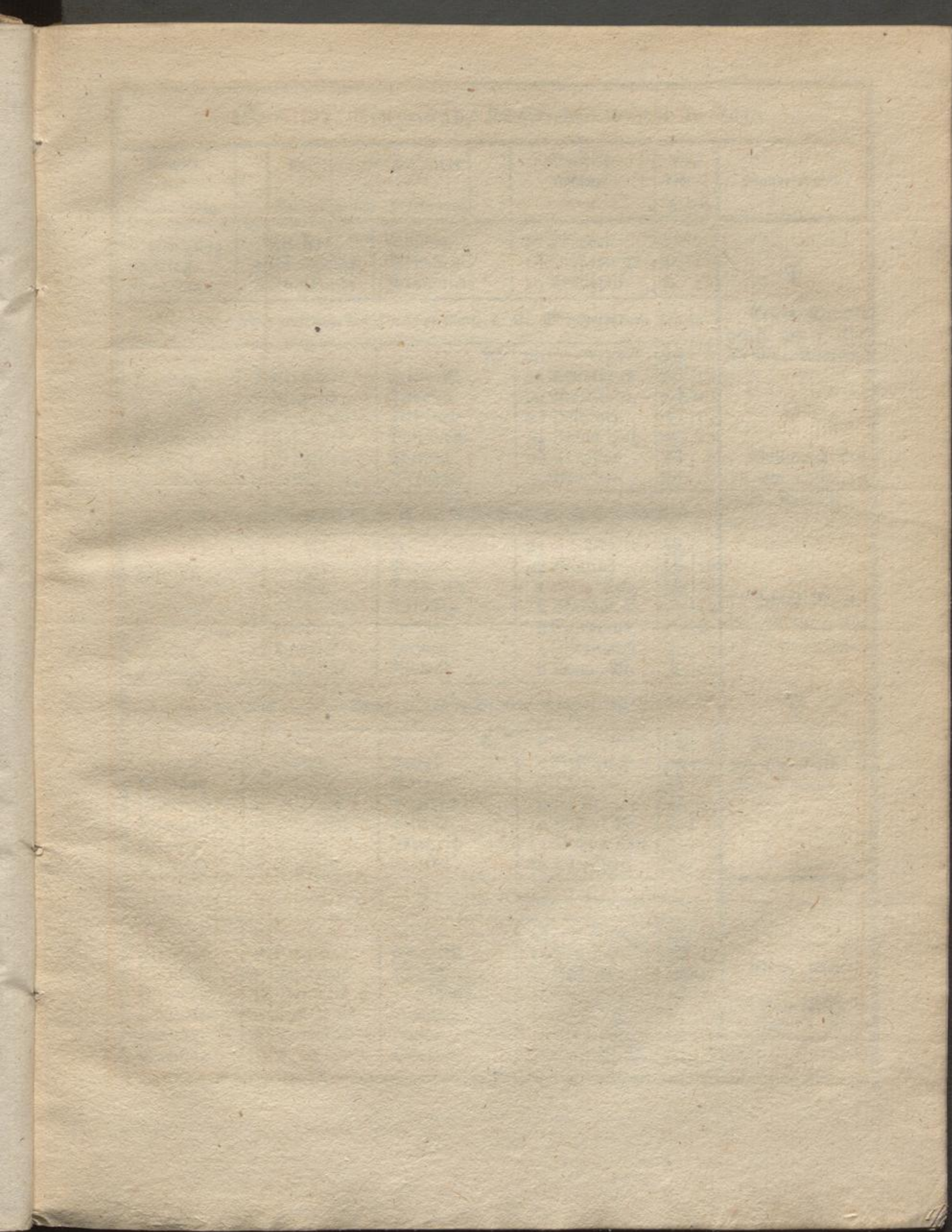
Wochen- und Monatsstag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch-russischer December 1826.	Lauf des C.	Gr.	Mondesviertel.
<b>Montag</b>	1 <b>Neujahr</b>	<b>Neujahr</b>	20 Ignaz M.		5	
<b>Dienstag</b>	2 Makarius	Abel, Seth	21 Julius		18	
<b>Mittwoch</b>	3 Genovefa	Enoch	22 Anastasia		1	Erstes Viertel
<b>Donnerstag</b>	4 Titus B.	Loth	23 10 Martyrer		13	den 5. um 1 Uhr
<b>Freitag</b>	5 Telesphorus	Simeon	24 Eugenia		25	49 Min. Morg.
<b>Samstag</b>	6 <b>Heil. 3 Kön.</b>	<b>Ersh. Christi</b>	25 <b>Geb. Jesu Ch.</b>		7	
1) Kath. u. Prot. Da Jesus 12 Jahre alt war. Luc. 2. Gr. B. der Flucht n. Aegypten. Matth. 2.						
<b>Sonntag</b>	7 <b>G 1</b> Valent.	<b>G 1 Ep.</b> Isidor	26 <b>Emut. Gott</b>		19	Vollmond den
<b>Montag</b>	8 Severin	Erhard	27 <b>Stephan M.</b>		1	13. um 7 Uhr 8
<b>Dienstag</b>	9 Marcell.	Martialis	28 20,000 M.		13	Minuten Morg.
<b>Mittwoch</b>	10 Paul Einsied.	Paul Einsiedler	29 Unsch. Kind.		25	
<b>Donnerstag</b>	11 Hyginus	Mathilde	30 Anysia M.		7	
<b>Freitag</b>	12 Ernestus	Reinhold	31 Melania		19	
<b>Samstag</b>	13 Hilarius	Hilarius	1 <b>Neuj. 1827</b>		1	Letztes Viertel
2) Kath. u. Prot. Von d. Hochzeit zu Cana. Joh. 2. Gr. Vom Zeugnisse Johannis. Marc. 1.						
<b>Sonntag</b>	14 <b>G 2 M. J. J.</b>	<b>G 2 Ep.</b> Felix	2 <b>S</b> Sylvester		14	V. 20. um 5 Uhr
<b>Montag</b>	15 Maurus	Maurus	3 Malachias		27	55 Min. Abends.
<b>Dienstag</b>	16 Marcell. P.	Marcellus	4 70 Apostel		10	
<b>Mittwoch</b>	17 Anton Eins.	Anton Eins.	5 Theophant.		23	Neumond den
<b>Donnerstag</b>	18 Priska J.	Priska J.	6 <b>Ersh. Christi</b>		6	27. um 10 Uhr 55
<b>Freitag</b>	19 Canutus	Sara	7 Joh. Täufer		20	Min. Morgens.
<b>Samstag</b>	20 Fab. u. Seb.	Fab. u. Sebast.	8 Georg Hof.		4	
3) Kath. u. Prot. Jesus h. d. Aussätzigen. Matth. 8. Gr. Vuspredigt in Kapharnaum. Matth. 4.						
<b>Sonntag</b>	21 <b>G 3</b> Agn. J.	<b>G 3 Ep.</b> Agnes	9 <b>S</b> Polymut.		18	
<b>Montag</b>	22 Vincentius	Vincentius	10 Gregor M.		2	Neumonde und
<b>Dienstag</b>	23 Mar. Verm.	Emerentia	11 Theodosius		16	Feste der Juden.
<b>Mittwoch</b>	24 Timotheus	Timotheus	12 Tatiana		1	
<b>Donnerstag</b>	25 Pauli Bek.	Pauli B.	13 Hermylus		16	
<b>Freitag</b>	26 Polycarpus	Polycarp.	14 Zachäus		0	
<b>Samstag</b>	27 Joh. Chryf.	Chrysostomus	15 Paul Theb.		15	Jahr der Welt 5587.
4) Kath. u. Prot. Vom Schiffein Christi. Matth. 8. Gr. Vom Blinden am Wege. Luc. 18.						
<b>Sonntag</b>	28 <b>G 4</b> Carol. M.	<b>G 4 Ep.</b> C. d. G.	16 <b>S</b> Pet. Kett.		20	Jänner, Ehebeth.
<b>Montag</b>	29 Franz Sal.	Valerius	17 Anton		13	Den 29. — 1. Ehe-
<b>Dienstag</b>	30 Martina J.	Adelgunde	18 Athanasia		26	bat.
<b>Mittwoch</b>	31 Petrus Nol.	Virgilius	19 Macarius		9	



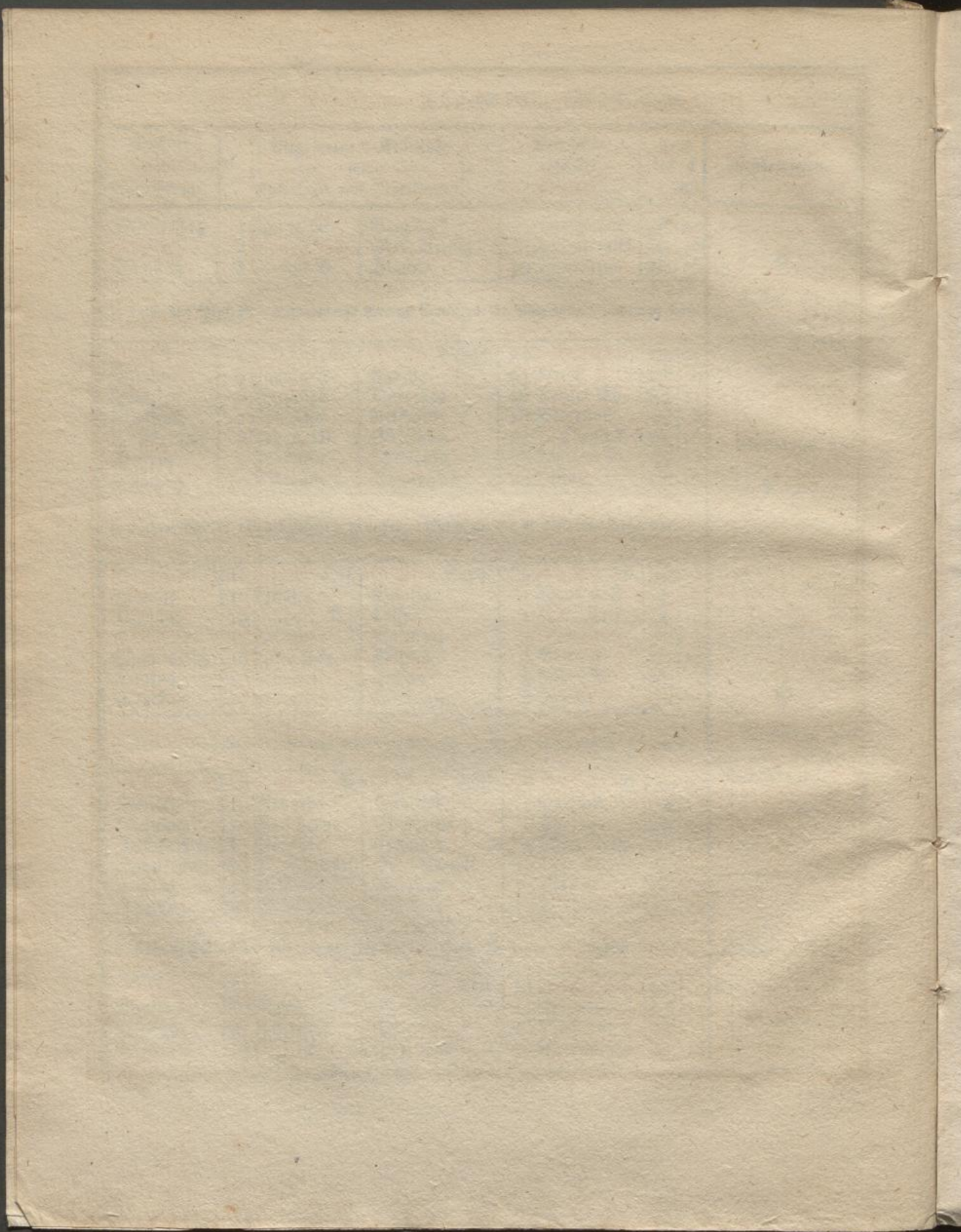
**II. Februar, Schaumond, hat 28 Tage.**

Wochen- und Monatsstag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch-russischer <b>Zeuer.</b>	Lauf des C. J. Gr.	Mondesviertel.
<b>Donnerstag</b>	1 Ignaz M.	Brigitta	20 Euthymius	21	Erstes Viertel den 3. um 10 Uhr 12 Min. Abends.
<b>Freitag</b>	2 <b>Mar. Lichtm.</b>	Mar. Reinig.	21 Triodionius	3	
<b>Samstag</b>	3 Blasius B.	Blasius	22 Timotheus	15	
5) Kath. und Prot. Vom Sämann und Samen. Matth. 13. Gr. Vom Zöllner Zacharias. L. 19.					
<b>Sonntag</b>	4 <b>GS</b> Veron.	<b>GS Ep.</b> Veron.	23 <b>B</b> Triodium	27	Vollmond den 11. um 11 Uhr 27 Min. Abends.
<b>Montag</b>	5 Agatha J.	Agatha	24 Kenia	9	
<b>Dienstag</b>	6 Dorothea	Dorothea	25 Gregor Th.	21	
<b>Mittwoch</b>	7 Romuald	Reichard	26 Xenophon	3	
<b>Donnerstag</b>	8 Joh. v. M.	Salomon	27 J. Chrysof.	15	
<b>Freitag</b>	9 Apollonia	Apollonia	28 Ephrem. S.	27	
<b>Samstag</b>	10 Scholastica	Scholastica	29 Ignaz	10	
6) Kath. u. Prot. B. den Arbeitern im Weiaberge. Matth. 20. Gr. B. verlorenen Sohn. Luc. 15.					
<b>Sonntag</b>	11 <b>GSep.</b> Des.	<b>GSep.</b> Euph.	30 <b>B 2</b> Sept. H.	23	Letztes Viertel den 19. um 2 Uhr 15 Min. Morg.
<b>Montag</b>	12 Eulalia	Eulalia	31 Eyrus u. J.	6	
<b>Dienstag</b>	13 Kathar. N.	Castor	1 <b>Febr.</b> Trif.	19	
<b>Mittwoch</b>	14 Valentin	Valentin	2 <b>Mar. Reinig.</b>	3	
<b>Donnerstag</b>	15 Faust Job.	Faystin	3 Simeon	17	
<b>Freitag</b>	16 Juliana	Juliana	4 Isidor Abt	1	
<b>Samstag</b>	17 Julianus	Constantin	5 Agatha	14	
7) Kath. u. Prot. Vom Samen und vielerley Aekern. Luc. 8. Gr. B. letzten Gericht. Matth. 25.					
<b>Sonntag</b>	18 <b>GSerag.</b> S.	<b>GSerag.</b> Conc.	6 <b>B 2</b> Ser. B.	28	Neumond den 25. um 11 Uhr 21 Min. Abends.
<b>Montag</b>	19 Gabinus	Gabinus	7 Parthen.	13	
<b>Dienstag</b>	20 Eleutherus	Eucharis	8 Theodor	27	
<b>Mittwoch</b>	21 Eleonore	Eleonore	9 Nicephorus	11	
<b>Donnerstag</b>	22 Petri Stuhl.	Petri Stuhl.	10 Charalamp.	25	
<b>Freitag</b>	23 Romana	Severus	11 Blasius	9	
<b>Samstag</b>	24 Mathias A.	Mathias	12 Meletius	23	
8) Kath. u. Prot. Vom Blinden bey Jericho. Luc. 18. Gr. B. Fasten und Almosen. Mat. h. 6.					
<b>Sonntag</b>	25 <b>GS</b> Quinq. W.	<b>GS</b> Estom. Diet.	15 <b>GS</b> Quinq.	7	Februar, Schebat. Den 12. — 15. Freudentag. 28. der 1. Adar.
<b>Montag</b>	26 Nestor	Gottbild	14 Aurentius	21	
<b>Dienstag</b>	27 Fastnacht	Fastnacht	15 Onesimus	3	
<b>Mittwoch</b>	28 Ascherm. †	Romanus	16 Aschermittw.	16	









































III. März, Lenzmond, Knospenmonath, hat 31 Tage.

Wochen- und Monatsstag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch-russischer Februar.	Lauf des C. 3. Gr.	Mondesviertel.
Donnerstag	1 Albinus	Albinus	17 Theodor	29	Erstes Viertel den 5. um 7 Uhr 33 Min. Abends.
Freitag	2 Simplicius	Simplicius	18 Orthodorus	11	
Samstag	3 Kunigunde	Kunigunde	19 Archippus	23	
9) Kath. u. Prot. Jesus wird vom Teufel versucht. Matth. 4. Gr. Vom Nathanael. Joh. 2.					
Sonntag	4 G 1 Invo.	G 1 Invo. Ad.	20 B 4 Leo v. C.	5	Vollmond den 13. um 1 Uhr 15 Min. Abends.
Montag	5 Adrian	Friedrich	21 Timotheus	17	
Dienstag	6 Friedrich	Fridolin	22 M. Eugen	29	
Mittwoch	7 Quatemb. †	Felicitas	23 Polykarp	11	
Donnerstag	8 Joh. v. G.	Philemon	24 Haupt Joh.	23	
Freitag	9 Francisca †	Adelheid	25 Tarasius	5	
Samstag	10 40 Märtyr. †	Alexander	26 Porphyr.	18	
10) Kath. B. d. Verkl. Chr. Matth. 17. Pr. B. can. Weibe. Matth. 15. Gr. B. Sichtb. Marc. 2.					
Sonntag	11 G 2 Remin.	G 2 Reminise.	27 B 5 Prokop.	1	Lehtes Viertel den 20. um 9 Uhr 28 Min. Morg.
Montag	12 Gregor	Gregor	28 Basilius	15	
Dienstag	13 Rosina	Euphrasia	1 März Eud.	28	
Mittwoch	14 Mechtilde †	Eutyches	2 Theodot. B.	12	
Donnerstag	15 Longinus	Christoph	3 Eutropius	27	
Freitag	16 Heribert †	Cyriacus	4 Gerasimus	11	
Samstag	17 Patricius	Gertrud	5 Konon M.	25	
11) Kath. u. Pr. Jesus treibt einen Teufel aus. Luc. 11. Gr. B. der Nachfolge Christi. Marc. 9.					
Sonntag	18 G 3 Oculi	G 3 Oculi Ans.	6 B 6 42 Mär.	9	Neumond den 27. um 1 Uhr 6 Min. Abends.
Montag	19 Joseph	Joseph	7 Basilius E.	24	
Dienstag	20 Nicetas	Ruprecht	8 Theophil.	8	
Mittwoch	21 Benedict †	Benedict	9 40 M. v. G.	22	
Donnerstag	22 Octavian	Casimir	10 Kodrat M.	5	
Freitag	23 Victor †	Eberhard	11 Sophronius	19	
Samstag	24 Gabriel	Gabriel	12 Theophan	3	
12) Kath. u. Prot. Jesus speiset 5000 Mann. Joh. 6. Gr. B. besessenen Stummen. Marc. 9.					
Sonntag	25 G 4 Lät. M. B.	G 4 Lät. M. B.	13 B 7 Niceph.	16	März, Adar. Den 13.—14. Purim 29.—1. Nissan
Montag	26 Ludger	Emanuel	14 Benedict	29	
Dienstag	27 Rupertus	Hubert	15 Agapitus	12	
Mittwoch	28 Guntram †	Eustachius	16 Sabinus	24	
Donnerstag	29 Eustachius	Malchus	17 Aleris M.	7	
Freitag	30 Quirinus †	Guido	18 Cyrill. J.	19	
Samstag	31 Amos Pr.	Obadias	19 Chrysof. D.	1	



IV. April, Ostermond, Reimemonath, hat 30 Tage.

Wochen- und Monatsstag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch-russischer März.	Lauf des C	Mondesviertel.
13) Kath. u. Prot. D. Juden wollen Jes. steinig. Joh. 8. Gr. B. d. Söhn. Zebedäi. Marc. 10.					
<b>Sonntag</b>	1 <b>55 Judica</b> h.	<b>55 Judica</b> The.	20 <b>58 Joh. S.</b>		13
Montag	2 Franz de P.	Amalia	21 Jacob B.		25
Dienstag	3 Richard	Darius	22 Basilius A.		6
Mittwoch	4 Isidor †	Ambrosius	23 Nikomedes		18
Donnerstag	5 Vincent. J.	Hoseas	24 Zacharias		1
Freitag	6 Schm. M. †	Irene	25 <b>Mar. Verk.</b>		13
Samstag	7 Hermann	Hegesippus	26 Gabriel Erz.		26
14) Kath. u. Prot. B. Einzug Chr. zu Jerus. Matth. 21. Gr. Magdalenens Fußsalbung. J. 12.					
<b>Sonntag</b>	8 <b>56 Palmf.</b>	<b>56 Palmsonnt.</b>	27 <b>59 Matrona</b>		9
Montag	9 Demetrius	Bogislaus	28 Hilarius		23
Dienstag	10 Ezechiel	Daniel	29 Marcus		7
Mittwoch	11 Leo P. †	Ezechiel	30 Joh. Clim.		21
Donnerstag	12 Gründonn.	<b>Gründonnerst.</b>	31 Hypatius		6
Freitag	13 Charfreyt. †	<b>Charfreytag</b>	1 April Hugo		20
Samstag	14 Charfamsf. †	Charfamsfag	2 Titus		5
15) Kath. u. Prot. B. der Auferstehung Chr. Marc. 16. Gr. Im Anfange war das Wort. Joh. 1.					
<b>Sonntag</b>	15 <b>5 Osterfonn.</b>	<b>5 Osterfonn.</b>	3 <b>5 Osterfonn.</b>		20
Montag	16 <b>Ostermontag</b>	<b>Ostermontag</b>	4 <b>Ostermontag</b>		4
Dienstag	17 Rudolph	Rudolph	5 Theodulus		18
Mittwoch	18 Apollonius	Valerian	6 Eutyches		2
Donnerstag	19 Crescent.	Hermogenes	7 Georg v. M.		16
Freitag	20 Marcellin	Sulpitius	8 Thomas		29
Samstag	21 Anselmus	Adolarius	9 Euphychius		13
16) Kath. u. Prot. Jes. kommt bey verschl. Thür. Joh. 20. Gr. Vom ungläub. Thom. Joh. 20.					
<b>Sonntag</b>	22 <b>51 Quaf. S.</b>	<b>51 Quaf. Sot.</b>	10 <b>51 Terent.</b>		26
Montag	23 Adalbert	Georg	11 Antipas		8
Dienstag	24 Georg	Albrecht	12 Basilius B.		21
Mittwoch	25 Marcus Ev.	Marcus Ev.	13 Artemon		3
Donnerstag	26 Cletus M.	Cletus	14 Martinus		15
Freitag	27 Peregrinus	Anastafius	15 Aristarchus		27
Samstag	28 Vitalis M.	Vitalis	16 Agape		9
17) Kath. u. Prot. Vom guten Hirten. Joh. 10. Gr. Joseph von Arimathäa. Marc. 15.					
<b>Sonntag</b>	29 <b>52 Misr.</b>	<b>52 Mis. Dom.</b>	17 <b>52 Simeon</b>		21
Montag	30 Kathar. S.	Eutropius	18 Johann Dec.		3

Erstes Viertel den 4. um 3 Uhr 30 Min. Abends.

Vollmond den 12. um 0 Uhr 28 Min. Morgens.

Letztes Viertel den 19. um 4 Uhr 27 Min. Abends.

Neumond den 26. um 4 Uhr 8 Min. Morg.

April, Nisan.

Den 12.—15. Osterf.

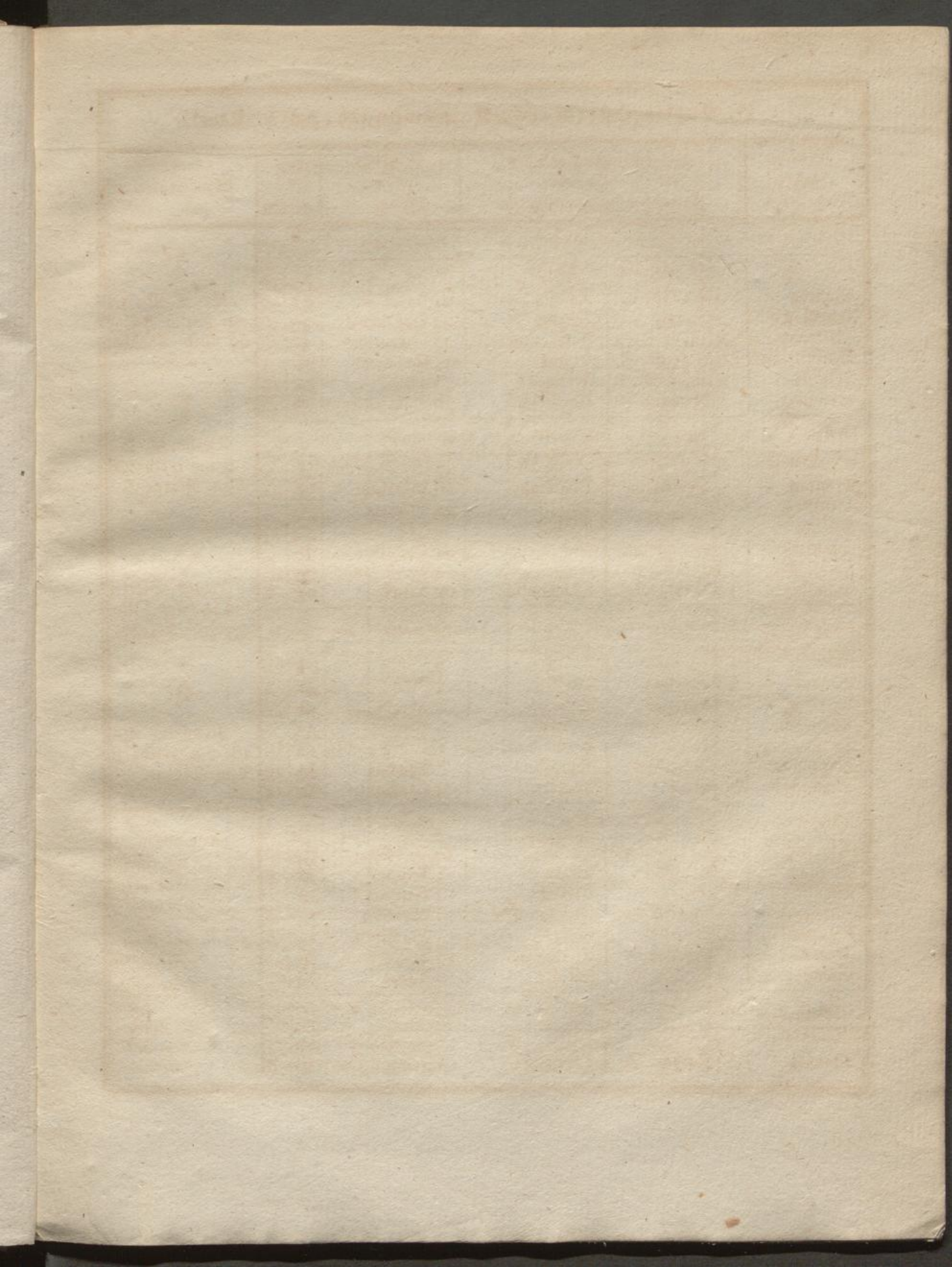
13.—16. zweytes Osterfest.

18.—21. siebentes Osterfest.

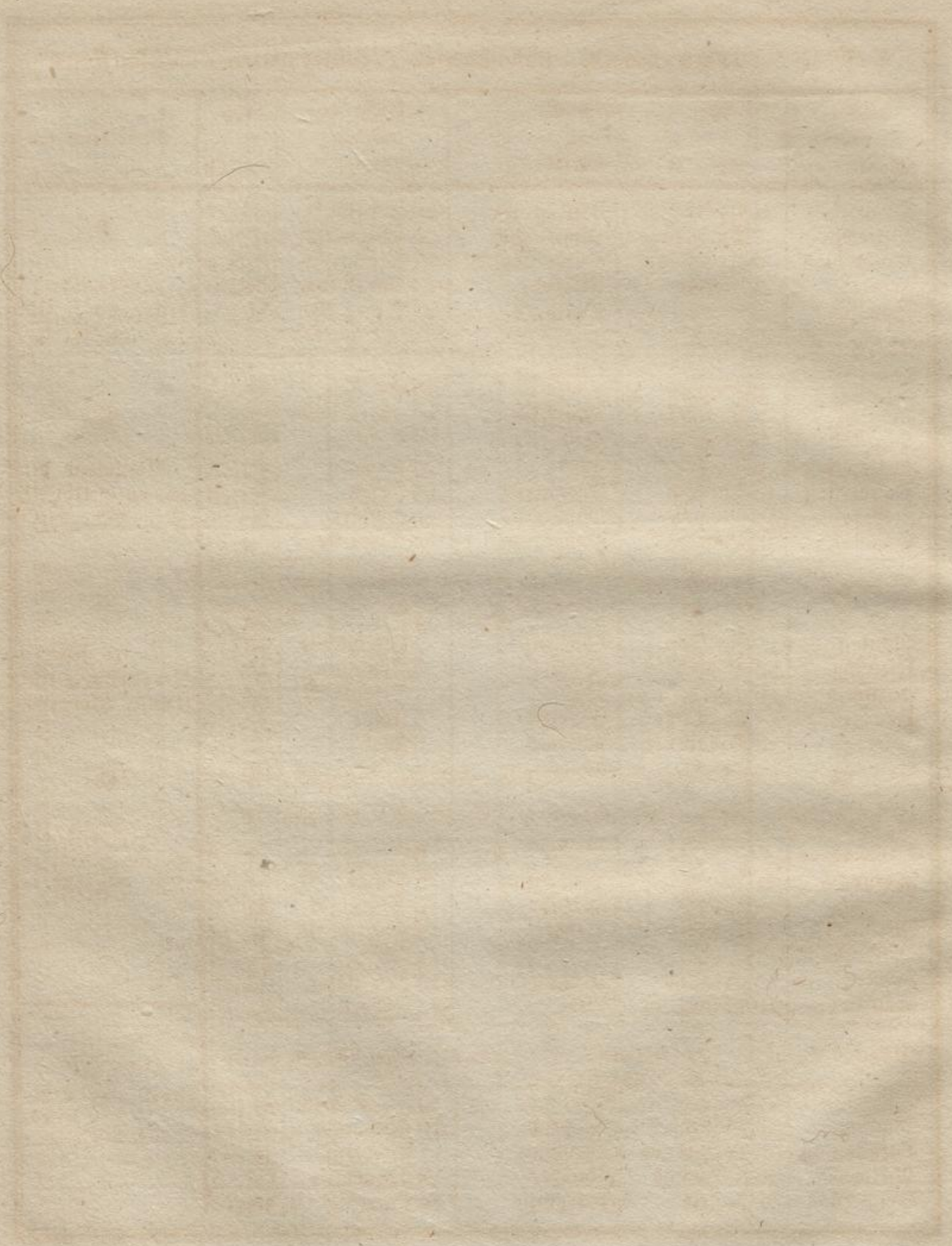
19.—22. Osterfest Ende.

28.—1. Jjir.











V. **May**, **Wonnemond**, **Pfingstmonath**, **Blüthemonath**, hat 31 Tage.

Wochen- und Monathstag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch- russischer <b>April.</b>	Lauf des C S. Gr	Mondesviertel.
Dienstag	1 Philipp. Jac.	Philipp. Jac.	19 Johann H.		15
Mittwoch	2 Athanasius	Sigismund	20 Theodorus		27
Donnerstag	3 Kreuz-Erfin.	Kreuz-Erfind.	21 Jenuarius		9
Freitag	4 Florian	Florian	22 Paralytus		21
Samstag	5 Gotthard	Gotthard	23 Georg M.		4
18) Kath. u. Prot. Über ein Kl. werdet :c. Joh. 16. Gr. V. Kranken b. d. Schwenmt. Joh. 10.					
<b>Sonntag</b>	6 <b>33 Jubil. J.</b>	<b>33 Jubil. Joh.</b>	24 <b>33 Sab. St.</b>		17
Montag	7 Stanislaus	Gottfried	25 Marc. Ev.		1
Dienstag	8 Mich. Ersch.	Stanislaus	26 Basilius		15
Mittwoch	9 Greger N.	Hiob	27 Simeon		29
Donnerstag	10 Antonin	Epimachus	28 Jefon		14
Freitag	11 Mamert.	Mamertus	29 g Märt.		29
Samstag	12 Pancrat.	Pancratius	30 Jacob Ap.		14
19) Kath. u. Prot. V. Hingange Christi. Joh. 16. Gr. Vom samaritan. Weibe. Joh. 4.					
<b>Sonntag</b>	13 <b>34 Cantate</b>	<b>34 Cant. Serv.</b>	1 <b>May B. 4. J.</b>		29
Montag	14 Christian	Christine	2 Athanasius		14
Dienstag	15 Sophia	Sophia	3 Timotheus		28
Mittwoch	16 Joh. v. Nep.	Sara	4 Pelagia M.		13
Donnerstag	17 Aquilinus	Jodocus	5 Irene		26
Freitag	18 Venantius	Liborius	6 Hiob		10
Samstag	19 Ivo B.	Potentiana	7 <b>+ Erfindung</b>		23
20) K. u. Prot. So ihr den Vater bitten werdet. Joh. 16. Gr. Jes. heilt einen Blinden. Joh. 9.					
<b>Sonntag</b>	20 <b>35 Rogat. B.</b>	<b>35 Rog. Ath.</b>	8 <b>B 5 Joh. Ev.</b>		5
Montag	21 Felix	Prudentius	9 Isaias		18
Dienstag	22 Julia J.	Helena	10 Simeon A.		0
Mittwoch	23 Desider.	Desiderius	11 Mocius M.		12
<b>Donnerstag</b>	24 <b>Christi Him.</b>	<b>Christi Him.</b>	12 <b>Christi Him.</b>		24
Freitag	25 Urbanus	Urbanus	13 318 Vater		6
Samstag	26 Philipp. N.	Beda	14 Isidorus		18
21) Kath. u. Prot. Wenn der Tröster kommt. Joh. 15. Gr. V. d. Berherrl. Christi. Joh. 17.					
<b>Sonntag</b>	27 <b>36 Freudi</b>	<b>36 Freudi. Luc.</b>	15 <b>B 6 Pachom.</b>		29
Montag	28 Wilhelm	Wilhelm	16 Theodorus		11
Dienstag	29 Mariminus	Christian	17 Andronik.		23
Mittwoch	30 Ferdinand	Eduard	18 Theodotus		5
Donnerstag	31 Angela	Petronilla	19 Patricius		18

Erstes Viertel  
den 4. um 8 Uhr  
32 Min. Morg.

Vollmond den  
11. um 9 Uhr 33  
Min. Morgens.

Letztes Viertel  
den 18. um 0 Uhr  
6 Min. Morgens.

Neumond den  
25. um 7 Uhr 46  
Min. Abends.

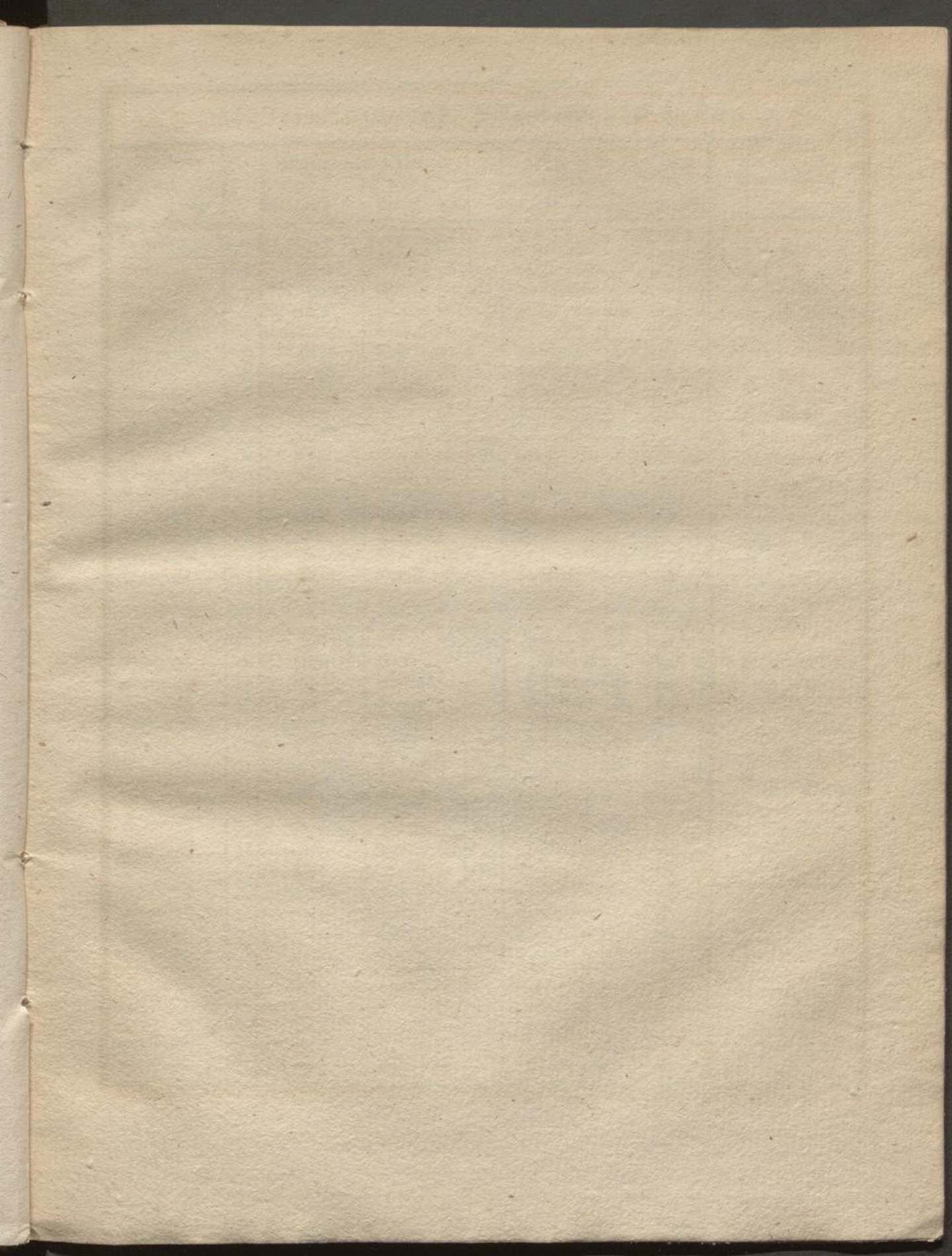
May, Jit.  
Den 15.—18. Schü-  
lerfest.  
= 27.—1. Siwan



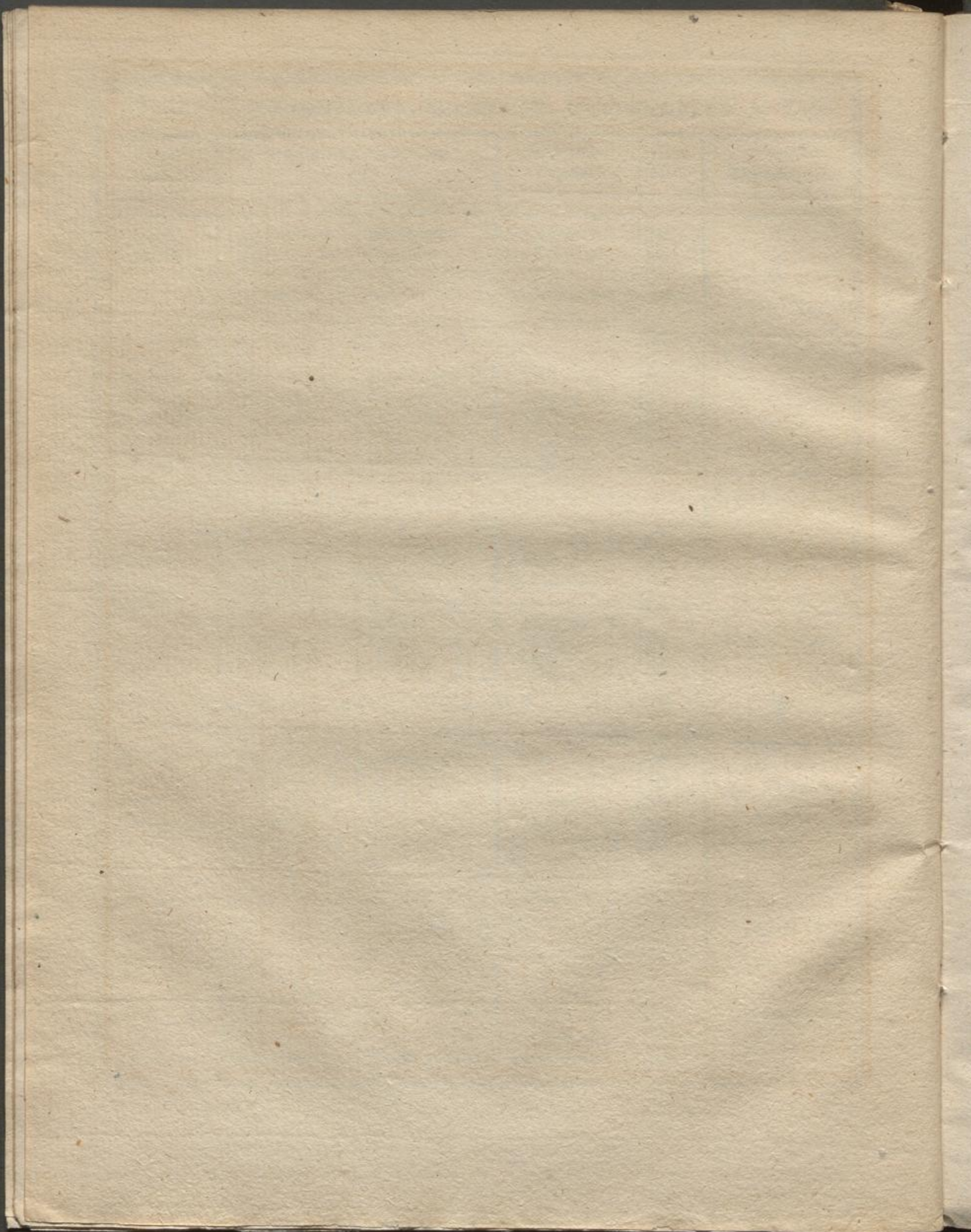
VI. Juny, Sommermond, Brachmonath, Rosenmonath, hat 30 Tage.

Wochen- und Monathstag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch-russischer M <sup>o</sup> y.	Lauf des C 3. Gr	Wendesviertel.
Freitag	1 Iuuentius	Nicodemus	20 Thalaläus	29	
Samstag	2 Erasmus	Ephraim	21 Const. Hel.	13	
22) Kath. u. Prot. Wer mich liebt, hält mein Wort. Joh. 14. G. Vom heiligen Geiste. Joh. 7.					
<b>Sonntag</b>	3 <b>G Pfingstfest</b>	<b>G Pfingstfest</b>	22 <b>B Pfingstf.</b>	26	Erstes Viertel den 2. um 9 Uhr 57 Min. Abends.
<b>Montag</b>	4 <b>Pfingstmont.</b>	<b>Pfingstmontag</b>	23 <b>Pfingstmont.</b>	9	
Dienstag	5 Bonifazius	Bonifazius	24 Simeon	23	Vollmond den 9. um 4 Uhr 54 Min. Abends.
Mittwoch	6 Quatemb. †	Benignus	25 Haupt J.	8	
Donnerstag	7 Lucretia	Lucretia	26 Carpus	22	
Freitag	8 Medardus †	Medardus	27 Johann P.	7	
Samstag	9 Primus M. †	Felician	28 Nicetas	23	
23) K. Mir ist alle Gew. gegeben. M. 28. Pr. Jos. u. Nicod. Joh. 3. Gr. B. Ver. Christi. M. 10.					
<b>Sonntag</b>	10 <b>G 1 H. Dreyf.</b>	<b>G Trinitate</b>	29 <b>B 1 Theodos.</b>	8	Letztes Viertel den 16. um 9 Uhr 33 Min. Morg.
Montag	11 Barnabas	Barnabas	30 Isaak	23	
Dienstag	12 Joh. Jac.	Basilides	31 Hermias	8	
Mittwoch	13 Ant. v. P.	Tobias	1 Juny Just.	22	
<b>Donnerstag</b>	14 <b>Trohnleichn.</b>	Elisäus	2 Nicephorus	6	
Freitag	15 Vitus M.	Vitus	3 Lucillianus	9	
Samstag	16 Franz A.	Justina	4 Metrophon	2	
24) K. B. gr. Abendm. Luc. 14. Pr. Lazar. u. d. reiche M. Luc. 16. Gr. B. d. Nachf. Pet. M. 4.					
<b>Sonntag</b>	17 <b>G 2 Kainer.</b>	<b>G 1 Tr. Volk m.</b>	5 <b>B 2 Doroth.</b>	15	Neumond den 24. um 11 Uhr 10 Min. Morgens.
Montag	18 Leontius	Gervasius	6 Norbert	27	
Dienstag	19 Juliana J.	Silverius	7 Theodatus	9	
Mittwoch	20 Silverius	Silas	8 Theodor	21	
Donnerstag	21 Aloys v. G.	Albanus	9 Cyrill Alex.	3	
Freitag	22 Herz J. Fest	Abatius	10 Timotheus	15	
Samstag	23 Zeno	Basilius	11 Bartholom.	27	
25) K. Vom verl. Schaf. Luc. 15. Pr. B. groß. Abend. Luc. 14. Gr. Niem. f. 2 Herrn dien. M. 16.					
<b>Sonntag</b>	24 <b>G 3 Joh. d. T.</b>	<b>G 2 Tr. J. d. T.</b>	12 <b>B 3 Dnuphr.</b>	8	Den 1.—6. Pfingstfest. 2.—7. zweytes Pfingstfest. 26.—1. Samus.
Montag	25 Prosper	Elogius	13 Aquilinus	20	
Dienstag	26 Joh. u. P.	Jeremias	14 Elisäus Pr.	2	
Mittwoch	27 Ladislaus	7 Schläfer	15 Amos Pr.	15	
Donnerstag	28 Irenäus †	Leo	16 Typhon	27	
<b>Freitag</b>	29 <b>Pet. u. Paul</b>	<b>Peter und Paul</b>	17 Emanuel	9	
Samstag	30 Paul Ged.	Paul Gedächt.	18 Leontius	22	










































VII. **July**, Heumond, Wärmemonath, hat 31 Tage.

Wochen- und Monatstag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch- russischer <b>July.</b>	Lauf des C 3.   Gr	Mondesviertel.
26) K. Vom gr. Fischz. Petri. Luc. 5. Pr. B. verl. Schaf. Luc. 15. Gr. B. d. Hauptm. Knecht. M. 8.					
<b>Sonntag</b>	1 <b>G 4</b> Theob.	<b>G 3 Tr.</b> Theob.	19 <b>B 4</b> Jud. Ap.		5
Montag	2 Mar. Heimsf.	Maria Heimsf.	20 Method.		19
Dienstag	3 Eulogius	Ulrich	21 Julian. M.		2
Mittwoch	4 Ulrich	Cornelius	22 Eusebius		16
Donnerstag	5 Domitius	Charlotte	23 Agrippina		1
Freitag	6 Isaias Pr.	Goar	24 Geburt Joh.		16
Samstag	7 Willibald	Willibald	25 Febronia		1
27) K. B. d. Pharif. Gerecht. Matth. 6. Pr. S. barmh. Luc. 6. Gr. Vom Besessenen. Matth. 8.					
<b>Sonntag</b>	8 <b>G 5</b> Kilian	<b>G 4 Tr.</b> Kilian	26 <b>B 5</b> Dav. Th.		16
Montag	9 Brictius	Luiſe	27 Samson		1
Dienstag	10 7 Brüder M.	Amasia	28 Cyr. u. Joh.		16
Mittwoch	11 Pius I. P.	Pius Papst	29 <b>Pet. u. Paul</b>		1
Donnerstag	12 Heinrich	Heinrich	30 <b>Alle Apoft.</b>		15
Freitag	13 Margaretha	Margaretha	1 <b>July</b> Cosm.		28
Samstag	14 Bonavent.	Bonaventura	2 Kleid Mar.		11
28) K. Jes. speif. 4000 M. Marc. 8. Pr. B. Fischz. Petri. Luc. 5. Gr. Jes. heilt ein. Sichtb. Matth. 9.					
<b>Sonntag</b>	15 <b>G 6</b> Ap. Th.	<b>G 5 Tr.</b> Ap. Th.	3 <b>B 6</b> Hyac.		24
Montag	16 Scapulierf.	Ruth	4 Andreas		6
Dienstag	17 Alerius	Alerius	5 Athanasius		18
Mittwoch	18 Arnold	Eugen	6 Sisoas M.		0
Donnerstag	19 Arsenius	Rufina	7 Thomas		12
Freitag	20 Elias Propph.	Elias	8 Procopius		24
Samstag	21 Daniel Pr.	Praxedes	9 Pancratius		5
29) K. B. falsch. Proph. Matth. 7. Pr. B. d. Ph. Ger. M. 5. Gr. Jes. heilt 2 Blinde. Matth. 9.					
<b>Sonntag</b>	22 <b>G 7</b> M. Mag	<b>G 6 Tr.</b> M. M.	10 <b>B 7</b> 45 Märt.		17
Montag	23 Liborius	Avollinarius	11 Euphemia		29
Dienstag	24 Christina	Christina	12 Proclus		12
Mittwoch	25 Jacob Ap.	Jacob Ap.	13 Gabriel Erz.		24
Donnerstag	26 Anna	Anna	14 Aquila		6
Freitag	27 Pantaleon	Martha	15 Quirinus		19
Samstag	28 Innocent.	Pantaleon	16 Athenogen		2
30) K. Vom unger. S. Luc. 16. Pr. Jes. sp. 4000 M. Marc. 8. Gr. Jes. speiset 5000 M. M. 14.					
<b>Sonntag</b>	29 <b>G 8</b> Martha	<b>G 7 Tr.</b> Beatrix	17 <b>B 8</b> Mar. M.		15
Montag	30 Abdon S.	Abdon	18 Hyacinth		28
Dienstag	31 Ignatius L.	Ignatius	19 Macr. u. Di.		12

Erstes Viertel  
den 2. um 8 Uhr  
11 Min. Morg.

Vollmond den  
8. um 11 Uhr 36  
Min. Abends.

Leztes Viertel  
den 15. um 9 Uhr  
41 Min. Abends.

Neumond den  
24. um 1 Uhr 49  
Min. Morg.

Erstes Viertel  
den 31. um 4 Uhr 3  
Min. Abends.

July, Lamus.

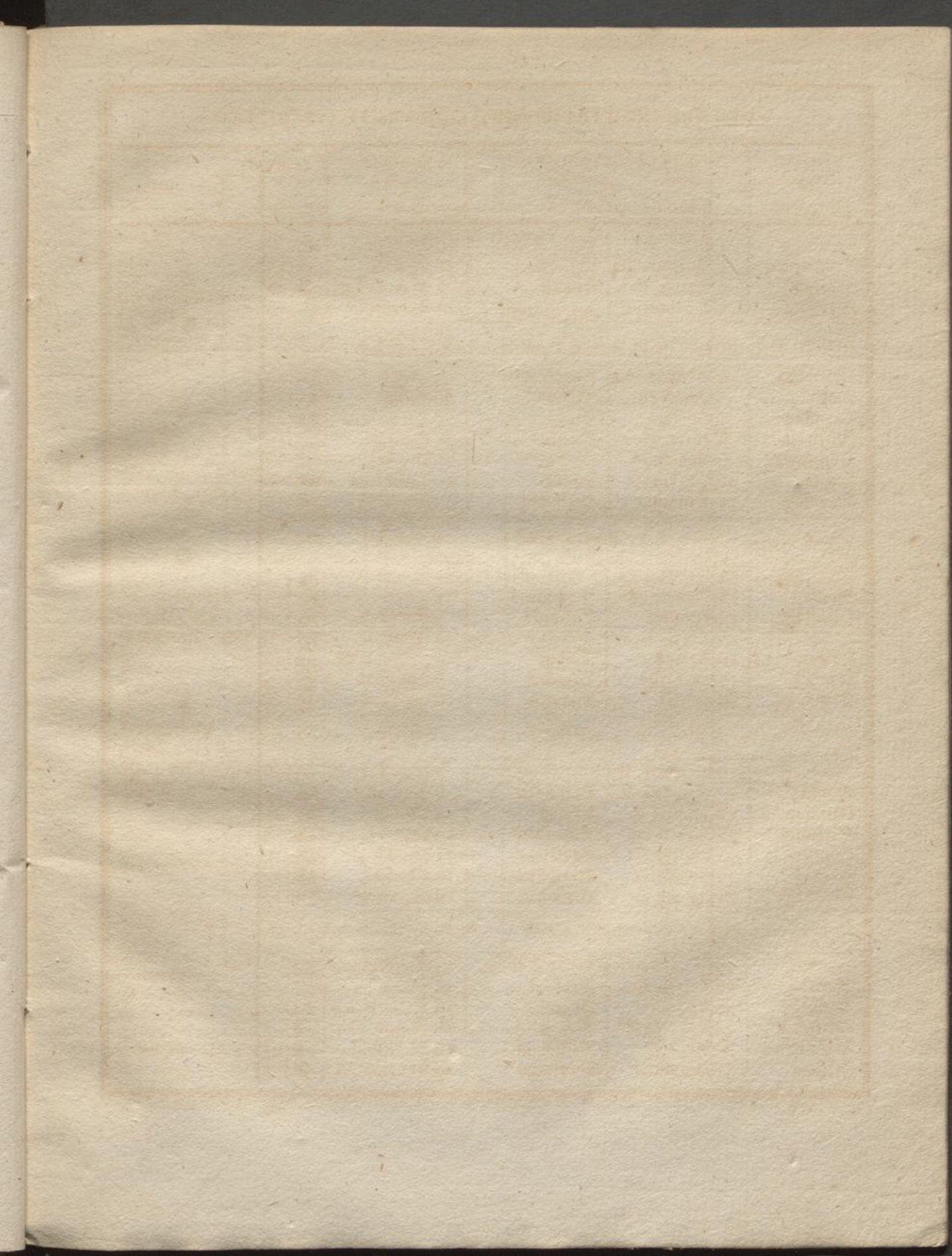
Den 12.—17. Fasten  
Tempel-  
Ere-  
berung.  
25.—1. Ab.



VIII. **August**, Erntemonat, Hitzemonath, hat 31 Tage.

Wochen- und Monathstag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch- russischer <b>July</b>	Lauf des C 3. Gr	Mondesviertel.
Mittwoch	1 Peter Kt.	Peter Ket.	20 Elias Pr.		26
Donnerstag	2 Portiuncula	Gustav	21 Simeon		11
Freitag	3 Steph. Erf.	August	22 Mar. Magd.		25
Samstag	4 Dominicus	Dominicus	23 Teophinus		10
31) K. Jes. w. üb. Jerus. Luc. 19. Pr. B. falsch P. Matth. 7. Gr. B. Schiff. Petri. Matth. 14.					Neumond den 7. um 6 Uhr 45 Min. Morgens.
<b>Sonntag</b>	5 <b>St. Mar. Sch.</b>	<b>St. Tr. Oswald</b>	24 <b>St. Christina</b>		25
Montag	6 Verkl. Chr.	Sirtus	25 Anna		10
Dienstag	7 Cajetan	Ufra	26 Hermolaus		25
Mittwoch	8 Cyriacus	Cyryllus	27 Pantaleon		9
Donnerstag	9 Romanus	Roland	28 Prochorus		23
Freitag	10 Laurentius	Lorenz	29 Callinicus		6
Samstag	11 Susanna	Hermann	30 Silas S.		19
32) K. B. Phar. u. Zölln. Luc. 18. Pr. B. unger. Haush. L. 16. Gr. B. Mondfüchtig. Matth. 17.					Lehtes Viertel den 14. um 0 Uhr 55 Min. Abends.
<b>Sonntag</b>	12 <b>St. Clara J.</b>	<b>St. Tr. Clara</b>	31 <b>St. Eudoc.</b>		2
Montag	13 Hippolitus	Hippolitus	1 <b>August Pr.</b>		14
Dienstag	14 Eusebius †	Eusebius	2 Stephan		26
<b>Mittwoch</b>	15 <b>Maria Him.</b>	<b>Maria Him.</b>	3 Izaak D.		8
Donnerstag	16 Rochus	Rochus	4 7 Mart. K.		20
Freitag	17 Liberatus	Bertram	5 Eusignus		2
Samstag	18 Helena	Agapitus	6 <b>Verkl. Chr.</b>		14
33) K. B. Taubstumm. Marc. 7. Pr. J. weint üb. J. L. 19. Gr. B. d. Kön. Rechn. Matth. 18.					Erstes Viertel den 29. um 10 Uhr 25 Min. Abends.
<b>Sonntag</b>	19 <b>St. 11 Lud. J.</b>	<b>St. 10 Tr. Sebald</b>	7 <b>St. 11 Domit.</b>		26
Montag	20 Stephan K.	Bernhard	8 Emilian		8
Dienstag	21 Johann Fr.	Adolph	9 Mathias		21
Mittwoch	22 Timotheus	Timotheus	10 Laurenz		3
Donnerstag	23 Philipp Be.	Zachäus	11 Matth. Ap.		16
Freitag	24 Bartholom.	Bartholomäus	12 Phocius		29
Samstag	25 Ludwig K.	Ludwig	13 Marimus		12
34) K. B. barmh. Sam. Luc. 10. Pr. B. Phar. u. Zölln. L. 18. Gr. Bom reich. Jängl. Matth. 19.					August, 26.
<b>Sonntag</b>	26 <b>St. 12 Sam.</b>	<b>St. 11 Tr. Sam.</b>	14 <b>St. 12 Micheas</b>		25
Montag	27 Joseph Cal.	Gebhard	15 <b>Maria Him.</b>		9
Dienstag	28 Augustin	Augustin	16 Schweiftuch		23
Mittwoch	29 Joh. Enth.	Joh. Enth.	17 Mycon		7
Donnerstag	30 Rosa J.	Benjamin	18 Flor. u. L.		21
Freitag	31 Raimund	Paulinus	19 Andreas M.		5
					Den 2. — 9. Fasten Tempelver- brennung. = 8. — 15. Freu- dentag. = 24. — 1. Eul.











IX. **September**, Herbstmond, Obstmonath, kleiner May, hat 30 Tage.

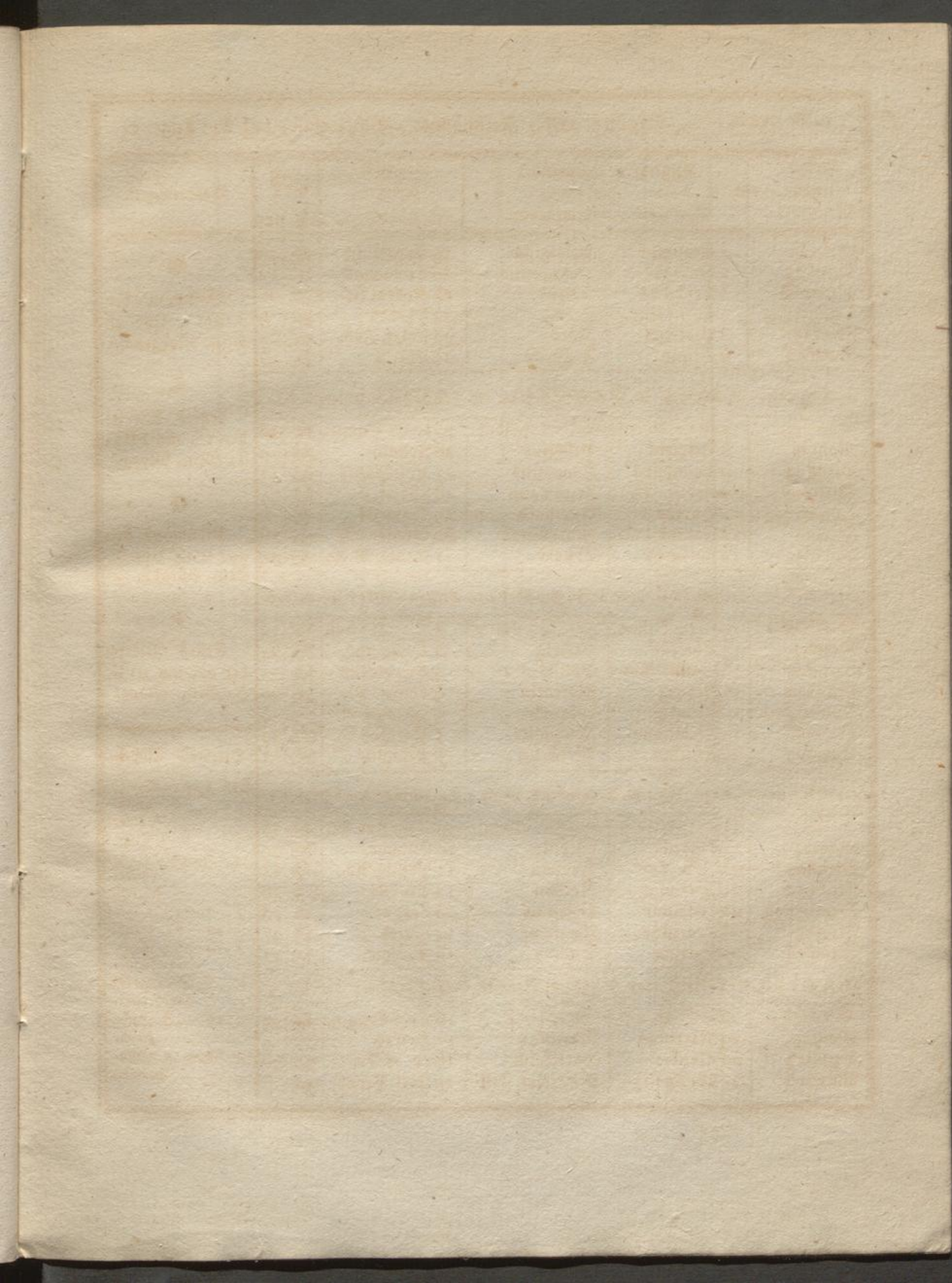
Wochen- und Monathstag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch-russischer <b>August</b> .	Lauf des C.	Mondesviertel.
Samstag	1 Megydus	Megydius	20 Samuel	20	
35) K. B. d. 10 Ausf. Luc. 17. Pr. B. Taubst. Marc. 7. Gr. B. d. Hauptm. Sohne. Matth. 21.					
<b>Sonntag</b>	2 <b>G 13 Sch. E.</b>	<b>G 12 Tr. Ern.</b>	21 <b>B 13 Thadd.</b>	4	Vollmond den 5. um 3 Uhr 44 Min. Abends.
Montag	3 Mansuetus	Mansuetus	22 Agatha	19	
Dienstag	4 Rosalia	Rosalia	23 Lupus	3	
Mittwoch	5 Victorin	Herkules	24 Eutych. M.	17	
Donnerstag	6 Zacharias	Magnus	25 Bartholom.	1	
Freitag	7 Regina	Regina	26 Adrianus	14	
<b>Samstag</b>	8 <b>Maria Geb.</b>	Maria Geburt	27 Pormenus	27	
36) K. Niem. E. 2 H. dienen. Matth. 6. Pr. B. barmh. Sam. E. 10. Gr. B. d. E. Hochzeit. M. 22.					
<b>Sonntag</b>	9 <b>G 14 M. M. F.</b>	<b>G 13 Tr. Bruno</b>	28 <b>B 14 Moses</b>	10	Lehtes Viertel den 13. um 6 Uhr 48 Min. Morg.
Montag	10 Nicolaus L.	Sosthenes	29 <b>Joh. Enth.</b>	22	
Dienstag	11 Prot. Hyac.	Protus	30 Alexander	4	
Mittwoch	12 Tobias Pr.	Syrus	31 Gürtel Mar.	16	
Donnerstag	13 Maternus	Maternus	1 <b>Sept. Sim.</b>	28	
Freitag	14 † Erhöhung	† Erhöhung	2 Mamant.	10	
Samstag	15 Nicomedes	Mariana	3 Anthimus	22	
37) K. J. erw. d. Jüngl. zu N. E. 7. Pr. B. d. 10 Ausf. E. 17. Gr. B. vom größten Gebothe. M. 22.					
<b>Sonntag</b>	16 <b>G 15 Corn.</b>	<b>G 14 Tr. Euph.</b>	4 <b>B 15 Babyl.</b>	4	Erstes Viertel den 28. um 4 U. 17 M. Morgens.
Montag	17 Lambert	Lambert	5 Zacharias E.	16	
Dienstag	18 Thomas B.	Titus	6 Michael Erz.	29	
Mittwoch	19 Quatemb. †	Sidonia	7 Sozont M.	12	
Donnerstag	20 Eustachius	Fausta	8 <b>Maria Geb.</b>	25	
Freitag	21 Matth. Ap. †	Matthäus	9 Joachim	8	
Samstag	22 Mauritius †	Mauritius	10 Menodora	22	
38) K. B. Wassersücht. Luc. 14. Pr. Niem. E. 2 H. d. Matth. 6. Gr. B. getr. Knechte. Matth. 25.					
<b>Sonntag</b>	23 <b>G 16 Thecla</b>	<b>G 15 Tr. Thecla</b>	11 <b>B 16 Theod.</b>	6	September, Eul. Den 22. — 1. Eischri. Neujahr 5588. = 23. — 2. Zweytes Neujahrest. = 24. — 3. Fast. Gedalso.
Montag	24 Gerhard	Joh. Empfäng.	12 Aathon.	19	
Dienstag	25 Eleophas	Eleophas	13 Kornel. H.	4	
Mittwoch	26 Justinus	Cyprian	14 † <b>Erhöhung</b>	18	
Donnerstag	27 Cos. u. Dam.	Cosm. u. Dam.	15 Nicetas	2	
Freitag	28 Wenzeslaus	Wenzeslaus	16 Euphemia	16	
Samstag	29 Michael Erz.	Michael	17 Sophia	0	
39) K. B. größt. Geb. Matth. 22. Pr. B. Jüngl. zu Naim. Luc 7. Gr. B. d. 10 Jungfr. Matth. 15.					
<b>Sonntag</b>	30 <b>G 17 Hieron.</b>	<b>G 16 Tr. Hier.</b>	18 <b>B 17 Eumen.</b>	14	



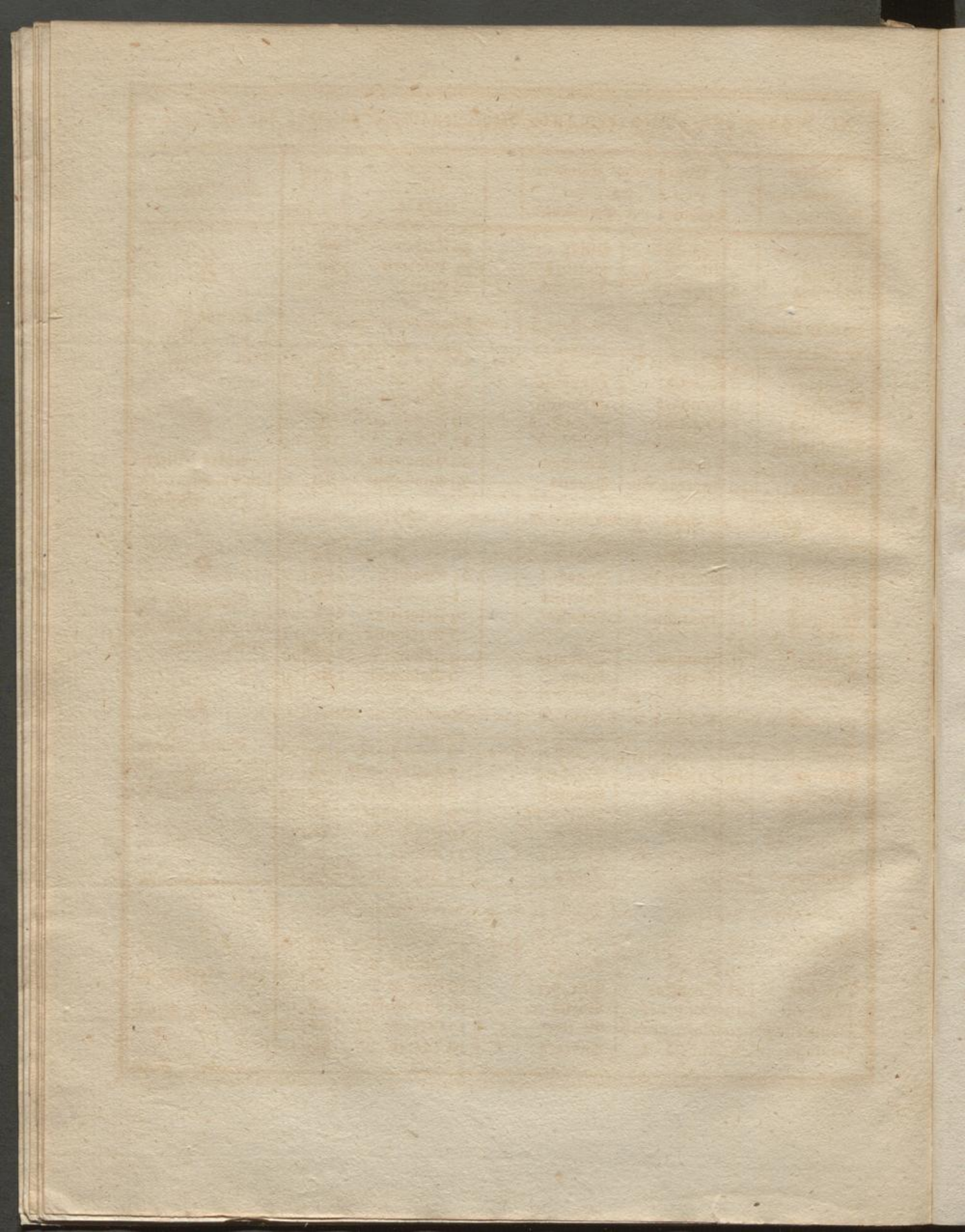
X. **October**, Weinmond, Reifmonath, Blätterfall, hat 31 Tage.

Wochen- und Monathstag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch- russischer <b>September.</b>	Lauf des C		Mondesviertel.
				3.	Gr	
Montag	1 Remigius B.	Remigius	19 Trophinus		28	Vollmond den 5. um 3 Uhr 25 Min. Morgens.
Dienstag	2 Leodegar	Leodegarius	20 Eustachius		12	
Mittwoch	3 Candidus	Fairus	21 Kodrat A.		26	
Donnerstag	4 Franz Ser.	Franz	22 Phokas		9	
Freitag	5 Placidus	Fides	23 Empf. Joh.		22	
Samstag	6 Bruno	Friderike	24 Thecla		5	
40) K. B. Sichtbrück. Matth. 9. P. B. Wassers. Luc. 14. Gr. Von Zachar. u. Elisabeth. L. 1.						
<b>Sonntag</b>	7 <b>G 18 Rosenf.</b>	<b>G 17 Tr.</b> Abad.	25 <b>B 18</b> Euphr.		18	Letztes Viertel den 13. um 2 Uhr 21 Min. Morg.
Montag	8 Brigitta	Pelagius	26 Johann		0	
Dienstag	9 Dionysius	Dionysius	27 Kalistratus		12	Neumond den 20. um 4 Uhr 52 Min. Abends.
Mittwoch	10 Franz. B.	Friedmann	28 Charit. C.		24	
Donnerstag	11 Burkhard	Burkhard	29 Cyriacus		6	
Freitag	12 Maximilian	Maximilian	30 Gregor B.		18	
Samstag	13 Coloman	Eduard	1 <b>Octob. M. S.</b>		29	
41) K. B. d. Kön. Hochzeit. M. 22. P. B. größt. Geb. Matth. 22. Gr. Von d. Liebe d. Feinde. L. 6.						
<b>Sonntag</b>	14 <b>G 19</b> Callirt.	<b>G 18 Tr.</b> Callir.	2 <b>B 19</b> Cyprian		12	Erstes Viertel den 27. um 10 U. 57 Min. Morg.
Montag	15 Theresia	Hedwig	3 Dionysius		24	
Dienstag	16 Gallus Abt	Gallus	4 Hierotheus		7	October, Tischri. Den 1.—10. Versöh- nungs- fest oder 1. Tag. = 6.—15. Erstes Laubers- hüttenf. = 7.—16. zweytes = 12.—21. Palmf. = 15.—22. Ver- sam- lungsfest. Laubh. Ende. = 14.—23. Geseß- freude. = 22.—1. Mar- schwan.
Mittwoch	17 Hedwig	Florentin	5 Charit. M.		20	
Donnerstag	18 Lucas Ev.	Lucas Ev.	6 Thomas A.		3	
Freitag	19 Ferdinand	Ferdinand	7 Sergius B.		17	
Samstag	20 Felician	Wendelin	8 Pelagius		1	
42) K. B. d. Kön. fr. Sohn. Joh. 4. P. B. Sichtbrück. Matth. 9. Gr. J. erw. d. Witwe Sohn. L. 7.						
<b>Sonntag</b>	21 <b>G 20 Kirchm.</b>	<b>G 19 Tr.</b> Ursul.	9 <b>B 20</b> Jac. A.		15	
Montag	22 Cordula	Cordula	10 Eulamp.		29	
Dienstag	23 Joh. Cap.	Severin	11 Philipp Ap.		14	
Mittwoch	24 Fortunat	Nathan	12 Probus		28	
Donnerstag	25 Crispinus	Crispinus	13 Carpus		13	
Freitag	26 Evaristus	Amandus	14 Nazar. B.		27	
Samstag	27 Sabina	Sabina	15 Euthym.		11	
43) K. B. d. Kön. Rech. Matth. 18. P. B. hochz. Kl. Matth. 22. Gr. B. Säemann u. Sam. Luc. 8.						
<b>Sonntag</b>	28 <b>G 21</b> S. u. J.	<b>G 20 Tr.</b> S. J.	16 <b>B 21</b> Longin.		25	
Montag	29 Narcissus	Narcissus	17 Hoseas		9	
Dienstag	30 Claudia	Hartmann	18 Lucas Ev.		22	
Mittwoch	31 Wolfgang †	Reformat. Fest	19 Joel Proph.		5	










































XI. **November**, Wintermond, Nebelmonath, Spätjahr, hat 30 Tage.

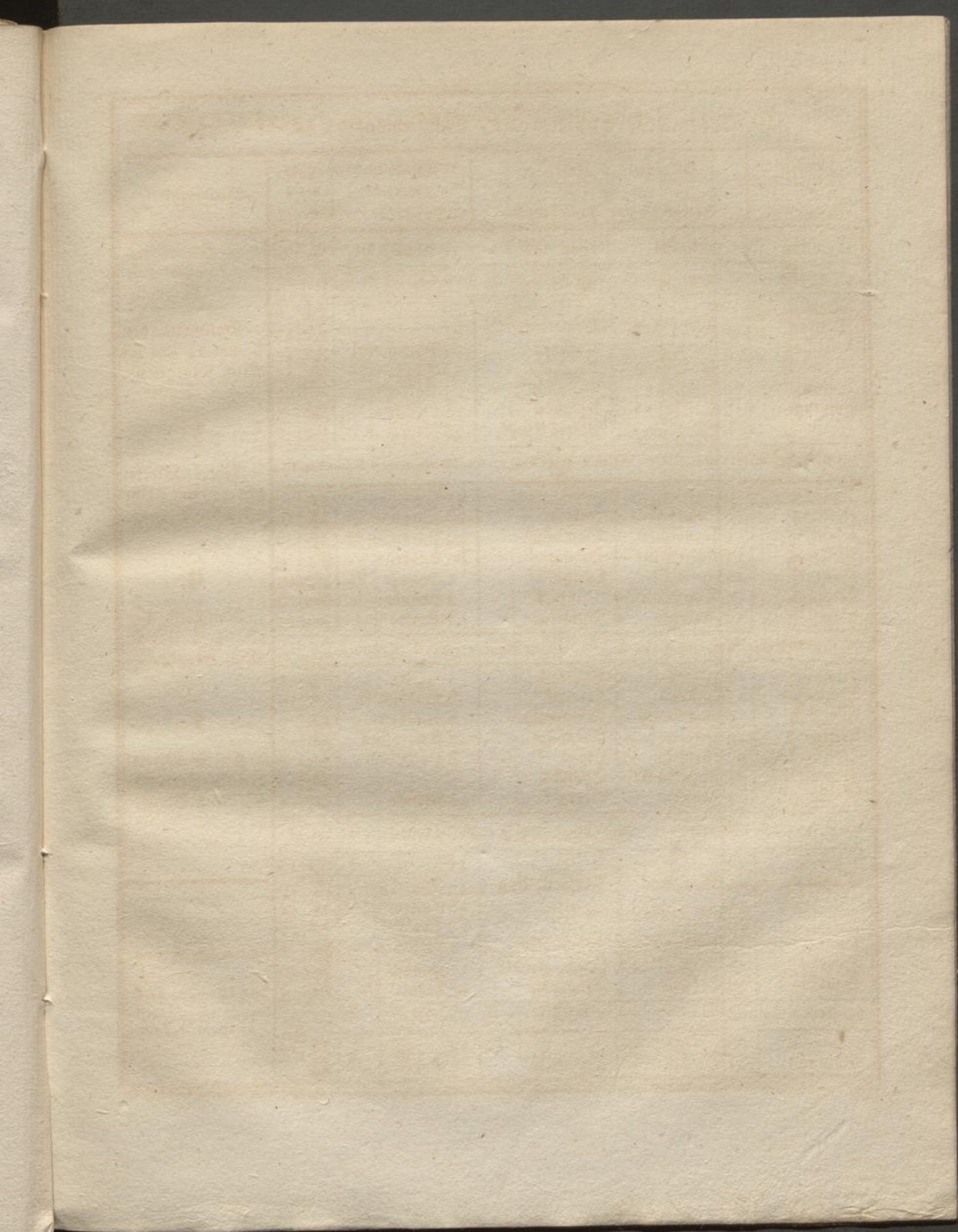
Wochen- und Monathstag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch-russischer <b>October.</b>	Lauf des C.	Mondesviertel.
<b>Donnerstag</b>	1 <b>Aller Heil.</b>	Hillar	20 Arthem.	18	
<b>Freitag</b>	2 <b>Aller Seel.</b>	Gottlieb	21 Hilarion	1	
<b>Samstag</b>	3 Hubertus	Theophil	22 Albert	14	
44) R. B. Zinsgrosch. Matth. 22. Pr. B. Fön. Sohn. Joh. 4. Gr. Vom reichen Prasser. Luc. 16.					
<b>Sonntag</b>	4 <b>G 22</b> Carl B.	<b>G 21 Tr.</b> Otto	23 <b>B 22</b> Jac. Ap.	26	Vollmond den 3. um 6 Uhr 20 Min. Abends.
<b>Montag</b>	5 Emerich	Blandine	24 Arethas M.	8	
<b>Dienstag</b>	6 Leonhard	Erdmann	25 Marcian	20	Lehtes Viertel den 11. um 10 Uhr 4 Min. Abends.
<b>Mittwoch</b>	7 Engelbert	Malachias	26 Demetrius	2	
<b>Donnerstag</b>	8 Gottfried	Gottfried	27 Nestor	14	Neumond den 19. um 4 Uhr 25 Min. Morg.
<b>Freitag</b>	9 Theodor	Theodor	28 Terentius	26	
<b>Samstag</b>	10 Andreas Ap.	Probus	29 Anastasius	8	
<b>Sonntag</b>	11 <b>G 23</b> Mart. B.	<b>G 22 Tr.</b> Mart.	30 <b>B 23</b> Zenob.	20	
<b>Montag</b>	12 Martin P.	Jonas	31 Stachys	2	Erstes Viertel den 25. um 7 Uhr 23 Min. Abends.
<b>Dienstag</b>	13 Stanislaus	Briectius	1 <b>Nov.</b> Cosm.	15	
<b>Mittwoch</b>	14 Jucundus	Levinus	2 Acindinus	28	
<b>Donnerstag</b>	15 <b>Leopoldus</b>	<b>Leopoldus</b>	3 Aepsimus	11	
<b>Freitag</b>	16 Edmund	Ottomar	4 Johann A.	25	
<b>Samstag</b>	17 Gregor	Hugo	5 Galacteon	9	
46) Kath. Vom Senff. Matth. 13. Pr. B. Zinsgrosch. M. 22. Gr. Von d. Obersten Tächter. L. 8.					
<b>Sonntag</b>	18 <b>G 24</b> Eugen	<b>G 23 Tr.</b> Gela.	6 <b>B 24</b> Paul.	23	Nov. Marcheswan.
<b>Montag</b>	19 Elisabeth	Elisabeth	7 Hieronymus	8	
<b>Dienstag</b>	20 Felix	Edmund	8 Vers. Mich.	23	Den 20. — 1. Kislew.
<b>Mittwoch</b>	21 Mar. Dpf.	Mar. Dpf.	9 Onesiphus	8	
<b>Donnerstag</b>	22 Cäcilia	Cäcilia	10 Crast. M.	23	
<b>Freitag</b>	23 Clemens P.	Clemens	11 Victor	7	
<b>Samstag</b>	24 Joh. v. Kr.	Emilte	12 Joh. Almos.	22	
47) Kath u. Prot Vom Gräuel d. Berw. Matth. 24. Gr. B. Samen u. Unkraut. Matth. 13.					
<b>Sonntag</b>	25 <b>G 25</b> Kath.	<b>G 24 Tr.</b> Kath.	13 <b>B 25</b> J. Chry.	5	Nov. Marcheswan.
<b>Montag</b>	26 Conrad	Conrad	14 Philipp A.	19	
<b>Dienstag</b>	27 Virgilius	Günther	15 Gurias M.	2	Den 20. — 1. Kislew.
<b>Mittwoch</b>	28 Sosthenes	Rufus	16 Matth. Ev.	15	
<b>Donnerstag</b>	29 Saturninus	Walter	17 Gregor. N.	28	
<b>Freitag</b>	30 Andreas A.	Andreas	18 Platon M.	10	



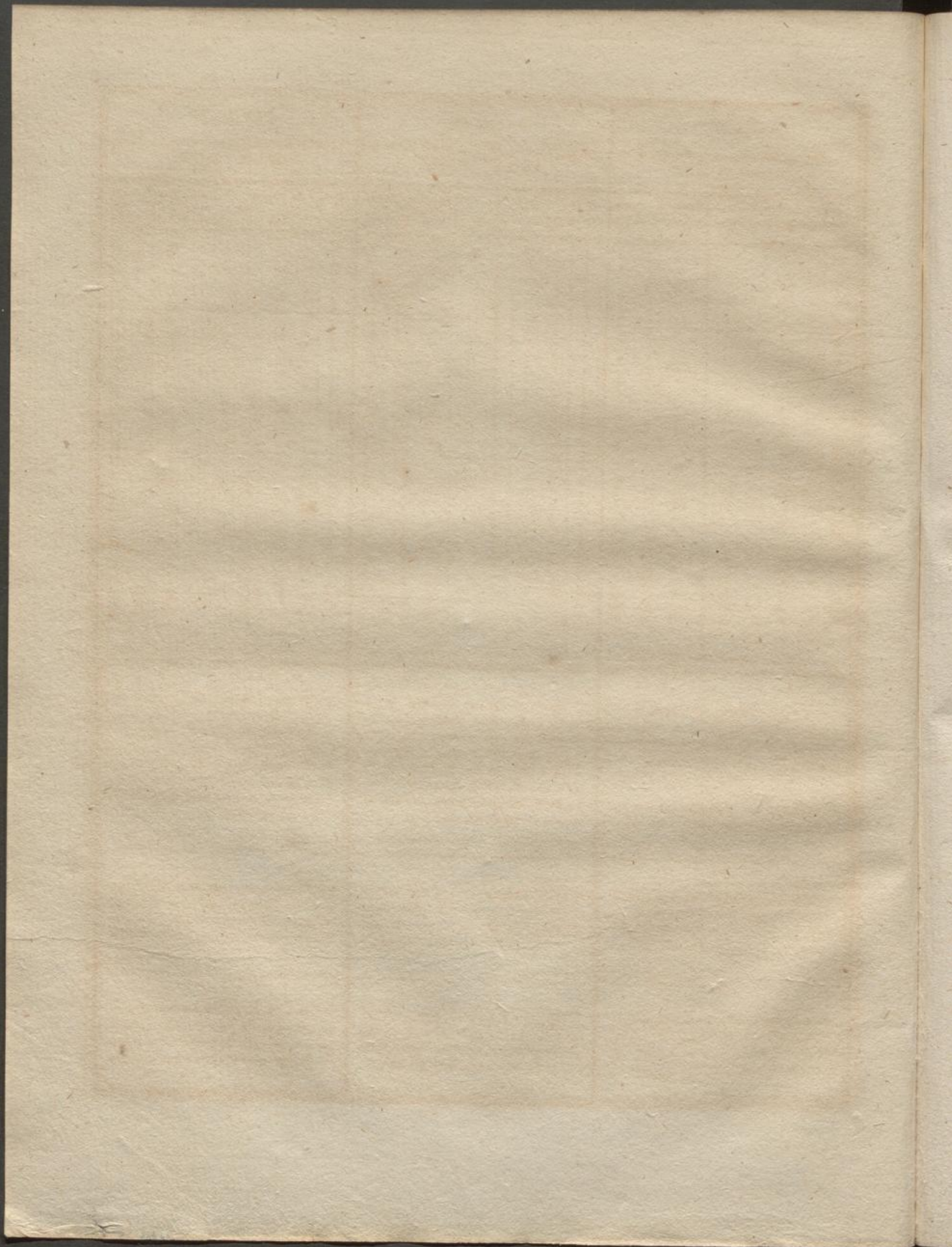
XII. **December**, Christmond, Schneemonath, hat 31 Tage.

Wochen- und Monathstag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch- russischer <b>November.</b>	Lauf des ☾ 3.   Gr	Mondesviertel.
Samstag	1 Eligius	Longinus	19 Abdias Pr.	 22	
48) R. Es w. 3. gesch. Luc. 21. P. V. Einr. Ch. 3. Jer. Matth. 21. Gr. V. Gräuel d. Berm. Matth. 24.					
<b>Sonntag</b>	2 <b>G 1 Adventf.</b>	<b>G 1 Adventf.</b>	20 <b>B 26 Gr. v. D.</b>	 5	Vollmond den 3. um 11 Uhr 55 Min. Morgens.
Montag	3 Franz Kav.	Demetrius	21 <b>Maria Dnf.</b>	 17	
Dienstag	4 Barbara	Barbara	22 Philemonti	 29	
Mittwoch	5 Sabbas †	Abigail	23 Amphiloeh	 11	
Donnerstag	6 Nicolaus	Nicolaus	24 Katharina	 22	
Freitag	7 Ambrosius †	Agathon	25 Clemens	 4	
<b>Samstag</b>	8 <b>Maria Empf.</b>	Maria Empf.	26 Georgius	 16	
49) R. V. Joh. im Gef. Matth. 11. Pr. Es w. 3. gesch. Luc. 21. Gr. Von d. barmh. Sam. Luc. 10.					
<b>Sonntag</b>	9 <b>G 2 Adventf.</b>	<b>G 2 Adventf.</b>	27 <b>B 1 Adventf.</b>	 28	Letztes Viertel den 11. um 4 Uhr 25 Min. Abends.
Montag	10 Judith	Judith	28 Stephan M.	 10	
Dienstag	11 Damascus	Damascus	29 Paramon M.	 23	
Mittwoch	12 Marentius †	Ottilia	30 Andreas	 6	
Donnerstag	13 Lucia M.	Lucia	1 <b>Decemb. N.</b>	 19	
Freitag	14 Spiridion †	Nicasius	2 Habakuf Pr.	 3	
Samstag	15 Irenaus	Ignatius	3 Sophonias	 17	
50) R. V. d. Zeugn. Joh. Joh. 1. Pr. V. Joh. im Gef. Matth. 11. Gr. V. reichen Aker. L. 12.					
<b>Sonntag</b>	16 <b>G 3 Adventf.</b>	<b>G 3 Adventf.</b>	4 <b>B 2 Adventf.</b>	 1	Erstes Viertel den 25. um 6 Uhr 54 Min. Morg.
Montag	17 Lazarus	Lazarus	5 Sabbas A.	 16	
Dienstag	18 Gratianus	Wunibald	6 Nicolaus	 2	
Mittwoch	19 Quatemb. †	Abraham	7 Ambrosius	 17	
Donnerstag	20 Christian	Isaac	8 Patapius	 2	
Freitag	21 Thomas A. †	Thomas	9 <b>Maria Empf.</b>	 17	
Samstag	22 Zeno †	Beata	10 Menas	 1	
51) R. Im 15. J. d. R. Liber. Luc. 3. Pr. V. Zeugn. Joh. J. 1. Gr. Jes. heilt am Sabb. Luc. 13.					
<b>Sonntag</b>	23 <b>G 4 Adventf.</b>	<b>G 4 Adventf.</b>	11 <b>B 3 Adventf.</b>	 15	December, Kislew. Den 14.—25. Kirch- weih. : 19.—1. Lebeth
Montag	24 Ad. u. Eva †	Adam u. Eva	12 Spiridion	 29	
Dienstag	25 <b>Heil. Christ.</b>	<b>Christfest</b>	13 Eustratius	 12	
Mittwoch	26 <b>Stephan M.</b>	<b>Stephan M.</b>	14 Thyrsus	 25	
Donnerstag	27 Johann Ev.	Johann Ev.	15 Cleuther	 7	
Freitag	28 Unsch. Kind.	Unsch. Kinder	16 Aggäus Pr.	 20	
Samstag	29 Thomas C.	Jonathan	17 Daniel Pr.	 2	
52) Kath. u. Prot. Die Ältern Jesu wunderten sich. Luc. 2. Gr. Vom großen Abendm. Luc. 14.					
<b>Sonntag</b>	30 <b>G David K.</b>	<b>G S. n. Ch. D.</b>	18 <b>B 4 Adventf.</b>	 14	
Montag	31 Sylvester P.	Sylvester	19 Bonifacius	 26	











### Jänner,

der Tag nimmt zu von 8 St. 12 Min.  
bis 9 St. 18 Min.

M. S.	Sonnens		Mittlere Zeit im wahren Mittag.		
	Aufg. u. M.	Untg. u. M.	u.	M.	S.
1	54	4	6	12	3
2	7	4	7	—	4
3	7	4	7	—	4
4	7	4	8	—	5
5	7	4	9	—	6
6	7	4	10	—	6
7	7	4	11	—	7
8	7	4	12	—	7
9	7	4	13	—	8
10	7	4	14	—	8
11	7	4	15	—	9
12	7	4	17	—	9
13	7	4	18	—	10
14	7	4	19	—	10
15	7	4	20	—	11
16	7	4	21	—	11
17	7	4	22	—	12
18	7	4	23	—	12
19	7	4	24	—	13
20	7	4	25	—	13
21	7	4	26	—	13
22	7	4	27	—	13
23	7	4	28	—	13
24	7	4	29	—	13
25	7	4	30	—	13
26	7	4	31	—	13
27	7	4	32	—	13
28	7	4	33	—	13
29	7	4	34	—	13
30	7	4	35	—	13
31	7	4	36	—	13

- ☾ Erstes Viertel Freitag d. 5. um 1 Uhr 49 Min. Morgens.
- Vollmond Samstag den 13. um 7 Uhr 8 Min. Morgens.
- ☾ Lehtes Viertel Samstag den 20. um 5 Uhr 55 Min. Abends.
- Neumond Samstag den 27. um 10 Uhr 55 Min. Morgens.

Die Sonne rückt aus dem Steinbock in das Zeichen des Wassermanns, Samstag den 20. d. M. um 7 Uhr 6 Min. 56 Secunden Abends.

Der Mond geht durch den Aequator nach Norden am 2., nach Süden am 17. Größte nördliche Abweichung des ☾ am 10., größte südliche am 20.

### Februar,

der Tag nimmt zu von 9 St. 20 Min.  
bis 10 St. 50 Min.

M. S.	Sonnens		Mittlere Zeit im wahren Mittag.		
	Aufg. u. M.	Untg. u. M.	u.	M.	S.
1	20	4	40	12	13
2	7	4	42	—	14
3	7	4	44	—	14
4	7	4	45	—	14
5	7	4	46	—	14
6	7	4	48	—	14
7	7	4	50	—	14
8	7	4	52	—	14
9	7	4	54	—	14
10	7	4	55	—	14
11	7	4	56	—	14
12	7	4	58	—	14
13	7	2	59	—	14
14	6	5	3	—	14
15	6	5	4	—	14
16	6	5	6	—	14
17	6	5	8	—	14
18	6	5	10	—	14
19	6	5	12	—	14
20	6	5	14	—	13
21	6	5	15	—	13
22	6	5	17	—	13
23	6	5	18	—	13
24	6	5	20	—	13
25	6	5	22	—	13
26	6	5	23	—	13
27	6	5	25	—	12
28	6	5	25	—	12

- ☾ Erstes Viertel Samstag den 3. um 10 Uhr 12 Min. Abends.
- Vollmond Sonntag den 11. um 11 Uhr 27 Min. Abends.
- ☾ Lehtes Viertel Montag den 19. um 2 Uhr 15 Min. Morgens.
- Neumond Sonntag den 25. um 11 Uhr 21 Min. Abends.

Die Sonne rückt aus dem Wassermann in das Zeichen der Fische, Montag den 19. d. M. um 9 Uhr 52 Min. 25 Sec. Morg. Die Tage sind im Wachsen.

Der Mond geht durch den Aequator nach Süden am 13., nach Norden am 26. Größte nördliche Abweichung des ☾ am 6., größte südliche am 20.

### März,

der Tag nimmt zu von 10 St. 52 Min.  
bis 12 St. 36 Min.

M. S.	Sonnens		Mittlere Zeit im wahren Mittag.		
	Aufg. u. M.	Untg. u. M.	u.	M.	S.
1	6	34	5	26	12
2	6	33	5	27	—
3	6	31	5	29	—
4	6	30	5	30	—
5	6	28	5	32	—
6	6	26	5	34	—
7	6	24	5	36	—
8	6	22	5	38	—
9	6	21	5	39	—
10	6	19	5	41	—
11	6	17	5	43	—
12	6	16	5	44	—
13	6	14	5	46	—
14	6	12	5	48	—
15	6	10	5	50	—
16	6	8	5	52	—
17	6	6	5	54	—
18	6	4	5	55	—
19	6	2	5	57	—
20	6	1	5	59	—
21	6	0	6	0	—
22	5	58	6	2	—
23	5	56	6	4	—
24	5	54	6	6	—
25	5	53	6	7	—
26	5	51	6	9	—
27	5	49	6	11	—
28	5	47	6	13	—
29	5	45	6	15	—
30	5	44	6	16	—
31	5	42	6	18	—

- ☾ Erstes Viertel Montag den 5. um 7 Uhr 33 Min. Abends.
- Vollmond Dienstag den 13. um 1 Uhr 15 Min. Abends.
- ☾ Lehtes Viertel Dienstag den 20. um 9 Uhr 28 Min. Morgens.
- Neumond Dienstag den 27. um 1 Uhr 6 Min. Abends.

Die Sonne rückt aus den Fischen in das Zeichen des Widders, Mittwoch den 21. d. M. um 10 Uhr 1 Min. 49 Sec. Morg. Frühlingsanfang, Tag- u. Nacht gleiche. (Erstes Äquinocium).

Der Mond geht durch den Aequator nach Süden am 12., nach Norden am 25. Größte nördliche Abweichung des ☾ am 5., größte südliche am 19.



## April,

der Tag nimmt zu von 12 St. 38 Min.  
bis 14 St. 22 Min.

M. Z.	Sonnens:		Mittlere Zeit im wahren Mittag.		
	Aufg. u. M.	Untg. u. M.	u.	M.	S.
1	5 41	6 19	12	4	4
2	5 39	6 21	—	3	45
3	5 37	6 23	—	3	27
4	5 35	6 25	—	3	10
5	5 33	6 27	—	2	52
6	5 31	6 29	—	2	34
7	5 30	6 30	—	2	17
8	5 28	6 32	—	2	0
9	5 26	6 33	—	1	43
10	5 25	6 34	—	1	26
11	5 23	6 37	—	1	9
12	5 22	6 38	—	0	53
13	5 20	6 40	—	0	37
14	5 18	6 42	—	0	22
15	5 17	6 43	—	0	6
16	5 15	6 45	11	59	51
17	5 13	6 47	—	59	37
18	5 12	6 48	—	59	22
19	5 10	6 50	—	59	8
20	5 8	6 52	—	58	55
21	5 6	6 54	—	58	42
22	5 4	6 56	—	58	29
23	5 2	6 58	—	58	17
24	5 0	7 0	—	58	5
25	4 58	7 2	—	57	54
26	4 57	7 3	—	57	43
27	4 55	7 5	—	57	33
28	4 53	7 7	—	57	23
29	4 51	7 9	—	57	14
30	4 49	7 11	—	57	6

) Erstes Viertel Mittwoch den 4.  
um 3 Uhr 30 Min. Abends.  
 ○ Vollmond Donnerstag den 12.  
um 0 Uhr 28 Min. Morgens.  
 ( Letztes Viertel Mittwoch den 18.  
um 4 Uhr 27 Min. Abends.  
 ● Neumond Donnerstag den 26.  
um 4 Uhr 8 Min. Morgens.

Die Sonne rückt aus dem Widder in das Zeichen des Stiers Freitag den 20. d. M. um 10 Uhr 30 Min. 23 Sec. Abends. Die Tage werden fortan länger.

Der Mond geht durch den Aequator nach Süden am 9., nach Norden am 22. Größte nördliche Abweichung des ☾ am 2. und 29., größte südl. am 15.

## May,

der Tag nimmt zu von 14 St. 24 Min.  
bis 15 St. 32 Min.

M. Z.	Sonnens:		Mittlere Zeit im wahren Mittag.		
	Aufg. u. M.	Untg. u. M.	u.	M.	S.
1	4 48	7 12	11	56	58
2	4 47	7 13	—	56	50
3	4 46	7 14	—	56	43
4	4 45	7 15	—	56	36
5	4 43	7 16	—	56	31
6	4 42	7 18	—	56	25
7	4 41	7 19	—	56	20
8	4 40	7 20	—	56	16
9	4 38	7 22	—	56	12
10	4 36	7 24	—	56	9
11	4 35	7 25	—	56	7
12	4 33	7 27	—	56	5
13	4 32	7 28	—	56	4
14	4 30	7 30	—	56	3
15	4 29	7 31	—	56	3
16	4 28	7 32	—	56	3
17	4 27	7 33	—	56	4
18	4 26	7 34	—	56	4
19	4 25	7 35	—	56	7
20	4 24	7 36	—	56	9
21	4 23	7 37	—	56	13
22	4 22	7 38	—	56	16
23	4 21	7 39	—	56	20
24	4 20	7 40	—	56	25
25	4 19	7 41	—	56	30
26	4 18	7 42	—	56	36
27	4 17	7 43	—	56	42
28	4 16	7 44	—	56	48
29	4 15	7 45	—	56	56
30	4 15	7 45	—	57	4
31	4 14	7 46	—	57	12

) Erstes Viertel Freitag den 4.  
um 8 Uhr 32 Min. Morgens.  
 ○ Vollmond Freitag den 11. um  
9 Uhr 33 Min. Morgens.  
 ( Letztes Viertel Freitag den 18.  
um 0 Uhr 6 Min. Morgens.  
 ● Neumond Freitag den 25. um 7  
Uhr 46 Min. Abends.

Die Sonne rückt aus dem Stier in das Zeichen der Zwillinge Mont. d. 21. d. M. um 10 Uhr 50 Min. 45 Sec. Ab. Die Tage werden fortan länger.

Der Mond geht durch den Aequator nach Süden am 6., nach Norden am 19. Größte südliche Abweichung des ☾ am 12., größte nördliche am 26.

## Juny,

der Tag nimmt zu von 15 St. 34 Min.  
bis 15 St. 52 Min.

M. Z.	Sonnens:		Mittlere Zeit im wahren Mittag.		
	Aufg. u. M.	Untg. u. M.	u.	M.	S.
1	4 13	7 47	11	57	20
2	4 12	7 48	—	57	29
3	4 11	7 49	—	57	39
4	4 10	7 50	—	57	48
5	4 10	7 50	—	57	59
6	4 9	7 51	—	58	9
7	4 8	7 52	—	58	20
8	4 7	7 53	—	58	31
9	4 7	7 53	—	58	42
10	4 6	7 54	—	58	54
11	4 6	7 55	—	59	6
12	4 5	7 55	—	59	18
13	4 5	7 55	—	59	30
14	4 5	7 56	—	59	42
15	4 4	7 56	—	59	55
16	4 4	7 56	12	0	8
17	4 4	7 57	—	0	20
18	4 3	7 57	—	0	33
19	4 3	7 57	—	0	46
20	4 3	7 57	—	0	59
21	4 3	7 57	—	1	11
22	4 3	7 57	—	1	24
23	4 3	7 57	—	1	37
24	4 3	7 57	—	1	50
25	4 3	7 57	—	2	2
26	4 3	7 57	—	2	15
27	4 4	7 56	—	2	28
28	4 4	7 56	—	2	40
29	4 4	7 56	—	2	53
30	4 4	7 56	—	3	5

) Erstes Viertel Samstag den 2.  
um 9 Uhr 57 Min. Abends.  
 ○ Vollmond Samstag den 9. um  
4 Uhr 54 Min. Abends.  
 ( Letztes Viertel Samstag den 16.  
um 9 Uhr 33 Min. Morgens.  
 ● Neumond Sonntag den 24. um  
11 Uhr 10 Min. Morgens.

Die Sonne rückt aus den Zwillingen in das Zeichen des Krebses Freitag d. 22. d. M. um 7 Uhr 25 M. 49 Sec. Morgens. (Sommer = Sonnenwende).

Der Mond geht durch den Aequator nach Süden am 3. u. 30., nach Norden am 15. Größte südliche Abweichung des ☾ am 9., größte nördliche am 22.



## July,

der Tag nimmt ab von 15 St. 50 Min.  
bis 14 St. 56 Min.

S. N.	Sonnens:		Mittlere Zeit im wahren Mittag.		
	Aufg. u. M.	Untg. u. M.	u.	M.	S.
1	4 5	7 55	12	3	16
2	4 5	7 55	—	3	28
3	4 6	7 54	—	3	40
4	4 6	7 54	—	3	51
5	4 7	7 53	—	4	2
6	4 7	7 52	—	4	12
7	4 8	7 52	—	4	22
8	4 9	7 51	—	4	32
9	4 9	7 51	—	4	41
10	4 10	7 50	—	4	50
11	4 11	7 49	—	4	59
12	4 12	7 48	—	5	7
13	4 13	7 47	—	5	15
14	4 14	7 46	—	5	22
15	4 15	7 45	—	5	28
16	4 16	7 44	—	5	34
17	4 17	7 43	—	5	40
18	4 18	7 42	—	5	45
19	4 19	7 41	—	5	50
20	4 20	7 40	—	5	54
21	4 21	7 39	—	5	57
22	4 22	7 38	—	6	0
23	4 23	7 37	—	6	2
24	4 24	7 36	—	6	4
25	4 25	7 35	—	6	6
26	4 26	7 34	—	6	6
27	4 27	7 33	—	6	6
28	4 28	7 32	—	6	6
29	4 29	7 31	—	6	5
30	4 30	7 30	—	6	3
31	4 32	7 28	—	6	1

- ☽ Erstes Viertel Montag den 2. um 8 Uhr 11 Min. Morgens.
- ☾ Vollmond Sonntag den 8. um 11 Uhr 36 Min. Abends.
- ☽ Letztes Viertel Sonntag den 15. um 9 Uhr 41 Min. Abends.
- ☾ Neumond Dienstag den 24. um 1 Uhr 49 Min. Morgens.
- ☽ Erstes Viertel Dienstag den 31. um 4 Uhr 3 Min. Abends.

Die Sonne rückt aus dem Krebsen in das Zeichen des Löwen Mont. den 23. d. M. um 6 Uhr 16 Min. 19 Sec. Ab.

Der Mond geht durch den Aequator nach Norden den 12., nach Süden am 27. Größte südliche Abweichung des ☾ am 6., größte nördliche am 20.

## August,

der Tag nimmt ab von 14 St. 54 Min.  
bis 13 St. 20 Min.

S. N.	Sonnens:		Mittlere Zeit im wahren Mittag.		
	Aufg. u. M.	Untg. u. M.	u.	M.	S.
1	4 33	7 27	12	5	58
2	4 35	7 25	—	5	54
3	4 36	7 24	—	5	50
4	4 37	7 23	—	5	46
5	4 38	7 22	—	5	41
6	4 40	7 20	—	5	35
7	4 41	7 19	—	5	28
8	4 43	7 17	—	5	21
9	4 45	7 15	—	5	14
10	4 46	7 14	—	5	6
11	4 48	7 12	—	4	57
12	4 50	7 10	—	4	47
13	4 51	7 9	—	4	37
14	4 52	7 7	—	4	27
15	4 53	7 7	—	4	16
16	4 55	7 5	—	—	4
17	4 56	7 4	—	—	3
18	4 58	7 2	—	—	3
19	5 0	7 0	—	—	3
20	5 2	6 58	—	—	3
21	5 4	6 56	—	—	2
22	5 6	6 54	—	—	2
23	5 8	6 52	—	—	2
24	5 9	6 51	—	—	2
25	5 11	6 49	—	—	1
26	5 12	6 48	—	—	1
27	5 14	6 46	—	—	1
28	5 16	6 44	—	—	1
29	5 17	6 43	—	—	0
30	5 18	6 42	—	—	0
31	5 20	6 40	—	—	0

- ☾ Vollmond Dienstag den 7. um 6 Uhr 45 Min. Morgens.
- ☽ Letztes Viertel Dienstag den 14. um 0 Uhr 55 Min. Abends.
- ☾ Neumond Mittwoch den 22. um 3 Uhr 36 Min. Abends.
- ☽ Erstes Viertel Mittwoch den 29. um 10 Uhr 25 Min. Abends.

Die Sonne rückt aus dem Löwen in das Zeichen der Jungfrau Freyt. d. 24. d. M. um 0 Uhr 47 M. 9 Sec. Morgens. Die Tage werden kürzer.

Der Mond geht durch den Aequator nach Norden am 9., nach Süden am 23. Größte nördliche Abweichung des ☾ am 16., größte südl. am 3. und 30.

## September,

der Tag nimmt ab von 13 St. 14 Min.  
bis 11 St. 38 Min.

S. N.	Sonnens:		Mittlere Zeit im wahren Mittag.		
	Aufg. u. M.	Untg. u. M.	u.	M.	S.
1	5 23	6 37	11	5	56
2	5 25	6 35	—	5	59
3	5 27	6 33	—	5	59
4	5 28	6 32	—	5	58
5	5 30	6 30	—	5	58
6	5 31	6 29	—	5	58
7	5 32	6 28	—	5	58
8	5 34	6 26	—	5	57
9	5 36	6 24	—	5	57
10	5 38	6 22	—	5	56
11	5 40	6 20	—	5	56
12	5 42	6 18	—	5	56
13	5 44	6 16	—	5	55
14	5 45	6 15	—	5	55
15	5 47	6 13	—	5	55
16	5 49	6 11	—	5	54
17	5 51	6 9	—	5	54
18	5 53	6 7	—	5	54
19	5 54	6 6	—	5	53
20	5 55	6 5	—	5	53
21	5 56	6 4	—	5	53
22	5 57	6 3	—	5	52
23	5 59	6 1	—	5	52
24	6 0	6 0	—	5	52
25	6 1	5 59	—	5	51
26	6 3	5 57	—	5	51
27	6 4	5 56	—	5	51
28	6 6	5 54	—	5	50
29	6 8	5 52	—	5	50
30	6 11	5 49	—	5	50

- ☾ Vollmond Mittwoch den 5. um 3 Uhr 44 Min. Abends.
- ☽ Letztes Viertel Donnerstag den 13. um 6 Uhr 48 Min. Morgens.
- ☾ Neumond Freytag den 21. um 4 Uhr 36 Min. Morgens.
- ☽ Erstes Viertel Freytag den 28. um 4 Uhr 17 Min. Morgens.

Die Sonne rückt aus der Jungfrau in das Zeichen der Waage Sonntag den 23. d. M. um 9 Uhr 28 Min. 15 Sec. Abends. — Herbsttag und Nachtgleiche. — (Zweytes Aequinoctium).

Der Mond geht durch den Aequator nach Norden am 5., nach Süden am 20. Größte nördliche Abweichung des ☾ am 12., größte südliche am 26.



<b>October,</b> der Tag nimmt ab von 11 St. 34 Min. bis 9 St. 48 Min.	<b>November,</b> der Tag nimmt ab von 9 St. 44 Min. bis 8 St. 30 Min.	<b>December,</b> der Tag nimmt ab von 8 St. 28 Min. bis 8 St. 6 Min.
---	---	--

M. Z.	Sonnens		Mittlere Zeit im wahren Mittag.			M. Z.	Sonnens		Mittlere Zeit im wahren Mittag.			M. Z.	Sonnens		Mittlere Zeit im wahren Mittag.		
	Aufgang. u. M.	Unterg. u. M.	u.	M.	S.		Aufgang. u. M.	Unterg. u. M.	u.	M.	S.		Aufgang. u. M.	Unterg. u. M.	u.	M.	S.
1	6	13	5	47	11	49	38	1	7	46	4	14	11	49	21		
2	6	15	5	45	—	49	19	2	7	47	4	13	—	49	44		
3	6	17	5	43	—	49	0	3	7	48	4	12	—	49	8		
4	6	19	5	41	—	48	42	4	7	49	4	11	—	50	32		
5	6	21	5	39	—	48	24	5	7	50	4	10	—	50	57		
6	6	24	5	36	—	47	6	6	7	51	4	9	—	51	23		
7	6	26	5	34	—	47	49	7	7	51	4	9	—	51	49		
8	6	28	5	32	—	47	33	8	7	52	4	8	—	52	15		
9	6	30	5	30	—	47	16	9	7	53	4	8	—	52	42		
10	6	31	5	29	—	47	0	10	7	54	4	7	—	53	9		
11	6	33	5	27	—	46	45	11	7	55	4	6	—	53	37		
12	6	35	5	25	—	46	30	12	7	55	4	5	—	54	5		
13	6	36	5	24	—	46	16	13	7	56	4	4	—	54	33		
14	6	38	5	22	—	46	2	14	7	56	4	4	—	55	2		
15	6	40	5	20	—	45	49	15	7	56	4	4	—	55	31		
16	6	41	5	19	—	45	36	16	7	57	4	3	—	56	1		
17	6	43	5	17	—	45	24	17	7	57	4	3	—	56	30		
18	6	44	5	16	—	45	13	18	7	57	4	3	—	57	0		
19	6	46	5	14	—	45	2	19	7	57	4	3	—	57	30		
20	6	47	5	13	—	44	52	20	7	57	4	3	—	58	0		
21	6	48	5	12	—	44	43	21	7	57	4	3	—	58	30		
22	6	48	5	11	—	44	34	22	7	57	4	3	—	59	0		
23	6	50	5	10	—	44	26	23	7	57	4	3	—	59	30		
24	6	52	5	8	—	44	18	24	7	57	4	3	—	59	0		
25	6	54	5	6	—	44	11	25	7	57	4	3	—	59	30		
26	6	56	5	4	—	44	5	26	7	57	4	3	—	59	0		
27	7	0	5	2	—	44	0	27	7	57	4	3	—	59	30		
28	7	2	5	0	—	43	55	28	7	57	4	3	—	59	0		
29	7	4	4	0	—	43	51	29	7	56	4	4	—	58	30		
30	7	5	4	0	—	43	48	30	7	55	4	5	—	57	0		
31	7	6	4	0	—	43	46	31	7	54	4	6	—	56	30		
						43	45			53	4	7	—	55	27		

☉ Vollmond Freitag den 5. um 3 Uhr 25 Minuten Morgens.  
 ☾ Letztes Viertel Samstag den 13. um 2 Uhr 21 Min. Morgens.  
 ☽ Neumond Samstag den 20. um 4 Uhr 52 Min. Abends.  
 ☽ Erstes Viertel Samst. den 27. um 10 Uhr 57 Min. Morgens.

☉ Vollmond Samstag den 3. um 6 Uhr 20 Min. Abends.  
 ☾ Letztes Viertel Sonntag den 11. um 10 Uhr 4 Min. Abends.  
 ☽ Neumond Montag den 19. um 4 Uhr 25 Min. Morgens.  
 ☽ Erstes Viertel Sonntag den 25. um 7 Uhr 23 Min. Abends.

☉ Vollmond Montag den 3. um 11 Uhr 55 Min. Morgens.  
 ☾ Letztes Viertel Dienstag den 11. um 4 Uhr 25 Min. Abends.  
 ☽ Neumond Dienstag den 18. um 3 Uhr 10 Min. Abends.  
 ☽ Erstes Viertel Dienstag den 25. um 6 Uhr 54 Min. Morgens.

Die Sonne rückt aus der Waage in das Zeichen des Scorpions Mittwoch den 24. d. M. um 5 Uhr 39 Min. 33 Sec. Morgens. — Die Tage werden kürzer.

Die Sonne rückt aus dem Scorpion in das Zeichen des Schützen Freitag den 23. d. M. um 2 Uhr 3 Min. 48 Sec. Morgens. — Die Tage werden länger.

Die Sonne rückt aus dem Schützen in das Zeichen des Steinbocks Samstag den 22. um 2 Uhr 32 Min. 58 Sec. Abends. — Winter-Sonnenwende.

Der Mond geht durch den Aequator nach Norden am 3. und 30., nach Süden am 17. Größte nördliche Abweichung des ☾ am 10., größte südliche am 23.

Der Mond geht durch den Aequator nach Norden am 26., nach Süden am 14. Größte nördliche Abweichung des ☾ am 6., größte südliche am 22.

Der Mond geht durch den Aequator nach Norden am 23., nach Süden am 11. Größte nördliche Abweichung des ☾ am 3. und 31., größte südliche am 17.



## I. Astronomisch-meteorologisches Jahrbuch.

### A. Astronomie oder Sternkunde.

Populäre

Darstellung des Welt-Systems.

Von J. J. Littrow,

Director der k. k. Sternwarte.

(Fortsetzung.)

Nachdem wir in dem Vorhergehenden die uns näheren Planeten des Sonnen-Systems betrachtet haben, gehen wir nun zu den weiter entfernten, und zuerst zu dem größten und mächtigsten aller über.

#### Jupiter.

Während die früher untersuchten Planeten, Merkur, Venus, die Erde und Mars, in einem engen Raume um die Sonne zusammengedrängt und gleichsam eine geschlossene Familie auszumachen scheinen, deren Wirkungskreis noch kaum der dreifachen Entfernung der Sonne von der Erde gleich ist, bemerken wir erst nach einem sehr großen Zwischenraume, der nahe neunmahl so groß ist, als der jener Familie angemessene Platz, den ersten der drey jetzt zu betrachtenden Planeten, dessen Entfernung von der Sonne gegen 110 Millionen deutsche Meilen beträgt, und der seine Bahn von 680 Millionen Meilen in nahe 12 Jahren zurück legt. In dieser seiner Bahn kann er sich der Erde bis auf 80 Mill. Meilen nähern, und bis auf 130 Mill. Meilen von ihr entfernen, daher er von uns unter sehr verschiedener Größe gesehen wird. Aus der Sonne erscheint sein Durchmesser unter dem Winkel von 38 Secunden, also nahe zweymahl größer, als die Erde aus der Sonne gesehen wird, woraus folgt, daß er unsere Erde im Durchmesser nahe 11 Mahl übertreffen muß. Seine Oberfläche beträgt daher 1100 Mill. Quadrat-Meilen, und sein körperlicher Inhalt über  $\frac{3}{2}$  Billionen Kubik-Meilen. Der körperliche Inhalt dieses Planeten ist also gegen 13,00 Mahl größer, als der der Erde, oder es ließen sich aus ihm 1300 solche Kugeln bilden, wie unsere Erde ist; ja selbst, wenn alle übrigen Planeten in eine einzige Kugel zusammengeschmolzen würden, so würde er diese Kugel doch noch um ein Drittheil derselben übertreffen.

Diese gewaltige Größe macht ihn auch gleichsam zu einem zweyten Hauptkörper unseres Planeten-Systems, obchon er immer noch über tausendmahl kleiner ist, als der Körper der Sonne. Auch regiert er eine ganze kleine Welt von anderen Planeten, die durch unzertrennliche Bande an seinen Thron gefesselt sind, und ihn auf seinem weiten Wege um die Sonne gehorsam begleiten.

Bald nach der Erfindung der Fernröhre hat man mehrere bedeutende Flecken auf seiner Oberfläche entdeckt, und aus ihrer beobachteten Bewegung geschlossen, daß er sich in nahe 10 Stunden um seine Achse dreht, d. h. daß auf ihm der Tag, die Nacht mit eingerechnet, nur 10 unserer Stunden dauert. Durch diese für eine so große Kugel sehr schnelle Umlaufszeit legt ein Punct seines Aequators in einer Minute nahe 100 deutsche Meilen zurück, also 27 Mahl mehr, als ein Punct des Erd-Aequators. Aus dieser Ursache ist denn auch seine Abplattung an den beyden Polen so groß, daß man sie, selbst in der so beträchtlichen Entfernung von uns, noch immer deutlich durch Fernröhre erkennen kann. Diese Abplattung beträgt nämlich gegen 720 Meilen, also 240 Mahl mehr, als die der Erde.

Unter den erwähnten Flecken auf der Oberfläche Jupiters zeichnen sich besonders vier große, dem Aequator parallele Streifen aus, die durch die ganze Oberfläche desselben gehen und nicht unbeträchtlichen Veränderungen unterworfen sind. Überhaupt bemerkt man mehrere andere, größere und kleinere, wolkenartige Flecken an diesem Planeten, welche in Beziehung auf ihre Gestalt und auf den Ort, welchen sie einnehmen, sehr veränderlich scheinen. Es ist wahrscheinlich, daß diese Gegenstände nicht der unmittelbaren Oberfläche, sondern daß sie vielmehr der Atmosphäre Jupiters angehören, und daher eine Gattung von Wolken sind, die aber wegen ihrer Ausdehnung und scheinbaren Dichtigkeit wohl sehr von unseren Wolken verschieden seyn mögen. Nach den Beobachtungen Schröter's scheint die noch bemerkbare Atmosphäre Jupiters sich über 100 Meilen über seine Oberfläche zu erheben, also nahe 10 Mahl mehr, als unsere Atmosphäre. Einige von diesen sonderbaren Flecken zeichnen sich auch durch ihre große Geschwindigkeit aus; so hat derselbe treffliche Beobachter mehrere derselben bemerkt, die 10,000 Fuß in einer Secunde



zurück legen, eine Geschwindigkeit, gegen die auch unsere stärksten Stürme kaum genannt zu werden verdienen, und die vielleicht nur noch mit der des Blizes verglichen werden darf. Es scheint daher auf der Oberfläche dieses Planeten viel unruhiger, als hier unten zuzugehen, und wir würden uns wahrscheinlich bey täglich wiederkommenden Ereignissen, gegen die selbst unsere heftigsten Gewitter nur Spiele sind, sehr schlecht befinden. Diese und mehrere andere große Veränderungen sind vielleicht eine Folge der oben bemerkten schnellen Rotation dieses Planeten, verbunden mit uns noch unbekanntem Eigenschaften einer sehr dichten Atmosphäre.

Die Dichte der Natur selbst, aus welcher diese gewaltige Kugel besteht, ist im Gegentheile beynaher viermahl geringer, als die der Erde, also etwa der des Bernsteines gleich, aber wegen seiner Größe übertrifft er doch an Masse die aller übrigen Planeten zusammen genommen fast dreyemahl. Da die Masse Jupiters zu der der Erde sich wie 316 zur Einheit verhält, so würde man, wenn er in eine Schale der Wage gelegt würde, in die andere 316 unserer Erden legen müssen, um ihm das Gleichgewicht zu halten, obgleich, nach dem Vorhergehenden, 1300 Erden erst so viel Raum einnehmen, als er.

Nur ein Jahr nach der Erfindung der Fernröhre wurden, beynaher zu gleicher Zeit, in Deutschland und Italien seine vier Monde entdeckt. Die Ebenen ihrer Bahnen gehen alle durch den Mittelpunct des Hauptplaneten, und sind nur etwa zwey Grade gegen die Bahn des letzteren geneigt, daher man sie alle vier immer sehr nahe in einer geraden Linie stehen sieht, die durch den Mittelpunct Jupiters geht.

Die Entfernungen dieser Monde vom Jupiter sind 6, 10, 15 und 27 Halbmesser des letzteren, oder 55, 87, 140 und 250 Tausend deutsche Meilen, und die Umlaufzeiten derselben um ihren Hauptplaneten betragen  $1\frac{1}{10}$ ,  $3\frac{1}{10}$ ,  $7\frac{1}{2}$  und  $16\frac{1}{10}$  unserer Tage, oder  $4\frac{1}{10}$ ,  $8\frac{1}{10}$ ,  $17\frac{1}{10}$  und  $40\frac{1}{10}$  Jupiters-Tage.

Ihre wahren Größen sind sehr schwer zu messen; der erste und kleinste soll nur 560 Meilen im Durchmesser haben. Demungeachtet mag es ein schönes Schauspiel seyn, diese vier Monde in einer hellen Nacht den Himmel in immer abwechselnden Stellungen beleuchten zu sehen. Aber noch viel interessanter muß für die Bewohner dieser Monde, wenn es deren gibt, der Anblick des großen und ihnen so nahen Jupiters seyn. Dieser Planet erscheint dem ersten und nächsten Satelliten unter einem Durchmesser von nahe  $19\frac{1}{10}$  Graden, also 57 Mahl größer, als uns der Durchmesser der Sonne, oder in Oberfläche 1570 Mahl größer, als uns die Sonne, so daß für diesen Mond das ganze große Sternbild Orions von dem Hauptplaneten bedeckt werden kann, und daß er bey seinem Auf- und Untergange den achtzehnten Theil des Horizontes einnimmt. Auf den drey andern Satelliten erscheint Jupiter, seiner größeren Entfernung wegen, klei-

ner, aber selbst von dem vierten wird er noch unter einem Durchmesser von 4 Grad 25 Minuten, also in Oberfläche 78 Mahl größer gesehen, als wir die Sonne bemerken. Diese Sonne selbst aber erscheint im Gegentheile den Bewohnern Jupiters und den Satelliten bloß unter einem Winkel von  $6\frac{1}{10}$  Minuten, also z. B. den ersten Satelliten 195 Mahl kleiner, als der Durchmesser des Hauptplaneten.

Die häufigen Finsternisse, welche diese Trabanten leiden, wenn sie durch den großen Schatten gehen, welche Jupiter auf die von der Sonne abgewendete Seite wirft, sind ein nicht minder interessantes Schauspiel, nicht bloß für die Bewohner jener entfernten Himmelskörper, sondern auch für uns selbst. Vor der Opposition, das heißt, vor der Zeit, wo Jupiter der Sonne gerade gegenüber steht, also um Mitternacht durch den Mittagskreis geht, fällt der Schatten desselben auf die östliche, nach der Opposition aber auf die westliche Seite, daher wir dort die Eintritte der Satelliten in den östlichen, hier aber die Austritte derselben aus dem westlichen Rande sehen. Weiter weg von diesem Orte der Opposition, wenn Jupiter um sechs Uhr Morgens oder Abends durch den Mittagskreis geht, fällt sein kegelförmiger Schatten auch am meisten schief gegen Ost oder gegen West, daher man dann die Eintritte sowohl, als die Austritte der Satelliten, oder den Anfang und das Ende der Finsterniß sehen kann, wenigstens von den beyden entfernteren Monden, denn die beyden nächsten stehen ihrem Hauptplaneten immer so nahe, daß man von diesen beyden äußersten Gränzen ihrer Finsternisse nur immer eines sehen kann, während das andere durch die Scheibe Jupiters selbst bedeckt wird.

In derselben Nachbarschaft der Opposition sieht man auch oft den Satelliten selbst auf der Morgen- oder Abendseite Jupiters eintreten, allmählig weiter gehen, und endlich auf der Abendseite wieder aus dem Rande Jupiters austreten. Man erkennt ihn da an seinem helleren Lichte auf der Oberfläche des Hauptplaneten. Seinen Schatten aber kann man hier nicht bemerken, weil derselbe für uns von der Scheibe des Satelliten selbst bedeckt wird. Aber in größeren Entfernungen von der Opposition, wo dieser Schatten schon beträchtlich schief fällt, sieht man wohl, wie er dem Satelliten auf Jupiters Scheibe vorher geht oder ihm nachfolgt. Diese Erscheinungen sind daher wahre Sonnenfinsternisse für die Bewohner des Hauptplaneten und sie beweisen uns zugleich, daß beyde Körper, Jupiter selbst und seine Monde, an sich dunkle Körper sind, da sie, wie die Erde und ihr Mond, das Licht, mit welchem sie glänzen, nur von der Sonne erhalten.

Eine der feinsten Beobachtungen dieser Vorübergänge der Monde vor der Scheibe Jupiters besteht in der der Flecken dieser Monde, die den Ort des Satelliten nicht verlassen und mit ihm dieselbe Geschwindigkeit und Richtung der Bewegung beybehalten, und die



daher diesem Monde selbst angehören. Bey dem entfern-  
 testen derselben bemerkte man schon oft, daß er gleich  
 nach seinem Durchgange hinter dem Hauptplaneten im-  
 mer am hellsten erscheint, da er doch eigentlich aus pho-  
 tometrischen Gründen am dunkelsten erscheinen sollte,  
 und daß er im Gegentheile bald nach seinem Vorüber-  
 gange vor der Jupiters-Scheibe wieder am schwächsten er-  
 scheint, woraus zu folgen scheint, daß er, da er seinem  
 Hauptplaneten immer dieselbe Seite zulehrt, wie unser  
 Mond, sich auch in derselben Zeit um Jupiter bewegt,  
 in welcher er sich um sich selbst dreht. Dieses scheint über-  
 haupt ein allgemeines und sehr merkwürdiges Gesetz der  
 Bewegung für alle Satelliten zu seyn. Da übrigens  
 diese Lichtwechsel nicht immer in gleichem Grade statt  
 haben, sondern oft beynahe ganz unmerklich sind, so woll-  
 te man daraus schließen, daß auf der Oberfläche dieser  
 Monde, in der Atmosphäre derselben, ebenfalls sehr große  
 Veränderungen vor sich gehen, wodurch daher diese Kör-  
 per von unserm Monde, der bekanntlich nur eine sehr  
 feine Atmosphäre hat, beträchtlich verschieden angenom-  
 men werden müssen.

Für uns sind diese Monde Jupiters besonders da-  
 durch merkwürdig geworden, daß sie uns ein genaues  
 und oft wiederkommendes Mittel anbothen, die geogra-  
 phische Länge der Beobachtungsart auf der Oberfläche  
 unserer Erde zu bestimmen. Da sie sich nämlich so schnell  
 bewegen, so sehten uns nur wenige Jahre eifrig fortge-  
 setzte Beobachtungen in den Stand, die Theorie ihrer  
 Bewegungen mit größerer Genauigkeit zu bestimmen, als  
 wir dieses bey den viel langsameren Planeten, selbst nach  
 vielen Jahrhunderten von Beobachtungen, zu thun im  
 Stande waren. Dadurch waren wir auch bald dahin ge-  
 kommen, die Zeiten ihrer Finsternisse mit einer Genauig-  
 keit voraus zu berechnen, die selbst die der einzelnen Be-  
 obachtungen übertrifft. Zum Besten der Schiffer, welche  
 fremde Meere durchsegeln, werden daher die künftigen  
 Finsternisse derselben, besonders in England und Frank-  
 reich, durch Rechnung voraus bestimmt, und dann läßt  
 sich die geographische Länge des Ortes, in welchem eben  
 das Schiff sich befindet, genau und beynahe ohne alle  
 Rechnung finden. Geseht, eine solche Finsterniß soll, den  
 Rechnungen der Astronomen zu Folge, um 4 Uhr 30 Mi-  
 nuten Morgens Pariser Zeit Statt haben, die Beobachtung  
 aber wurde um 7 Uhr 50 Minuten Schiffszeit gemacht,  
 so folgt daraus unmittelbar, daß die geographische Länge  
 des Schiffes 3 Uhr 20 Minuten, oder durch 15 multipli-  
 cirt, 50 Grade östlich von Paris ist, eine Kenntniß, die  
 für den Schiffer von der größten Wichtigkeit seyn muß,  
 da die Existenz seiner Ladung, seiner Mannschaft und  
 seiner selbst davon abhängt. Es ist nur zu bedauern, daß  
 diese Finsternisse, so oft sie auch sich ereignen, doch nicht  
 häufig genug sind, und auch noch in ihren Beobachtun-  
 gen einige Ungewißheit zurück lassen, wodurch besonders  
 die Engländer sich veranlaßt fanden, sehr große Preise auf

die so genannte Erfindung der Meereslänge durch andere  
 Mittel auszusetzen.

Die Vesper, denen wir in dem Vorhergehenden so  
 seine Beobachtungen nicht nur über die Atmosphäre Ju-  
 piters, sondern selbst über die seiner vier Monde mit-  
 getheilt haben, werden ohne Zweifel erwarten, nun auch  
 etwas über die Bewohner dieser entfernten Weltkörper  
 zu erfahren. Allein wir müssen, um aufrichtig zu seyn,  
 gestehen, daß wir nur sehr wenig von ihnen muthma-  
 schen können. Die geringe Schiefe der Ekliptik Jupiters  
 macht ohne Zweifel den Aufenthalt auf der Oberfläche  
 Jupiters gar sehr von dem auf unserer Erde verschieden,  
 da aus dieser Ursache der Wechsel der Jahreszeiten, Som-  
 mer und Winter, bey ihnen beynahe unmerklich ausfallen  
 wird, indem sich die mittägliche Höhe der Sonne während  
 voller zwölf unserer Jahre kaum um sechs Grade ändert,  
 während diese Änderung bey uns in einem einzigen Jahre  
 volle 47 Grade beträgt. Dafür wird die Verschiedenheit  
 desto größer seyn, welche von der Entfernung der Be-  
 wohner Jupiters von ihrem Äquator abhängt, und die  
 Bewohner der Äquatorial-Zonen dieses Planeten wer-  
 den die Sonne beynahe immer in ihrem Zenithe haben,  
 während sie denen der Polargegenden sechs Jahre ganz  
 unsichtbar bleibt und die anderen sechs sich kaum drey Grade  
 über den Horizont erhebt. Jene genießen daher einen  
 ewigen Sommer, während diese unter meilenhohen  
 Schnee- und Eisfeldern begraben liegen, woher auch  
 vielleicht die sonderbaren Streifen und Schattirungen  
 kommen, die wir selbst in einer so großen Entfernung  
 noch an den beyden Polen dieses Planeten bemerken.

Eben so auffallende Folgen wird auch wohl die so  
 sehr schnelle Rotation dieses Planeten auf die Bewohner  
 derselben äußern. Denn auf diesem Planeten ist es immer,  
 selbst für die weiter von dem Äquator gelegenen Zonen,  
 nahe 5 unserer Stunden Tag und eben so lange Nacht.  
 Wenn nun auch dort, wie es wahrscheinlich ist, der Tag der  
 Arbeit und die Nacht der Ruhe gewidmet ist, wie schnell  
 müssen die Bewohner Jupiters ihre Geschäfte betreiben,  
 wenn sie die Nacht nicht vor der Zeit überraschen soll!  
 Für so viele von uns, die sich noch gern für die Besseren,  
 ausgeben, sind zehn volle Stunden kaum hinreichend,  
 auch bey der größten Thätigkeit täglich drey oder vier  
 Mahlzeiten einzunehmen, und dergleichen Großthaten  
 mehr, auf die sich oft ihr ganzes Leben beschränkt, zu ver-  
 richten. Allein in dieser Zeit ist dort schon der ganze Tag,  
 sammt der Nacht, vorüber, und sonach für den Schlaf,  
 diese nicht minder wichtige Beschäftigung jener Classe,  
 nichts mehr übrig. Diese Behendigkeit, zu der die Bewoh-  
 ner Jupiters durch ihre äußeren Verhältnisse gezwungen  
 sind, würde uns wahrscheinlich um so mehr auffallen,  
 wenn wir diese Patagonen selbst sehen könnten, die, wenn  
 sie anders der Größe ihres Wohnortes proportionir  
 sind, wenigstens eine Höhe von 70 bis 80 Fuß haben  
 müssen.



Eines der interessantesten Schauspiele, an welchem sich wenigstens diejenigen von den Bewohnern Jupiters ergehen, die noch zuweilen den Himmel zu betrachten der Mühe werth achten, wird wohl in den Finsternissen der vier Monde bestehen, die dort beynabe zu den alltäglichen Erscheinungen gehören. Da alle vier Monde die Sonne an scheinbarer Größe weit übertreffen, und da ihre Bahnen mit der ihres Hauptplaneten nahe zusammen fallen, so sind beynabe alle diese Finsternisse total, und dazu, wegen der schnellen Rotation Jupiters, beynabe auf dem ganzen Planeten sichtbar. Auch die Astronomen werden von diesen Erscheinungen Vortheile ziehen, nach welchen wir uns hier unten vergebens sehnen, da sie ihnen zu den fernsten und schwersten Messungen Mittel darbieten, die wir hier kaum mehr mit einiger Gewißheit benützen können. Um z. B. die Entfernung des ersten Mondes vom Jupiter zu messen, haben die Bewohner des letzteren an dem Durchmesser ihrer eigenen Erde eine Basis, welche schon den dritten Theil jener zu messen: den Entfernung beträgt, daher denn auch das für uns so schwer zu lösende Problem der Meerestlänge für sie nur ein leichtes Spiel seyn mag.

Da wir in der Natur Alles zu einem Zwecke unter einander verbunden sehen, so dürfen wir mit Recht voraussetzen, daß der Nutzen, welchen Jupiter und seine Bewohner von jenen vier Satelliten ziehen, auch noch in mancher anderen Beziehung beträchtlich seyn mag, indem sie schon auf uns, in einer Entfernung von mehr als 100 Mill. Meilen, noch so vortheilhaft einwirken. Aber noch viel größer ist wahrscheinlich der Nutzen, welchen diese Monde wieder von ihrem Hauptplaneten zum Erfaß

erhalten. Welch ein Schauspiel mag es für die Bewohner des ersten Satelliten z. B. seyn, eine der Sonne ähnliche feurige Scheibe, aber 1400 Mal größer, als uns die Sonne erscheint, immer in derselben Stelle des Himmels unbeweglich zu erblicken, während die Sonne und alle anderen Gestirne hinter ihr vorüber ziehen, begleitet von anderen, ebenfalls großen beleuchteten Scheiben, welche die erste bald auf dieser, bald auf jener Seite in künstlich verschlungenen Bahnen nach ewig unveränderlichen Gesetzen umschwärmen. Eine Reise von 440 Meilen, wie von Paris nach Gibraltar, die ein Bewohner dieses Mondes macht, würde schon Jupiter aus dem Zenith in seinen Horizont rücken. Mit welchen Empfindungen mögen die Bewohner des Randes der hinteren Seite dieses Mondes, nach einer Reise von nur wenigen Meilen, den strahlenden Körper erblicken, dessen Oberfläche die der Sonne, wie diese ihnen erscheint, 37 tausendmal übertrifft, und ein Licht verbreitet, welches mit dem unseres Vollmondes nicht verglichen werden kann. Dafür müssen es sich aber auch diese von ihrem Hauptplaneten so begünstigten Monde gefallen lassen, immer einen Theil ihrer Mittage in dem Schatten des Planeten zu sehen, und dadurch der Sonne gerade dann, wenn sie ihm ihre wärmsten Strahlen sendet, beraubt zu werden, während in derselben Zeit auch Jupiter nur seine beschattete Seite den Monden zuwendet, und also auch die dunklen Nächte des Hauptplaneten nicht von dem Vollmonde der Satelliten erleuchtet werden können, so daß die Bewohner Jupiters ihre Monde meistens nur im zunehmenden oder abnehmenden Lichte kennen lernen mögen.



## B. Witterungskunde,

samt den Mitteln, ihren Gang vorher zu sehen.

Es ist in vielen Fällen von größter Wichtigkeit, den zukünftigen Gang der Witterung bestimmen zu können, indessen gibt es nur wenige allgemeine Regeln hierüber, die als Gesetze aufgestellt werden können, da zu viele örtliche Umstände Einfluß auf sie haben. Aus diesem Grunde, und weil die wahren, halbwahren und falschen, für gewisse Gegenden geltenden, Witterungsregeln sich ohnedem in dem Kalender oder in dem Munde erfahrener Bewohner derselben befinden, sollen hier nur die allgemeinen, und fast überall geltenden und gültigen ausgeführt werden.

Es muß aber auch bey ihnen nicht vergessen werden, daß zwar die größte Wahrscheinlichkeit vorhanden ist, daß sie eintreffen, aber keineswegs Gewisheit. Die Verhältnisse der Natur sind zu verwickelt, als daß die Propheten nicht oft zu Schanden werden sollten.

Die allgemeinen Anzeichen, welche Thiere, Pflanzen oder leblose Gegenstände liefern, beruhen gewöhnlich auf einem natürlichen Grunde, indem z. B. jene Thiere, die im Regen nicht gerne auf Futter ausgehen, oder wenig Futter finden, vor Eintritt desselben viel fressen, jene, die auf nassem Boden fort kriechen können, oft schon, ehe die Nässe erscheint, aus dem Wasser gehen, und diese sind die sichersten, aber nicht lange vorher zu erkennen.

### 1. Anzeigen von schönem Wetter.

**Berge**, wenn die Spitzen derselben entwölft sind.  
**Fledermäuse**, wenn sie des Abends herum flattern.

**Himmel**. Ein ganz überzogener Himmel läßt allezeit mehr trockenes, als feuchtes Wetter erwarten, es sey denn, daß er so überzogen ist, daß er durchaus eine schielende und graue Farbe hat.

**Johanniswürmchen**, wenn sie Abends in großer Anzahl erscheinen.

**Laubfrösche**, wenn sie sich im Glase, worin sie eingesperrt sind, aus der Tiefe in die Höhe begeben.

**Verche**, Felder, wenn sie sich trillernd in die Luft empor schwingt.

**Luft**, wenn sie bey Sonnenaufgang klar und weißlicht ist.

**Mistkäfer**, wenn sie auf den Fahrwegen herumfliegen.

**Mond**, wie **Sonne**.

**Morgens**, wenn es im Sommer ungewöhnlich kühl ist, und **Wolken**, wenn sie von Ost nach West getrieben werden.

**Mücken**, wenn sie nach Sonnenuntergang hüpfend in der Luft spielen.

**Nebel**, im Frühlinge oder Herbst, wenn er bey kühler Luft erscheint, niedersinkt, und über dem Wasser wie ein Rauch erscheint, — wenn er auf Seen, Teichen, Flüssen und grünen Wiesen schwebt, oder sich niedrig über die Felder verbreitet, — wenn der Morgennebel von der Sonne verzehrt wird, ohne sich in die Höhe zu ziehen.

Wenn ein allgemeiner Nebel vor Sonnenaufgang, um die Zeit des Vollmondes, erscheint, soll das Wetter vierzehn Tage schön bleiben.

**Raben**, wenn sie fröhlich sind, und des Morgens laut schreyen.

**Rauch**, wenn er gerade aufsteigt.

**Regenbogen**, wenn bey Sonnenaufgang einer am Abendhimmel erscheint; wenn einer Abends erscheint oder nach langem Regen.

**Sauerklee**, wenn er seine Blätter ausbreitet.

**Schwalben**, wenn sie hoch fliegen (weil dann die Mücken ebenfalls in die höheren Regionen hinauf gehen).

**Sonne**. Wenn sie hell und feurig aufgeht, so bleibt es den Tag über schön. Geht sie an einem hellen Abendhimmel (mit einer Abendröthe) unter, oder ist wenigstens der untere Saum hell, so folgt ein schöner Tag. Eben so bleibt es schön, wenn sie ganz hell scheint.

**Spinnen** (besonders Kreuzspinnen, und solche, die hängendes Gewebe haben). Arbeiten sie in großer Menge und machen gewisse Netze, so kommt schönes Wetter, und hält an. Ein Zeichen von schönem Wetter ist auch, wenn sie sich häuten, wenn sie Eier legen, wenn die Winkelspinnen ihre Füße weit vorstrecken. Arbeiten die Spinnen während des Regens, so hält er nicht lange an; ändern sie zwischen 6 und 7 Uhr Abends etwas an ihrem Gewebe, so bleibt die Nacht heiter und windstill.

**Spinnengeebe**, wenn sie hoch in der Luft herumfliegen.

**Sterne**, wenn sie sehr funkeln, und viele sichtbar sind.

**Taube**, wilde, wenn sie im Walde stark singt.

**Thau**, wenn er Morgens oder Abends stark fällt.

**Vögel**, wenn sie häufig mit dem Schnabel nach den Fettdrüsen am Ende des Rückens fahren, Fett auspressen, und die Federn damit schmieren; wenn die Reiher, Rohrdrommeln, Schwalben hoch und mit lautem Geschrey fliegen, Kibitze, Habichte, Sperber schreyen, das Rothkehlchen laut singt, die Eulen mit leichtem und hellem Tone schreyen, die Fledermäuse früh am Abend erscheinen; Seevögel, wenn sie auf das Wasser eilen.



Wetterfische, wenn sie das Wasser hell lassen.

Wolken, wenn nach Sonnenuntergang rothe erscheinen, wenn sie einen goldenen Saum haben, wenn sie sich Abends bey einem Regen, nach Untergang der Sonne, roth vertheilen (helle Nacht, und schöner Tag); wenn sie sich bey Aufgang der Sonne am Morgenhimmel zertheilen, und gleichsam von der Sonne verzehrt werden, wenn am Mittage weiße, flockenähnliche Wolken in der Luft zerstreut sind, wenn bey langwierigem Regen die Farbe des Gewölkes sich zu verändern und verschieden zu werden anfängt.

## 2. Anzeichen vom Regen.

Abtrittke, und Mistgruben, wenn sie übel riechen.

Ameisen, wenn sie in ihrem Haufen bleiben.

Bergspitze, wenn sie mit Wolken umzogen sind.

Bienen, wenn sie nicht weit von ihrem Stöcke wegfiegen.

Blutigel, wenn sie an die Oberfläche kommen.

Eberwurz, einfache (*Carlina acaulis*), wenn sie (frisch oder getrocknet) ihre Blüthen schließt.

Elstern, wenn sie mit viel Getöse fliegen.

Enten, wie Gänse.

Erde; wenn sie nach einem kleinen Regen zu rauen scheint, kommt gerne viel Regen nach.

Esel, wie Pferde, und wenn sie viel schreyen, springen, die Ohren schütteln und hängen lassen.

Eulen, wenn sie sehr schreyen.

Fische, besonders Karpfen, wenn sie an die Oberfläche kommen, und oft aus dem Wasser herausspringen.

Flamme, wenn sie nicht hell und rein brennt.

Fledermäuse, wenn sie sich Abends nicht sehen lassen.

Flöhe, wenn sie mehr als gewöhnlich stechen.

Frosche, wenn sie aus dem Wasser hervor gehen, und sich auf den Wiesen zerstreuen, oder ganz unter das Wasser verbergen.

Füchse, wenn sie bellen.

Gänse, wilde, wenn sie in verwirrter Ordnung und sehr hoch fliegen, oder im Wasser herum flattern und oft untertauchen.

Glockengeläute, wenn man es ungewöhnlich weit hört (im Sommer Regen, im Winter Frost).

Hahn, wenn er gleich nach Sonnenuntergang zu krähen anfängt, so wie öfters ohne Veranlassung, und dann in's Haus kriecht.

Hasen, wenn sie an Orte gehen, wo sie vor Regen geschützt sind, oder wenigstens nicht vom Grase naß werden können.

Hasenohl, sibirischer (*Sanchus sibiricus*), wenn er des Nachts seine Blüthen nicht schließt.

Hühner, wenn sie sich öfter als gewöhnlich im Sande oder Staube wälzen.

Hunde, wenn sie unruhig werden, herum laufen, scharren, Gras fressen (thun sie das bey dem heißen Wetter, so kommt wahrscheinlich ein Gewitter), wenn ihr Bellen mit Murren begleitet ist.

Karpfen, wie Fische.

Klee, wenn seine Blätter sich senken.

Kähen, wenn sie sich putzen.

Krähen, wenn sie einsam im Sande auf- und abgehen.

Kraniche, wenn sie sehr hoch fliegen.

Krebse; wenn sie aus dem Wasser hervor kommen, zeigt es Donnerwetter an.

Laubfrosche. Das Männchen, wenn es stark quackt. Luft, wenn sie schwül ist, besonders im Frühlinge.

Mäuse, wenn sie sehr unruhig sind.

Maulwürfe, wenn sie viel graben (viele Erde auswerfen).

Menschen. Solche, die an Lungenkrankheiten, Sicht und Wasser leiden, befinden sich vor Eintritt feuchter Witterung übler. Hühneraugen schmerzen dann mehr.

Mond, wie Sonne.

Nebel, wenn sie sich anfangs senken, dann ausbreiten und in die Höhe ziehen.

Wenn Nebel im Neumonde sich bilden, kommt oft Regen im Vollmond.

Pfauen, wenn sie (außer der Brutzeit) des Nachts oft rufen.

Pferde, wenn sie sich reiben, die Köpfe schütteln und in die Höhe schnuffern.

Raben, wenn sie hell schreyen, und sich an die Bäume hängen.

Ratten, wie Mäuse.

Rauch, wenn er sich nicht erheben will.

Rauchfänge, wenn der Rauch aus ihnen herabfällt.

Ringelblumen, afrikanische, wie Wetterroschen.

Regenwürmer, wenn sie aus der Erde hervor kommen.

Rindvieh, wenn es sehr scharret, tritt, und den Kopf emporhebt.

Saiten, wenn sie springen.

Sauerklee, wenn er seine Blüthen zusammenzieht (richtet er sie aufwärts, so kommen Gewitter). Häufige Blüthe desselben soll nassen Sommer anzeigen.

Schafe, wenn sie ungewöhnlich gierig fressen.

Schwalben, wenn sie sehr nahe an der Erde, oder ungewöhnlich über dem Wasser streichen \*).

Schweine, wenn sie viel wühlen, und ihr Futter zerstreuen.

Sperlinge, wie Tauben.

Spinnen. Arbeiten sie (besonders die mit hän-

\*) Die Ursache hiervon ist, weil die Mücken dann nicht fliegen, sondern sich niedersetzen. Dieses geschieht stets bey feuchtem Wetter, ohne daß daher Regen folgt.



genden Nehen) nicht, so kommt regnerische Witterung; arbeiten sie wenig, und knäpfen die Hauptfäden ihres Gewebes nur kurz an, so bleibt die Witterung veränderlich. Machen sie diese bey großem Sturme, so hält dieser nicht lange an. Zerreißen sie selbst ihr Gewebe, so thun sie es, um es vor bald vorübergehendem Sturme oder Regen zu sichern. Strecken die Winkelspinnen ihre Füße nicht vor, oder kehren sie sich ganz um, so folgt regnerisches Wetter.

**Sonne.** Regen folgt, wenn sie röthlich aufgeht, mit Dunst umzogen ist; wenn vor ihrer Erscheinung ihre Strahlen schon sichtbar sind; wenn ihre Strahlen sich weiter als sonst in der Luft verbreiten und abgestumpft erscheinen; wenn sie bleich und wasserfarben erscheint, ihre Strahlen aber doch stehen; wenn sie mit Wölkchen umgeben ist, oder Abends und Morgens mit blauen Ringen; wenn sie bey ihrem Auf- und Niedergange kleiner zu seyn scheint; wenn sie in düsteren Wolken untergeht (Hochwohnende bemerken dieses leichter, als Niedrigwohnende, da diese die tief liegenden Wolken nicht sehen); wenn sie bey dem Untergange trüb und blaß, oder bläulich, oder matt, oder mit einem weißlichen Hofe umgeben ist, oder um Mittag wässerig, gefärbt, oder wenn ihre Strahlen brennend, und die Schatten über begränzt sind.

**Stechfliegen,** wenn sie den Pferden und dem Rindviehe nach den Beinen gehen und sie sehr stechen; wenn sie in die Wohnungen kommen, und die Menschen beunruhigen.

**Stricke,** wenn sie sich zusammen ziehen.

**Tauben,** wenn sie sich stark im Sande baden.

**Zeiche,** wenn sie trüb und schlammig werden, und auf stehenden Wässern gelber Schaum erscheint.

**Thiere.** Alle, besonders die wilden, und die an die Weide gewöhnten, fressen bey kommendem Regen stärker und begieriger.

**Vögel,** wenn die Waldvögel zu ihren Nestern eilen, die Wasservögel sich viel tauchen, baden etc., Seevögel nach dem Lande fliegen, Singvögel verstummen, (die Steinmerle ausgenommen, welche vor dem Regenwetter singt).

**Waldmeister** (*Asperula odorata*), wenn die trocknen Blüthen desselben einen angenehmen Geruch verbreiten. (Man kann sie zu diesem Zwecke in einembeutel gefüllt aufbewahren.)

**Wasserseide** (*Conserva*), wenn sie stillstehende faule Wasser mit einer grünen Haut überzieht.

**Wetterleuchte**n, des Abends, besonders gegen Süden.

**Wetterröschen** (*Hibiscus trionum*), wenn sich die Blüthen desselben nicht öffnen.

**Wolken,** wenn sich da, wo der Wind herkommt dicke Wolken zusammenziehen; wenn Wolken von Süden nach Norden gehen.

Weiße zerstreuen sich, und zerstreute deuten nach trübem Wetter; heiteres, nach heiterem trübes Wetter an.

### 5. Anzeichen von Gewitter, Hagel, Wind und Kälte etc.

**Vorzeichen von Gewittern.** a. Meteore am schwülen Sommerabende; b. Südwind im Sommer oder Herbst, bey großer Wärme, und Wolken, die sich in großen, weißen Hügeln aufthürmen; c. Aufsteigen von zwey Wolken an jeder Seite (in diesem Falle ist das Gewitter sehr nahe).

**Vorzeichen von Hagel.** In's Gelbe spielende Wolken, die sich ungeachtet eines starken Windes nur langsam bewegen; dicke Wolken im Osten vor Sonnenaufgang, und blasser Himmel mit gebrochenen Strahlen; weiße Wolken bey warmer Luft im Sommer, und blauweiße im Frühlinge.

**Vorzeichen von Kälte.** Untergehen der Sonne im Nebel, und größer als gewöhnlich; Erscheinen des Mondes mit scharfen Hörnern, und glänzend (nach dem Wechsel) dunkle Sterne am Himmel in großer Anzahl; kleine Wolken, die im Norden tief am Himmel schweben; Schnee, der klein fällt, während die Wolken, wie Felsen, gehäuft erscheinen; Gefühl von Ziehen der Luft.

**Vorzeichen vom Thauwetter.** Risse im Eise; Schnee, der in breiten Kloden fällt; wässeriges Aussehen der Sonne; Mond mit stumpfen Hörnern; trübes Erscheinen der Sterne; Südwind.

**Vorzeichen von Winden.** Wenn Wasservögel nach dem Lande fliegen, und daselbst, besonders des Morgens, spielen; wilde Gänse hoch, und in Rotten fliegen; Wasserhühner schreyen und unruhig sind; der Wiedehopf laut ruft, die Saatkrahen in der Luft hinschießen, oder an den Ufern süßer Wasser spielen; die Nachtschwalben erscheinen; wenn die Sonne oder der Mond bey dem Aufgehen blaß, bey dem Untergehen roth erscheinen, oder mit rothen Streifen umgeben ist, wenn der Himmel bey dem Aufgang der Sonne im Norden roth erscheint; wenn die Wolken unruhig werden; wenn man von Felsen und Wäldern Geräusch hört; wenn die Blätter bey ruhiger Luft sich stark bewegen.

Erscheint die Sonne zertheilt oder mit Nebensonnen, so ist großer Sturm zu erwarten; eben so, wenn der Mond schiefe Hörner hat.

**Vorzeichen vom Aufhören des Windes.** Regengüsse, nach dem Winde; wenn die Seevögel auf die See fliegen, die Maulwürfe hervor kommen, die Sperlinge friedlich zwitschern, die Fische an die Oberfläche des Wassers kommen.

### 4. Einfluß des Mondes auf die Witterung.

Es ist eine alte Meinung, daß zur Zeit des Vollmondes nur selten ein Gewitter des Nachts ausbreche, und im Gegentheil fürchten die Wein- und Baumgärtner eben diesen Vollmond, und noch mehr das letzte Viertel in den Frühlingsmonathen, weil er, sagen sie, die Luft gegen den Anbruch des Tages aufzuhellen, und den Himmel klar zu machen pflege, woraus leicht eine schädliche Kälte entstehe.



Um die Zeit des Vollmondes entsteht nicht leicht ein Gewitter in der Nacht, um den Neumond selten eines am hellen Tage, bey dem ersten Viertel nicht Abends, und bey dem letzten nicht des Morgens. Vier Tage vor, und eben so viele nach dem Neumonde kommt selten anhaltendes Wetter.

Vier Tage vor und nach dem Neumonde sind entweder ganz heitere, oder wenigstens regenlose Tage zu erwarten, wenn um diese Zeit der Mond in einem der höchsten Zeichen des Thierkreises, dem Zwillinge, dem Krebs, oder dem Löwen steht.

Unter eben diesen Bedingungen gibt es heitere Nächte zur Zeit des Vollmondes, und heitere Morgen oder Abende um das letzte und erste Viertel.

Weniger sicher, doch auch noch mit vieler Wahrscheinlichkeit, kann man darauf rechnen, wenn der Mond um diese Zeit in den Aquinoctial- Zeichen, oder den ihnen zunächst vorhergehenden, oder nachfolgenden, den Fischen, dem Widder und dem Stiere, oder in der Jungfrau, der Waage und dem Scorpion steht.

Am seltensten aber trifft die Erwartung auf seinen Einfluß zu, wenn er in den niederen Zeichen des Schüßens, des Steinbocks und des Wassermanns steht.

#### 5. Erkennung der Witterung aus dem Barometer.

Der Luftpneumometer (Barometer) zeigt den Druck oder die Schwere der Luft an; enthält die Luft viele feuchte Dämpfe, so ist sie leichter, und da sie dann auf das Quecksilber weniger drückt, so wird es fallen. Steht daher das Barometer sehr hoch, so ist die Luft sehr trocken, und man hat keinen Regen zu fürchten.

Bei sechs Linien über der mittleren Höhe kommt schon selten Regen. Steht es sehr niedrig, so ist die Luft sehr feucht, und es ist wahrscheinlich, daß es regnen wird. — Ist das Barometer 8 Grad unter der mittleren Höhe, so geht der Tag selten trocken, oder windstill vorüber. Bei der mittleren Höhe und 4° darunter kommen die meisten Regen. 10° unter der mittleren Höhe stand es bei dem großen Erdbeben, das Lissabon zerstörte, und einen großen Theil Europas erschütterte.

Steigt das Barometer, so zeigt dieses an, daß die Feuchtigkeit der Luft sich vermindert; gewöhnlich folgt daher darauf ein trockenes und heiteres Wetter. Die Wahrscheinlichkeit des ersteren ist wie 9 zu 2, die des letzteren wie 2 zu 1. — Nach geschwindem Steigen ist mehr trübes, aber weniger feuchtes Wetter zu erwarten, als nach langsamem.

Findet sich gleich nach dem Steigen schönes Wetter ein, so ist es wahrscheinlich, daß es nicht anhalten wird; steigt das Barometer im Winter, so nimmt die Kälte zu; steigt es während eines Gewitters, so nimmt dieses ab; steigt es während Regen oder Schnee, so folgt trocken, und oft auch heiteres Wetter.

Ist das Barometer auf mittlerer Höhe, so ist gewöhnlich veränderliches Wetter; steigt es aber, nachdem es einige Zeit auf dieser war, so erfolgt gewöhnlich gutes, und umgekehrt, fällt das Barometer, so folgt fast immer trübes, und gewöhnlich auch feuchtes Wetter.

Fällt es langsam, so deutet es mehr Regen, fällt es schnell, mehr starken Wind an; fällt es beim Sturmwind, so nimmt dieser zu; fällt es langsam und stark bei übler Witterung, so hält diese an; fällt es im Winter, so thaut es gewöhnlich auf; fällt es im Sommer bei großer Hitze, so kommt ein Donnerwetter. Folgt auf das Fallen sogleich übles Wetter, so hält es nicht lange an.

#### 6. Verschiedene Anzeichen.

Auf ein feuchtes Jahr folgt gewöhnlich ein mittelmäßiges, auf ein trockenes ein feuchtes Jahr.

Es regnet oder schnehet beim Tage weit öfter, als bei Nacht. Es schnehet öfter Nachmittag, als Vormittag. Im März schnehet es öfter Vor- als Nachmittag, und gewöhnlich verwandelt sich Nachmittag der Schnee in Regen.

Nachmittag kommen am meisten, Vormittag am wenigsten Donnerwetter. Im August sind die meisten Nächte.

Haupt-Wetterveränderungen ereignen sich gewöhnlich um die Zeit der Mondesbrüche, besonders am vierten Tage nach dem Neumonde.

Sehr ungestümes Wetter kommt meistens von der Himmelsgegend, wo die Sonne steht.

Sommergewitter ohne Wind bringen selten Kälte, aber desto mehr Blik und Donner. Mit Wind gibt es wenig Donner, aber gern Hagel und Kälte.

Gutes Wetter, das des Nachts einfällt, und Sommerwolken dauern selten lange. Ein Wind, der sich des Nachts erhebt, läßt früher nach, als einer, der bei Tage entstanden ist.

Für einen großen Theil Deutschlands kann man festsetzen, daß im Durchschnitte der July und August der wärmste Monath ist, der Jänner der kälteste, der August der heiterste, der December der trübste, der April der feuchteste, der October der trockenste, der November der stillste, der August für die Gesundheit der gefährlichste, der December der gedeihlichste.

Donnerwetter gibt es gewöhnlich im May und Juny am meisten, und zwar dreymahl mehr, als im July und August. Einander gleich sind sich April und September, so wie July und August. Im Durchschnitte donnert es jährlich 16 bis 18 Mal, gewöhnlich bei Südwind, selten bei Nordwind.

#### 7. Anzeichen in Hinsicht der Witterung der Jahreszeiten.

Über den Winter. Blüht die Zeitlose (Colchicum autumnale) und die virginische Aste (Aster altiss.) zu Anfang des Septembers, so kommt der Winter frühzeitig,



blüht sie erst zu Anfang Octobers, so fängt er erst nach Weihnachten an, und zwar gelinde. — Fallen die Blätter der Birke im Spätherbste nicht ab, war der Sommer feucht und kalt, der Herbst aber mild, so kommt ein kalter Winter. Eben so wenn die Regenwürmer tief in die Erde graben, und es viel Hagebutten und Schlehen gibt. Singen die Vögel im Winter (besonders im Februar) leise oder gar nicht, so hält die Kälte lange an. — Ziehen die Wintervögel (Schneegänse) häufig weg, so folgt keine starke Kälte mehr. Dasselbe ist der Fall, wenn die Sommervögel sich häufig einfinden. Machen die Meisen zu Ende des Herbstes ihre Nester nahe an der Erde, so kommt wenig, machen sie sie hoch über derselben, so kommt viel Schnee.

Gelinde Winter ziehen für Menschen und Vieh am meisten Krankheiten nach sich; rauhe, schneeige mehr, als gemeine; frühe und regnerische sind die gesündesten, frühe besonders dem Vieh.

Aus der Witterung des Winters. Kalte Winter machen gewöhnlich kaltes Frühjahr, und mäßig warme Sommer; gelinde eher ein warmes als kaltes, gewöhnlich aber ein feuchtes Frühjahr; schneereiche, kühles und feuchtes Frühjahr, und sind, wenn der Schnee sehr hoch liegt, der Fruchtbarkeit nachtheilig. Regnerische Winter machen ein feuchtes Frühjahr, gemäßigten Sommer, feuchten Herbst, windiges Jahr. Frühe Winter lassen eher ein kaltes, als warmes Frühjahr erwarten, und wenig Stürme. — Kurzen Wintern folgen gewöhnlich viele Winde nach, sie sind den Feldern nützlich, dem Weingarten schädlich. Ist October und November kalt und schneereich, so ist Jänner und Februar gewöhnlich mild und heiter.

Über das Frühjahr. Gewöhnlich wird die Witterung der des vorhergegangenen Herbstes ähnlich. — Kälte und Frost ist noch zu erwarten, so lange der virginische Draganth (*Astragalus perennis*) nicht aus der Erde hervor kommt. Kalter und feuchter Frühling kommt, wenn die schwarze Christwurz (*Helleborus virger*) in den Wintermonathen fast bloß Blätter treibt.

Überschwemmungen kommen, wenn die Ottern sich an höheren Orten Löcher graben, und die Frösche ihren Leich nicht in's Wasser, sondern am Gestade absehen.

Aus der Witterung des Frühlings. Auf einen warmen Frühling folgt gewöhnlich ein heißer Sommer, und oft große Thätigkeit. Letztere folgt oft auch auf einen feuchten Frühling. Auf einen kühlen, noch mehr aber auf einen feuchten, ein feuchter Sommer und Herbst, und viele Winde. — Feuchte Frühlinge sind weniger schädlich, als kalte.

Aus der Witterung des Sommers. Auf einen warmen, trockenen Sommer folgt gewöhnlich ein gelinder Herbst und selten ein strenger Winter. Auf heiße Sommer folgt gewöhnlich ein strenger Winter, auch hält die Kälte länger an, als nach kühlen; auf einen kühlen, feuchten, kein warmer, und eher ein kalter und feuchter Herbst,

aber gewöhnlich ein strenger, noch öfter aber ein feuchter Herbst, als auf einen kühlen. Auch sind in solchen die Donnerwetter und die Winde am häufigsten.

Kühle Sommer sind der Gesundheit am schädlichsten, nächstdem die sehr heißen, und dann die sehr feuchten. Heiße sind besonders dem Viehe nachtheilig, feuchte und kühle gesund.

Aus der Witterung des Herbstes. Auf einen mittelmäßigen Herbst folgt gewöhnlich ein mittelmäßiger Winter, der aber lange dauert; auf einen kalten ein kalter, schneereich und langer, auch tritt er am frühesten ein; auf einen warmen öfter ein kalter, schneereich, als auf einen mittelmäßigen, am häufigsten aber ein feuchter; auf einen feuchten ein schneereich.

#### 8. Einige Wetterverkündiger.

Blutigel. Man füllt ein länglich hohes Glas, das 16 Loth Wasser faßt, zu  $\frac{1}{4}$  seiner Höhe mit Wasser an, bringt einen gesunden Blutigel hinein, und bedeckt es mit einem Leintuch. Liegt er spiralförmig auf dem Boden des Glases, so ist es ein Zeichen von schönem Wetter, kommt er an die Oberfläche, vom Regen; wenn er unruhig ist, von Wind; geht er aus dem Wasser, von Gewittern; liegt er im Winter ganz am Boden des Glases, so kommt Frost; hängt er sich an die Mündung desselben, Schnee. Alle 14 Tage erneuert man das Wasser.

Seehunds haut, zubereitete. Bey trockenem Wetter richten sich die Haare derselben in die Höhe, bey nassem legen sie sich nieder. Dieses geschieht schon, ehe die Witterungsveränderung eintritt, aber nur dann, wenn sie anhaltend ist, und hierin hat sie einen Vorzug vor dem Barometer.

Bey Schauerregen, bey umgezogenem Himmel, bleiben daher die Haare immer aufrecht, so lange keine anhaltende Veränderung in der trockenen Witterung vorgeht etc. Die Haut darf übrigens nicht gefärbt seyn.

Feuchtigkeitsmesser (Hygrometer). Mehrere Körper ziehen sich durch Feuchtigkeit zusammen, und da die Luft gewöhnlich schon einige Zeit vor einem Regen feucht ist, so kann dieses als Anzeichen desselben dienen. Befestiget man z. B. ein Menschenhaar \*) (das man durch Waschen mit schwacher Lauge entfetten kann) an irgend einen Körper, windet es um denselben, befestiget einen Zeiger an dem anderen Ende, und hängt es auf, so wird es durch Zusammenziehen Feuchtigkeit, durch Ausdehnen Trockenheit anzeigen. Kittet man an die Blase eines Thieres (besonders an eine Rattenblase) ein gläsernes Rohr, füllt dann sie und einen Theil des Rohres mit Quecksilber, so wird das Quecksilber im Rohre bey feuchter Witterung steigen, bey trockenem Wetter fallen.

\*) Ober statt desselben eine Saite, ein in ein dünnes Band geschnittenes Fischbein, oder Goldschlaggerhäutchen, oder die Granen mehrerer Samen etc.



**Chemisches Wetterglas (Paroskop).** Man bringe 2 Theile Kampfer, 1 Theil Salpeter, 1 Theil Salzmia, und 48 Theile Weingeist (von 50 Procent Gehalt) in ein Glas, das man mit einer Blase verbindet.

Sie zeigt sehr gut die Witterungs-Veränderungen an, besonders im Sommer, wenn das Thermometer über 50° steht; bey stürmischem Wetter wird die Flüssigkeit trübe, bey schönem sehen sich Krystalle am Boden zusammen.

Anderes. Man löse Bleyzucker im Wasser auf, seihe die Auflösung, fülle sie in eine Glaskugel, und hänge ein kleines Zinkstäbchen an einem Faden in sie. An diesem entsteht bald ein metallischer Baum. Werden die glänzenden Flächen desselben trübe, so wird die Witterung schlecht; sind sie hell, so bleibt sie schön.

#### 9. Verhaltungsregeln bey Donnerwettern.

Je niedriger ein Gewitter steht, um so gefährlicher

ist es. Je später der Donner nach Erscheinung des Blitzes gehört wird, desto weiter ist es noch entfernt. Jede Secunde, die zwischen Blitz und Donner gezählt werden kann, zeigt eine Entfernung von 1000 Fuß. (Zählt man 10 Secunden, so ist es daher 10,000 Fuß entfernt.)

Um die Gefahr des Einschlagens, oder die Tödtung durch den Blitz zu verhindern, muß man alles entfernen, was denselben leitet.

Das Feuer muß auf dem Herde ausgelöscht, Zugluft verhindert und alles Nasse und Metallische entfernt werden (auch das Geld aus den Taschen); man muß sich unter keine Bäume stellen, nicht in die Nähe schwindender Thiere (besonders der Schafe), sich nicht zu schnell bewegen etc. Am sichersten ist es, wenn man sich auf Glas, oder auf ein Federbett stellt, oder in das Bett legt, und dabey ein Fenster in dem Zimmer offen läßt, damit man nicht erstickt, im Falle der Blitz einschlägt. Man ist dann ganz sicher, wenn die Luft in der Stube nicht sehr feucht ist, oder der Körper nicht sehr stark schwitzt.



II. Allgemeine Weltbeschreibung in Tabellen, oder Uebersichten der europäischen Mächte, der mediatisirten Standesherrn, der sämtlichen europäischen Staaten, von Asia, Afrika und Amerika zc.

A. Tabellarische Uebersicht der großen europäischen Mächte.

Die großen Mächte	Areal in geographischen Quadrat- Meilen			Volksmenge 1825			Finanzen			Landmacht		Seemacht	
	in Europa	außerhalb Europa	Total	in Europa	außerhalb Europa	Total	Staats-einkünfte in Conv. Gulden	Staatsausgaben in Conv. Gulden	Staatsschuld in Conv. Gulden	Mann		Segel	
										im Frieden	im Kriege	im Frieden	im Kriege
1. Das britt. Reich	5554 <sub>05</sub>	205100 <sub>50</sub>	210654 <sub>55</sub>	21328150	116321400	137649550	542361920	494491500	3369058010	83812	250000	609	1046
2. Frankreich	10086 <sub>73</sub>	657 <sub>79</sub>	10744 <sub>43</sub>	30748700	468500	31217200	353509848	343451912	1321500000	235379	344003	109	160
3. Oesterreich	12153 <sub>02</sub>	—	12153 <sub>02</sub>	30006849	—	30006849	nach Hassel 130000000	125000000	680000000	271404	750404	28	28
4. Preußen	5014 <sub>00</sub>	—	5014 <sub>00</sub>	11369689	—	11369689	75000000	75000000	287101101	165000	514248	—	—
5. Rußland	72861 <sub>21</sub>	302312 <sub>14</sub>	375174 <sub>35</sub>	42054800	11715200	53768000	156000000	150000000	505152240	610000	1059117	289	300
Total	105670 <sub>27</sub>	508070 <sub>55</sub>	613740 <sub>80</sub>	135508168	128503100	264011268	1236871768	1167942212	6160891531	1545595	2877772	1035	1534

Europa enthält etwa 155,221 Quadrat-Meilen; diese 5 großen Mächte haben davon mehr als  $\frac{2}{3}$  im Besitze; die Erdoberfläche umfaßt gegen 2,461,000 Quadrat-Meilen, und der Antheil derselben nimmt davon etwa  $\frac{1}{24}$  ein; die Volksmenge von Europa betrug 1825 nahe an 210 Millionen; davon stehen 135 $\frac{1}{2}$  Millionen, mithin nicht volle  $\frac{2}{3}$ , unter ihrem Scepter, und von der ganzen Masse der Erdbewohner, die ungefähr 950 Millionen betragen mag, sind denselben 264 Millionen oder etwa  $\frac{2}{9}$  unterworfen. Ihre Einkünfte, aber auch ihre Staatschulden, überflügeln die aller übrigen Staaten der Erde; die Kriegsslotte einer einzigen dieser großen Mächte die aller übrigen Staaten der Erde zusammengenommen.



B. Statistische Uebersicht der sämtlichen europäischen Staaten für 1825.

Europäische Staaten	Zweck in geographischen Quadraten		Menge 1825		Stimmen		Landmacht		Seemacht		
	in Europa	auffer Europa	in Europa	auffer Europa	in Europa	auffer Europa	in Frieden	in Kriege	in Frieden	in Kriege	
1. Britisches Reich	5554 <sup>0</sup> / <sub>100</sub>	205100%	21065 <sup>5</sup> / <sub>100</sub>	116400000	157796000	545000000	838000000	83812	250000	610	1050
2. Dänemarck	2405 <sup>0</sup> / <sub>100</sub>	223 <sup>1</sup> / <sub>100</sub>	2688 <sup>9</sup> / <sub>100</sub>	61700	2021700	105000000	100000000	58819	56819	90	110
3. Preussische Krone ohne Rheinl. u. im Rheinl. Prov.	4421 <sup>1</sup> / <sub>100</sub>	657%	4421 <sup>1</sup> / <sub>100</sub>	468500	12964700	104000000	287000000	122125	242250	110	160
4. Frankreich	10086 <sup>2</sup> / <sub>100</sub>	—	10744 <sup>1</sup> / <sub>100</sub>	—	51217200	354000000	1600000000	235579	344003	—	—
5. Sardinische Republik	47 <sup>1</sup> / <sub>100</sub>	—	47 <sup>1</sup> / <sub>100</sub>	—	250000	1500000	—	800	800	—	—
6. Niederländische Republik	811 <sup>0</sup> / <sub>100</sub>	—	811 <sup>0</sup> / <sub>100</sub>	—	2450000	10000000	250000000	800	800	—	—
7. Krone	207 <sup>0</sup> / <sub>100</sub>	—	207 <sup>0</sup> / <sub>100</sub>	—	108000	5500000	25000000	9100	12000	—	6
8. Spanien	195 <sup>0</sup> / <sub>100</sub>	—	195 <sup>0</sup> / <sub>100</sub>	—	144000	720000	1000000	800	800	—	—
9. Portugal	106 <sup>0</sup> / <sub>100</sub>	—	106 <sup>0</sup> / <sub>100</sub>	—	7000	30000	—	40	40	—	—
10. Neapel	987 <sup>1</sup> / <sub>100</sub>	—	987 <sup>1</sup> / <sub>100</sub>	—	378000	1500000	500000	1860	2400	—	—
11. Neapolitanische Republik	1965 <sup>5</sup> / <sub>100</sub>	4279 <sup>5</sup> / <sub>100</sub>	5475 <sup>5</sup> / <sub>100</sub>	6645000	12225000	54500000	1400240000	40000	85000	76	100
12. Österreich	12155 <sup>0</sup> / <sub>100</sub>	—	12155 <sup>0</sup> / <sub>100</sub>	—	50007000	1300000000	6800000000	271404	750404	28	28
13. Osmanische Türkei	8441 <sup>0</sup> / <sub>100</sub>	53905 <sup>0</sup> / <sub>100</sub>	4154 <sup>4</sup> / <sub>100</sub>	13850000	24450000	27500000	80000000	79500	218000	45	90
14. Parma	105 <sup>9</sup> / <sub>100</sub>	28802 <sup>1</sup> / <sub>100</sub>	105 <sup>9</sup> / <sub>100</sub>	1638000	4785000	1500000	4500000	1520	2400	—	—
15. Portugal	1722 <sup>1</sup> / <sub>100</sub>	—	3052 <sup>4</sup> / <sub>100</sub>	—	11700000	75000000	200000000	296945	85565	28	40
16. Preussen	5014 <sup>6</sup> / <sub>100</sub>	—	5014 <sup>6</sup> / <sub>100</sub>	—	47660000	136000000	550000000	165000	514248	—	—
17. Sardinien	72861 <sup>1</sup> / <sub>100</sub>	302512 <sup>1</sup> / <sub>100</sub>	37517 <sup>4</sup> / <sub>100</sub>	11720500	56581000	136000000	550000000	610000	1080000	289	320
18. Spanien	1517 <sup>2</sup> / <sub>100</sub>	—	1517 <sup>2</sup> / <sub>100</sub>	—	4127000	21900000	50000000	2400	70000	8	8
19. Schweden	15754 <sup>5</sup> / <sub>100</sub>	275	15754 <sup>5</sup> / <sub>100</sub>	18000	5628000	16500000	440000000	40201	158869	50	572
20. Schweiz	696 <sup>1</sup> / <sub>100</sub>	—	696 <sup>1</sup> / <sub>100</sub>	—	1860000	50000	—	200	—	—	—
21. Belgien	1947 <sup>0</sup> / <sub>100</sub>	—	1947 <sup>0</sup> / <sub>100</sub>	—	7122000	31500000	80000000	50000	50000	10	146
22. Spanien	8446 <sup>9</sup> / <sub>100</sub>	5108 <sup>0</sup> / <sub>100</sub>	15555 <sup>1</sup> / <sub>100</sub>	5700000	19100000	665000000	580000000	45000	173550	25	60
23. Toscana	395 <sup>3</sup> / <sub>100</sub>	—	395 <sup>3</sup> / <sub>100</sub>	—	1260000	5550000	30000000	3000	8000	—	—
Somit	151657 <sup>1</sup> / <sub>100</sub>	579590 <sup>4</sup> / <sub>100</sub>	751047 <sup>4</sup> / <sub>100</sub>	154521700	565378600	1614500000	1450075000	1856085	4106048	1355	2490

ob. jeder Staat verhältnissmässig etwa der 14. Theil der Landmacht, etwa der 5. Theil der Seemacht, und etwa der 14. Theil der Bevölkerung, während die 50. Theile der Bevölkerung auf die 24. Theile der Seemacht kommen.



## C. Statistische Uebersicht der deutschen mediatisirten Standesherrn.

Standesherrn.	Würde	Area in geo. □ Meilen.	Volkmenge.	Einkünfte in Gulden.	Souverain.
1. Aremberg . . . . .	Herzog.	44,88	79,171	750,000	Preußen, Hannover.
2. Bentheim = Zeckenburg . . . . .	Fürst.	3,25	10,495	60,000	Preußen.
3. Bentheim = Bentheim . . . . .	Fürst.	19,90	26,109	160,000	Hannover, Preußen.
4. Bentink . . . . .	Graf.	3,45	8,129	150,000	Oldenburg.
5. Bömelsberg . . . . .	Freyherr.	1,	2,800	20,000	Preußen.
6. Castell, beyde Linien . . . . .	Grafen.	5,45	9,449	60,000	Bayern.
7. Colloredo . . . . .	Fürst.	,89	1,894	200,000	Württemberg.
8. Croÿ . . . . .	Herzog.	5,50	9,533	150,000	Preußen.
9. Dietrichstein . . . . .	Fürst.	1,25	2,255	250,000	Württemberg.
10. Erbach = Erbach . . . . .	Graf.	5,75	15,614	110,000	Hessen, Württemberg.
11. Erbach = Fürstenau . . . . .	Graf.	3,80	10,715	75,000	Hessen.
12. Erbach = Schönberg . . . . .	Graf.	3,18	11,914	75,000	Hessen.
13. Erdödy = Asprenont . . . . .	Gräfinn.	,10	281	70,000	Württemberg.
14. Esterhazy . . . . .	Fürst.	,16	850	1,510,000	Bayern.
15. Fürstenberg . . . . .	Fürst.	37,50	85,071	600,000	Bad., Würtb., Hohenzoll.
16. Fugger = Kirchberg . . . . .	Graf.	4,25	11,980	60,000	Bayern, Württemberg.
17. Fugger = Glött . . . . .	Graf.	1,50	3,912	40,000	Bayern.
18. Fugger = Kirchheim . . . . .	Graf.	1,50	2,334	35,000	Bayern.
19. Fugger = Nordendorf . . . . .	Graf.	,10	600	15,000	Bayern.
20. Fugger = Babenhäusen . . . . .	Fürst.	7,	11,005	100,000	Bayern.
21. Giech . . . . .	Graf.	4,	12,000	80,000	Bayern.
22. Görz . . . . .	Graf.	2,60	6,898	60,000	Hessen.
23. Grote . . . . .	Freyherr.	,10	518	15,000	Preußen.
24. Hohenlohe = Langenburg . . . . .	Fürst.	5,30	17,500	90,000	Württemberg.
25. Hohenlohe = Ingelfingen . . . . .	Fürst.	5,25	20,000	115,000	Württemberg.
26. Hohenlohe = Kirchberg . . . . .	Fürst.	4,90	16,500	70,000	Württemberg.
27. Hohenlohe = Bartenstein . . . . .	Fürst.	7,	23,000	100,000	Württemberg.
28. Hohenlohe = Hartberg . . . . .	Fürst.	5,50	10,800	80,000	Württemberg.
29. Hohenlohe = Schillingenfürst . . . . .	Fürst.	5,	17,698	100,000	Württemberg.
30. Jfenburg = Birstein . . . . .	Fürst.	7,50	25,957	180,000	Hessen, Churhessen.
31. Jfenburg = Bidingen . . . . .	Graf.	3,15	10,960	60,000	Hessen.
32. Jfenburg = Wächtersberg . . . . .	Graf.	1,75	5,530	30,000	Churhessen, Hessen.
33. Jfenburg = Meerholz . . . . .	Graf.	2,10	6,998	45,000	Churhessen, Hessen.
34. Königssegg = Aulendorf . . . . .	Graf.	2,90	4,828	100,000	Württemberg.
35. Leiningen . . . . .	Fürst.	24,82	87,010	568,000	Baden, Bayern.
36. Leiningen = Billigheim . . . . .	Graf.	,60	1,963	15,000	Baden.
37. Leiningen = Neubenau . . . . .	Graf.	,60	1,860	15,000	Baden.
38. Leiningen = Westerbürg . . . . .	Graf.	2,10	4,751	25,000	Nassau.
39. Leyen . . . . .	Fürst.	2,50	5,000	100,000	Baden.
40. Löwenstein = Freudenberg . . . . .	Fürst.	8,35	21,708	170,000	Bayern, Würtemb, Baden.
41. Löwenstein = Rosenberg . . . . .	Fürst.	10,05	28,352	400,000	Bayern, Würtemb, Baden.
42. Loos und Corswaren . . . . .	Herzog.	15,	20,967	175,000	Preußen.
43. Neipperg . . . . .	Graf.	1,75	3,175	45,000	Württemberg.
44. Osterreich = Schaumburg . . . . .	Erzherzog.	1,80	3,581	30,000	Nassau.
45. Ottingen = Ottingen . . . . .	Fürst.	3,69	14,933	115,000	Bayern, Württemberg.
46. Ottingen = Wallerstein . . . . .	Fürst.	11,75	41,954	350,000	Bayern, Württemberg.
47. Ortenburg . . . . .	Graf.	1,25	2,300	25,000	Bayern.
48. Pappenheim . . . . .	Graf.	3,50	7,117	50,000	Bayern.
49. Plettenberg . . . . .	Graf.	,50	1,250	86,000	Württemberg.
50. Pückler . . . . .	Graf.	3,50	5,255	40,000	Württemberg.
51. Quadt = Jöny . . . . .	Graf.	,45	2,000	70,000	Württemberg.
52. Rechberg . . . . .	Graf.	2,25	38,164	85,000	Württemberg.
53. Rechtern = Limpurg . . . . .	Graf.	3,03	6,695	15,000	Württemberg.
54. Salm = Salm . . . . .	Fürst.	20,50	8,875	400,000	Preußen.
55. Salm = Kirburg . . . . .	Fürst.	9,	18,442	190,000	Preußen.
56. Salm = Horstmar . . . . .	Fürst.	31,	45,779	200,000	Preußen.
57. Salm = Krautheim . . . . .	Fürst.	4,08	15,005	80,000	Württemberg, Baden.
58. Schaesberg . . . . .	Graf.	1,25	1,200	50,000	Württemberg.
59. Schönborn = Wiesenheid . . . . .	Graf.	4,40	10,330	250,000	Bayern, Hessen.
60. Schönburg = Waldenburg . . . . .	Fürst.	5,50	42,500	150,000	Sachsen.
61. Schönburg = Rochsburg . . . . .	Graf.	1,90	6,500	20,000	Sachsen.
62. Schönburg = Penitz . . . . .	Graf.	3,80	15,000	40,000	Sachsen.
63. Schwarzenberg . . . . .	Graf.	3,05	20,000	45,000	Sachsen.



Standesherrn.	Würde.	Areal in geo. □ Meilen.	Vollsmenge.	Einkünfte in Gulden.	Souverain.
64. Solms = Braunsfels . . .	Fürst.	6,85	12,065	300,000	Bayern, Württemberg.
65. Solms = Braunsfels . . .	Fürst.	9,35	27,745	110,000	Preußen, Würtem. Hessen.
66. Solms = Lich . . . . .	Fürst.	4,	9,033	35,000	Preußen, Hessen.
67. Solms = Laubach . . . . .	Graf.	2,10	5,490	30,000	Hessen.
68. Solms = Rödelheim . . . . .	Graf.	2,55	5,681	30,000	Hessen.
69. Stadion, Friedrichs Linie . . .	Graf.	1,25	2,060	30,000	Württemberg.
70. Stadion, Philipps Linie . . .	Graf.	,75	1,478	90,000	Bayern.
71. Sternberg . . . . .	Graf.	2,65	3,497	50,000	Württemberg.
72. Stolberg = Wernigerode . . .	Graf.	6,14	16,736	325,000	Preußen, Hannover, Hessen.
73. Stolberg = Stolberg . . . . .	Graf.	4,20	5,205	50,000	Preußen, Hannover.
74. Stolberg = Rosla . . . . .	Graf.	5,50	10,990	75,000	Preußen, Hessen.
75. Thurn und Taxis . . . . .	Fürst.	12,88	30,746	500,000	Bayern, Würt., Hohenzoll.
76. Törring . . . . .	Graf.	1,25	1,938	30,000	Württemberg.
77. Waldbott = Wassenheim . . .	Graf.	,50	620	40,000	Württemberg.
78. Waldburg = Waldsee . . . . .	Fürst.	6,	15,000	70,000	Württemberg.
79. Waldburg = Trauchberg . . .	Fürst.	4,50	9,700	40,000	Württemberg.
80. Walzburg = Wurzbach . . . . .	Fürst.	5,	6,900	30,000	Württemberg.
81. Wied . . . . .	Fürst.	12,95	38,898	230,000	Preußen, Hessen.
82. Windischgrätz . . . . .	Fürst.	1,25	2,255	100,000	Württemberg.
83. Witgenstein = Werleburg . . .	Fürst.	4,50	6,845	100,000	Preußen.
84. Witgenstein = Witgenstein . . .	Fürst.	4,90	10,777	130,000	Preußen.
Total	—	485,86	1,187,489	12,184,000	—

#### D. Statistischer Ueberblick der ganzen Erde.

Er d t h e i l e .	Areal in geo. graph. Qua- dratmeilen.	Vollsmenge 1825.	Einwohner auf einer Quadratmeile.
1. Europa . . . . .	151,658	288,856,900	1,377
2. Asien . . . . .	818,719	589,934,000	720'/
3. Afrika . . . . .	523,139	109,371,000	209
4. Amerika . . . . .	673,910	39,307,000	58'/
Die Polarländer . . . . .	71,010	24,000	—
5. Australien . . . . .	157,917	2,676,000	17
Total	2,296,353	950,168,900	413'/



## E. Rangliste der 100 bevölkersten Städte der Erde.

Städte.	Volksmenge.	Städte.	Volksmenge.
1. Jeddo . . . . .	1,680,000	51. Osaka . . . . .	150,000
2. Peking . . . . .	1,500,000	52. Samarland . . . . .	150,000
3. London . . . . .	1,274,000	53. Teheran . . . . .	150,000
4. Kan-tschou . . . . .	1,100,000	54. Udin . . . . .	150,000
5. Calcutta . . . . .	900,000	55. Hufchvan . . . . .	150,000
6. Madras . . . . .	817,000	56. Ammerapura . . . . .	150,000
7. Nanking . . . . .	800,000	57. Mexico . . . . .	148,800
8. Kan-tschou . . . . .	800,000	58. Rom . . . . .	146,000
9. Paris . . . . .	717,500	59. Manifa . . . . .	145,000
10. Wut-schang . . . . .	600,000	60. Manchester . . . . .	135,703
11. Istanbul . . . . .	597,800	61. Koon . . . . .	131,258
12. Benares . . . . .	580,000	62. Aurungabad . . . . .	130,000
13. Rio . . . . .	529,726	63. Damas . . . . .	130,000
14. Su-tschou . . . . .	500,000	64. Sinn-gan . . . . .	130,000
15. Soanatschen . . . . .	500,000	65. Tunis . . . . .	130,000
16. Surat . . . . .	450,000	66. Mayland . . . . .	129,100
17. Delhi . . . . .	400,000	67. Bahia . . . . .	125,000
18. Fez . . . . .	380,000	68. Newyork . . . . .	123,800
19. Napoli . . . . .	342,200	69. Kan-Yang . . . . .	120,000
20. Patna . . . . .	412,000	70. Semir . . . . .	120,000
21. Petersburg . . . . .	305,000	71. Si-yo-Thyia . . . . .	110,000
22. Lucknow . . . . .	300,000	72. Liverpool . . . . .	119,000
23. Kan-tschou . . . . .	300,000	73. Warschau . . . . .	116,500
24. Ha-ussa . . . . .	300,000	74. Hamburg . . . . .	110,000
25. Wien . . . . .	257,242	75. Melines . . . . .	110,000
26. Lisboa . . . . .	239,872	76. Marseille . . . . .	109,500
27. Dublin . . . . .	227,335	77. Benedia . . . . .	109,100
28. Kahira . . . . .	215,200	78. Philadelphia . . . . .	108,200
29. Dacca . . . . .	200,000	79. Turin . . . . .	107,600
30. Hyderabad . . . . .	200,000	80. Glasgow . . . . .	107,100
31. Halev . . . . .	200,000	81. Birmingham . . . . .	106,800
32. Isfahan . . . . .	200,000	82. Corf . . . . .	106,400
33. Bulhara . . . . .	200,000	83. Surakantra . . . . .	105,000
34. Son-kian . . . . .	200,000	84. Arcot . . . . .	100,000
35. Yang-tschou . . . . .	200,000	85. Baroda . . . . .	100,000
36. Kian-tschou . . . . .	200,000	86. Cuttak . . . . .	109,000
37. Wassannah . . . . .	200,000	87. Edrenah . . . . .	100,000
38. Timbulu . . . . .	200,000	88. Hama . . . . .	100,000
39. Amsterdam . . . . .	198,000	89. Herat . . . . .	100,000
40. Berlin . . . . .	193,000	90. Kandahar . . . . .	100,000
41. Moskwa . . . . .	190,000	91. Lahore . . . . .	100,000
42. Saigon . . . . .	180,000	92. Pischauer . . . . .	100,000
43. Kaschmir . . . . .	175,000	93. Rampur . . . . .	100,000
44. Rio Janeiro . . . . .	170,000	94. Tokat . . . . .	100,000
45. Madrid . . . . .	167,700	95. Barcelona . . . . .	98,000
46. Murschedabad . . . . .	165,000	96. Kiöbenhavn . . . . .	96,800
47. Bombay . . . . .	161,600	97. Sevilla . . . . .	96,000
48. Palermo . . . . .	151,600	98. Bordeaux . . . . .	92,400
49. Ahmedabad . . . . .	150,000	99. Prag . . . . .	89,000
50. Puna . . . . .	150,000	100. Bristol . . . . .	87,800



### III. Pantheon des National = Ruhmes der Länder und Völker des österreichischen Kaiserthums.

#### A. Beschreibung der Hauptstadt Brunn und ihrer Umgebungen \*).

Brunn, königliche Stadt und jetzige Hauptstadt von Mähren, liegt zwischen den Flüssen Schwarza und Zwickawa, am östlichen Abhange eines Hügel. Sie ist der Sitz des Landes-Guberniums, des mährisch-schlesischen Appellations-Gerichtes, des General-Commando und Kreis-amtes, und eines 1777 errichteten Bisthums. Vorzüglichste Gasthöfe sind: der schwarze Adler und zu den drey Fürsten. Sie hat mit dem anstoßenden Marktstecken Alt-Brunn, und den übrigen 13 Vorstädten: Straßengasse, große Neugasse, kleine Neugasse, Grabengasse, Josephsgasse, Krána, Zeil, Radlaß, Dornrössel, Neustift, Schwabengasse, Petersburg und Kumrowitz, 1750 Häuser und 28,000 Einwohner.

Der Umfang der inneren oder eigentlichen Stadt, ohne Vorstädte, beträgt 1250 Klafter. Der längste Durchschnitt von der Süd- nach der Nord-Vastions-Seite, das ist vom Juden- bis zum Fröhlicher-Thor, hat 519 Klafter, von Westen nach Osten, vom Brünner- zum Neu- oder Josephsthor, 370 Klafter. Sie ist mit unhaltbaren Wällen und Mauern umgeben, hat aber eine Citadelle (den 816 Fuß hohen, westlich von der Stadt gelegenen Spielberg), deren Festungswerke zum Theil demolirt sind. Sie dient jetzt zum Staatsgefängniß oder Zuchthaus; die inneren Gemäcker dürfen nur mit einem Autorisations-Scheine von der Regierung betreten werden. Man genießt hier eine vortrefliche Aussicht über einen großen Theil der Stadt und ihre Umgegend. Dieser innere Bezirk enthält 9 Kirchen, 3 Klöster, der Minoriten, Capuziner und Augustiner, 7 Plätze, 10 öffentliche Springbrunnen und 567 Häuser. Die drey Hauptplätze sind: 1) der große Platz, dessen Flächenraum 2840 Quadrat-Klafter beträgt, auf welchem die Hauptwache, eine schöne Säule, zu einem Gnomon (Sonnenuhrzeiger) verwendet, und ein Militär-Depositorium (die ehemalige Nicolai-Kirche) stehen; 2) der 2689 Q. Klafter große Krautmarkt, mit einem schönen Springbrunnen, welcher den Rahmen Parnas trägt; 3) der 1081 Q. Klafter große Dominicaner-Platz. Die vier kleinen Plätze heißen: Jacober-Platz, Capuziner-Platz, Römerplatz, Brandstadt.

Die lebhafteste Gasse ist die Sattlergasse, dann folgen in dieser Beziehung die Postgasse, die Holz- und Renngasse. Zu den vorzüglichsten weltlichen Gebäuden gehören: 1) das Landhaus oder Dicasterial-Haus in der Renngasse, ehemahls das schönste und reichste Kloster des Augustiner-Ordens in Deutschland, seit 1783 die Residenz des Landes-Gouverneurs und mehrerer Dicasterien. In

dem großen ständischen Saale wird noch jetzt der Pflug aufbewahrt, mit dem Joseph II. bey Raasditz geackert hat; 2) das alte Landhaus auf dem Dominicaner-Platze, wo gegenwärtig die wichtige k. k. Militär-Ökonomie untergebracht ist; den hierin befindlichen Saal hat Daniel de Gran gemahlt; 3) das mit einem hohen Thurme gezierete Rathhaus; 4) das städtische Theater und Tavernengebäude; 5) das fürstlich Dietrichsteinische, und 6) das fürstlich Kaunigische Haus; 7) die Jesuiten-Caserne, aus dem ehemahligen Jesuiten-Collegium entstanden, welche 7 Höfe hat, und auf der Nordseite eine lange Gasse ganz einnimmt; 8) die Tabak-Administration; 9) das Damensitzs-Gebäude; 10) die Olmüher erzbischöfliche Residenz.

Unter den kirchlichen Gebäuden zeichnen sich aus: 1) die ganz mit Kupfer gedeckte, von Innen säulenreiche St. Jacobskirche, mit ihrem 46 Klafter hohen Thurm und einer 115 Centner schweren Glocke; ein herrliches Denkmahl kühner gothischer Bauart. Rechts an der Wand befindet sich das schöne Grabmahl des im Jahre 1683 verstorbenen Vertheidigers der Stadt gegen die Schweden, des k. k. Feldmarshalls Grafen von Souher. Es besteht aus einem großen marmornen Sarge, worauf das Bildniß des Helden in Lebensgröße zu sehen ist; 2) die Kathedralkirche zu St. Peter, liegt im Süden Brünns auf einem Felsen, 130 Klafter über der Meeresfläche, auf dem höchsten Punkte der inneren Stadt. Sie gefällt durch ihre einfache innere Form, und enthält außer dem großen Altarblatte von Johann Spielberge, noch zwey schätzbare Gemälde von Schmidt. Nahe dabei ist die bischöfliche Residenz. Diese beherrscht eine der schönsten Ausichten im Lande in Süd-Mähren, bis zu den isolirten Kalkbergen von Nicolsburg, und nach den Gränzgebirgen von Ungarn; 3) die Minoritenkirche mit der daranstoßenden heiligen Stiege und dem Loretto-Hause, ein majestätischer Tempel, der im Innern leider mit zwecklosen Zierrathen überladen ist. Auch die Kirche der Capuziner, der Dominicaner, jene zu St. Thomas und die Garnisons-Kirche sind schöne Gebäude.

In den Vorstädten empfiehlt sich die Obroviker Pfarrkirche. Meisterhaft ist die Malheriey des Platfonds, und geschmackvoll das Hochaltar von mährischem Marmor. In der ins Kreuz gebauten Augustinerkirche in Altbrunn wird in einem fast ganz aus Silber gearbeitetem Altare ein Muttergottesbild von Lucas Kranach verehrt. An Kranken- und Versorgungsanstalten sind zu erwähnen: das Krankenhaus zu St. Anna auf der Brückengasse, das Siechenhaus auf der Krána, das Hospital der barmherzigen Brüder, und jenes der Elisabethinerinnen, beyd

\*) Hierzu gehört der vorn beygebundene Plan von Brunn.



in Altbrünn. Sämmtliche Vorstädte Brünn's, besonders die Zeil, enthalten schöne Fabriksgebäude.

Brünn ist der Hauptsitz der Wollenzeug-Manufacturen im österreichischen Kaiserstaate. Es sind hier 16 Feintuch- und Casimir-, 1 Seidenzeug-, 1 Kappel-, 1 Harrasgarn- und Wand-, 1 Ledermanufactur, und eine Kattun-Druckerey, 5 Großhandlungen, und gegen 40 bürgerliche Handlungen. Die vier Hauptjahermärkte, in der Fasten, zu Frohnleichnam, Maria Geburt und Maria Empfängniß, die aus den österreichischen Provinzen, besonders aus Galizien, stark besucht werden, dauern jeder 14 Tage. Zum Behufe der wissenschaftlichen Ausbildung besteht in Brünn ein Gymnasium, eine philosophische Lehranstalt, und ein mit dem fürstlich bischöflichen Seminarium für den jüngeren Clerus verbundenes theologisches Studium. Für die Emporbringung der vaterländischen Industrie wirkt die mährisch-schlesische Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde. Das im Olmüher Bischofshofe errichtete mährisch-schlesische Landes-Museum, enthält wichtige Kunst- dann literarische und naturhistorische Sammlungen; unter andern wird hier auch ein ungeheurer Elephanten-zahn vorgezeigt, der in Brünn ausgegraben wurde. Die Mineralsammlung des Herrn Fürsten von Salm, die Pflanzen- und Insectensammlung des Herrn Grafen J. V. Mitrovsky ic. sind sehenswerth.

Die durch Herrn Marquis von Botta angelegte Promenade auf dem Glacis reicht vom Judenthore bis zu dem Fröhlicherthore, vor welcher Sr. k. k. Hoheit Erzherzog Ferdinand ein Gloriet aufführen ließ. Ein niedrigerer Abfall des durch eine flache Mulde mit dem Spielberg zusammenhängenden Petersberges, und die äußerste Fortsetzung desselben ist der Franzensberg ehemahls Calvarienberg, welcher auf Anordnung des Erzherzogs Ferdinand und des Herrn Ritters von Stahl, unter der Leitung des Herrn Gubernial-Rathes Sedlaczek, aus einer kalten Felsenmasse in einen grünen beschatteten Lustwandelplatz umgestaltet wurde. Ihn ziert ein 60 Schuh hoher Obelisk vom schwarzgrauen Marmor, in der Nähe Brünn's gebrochen, mit folgenden vier Inschriften: 1) nach Nordosten: Franz dem Befreyer, dem Wiederhersteller, dem Vater des Vaterlandes; 2) nach Nordwest: Einen beharrlichen Bundesgenossen; 3) nach Südwest: Österreich's tapferem Heere; 4) nach Südost: Des treuen Mährens und Schlesiens Dank MDCCCXVIII. Der geildeteren Classe der Einwohner stehen die gräßlich Mitrovskischen Gärten auf dem Teichdamm und in Altbrünn offen. Ersterer ist für die Liebhaber der Botanik anziehend, letzterer enthält Lacy's Brustbild aus cartarischem Marmor.

Außerhalb der Vorstadt, große Neugasse, befindet sich der Augarten, von Joseph-II. dem Brünnner Putschicum gewidmet; ein schöner Park, halb in französischem, halb in englischem Geschmacke. Die Fronte dessel-

ben, gegen die Stadt zu, bildet einen Tanzsaal. Auch die aufgehobene Karthause Königsfeld, 1/2 Stunde von Brünn, unsern eines großen Teiches, dann der eine Stunde von der Stadt entfernte Schreywald, ein Waldberg, an dessen Fuße sich ein treffliches Badehaus, ein Wirthshaus ic. befinden, und das nahe Dorf Krumrowitz, welches für eine Vorstadt Brünn's angesehen wird, sind besuchte Belustigungsorte.

Merkwürdigkeiten der Umgegend.

In größerer Entfernung von Brünn sind die alte Burg Eichhorn, die Schlöffer Novihrad und Holstein, das Städtchen Tischnowitz, das Schloß Perustein und die Kalkhöhlen zu Kiritein, bey Adamsthal, Jedownitz und Sloop, so wie die berühmte Maczocha-Höhle zu schauen.

Das Schloß Eichhorn liegt am rechten Ufer des Schwarzawa-Flusses, auf einem Hügel, 2 1/2 Stunden von Brünn, von wüsten Bergen, Felsen und uralten Eichen umgeben. Es wurde 1059 vom Herzoge Conrad aufgeführt und fiel später den Tempelherren zu. Dem Haupttheile nach ist es von der ältesten Bauart, wird aber wegen zwey neuerer Gebäude noch bewohnt. Unter dem Wartthurme sind noch ziemlich wohlerhaltene verborgene Gemächer. Man zeigt hier den großen Jagdthurm, welchen Herzog Conrad 1059 erbaut, und von den vielen daselbst angetroffenen Eichhörnchen, Eichhorn genannt hat. — Neuschloß oder Novihrad ist eine der interessantesten Burgruinen Mährens. Sie liegt äußerst romantisch auf einem Kalkberge, nordwärts von Adamsthal, 3 Stunden von Brünn. Unten im tiefen Grunde schlängelt sich die eingeengte Zwittera hörbar brausend zwischen Kalkfelsen hindurch. Fürst Johann von Liechtenstein ließ sie erneuern, jedoch ganz im Geschmacke der Ritterzeiten. Der hohe Thurm dieser Felsenburg beherrscht eine weite, aber mehr wilde als freundliche Gegend. Schon im 13. Jahrhunderte war hier ein Sitz der Tempelherren. Einen Büchsenfuß entfernt sind die erneuerten Ruinen von dem eigenstänig gebauten — Czertuhradek oder Teufelschloß. Das fürstlich Liechtensteinische Dorf Adamsthal an der Zwittera, 3 Stunden von Brünn, hat Eisenhüttenwerke, und mehrere größere und kleinere Höhlen im nahen Kalkgebirge, als: die Bezisfala (Stierfelsen), welche einen kleinen unterirdischen See birgt; das Wepustek zu Kiritein; der steinerne Saal; das Eva-Loch v. s. w. Auch ist bey Adamsthal ein neugebautes fürstliches, geschmackvolles Jagdschloß und englischer Garten im großen Styl, der sich bey Novihrad endigt. — Die Höhle bey dem Wallfahrtsorte Slaup oder Sloop auf der Kaiser Herrschaft, eine Meile von Jedownitz, und 7 Stunden von Brünn, hat kirchenhohe Wölbungen von Tropfstein, finstere Schlünde, und labyrinthische Krümmungen. Merkwürdig ist hier vorzüglich ein großer Tropfsteinblock, der beynah eine Kloster im



Durchmesser hat. Unfern von der Höhle kommt man zu einer Art von natürlichem Pauslipp, der Schoppen (genannt), welcher in einem 20 Klafter langen und 4 Klafter hohen Kalkgewölbe besteht. — Eine Stunde hinter Slaup ragen in einem engen Wiesenthale, auf der Spitze eines isolirten schroffen Kalkfelsens, der eine weite schauerliche Höhle birgt, die Ruinen der Burg Holnstein empor. In eben dieser Entfernung von Slaup, gegen Zedowitz zu, 7 Stunden nordostwärts von Brünn, liegt mitten im Walde die Maczocha, ein schauerlicher Abgrund, unstreitig die größte Naturmerkwürdigkeit Mährens. Die Länge derselben beträgt ungefähr 50, die Breite 30, und die Tiefe 160 Klafter. Die inneren Wände bestehen aus grauen Kalkfelsen, steigen fast schroff auf, und machen eben dadurch eine bequeme Totalansicht dieses Erdalles unmöglich. Nur von zwey Puncten aus kann man die Maczocha einiger Maßen überschauen. Der erste Punct ist ein überhangender Stein, worauf man sich legen muß; der zweyten Punct ist auf der Südwestseite, wo man auf einer schmalen tiefen Fläche zum Abgrunde etwas tiefer steigen kann. Von hier aus erscheint der Boden grün, und eben, gleich einer Wiese; in den Seitenwänden wird man Höhlen gewahrt, durch welche Wasser strömt. Ehedem hatte man geglaubt, daß die Punka, ein Bach, der 1 ½ Stunde unter der Maczocha zu Tage kommt, seinen Lauf durch dieselbe nehme; aber durch neuere Beobachtungen ist es erwiesen, daß die Punka viel höher fließt, als die Gewässer der Maczocha sind. Nahe daran ist eine röhrenförmige Öffnung, die im Zickzack bis fast an den Boden der Maczocha hinabgeht, und von den Landleuten der Rauchfang genannt wird. Hineingeworfene Steine kommen während einem, Donner schlägen ähnlichem Getöse, zu Sand zerfällt, aus der unteren Mündung heraus. — Das Städtchen Tschnowitz, 3 Meilen von Brünn, am linken Ufer der Schwarzawa, hat eine große Tuch-Manufactur in dem seit 1782 aufgehobenen Kloster der Himmlisportnerinnen. In der Nähe liegt der in mineralogischer Hinsicht berühmte, und fortificationsartig gezeichnete, an Amethysten reiche Berg Chetwniſa. — Das berühmte Schloß Bernstein, ein Denkmal alter Baukunst, liegt auf einem Felsengipfel, 5 Meilen nordwestwärts von Brünn. Es ist mit einer doppelten starken Ringmauer und mit tiefen Zwischengräben umgeben, auch reich mit weißem Marmor überkleidet. Im ersten Stockwerke sind die großen Schloßkeller in Felsen gehauen. Sehenswerth ist das gothische Gewölbe der Vorhalle, der 30 Schritte lange Ritteraal, das Burgverließ, in dem die Behmgerichte des Gaues gehalten wurden, der abgesonderte Wartthurm, zu dem eine hoch in der Luft schwebende Brücke führt. Diese Burg wird noch in bewohnbarem Stande gehalten. Die neuen Gartenanlagen an dem südlichen Berggelände mit dem niedlichen Badehaus, der springende Wasserstrahl, die Eremitage ic. stehen im äußersten Contraste mit der dunklern Burg.

## B. Gallerie berühmter und merkwürdiger Oesterreicher.

### a) Monarchen.

#### Kaiser Leopold der Erste.

In seiner Miene lag Tiefinn und Majestät, er blieb immer der nämliche bey Freude und Traurigkeit. Er trug nach alter deutscher Sitte einen Knebelbart, und seine Kleider nach alt-burgundischer Sitte geformt; sein Haupt bedeckte ein dreyedig aufgestülpter Hut, der mit rothen Federn geziert war. Ein seidener spanischer Mantel, über welchem das goldene Bließ prangte, hing um seine Schultern; ein kurzes Wamms mit sehr kurzen Schößen kleidete seinen Leib; die Beinkleider waren unter den Knien mit großen Bändern gebunden; die Strümpfe waren scharlachroth, und die Schuhe mit rosenrothen Schleifen, statt den Schnallen, gebunden. Er liebte das Einfache und Altväterische, denn ob sich gleich alle europäischen Höfe nach der Pracht Ludwig's XIV., Königs von Frankreich, modelten, blieb er doch bey der Mode seiner Ahnherren, und konnte es nicht leiden, wenn man ihm von irgend einer Veränderung bey seiner Hofe etwas sagte. Diejenigen, die ihm rietzen, die alte Burg niederzureißen, und eine prächtigere zu erbauen, hat er mit der Antwort abgewiesen: „Es dünkt mich, ich wohne bequem genug mit meinen Vorfahren.“ — Er ging in der Vorliebe zum Alten so weit, daß er sogar die alten Titel und Befolgungen der Hofleute fortdauern ließ. Da er selbst allen Moden feind war, so wollte er es auch an Andern nicht dulden; er erließ daher gleich bey dem Antritte seiner Regierung eine Polizey-Verordnung, die den Titel und die Kleider bey allen Ständen betraf. Wenn er selbst öffentlich sich zeigte oder ausfuhr, sah man keine Pracht an seinen Wagen, noch Hofbedienten. Sein Staatswagen war mit rothem Luchten gefüttert, und mit gelben Knopfnägeln beschlagen; die Fenster waren Krystall, wegen er der krystallene Wagen genannt wurde. Darin hatte jedoch der kaiserliche Wagen einen Vorzug vor anderen Wagen des Hofstaates, daß die Zugstränge von Leder waren, da sich an anderen nur Stricke befanden.

So einfach und prunklos aber der Aufzug des Kaisers selbst war, so sehr glänzten die Equipagen seiner Minister und Hof-Cavaliere. Seine eigentliche Pracht bestand jedoch in der großen Anzahl seiner geheimen Rätthe und Kammerherren, die sich auf 600 beliefen; lauter Fürsten und Grafen, unter denen einige eine halbe Million Gulden jährliche Einkünfte hatten.

Durch sein sehr gutes Gedächtniß hat sich Leopold leicht mehrere Sprachen eigen gemacht. Der lateinischen bediente er sich in seinen Briefen, im Umgange mit Gelehrten und seinem Bräutigam. Mit seinen Hofleuten oder fremden Ministern sprach er italienisch oder spanisch.



Auch der französischen Sprache war er kundig, hörte sie aber nicht gerne an seinem Hofe sprechen, und erklärte hierüber öffentlich: er möge die Sprache seiner Feinde nicht gern von jenen sprechen hören, welche sich für seine Diener und Freunde ausgeben. Seine Muttersprache selbst redete er besser und reiner, als sie die Österreicher damals sprachen. Zu seiner Unterhaltung machte er auch öfter Anagrammen und Chronosticha, in denen er sehr findig war. Es überreichte ihm einst ein Student eine Bittschrift, in der nur die Worte standen: Con Co Do pane M. Auf der Stelle schrieb er auf die Bittschrift: Con Co Da M., wodurch er die damals laufende Jahreszahl 1700 so gut, als jener bezeichnete.

Nichts ergöhte ihn aber mehr, als die Musik. Er spielte selbst das Clavier sehr art, war ein trefflicher Tonseher, und es wurde nie ein Singspiel aufgeführt, wozu er nicht ein oder das andere Stück von seiner Composition hergab. In der Kirchenmusik war er vollkommen Meister, und seine Compositionen hierin konnten mit den vorzüglichsten gleich gehalten werden. Das Singespiel liebte er sehr, er sparte dabey keine Kosten, und die geringste Vorstellung kam auf 10,000 Gulden zu stehen.

Er war dabey so aufmerksam, daß er selten ein Auge von der in Händen habenden Partitur abwendete. Wenn eine Stelle vorkam, die ihm gefiel, drückte er die Augen zu, um sie mit ganzer Geistesaufmerksamkeit zu hören. Sein Gehör war so scharf, daß er aus fünfzig Musikern denjenigen bemerkte, der einen falschen Strich machte.

Er widmete täglich seine Früh- und Abendstunden dem Gebethe, hörte nie weniger als drey Messen, und war knieend; alle Feiertage beobachtete er genau; wurde ein Ordensfest gefeiert, wohnte er dem Gottesdienste bey, und speiste in dem Kloster, wo das Fest gefeiert wurde. Seine Mahlzeit wurde den Mönchen und Nonnen allezeit reichlich wieder ersetzt. Keiner der vorhergehenden Monarchen Österreichs hat so viele Wallfahrten und hauptsächlich nach Maria Zell in der Steyermark vereicht, keiner so viele Gelübde gemacht, als er. Bey jedem wichtigen Geschäfte reiste er dahin, und unternahm nichts, ohne den Beystand Gottes anzurufen. Wegen dieser Frömmigkeit schätzten ihn auch seine Feinde hoch. Die Türken sprachen mit Ehrfurcht von ihm, und es ging eine allgemeine Sage, daß der König von Frankreich, Ludwig XIV., gesagt habe: er fürchte nicht so viel die Waffen, als die Wunderwerke Leopold's.

Für die katholische Religion war er so eingenommen, daß er sie aller Orten zu verbreiten wünschte, und eben darum verschenkte er jährlich ansehnliche Summen an jene Missionäre, welche selbe in anderen Welttheilen auszubringen bemüht waren. Er sagte öfter, daß er sich wohl erinnere, aus welchem Geschlechte er herrühre; sein Großvater Ferdinand II. habe gesagt: er wolle lieber nackt und dürstig vom Throne herab steigen, als daß er das

Mindeste zum Nachtheile der Religion unter seiner Regierung zugeben wolle. Er aber sey bereit, ohne Stock und Tasche aus eben der Ursache in das Elend, ja sogar in den Tod zu gehen. Ungeachtet seines Religionsseifers wurde indessen doch unter seiner Regierung, der Religion wegen, Niemand aus dem Lande verwiesen.

Das angenehmste Geschäft Leopold's aber war die Ausübung der Nächstenliebe gegen die Dürftigen aller Classen und Stände. Wenn er eine Kirche besuchte, theilte er mit eigener Hand Geld unter die Armen aus. Wöchentlich wurden 500 Gulden unter die Hausarmen vertheilt. Er hatte in seinem Zimmer stets mehrere Rollen von hundert, fünfzig und fünf und zwanzig Ducaten, die er nach Maß der Dürftigkeit der Bittenden auspendete.

Eine höchst schätzbare Tugend an Leopold war seine Aufrichtigkeit und Liebe zur Wahrheit. Aus seinem Munde kam nie ein unwahres Wort, und er hielt alle seine Versprechen. Louise, der päpstliche Nuntius am Wiener Hofe, erzählte von ihm, daß, wenn er etwas für gewiß habe wissen wollen, er nur den Kaiser gefragt habe. Der französische Botschafter selbst gab ihm über seine Treue und Aufrichtigkeit das auffallende Lob; denn als man ihn fragte, warum sein König, wider das gegebene Wort, die spanischen Niederlande mit Krieg überzogen habe, antwortete er: „In ganz Europa hält Niemand Wort, als der deutsche Kaiser, darum hält auch mein König sich nicht verpflichtet, Sclave seines Wortes zu seyn.“

Was die Regierungsjahre Leopold's betrifft, so hat die Vorsehung durch ihn große Dinge ausgeführt. Pohsens und Dänemarks Könige hatten ihm die Erhaltung ihrer Thronen, die vereinigten Staaten von Holland einiger Maßen ihre Rettung, und Deutschland seine Gesammtheit, daß es nicht von Frankreich verschlungen wurde, zu danken. Auch die Krone Ungarns wurde unter ihm in dem Hause Österreich erblich. Aber auch harte Schläge trafen diesen Monarchen, unter denen einer der stärksten war, daß unter ihm Wien von den Türken besetzt wurde; doch unter diesen harten Schlägen zeigte er eine unerschütterliche Seelengröße, setzte sich manchrahl an das Clavier, spielte und sang ein deutsches Lied von der Vorsichtigkeit Gottes. Und wirklich hat ihn diese aerettet, indem er seine Tage mit Ruhm und Ehre gekrönt endigte.

Schon ein Jahr lang befand er sich unpfählich, als er am 17. April 1705 plötzlich in eine gänzliche Entkräftung sank. Da ihn die Ärzte nicht mehr stärken konnten, empfing er die letzte Öhlung, wobey er dem salbenden Priester auf die gewöhnlichen Kirchengebethe deutlich antwortete, sodann ein Crucifix mit beyden Händen ergriff, sprechend: „Von dir habe ich Krone und Scepter empfangen, zu deinen Füßen lege ich sie heut freywillig nieder;“ und jetzt wollte er nicht mehr Ihre Majestät, sondern nur „Leopold“ betitelt seyn. Endlich brach er in die Worte aus: „Es ist vollbracht; in deine Hände empfehl' ich meinen



Geist!" und unter diesen gab er seine schöne Seele seinem Schöpfer, in einem Alter von nicht gar 65 Jahren.

### b) Feldherren.

Ernst Rüdiger Graf von Stahremberg.

Ernst Rüdiger stammte aus der älteren durch Paul Jacob gegründeten Stahrembergischen Linie; er war zu Grätz in Steyermark im Jahre 1655 geboren. Sein Vater, Conrad Balthasar, war ein erprobter, ausgezeichnete Krieger; seine Mutter hieß Anna Elisabeth, und war eine Tochter des Freyherrn Joachim von Zinzendorf. Ernst Rüdiger trat sehr jung in die Kriegsdienste, that sich bey verschiedenen Gelegenheiten hervor, stieg daher von Stufe zu Stufe, und ward endlich Feldzugmeister. Um eben diese Zeit brach der Krieg mit den Türken von Neuem aus, und daraus ging auch die Gelegenheit für Ernst Rüdiger hervor, seine kriegerischen Kenntnisse, seinen Muth und seine Standhaftigkeit auf eine Art zu zeigen, welche noch heut zu Tage die Bewunderung der Welt erregt. — Toköly hatte, in seinem Streben nach der ungarischen Krone, beynahe ganz Ober-Ungarn in Aufruhr gebracht; da er jedoch seinen Zweck hierdurch nicht ganz erreichte, so warf er sich in die Arme der Pforte, welcher nichts gelegentlicher kommen konnte, weil der zu Wischat geschlossene Waffenstillstand zu Ende ging, und auch die Janitscharen ungestüm auf Krieg wider Oesterreich drangen. Überdies war der damalige Großvezier, Kara Mustapha, ein Mann von niedriger Herkunft, so ehrgeizig, daß er nichts weniger dachte, als eine muhamedanische Welt Herrschaft zu gründen, woben er sich das occidentalische Kaiserthum zur Belohnung seiner Dienste auswählte. Der Kaiser Leopold suchte zwar noch eine Ausgleichung zu Stande zu bringen, allein die Forderungen der Pforte waren so übertrieben und gespannt, daß an die Erhaltung des Friedens nicht mehr zu denken war. Es wurde sogleich ein deutsches Heer zusammengerufen, welches Leopold zu Anfang May 1683 zu Kittsee musterte; allein selbes zählte bloß 33,000 streitbare Männer, und hiermit sollte Raab, Leopoldstadt und Komorn besetzt, die Grenzen von Steyermark bis Schlessien beschützt, und Wien, als der Hauptpunct, bedeckt werden. Der Herzog von Lothringen führte den Oberbefehl, und Ernst Rüdiger hatte die Artillerie unter sich, welche aus 90 Stücken bestand. Inzwischen war ein türkisches Heer, 280,000 Mann stark, von Constantinopel aufgebrochen, dessen Anführer, Kara Mustapha, unumschränkte Macht über Krieg und Frieden, über Leben und Tod erhalten hatte, und marschirte gerade auf Raab zu. Auch Toköly hatte ein Heer, von mehr als 60,000 Mann, und wurde, nachdem er die Hoheit der Pforte anerkannt, zu Ofen als König von Ungarn ausgerufen. Kara Mustapha ging mit seinem Heere unaufhaltsam vorwärts, und während man noch glaubte, daß er früher Ungarn ganz er-

obern werde, ehe er auf die Residenzstadt seine Absicht richte, sah man sich hierin dergestalt getäuscht, daß der Herzog von Lothringen nicht einmahl mehr Zeit behielt, sich nach Wien zurück zu ziehen, sondern die Infanterie vom rechten Donau-Ufer auf das linke setzen, und über das Marchfeld, die Cavallerie aber über Altenburg und Kittsee nach Wien zurückgehen mußte. Die Belagerung der Residenzstadt war nun nicht mehr außer Zweifel, daher suchten sich Viele aus selber zu flüchten, fielen aber eben dadurch den streifenden Feinden in die Hände, wo sie entweder Gefangenschaft oder gar den Tod fanden. Auch der Kaiser verließ am 7. July mit seiner Familie seine Residenz, und kam mit genauer Noth nach Linz, von wo er sich dann nach Passau begab. Die Stadt Wien befand sich in dem elendesten Zustande, als Ernst Rüdiger Graf von Stahremberg, welchen der Kaiser zum Commandanten der belagerten Stadt bestimmt, am 9. July daselbst eintraf, und sie würde sich gar nicht haben halten können, wenn nicht Ernst Rüdiger mit einer allen Glauben übersteigenden Thätigkeit jeden Mangel nach Möglichkeit zu decken und zu heben gewußt hätte. Er ließ dann am 13. July, als die Feinde bereits von Mödling bis Nußdorf, in einem halben Monde, sich sehen ließen, die Vorstädte Landstraße, Rennweg, Wieden, Baumgrube, St. Ulrich, Spitelberg, Alsergasse und Rossau, aus welchen sich schon Tags vorher die Einwohner mit ihren besten Habseligkeiten gerettet hatten, durch Feuer zerstören, und verstärkte die Besatzung durch Fußvolk, welche sich nun auf 13,900 Mann belief; außerdem aber waren noch 8000 Bürger förmlich in Compagnien eingetheilt, und über 12,000 bewaffnet, und zum Dienste bestimmt. Der Feind fing an, am Spitelberg und in der Josephstadt Batterien aufzuwerfen, woran er jedoch, da er durch den Schutt der Vorstädte gedeckt war, nicht gehindert werden konnte. Am 17. July mußte General Schulz, nach einem zweyständigem Gefechte, die Leopoldstadt räumen, wogegen wieder in einigen Tagen darauf die Hauptleute Graf Guido Stahremberg und Simson von Stampach die von den Feinden gegen das Burghor gemachten Arbeiten zerstörten. Der Feind unternahm nun mehrere Stürme über geprenzte Minen, ohne hierdurch etwas zu gewinnen indem von Seite der Belagerten Alles aufgeboten ward, die Stadt zu retten; so ließ Ernst Rüdiger aus den nächsten Häusern hinter der bedrohlichsten Strecke des Walles neue Batterien aufwerfen, alle anstoßenden Straßen, Aus- und Eingänge verbolwerkern, spanische Reiter, Gruben und Wolfsangeln, Tropfen mit spitzigen Nägeln, Pallisaden auf Rädern aufrichten, siedendes Wasser und Pech, Steine und Feuerbrände für die Stürme vorbereiten u. s. w. Es durfte keine Glocke, außer jener bey St. Stephan, geläutet werden, und auch diese nur, wenn irgendwo Gefahr drohte, worüber sich sogleich alle Wehrfähigen auf ihren bestimmten Sammelplätzen einfinden mußten. Zwey Jesuiten mußten jede Bewegung



des Feindes beobachtet, und darüber Meldung machen. Ernst Rüdiger fand sich bey jeder Arbeit selbst ein, leitete Alles, belohnte und bestrafte alles nach Verdienst auf der Stelle, und scheute überhaupt keine Gefahr, indem er sich mehr als Einmahl dem feindlichen Feuer Preis stellte. Aber eben dadurch wurde auch der Muth und die Ausdauer der Besatzung und Bewohner gehoben; Viele setzten ihr Leben zum Preise, gingen mit heimlichen Aufträgen des Commandanten durch das feindliche Lager, unter welchen vorzüglich Franz Georg Kollschühly erwähnt zu werden verdient. Es wurden auch unter der unmittelbaren Anführung des Commandanten mehrere glückliche Ausfälle gemacht, welche den Feinden jederseit großen Schaden verursachten, gleichwie ihre häufigen Stürme ihnen nichts fruchteten. Indessen mußte am 3. Sept. das Navelin an der Löwelbastei verlassen werden, welches der Großvezier den Zauberhaufen nannte, weil es sehr schwach war, und dennoch mit unglaublichem Heldenmuth vertheidigt ward. Bey dem Sturme am 4. Sept. hatten die Feinde bereits zwey Rakscheweise auf der Bastei aufgepflanzt; sie wurden aber durch Stahremberg's Muth und Unererschrockenheit, welche auch auf die ihm Untergebenen übergingen, wieder in ihre alten Vreschanzungen zurückgeschlagen. Endlich hätten doch die Belagerten der Wuth der Feinde unterliegen müssen, wenn nicht Hülf herangezogen wäre, welche ihren Muth stärkte, und sie noch die letzten Anstrengungen der Feinde aushalten und überwinden machte. Es war nämlich am 11. Sept. Abends, als man vom Schottenthurme aus die Avantgarde wahrnahm; und so groß hierüber die Freude der Belagerten war, eine so entgegengesetzte Wirkung erzeugte die Annäherung dieses Heeres in dem feindlichen Lager. Das christliche Heer, unter Anführung des Königs von Pohlen, Johann von Sobiesky, war bey 69,000 Mann stark, wogegen das türkische 170,000 Mann zählte, und dennoch war ihr ersteres durch seine Anführer und durch das Hochgefühl des Augenblickes viel überlegen. Am 12. Sept. Morgens zeigte sich das christliche Heer auf dem jenfeitigen Abhange des Kahlen- und Leopoldsberges, den Belagerten und Belagerten, und dieser Tag war es auch, an welchem die so lange geängstigte, und so rühmlich ausgeharrte Stadt von ihrem Feinde befreyt wurde. Denn bereits um 12 Uhr Mittags war Heiligenstadt und Rusdorf mit Sturm erobert, und nachdem auch Dornbach und Währing von dem christlichen Heere besetzt, und die verschiedenen Schanzen der Türken erstiegen waren, verließ das türkische Heer in größter Unordnung und Verwirrung sein Lager, und floh unaufgehalten bis hinter Raab. So war also die Residenzstadt durch den unerschütterlichen Muth und die Bewunderung erregende Standhaftigkeit des Grafen Stahremberg, so wie durch die kluge Leitung und heldenmüthige Tapferkeit des Königs Johann gerettet, und von dem Feinde der Christenheit befreyt worden. Der Kaiser Leopold, welcher am 14.

deselben Monats in Wien eintraf, belohnte aber auch die Verdienste des Helden Ernst Rüdiger auf eine demselben entsprechende Art; er gab ihm einen kostbaren Ring, und 100,000 Reichsthaler, den Feldmarschallsstab, ernannte ihn zum Staats- und Conferenz-Minister, und ertheilte ihm das Recht, in seinem Wapen den Stephansthurm zum ewigen Andenken tragen zu dürfen. Gleich dankbar zeigten sich die Landstände durch ansehnliche Geschenke, und durch die Bürgerschaft ward das große Stahrembergische Freyhaus von allen Abgaben frey. Auch auswärtige Monarchen sollten ihm, als dem Retter der Christenheit, ihren Dank; so erhielt er von dem Papste Innocenz XI. ein Breve, voll von Ausdrücken der Bewunderung, des Dankes und der Aufmunterung, und von dem Könige von Spanien den Orden des goldenen Vlieses. Graf Stahremberg zog zwar mit der Armee des Königs von Pohlen nach Ungarn, ward aber vor Ofen gefährlich verwundet, und kehrte bald darauf nach Wien zurück. Seit dieser Zeit war er als Hofkriegsraths-Präsident stets bemüht, das Kriegswesen zu verbessern, und die Sicherheit des Staates zu befördern, daher er auch stehende Truppen einführte. Er starb am 4. Jänner 1701 zu Wessendorf, im 66. Jahre seines ruhmvollen Alters. Unter seinen Eigenschaften leuchteten vorzüglich heller Verstand, unerschütterliche Strenge, Unererschrockenheit und Tapferkeit hervor. Einen Beweis seiner Unererschrockenheit legte er gleich in den ersten Tagen der Belagerung ab, als nämlich durch eine aus der Hofau bis in den Schottenhof verbreitete Feuersbrunst auch das Zeughaus, in welchem sich die Pulvervorräthe befanden, bedroht wurde, wo er dann mit mehreren gleich hochherzigen Männern dort löschte half, wo die größte Gefahr für sie und die ganze Stadt war, und nicht eher sich entfernte, als bis keine Gefahr mehr zu fürchten war. König Johann von Pohlen, welcher mit dem Grafen die Vertheidigungsanstalten besah, konnte sein Erstaunen darüber nicht genug bezeigen, und nicht Worte genug finden, seine Bewunderung auszudrücken.

Graf Ernst Rüdiger hatte zwey Gemahlinnen, mit welchen er zwey Söhne und fünf Töchter erzeugte; der älteste seiner Söhne, Heinrich Balthasar, fiel den 6. Septbr. 1688 bey der Belagerung Belgrads, und der zweyte Richard, am 19. August 1691 in der Schlacht von Salslaumen.

### c) Gelehrte.

Frater Paulin a Sancto Bartholomäo.

Dieser ausgezeichnete Orientalist, welcher am 7. Jänner 1806 zu Rom starb, war der Sohn armer Bauersleute zu Hof in Oesterreich im Lande unter der Enns, wo er am 25. April 1784 das Licht der Welt erblickte, und hieß eigentlich Philipp Wesdin, indem obiger Name sein Klostersname ist. Auf Veranlassung des Ortspfarrers lies



ßen ihn seine Aeltern studiren; er trat dann in den Orden der unbefchulten Carmeliter, und legte als solcher auch die feyerlichen Gelübde ab. In dessen blieb er nicht in dem Kloster, sondern, da er sich dem Missions-Dienste widmen wollte, schickte ihn sein Ordens-Propvincial nach Rom, wo er sich in der dortigen Missions-Pflanzschule sowohl der Theologie, als auch dem Studium der morgenländischen Sprachen widmete. Nach drey Jahren schickte ihn die Congregation de propaganda fide nach Malabar, wo er 14 Jahre verweilte. Während dieser Zeit hatte er viele Unbilden, Drangsale und Verfolgungen zu erleiden, allein im Bewußtseyn seiner hohen Bestimmung ertrug er selbe mit einem Muthe, welcher nur einen wahren Nachfolger unsers großen Lehrmeisters befehlen kann, und kehrte mit Anfang des Jahres 1790 nach Rom zurück. Im J. 1798, als die Franzosen diese Stadt besetzten, floh er nach Wien, ging dann nach Padua, und zuletzt nach Rom, wo er in dem obbenannten Jahre starb. Zur Zeit seines Aufenthaltes in Rom, von dem J. 1790—1798, gab er mehrere Schriften heraus, und zwar: die Sidharuba oder sanskritanische Grammatik, 1790; Sammlung malabarischer Sprichwörter, 1791; über das System der Brahmanen in mythologischer, liturgischer und bürgerlicher Hinsicht, 1791; die Recension der indischen, flämisch-n und malabarischen Codices, 1792, 1793; Geschichte der christlichen Missionen in Indien, 1794; Reise durch Ostindien, 1796. In Wien gab er die Zodiaknummern des kaiserlichen Cabinetes, und in Padua eine Abhandlung über das Alter und die Verwandtschaft der deutschen, der jendischen und der Sanskrit-Sprache heraus. Seine Verdienste blieben nicht unbeachtet, denn schon Pius VI. ernannte ihn zum Syndicus der orientalischen Missionen, und unter dessen Nachfolger, Pius VII., ward er Rath der Congregation des Index, und Studien-ausscher im urbanischen Collegium der Congregation de propaganda fide; auch ward er Mitglied der wissenschaftlichen Gesellschaften zu Paris, Neapel, Padua und Velletri.

#### d) K ü n s t l e r.

##### Angelika Kaufmann.

Angelika Kaufmann wurde zu Chur in Graubünden am 30. October 1741 geboren. Dieser Umstand kann jedoch der österreichischen Monarchie die Ehre nicht rauben, das Vaterland dieser berühmten Künstlerin gewesen zu seyn; denn ihre Geburt in Chur war ein bloßer Zufall, indem ihr Vater Johann Joseph Kaufmann, von Schwarzenberg in Vorarlberg gebürtig, und so wie seine Familie dort ansässig war, und sich von diesem seinem ordentlichen Aufenthalte und Geburtsorte nur auf den Ruf des Bischofes von Chur auf einige Zeit dorthin begeben hatte, um verschiedene übernommene Arbeiten zu verfertigen. Dort ehelichte er eine gewisse Kleopha

Luizin, welche bald darauf zur katholischen Religion übertrat. Die erste und einzige Frucht dieser Ehe war Angelika. Sie war kaum 21 Monate alt, als ihr Vater den Ruf erhielt, zu Morbegno, dem Hauptorte im Veltlin, an der Adda, mehrere Porträte zu mahlen; er ließ sich daher auf einige Zeit dort nieder, um die verlangten Arbeiten zu verfertigen. Reizend und lebenswürdig wuchs indessen das Mädchen heran, und mit dem Aufblühen einer schönen Gestalt entwickelten sich zugleich ihre herrlichen Geistesgaben, und strahlten die ersten Funken eines künstlerischen Genies.

Der Vater sprach oft mit ihr über Kunstfachen, both ihr, da er selbst eine reiche Sammlung von Kupferstichen besaß, täglich neue angenehme Gegenstände dar, ließ sie Gypsformen, nach den besten alten Werken der Bildhauerkunst, abziehen, und sodann in Oehl mahlen, wodurch sie zugleich schon früh mit dem Pinsel umzugehen lernte. Ihr Vater war kein vorzüglicher Meister in seinem Fache, allein er hatte die Mahlerey nach Grundsätzen erlernt, kannte die guten Regeln derselben, und konnte daher das Genie seiner Tochter weise leiten, und sie bis dahin führen, wo sie selbst sich eine Bahn zu öffnen vermochte. Bisher waren die Mahlereyen ihres Vaters, Kupferstiche, Zeichnungen und Gypsfiguren die einzigen Quellen ihres Kunsttastes.

Man denke sich Angelika's Entzücken, als ihr Vater sie im Jahre 1754 nach Mailand führte, und sie dort die herrlichen Werke der lombardischen Schule, und in den Privatgalerien Sammlungen kostbarer Gemälde von allen italienischen Schulen erblickte. Ihr reger Kunst-eifer spornte sie sogleich an, von den besten Werken Copien zu nehmen, und ihr Vater, der sie im Porträtiren ausgebildet wissen wollte, bewog sie, viele schöne Porträte zu copiren, die sich im Palaste des damaligen Gouverneurs von Mailand, Reinaldo von Este, befanden. Dieser Fürst erfuhr, daß ein junges Mädchen sich mit Copiren der schönsten Gemälde seines Palastes beschäftigte; er wollte sie kennen lernen, bewunderte sie, und mit ihm war die Herzoginn von Massa-Carrara nicht weniger über Angelika's Arbeiten erstaunt. Diese fürstlichen Personen ließen ihre Porträte von ihr mahlen, und da sie trefflich gelangen, folgte der ganze Hofstaat diesem Beispiele, und Angelika's Kunsttalent erhielt von allen Seiten Be- lobung, Belohnung und Unterstützung. Angelika brachte zwey Jahre im fortgesetzten Studium der Kunst, und in Arbeiten zu. Hier war es, wo sie am 1. März 1757 ihre gute Mutter verlor.

Mittlerweile war Angelika allmählig auf jenem Punkte angelangt, sich eine eigene Manier zu schaffen; es war ihr daher ein wahres Bedürfniß Italien, von dem sie bisher nur einen kleinen Theil gesehen hatte, näher kennen zu lernen, und die verschiedenen Schulen an den Orten, wo sie blühten, zu besuchen. Zu diesem Ende kehrte sie nach Mailand zurück, um von da weiter in Italien



umher zu reisen. Sie fand in Mailand den Ruf ihrer Kunst noch vollkommen lebhaft, allein dieses Mahl lief sie selbst große Gefahr, die Kunst, welche sie in der Folge so berühmt machte, zu verlassen. Ein ehrwürdiger Geistlicher, an den sie sich in ihrer Verlegenheit gewendet hatte, übernahm hierauf das Geschäft, ihren Vater von seinem Entschlusse abzubringen, was ihm zum größten Vergnügen der Tochter auch, hauptsächlich durch Schilderung der Gefahren, gelang, welche auf dieser neuen Laufbahn die Reinheit der Sitten seiner Tochter bedrohen würden. Diese fuhr zwar noch immer fort, die Musik zu lieben, trieb sie aber nie mehr auf eine Weise, daß sie mit ihrer geliebten Kunst der Malerey hätte wetzeln können.

Nachdem Angelika Mailand verlassen, und in Parma die Werke Corregio's bewundert hatte, ging sie nach Bologna, wo die Kunstproducte jener reichen Schule sie einige Zeit festhielten; indessen war ihr vorgesehtes Ziel Florenz, wo sie auch am 9. Juny 1762 wirklich ankam. Sie begann dort verschiedene Copien, und ihre Arbeit war so anhaltend, daß sie dieselbe immer mit Sonnenaufgang anfang, und solche nicht eher endigte, als bis die Sonne untergegangen war.

Im Jänner 1763 verließ Angelika Florenz, und begab sich nach Rom, in der Absicht, dort die nähmliche Weise, zu arbeiten und zu studiren, fortzusetzen, und zugleich aus den alten Denkmählern der Bildhauerey ihre künstlerische Darstellungskraft mit neuen Vorbildern und Ideen zu bereichern. Bald machte sie mit Winkelmann Bekanntschaft und sogar Freundschaft, und von diesem Manne, der über die Zeichnungskünste so tiefe Beobachtungen gemacht hatte, Gefühl der wahren Schönheit besaß, und mit Begeisterung darüber raisonnirte, schöpfte Angelika sehr viele Kenntnisse. Bezaubert von den Werken Raphael's und Michael Angelo's, machte sie diese und die alten Statuen zum gewöhnlichen Gegenstand ihrer Studien. Da sie aber sich und ihren Vater durch die Kunst nähren mußte, so konnte sie eine Einladung, nach Neapel zu gehen, und in der königlichen Gallerie Capodimonte einige Copien zu machen, nicht von der Hand weisen. Am 6. July kam sie in Neapel an, und widmete sich sogleich ihren Arbeiten; allein da zu damahliger Zeit eine große Anzahl von Fremden, besonders Engländern, in Neapel waren, so wurden viele Porträte von ihr gefordert, deren meisterhafte Ausführung ihr einen Nahmen machte, und schöne Belohnungen eintrug.

Am 12. April des darauf folgenden Jahres kehrte sie jedoch wieder nach Rom zurück, reiste hierauf im Jahre 1765 nach Bologna, bewunderte dort die Schule der Caracci, und langte am Ende October in Venedig an. Hier war es, wo viele ihrer Bewunderer, besonders Engländer, ihr dringend anriethen, eine Reise nach England zu machen, wo sie Ruhm und Belohnung reichlich

erlangen würde, als sie dieses in Italien zu erwarten hätte.

Sie kam am 22. Juny 1766 in London an. Angelika wurde dem Hofe vorgestellt, und voll Güte von demselben aufgenommen. Sie malte die Königin und die königlichen Prinzen. Die Arbeit gefiel ungemein. Christian, König von Dänemark, der sich gerade damahls zu London befand, ließ sich ebenfalls von Angelika malen; dieses wurde eine Art von Mode. Ein seltener Fall, daß diese Göttinn, die sich nur zu oft von Laune und Vorurtheilen leiten läßt, hier dem edhren Verdienste huldigte. Die Unverdroffenheit unserer Künstlerinn im Arbeiten machte es möglich, daß sie in Mitte ihrer übrigen Arbeiten historische Gemälde zu verfertigen Zeit gewann; man verdankte ihrer unermüdeten Thätigkeit verschiedene Stücke dieser Art, voll Anmuth, edler Einfalt und meisterhafter Vollendung. London hatte damals treffliche Kupferstecher in Menge, und diese beeiferten sich in die Wette, Angelika's Arbeiten in Kupfer zu stechen. Die Kupferstiche, welche von ihren Inventionen und Porträten gemacht wurden, beliefen sich ungefähr auf sechs hundert.

Während Angelika's Talente und genialische Producte ihr den ungetheiltesten Beyfall des Publicums, die ausgezeichnete Achtung aller Kunstfreunde und Kenner, Ruhm und reiche Belohnung erwarben, hatte ihr edles Herz das traurige Schicksal, die Beute eines Betrügers zu werden, der unter der Larve eines tugendhaften Mannes und einem erdichteten ansehnlichen Charakter sich um ihre Hand bewarb, indessen seine Habsucht nur nach ihrem Vermögen dürstete. Er lockte ihr unter allerley Vorwänden bedeutende Summen Geldes ab; allein er wurde am Ende entlarvt, und stellte, nicht ohne Zwang und gegen eine Abfindungs-Summe von 300 Pfund Sterling, vier Monathe nach der Trauung ein Instrument über die Auflösung dieser Ehe aus, und Angelika war jetzt aus seinen Händen gerettet. Die Erinnerung an die unglückliche Ehe legte einen melancholischen Zug in Angelika's Gemüth, und nur der Zauber der Kunst und die Stimme des öffentlichen Beyfalls konnte sie zerstreuen, und den Schmerz ihres verwundeten Herzens heilen.

Einen ungemein ehrenvollen Beweis der Achtung, welche die englische Nation für Angelika hegte, erhielt sie dadurch, daß bey Errichtung der königlichen Maler-Akademie in London sie unter die Zahl der Professoren derselben aufgenommen wurde. Im Jahre 1771 wurde sie nach Irland berufen, um den Vice-König und seine ganze Familie zu malen. Sie wurde dort mit einem Glanze empfangen, dem nur ihr Verdienst gleich kam. Bey der Rückreise nach England gerieth sie bey einem entstandenen Sturme in große Lebensgefahr. — Nach einem fünfzehnjährigen Aufenthalte in London äußerte ihr Vater dessen Gebrechen, die Folgen seines Alters, die Ärzte im Klima von England als unheilbar erklärt hatten, den



Wunsch, sein Vaterland wieder zu sehen, und dann den Rest seiner Lebensstage in Italien zuzubringen. Schmerzlich fiel Angelika die Trennung von einem Lande, das ihr zweytes Vaterland geworden war, allein die kindliche Liebe, und nebstbey auch ihre eigene Sehnsucht nach Rom, siegten über jede Bedenklichkeit, und bestimmten sie, den Wunsch ihres Vaters zu erfüllen. Vor ihrer Abreise vermählte sie sich, nachdem inzwischen der Glende, der sich ihren Gatten nannte, gestorben war, und auch katholische Theologen ihre Ehe aus mehreren Gründen ohnedieß für ungültig erklärt hatten, mit dem in London befindlichen venetianischen Mahler Zuchi. Mit diesem wurde sie am 14. July 1781 eingesegnet, und am 19. verließ sie, in Begleitung ihres neuen Gatten und ihres Vaters, die Ufer der Themse, und nahm ihren Weg nach Ostende.

Sie durchreiste Flandern, und kam auch endlich in Schwarzenberg an, wo sich ihr Vater einen Monath aufhielt. Die Reise ging sodann weiter nach Italien, und am 4. October traf Angelika in Venedig ein, wo ihr Ruhm bereits verbreitet war. Es befand sich gerade damals der Herzog von Norden, nachmaliger Kaiser Paul I., mit seiner königlichen Gemahlinn in Venedig. Das erlauchte Paar bewunderte die Arbeiten der Künstlerinn, und die Großherzoginn bestellte bey Angelika ihr Porträt.

Ihre Ankunft in Rom wirkte wohlthätig auf die Kunst, indem sie den falschen herrschenden Geschmack der so genannten Manieristen verbesserte und reformirte, und auf diese Weise die Bahn ebnete und erweiterte, die Menge gründliche und geschmackvolle Theorie zu brechen erst begonnen hatte.

Das Gemälde der königlichen Familie von Neapel sammelte eine Menge Bewunderer um sie her, und die Römer, sonst zum Tadel geneigt, ertheilten ihr einstimmiges Lob. Selbst Kaiser Joseph II., welcher eben damals in Rom war, besuchte sich ein Werk, welches seiner Familie angehörte, zu besehen; er war damit vollkommen zufrieden, wollte auch die Künstlerinn kennen lernen, und äußerte das höchste Wohlgefallen, als er hörte, daß sie eine Deutsche und aus der Zahl seiner Unterthanen sey. Nachdem er sie mit Lobsprüchen überhäuft hatte, bestellte er bey ihr zwey Gemälde für die Wiener Gallerie.

Nachdem sich Angelika nunmehr in Rom niedergelassen hatte, wählte sie eine Lebensweise, die ihr die Liebe zur Kunst zum Bedürfnisse und angenehm machte, und alle damit verbundene Anstrengung verflüchtete. Mit dem frühesten Morgen begann sie zu zeichnen oder zu mahlen, und nachdem sie gegen Mittag eine geringe Erquickung spärlich genossen hatte, nahm sie die Reisfeder oder den Pinsel wieder zur Hand, und arbeitete ununterbrochen, wenigstens im Winter bis Sonnenuntergang, fort, dann speiste sie erst zu Mittag, und brachte den Abend in Gesellschaft gebildeter Männer, vorzüglich von Kunst-

verständigen, zu. Ihre Manier im Umgange war überaus angenehm, so wie ihre Bildung vielseitig und gründlich war.

Die Bestellungen von Arbeiten waren vorzüglich vom Jahre 1788 bis 1795 sehr zahlreich; ihre Porträte waren fast unzählbar. Sind gleich ihre Werke in keinem Cataloge gesammelt, so werden doch Kenner ihre Werke bey dem ersten Anblicke erkennen; ihre anmuthsvolle Weise in der Composition, das Feuer ihres Colorits, die leichte Führung ihres Pinsels, hatte eine ihr ganz eigene Originalität.

Im Jahre 1795 traf sie ein empfindlicher Schlag — der Tod ihres Gatten. Sie verlor in ihm einen liebenden Gemahl und einen einsichtsvollen Kunstgefährten. Ihre Ehe war sehr glücklich gewesen.

Im Frühjahr 1802 war ihre Gesundheit so sehr geschwächt, daß sie auf den Rath der Ärzte und das Anbringen ihrer Freunde sich einige Ruhe gönnen mußte, und deshalb eine Reise unternahm. In Como verweilte sie den ganzen August, und an den lieblichen Ufern des Comer-Sees, in der milden reinen Atmosphäre dieser paradiesfischen Gegend, erhohlte sie sich zusehends, und besuchte dann in Venedig die Anverwandten ihres verstorbenen Mannes. Am 30. October traf sie wieder in Rom ein, und trat mit neuem Eifer an die Staffeley. Sie sah mit unendlicher Freude, daß ihre Hand noch mit der nämlichen Kraft den Pinsel zu führen vermochte. Allein nur wenige Jahre noch war sie ihren Freunden und der Kunst gegönnt. Im Verlaufe des Jahres 1807 verfiel ihre Gesundheit in Schwermuth, und Todesahnung bemächtigte sich ihrer Seele. Ihre Brust litt von einem heftigen, erschütternden Husten; ihre Kräfte schwanden so sehr, daß sie sich nicht mehr auf den Füßen zu halten vermochte. Sie erwartete den Tod, sah ihm mit philosophisch christlicher Ruhe entgegen, und brachte ihre zeitlichen Angelegenheiten in gute Ordnung. — Sanft entschlief sie am 5. November 1807 im 66. Jahre ihres arbeitsamen und ruhmvollen Künstlerlebens.

In ihrem Testamente hatte sie bestimmt, daß ihre Asche neben jener ihres Mannes ruhen solle. Dieses geschah, und ein Denkmahl mit zwey Inschriften bezeichnet die Stätte, wo die zwey Gatten und Künstler ruhen. Ihre Büste wurde im Pantheon aufgestellt. Die Verdienste dieser Künstlerinn hat die Mitwelt erkannt, und wird die Nachwelt bewundern. Diese seltene Frau war in der That von Jermann verehrt und geliebt. Die schönen Künste verloren in ihr eine Mahlerin von entscheidendem Werthe, und die Gesellschaft eine sehr tugendhafte Frau.

Ihre Gutthätigkeit gegen die Dürftigen hatte keine Grenzen; sie war von lebenswürdiger, anspruchloser Bescheidenheit begleitet, und wurde von einem richtigen und festen Urtheile bestimmt.

Segen mit der Erinnerung an die edle Deutsche Frau,



und unsterblicher Ruhm dem Andenken der großen Künstlerinn!

### Francisca Scanagali.

Ein weiblicher Held unserer Zeit.

Zu den weiblichen Helden, die mit seltener Verlängerung sich allen Beschwerden des Krieges unterzogen, gehört Francisca Scanagali, die am 4. Sept. 1781 zu Mailand geboren war. Sie erhielt eine gute Erziehung, bey der besonders auch auf die Erlernung der deutschen und französischen Sprache Rücksicht genommen wurde. In ihrem zehnten Jahre kam sie in eine Pension, blieb in derselben drey Jahre, und erwarb sich durch ihre Sanftmuth und Liebenswürdigeit allgemeines Wohlwollen. Gegen das Ende des Jahres 1794 wurde sie nach Wien geschickt, theils um sich in der deutschen Sprache noch mehr zu vervollkommen, theils um eine Hauswirthschaft führen zu lernen. Diese Reise machte sie in Gesellschaft eines ihrer Brüder, der in die Militär-Akademie aufgenommen werden sollte, und trug jetzt Mannskleider, weil, wie ihr Vater meinte, diese Bekleidung nicht nur bequemer sey, sondern sie auch gegen die muthwilligen Neckereyen der Mannspersonen auf den Postkutschen sichern würde.

Unterwegs wurde der Bruder krank. Er gestand seiner Schwester, daß ihm das Soldatenleben im hohen Grade zuwider sey, nur habe er es dem Vater nicht zu entdecken gewagt. Die Schwester drang sogleich auf seine Rückreise, nahm seine Empfehlungsbriefe, begab sich nach Wien, präsentirte sich als Ferdinand Scanagali, und erhielt den für ihn bestimmten Platz ohne Schwierigkeit. Ihr Geschlecht stößte nicht den mindesten Zweifel ein; ihre Sanftmuth machte sie auch hier allgemein beliebt. Sie zeichnete sich auch durch Fleiß so vortheilhaft aus, daß sie in den Jahren 1795 und 1796 den großen Preis erhielt.

Im Februar 1797 gab sie eine Bittschrift wegen ihrer Anstellung ein, und erhielt auch bald darauf ein Jährliches Patent. Sie war damals erst 16 Jahre alt, und führte ein großes Corps ungarischer Rekruten an den Rhein, wo sich gerade das Regiment befand, bey welchem sie angestellt worden war. Nach dem Frieden von Campo Formio ward sie zu einem andern Regimenten nach Sendomir in Pohlen versetzt. Beynahe wäre hier ihr Geschlecht entdeckt worden; sie zog sich durch ihre Gegenwart des Geistes und große Dreistigkeit aus dieser Verlegenheit. Einige Zeit nachher kam sie als Lieutenant zu einem dritten Regimente, und machte bey dem Wiederausbruche des Krieges den ganzen Feldzug von 1799 auf den Gebirgen von Genua mit. Sie zeichnete sich darin durch eine sehr glänzende That aus, indem sie einst zuerst in die Verschanzungen des Feindes drang. Zu Anfang des Jahres 1800 ward sie in Geschäften nach

Mailand geschickt, sah ihren Vater zu Cremona wieder, und wurde von ihm und ihren Geschwistern auf das Lebhafteste wegen Beendigung ihrer militärischen Laufbahn bestümt. Allein vergebens! Sie wollte mitten im Kriege den Dienst durchaus nicht verlassen, und kehrte ungesäumt zu ihrem Regimente zurück.

Die Familie wandte sich hierauf an den General Melas, entdeckte ihm das Geheimniß, und bath um seine Verwendung. Der General schrieb sogleich an den Obersten seines Regimentes, worauf man den Lieutenant Scanagali sofort eine schriftliche Erlaubniß ausfertigte, worin ihm die Rückkehr zu seiner Familie gewisser Maßen befohlen wurde. Da nun Francisca nicht länger zweifeln konnte, daß ihr Geschlecht entdeckt sey, so gehorchte sie, und kehrte zu ihren Altern zurück. Ihre Stelle erhielt ihr jüngster Bruder; sie selbst hat sich hernach verheirathet.

### C. Osterreichisches Geschichtsarchiv, oder merkwürdige Tage für jeden Bewohner der österreichischen Monarchie.

Der drey und zwanzigste Jänner 1458.

Matthias Corvinus wird König von Ungarn.

Matthias Corvinus wurde wahrscheinlich am 27. März 1443 geboren. Seinen Vater, Johannes Corvinus, kennt man mehr unter dem Nahmen Johann von Hunyad, unter welchem er sich als großer Türkenbändiger bekannt machte, und sich von der niedrigsten Stufe der Geburt bis zur nächsten Stufe nach dem Könige schwang. Matthias wurde nicht nur zu allen ritterlichen Übungen, sondern auch wissenschaftlich gebildet. Sein älterer Bruder hatte einen Grafen von Cilly, den unversöhnlichsten Feind seines Hauses, getödtet, wurde deshalb hingerichtet, und Matthias kam als Gefangener erst nach Wien, und dann nach Böhmen, wo er der besonderen Fürsorge des Statthalters Georg Podihrad übergeben wurde. Am 23. November 1457 starb der König Ladislaus von Ungarn unbeerbt, und auf den 1. Jänner 1458 wurde ein Reichstag zur neuen Königswahl ausgeschrieben, die um so mehr beeilt werden mußte, als das Reich von zwey Parteyen beunruhigt wurde, die während eines Zwischenreiches noch gefährlicher werden konnten. Der Kronenwerber waren viele, aber nur den Freunden des Hauses Hunyad, und besonders der eben so entschlossenen, als zärtlichen Mutter des gefangenen Matthias gelang es, die Wahl auf diesen zu lenken, ob er gleich erst 15 Jahre alt war. Ein von seinen Freunden angeworbenes Kriegsheer, und ein zahlreicher Adel unterstützten die Plane. Man durfte es sogar wagen, Galgen errichten zu lassen, und zu drohen, daß jeder, der dem Matthias seine Stimme versagen würde, daran gehängt werden sollte. Sein Oheim, Michael Szilagyi, ein Mann von vieler Erfahrung, nicht geringer



Klugheit und Kriegserfahrung, leitete die Wahl, rühmte die großen Vorzüge des Candidaten, versprach, daß er nichts Wichtiges ohne Vorwissen und Bewilligung der Stände vornehmen lassen sollte, und so wurde Mathias zum Könige ausgerufen. Jetzt sandte man Gesandte nach Prag, um die Auslieferung des Gefangenen zu begehren, und both fünfzig tausend Ducaten — Andere sagen 50,000 Gulden — Lösegeld. Podiebrad gab ihn frey, schloß eine Freundschaft mit ihm, und versprach ihm überdieß seine Tochter zur Ehe, worauf Mathias, um seinen Thron zu besteigen, abreihte, Podiebrad aber durch dieses Bündniß wahrscheinlich den ersten Schritt zum Throne von Böhmen gethan hatte.

Der zweynte März 1458.

Georg Podiebrad wird zum König von Böhmen erwählt.

Nach dem Tode des böhmischen Königs Ladislaus war die rechtmäßige königliche Familie erloschen, und Böhmen war ein freyes Wahlreich geworden. Diese Krone suchten nun Kaiser Friedrich III., sein Bruder, dann sein Vetter, der Erzherzog Sigmund, Herzog Wilhelm von Sachsen, der König Casimir von Pohlen, und endlich der König von Frankreich zu erhalten. Alle diese Kaiser, Könige und Fürsten buhlten aber vergebens, und ein bloßer Edelmann, Georg Podiebrad, trug sie davon. Schon bey Ladislaus Lebzeiten, der ihn in der Würde eines Ministers und Statthalters von Böhmen bestätigte, hatte Podiebrad die wahre Königsgewalt, ferner nur den Titel. Ein Priester, Namens Ročyzana, war das Werkzeug, ihn auf den Thron zu erheben. Schon lange hatte dieser in seinen viel besuchten Predigten in den Herzen der Böhmen die Idee erregt, sie müßten einen König aus ihrer eigenen Nation wählen, aber am heutigen Tage, an welchem die Wahl wirklich geschah, ging er noch weiter; er erhob die Verdienste des Statthalters mit aller Macht und Beredsamkeit. Die Wählenden erkannten, daß es wahr sey, was der Priester sagte, die ganze Versammlung ward hingerissen, und Georg Podiebrad einmüthig zum König von Böhmen erwählt. Er stammte aus der dürftigen Familie von Cunstädt, und erhielt den Nahmen Podiebrad von einem Schlosse auf dem Wege nach Tabor, bey welchem er 1458 dem Heere Königs Albrecht von Ungarn eine große Niederlage beygebracht hatte. Von dieser Zeit an strebte er immer höher, bis er endlich ohne alle Gewalt den Thron erstieg. Mit seiner Regierung herrschte allgemeine Zufriedenheit, nur die letzten Jahre derselben verbitterten viele Unruhen und Beschwerden. Sein eigener Schwiegersohn, der König Mathias von Ungarn, zog gegen ihn zu Felde, und suchte ihm Krone und Ehre zu rauben. Kaiser Friedrich, den Georg aus großen Verlegenheiten gerettet hatte, erklärte sich gegen ihn, — einer seiner nahen Anverwandten brachte seinen Prinzen in feindliche Gefangenschaft, und auch der

Papst bewegte Himmel und Erde gegen ihn. Erst am Ende des Jahres 1470 sah er sich durch eigene Kraft wieder etwas emporgehoben, aber er lebte nur noch bis zum 22. März 1471, und starb an der Wassersucht in einem Alter von 51 Jahren. Der Hauptzug seines Charakters war unermesslicher Ehrgeiz, daher er — mit der böhmischen Krone allein nicht zufrieden — es wagte, sogar nach der kaiserlichen zu streben, welcher Plan ihm aber mißlang.

Der 1. April 1741.

Panduren in Wien.

Als der preussische König im Jahre 1741 in Schlessen einrückte, erboth sich Trenk bey der Kaiserinn Königin Maria Theresia, 1000 Panduren, mit Gewehr und Montur, auf seine eigenen Kosten in das Feld zu stellen, und hatte sie in drey Wochen richtig beyammen. Am 1. April brach er als Oberwachmeister mit seinem Panduren-Corps auf, und marschirte durch Wien, wo auch die Kaiserinn das sonderbare Bataillon in Augenschein nahm. Alles bewunderte die von der gewöhnlichen Soldaten-Montur sehr abstechende Kleidung, die Waffen, und das gute Aussehen der Mannschaft. Sie hatten rothe Kapuzen, wie die Janitscharen. Die bekannte, nunmehr bey allen Regimentern, und auch bey den Truppen fremder Länder eingeführte türkische Musik rührt von den Panduren her, die die ersten damit in das Feld rückten. Am 15. May waren sie schon in Schlessen, hielten sich aber auch vor dem Feinde auf das Tapferste; und wenn Voltaire an den König von Preußen im Jahre 1742 schrieb:

„Et les Hongrois, et les Pandours,

„Vont au diable au son de vos tambours,”

so muß man dieses nur so nehmen, daß er dem Könige etwas Schönes dadurch sagen wollte.

Der 17. May 1809.

Hensel's Heldentod.

Die beiden Sperrpuncte von Predill und Malborghetto mußten im Jahre 1809 ihrem Schicksale überlassen werden. Schon am 14. May waren beyde Vesten umzingelt worden. Malborghetto wurde zweymahl aufgefördert. Mit spartanischer Kürze erwiederte der Commandant, Hauptmann Hensel: er habe den Befehl, sich zu vertheidigen, aber nicht zu unterhandeln erhalten. Mehrere Mahle suchte der Feind nun auf die Straße vorzurücken; das fürchterliche Feuer aus den Blockhäusern vereitelte blutig jeden Versuch, in der Nacht aber überstieg er alle höheren Gebirge, wurde zwar von dem Oberfeuerwerker Rauch eine Zeit lang zurückgeschreckt, und ein nächtlicher Sturm auf die äußeren Verschanzungen vorzüglich durch den Heldentumth des Artilleristen Burgsthaler vereitelt, der in Ermanglung von Leuchtkugeln ein verlassenes Haus mit Lichteln ansteckte, daß sofort jeder Schuß die dicht-



gedrängten feindlichen Reihen mähte. Aber der Feind umringte am 17. Vormittags von allen Seiten die Feste, und ließ sie nun durch die ganze Division Fontanelle allerwärts auf einmahl bestürmen, während die Division Greiner zu ihrer Unterstützung vorrückte. Wüthend drangen die von Brantwein berauschten Soldaten vorwärts, gräßlich wüthete das Feuer der Besatzung unter ihnen, und zwey heftige Stürme auf zwey verschiedenen Seiten wurden von den tapferen Oesterreichern abgeschlagen. Die feindlichen Führer, erzüret über den Widerstand, und besorgt wegen des Verlustes, den sie nur durch das Gelingen ihrer Unternehmung entschuldigen konnten, befohlen den dritten Sturm. Der Sieg mußte ihnen zu Theil werden, denn sie waren zu übermächtig.

Noch einmahl werden die feindlichen Truppen von ihren Anführern vorwärts zum Sturme getrieben, doch der Widerstand blieb derselbe, und neue Schaaren rückten vor, um über die Leichen ihrer getödteten Brüder zu stürmen.

Da sinkt der Hauptmann Hensel, schwer verwundet, bey der Wiesen-Batterie zu Boden, „Muth, Cameraden!“ ruft er der Mannschaft zu. Doch mit seinem Falle hört die ordnungsvolle, standhafte Vertheidigung auf; die Feinde nehmen die Zwölfpfünder-, und gleich darauf die Schlachtbatterie, dringen in den bedeckten Weg, berauschte Wagenthelle rennen mit den Köpfen wider die Schußscharten, und laufen wie die Rassen längs den Sturmpfählen hinauf. Ein fürchterbares Gemehel beginnt, die erbitterten Feinde gaben keine Gnade, würgen selbst den Unterarzt Huzler unter dem Verbinden der Verwundeten. Verzweiflung kämpft auf der Seite der Oesterreicher, und theuer verkauft jeder sein Leben. Der tapfere Hensel, der röchelnd auf dem Boden lag, wird von eben dem Officier erstochen, der ihn zweymahl vergebens aufgefodert hatte. Hauptmann Kupfa, gleichfalls verwundet, stürzt sich in die Arme eines Officiers. „Ich bin Ihr Gefangener,“ ruft er ihm zu; in seinen Armen schlägt ihn von rückwärts ein feindlicher Zimmermann mit seinem Beile, daß er mit zerschmettetem Haupte zu Boden stürzt; sterbend erhält er noch mehr als 30 Bajonnettschläge. Einige entrannten durch das Gewühl, nur wenige wurden gefangen, und diese verdankten ihr Leben dem Vice-Könige, der eben herbeygesprengt kam, und dem Blutvergießen sogleich Einhalt gebeth.

Der 31. May 1550.

#### Sehergabe Kaiser Carl V.

Am 31. May 1550 schon hatte Carl in den Niederlanden seinem Sohne und Thronfolger Philipp huldigen lassen, und schied von seiner besonders lieben Stadt Brüssel, um auf den Augsburger Reichstag zu ziehen. Nachdem er sich von seinen beyden Schwestern, den Königswitwen von Frankreich und Ungarn, Eleonora und

Maria, in dumpfer Wehmuth gekrennt, stieg er zu Pferde. Eine Anzahl Volkes füllte den Platz und die Straßen gegen Löwen. Mit wenigen durch Thränen erslickten Worten nahm er Urlaub für immer von seinen guten Niederländern, und neigte sich in stummer Rührung gegen die betroffene Menge. Und er sah auch wirklich die Stadt zum letzten Mahle.

Der zweyte Juny 1541.

#### Große Feuersbrunst zu Prag.

Kaum hatten die Böhmen das längst gewünschte Vergnügen gehabt, ihren König Ferdinand I. in Prag zu sehen, der einem Landtage beywohnte, als diese Stadt von einem bedeutenden Unglücke heimgesucht wurde. Am Freytag vor Pfingsten kam Nachmittags in einem Hause auf der Kleinseite Feuer aus. Das Volk lief zusammen, um zu löschen, aber der Herr des Hauses wollte Niemand einlassen; man mußte das Thor desselben mit Gewalt erbrechen. Während des Streites hierüber war das Feuer in das vorräthige Heu und Stroh gedungen, und so verbreiteten sich die Flammen, ehe man es denken konnte. In einer Stunde lagen 25 Häuser in der Asche. Die Flamme ergriff nun auch das Schloß, und weil wegen der außerordentlichen Hitze Niemand beykommen konnte, so verbrannte der königliche Pallast, die Landtafel, das Kloster St. Georg nebst der Kirche, die schöne Kirche von Allerheiligen, die große und kostbare Kirche von St. Veit, die Carl IV., und nach ihm Wenzel IV., erbaut hatten. Die Glocken auf beyden Thürmen zerschmolzen, und einer der Thürme stürzte zusammen. Neun und vierzig Personen verloren bey dieser schrecklichen Feuersbrunst das Leben, und der Schade, daß die Landtafel verbrannte, kann unersetzlich genannt werden; denn die ältesten Handschriften und Urkunden wurden ein Raub der Flammen.

Der dritte Junius 1757.

#### Harter Tag für die Stadt Prag.

Nach der Schlacht bey Prag am 6. May 1757 wurde diese Stadt von den Preußen förmlich belagert. Diese Belagerung war eine der schrecklichsten, die die Stadt jemahls ausgestanden hat. Am 30. May in der Nacht begann das Bombardement, und es wurden 1069 Bomben, 3559 Stückkugeln und 51 Karkassen hineingeworfen, denen am 31. 1329 Bomben, 4363 Kugeln, meistens glühende, und 43 Karkassen folgten. Am 1. Junius wurde Prag durch 1708 Bomben, 3864 Kugeln und 40 Karkassen beängstigt.

Der heutige Tag war für die arme Stadt einer der härtesten; bisher konnte man den durch Bomben, Kugeln und Karkassen verursachten Brand wieder löschen, aber dießmahl wehte ein heftiger Wind, der die Flamme von einem Orte zum andern trug, wodurch mehrere ganze Straßen und einzelne Häuser in Asche gelegt wurden.



Die ganze Neustadt wäre vom Feuer verheert worden, wenn nicht gegen Abend sich der Wind gelegt hätte. Nur allein vom Ziskaberge aus hatten die Preußen an diesem Tage 593 Bomben, 993 glühende Kugeln und 20 Karkassen, die die größte Verwüstung anrichteten, in die Neustadt geschleudert. Nebstdem wurde aus allen übrigen Batterien auf die Stadt geschossen. Man rechnet, daß in dieser Belagerung vom 30. May bis 19. Juny 23,063 Bomben, 58376 Kugeln und 548 Karkassen nach Prag geworfen worden seyen. 880 Häuser waren theils beschädigt, theils ganz ruiniert. Ganze Gassen lagen in Schutt, und von der Bürgerschaft allein hatten 26 Personen das Leben verloren, 57 aber wurden verwundet.

Der 18. Juny 1757.

### Schlacht bey Collin und Planian.

Daun hatte bey Collin und Planian den großen bis dahin unbesetzten Friedrich II. zum ersten Mahl in offener Feldschlacht mit großem Verluste besetzt, und ihn aus ganz Böhmen bis tief nach Sachsen zurückgedrängt. — 6000 Preußen wurden getödtet, 8000 gefangen, 5000 versprengt, und 44 Kanonen erbeutet.

### Belagerung der Stadt Gran.

In dem Kriege, der sich im Jahre 1593 zwischen dem Hause Oesterreich in Verbindung mit dem deutschen Reiche, und den Türken entspann, den nach dem Tode Amuraths sein Sohn, der türkische Kaiser Mahomed, fortsetzte, gab man sich nach vielen erlittenen Unglücksfällen, besonders da Raab in Ungarn verloren gegangen war, alle nur mögliche Mühe, wieder vorwärts zu kommen. Man schloß ein Bündniß mit dem Fürsten Bathory von Siebenbürgen, mit dem auch die Moldauer und Walachen gemeine Sache machten; man suchte Rußland und Pohlen gegen die Türken aufzubringen, um ihre Kräfte zu trennen, und ihnen von allen Seiten Beschäftigung zu geben; man übertrug endlich das Haupt-Commando der kaiserlichen Armee einem sehr erfahrenen Feldhern, dem Fürsten Carl von Mannsfeld, der in den Niederlanden unter dem berühmten Herzog Alexander von Parma gedient, und noch nach dessen Tode die spanischen Truppen eine Zeit lang commandirt hatte. Dieser eröffnete den neuen Feldzug am heutigen Tage mit der Belagerung der Stadt Gran.

Zur Bezwingung dieser Veste wurden alle Hülfsmittel in Bewegung gesetzt, die man damahls für eine solche Unternehmung kannte und in Bereitschaft hatte. Die türkische Besatzung wehrte sich aber außerordentlich tapfer, und weil man ihr die zu Wasser unterhaltene Verbindung mit Ofen lange nicht abschneiden konnte, so zog sich diese Belagerung in die Länge. Erst dann, als der zu Hülfe eilende Bascha von Ofen gänzlich geschlagen, und der Stadt mit Schießen und Stürmen sehr stark

zugeseht wurde, ergab sie sich an die Kaiserlichen. Dieses geschah am 25. August 1595, aber Mannsfeld erlebte diese von ihm so sehr gewünschte Begebenheit nicht, indem er bereits während der Belagerung tödtlich erkrankte und starb.

### Kaiser-Ebersdorf bey Wien.

Ebersdorf, auch Kaiser-Ebersdorf genannt, ist eine kaiserliche Familien-Herrschaft an der Donau, eine Meile von Wien. Dieses schöne, volkreiche, und mit einem ehemahligen kaiserlichen Schlosse versehene Dorf ist durch verschiedene Begebenheiten der Geschichte merkwürdig. Hier stand einst, wie man gewöhnlich dafür hält, das Alanova der Römer. Im zwölften Jahrhunderte erbauten hier die Herren von Ebersdorf ein Schloß, und ihre mächtige, reiche Familie blühte durch fünf Jahrhunderte in Oesterreich. Im Jahre 1458 hatte hier der berühmte ungarische König Mathias Corvinus beynähe sein Leben verloren, indem eine aus dem Schlosse abgeschossene Kugel zu seinen Füßen niederfiel. Im Jahre 1529 hatte der türkische Sultan Solyman sein Hauptquartier in dem Schlosse, und sein Zelt stand nicht weit von dem Dorfe an der Stelle des jetzigen Neugebäudes, als Wien das erste Mahl von den Türken belagert wurde. Bey der zweyten türkischen Belagerung Wiens (1683) wurde Ebersdorf sammt dem Schlosse zerstört. Kaiser Leopold I. ließ das Schloß wieder herstellen, und es wurde von mehreren Regenten als ein Jagd- und Unterhaltungsort benutzt. Nachher hatte es abwechselnde Schicksale; unter Maria Theresia war es ein Arbeits- und Versorgungshaus, und eine Erziehungsanstalt für arme Officierstöchter, unter Joseph II. und Franz II. eine Militär-Caserne; 1795 ein Aufbewahrungsort der französischen Kriegsgefangenen, und während der französischen Invasionen 1805 und 1809 ein Militär-Hospital. In dem letzteren Jahre wohnte Napoleon am 1. July in dem so genannten Schloßhofe zu Ebersdorf, als die großen Arbeiten in der Lobau betrieben, und die Vorbereitungen zu den Schlachten von Aspern und Wagram getroffen wurden.

Der 13. August 1704.

### Schlacht bey Hochstädt.

Prinz Eugen und Marlborough, vereint 50,000 Mann stark, schlugen die französisch-bayerische Armee von 60,000 Mann so glänzend und entscheidend, daß diese in beispielloser Verwirrung die Flucht ergriff. — Sie hatte über 35,000 Mann verloren. Marschall Tallard selbst sammt 1200 Offizieren wurden gefangen; 127 Kanonen, 129 Fahnen, 51 Standarten, 5400 Bagage-Wagen, 3600 Zelte, die Casse, die Kanzley, und zwey Schiffbrücken waren die Beute der Sieger; schon nach der Schlacht mußten sich noch 15,000 abgeschchnittene Franzosen, ohne einen Schuß zu thun, ergeben; — ganz Baiern ward



erobert — und lange noch, bis zur Rossbacher Schlacht, blieb der Name Hochstadt den Franzosen ein Schrecken.

### Zusammenkunft Kaiser Joseph's II. und König Friedrich's II. im J. 1769.

Schon 1766 wollten die beyden Monarchen einander persönlich in Torgau sprechen, aber die Kaiserinn Maria Theresia und der Fürst Kauniz waren dagegen. Hatte Joseph aber damahis nachgegeben, so that er es drey Jahre später nicht mehr, und die Zusammenkunft fand zu Neisse in Schlessen Statt. Drey Tage blieben sie beyammen, und alle Abende brachten Joseph und Friedrich einige Stunden in vertraulichen Gesprächen hin. Gingen sie aus, so sah man sie nur Arm in Arm, wie zwey zärtliche Freunde, und der König mußte beständig die rechte Hand behalten, weil der Kaiser sagte: daß er alterer General sey, als er. Beym Empfang sagte der König: er sehe diesen Tag für den glücklichsten seines Lebens an, indem er die Epoche seyn werde zur Vereinigung zweyer allzu lange feindselig gegen einander gewesenen Häuser, deren gegenseitiger Vortheil es mehr wäre sich zu unterstützen, als sich zu richten. — Der Kaiser antwortete: es gebe für Osterreich kein Schlessen mehr; — also keinen Hantapsel, um sich zu entzweyen. — Im Jahre 1770 machte der König von Preußen dem Kaiser einen Gegenbesuch zu Neustadt in Mähren, und war in dessen Umgang eben so vergnügt, als er es im Jahre zuvor in Neisse gewesen war.

Der 28. September 1322.

### Die 23 Trauttmansdorffer fallen in der Schlacht bey Ampfing.

Der Erfolg der Entscheidungsschlacht bey Ampfing ist ohnehin bekannt, und wird in den Jahrbüchern unseres Vaterlandes ewig denkwürdig bleiben. Ludwig von Baiern übergab den Oberbefehl seines Heeres dem tapferen Schweppermann, einem Bürger von Nürnberg, und blieb ferne von der Gefahr, in dem blauen Harnische eines gemeinen Ritters verkleidet; Friedrich hingegen stand an der Spitze der Seinigen, Allen kenntlich in seiner fürstlichen Rüstung mit dem gekrönten Helme. Ludwig von Baiern nahm, ungeachtet der größeren Stärke seines Heeres, die Zuflucht zu einer unedlen List, indeß der erhabene Friedrich nicht einmahl die Ankunft des Bruders erwarten wollte. Schrecklich war der Kampf! Wunder von Tapferkeit übten die Oesterreicher vor den Augen ihres geliebten Fürsten aus, von dem die Chroniken erzählen, daß er fünfzig Feinde mit eigener Hand erlegt hatte. Schon neigte sich der Sieg auf Friedrich's Seite, schon war der Baiern linker Flügel geworfen; siehe! da zeigte sich im Rücken der Oesterreicher eine Schaar von vierhundert Reitern, in deren Mitte die

Fahne Osterreichs flatterte. „Es ist Leopold! es sind die Schwaben!“ riefen jezt alle freudig aus, und waren in ihren Herzen des Sieges gewiß; allein nur zu bald zeigte sich die Täuschung! Friedrich, Burggraf von Nürnberg, vergessend die nahe Blutsverwandtschaft mit dem Hause Habsburg, kämpfte für Ludwig. Er wußte, daß die Oesterreicher die Ankunft des Herzogs Leopold erwarteten, dieses erweckte in ihm den Gedanken, sich und die Seinigen in die Maske der Oesterreicher zu hüllen, und ihnen so unerkannt nahe auf den Rücken zu kommen. Friedrich's Eilbothen an Leopold wurden hingegen in dem Kloster Fürstfeld listig aufgehalten, daß der Lehtere die Nachricht von der Schlacht zu spät erfuhr. Die unedle Doppelstlist gelang leider nur zu gut.

Die vermeinten Freunde kündigten sich nur allzu bald als Feinde an, und von vorne erschien Schweppermann mit neuen Schaaren. Von allen Seiten umrungen, kämpfte Friedrich mit seinen wenigen Getreuen, die noch nicht von ihm abgeschnitten oder gefallen waren, den Kampf der Verzweiflung. „Trauttmansdorffer! denkt an die Schlacht im Marchfelde, rettet euren Kaiser!“ rief jezt der alte Albert von Trauttmansdorff, und die drey und zwanzig Edlen dieses Geschlechtes nahmen den Fürsten in die Mitte, auf den, weil er so kenntlich war, die Feinde mit aller Gewalt eindringen. Die Sorge für seinen innig geliebten Fürsten gab dem Greise verjüngte Kraft. Er sah alle seine Vetteren von den Rossen stürzen, und kämpfte fort; seine Söhne Leopold und Conrad fielen, er kämpfte fort. Jezt erreichte auch ihn das eiserne Verhängniß. Ein nach seinem Fürsten gerichteter Streich, dem er sich entgegen warf, gab ihm eine tödtliche Wunde. Er sank vom Pferde. Nun waren von allen Trauttmansdorffern nur mehr Herrand und Hektor übrig, die noch mit wenigen Gefährten an der Seite Friedrich's kämpften. Von dem fränkischen Ritter Eberhard von Mosbach durchbohrt, stürzte endlich das Pferd dieses Fürsten, und augenblicklich sprang auch Hektor von seinem Rosse, um ihm dasselbe besteigen zu lassen; allein in dem Momente erhielt Hektor einen so heftigen Kolbensschlag an den Kopf, daß er betäubt zu Boden sank. Jezt mußte sich der unglückliche Friedrich an Albert von Rindsmaul, einem fränkischen Ritter, ergeben, der ihn sogleich zu dem Burggrafen von Nürnberg brachte. Herrand, durch das Feindesgewühl von seinem Fürsten getrennt, sah, daß er allein ihn nicht mehr zu retten vermöge, er dachte also an die eigene Rettung, und seiner Riesensärke gelang es, sich durchzuschlagen.

Der 2. October 1796.

### Das Sittenfest zu Nicolsburg.

Ein liebenswürdiger Greis in der Stadt Nicolsburg in Mähren, der durch ein ehrenvolles Leben sich auszeichnete, indem er dem Staate und Jedem, der seiner Hülfe



bedurfte, immer zu dienen bereit war, faste den schönen Entschluß, auch dann noch, wenn er selbst nicht mehr seyn würde, der Wohlthäter guter Menschen auf ewige Zeiten zu bleiben. Zu diesem Ende widmete er sein ganzes ansehnliches Vermögen der Unterstützung der dürftigen männlichen und weiblichen Jugend, die sich durch Tugend und gute Sitten ausgezeichnet haben würde. Einen sehr bedeutenden Theil dieses Vermögens bestimmte er zu Ausstattungs-Prämien für die tugendhaftesten armen Landmädchen der Herrschaft Nicolsburg\*). Die Tugendhafteste soll 150 Gulden Brautschah bekommen, und bis zu ihrer Verheirathung wird das Capital zu fünf vom Hundert bey dem herrschaftlichen Waisenamte niedergelegt. Stirbt das Mädchen unverhehlicht, so hätte sie das Recht, mit diesem Gelde wie mit ihrem übrigen Eigenthume zu verfahren.

Am heutigen Tage des Jahres 1796 wurde diese Preisaustheilung zum ersten Mal von dem edlen Stifter selbst vollzogen, und soll auf ähnliche Art auf ewige Zeiten alljährig wiederholt werden. Die Wahl der zu Belohnenden fiel auf ein Mädchen aus dem Dorfe Klentnich. Hier wurde der Stifter des Festes, mit der von ihm erwählten Stiftungs-Direction, unter dem Geläute der Glocken von den Dorfbewohnern empfangen. Er trug die Absicht seiner Stiftung und ihre Einrichtung in einer herzlichen Rede vor; dann wurden drey Mädchen zum Preise vorgeschlagen, und ihn erhielt diejenige, welche nicht nur den beyden anderen an Sittsamkeit, Arbeitsamkeit und Frömmigkeit völlig gleich kam, sondern noch überdies das Zeugniß für sich hatte, daß sie ihre alte, verwitwete und kränkliche Mutter, sammt sechs unmündigen Geschwistern, durch unermüdete Thätigkeit unterstützte und ernährte. Die zwey anderen vorgeschlagenen Mädchen erhielten von einer angesehenen Frau ein seidenes Halstuch, und eine Denkmünze wurde ihnen an einem Bande umgehängt.

Kann man von redlich erworbenen Glücksgütern wohl einen besseren Gebrauch machen, als mittelst derselben noch nach seinem Tode Tugend und Rechtchaffenheit zu belohnen, und der Wohlthäter seiner Schwestern und Brüder zu werden?

Der 15. October 1797.

### Fest zum Andenken Virgil's.

Am heutigen Tage feyerte die Stadt Mantua ein Fest zum Andenken Virgil's, eines der größten römischen Dichter, dessen Geburtsort sie zu seyn vorgibt, wiewohl er wahrscheinlich zu Andes, einem geringen Orte bey Mantua, an diesem Tage zur Welt kam. — Mit Tages-

\*) Diese Herrschaft ist fürstl. Dietrichsteinisch, und es gehören zu ihr, nebst der 209 Häuser haltenden Stadt, noch 5 Marktsiedeln und 8 Dörfer.

anbruch kündigte der Donner der Kanonen die Festlichkeit an; verschiedene Theile der Stadt waren auf Anordnung der Regierung mit Verzierungen versehen. Um eils Uhr zog man die Nahmen von einer bestimmten Anzahl junger Mädchen aus, welche hierauf mit ihren Verlobten, und in Begleitung obrigkeitlicher und anderer Personen, den National-Pallast verließen, und sich auf den Virgilianischen Platz begaben, wo auf einem sehr schönen Piedestal die Büste des unsterblichen Dichters errichtet war, mit Guirlanden und Sinnbildern umgeben. Auf die nähmliche Art war auch der ganze Platz geziert. Für die Verlobten war ein Frühstück bereitet, das man unter Musik und Absingung patriotischer Lieder genoß, nach dessen Endigung man sich theils zu Land, theils in kostbar geschmückten Fahrzeugen, von weiß gekleideten, und mit Lorbeer umkränzten Schiffern geleitet, zur Virgiliana (sonst Pietale genannt) begab. Hier wurden unter einem außerordentlichen Volkszulaufe verschiedene Spiele zu Fuß, zu Pferd und in Fahrzeugen veranstaltet, und um das neu errichtete Denkmahl Virgil's getänzt. Abends brannte man ein treffliches Feuerwerk ab. In der Stadt war der Virgilianische Platz erleuchtet, und die Verlobten fanden hier eine Abendmahlzeit für sich ausgerüstet. Die ganze Stadt war illuminet, und in allen Hauptstraßen ertönte Musik; ein Ball beschloß die Feyerlichkeit.

Wann werden wir Deutsche anfangen, unserem Klopstock und Wieland zu Ehren, die uns doch wenigstens so viel, als den Mantuanern Virgil, seyn müssen, Feste zu feyern?

Der 4. November 1419.

### Die Hussiten erstürmen Prag.

Kaum war der König Wenzel von Böhmen todt, so gährte die Rache der Hussiten in vollen Flammen auf. Sie überfielen die Kirchen und Klöster in der Stadt Prag, zerbrachen die Altäre, Orgeln und andere Kirchengeräthe; einige zerstörten sie bis auf den Grund. So wurde z. B. das Karthäuserkloster, weil die Karthäusermönche Vieles zur Verbrennung Hussens beygetragen hatten, erst geplündert, dann in Asche gelegt, und die Mönche unbarmherzig gemißhandelt. Der Heerführer Ziska war überzeugt, man müsse sich, eigener Sicherheit halber, vor allem der Stadt Prag bemächtigen, und heute ergab sich ihm das Schloß Wissehrad, dann auch die Altstadt und Neustadt. Nun griff er die Kleinstadt von Prag, und das Schloß St. Veit an, wo er großen Widerstand fand. Das an der Moldau-Brücke gelegene so genannte sächsische Haus, welches die Brücke vertheidigen konnte, und eine gute Besatzung hatte, gab Gelegenheit zu einem hartnäckigen Gefechte. Man schreckte die Hussiten durch feuerwerfende Maschinen, die bis dahin unbekannt waren, aber nichts erschütterte ihren Muth, viel weniger waren sie dadurch zu bewegen, die Flucht zu er-



greifen. Sie wagten einen Sturm, nahmen das sächsische Haus, und drangen von da mit wüthender Hitze in Kleinprag ein. Die königliche Besatzung wich zwar vor den Stürmenden zurück, aber jeder ihrer Schritte war mit Blut bezeichnet. Der Abend brach an, und der Kampf dauerte mit gegenseitiger Erbitterung fort. Nicht einmal die friedliche Nacht machte dem feindlichen Morden ein Ende, denn noch nach zehn Uhr wagten die königlichen Völker aus dem Schlosse, wohin sie sich zurückgezogen hatten, einen Ausfall, tödteten viele ihrer Feinde, und zündeten die benachbarten Häuser an. Mit Anbruch des folgenden Morgens begann das Gemetzel von Neuem, und dauerte den ganzen Tag, und durch fünf folgende Tage und Nächte, mit unbeschreiblicher Wuth und Wildheit fort, bis endlich, erst am 13. November, ein bis zum 23. April des folgenden Jahres geschlossener Waffenstillstand demselben ein Ziel setzte.

Den 7. December 1687.

#### Erhebung der Familie Esterhazy in den Reichsfürstenstand.

Esterhazy von Galantha, ein berühmtes fürstliches — und auch in einer gräflichen Linie noch blühendes — Haus in Ungarn, das seine Stammreihe bis auf Paul Estoras, der im 10. Jahrhunderte lebte, zurück führt. Nicola I. von Estoras erhielt 1421 vom Könige Sigmund die Herrschaft Galantha im Preßburger Comitate, von welcher die Familie den Namen führt. Nicola II. ward 1626 vom Kaiser Ferdinand II. in den Grafenstand erhoben. Einen höheren Glanz erlangte das Haus unter Paul IV., dem der Kaiser Leopold am 7. December 1687 die reichsfürstliche Würde ertheilte. Zugleich war er Palatin von Ungarn, kaiserlicher geheimer Rath, und Ritter des goldenen Vlieses. Durch die Treue, die er dem Kaiser in den damahligen ungarischen Empörungen erwies, setzte er sich noch mehr in Gnade, und erhielt sogar das Münzregal, und das Recht zu nobilitiren. Auch vermehrte er seine Besitzungen sehr, indem er mehrere Güter, die den Rebellen confiscirt worden waren, und die Herrschaft Schwarzenbach in Nieder-Oesterreich kaufte. Unter seinem Enkel Nicola Joseph ward am 11. July 1783 die bisher auf den Erstgeborenen beschränkt gewesene Fürstenwürde auf seine gesammte männliche und weibliche Descendenz erweitert. Die Besitzungen des fürstlichen Hauses, deren jährlicher Ertrag auf zwey Millionen Gulden steigt, und die in Ober-Ungarn ansehnliche Landesstrecken umfassen, sind 1803 durch den Erkauf der Herrschaft Edelstetten in Schwaben, mit der eine Viril-Stimme im Reichsfürstenrathe verbunden war, vermehrt worden. Die fürstlichen Verwaltungsstellen haben ihren Sitz in Eisenstadt in der Odenburger Gespannschaft. Nahe dabei, am Neusiedler-See, liegt das prächtige fürstliche Lustschloß Esterhazy, das sehr schöne Gärten und

Umgebungen, und kostbare wissenschaftliche und Kunstsammlungen hat.

#### D. Neu gesammelte Merkwürdigkeiten von Wien und den Wienern.

Die Peterskirche in Wien wurde vom Kaiser Carl dem Großen erbaut.

Den ersten Grundstein zur St. Stephanskirche legte der Markgraf Heinrich II. Jasomirgott, aus dem Hause Babenberg (einem fränkischen Geschlechte), im Jahre 1144.

Der Wiener Magistrat wurde im Jahre 1199 errichtet.

Die erste lateinische Schule (der Grund der Wiener Universität) wurde in Wien im Jahre 1237 errichtet.

Rudolph von Habsburg kam am 18. October 1276 vor Wien an, und begann sogleich die Belagerung dieser Stadt, worauf er von Wien Besitz nahm.

Im Jahre 1395 kostete in Oesterreich 1 Megen Weizen 1 Groschen, 1 Megen Korn 5 Pfennige, 1 Megen Hafer 4 Pfennige.

Im Jahre 1460 war dagegen eine solche Theuerung, daß 1 Megen Weizen 15 fl., 1 Megen Korn 11 fl. 10 kr., 1 Megen Gerste 8 fl., und ein Megen Hafer 4 fl. kostete; wogegen im Jahre 1572 das Pfund Rindfleisch um 2 1/2 kr., 1 Kalb um 1 fl. 45 kr., 1 Pfund Unschlittkerzen um 3 kr., und 10 Eyer um 3 kr. bezahlt wurden.

Das Umgeid wurde vom Herzog Rudolph IV. im Jahre 1359, der Tag aber vom Kaiser Friedrich III. Anno 1466 eingeführt.

Das Bisthum in Wien (aber noch nicht das Erzbisthum) ward im Jahre 1480 errichtet.

Matthias Corvinus starb zu Wien im Jahre 1490.

Der erste Erzherzog von Oesterreich war Maximilian I., Sohn des Kaisers Friedrich II.

Der heutige Kohlmarkt (die belebteste und eleganteste Straße Wiens) wurde von dem böhmischen Ottokar, als er Herzog von Oesterreich war, bebauet.

Der Hof, ein großer Platz in Wien, wird deswegen so genannt, weil Markgraf Heinrich Jasomirgott, aus dem Hause Babenberg, sich da die erste Burg erbaute, und zwar dort, wo heute das Gebäude des Hofkriegsrathes steht.



Am 16. July 1526 verordnete Erzherzog Ferdinand, daß in allen Erbländern an jedem Kirchthurme eine Thüre gemacht, und diese mit Schlössern wohl verwahrt werden sollte.

Solyman, Stambuls größter Beherrscher, drang im Jahre 1529 das erste Mal gegen Wien, und schloß es am 25. September ein. Obschon er durch Anlegung von Minen die Mauern und Schanzen der Stadt in Schutt verwandelte, so fand er doch an der treuen, muthigen Brust der Wiener eine unbezwingliche Felsenwand, und sah sich gezwungen, am 14. October die Belagerung Wiens aufzuheben, nachdem mehr als 20,000 Muselmänner vor den Mauern ihr Grab gefunden hatten.

In den 1550er Jahren wurden die ersten Basteyen um Wien gebaut.

Die Kastanien-Allee im Prater wurde in den Jahren 1557 und 1558 angelegt.

Marx Schwandner, Gold- und Silberscheider, bath als Mitbürger in Wien den König Ferdinand I. um Verstattung, nebst dem Silberkaufe eine Wechselbank errichten zu dürfen, maßen in Wien sich nur eine befände. Eine weitere Verpachtung hatte im Jahre 1544 an den Hanns Stangel auf 4 Jahre pr. 50 fl. Statt.

Die Kärnthnerthor-Bastey wurde im Jahre 1547 erbaut.

Am 13. August 1575 wurde eine Jungfernschule bey St. Hieronymus in Wien von Georg Prandstätter mit 5000 fl. gestiftet.

Die Schotten-Bastey wurde im Jahre 1602 erbaut.

Den barmherzigen Brüdern in der Leopoldstadt ertheilte Kaiser Ferdinand II. am 24. August 1626 das ausschließende Privilegium, in den Sommermonathen Schnee und Eis in die Stadt und die Vorstadt zu verkaufen.

Die große eiserne Kette, womit die Türken bey Ofen die Donau sperkten, und die sich nun seit 1627 in dem k. k. Zeughause befindet, hatte 8000 Glieder, und jedes Glied 20 Pfund, folglich 5 Glieder 1 Centner, und die ganze Kette 1600 Centner.

Wegen Eroberung der Festung Raab erhielt Adam Graf zu Schwarzenberg im Jahre 1628, in Gegenwart seines Vaters, eine Gnadengabe von 200,000 fl.

Der Springbrunnen am neuen Markte zu Wien wurde in den Jahren 1630 und 1631 errichtet.

In dem Niedenhause zu Erdberg wurden im Jahre 1630, 400 Jagdhunde gehalten.

Im Jahre 1639 mußten alle kaiserlichen Räthe, Officiere und Landleute in Wien von jedem Pferde den fünften Theil des Werthes, und in den Vorstädten der Bürger den zehnten Gulden bezahlen.

Die heutige Leopoldstadt, die man bisher die Judenstadt nannte, erhielt vom Kaiser Leopold I., der im Jahre 1670 alle Juden bey Lebensstrafe aus Wien verbannt hatte, ihren Nahmen.

Die Pest soll in Wien und seinen Umgebungen im Jahre 1679 über 123000 Menschen getödtet haben.

Im Jahre 1683 erschienen die Türken das zweyte Mal vor Wien.

In eben diesem Jahre 1683 am 12. September wurden die Türken vorzüglich bey Dornbach und Rusdorf geschlagen, und dadurch nicht allein Östreich, sondern auch ganz Deurschland auf immer von denselben befreyt. Diese zweyte Belagerung Wiens dauerte vom 14. July bis auf den 12. September, und die Türken setzten der Stadt unter dem persönlichen Befehle des Großveziers, durch den unaufhörlichen Donner der Kanonen, durch Bomben und glühende Kugeln, durch Anlegung häufiger Minen und darauf folgende wüthende Stürme, so zu, daß wirklich die ruhmwürdigste Tapferkeit, eine gränzenlose Entsamung und beyspiellose Aufopferung der Besargerten erfordert wurden, um die Rasenden, die die immer wachsende unstanige Wuth des Veziers über die Leichen der Tausende von Gefallenen zu immer neuen Stürmen hinan trieb, von den halb verfallenen Mauern in die mit Schutt und Leichen gefüllten Gräben zurück zu treiben.

Die Dreyfaltigkeitskule am Graben wurde am 12 May 1687 aufgerichtet. Sie kostete 29,159 fl., unter welcher Summe auch die dazu verwendeten 15 Centner Metall, in dem damaligen Werthe von 17,662 fl., begriffen sind.

Die Stadt Wien wurde am 5. Juny 1688 zum ersten Male mit Laternen beleuchtet.

In eben diesem Jahre 1688 wurde auch die kaiserliche Hofburg in Wien das erste Mal mit ordentlichen Laternen beleuchtet. Vor dieser Zeit wurde Kien gebraucht, der jährlich 24 fl. kostete.

Die Wiener Zeitung wurde mit dem Anfange des Jahres 1701 zum ersten Male gedruckt.



Die Kaffeehäuser in der Leopoldstadt wurden im Jahre 1705 von Holz erbaut.

Die ungarischen Malcontenten unter Rakosy erschienen im Jahre 1704 vor Wien. Um auch die Vorstädte, die sie mit ihren Räuberzügen bedrohten, zu schätzen, wurden im Jahre 1704 dieselben mit der jetzt noch bestehenden Linie umgeben. Solche Streifzüge geschahen im März und Juny dieses Jahres, wo die neu angelegte Linie die gegen Ungarn liegenden Vorstädte wirklich vor der Zerstörung schützte.

Die erste öffentliche Bank wurde im Jahre 1704 in Wien auf Betrieb des damaligen Königs Joseph errichtet; und im Jahre 1706 wurde sie dem Wiener Stadt-Magistrate übergeben, und erhielt deswegen von dieser Zeit an die Benennung: Stadt-Wiener-Bank.

Martin Manuzar, Kaffeehändler in Wien, bewarb sich im Jahre 1708 um ein Privilegium, den Kaffee gegen Entrichtung eines jährlichen Betrages von 400 fl. allein brennen und stoßen zu dürfen.

Der Grund zur Akademie der bildenden Künste in Wien wurde vom Kaiser Leopold I. im Jahre 1704 gesetzt. Die Eröffnung derselben fand jedoch erst unter Joseph I. am 18. December 1705 Statt. Damahls befand sie sich im zweyten Stockwerke des unter den Tuchlauben gelegenen, zum schönen Brunnen genannten Hauses.

Die Pest herrschte in Oesterreich und Wien zum letzten Male im Jahre 1713, und raffte in letztgedachter Stadt 8644 Personen dahin.

Die Karlskirche zu Wien wurde im Jahre 1715 erbaut.

Das Belvedere am Rennweg wurde im Jahre 1716 von dem Prinzen Eugen von Savoyen erbaut, und von ihm seiner Erbinn, der Prinzessin Victoria, vermählten Prinzessin von Sachsen-Hildburghausen, durch Testament vermacht. Als jedoch diese Prinzessin nach Italien zurück kehrte, brachte dieses Lustgebäude der k. k. Hof durch Kauf an sich.

Die Drucklegung des Wiener Diariums wurde am 18. December 1721 dem v. Ghelen überlassen.

Zum Behufe der Erbauung des k. k. Hof-Bibliothek-Gebäudes wurde am 6. July 1722 der Kalenders-Ausschlag eingeführt.

Das bisherige Bisthum in Wien wurde im Jahre

1722 vom Papste Innocenz XIII. zu einem Erzbisthume erhoben.

Das Theresianum ward im Jahre 1746 errichtet.

Die Lotterie, oder das so genannte Lotto di Genova, wurde im Jahre 1752 in Wien und in den sämtlichen deutschen Erbländern eingeführt, aber auch zugleich das Einsetzen in auswärtige Lotterien scharf verbotnen. Der Unternehmer hieß Octavio Cataldi.

Die k. k. Todtengruft ist ein langes Gewölbe, worin ein Gang mitten durch die rechts und links stehenden Särgen führt, welche mit eisernen Gittern eingeflossen sind. Die Gruft ist verschiedene Mal erweitert, und von Maria Theresia im Jahre 1752 für den Lotharingischen Stamm eine neue angelegt worden.

Die orientalische Akademie zu Wien, deren Zweck es ist, den Eleven die erste Bildung zu künftigen Gesandten und Consuls in den osmannischen Ländern zu geben, wurde am ersten Jänner 1754 errichtet.

Die öffentliche Börse in Wien entstand am 14. August 1761.

Die Gründung der kleinen Post in Wien fällt in das Jahr 1772. Damahls hatte sie zugleich die Bestimmung, das Versetzen und Auslösen der Pfänder aus dem Verkaufsamte zu besorgen.

Im Jahre 1782 war der Papst Pius VI. in Wien.

Das seit dem Jahre 1785 in Wien bestehende Armen-Institut verdankt seine Gründung dem Grafen von Bucquoi, welcher eine solche Anstalt schon im Jahre 1779 auf seinen in Böhmen gelegenen Herrschaften eingeführt hat.

Dem Hofrath von Born wurde für die von ihm erfundene Amalgamations-Methode ein Drittheil des Nutzens, welcher sich gegen die vormahligen Schmelzkosten ergab, auf 10 Jahre von dem Tage an, als an einem jeden Orte das Amalgamir-Werk zu Stande gekommen ist, zugesichert, und nach Verlauf der 10 Jahre durch weitere 20 Jahre die Zinsen zu vier Procent von der ganzen durch die ersten zehn Jahre gewonnenen Summe zugestanden.

Die erste Amalgamir-Hütte war im November 1785 zu Glashütten bey Schemnitz errichtet.

Der König von Spanien, der König von Dänemark, der Churfürst von Hannover, der Churfürst von Sachsen und andere Fürsten schickten die erfahrensten Bergleute dahin, um die Anweisung zu erkernen.



Vor der v. Bornischen Erfindung hatte man jährlich höchstens 2000 bis 3000 Centner Quecksilber an Mann gebracht; nach derselben betrug der Verkauf jährlich 12,000 bis 15,000 Centner.

Kaiser Joseph II. erhob am 15. Februar 1786 das von ihm gestiftete medicinisch-chirurgische Institut zu einer Akademie unter der Benennung: Josephinisch-medicinisch-chirurgische Akademie, und unterfertigte das Diplom derselben am 15. April 1786.

Der Stephansplatz entstand durch Hinwegräumung der Häuser und Buden, die ehemahls vor der Krönung des Kaisers Franz I. da standen.

Das erste allgemeine Aufgeboth der waffenfähigen Bürger gegen die aus Italien anrückenden Franzosen war im Jahre 1797.

Der größte Grundstein in Deutschland ist der an der Franzensbrücke; er wiegt an 81 Centner.

Die schönste Brücke in Wien ist die Franzensbrücke, gebaut im Jahre 1803. Im Jahre 1809 wurde das Holzwerk dieser Brücke wegen der feindlichen Invasion abgebrannt, im Jahre 1818 aber ward die Brücke wieder in ihrem vorigen Zustande hergestellt.

Am 11. August 1804 erklärte sich Kaiser Franz II. in einer großen Staats-Conferenz zum erblichen Kaiser von Oesterreich als Franz I.

Die Stadt Wien wurde zum ersten Male im Jahre 1805 von den Franzosen besetzt.

Die Franzosen kamen im Jahre 1809 das zweyte Mal nach Wien. Am 9. May besetzten sie ohne Widerstand die Vorstadt Mariahilf. Anstatt eine regelmäßige Belagerung zu unternehmen, beschloß der Feind, die Stadt durch ein Bombardement zur Übergabe zu zwingen. Dieses Bombardement begann am 11. nach 9 Uhr Abends, und um 10 Uhr geriethen schon einige Häuser in Brand. Um halb 3 Uhr Morgens ließ man den feindlichen Vorposten sagen, daß die Stadt capituliren wolle, und die Beschießung hörte auf. Es sind ungefähr 2000 Bomben in die Stadt geworfen worden, die 8 größere Gebäude und mehrere Nebengebäude in Brand steckten. Am 13. um 9 Uhr Morgens nahmen die Franzosen förmlich Besitz von der Stadt.

Am 22. May erfolgte die Schlacht bey Asparn oder Eslingen; die Kanonade dabey war so heftig, daß die Fenster der Stadt Wien davon klrkten. Die Franzosen wur-

den zurückgeschlagen, und brachten 15,000 ihrer Verwundeten in die Stadt und die Vorstädte.

Am 16. October 1809 singen die Franzosen an, einen großen Theil der Festungswerke durch eigends angelegte Minen in die Luft zu sprengen.

Eines der wichtigsten und denkwürdigsten Jahre für die österreichische Monarchie überhaupt, und für Wien noch ganz insbesondere war das Jahr 1814, indem diese Stadt Augenzeuge von Ereignissen war, wie sie noch nie und nirgends Statt gefunden haben. Vom Anfange Septembers war hier ein Congress von Fürsten und Ministern versammelt, und nun begann eine Reihe von den glänzendsten öffentlichen Festen zu Ehren der erlauchten Gäste.

Im Jahre 1815 am 10. November vermählte sich der Kaiser zum vierten Male mit Caroline Auguste, königlichen Prinzessin von Baiern.

Will man Wiens lachende Landschaft mit Einem Blicke überschauen, so steige man auf den Stephansthurm, erklettere den Kahlenberg, lagere sich in das Landhaus des verewigten Grafen Kobenzl, oder des Fürsten Gallizhin. Auch auf dem Altan des Fürst Esterhazyschen Gartengebäudes zu Mariahilf, und aus den oberen Zimmern des Belvedere überschaut man größten Theils das reichvolle Gebäude der Hauptstadt. Und wie schön, wie imposant erscheint die Kaiserstadt, wenn man sich derselben von Mähren aus nähert, oder von der Spinnerinn am Kreuze aus Tyrien, Italien und Steyermark!

Merkwürdig ist in Wien, daß beynabe jeden Tag der Wind sich zwischen 10 und 11 Uhr Morgens mehr oder minder stark erhebt, und durch den Sand und Staub, den er in Menge, und manchmahl sehr ungestümm daher wiebelt, sehr lästig wird, doch aber dadurch nützt, daß er den Dunstkreis der Stadt reinigt; auch wird ersterem Ubel dadurch ziemlich abgeholfen, daß in der Stadt fleißig gekehrt, und in den Straßen der meisten Vorstädte, z. B. Leopoldstadt, Jägerzeile, Landstraße, Wieden, Rennweg etc., häufig aufgespritzt wird.

Die Stadt Wien bestand ehemahls nur aus dem Bezirke zwischen dem heutigen Fischmarkt, Salzgras, tiefen Graben, Hof, Graben, der Brandstatt und dem Lichtensteg.

Der Umkreis Wiens um alle Vorstädte beträgt 13,800 Klafter, oder ungefähr  $3\frac{1}{2}$  deutsche Meilen.

Die ganze Länge der Stadt Wien, von der St. Marter Linie bis an die Rusdorfer Linie, mißt 3250



Kloster, und die Breite, vom Ende der Jägerzeile bis an die Gumpendorfer Linie, 2650 Klafter; folglich beträgt die ganze Grundfläche innerhalb der Linien ungefähr 8,612,000 Quadrat-Klafter.

Zwischen den Vorstädten und der Stadt liegt das Glacis, oder die so genannte Esplanade, ein freyer Platz, 600 Schritte breit, mit eigenen Fahr- und Gehwegen nach allen Richtungen durchschnitten; es ist ein schöner Wiesengrund, worauf seit 1781 viele Alleen von wilden Kastanien- und Akazien-Bäumen gepflanzt sind.

Der Mittelpunkt der Stadt Wien ist so ziemlich die Peterkirche.

Die höher liegenden Vorstädte Wiens, Mariahilf Gumpendorf, Neubau, Josephstadt, Spittelberg, Laimgarbe, erhielten durch die herrliche Albertinische Wasserleitung öffentliche Bassins.

Die Stadt hat 12 Thore, worunter 8 größere und 4 kleinere. Das Burgtbor führt nach Baiern und dem westlichen Deutschland; das Kärthnerthor nach Steyermark, Kärnthner, Krain und Italien; das Stubenthor nach Ungarn und der Türckey; das Rothenthurmthor nach Mähren, Böhmen und dem nördlichen Europa.

Der belebteste und für die moderne Welt merkwürdigste Platz in Wien ist unstreitig der Graben; denn hier bietet sich in den geschmackvollsten Auslagen Alles, was das kunstsinrige London, das geschmackvolle Paris, und das von Arachne begünstigte Brüssel und Lyon Herrliches liefert, dem lusternen Blick dar; was aber diesem Platze den größten Vorzug gibt, ist, daß hier in jeder Jahreszeit, bey heiterem Himmel, täglich, aber vorzüglich alle Sonn- und Feyerstage, Alles, das sich entweder durch die Natur, oder durch die Kunst berechtigt fühlt, auf Lob und Auszeichnung Anspruch zu machen, sich in den Mittagsstunden versammelt, so, daß man bekennen muß: hier feyert die Puhlsucht ihren herrlichsten Triumph.

Der Hof ist der größte und regelmässigste Platz dieser Stadt; denn er hält 71 Klafter Länge, und 52 Klafter Breite. Er hat seinen Rahmen daher, weil, wie schon erwähnt wurde, die alten Markgrafen hier ihre Hofburg hatten.

Das Bürgerhospital, in der Stadt auf dem Spitalplatze Nr. 1100, war Anfangs, wie es auch dessen Name bezeichnet, ein Spital und Versorgungshaus der Bürger. Kaiser Joseph II. verlegte aber im Jahre 1785 diese, sammt dem daseibst befindlichen Bräuhause, nach St. Mary in ein ebenfalls zur Versorgung armer Bürger, bestimm-

tes Haus, und befahl, daß das Gebäude in der Stadt vergrößert, und in ein Zinshaus verwandelt werden sollte. Es hat 10 Höfe, 20 Treppen, ist 4 Stockwerke hoch (doch nicht das ganze Haus), enthält 220 Wohnungen, zählt über 1200 Einwohner, und trägt über 170,000 fl. W. W. Zins.

Der Trattner Freyhof ist am Graben Nr. 618. Der Bau hat im May 1775 begonnen, und wurde im Jahre 1776 vollendet. Baumeister war Peter Mollner, und der Künstler, welcher die Statuen auf dem Gebäude verfertigte, Tobias Kögler. Das Gebäude ist fünf Stockwerke hoch, und trägt jährlich über 60,000 fl. W. W. Miete.

Das Haus zur großen Weintraube, auf dem Hof Nr. 329, ein Eigenthum des Herrn Johann Freyherrn von Puthon. Eine Seite dieses Gebäudes geht auf den Platz, der tiefe Graben genannt, und von dort hat es die meisten Stockwerke unter allen Häusern Wiens, nämlich sieben.

Das fürstlich Esterhazy'sche Gebäude, in der Alservorstadt Nr. 197 nächst der Alserkaserne. Der Fürst ließ es im Jahre 1810 aus einem unansehnlichen Gebäude, welches man das rothe Haus nannte, in seiner jetzigen Größe herstellen. Es hat 4 Höfe, 20 Stiegen, 150 Wohnungen, eine Reitschule, viele Stallungen, Wagenbehältnisse ic., und trägt bey 50,000 fl. W. W. Zins.

Das polytechnische Institut, auf der Wieden Nr. 28. Im Jahre 1816 am 14. October geruheten Seine Majestät in höchstehender Person und im Beyseyn des ganzen Hofes den Grundstein zu diesem Prachtgebäude zu legen, welches unter der Leitung des Herrn Hofbau-raths-Directors ic. Schemmel Ritters von Leytenbach im Jahre 1818 hergestellt wurde, so, daß zu Anfang Novembers der neue Studien-Curs das erste Mahl vollständig in den Hörsälen desselben eröffnet wurde.

Das fürstlich Starhembergische Freyhaus, auf der Wieden Nr. 1. Es wurde im Jahre 1788 um ein Stockwerk erhöht, und inwendig mit neuen Gebäuden vermehrt, also in seiner jetzigen Gestalt hergestellt. Es hat 6 Höfe, 31 Stiegen, 301 Nummer, worunter aber außer den Wohnungen alle Gewölbe, Ställe, Schuppen, der Hausgarten und die Kirche begriffen sind. Es trägt über 100,000 fl. W. W. Zins.

Um die sämmtlichen Vorstädte Wiens ist ein Wallgraben gezogen, den man hier die Linie heißt. Diese Linie hat 11 Thore oder Ausgänge, die mit Polikien-Wache besetzt sind, und Nachts um 10 Uhr geschlossen werden, jedoch jedem ankommenden Wagen, ja auch



einzelnen Fußgängern zu jeder Stunde geöffnet werden müssen.

Der Albert-Christina-Brunnen (die Albertinische Wasserleitung) wurde vom Jahre 1803 bis 1805 vollendet, und hat eine halbe Million gekostet.

Die Ferdinands-Brücke wurde, nachdem die äußerst schadhafte, im Jahre 1774 erbaute, sogenannte Schlagbrücke im Jahre 1818 abgetragen werden mußte, im Jahre 1819 erbaut.

Die Seelenzahl der sämmtlichen Stadtspfaren beträgt (nach den vaterländischen Blättern 1815) 52,656 Individuen, an welcher Summe die Metropolitan-Kirche zu St. Stephan, als die stärkste Stadtpfarre, mit 19,541 Antheil nimmt. An diese schließen sich in Ansehung der Menschenmenge zunächst an: Die Pfarre zu den Schotten mit 10,520, und die Pfarre zu St. Peter mit 8100 Seelen. Auf diese folgen die Pfarre bey den Dominicanern mit 4415, und die Pfarren am Hof und bey den Augustinern, jede mit 6000 Seelen. Die Pfarre zum heil. Michael hat 4365, die der nicht unirten Griechen 825, die k. k. Hof- und Burgpfarre 804 Seelen. Die schwächste ist die im deutschen Hause, sie zählt nur 90 Seelen.

Die Seelenzahl der sämmtlichen Pfarren in den Vorstädten steigt auf 249,225 Köpfe. Die seelenreichsten unter denselben sind: die Pfarre im Schottensfelde und die auf dem Plahl, jene hat 21,054, diese 19,776 Seelen, beyde sind also an Menschenzahl überlegen der Metropolitan-Kirche zu St. Stephan, die erste um 1513, die zweyte um 235. Die stärksten Pfarren nach diesen beyden und der Metropolitan-Kirche sind: die Pfarre in der Josephstadt mit 18,000, die Pfarre ob der Laimgrube mit 17,000, und die Pfarren auf der Wieden, zu Margarethen, in der Allergasse und im Lichtenthale, deren jede 16,000 Seelen hat. Den nächsten Rang nach diesen in Ansehung der Menschenmenge behaupten: die Pfarre zu Mahleinsdorf mit 14,000, die auf der Landstraße mit 13,000, die zu St. Carl mit 11,700, die im Altlerchenfelde mit 11,000, die zu Mariahilf mit 10,405, und die Pfarren zum h. Leopold in der Leopoldstadt, in der Praterstraße und zu Erdberg, jede mit 8000; die übrigen fallen unter 8000; die schwächste ist die am Rennwege mit 5000 Seelen.

Das merkwürdigste, aber auch das theuerste Grabmahl in der österreichischen Monarchie ist gewiß das der Erzherzoginn Christina in der Augustinerkirche in Wien; es kostete 20,000 Ducaten.

In der Gruft der Michaeler-Kirche ruhen die Gebeine des ruhmvollen Dichters Metastasio.

Beym Haupteingange der Peterkirche links ist das Grabmahl des bekannten Geschichtschreibers Wolfgang Lazius.

Die Kirche Maria Stiegen, eigentlich Maria am Gestade genannt, wurde dem neu in Wien eingeführten Orden der Sigourianer oder Redemptoristen übergeben; sie steht am Ende der Passaugasse hinter dem Rathhause. Meisterhafte wurde alles Verlechte ausgebessert, und die Kirche ging durch unsere heutigen Künstler, mit Beybehaltung des vor Jahrhunderten üblichen gothischen Bau- und Verzierungsgeschmackes, so zu sagen, wieder neu hervor. Merkwürdig ist auch der 30 Klafter hohe, siebenbüchige Steinturm, zu dessen Gipfel 224 Stufen führen, und sehenswürdig sind die hohen Glasfenster mit den alten, mit Farben geschmolzenen Glascheiben geziert.

Die St. Ruprecht-Kirche ist die älteste Kirche Wiens, und soll schon im Jahre 740 zur Bekehrung der heidnischen Awaren erbaut worden seyn.

Die Kirche zum heil. Carl (Carlskirche) ist unstreitig sowohl ihrer Schönheit und Pracht, als ihrer Regelmäßigkeit wegen die schönste Kirche Wiens, als welche sie sich durch ihre vortheilhafte freye Lage auf einer Anhöhe, die Vorderseite der Stadt zuwendend, weithin verkündigt.

Collin's, des unvergesslichen vaterländischen Dichters, Grabmahl findet sich in der Carlskirche bey dem mittleren Seitenaltare links.

Wien hat auch Juden-Synagogen, eine am Riemarkt Nr. 494, die andere in der Passaugasse Nr. 366; erstere ist jetzt auf das Prachtvollste ganz neu gebaut worden.

Wien mit seinen 34 Vorstädten hatte im Jahre 1820 7541 Häuser.

Im Jahre 1820 befanden sich in Wien 59,075 Wohnparteyen.

Unter den männlichen Bewohnern Wiens zählte man im Jahre 1820, 797 Geistliche, 4430 Adelige, 5523 Beamte und Honoratioren, 9799 Bürger, Gewerbsinhaber und Künstler, 5018 vermischter Beschäftigungen, und 78,769, welche in keine der obigen Classen gehören.

Die Zahl des ganzen weiblichen Geschlechtes war im Jahre 1820, 151,551.

Im Jahre 1820 zählte man in Wien 41,832 Verheirathete und 62,504 Ledige und Witwer.



Die Fremden in Wien betragen im Jahre 1820, 21, 837.

Die Anzahl sämmtlicher Einwohner Wiens belief sich im Jahre 1820 auf 260,225 Seelen.

Die Zahl des weiblichen Geschlechtes in Wien machte zwar immer einzigen Ueberschuß über die Männer, aber im Jahre 1810 betrug dieser Ueberschuß an 11,800 Köpfe, wahrscheinlich eine Folge der vielen Kriege.

Im Jahre 1820 ward das männliche Geschlecht in Wien von dem weiblichem um 11,849 Individuen übertroffen.

Einer Sage zufolge, soll Wien unter Kaiser Carl VI. zwischen 1720 und 1730 die meisten Einwohner gehabt, und solche sich auf 500,000 Seelen erstreckt haben. Auch Kuchelbecker nimmt diese Summe für das Jahr 1727 an, die jedoch der österreichische Patriot auf 350,000 herabsetzt. Jedoch einem Freunde des Patriotismus ist diese Zahl noch zu groß. Er vermindert dieselbe auf 250,000 Personen, und stellt aus den wienerischen Todtenlisten zwischen den Jahren 1722 bis 1727 und den Jahren 1559 bis 1564 eine Vergleichung an, durch die er beweiset, daß die Summe der Verstorbenen in den letzteren Jahren größer sey, als sie vorher gewesen ist.

Zur Zeit, da ganz Wien nur noch sechsthalbtausend Häuser hatte, fand man um Georgi und Michaelis, den beyden Ausziehterminen, allenthalben Wohnungen nach Gefallen, und manche blieben sogar zu halben Jahren leer stehen, obgleich die Volksmenge, mit Einschluß der Fremden (aber ohne Garnison) auf 258,000 Köpfe stieg. Jetzt, da Wien über 7000 Häuser, und nur (ohne Garnison) 227,000 Seelen hat, findet sich öfters Mangel an Wohnungen, sowohl in der Stadt, als in den Vorstädten.

Außer einer großen Menge von Raken, Geflügel aller Art etc. zählt Wien gegen 10,000 Pferde, und an 30,000 Hunde.

Im Jahre 1221 soll die heutige Residenz (der Schweiherhof) erbaut worden seyn.

Im Jahre 1298 stiftete Herzog Albrecht I. die erste Capelle in der Burg.

Den Orden des goldenen Vlieses hat Philipp der Gute, Herzog von Burgund, zur Ehre der Jungfrau Maria und des heiligen Andreas, zu Brügge in Flandern an dem Vermählungstage mit seiner dritten Gemahlinn, Isabella von Portugal, den 20. Jänner 1430 gestiftet.

Als am 18. Juny 1757 die Oesterrei her bey Kollin gesiegt hatten, so wurde im nachfolgenden Monate dem kaiserl. Kriegsheere eröffnet, daß dieser siegreiche Tag als der Stiftungstag des neuen Ordens angesehen, und der Orden nach dem Nahmen der Stifterinn: Militärischer Maria Theresien-Orden, genannt werden sollte.

Dem Maria Theresien-Orden sind jährliche 150,000 Gulden Einkünfte angewiesen. Davon erhalten 20 Großkreuze, jedes jährlich 1500 fl., und jeder der Commandeure 600 Gulden; unter den Rittern beziehen jährlich die hundert ältesten jeder 600 fl., aus dem zweyten hundert jeder 400 fl., so daß diese im Genuße immer jenen nachrücken, und diesen die noch unpenzionirten folgen.

Die Kaiserinn Maria Theresia, welche Talent und Verdienst im Civilstande eben so durch öffentliche Anerkennung dankbar auszeichnen wollte, wie im Militärstande durch den früher errichteten Theresien-Orden, stiftete an dem Tage, an welchem ihr Thronfolger, der Erzherzog Joseph, nachmahls Joseph II., zum römischen Könige gekrönt wurde, den St. Stephansorden, zur Verehrung des heil. ungarischen Königs Stephan.

Um die Civil-Verdienste nicht nur des Adels, sondern auch der Unadelsigen, mit öffentlichen Ehrenzeichen zu belohnen, errichtete Seine Majestät, der gegenwärtig regierende Kaiser Franz I., am 7. Jänner 1809, an dem Tage nach der Vermählung mit seiner dritten Gemahlinn, der Erzherzoginn Ludovica von Oesterreich (gest. 1816), den Leopolds-Orden, welcher zum Andenken Kaiser Leopold's II. den Nahmen erhielt.

Von alten Zeiten her war das Haus Oesterreich im Besitze eines kleinen Stückes von dem Kreuze Christi. Die Kaiser Maximilian I. und Ferdinand III. pflegten diese, in ein goldenes Kreuz gefaßte Reliquie in Kriegs- und Friedenszeiten beständig bey sich zu tragen. Nach Ferdinand's Tode verehrte sein Nachfolger, Leopold I., diese Reliquie der verwitweten Kaiserinn Eleonora, einer Tochter des Herzogs Carl II. von Mantua, um sie dadurch in ihrem Witwenstande zu trösten. Von dieser wurde sie in einem kleinen hölzernen, mit Krystall und Email verzierten Kästchen, über welchem ein seidener Überzug befindlich war, mit großer Sorgfalt aufbewahrt. Nun geschah es, daß am 2. Februar 1668 in der Kaiserburg zu Wien unter dem Zimmer der Kaiserinn Eleonore ein plötzliches Feuer ausbrach, welches mit solcher Heftigkeit um sich griff, und das Zimmer der Kaiserinn so schnell erreichte, daß dieselbe nur durch die schleunigste Flucht sich retten konnte, und daß das Zimmer, in welchem sich das Kreuz befand, gleich darauf einstürzte. Durch sorgfältiges Nachsuchen auf der Brandstelle wurde am fünften Tage (den 6. Februar) das goldene Kreuz ganz un-



verlezt, und sehr wenig angeschmolzen, wieder gefunden. Die Kaiserinn war durch das so wunderbar erhaltene und wieder gefundene Kreuz so hoch erfreut, daß sie ein Dankfest mit einer Prozession veranstaltete. Auch ließ der Erzbischof von Wien ein förmliches Protokoll über diese seltsame Begebenheit aufnehmen. Diese Ereignung bewog die Kaiserinn, einen weiblichen Orden zu stiften, um nicht nur das Andenken dieser merkwürdigen Begebenheit zu erhalten, sondern auch die Mitglieder dieses Ordens zu veranlassen, sich dem Dienste und der Verehrung des heil. Kreuzes zu widmen, sich eines tugendhaften Wandels, der Ausübung gottesdienstlicher Handlungen, und der Werke der Barmherzigkeit zu bestreben.

Um fähigen, aber dürftigen Jünglingen das Studiren zu erleichtern, sind Stipendien-Stiftungen, an der Zahl 234, aus verschiedenen Ländern, Ortschaften und Familien, die von 24 bis auf 300 fl. jährlich steigen, errichtet worden, und werden von verschiedenen so genannten Superintendenten verliehen. Da auch die Collegien-Gelder (für den philosophischen Cours 18 fl., für den medicinischen und juridischen aber 30 fl.) zu Stipendien verwendet werden, so sind 16 jedes zu 150 fl. für Juristen und Mediciner, und 28 zu 120 fl. für Philosophen angewiesen.

Nach dem Verzeichnisse der in und um Wien lebenden Schriftsteller besitzt diese Stadt über 500 Schriftsteller, die in folgenden wissenschaftlichen Zweigen sich versuchen: in der Theologie 12; Rechtsgelehrsamkeit 31; Geschichte 13; Geschichte 20; Statistik 3; Geographie 2; Topographie 6; Länderkunde 13; Sprachkunde 23; Technologie 1; Oekonomie 21; Baukunst 4; Kriegswissenschaften 16; Mechanik 3; Arzneykunde 67; Naturgeschichte 25; Mathematik 17; Philosophie 8; bildende Künste 5; schöne Literatur 141; Kritik 3; Astronomie 2; Musik 12; Archäologie 2; vermischte Schriften 8; Jugendschriften 4; Erbauungsschriften 26; Physik 7; Chemie 9; Münzkunde 1; Gartenkunst 1; Kalligraphie 1; Gewerbkunde 3; Erziehung 10; Forstwissenschaften 3; Lithographie 1; Buchkunst 2; Kochkunst 1; Schwimmkunst 1.

Öffentliche Bibliotheken gibt es in Wien 17; nämlich: die k. k. Hof-Bibliothek, die Bibliothek der k. k. Akademie der morgenländischen Sprachen, der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste, der ehrw. P. P. Augustiner, des gräflich Löwenburgischen Convictes, der ehrw. P. P. Dominicaner, der k. k. Ingenieurs-Akademie, des k. k. polytechnischen Institutes, der k. k. medicinisch-chirurgischen Josephs-Akademie, des k. k. Kriegsarchives, der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft, der Gesellschaft der Musikfreunde, des Benedictiner Stiftes Schotten, der ehrw. P. P. Serviten, der k. k. Sternwarte, des k. k. Theresianums und der Universität.

Privat-Bibliotheken findet man in Wien 21, z. B. die Privat-Bibliothek Seiner Majestät des Kaisers, Seiner kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Kronprinzen Ferdinand, des Erzherzogs Carl, weiland Seiner königl. Hoheit des Herzogs Albrecht zu Sachsen-Teschen, des Herrn Grafen Anton von Apponyi, des Herrn Fürsten Nicolaus von Esterhazy, des Herrn Grafen Moriz von Fries 16.

Öffentliche wissenschaftliche Sammlungen verschiedener Art besitzt Wien 12, z. B. die k. k. Ambrasers-Sammlung, die Sammlungen des k. k. polytechnischen Institutes, die Sammlung landwirthschaftlicher Modelle und das ökonomische Museum der k. k. Landwirthschaft, das k. k. physikalisch-astronomische Cabinet, die k. k. Schatzkammer, die k. k. Sternwarte, die Sammlung physikalischer und mechanischer Maschinen, Instrumente und Modelle auf der Universität, das k. k. Zeughaus, das bürgerliche Zeughaus, und das städtische Eimentirungs-Amt.

Wissenschaftliche Sammlungen, welche Privaten angehören, hat Wien 5, und zwar das Antiquitäten-Cabinet, die genealogisch-heraldische Sammlung, und die Siegel-sammlung des Herrn Franz Joseph Freyherrn von Bretschfeld-Ehlmezsansky; die Antiquitäten- und Münzensammlung des Herrn Johann Nepomuk Grafen Esterhazy von Galantha; die diplomatisch-heraldische, und die technische Sammlung Seiner kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Kronprinzen Ferdinand; die Antiquitäten-Sammlung des Herrn Emerich von Legrady; und das diplomatisch-heraldische Archiv, und das Museum der praktischen Technik des Herrn Johann Ferdinand Ritters von Schönsfeld.

Öffentliche Sammlungen alter und neuer Münzen, Medaillen, Vasen und Antiken aller Art befinden sich in Wien zwey, nämlich das k. k. Münz- und Antiken-Cabinet, und die Münzensammlung der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie.

Privat-Sammlungen alter und neuer Münzen, Medaillen, Vasen und Antiken aller Art sind in Wien 11.

Öffentliche Natur- und Kunstsammlungen aus der Naturgeschichte, Anatomie 10, besitzt Wien 5, nämlich: die Naturalien-Sammlung der ehrw. P. P. Augustiner; die Naturalien-, Instrumenten- und Präparaten-Sammlung der k. k. medicinisch-chirurgischen Josephs-Akademie; die k. k. vereinigten Naturalien-Cabinete; die Sammlung von Naturalien und physikalischen Instrumenten der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie; und das naturhistorische Museum, die Sammlung anatomischer und anatomisch-pathologischer Präparate.



Natur- und Kunstsammlungen aus der Naturgeschichte, Anatomie ic., welche Privaten gehören, zählt man in Wien 42.

Öffentliche botanische Gärten, als Bildungsanstalten, enthält Wien 6, und zwar den Garten für die österreichische Flora im k. k. Belvedere; der botanische Garten der k. k. medicinisch-chirurgischen Josephs-Akademie, der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie; der botanische Garten in Schönbrunn; der Garten des k. k. Thierarzney-Institutes, und der botanische Garten der Universität.

Botanische Gärten, welche Liebhabern oder Beförderern der Wissenschaften angehören, gibt es in Wien 7, nämlich: der Burggarten, der Garten Seiner kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Carl, der Herren Johann und Joseph Held, der Kaisergarten, der Garten des Herrn Joseph von Leheney, des Herrn Johann Bapt. Kupprecht, und des Herrn Fürsten Joseph zu Schwarzenberg.

Die Akademie der bildenden Künste verdankt ihre Gründung Kaiser Leopold I., der im Jahre 1704 eine Mahler- und Bildhauer-Akademie bildete, und den in Italien gebildeten, ausgezeichneten Mahler Peter Strudel (im Jahre 1660 in Tyrol geboren) zum Director über dieselbe setzte.

Nach dem Verzeichnisse der in und um Wien lebenden bildenden Künstler und Dilettanten beträgt ihre Anzahl 685, und zwar: Porträt-Mahler 70, Miniatur-Mahler 6, Historien-Mahler 47, Landschafts-Mahler 40, Blumen-Mahler 72, Decorations-Mahler 65, Wapen-Mahler 5, Email-Mahler, Conversations-Mahler 2, Thier-Mahler 4, Schrift-Mahler 2, Glas-Mahler 2, Schlachten-Mahler 2, Architektur-Mahler 1, Sammt-Mahler 1, Kalligraphen 7, Lithographen 22, Kupferstecher 100, Graveurs 55, Schriftstecher 5, Bildhauer 52, Bildrestaurateurs 6, Zeichner 37, Archi- und Hydrotekten 36, Vossierer 8, Mosaik 1, Schneidekunst 4 und Dilettanten 36.

Gemälde-, Kupferstich- und Kunstsammlungen besitzt Wien 32, z. B. die Gemälde-Gallerie im k. k. Belvedere; die Kupferstich-Sammlung weiland Seiner königl. Hoheit des Herzogs Albrecht; die Gemälde- und Kupferstich-Sammlung des Herrn Fürsten Nicolaus Esterhazy von Galantha; die Gemälde-Sammlung des Herrn Grafen Moriz von Fries, des Herrn Ritters von Geymüller; die Sammlung von Handzeichnungen und Kupferstichen des Herrn Joseph Grünling; die Gemälde- und Kupferstich-Sammlung des Herrn Johann Grafen von Harrach; die großen Schlachtgemälde des k. k. Invaliden-Hauses; des Herrn Johann Grafen Keglevics von Buzin, des Herrn Grafen Anton von Lamberg

Sprengenstein; die Gemälde- und Kupferstich-Sammlung des Herrn Joseph Leider, des regierenden Herrn Fürsten Johann von Lichtenstein; die Schauspieler-Galerie in zwey Zimmern des k. k. Hoftheaters; die Gemälde-Sammlung des Herrn Franz Philipp Grafen von Schönborn-Buchheim, des Herrn Joseph Sonnenbühner, des Herrn Johann Philipp Grafen zu Stadion-Thannhausen ic. ic.

Nach dem Verzeichnisse der in und um Wien lebenden Tonkünstler beträgt ihre Anzahl 800, und zwar Tonsetzer 79; im Singen 276; auf der Violine 159; Violoncell 40; Viola 44; Clavier 31; Contrabaß 21; Flöte 23; Clarinette 9; Waldhorn 9; Oboe 8; Fagott 7; Orgel 6; Trompete 8; Guitarre 10; Harfe 3; Laute 3; Posaune 6; Pauke 3 und Trombonisten 2.

Pensions-Institute hat Wien 16, und zwar: das Pensions-Institut für Hof- und Staatsbeamte, das allgemeine Witwen- und Waisen-Pensions-Institut, das Pensions-Institut für Doctoren der Rechte, für Doctoren der Arzneykunde, für Chirurgen, für Tonkünstler, für bildende Künstler, für Kaufleute; das Pensions-Institut der bürgerl. Gold-, Silber- und Galanterie-Arbeiter, für die Arbeiter in den Hofgärten, für Wirtschaftsbeamte, für Haus-Officiere, für Handelsdiener, für Witwen der Trivial-Lehrer in den Vorstädten, für Vivree-Bediente, und für die Witwen und Waisen der Trompeter und Pauker.

Wohlthätige Anstalten trifft man in Wien 13, nämlich: Stipendien, Verein für arme Studenten, Invaliden-Fonde, die Gesellschaft adeliger Frauen zur Beförderung des Guten und Nützlichen, Kunst- und Industrie-Anstalt für feinere weibliche Arbeiten, Stiftung zur Ausstattung armer Mädchen, Prämien für Dienstbothen, Verfamant, erste österreichische Sparcasse in Verbindung mit der allgemeinen Versorgungsanstalt, Hilfsverein im Schottenfeld, Waisenhaus, Taubstummen-Institut und Blinden-Institut.

Armen-Anstalten besitzt Wien 5, nämlich: das Armen-Institut, das Versorgungshaus zu St. Marx, das Versorgungshaus am Alferbach und Bächenhäufel in der Währingergasse, der lange Keller, und die Grundspitäler.

Krankenanstalten zählt Wien folgende 19, als: das allgemeine Krankenhaus, die Jeremianstalt, das Gebärdhaus, das Findelhaus, die Ammenanstalt, das Schuppelens Impfungs-Institut, das Kinder-Kranken-Institut, das Institut für Augenkranken, das Lazareth, Militär-Spital, Priester-Versorgungs- und Kranken-Institut, Spital der Barmherzigen, Reconvalescenten-Haus der barmherzigen Brüder, Spital der Elisabethinerinnen, Spital der Israeliten, Spital für den Handelsstand, Arrestanten-Spital,



Bezirksanstalt für arme Kranke, und Rettungsanstalt für Todtscheinende.

Straf-, Besserungs- und Sicherungsanstalten befinden sich in Wien 6: das Provincial-Strafhaus, das Strafhaus für Polizen-Übertreter, das öffentliche freiwillige Arbeitshaus, die Corrections-Anstalt für junge Leute, die Polizen-Wache, und die Feuer-Öfchanstalt.

Als Haupt-Resultat für das ganze Land unter der Enns ergibt sich die Summe von 3226 Fabrikseigenthümern und Fabrikanten, 395 dabei angestellten Beamten, 9047 Bürgern und Meistern, 21,555 Gesellen, 4809 Lehrjungen, 4022 Gehülfen, 1000 Lehrladchen, 2916 Weibspersonen auf Werkstühlen, 13,772 Nebenarbeiterinnen; ferner von 2368 Wasserwerken und Maschinen verschiedener Gattungen, 520 Druckstichen und 18,044 Webstühlen. — Man kann indessen annehmen, daß sich heut zu Tage diese Summen vermindert haben.

Ararial-Fabriken zählt man in Wien 5, und zwar: die k. k. Porzellan-Fabrik, die k. k. Spiegelfabriks-Niederlage, die k. k. Wollzeug-Manufactur-Niederlage, die k. k. Gewehr-Fabrik, und die k. k. Kanonen-Gießerey.

Die Porzellan-Fabrik wurde im Jahre 1718 von einem Niederländer, Namens Claudius du Paquier, errichtet, und durch einen Werkmeister aus der, einige Jahre früher, entstandenen Meißner Porzellan-Fabrik geleitet.

Anstalten zur Beförderung des Handels und des öffentlichen Credits findet man in Wien 4, und zwar: das Wechselgericht, die National-Bank, die Börse und die octroyirte Leihbank.

Anstalten zur Erleichterung und Beförderung des täglichen Verkehrs sind in Wien 13, nämlich: das Hauptzollamt, das k. k. Central-Bücher-Revisions-Amt, das k. k. Haupt-Postamt, die Staffeten, die Haupt-Zeitungs-Expedition, die fahrende Post, die Postwagens-Direction, die kleine Post, die posttäglichen Anzeigen, das Auskunfts-Comptoir, die Donau-Schiffahrt und Donau-Reisen, der Canal, und die Maße und Gewichte.

Zur Nothdurft und Bequemlichkeit des Publicums

hat Wien auch 5 Leihbibliotheken, und zwar 3 profane, 1 geistliche und 1 musikalische, so wie noch ein Bächer-Auctions-Institut.

Wien zählt 32 Buchhandlungen, 25 Buchdruckereyen, 18 Kunst-Mustalten und Kupferstichhandlungen, 10 Steindruckereyen, und 7 Papierhandlungen.

In Wien befinden sich 171 Doctoren der Medicin, 122 Wundärzte, 6 Augenärzte, 15 Zahnärzte, eine Menge Hebammen, welche nach der Bequemlichkeit und zur Nothdurft der Einwohner in allen Theilen der Stadt und der Vorstädte vertheilt sind, und 41 Apotheken.

Doctoren der Rechte zählt man in Wien 96, und Hofagenten 41.

Man findet in Wien eine Mineralwasser-Curanstalt, eine Schwimmanstalt, und 11 Badhäuser, unter welchen das Dianabad, mit einem großen Gesellschaftssaale und einem schönen Garten, das niedrigste und reinlichste ist; überdieß ist im Prater unter der Schwimmschule eine Strecke bezeichnet, wo sich Männer, und am Tabor zwey hölzerne Gebäude aufgeschlagen, wo sich Männer und Frauenzimmer unentgeltlich baden können.

Hôtels garnis besitzt Wien 2: zum römischen Kaiser und zur Kaiserinn von Osterreich; 61 Einkehrwirthshäuser, viele Weinhandlungen, unter welchen die des Hrn. Mathias Trausmüller, Joseph Reich und Achatus Lenkey die vorzüglichsten sind; sehr viele Weinkeller, von welchen der sogenannte Bischofskeller, der Seiherkeller, Dominicaner-, Heiligentruer- und Annakeller die bemerkenswerthesten sind; mehrere Methkeller, sehr viele Kaffeehäuser und Branntweinhäuser, und gegen 300 Bierhäuser sowohl in der Stadt, als in den Vorstädten.

Trödler sind in allen Theilen von Wien zerstreut, ihr Hauptvereinigungsplatz ist jedoch an der Wien nächst der Carlskirch, wo über 300 ihre Hütten haben; eben so werden zur Bequemlichkeit des Publicums Licitationen gehalten, wo man zum Theil gebrauchte, öfters aber auch noch nicht gebrauchte Möbeln und andere Sachen um billige Preise erhalten kann.



IV. Moral in Beyspielen, oder herzerhebende Geschichten von Edelmuth, Seelengröße, Charakter-Stärke; Muth im Unglücke, von heldenmüthiger Aufopferung für Unglückliche, als Gemählde der Nachahmung, — abschreckende Erzählungen von Dieben, Räubern, Mördern, von lange verborgen gebliebenen Gräueltthaten und anderen Scheusalen der Menschheit, als Warnungstafel.

Der seltene Menschenretter.

Ein Mann, welcher zu einer Zeit — wo alle Leidenschaften losgebunden und frey losgelassen, in einem Lande, wo jeder gesellschaftliche Verband der moralischen Unterordnung unter gefehliche Gewalt zertrümmert war, wo die Guten keine Partey mehr bildeten, sondern hülflos untergingen in dem schrecklichsten der Schrecken, in dem Menschenwahn — sich wagte, in die Räder der Revolutions-Maschine, welche, vom Blute Tausender triefend, über ein ganzes Volk hinrollte, zu greifen, ohne irgend einen Glauben, als den an die über Unschuldige waltende Vorsehung, irgend eine Kraft, als die über Furchterhabenen Menschengedächtnis für sich zu haben: verdient den Namen: „des Selteneren“ in dem Gedächtnisbuche der Menschheit um so mehr, da er nie mit dem Glanze seiner Thaten an das Licht der Öffentlichkeit trat.

Die Achtung, welche jede Nation der bescheidenen Tugend zollt, verspricht seinem Namen und seiner Handlungsweise auch unter uns um so lebhaftere Theilnahme, je mehr sie mit der Zeit der Selbstsucht im Widerspruche steht.

Charles de la Bussiere, zu Paris geboren, war der Sohn eines königl. See-Officiers, und hatte das Glück, den Schutz der Prinzessin von Lamballe zu finden, welche ihn als Cadet im Regimente Savoyen-Carignan unterbrachte. Als der lang verborgene Schlund der Revolution sich öffnete, befand er sich gerade in Paris. Durch seine etwas zu laut gegen dieselbe geäußerten Meinungen kam er in die größte Gefahr, und war schon daran, an den Laternenpfahl gehangen zu werden, als ihn der herbeeilende General Lafayette rettete.

La Bussiere war nun ohne Dienst und Vermögen, doch seine einnehmende Gestalt und Bildung verschaffte ihm manche Freunde, und so gelang es ihm, den Nachstellungen der Revolutions-Ausschüsse zu entgehen, daß er eine Bedienstung im Bureau der Verhafteten erhielt, welche er in der Überzeugung annahm, dabey Gelegenheit zu finden, manches Uebel zu verhindern oder doch zu mildern. Indessen der Anfang seines Dienstes entsprach seinen Ansichten keineswegs. Das Geschäft, welches er hatte, Anzeigen von den in den verschiedenen Departements Verhafteten zu machen, erregte in ihm so einen lebhaften Abscheu vor solch' einem Thun, daß er, gegen alle Vorstellungen seines Chefs, seinen Dienst verließ, nicht achtend alle die Gefahren, denen er dadurch sich und seinen Collegen Preis gab. Nur durch die ihm eingefloßte Über-

zeugung von der Menschlichkeit seiner Amtsgenossen, und daß es bey diesem Amte möglich wäre, durch Verzögerung der Acten den raschen Gang der Revolutions-Tribunale, als auch den Henkersarm zu hemmen, und so manchem Unglücklichen Zeit zu verschaffen, sich durch den Einfluß der Seinen zu retten, entschloß er sich auf seinen Posten zurück zu kehren.

Diese kurze Abwesenheit hat das Schicksal von Tausenden entschieden. Die Correspondenz war indessen einem Anderen übertragen worden, und ihm wurde das Register der eingegangenen Anklage-Acten zugetheilt. Zu diesen kamen dann auch die Vertheidigungsschriften der Verhafteten. Alle diese Papiere wurden eingetheilt, und dann dem großen Bureau übergeben, wohin regelmäßig alle Tage um zwey Uhr ein Commissär von der Volks-Commission kam, um Beweggründe zur Verdammung der Angeklagten zu finden.

La Bussiere entwarf nun, da er von der guten Meinung seines Chefs und seiner Collegen unterstützt wurde, einen großen Plan und führte ihn mit eben so vielem Muth und Standhaftigkeit, als Glück aus. Die Volks-Commission erhielt gewöhnlich aus La Bussiere's Händen die Papiere, ohne sie zu zählen, und ohne ihm einen Empfangschein darüber zu geben. Noch am nämlichen Nachmittage wurden sodann von ihr die Papiere untersucht, und in der Nacht das Arrêté gemacht. Die Papiere wurden am Rande mit dem treffenden Buchstaben bezeichnet: G bedeutete den Tod, D Deportation, und R Losprechung, welche nur selten und nur zum Scheine der Gerechtigkeitsliebe erfolgte. Neben den Acten befand sich auch die Liste der Beschuldigten. Sobald das Revolutions-Tribunal diese Listen erhielt, ließ der öffentliche Ankläger, Fouquier Tinville, die Angeklagten in die Conciergerie bringen; am folgenden Tage wurden sie vor Gericht gestellt, ihre Namen abgelesen, und am Nachmittage zum Tode geführt.

Wir erzählen die Verfahrensart dieses schrecklichen Gerichtes, um einen Begriff in Bezug auf La Bussiere's Benehmen in Voraus zu haben. Die Unordnung und Übereilung des Tribunals, die blinde Wuth, mit der es vorging, leitete seine Anschläge, und gaben ihnen gewünschten Erfolg. Gleich Anfangs schaffte er eine Menge Actenstücke auf die Seite, wodurch er 60 Personen das Leben rettete. Zuerst, da er noch nicht überzeugt war, welcher einen Ausgang sein gewagtes Unternehmen haben würde, versteckte er bloß die Papiere; als er aber sah, wie



wenig man die Sache wahrnahm, da beschloß er, dieses ins Große zu treiben, und die schändlichen Acten in die Seine zu werfen. Sie zu verbrennen, hätte ihn verrathen können; er mußte also langsamer zu Werke schreiten. Er benutzte also die Zeit, wo der Ausschuss des öffentlichen Wohles versammelt war, die Stunde nach Mitternacht, begab sich unter Vorzeigung der Einlaßkarte in sein Bureau, nahm die früher auf die Seite geschafften Papiere, und erweichte sie in einem Wassereimer, welcher unter dem Vorwande, seinen Wein einzukühlen, ihm zum Gebrauche stand. Waren die Papiere zu Vercy, so formte er Kugeln, füllte damit seine Taschen und ging bey Tagesanbruch nach Biegiers Bädern an die Seine, wo er die Kugeln in der Badewanne verkleinerte, und sie sodann dem Wasser übergab. In solch einer Arbeit und Angst brachte er viele Nächte hin, und retrete so, mit eigener Gefahr, vielen Menschen, die er nicht einmahl kannte, die ihm auch niemahls Dank wußten, das Leben. Bis zum ersten Messidor im zweyten Jahre der Republik zählte er bereits 800 Prozesse, welche er so vernichtet hatte. Es befanden sich Nahmen von den achtbarsten Personen darunter.

Aber nicht bloß auf solche Art war la Bussiere zur Rettung der Unglücklichen thätig, seine Erfindungsgabe sein Muth und seine Beharrlichkeit zeigten ihm, wo die Gefahr Schnelligkeit forderte, neue kühne Wege und Mittel. Den Greis Pontarlier rettete er, indem er ein Formular im Sicherheitsauschusse mit zwey Unterschriften zu sich nahm, es mit dem Nahmen des Gefangenen ausfüllte, das Siegel eines Decretes auschnitt und darauf heftete, dann mit dem Sohne des Verhafteten zum Gefängnisse eilte, wo derselbe mit einem Freunde unter Vorzeigung des Befehls, als sollte Pontarlier vor den Sicherheitsauschuss gebracht werden, sich des Alten bemächtigte, und so durch die gut gespielte Rolle ihn befreyte. Immer gräßlicher setzte die Schreckenregierung ihren Gang fort. Sechzig bis achtzig Menschen fanden täglich ihren Tod; doch verlangten die Volksbefreyer immer neue Schlachtopfer. Alle sollten erwürgt, und in der Erde der Freyheit und Gleichheit vergraben werden, die nicht Freunde derselben nach ihrem Sinne waren. Das Revolutions-Tribunal wurde noch mit zwey neuen Abtheilungen vermehrt, um täglich bis 300 Personen abzuschlachten u. s. w.

In eben dem Maße verdoppelte la Bussiere seine Bemühungen. Einst, als er eben auf vorhin beschriebene Art beschäftigt war, Anlagsacten zu vernichten, und eben zurück gehen wollte, wurde er mit Schrecken gewahr, daß ihm Leute aus dem Versammlungsorte des Wohlfahrtsauschusses entgegen kamen. Es waren Robespierre, Saint Just, Collot d'Herbois, Villano, Varennes und Fouquier Tinville. Sie wollten sich in einem Nebengemache abkühlen. La Bussiere war in größter Verlegenheit; auch auf der anderen Seite kam ihm Jeemand entgegen, und so zwischen zwey Feuer genommen,

blieb ihm nichts übrig, als sich in den leeren Kasten zu stürzen, in welchem man zur Winterszeit das Holz bewahrte, und den Deckel darüber zu werfen. Die Tyrannen bemerkten es nicht, da sie eben im heftigen Gespräche begriffen waren. Robespierre mit Saint Just setzten sich auf den Deckel des Holzlastens, die anderen standen herum, und la Bussiere konnte unter nicht geringer Angst den Inhalt des Gespräches vernehmen. Es handelte sich um nichts Geringeres, als, wie Fouquier Tinville meinte, die Gefängnisse zu unterminiren und in die Luft zu sprengen, um so aller Gegenverschwörungen sicher zu seyn und freyere Hände zu haben, den Freyheitsbaum tiefer zu pflanzen. Robespierre, fast noch der menschlichste, glaubte, man solle damit noch warten, und endete mit diesem die saubere Unterredung und la Bussiere's peinliche Lage. Doch kaum war er aus einer Klemme gekommen, und auf das nahe gelegene Boulevard gegangen, um da bis zum Anbruche des Tages auszuruhen, dann in das Bad zu gehen, und sich der Bürde seiner stark gefüllten Taschen zu entledigen, als ihm ein neues Abenteuer aufstieß.

Er hatte sich auf die Stufen des Hardy'schen Kaffehauses niedergesetzt, als ein Kerl mit rother Mütze, Namens Aillaume, Mitglied des revolutionären Ausschusses der Section Lepelletier, vorbei ging, ihn bemerkte und fragte, was er hier thue. La Bussiere entschuldigte sich, er wolle nur die frische Luft genießen. Aillaume, hierdurch nicht befriedigt, ließ ihn durch eine eben vorbeiziehende Patrouille fest nehmen und ins Wachhaus bringen. Sein Gegner dringt in ihm, seinen Nahmen zu nennen und seine Karte zu zeigen, und da er es verweigert, bricht er ganz wüthend in heftige Flüche und Beschuldigungen aus. Unter der Volksmenge, welche der Lärm herbey zog, fand sich glücklicher Weise ein kleiner Beamter des mächtigen Wohlfahrtsauschusses, Namens Pierre; er erkennt Bussiere, und reclamirt ihn. Aillaume bezeichnete auch ihn als Verdächtigen, allein wie erschrak er, als Pierre, der ihn früher wacker ausgeschossen hatte, ihm unter seinem Überrocke das auf der Brust tragende Schild des Ausschusses zeigte, vor welchem sich der Glende demüthig verbeugte. La Bussiere, statt dem Jacobiner es entgelten zu lassen, lobte vielmehr seinen Eifer und kam so ungeahndet auch für ein andermahl mit seinen Papieren davon. Wäre dem simplen Jacobiner der Gedanke eingefallen, die strohenden Taschen des Verhafteten zu durchsuchen, mehr als vierzig Personen, worunter Madame Beauharnais, nachmalige Kaiserinn Josephine, la Bussiere's Pläne, er und seine Collegen wären verloren gewesen. Die Vorsehung wachte über die kostbare Existenz dieses Mannes, und begünstigte seine oft leichtsinnig entworfenen Rettungsanstalten.

Bey aller Unordnung des Revolutions-Tribunals konnten indessen so große Eingriffe nicht unbemerkt bleiben. Die Anzahl der gelieferten Acten standen mit der Volks-Commission in keinem Verhältnisse; es ergingen Vorwürfe



auf Vorwürfe an das Bureau la Bussiere's, über seine Faulheit und Unordnung, und schon ließ der blutgierige Fouquier Tinville an den Wohlfahrtsauschuß einen förmlichen Anklagebrief ergehen, welcher vier Tage vor dem Sturze der Tyrannen zufällig in la Bussiere's Hände fiel, und so in dieser kurzen Zeit ihm noch Gelegenheit gab, sich und seine Collegen vor neuen Angriffen zu retten, bis der neunte Thermidor den Gräueln ein Ende machte.

Der neunte Thermidor hatte das Messer, womit die Tyrannen Tausende geschlachtet, gegen sie selbst gekehrt. Ihre Gegner siezten. Robespierre mit seinen vorzüglichsten Genossen bestieg das Blutgerüst, die übrigen wurden nur mit Schande aus ihren Höhlen vertrieben, und Legendre und Tallien hatten die Ehre, den Versammlungsort der Jacobiner zu schließen. Nach diesem ungeheuren Drucke hohlte nun die Nation wieder einmahl Athem; von allen Enden Frankreichs gingen die Bitten um Freygebung der Verhafteten ein. Beym Sturze der Jacobiner füllten 450,000 als verdächtig eingezogene Menschen die Gefängnisse des Reiches, ohne die unter Aufsicht Gestellten zu rechnen. Jetzt diente das Bureau der Verhafteten bloß dazu, um Nachweisungen und Auskünfte in Bezug auf die eingehenden Reclamationen zu geben. La Bussiere mußte heimlich über die Verwirrung lächeln, welche er durch sein Verfahren erzeugt hatte. Er spielte die Rolle, nach Acten zu suchen, von denen er doch wußte, daß er sie vertilgt hatte; ihr Abgang erleichterte nur indessen die Freygebung der Gefangenen. Bis zum neunten Thermidor hatte er 1253 mit kühnsten Wagnissen großer Selbstaufopferung das Leben gerettet, nun konnte er hoffen, den Wünschen seines edlen Herzens freyen Lauf zu lassen.

Wäre man nicht bey dem Andrang von Hunderttausenden von Seite des Volks; Senates mit Bedächtlichkeit zu Werke gegangen, um nicht, wie man glaubte, nach revolutionären Begriffen Unschuldige und Schuldige zugleich frey zu lassen, la Bussiere's Ernte wäre noch reichhaltiger ausgefallen; indessen er plünderte die Cartons, nahm die ungünstigen Schriften hinweg, selbst aus den Registerbüchern wurden von ihm die Blätter herausgerissen, welche auf Anklagen und Auswanderung Bezug hatten. Doch nur drey Wochen begünstigten diese seine Thätigkeit; nach ihrem Verlaufe wurde das Bureau der Verhafteten aufgehoben.

La Bussiere hatte nun seinen Dienst, aber nicht seinen Muth verloren. Vergebens schien eine Zeit lang sein Bestreben, bey einem der Regierungsausschüsse eine Anstellung zu erhalten; überall herrschten noch jacobinischer Ton und Wesen, denen man den Unwillen ansah, sich in die neue Ordnung zu fügen.

Schon hatte la Bussiere seinem Wunsche, hier angestellt zu werden, entsagt, als der anscheinende Zufall ins Mittel trat, und ihn mehr als je zum Werkzeuge machte,

das Unglück so vieler Leidenden zu enden. Er traf mit einem seiner vormahligen Collegen zusammen, welcher Secretär bey dem Volks-Representanten Legendre (ursprünglich einem Fleischer) war.

Nur mit Verwunderung sah la Bussiere seinen Bekannten in dem Dienste eines Menschen, den man allgemein als einen der wüthendsten Demokraten bezeichnete; doch freudig verwandelte sich sein Staunen, als er hörte, Legendre habe sich als ein zweyter Paulus bekehrt, die Gräueln, zu denen er mitgewirkt, hätten ihn tief bewegt, und all' sein Sinnen und Trachten gehe nun dahin, das vergossene Blut durch Rettung Unglücklicher zu sühnen. La Bussiere ließ sich nun Legendre vorstellen, der, mit seinem edlen Bestreben bekannt gemacht, ihn zum zweyten Secretär, bald aber zum Geheimschreiber, Rathgeber und Freund nahm. Legendre, seit dem neunten Thermidor in hoher Volksgunst, stand nun an der Spitze einer mit ausgedehnten Vollmachten versehenen Commission. La Bussiere hatte ein weites Feld zu wirken. Zuerst suchte er die Schächter und Agenten der vormahligen Tyrannen zu entfernen; es gelang. Der Convent ernannte eine Commission von zwey Mitgliedern, um die Gefängnisse zu besuchen, und jene in Freyheit zu setzen, wo keine Beweggründe der Verhaftung da waren, Legendre und Bordon de l'Isle traf die Wahl, und la Bussiere legte nun die zurückgehaltenen Verzeichnisse derjenigen vor, deren Acten er vernichtet hatte. Unter den vielen angesehenen Personen dieser Art befand sich auch seine ehemahlige Braut, die durch Härte ihres Vaters ihm geraubt, und unter Vorspiegelung seines Todes an einen Andern verheirathet worden war. La Bussiere befreyte Beyde, und that, ohne sie zu sehen, seinem Herzen genug. Um der angelegten Befreyung einen schnelleren Gang zu geben, vermochte la Bussiere seinen Freund Legendre dahin, den Befehl an alle Verwaltungen der Departements zu erlassen, die Zahl und Umstände der Verhafteten schriftlich einzusenden; ein überhäuftes Geschäft, welches zu verwirren er seinem Freunde thätig half, und wo es seyn konnte, den Knoten zerschnitt. So hätte der Sicherheitsauschuß alle Edelleute, Priester, Nonnen und Verwandte der Emigrirten von der Befreyung ausgeschlossen; indessen gelang es la Bussiere doch, die Freygebung von 1954 Priestern, wie von 10,000 Nonnen, welche in ganz Frankreich eingesperrt waren, zu erwirken.

Auf vier Monathe hatte zwar Legendre seinen Posten Barras überlassen müssen, doch auch diese Zeit hemmte la Bussiere's Thätigkeit nicht; er hatte bis zur Wiedereinführung Legendre's die Freylassung von 6000 Personen vorbereitet, die dieser dann erwirkte. Die Anschuldigung von Criminal-Verbrechen griff mehr als Einmahl in seine menschenfreundlichen Einwürfe, doch auch hier wußte sich la Bussiere mit Daransetzung seines Einflusses, seines Dienstes, selbst seiner Existenz durchzufinden. Wir ent-  
übrigen, um nicht zu weitläufig zu werden, die Aufzäh-



lung mehrerer solcher Begebenheiten, und bemerken bloß, daß bis zur Zeit, wo Legendre aus dem Sicherheitsausschuße trat, 84,000 Menschen in den verschiedenen Theilen Frankreichs die Freyheit erlangten, woran sicher la Bussiere den größten Antheil hatte.

Der Volks-Repäsentant entließ nun mit gerührtem Herzen seinen getreuen Freund, Rathgeber und Helfer. Leider brachten la Bussiere die Empfehlungen seines Beschützers bey der neuen Ordnung der Dinge wenig Nutzen; bis ihm auch der Tod desselben die letzte Stütze raubte.

La Bussiere war und blieb unbekannt, wie meistens das Verdienst des Guten, und sein ruhmwürdiger Name würde wahrscheinlich in Vergessenheit gekommen seyn; wenn nicht die neuerlichen Geschichtschreiber des französischen Theaters, denen er mehr als Einmahl während der Revolution das Leben gerettet hatte, ihn derselben entriß, uns die Züge dieses seltenen Mannes bewahrt, und zugleich zu seinen Gunsten eine Benefiz-Vorstellung am vornehmsten Pariser Theater bewirkt hätten.

#### Entsetzlicher Gattenmord.

Ludwig von F\*\* — von dem hier eine gedrängte Skizze, mit Vermeidung alles Romanhaften, nach zuverlässigen Quellen gegeben werden soll — war in einem ruhigen Städtchen eines ansehnlichen Königreiches von ziemlich wohlhabenden adeligen Ältern geboren. Seine erste Erziehung war größtentheils einfach, ohne Zwang, und förderlich dem Geiste und Körper, wie sie bey dem mittleren Adel dieses Landes gewöhnlich Statt findet; als Knabe zeichnete sich Ludwig durch Munterkeit des Gemüthes, durch Lebhaftigkeit der Wissbegierde und des Fassungsvermögens, und durch anmuthige Gestalt und Gesichtszüge, aber auch durch Leichtsin und Hartnäckigkeit aus. Den Elementar-Unterricht erhielt er auf der Bürgerschule seiner Vaterstadt, wo ihm auch das im Lande unentbehrliche Latein beygebracht wurde. Im vierzehnten Jahre seines Alters ward er auf ein Gymnasium geschickt, auf dem er humanistische und philosophische Wissenschaften, und nebenbey die deutsche und dann auch die französische Sprache studirte. Dieser Zeitpunkt fiel in die letzten Regierungsjahre des unvergeßlichen Monarchen der in seinen Staaten eine vollkommene Pressfreyheit gestattete, und dadurch eine unbegrenzte Lese lust unter allen Bürger-Classen erweckte. Dieser Umstand war auch Ludwig's regem Geiste willkommen. Er las mit unersättlicher Begierde die verschiedenartigsten Bücher, ohne dabey seiner Studienpflichten vernachlässigt zu haben; und als nach dem Tode des Monarchen die Pressfreyheit wieder eingeschränkt wurde, ward seine Lese lust, besonders in verbotenen Büchern, unersättlicher. Aber die zügellose und unbesonnene Freyheit, mit welcher man damals Religion und Politik in gewissen Schriften aufklären wollte, wirkte auf den sich selbst überlassenen Jüngling, dem es noch an Festigkeit der Grundsätze und des Cha-

racters fehlte, sehr nachtheilig. Er verlor Sinn und Achtung für Religion, gewöhnte sich an lose Grundsätze der Moral und gewann einen schiefen Hang nach unbürgerlicher Freyheit.

Nachdem Ludwig seine Studien auf dem Gymnasium geschlossen hatte, begab er sich auf die Universität, die in der Hauptstadt des Reiches ihren Sitz hatte. Hier benutzte er jede Gelegenheit, sich zum politischen Geschäftsmanne auszubilden. Aber die mannigfaltigen Veranlassungen zur Ausschweifung, die eine Hauptstadt unbesonnenen Musensohnen darbietet, verleiteten ihn auf manche Irrweg und zur Wollust, welcher sich seine lockeren Grundsätze selten entgegenstimmten. Bald kam auch seine politische Existenz in Gefahr. Der Freyheitsstau mel der Neufranken griff auch schon in Ludwigs's Vaterland um sich, und verleitete mehrere Schwindelköpfe zur geheimen Verschwörung gegen den Staat und Monarchen. An dieser Verschwörung nahm im Jahre 1795 auch Ludwig Antheil, doch entkam er glücklich der drohenden Strafe, als die Anführer enthauptet, und mehrere Mitglieder deportirt wurden, weil er nur eine unbedeutende Rolle bey der Conspiration gespielt hatte. Indessen rückte das Ende seiner Universitäts-Jahre herbey, und als dieses endlich erreicht war, begab sich Ludwig zu einigen Staatsmännern, bey welchen er die juristische Praxis ausübte. Nach zwey Übungsjahren kehrte er in seine Vaterstadt zurück, wo er im kurzen für einen der geschicktesten Advocaten angesehen wurde, und die schönsten Ausichten auf ansehnliche Ämter hatte.

Zu dieser Zeit machte er Bekanntschaft mit Jeannette von M., einem sanften und liebenswürdigen Fräulein, das seit dem Tode der Ältern bey einem Onkel in Ludwigs's Vaterstadt wohnte. Vermuthlich hatte Ludwig Anfangs die Absicht, Jeannette, die ihm vertrauensvoll geneigt war, zu heirathen, und dadurch in Verbindung mit einigen angesehenen Familien zu treten. Allein Jeannettes Onkel, der den Herrn von F\*\* genauer kannte und ihm von Herzen gram war, gab sich alle Mühe, die Liebenden entfernt zu halten, und ihre Absicht zu hintertreiben. Dieser Zwang fachte die Leidenschaft beyderseits nur noch stärker an, besonders aber bey der unerfahrenen Jeannette, die, durch Ludwigs's Larve getäuscht, den aufrichtigsten Freund in ihm zu sehen glaubte. Nach einigen Monathen starb der Onkel, und nun hofften Beyde freye Lust athmen zu können. Allein auch die verwitwete Tante, eine andächtige und gewissenhafte Dame, war voll Mißtrauen gegen Ludwig, und erschwerete ihm jeden Zutritt zu Jeannetten. Lange schmachteten die Liebenden nach einer Gelegenheit, die sie auf einen Augenblick in die Arme der Liebe führen könnte, wo sie dann ungestört über ihre Leiden und Hoffnungen klagen dürften. Endlich schlug F\*\* auf geheimem Wege die Mitternachtsmette, die in der ersten Nacht des Weihnachtsfestes üblich ist, zur Zusammenkunft in seinem



Hause vor der Stadt vor. Nach sehnsuchtsvollen Erwartungen kam die schwarze Nacht heran, und Jeannette erhielt von ihrer Tante Erlaubniß, mit einer Begleiterin zur Weihnachtsmette zu gehen. Kaum war sie in der vollgedrückten Kirche angekommen, als sie der spärende Ludwig bey der Hand faßte, und unvermerkt der bethenden Begleiterin entzog. Durch die Schauer der Mitternacht, während die Gebethe des Volkes zum Himmel steigen; eilt Jeannette an der Seite des Verführers in seinen Lustgarten, und wird das Opfer der geheuchelten Liebe.

Zu spät wird die Begleiterin Jeannettens Abwesenheit gewahr. Das aus der Kirche strömende Volk begegnet der Unglücklichen, die nun einsam und zerstört aus der Vorstadt zurückeilt. Der Tante kann am folgenden Tage der Fall nicht mehr verborgen bleiben. Unerbittlich stößt sie Jeannetten aus dem Hause, und diese muß sich auf ihr Landgütchen flüchten. Die beleidigte Familie der Entehrten dringt ungestüm auf F\*\*, die Unglückliche zu heirathen und sie zu schützen. Er verspricht es zwar, troßt aber den Verwünschungen und dem Ungestüm der Feinde, indem er die eheliche Verbindung hartherzig aufschiebt. Unterdessen reiset F.. auf den im Jahre 1802 ausgeschriebenen Reichstag als Begleiter eines Abgesandten seiner Vaterstadt, nachdem er zuvor Jeannetten die Eheverbindung, die bald nach dem Reichstage Statt haben sollte, nochmahls zugesichert hatte. Allein im Gestümmel der Pracht und Freude, die in der Stadt des Reichstages herrschte, ergibt er sich den zügellosesten Ausschweifungen, uneingedenk der Dulderinn, uneingedenk seines Versprechens. Nach Beendigung des Reichstages kehrte er entnervt, und doch mit hochtrabenden Aussichten auf eine vortheilhaftere Parthie, als Jeannette seyn dürfte, in seine Vaterstadt zurück, wo ihm jetzt die Bosheit schlechter Menschen Jeannettens Bild edelhaft entworfen hatte. Doch besucht er nach einigen Tagen auch Jeannetten, die unterdessen das Kind der sträflichen Liebe zur Welt gebracht hatte. Ludwig fand sie ländlich im Garten arbeiten, und neben ihr das Kind in einer Bauernwiege. Besinnungslos sinkt sie dem unverhofften Gaste in die Arme, und als sie wieder zur Besinnung kommt, bittet sie ihn mit Thränen und Worten um Erbarmen, und bringt ihm das harmlose Kind entgegen. Er aber steht wie ein Eisenblock eine Weile da, und nimmt bald Abschied von ihr mit den Donnerworten: „Ich kann Sie nun unmöglich heirathen.“ Jeannette schauderte krampfhaft zusammen, verfiel darauf in eine tödtliche Krankheit, und starb zerknirscht nach wenigen Monathen nachdem sie noch den Tod ihres Kindes erlebt hatte.

Diese Katastrophe versetzte den gefühllosen Mann eine Zeitlang in Verlegenheit; denn Jeannettens Anverwandte und andere streng denkende Männer verabscheuten diesen Wüßling, und setzten seinem Streben nach Ämtern einen mächtigen Damm entgegen. Von dieser trüben Aussicht

fand sich F\*\* genöthigt, in verächtlicher Zurückgezogenheit zu leben, und wenigstens scheinbare Besinnungen der Reue zu äußern. Und so lebte er einige Jahre hindurch, in sich gelehrt, und bessere Sitten heuchelnd. Unterdessen aber ward er misstrauisch und bis zur Wuth reizbar, und ergab sich aus Verdruß unmäßigem Tranke. Nach vier Jahren gelang es endlich dem scheinbar Gebesserten, einen nicht unwichtigen Posten in dem Bezirke seiner Vaterstadt zu erlangen, und kurz darauf eine günstige Beirath mit der ältesten Tochter des Kammer-Fiscals v. W. zu erschleichen. Friedlich lebte er über ein halbes Jahr mit seiner Gattinn, einer stillen und wohlgebildeten Person, die sich alle Mühe gab, ihn zur Würde eines rechtschaffenen Mannes zu erheben. Aber bald mußte die Gatte seine Ausschweifungen beweinen, und für ihren schweisgenden Kummer die unwürdigsten Mißhandlungen erdulden. Der Wüthrich fröhnte wieder seinem Hange nach Wollust, ward gegen alle Pflichten der Ehe unempfindlich, ergab sich einer zügellosen Völlerey und Trunkenheit und wüthete bey jeder geringen Veranlassung unerträglich. Erst jetzt hat man wahrgenommen, daß ein trauriges Familienübel sich auch seiner bemächtigte, und zwar um so gefährlicher, da er durch Ausschweifungen und unmoralische Grundsätze sowohl den Körper, als auch den Geist gelähmt hatte.

Ludwig's Vater nämlich war ein ruhiger, gutmüthiger Mann, dabey aber kindisch und oft läppisch. Sein erster Sohn, Ludwig's älterer Bruder, war bis zum Mannesalter nüchtern und ernsthaft, aber seit dem 34. Jahre seines Lebens so verworren, daß er in seinen Wuthanfällen mit Brand und Mord drohte, und zuletzt der Sicherheit wegen in ein Irrenhaus abgeführt werden mußte. Nun schien der Dämon der Raserey zu dem schon tief genug herabgesunkenen Ludwig sich zu wenden. Leider war diese Muthmaßung auch nicht ungegründet. Denn er verfiel oft besonders wenn er betrunken war, in eine so fürchterliche Wuth und Ergrimmung, daß er Jedem Ohren und Nase abschneiden wollte. Dieses erregte bey seiner Gemahlinn und ihren Ältern große Besorgnisse. Und nun bemühten sich alle, ihn vom verderblichen Trunke abzuhalten, und so seine Anfälle zu vermindern und zu verschonen. Anstrengungen waren ihre Anstrengungen nicht ohne Wirkung; denn F\*\* war mäßiger, und in seinem Thun besonnener. Aber bald kam eine schauerhafte Katastrophe heran, die die schwärzeste und empörendste That herbey führte.

Als nämlich im April des Jahres 1808 der Adel in der Hauptstadt des Bezirkes versammelt war, um die Amtsgeschäfte zu untersuchen und Ämter zu vertheilen, da ward F\*\* aus Ursachen, die man leicht errathen kann, seines bisherigen Amtes entsetzt. Kaum hatte er diesen Beschlus vernommen, als er knirschend aus dem Versammlungssaale hinausstürzte. Herr von W., sein Schwiegervater, der ebenfalls gegenwärtig war und des Eidams Verworrenheit merkte, eilte ihn nach, und machte



ihm bittend die Hoffnung, ein anderes Amt durch Unterstützung hoher Gönner zu erlangen. Allein F\*\* war unbeweglich, ließ hastig einspannen, und jagte nach Hause. Unglückdahnend schickte W. einen Gilbothen an seine Frau, der dem Eidam auf einem kürzeren Wege voran kommen und der Frau v. W. die gemessene Nachricht bringen sollte: sie möchte die Tochter zu sich nehmen und diese Nacht bey sich schlafen lassen, weil Ludwig beleidigt und ergrimmt zurück eile und gewiß etwas Böses im Sinne führe. Kurz nach der Ankunft des Bothen kam auch F\*\*, noch vor Abenddämmerung, an, und als er seine Gattinn nicht mehr zu Hause angetroffen, ging er zur Schwiegermutter, um sie dort zu sprechen. Mit scheinbarer Hingebung und Kälte sprach er von seiner Amtsentfetzung, liebteste seine Frau Gemahlinn mit ungewöhnlicher Zärtlichkeit, und blieb in ihrer Gesellschaft bey der Schwiegermutter zum Nachessen. Nach Tische war er immer heiter und ruhig, und bath erst gegen 10 Uhr seine Frau nach Hause. Die Mutter winkte der Tochter, der Warnung ihres Vaters zu folgen. Allein die Gute wollte den reizbaren Mann nicht kränken, und hoffte, ihn in seiner Heiterkeit zu erhalten. Sie gingen also nach Hause, und spielten noch Schach eine Weile. Bis nach 11 Uhr sah man Licht brennen. Aber um die Mitternachtsstunde verübte der Barbar die gräßlichste der Mordthaten an seiner seit sechs Monathen schwangeren Gattinn.

Unruhig und ahnungsvoll brachte die Frau von W. die Nacht zu. Vergebens harrete sie des Morgens auf irgend eine Nachricht der Tochter. Das Schlafzimmer sey noch verschlossen — war Alles, was sie erfahren konnte. Überdrüssig des Harrens kletterte sie endlich gegen acht Uhr den Major eines dort liegenden Husaren-Regimentes ihrem Schwiegervater einen Morgenbesuch abzustatten, und nachzusehen, was bey ihm vorgefallen seyn möchte. Der theilnehmende Major eilt zu F\*\*, pocht dreymahl an die Thüre, aber vergebens. Nun nimmt er sich die Freiheit, beym Fenster ins Schlafzimmer zu schauen. Da erblickt er den Boden mit Blut bespritzt. Jetzt reißt er mit Manneskraft die Thür aus den Angeln, und vor seinen Füßen liegt ein zerfleischter Leichnam in seinem Blute. F\*\* steht erblaßt hinter dem Ofen, und will auf den Hereinstürmenden schießen; als er aber die Pistole ungeladen bemerkt, ergreift er eine Papierschere, und verfehlt sich in die Brust einige leichte Stöße. Allein der Mörder wird alsogleich ergriffen und gebunden, und der kalte Leichnam von Ärzten und Chirurgen untersucht. Um den Hergang der schwarzen That zu erfahren, werden dem Thäter umständliche Fragen zur Beantwortung vorgelegt. Dieser aber, den Blick auf den Boden gestemmt, troßt allen Fragen mit stummem Schweigen; selbst die Verwünschungen des Volkes, welches ihn umringt, und ihm ins Gesicht spuckt, können nicht den Bösemüthigen zur Sprache bringen.

Nun untersuchte man die Sache nach den Merkmalen, die man an dem zerfleischten Leichname, an dem Bette und an den Wänden wahrnehmen konnte. Der Barbar hat die schuldlose Gattinn im Finstern auf dem Bette mit einem Säbel zu morden begonnen. Die ersten zwey Hiebe trafen die Brust; dann hatte sich die Unglückliche gegen die Wand aufgerichtet, und in dieser Stellung erhielt sie drey Wunden in den Kopf und Nacken; hierauf kroch sie neben der Wand am Hintergrunde des Bettes gegen die Thüre, und in diesem Augenblicke wurden ihr auf einer Hand die Finger abgehauen, auf der anderen einige tiefe Wunden verfehlt; endlich fiel sie blutend und kraftlos vor der Thüre nieder, und auch hier mußte sie noch einen Hieb durch den Leib und einige Stiche in die Brust empfinden. Hier bedeckte sie der Mörder mit zwey Polstern, und ließ sie im eigenen Blute erkalten. Es ergab sich bey der Untersuchung, daß die Ermordete 15 Wunden empfangen, unter welchen sieben Wunden tödlich waren. Das Kind unter ihrem Herzen war nun ohne Rettung.

Mit Mühe und Gefahr wurde die niederschlagende Bottschaft der Mutter, und bald darauf dem herbenstürmenden Vater hinterbracht. Die Bestürzung, der Kummer der Altern ist unbeschreiblich. Am andern Tage wurde der Leichnam der Ermordeten beerdigt. Der Mörder ging in Ketten hinter dem Sarge, ohne aufzublicken, und nur eine Thräne zu vergießen. Kurz nach dem Begräbniß wurde F\*\* in die Hauptstadt des Bezirkes abgeführt, hier vorläufig zum Arrest verurtheilt, und ein Criminal-Prozeß gegen ihn als Mörder erhoben. Erst seht kehrte ihm die Sprache zurück, und seine erste Behauptung war, seine Gemahlinn müsse gesund leben; er habe sie gar nicht ermordet, dieses sey Verläumdung seiner Feinde. Er nahm also die Miene eines Verrückten an, der seine Frau im Zustande der Besinnungslosigkeit ermordet haben möchte. Sein Advocat vertheidigte ihn nach dieser Ansicht sehr geschickt. Allein die erste Justizstelle sprach das Todesurtheil über den Mörder. Nun faßte F\*\* den Entschluß, selbst sein Advocat zu seyn, und an das oberste Tribunal, der Verfassung des Landes gemäß, zu appelliren. Nach vielen Formalitäten verdammt die Landesgerechtigkeit den Gattenmörder zu einer Zuchthausstrafe auf zehn Jahre.

### Die Buschmühle.

In einem Dorfe nicht weit von Copenhagen lebte vor etwa dreyßig Jahren eine Bauersfrau von mittlerem Alter, die bey einem ansehnlichen Vermögen von ihren Nachbarn wegen ihres beständigen Charakters nicht wohl gelitten war. Ihren Mann, den sie als Witwe geheirathet hatte, behandelte Martha mit der größten Herabsetzung; weit mehr galt bey ihr Lorenz, ihr Knecht, ein roher, dem Trunke ergebener Mensch, der es verstand, durch Schlaueit und Augendienst die Hausfrau zu gewinnen,



dabey aber den Haß des übrigen Gesindes auf sich geladen hatte.

Martha hatte nur ein Kind, einen Sohn aus ihrer ersten Ehe, welcher Peter hieß. Er war ein guter, arbeitssamer Bursche von 20 Jahren, aber etwas schwach am Verstande. Auch er mußte von den Launen der Mutter viel ausstehen, um so mehr, als ihr Vertrauter ihm nicht wohl wollte. Besonders reizte Peter den mütterlichen Unwillen dadurch, daß er zu einer Waise, Namens Maria, heimlich Neigung faßte, und ihr die Ehe versprochen hatte. Dieses arme Mädchen diente bey einem Müller, eine halbe Meile von Martha's Wohnorte. Das hochmüthige Weib hielt sich durch eine solche Verbindung für entehrt, und alle Bemühungen, ihre Zustimmung zu erlangen, waren bey ihrem Eigensinn fruchtlos. Unzählige Mahle verwünschte sie laut die Verführerin ihres Sohnes vor allen Nachbarn, und drohte, wenn dieser nicht von ihr abliesse, ihn zu enterben, und das ehrlöse Geschöpf so lange zu verfolgen, bis sie von hinnen wäre. Bey diesen Ausbrüchen ihres Hasses mochte vielleicht kein bestimmter Vorsatz zum Grunde liegen; auch wäre es ihr nicht möglich gewesen, die Heirath zu hinterreiben, weil das Mädchen rechtschaffen und unbefcholten war, und Armut keinen Einwand darboih, den die Gesetze in Schutz genommen hätten.

Peter hatte der Mutter oft versichert, daß er bey ihrem Tode seine Maria unfehlbar heirathen würde. Um ihren Zorn nicht zu mehren, besuchte er jedoch die Geliebte nur heimlich. Die Folgen dieses verbotenen Umganges zeigten sich nur zu bald für das unglückliche Mädchen. Der Bräutigam suchte zwar Maria durch die feyerlichsten Schwüre zu beruhigen, daß er sie nie verlassen wolle; aber wohin sollte die Hülflose, wenn sie verachtet und verstossen, ihren Zustand nicht länger verheimlichen konnte? — In dieser Verlegenheit wagte es Maria, sich der Mutter ihres Geliebten an einem Tage zu entdecken, wo dieser nicht zu Hause war. Die Alte entbrannte vor Zorn, und überhäufte sie mit Schimpfreden. Maria bekannte ihre Schuld, beschwor sie, sich ihrer in der letzten Zeit der Schwangerschaft anzunehmen, wenn sie den Dienst in der Mühle verlassen müßte, und versprach dagegen, nach ihrer Herstellung allen Umgang mit dem Geliebten zu meiden. Die Hoffnung, das Mädchen selbst zur Erreichung ihrer Absicht zu gewinnen, bewog die Hartnäckige, einigen Beystand zu versprechen. Sie bestellte Maria auf den nächsten Sonntag Nachmittag zu sich, und schickte sie gut bewirthe, in Begleitung des Lorenz, nach der Buschmühle zurück, in welcher jene diente; dem Knechte trug Martha zugleich auf, der Müllerin in ihrem Nahmen zu sagen, daß sie Maria gut versorgen würde. Lorenz, etwas angetrunken, erlaubte sich unterwegs Unanständigkeiten, die Maria erst gutmüthig, nachher mit bitterem Ernste zurückwies. Dieses veranlaßte unter Beyden eine Uneinigkeit, welche sich so fort-

spann, daß sie bey lautem Wortwechsel in der Mühle anlangten. Lorenz bestellte mit sichtbarem Verdrusse seinen Austrag, und entfernte sich, nachdem er im Beyseyn des Müllers und seiner Frau Maria schimpfend zugerufen hatte: „Solch ein Mensch hol' der Teufel!“ — In den folgenden Tagen gab er sich Mühe, der Hausfrau ihr Mitleiden unter der Vorspiegelung auszureden, daß Maria sie nur täuschen wolle und gar nicht daran denke, sich von ihrem Geliebten zu trennen. „Seyd keine Thörin!“ — sprach er zu dem hochmüthigen Weibe, „und vertraut nicht den leeren Worten einer verlaufenen Diene! Helft ihr nur erst aus der Noth, nachher wird sie euch auslachen, und jeder Vernünftige muß glauben, daß ihr im Herzen geneigt seyd, dem sauberen Paare nachzugeben!“

Die böse Saat war nicht vergebens ausgestreut, vielmehr erstickte sie bey der Partherzigen den Keim des besseren Gefühles, den Mariens Thränen hervorgelockt hatten. Die Furcht, schwach zu scheinen, verleitete oft zur Grausamkeit. Schon bereute Martha ihr Versprechen, und sie würde ohne Umstände ihr Wort gebrochen haben, wenn sie nicht dem Müller und seiner Frau selbst davon hätte Nachricht geben lassen. Das unglückliche Mädchen hatte gedroht, wenn Martha ihr jeden Beystand versagte, sich ins Wasser zu stürzen. Früher hatte dieses Ereigniß Martha kaum beunruhigt; wenn sie aber jetzt durch Wortbrüchigkeit die Verzweifelte zum Selbstmorde trieb, erschien sie in der ganzen Gegend als Urheberin dieser Unthat. Um solcher Nachrede zu entgehen, gab Lorenz ihr den Rath, Marien unter der Bedingung, sich schnell aus der Gegend zu entfernen, mit einer hundertenden Summe zu unterstützen. Martha billigte den Vorschlag und erklärte, daß sie gleich bey der nächsten Unterredung mit Maria ihn ins Werk setzen wolle. — „Und wie viel,“ — fragte Lorenz, — „wäret ihr denn Willens, daran zu wenden? Peter kehrt Montag von der Reise zurück, und sehen sie einander wieder, so begreift ihr, daß aus der Trennung nichts wird, wenn er hört, daß ihr euch des Mädchens angenommen habt. Versahlet nicht ihr nun einmahl euer thörichtes Versprechen, und wenn ihr nicht knickern wollt, so kann sie wohl vor Montag abfahren.“ — Martha verstand sich endlich dazu, ihr fünfzig Thaler zu zahlen, wenn sie ihr nie wieder vor Augen käme, und im Beyseyn des Predigers verspräche, allen Umgang mit Peter aufzuheben. — „Wohlan!“ erwiederte Lorenz, „um solchen Preis ist es leicht, die Feindinn eurer Nahe auf die Seite zu bringen.“ — Diese Unterredungen wurden in der Folge von Martha selbst mit allen Umständen erzählt, und Lorenz konnte sie nicht bestreiten.

Zwey Tage nachher, am Sonntage, fand sich Maria, dem Anscheine nach vollkommen beruhigt, in Martha's Hause ein. Sie wurde hier gut aufgenommen, und im Beyseyn des Dorfschulzen machte die Mutter ihr den vorgedachten Antrag. Nach einigen Einwendungen, wel-



che durch die Hoffnung, sich in der Residenz als Amme einen Dienst zu verschaffen, beseitigt wurden, nahm sie den Vorschlag an, und versprach auf das Bestimmteste, ihre Verbindung mit Peter gänzlich abzubrechen. Sie wiederholte diese Erklärung vor dem Prediger des Ortes, und nun zahlte ihr Martha die angebotene Summe aus. Bey der ganzen Verhandlung schien Maria gefast und ungezwungen; mit Dankbarkeit nahm sie von Martha Abschied, und auch diese war bey der Trennung freundlich, und verrieth keine Art von Leidenschaft. — Das Mädchen besuchte noch einige Bekannte im Dorfe, denen sie auch ihren Entschluß, am folgenden Morgen die Gegend zu verlassen, unaufgefordert mittheilte. Es war ein kalter, neblichter Herbsttag; der Abend nahte heran, und es hatte abwechselnd geregnet. Eine Bauersfrau redete ihr zu, die Nacht bey ihr im Dorfe zu bleiben, welches sie aber mit der Bemerkung ablehnte, daß ihre Brodherrschaft noch nicht von ihrem Vorhaben unterrichtet sey. Eben als sie im Begriffe stand, nach Hause zu gehen, wurde sie durch ihren Geliebten überrascht, der seine Rückkehr beschleunigt, und seine Maria vergebens in der Mühle gesucht hatte. Mit ruhiger Entschlossenheit sagte sie ihm ihren Vorsatz, und bath ihn, weil sie doch zusammen nicht glücklich seyn könnten, ihr die Trennung nicht noch mehr zu erschweren. Vergebens gab er sich alle Mühe, sie in ihrem Entschlusse wankend zu machen. Sie beschwor ihn, den Zorn der Mutter nicht auf's Neue zu erregen, und es dieser lieber zu verbergen, daß sie einander nochmahls gesprochen hätten. Er drang darauf, da es schon dunkel geworden war, bis zur Mühle zu begleiten; sie gestattete dieses nach langem Widerstreben erst dann, als er versicherte, daß er denselben Abend nicht zu den Ältern zurück kehren wolle, da sie ihn noch nicht erwarteten.

Peter behauptete in der Folge, daß unterwegs das Gespräch mit Maria keine andere Wendung genommen, sie vielmehr auf seine Bitten und Schwüre mit vollkommener Fassung erklärt habe: sie wolle und dürfe nicht länger den Frieden zwischen ihm und seiner Mutter stören, da sich kein Mittel habe finden lassen, diese zu versöhnen, als indem sie je eher je lieber sich in die Fremde begeben. Sein erneuertes Versprechen, keiner Andern je mahls seine Hand zu reichen, habe sie abgelehnt, und das Begehren, ihm ihren künftigen Aufenthalt anzuzeigen, mit den Worten erwidert: „Gott kennt ihn, ich kenn' ihn noch nicht!“ So wären sie an den Fußsteig gelangt, welcher von der Landstraße durch ein Gebüsch zu der so genannten Buschmühle führte, wo Maria mit einer liebevollen Umarmung und den heftigsten Wünschen für sein künftiges Glück von ihm geschieden sey.

Lorenz war an diesem Sonntage, noch vor Mariens Ankunft, unter dem Vorgeben ausgegangen, daß er in einem Dorfe unweit der Buschmühle einen alten Kameraden besuchen wolle. Kurz vorher hatte er von einem

Nachbarn ein Beil geliehen, und dieses sorgfältig geschärft. — Der Müller und seine Frau hatten denselben Sonntag bey einer Kindtaufe zugebracht, und den Mühlburschen allein zu Hause gelassen. Bey ihrer späten Rückkehr wunderten sie sich, ihre Magd wider Gewohnheit abwesend zu finden. Sie beruhigten sich indessen durch die Vorstellung, daß sie wegen des schlechten Wetters über Nacht im Dorfe geblieben sey. Als sie aber auch am folgenden Morgen sich nicht wieder einfand, und man erfuhr, daß sie schon des Abends sich nach Hause begeben, glaubte der Müller, Maria habe aus Kummer über ihren Zustand sich selbst ein Unglück bereitet. Er stellte daher überall Nachforschungen an, und noch an demselben Vormittage ward die Vermisste gefunden. Ihr entseelter Körper lag unweit der Mühle unter einem Haufen abgefallener Blätter, welche, wie man deutlich sah, in der Eile zusammengerafft waren. An der Schläfe zeigte sich eine einzige Quetschung, die, nach dem Ermessen der Sachverständigen bey Untersuchung der Leiche, von einem stumpfen Werkzeuge, z. B. Hammer, herrührte, und den Tod unbedingt zur Folge haben mußte.

Das von Martha empfangene Geld wurde bey der Entseelten nicht gefunden. Dieser Umstand begründete den Verdacht, sie sey erschlagen worden, um sie zu berauben. Auch den Thäter glaubte man entdeckt zu haben, als man in einem Graben neben dem zur Buschmühle führenden Fußsteige ein Beil fand, dessen Hest unverkennbar zeigte, daß es Blutstrecken gehabt, die mit den Händen verwischt waren. Dieses Beil wurde nämlich vom Eigenthümer und dessen Hausgenossen für dasselbe erkannt, welches Lorenz am Sonntage mitgenommen, als er angeblich einen Besuch in dem Dorfe bey der Buschmühle abstatten wollte. Auch ward einstimmig bekundet, daß, als Lorenz das Beil empfangen, kein Blut daran gewesen sey, und dieses hatte alle Wahrscheinlichkeit, da das Hest ganz neu war.

Nach diesen Umständen wurden Lorenz, Martha und ihr Sohn wegen des vorgeschlagenen Mordes zur Untersuchung gezogen. Nach der Ansicht des öffentlichen Anklägers war Lorenz durch das vorgefundene Beil der That überwiesen; Martha, die erklärte Feindinn der Erschlagenen, schien die Urheberinn des Verbrechens, und gegen Peter sprachen manche Thatsachen, über welche es dem bestürzten Jünglinge unmöglich war, sich zu rechtfertigen: er war früher zurückgekehrt, als man ihn erwartete; er hatte, ungeachtet seines Verhältnisses zu Maria, die letzte Unterredung schon am Eingange des Gebüsches abgebrochen, sie nicht bis in die Mühle geleitet, und selbst seine eigene Aussage nahm gegen ihn ein. „Als ich Maria verließ,“ — sagte er im Verhöre, — „waren wir auf dem Fußsteige, kaum 20 Schritte von der Landstraße. Sie wollte nicht zugeben, daß ich weiter mit ihr ginge, und sie hatte nur noch etwa 100 Schritte bis zu ihrer Wohnung. Ich war sehr betrübt, weil ich sie nicht wieder sehen sollte, und blieb stehen, um sie noch vor Augen zu



behalten; gleich darauf hörte ich Einmahl laut ausschreien, und glaubte, es sey Mariens Stimme. Ich ging deshalb etwas näher, als ich aber weiter nicht das Geringste hörte, meinte ich, der Mühlboursche hätte vielleicht das Mädchen im Scherze erschreckt, und kehrte, da es regnete, schnell wieder um. Kaum hatte ich die Landstraße erreicht, so hörte ich Jemanden auf dem Fußsteige aus dem Gebüsch laufen. Es war zu dunkel, um ihn genau zu erkennen, doch kam es mir vor, es wäre Lorenz. Indem er mir vorbey kam, rief ich ihn an; er aber antwortete nicht, und lief aus allen Kräften unserem Dorfe zu, so daß ich ihn nicht einholen konnte. Es war mir unheimlich bey dem Gedanken, daß Lorenz der Maria allein im Gebüsch begegnet sey, denn ich wußte, daß er so wenig, als meine Mutter, gute Gefinnungen gegen sie hatte. Doch konnte ich nicht an einen Todtschlag denken; auch traue ich dem Lorenz, obschon er mein Feind ist, kein solches Verbrechen zu, noch weniger aber meiner Mutter."

Lorenz läugnete nicht, in dem entscheidenden Augenblicke im Gebüsch gewesen, und auf das Zurufen eines Unbekannten, ohne diesem Rede zu stehen, schnell nach Hause gelaufen zu seyn, dieses sey aber nicht aus Angst geschehen, sondern weil es regnete und schon spät war. Ein Geschrey wollte er nicht vernommen haben. Das ihm vorgewiesene Weil erkannte er sogleich und ohne Verlegenheit für das seinige, welches er, da er etwas berauscht gewesen, indem er auf dem schlüpfrigen Fußsteig hingefallen sey, verloren, und nachher vergebens gesucht habe. Es sey von ihm in der Absicht mitgenommen worden, seinem Kameraden, den er besuchte, bey Verfertigung eines Pfluges zu helfen. Da aber hiervon unter ihnen niemahls die Rede gewesen war, galt dieses nur für eine leere Ausflucht. Man hielt ihm vor, daß er eine besondere Veranlassung gehabt haben müsse, um des Abends im Finstern sich in das Gebüsch zu begeben. Anfangs verstummte er, dann gab er die Antwort: daß, weil er betrunken gewesen, er hiervon nichts wisse; er könne sich vielleicht im Dunkeln verirrt haben. Dieses schien aber unglaublich, weil aus dem Dorfe, das er vor Abend verlassen, ein breiter Fahrweg, welcher nicht durch den Busch führte, der nächste war, den er nach Hause einschlagen konnte. Wo das Blut am Weile herührte, wolle er auch nicht wissen; zuletzt behauptete er, daß er von Nasenbluten befallen worden sey. Mit der Versicherung, am Sonntage Maria nicht gesehen zu haben, und nicht das Geringste von der Ursache ihres Todes zu wissen, behauptete er fortwährend seine Unschuld. Aber seine vielfachen Ausreden und Widersprüche, sein rohes und ungestümes Betragen in den Verhören, und sein früheres Leben, da er schon einmahl wegen Diebstahls Strafe gelitten, waren nicht geeignet, ihm Zutrauen zu gewinnen.

Martha zeigte während der ganzen Untersuchung ein so auffallendes Benehmen, daß es schwer zu errathen

war, ob die Ruhe erkünstelt, oder die Folge eines guten Gewissens sey. Sonst so heftig und hochmüthig, blieb sie jezt bey jedem Verhöre in der größten Kaltblütigkeit, und war ganz unbekümmert, darüber, daß Jemand sie für die Anstifterinn einer Mordthat halten könne. Sie meinte im Gegentheile, daß, nachdem sie Maria abgefunden, und diese bereit gewesen, die Gegend zu verlassen, keine Ursache vorhanden sey, einer Person den Tod zu wünschen, gegen welche sie nur wegen des jezt aufgehobenen Verhältnisses mit ihrem Sohne unzufrieden wäre. Indes verwickelte auch diese Angeklagte sich in Widersprüche, und vermehrte dadurch den Argwohn, daß sie den Knecht, der ihr ganzes Vertrauen besaß, veranlaßt hätte, die Unglückliche auf eine ganz heimliche Art wegzubringen, und daß die gezahlte Geldsumme nur ein Mittel gewesen sey, Maria sicher zu machen, sie zu einer bestimmten Stunde aus dem Hause zu locken, und den Verdacht von der Urheberinn abzuwälzen. Dem öffentlichen Ankläger war es, wenn man den bey jeder Criminal-Untersuchung gewöhnlichen Gang kennt, wohl zu verzeihen, wenn er sich nicht ganz frey von einer Poesie hielt, zu welcher alle Ausmittlungen so vielen Stoff gaben. Lorenz und Martha hatten durch ihre Ausfagen die Überzeugung veranlaßt, daß sie die Wahrheit aus Hartnäckigkeit läugneten.

Diese Rechtsache hatte natürlich die größte Aufmerksamkeit erregt, und war mit einer Ausführlichkeit erörtert worden, welche man in ähnlichen Fällen oft für Genauigkeit hält. Niemand bezweifelte dabey, daß Lorenz die unglückliche Maria ermordet habe, entweder auf Jureden der ihm so ergebenen Martha, oder um sich in den Besitz des Geldes zu setzen, welches, wie er wußte, an dem verhängnißvollen Tage der Ersteren ausbezahlt war; und so wird Jedem das Urtheil in erster Instanz von selbst einleuchten.

Vor dem höchsten Gerichtshofe, dem die endliche Entscheidung zukommt, wird jedes Mahl ein neuer Ankläger und ein neuer Bertheidiger bestellt. Diesem liegt nun die Pflicht ob, auf das Genaueste die früheren Verhandlungen nach den Vorschriften der Geseze und der unbefangenen Logik zu prüfen, und bey der öffentlichen Darstellung der Sache jeden Mißgriff nachzuweisen.

Die Bertheidigung der Angeklagten stützte sich hier auf zwey Hauptgründe, von welchen jeder in Dänemark genügt, alle Strafen zu verwerfen. Der Thatbestand war erstens ganz unerwiesen, und demnächst wurden die Beweisgründe, gegen die Beschuldigten unzulänglich. Nach dem Befundschne sollte der Tod aus dem einzigen Schläge an der Schläfe entstanden seyn, dessen Spur sich durch die vorgefundene Quetschung verrieth; andere Verletzungen hatte man am Leichname nicht entdeckt. Aber die Figur und die Größe dieser Quetschung bewiesen, daß sie nicht mit einem Schläge von dem vorgewiesenen Weile hervorgebracht seyn könne. Eben so begründend und be-



deutend war die Bemerkung, daß, weil die Haut am Kopfe unverletzt war, das am Beile klebende Blut nicht von der Erschlagenen sey. Hiermit stimmte auch die Aussage des Lorenz in den letzteren Verhören überein, nach welcher er in der Absicht, Birkenholz im Gebüsch zu entwenden, Abends mit dem Beile hingegangen sey, und sich dabey in den Finger gehauen habe. Die nicht ungegründete Furcht, für dieses Vergehen hart bestraft zu werden, hätte ihn bewogen, als er Mariens Schreien hörte, unverrichteter Sache davon zu laufen. Aus diesem Gesichtspunkte konnte der Umstand, daß Lorenz vorher im Dorfe das geliehene Beil geschärft hatte, eher für, als gegen ihn zeugen, weil diese Bemühung für seinen wirklichen Zweck nützlich, für den ihm untergelegten aber überflüssig schien.

Der Vertheidiger zeigte ferner, daß alle aufgestellten Anzeigen nur deshalb überwiegend wären, weil man sie mit einander willkürlich nach einer angenommenen Meinung zu verbinden suche. Er bewies zur Genüge, daß eine solche Zusammenstellung, die nicht unbedingt in den Umständen liegt, sondern nur eine ausgesprochene Ansicht rechtfertigen soll, nicht geeignet sey, die Wahrheit zu finden, und daß fast alle Justiz-Morde aus einer ähnlichen falschen Logik entstanden wären.

Der höchste Gerichtshof sprach in Folge der Verhandlungen die drey Angeeschuldeten von der Mordanklage frey, weil da, wo es nicht erwiesen ist, daß ein Mord vorgefallen, vernünftiger Weise auch kein Mensch als Mörder büßen darf. — Peter ward aber, weil er auf Mariens Geschrey ihr nicht zu Hülfe gekommen, zur Erlegung der Geldstrafe verurtheilt, welche das Gesetz in Dänemark über jeden verhängt, der es unterläßt, eine augenscheinliche Todesgefahr von einem Anderen abzuwenden, wenn dieser dabey umkommt.

Allgemein schrieb man die Freysprechung der Angeklagten nicht ihrer Unschuld, sondern dem Scharfsinne und der Beredsamkeit ihres Vertheidigers zu. — Wenn das Vorurtheil einmahl eine Volksmenge ergreift, so darf man sie mit einem aufgerührten See vergleichen, von dem der Aberglaube meint, er könne nur durch schuldloses Opfer zur Ruhe gebracht werden. Wie viele Menschen wurden auf das Blutgerüst oder in den Kerker geführt, deren Unschuld weit eher einleuchtet, als es hier den meisten Lesern gelingen dürfte, der Ansicht des letzten Richters beizutreten. Juristen und Nichtjuristen sträubten sich nicht selten gegen die unlängbare Wahrheit, daß tausend Scheingründe das wirkliche Daseyn einer That nicht darthun.

Eine geraume Zeit verstrich; Martha war todt, Lo-

renz entfernt, und die Sache vergessen, als ein Zufall, der öffentlich nicht zur Sprache kam, das Räthsel löste, und die Gerechtigkeit der Freysprechung erwies. — Es ist bereits erwähnt worden, daß in der Buschmühle an jenem merkwürdigen Sonntage Abends nur Ein Mensch zu Hause war, nämlich der Müllerbursche. Diesem hatte ein Herr beym Weggehen eingeschärft — was ihm auch schon früher oft gesagt war, — ein Bret, welches dicht am Mühltrade lag, vor Abend wegzunehmen, damit Niemand auf diesem Wege in den Hof gelangen, oder unglücklich seyn möchte. Der Bursche hatte dieses vergessen; Maria war auf dem schlüpfrigen Wege ausgeglitten, und mit der Schläse auf den Kopf eines großen Nagels so heftig herabgestürzt, daß sie gleich nach dem ersten Angstgeschrey starb. Um nicht Verdruß zu haben, hatte der erschrockene Jüngling die Entsetzte aus dem Wasser in das Gebüsch geschleppt, und in Angst und Eile mit abgefallenem Laub zu bedecken gesucht. Als er dabey ihr Nieder aufgerissen, fiel ihm das Geld, welches sie hinein gesteckt hatte, nämlich ein Päckchen Bankzettel, in die Hände. Da nun sein Geständniß ihm Strafe zugezogen haben würde, das Stillschweigen ihm hingegen eine Summe von 50 Thalern eintrug, so entschied er für Letzteres und verbarg den Leichnam. So hatte also die Justiz, in einem Falle, wo gar kein Verbrechen Statt fand, durch Verfolgung zweyer Unschuldigen, die Entdeckung der Wahrheit, welcher sie nachstrebte, selbst erschwert.

Merkwürdig war das Ereigniß, durch welches die Vorsehung in dieser Sache den Einzigen, der den Hergang wußte, dahin brachte, das Unergründliche zu offenbaren. Der Müllerbursche war nach dem Genuße giftiger Pilze erkrankt, die von ihm nicht weit von der Stelle gesammelt wurden, wohin er mehrere Jahre zuvor Mariens Leichnam gebracht hatte. In der Todesangst betrachtete er sein Unglück als eine Strafe des Himmels, und suchte sein Gewissen dadurch zu erleichtern, daß er, unter dem Siegel der Verschwiegenheit, Alles entdeckte. Er betheuerte, daß, wenn einer von den Angeklagten verurtheilt worden wäre, er durch ein freymüthiges Bekenntniß diesen gerettet haben würde. Zuverlässiger als dieses, scheint es, daß der eigentliche Zusammenhang ewig räthselhaft geblieben, wenn nicht Pilze an jener Stelle gesammelt, oder ihm nicht übel bekommen wären. An welchen jarten Fäden hängt die Wahrheit, und doch wagt es der Eigendünkel, allen Erfahrungen zum Trost, seine Muthmaßungen und die Frucht unreiner Einbildung zum Urtheil zu erheben, im Wahne, dadurch Gerechtigkeit und Sicherheit zu fördern!



V. Neuestes Curiositäten-Cabinet, oder Merkwürdigkeiten aus der Natur und Weltgeschichte, Länder- und Völkercunde, aus dem Gebiete des Scharffsinnes und Wises, zur belehrenden Unterhaltung für alle Classen von Lesern.

(Fortsetzung vom vorigen Jahre.)

44.

Die untersten Juden-Classen zu Amsterdam.

Sie sind Trödler, Musikanten, Possenreißer, Taschen- und Puppenspieler, Lastträger, Hausierer u. s. w., ja sie übernehmen die schmutzigsten und verächtlichsten Arbeiten aller Art. Die drey vornehmsten Erwerbszweige indessen sind das Schuhpuken, die Garkücherey und der Kleinhandel mit eingemachten Gurken, mit gebratenen Hühner- und Taubenvierteln, endlich mit Häringen, Picklingen und anderen Fischen gemeiner Art. Die Schuhpuker sind auf allen Plätzen, an allen Straßenecken und an allen Brücken in Thätigkeit. Sie bekommen in der Regel einen halben Stüber ( $\frac{1}{2}$  kr. Rh.) für die Operation; wer einen ganzen gibt, ist ein großmüthiger Mann. Die Garküche treiben ihr Wesen in Buden, und richten Fisch- und Fleischspeisen, nebst Eiern, Gemüse u. s. w., für die ärmeren Classen aller Confessionen zu. Die Gurkenhändler laden die Vorübergehenden unaufhörlich ein: Lekker zuur! Lekker zuur myne heeren, as ye beliebt! — Eine Gurke kostet zwey Deute (einen viertel Stüber) zum Essen, aber nur Einen zum bloßen Ablecken — in der That eine possierliche Industrie. Mit den Hühner- und Taubenvierteln wird es eben so gehalten, nur daß der Preis etwas höher steht. Man kann denken, was das für Geflügel ist; statt der Butter dient Hundesett. Die Häring- und Picklingshändler faren durch die ganze Stadt, und verkaufen ihre Waaren um den niedrigsten Preis.

45.

Küchenzettel des letzten englischen Krönungsmahles am 29. July 1821.

Warm: a. Suppen: 80 Terrinen Schildkrötensuppe; 40 Terrinen Reissuppe; 40 Terrinen Nudelsuppe. b. Fische: 80 Schüsseln Meerbutter; 40 Schüsseln Lachs. c. Braten: 80 Rehbraten; 40 Rinderbraten; 40 Hammel- und Kalberbraten. d. Gemüse: 140 Schüsseln mit Kartoffeln, Schoten und Blumenkohl. e. Brühen: 240 große tiefe Henkelschüsseln mit Hummern Sauce; 120 detto mit Butter-Sauce, und 120 mit Krausemünz-Sauce. — Kalt: 80 Schüsseln Schinken, 80 Schüsseln Pasteten, 80 Schüsseln mit 160 Gänsen, 80 Schüsseln mit 160 Kapannen, 80 Schüsseln Rinderbraten, 80 Schüsseln Lammbraten, 160 Schüsseln gebratene Hühner, 190 Schüsseln Lamm-, Hammel- und Kalbs-Carbonaten; 300 Baumkuchen, 320

Schüsseln Confect, 400 Schüsseln Gelees, 80 Schüsseln Hummern, 90 Schüsseln Krebse, 80 Schüsseln Weinmuß.

46.

Die Kaze als Lebensretterinn.

Der franke Abbe \*\*\* versiel in eine so tiefe Schlafsucht, daß er für todt gehalten ward. Eben hatte man ihn in den Sarg gelegt, als eine Kaze, sein besonderer Liebling, zu ihm hinauf sprang. Die rohen, halb betrunkenen Leichenmänner waren grausam genug, das arme Thier mit einzuschließen, und gingen davon. Die Kaze legte sich indessen auf den Unterleib des Scheintodten, und theilte ihm ihre ganze elektrische Wärme mit. Bald darauf aber begann der Leichenzug, und der Sarg ward, wie gewöhnlich, in die benachbarte Kirche gebracht. Durch die Erschütterung kam der angebliche Todte vollends zu sich, hörte die Todesgesänge, und begriff leicht sein ganzes Schicksal. Indessen faßte er einen kurzen Entschluß, und kniff die Kaze so heftig, daß sie entseßlich zu miauen anfing. Die Entwicklung läßt sich erröthen. Der Abbe lebte nun noch volle zwanzig Jahre.

47.

Chinesische Antenboote.

Sie sind zu beyden Seiten mit großen hervorragenden Käfigen oder Verschlägen versehen, worin für tausend bis zweytausend Stück Anten hinlänglich Platz ist. Diese werden indessen nur des Nachts darin aufbewahrt; bey Tage halten sie sich in den Reiffeldern auf. In diese gelangen sie vermittelt eines breiten Bretes, das von dem Boote bis an das Ufer geht, und nähren sich von Würmern und andern Insecten, die es dafelbst in Überfluß gibt. Gegen Sonnenuntergang kehren sie auf ein gewisses Zeichen in das Boot zurück. Es ist ein eigener Anblick, an den Ufern eines Canals vierzig und mehr dergleichen Antenboote versammelt zu sehen. Das kupferne Becken ertönt, und sogleich macht sich ein Haufe von 60—80,000 Stück Anten zur Heimkehr auf den Weg. Noch sind sie alle unter einander gemischt, doch wie sie sich dem Ufer nähern, trennen sie sich, und alle suchen und finden in einem Augenblicke ihr eigenes Boot.

48.

Manes der Perser.

Die Erklärung dieses Wortes wird sich während dem Lesen finden; beschreiben wir nur die Sache selbst. Wenn



ein junger Perser einem Mädchen, das ihm gefällt, seine Gefühle zu erkennen geben will, so schickt er ihr ein Stück Mastix—dieses bedeutet: Schönste, ich liebe Dich!— Oder ein Stück Aloe— das heißt: Einziges Balsam meiner Seele!— Oder einen Seidenfaden— das will sagen: Du bist meine Herzenskönigin!— Oder etwas Mehl:— Du kränkest mich.— Oder ein Haar:— Was habe ich gethan, daß du böse bist?— Oder etwas Tabak:— Rechne ganz auf meine Beständigkeit!— Oder eine rothe Rube:— Graufame! deine Sprödigkeit tödtet mich!— Oder eine Korallenschnur:— Mein ganzes Vermögen ist dein!— Oder eine Kette:— Auf ewig Dein!— Oder etwas Salz:— Laß uns beyammen seyn, Tag und Nacht.— Man sieht also, daß diese Manes eine Art Real-Liebesbriefe sind, wodurch man sich fast besser als mit Worten verständlich machen kann. Von den Manes der Perserinnen nächstens mehr.

## 49.

## Neue Taucherglocken in England.

Sie haben die Form eines gestreckten, unten offenen Kastens, der, bey einer Länge von sechs Fuß, vier Fuß breit, und ungefähr fünf hoch ist. Das Ganze ist aus Gußeisen und aus Einem Stücke. Oben in der Decke befinden sich zwölf convexe Gläser, wodurch das Licht einfällt; mitten in derselben ist eine biegsame lederne Röhre angebracht, vermittelst welcher von oben herab Luft in die Glocke geleitet wird; daneben hängt eine Kette hinunter, woran man allerhand Befestigen kann. Unten endlich sind rechts und links Bänke mit Fußtritten befindlich, worauf hinlänglicher Raum für vier Personen ist. Diese Glocken werden besonders bey Dammarbeiten unter dem Wasser gebraucht. Selbst in einer Tiefe von fünf und dreyßig Fuß ist es noch so hell darin, daß man sogar Geschriebenes ganz bequem zu lesen im Stande ist. Auch das Athembohlen geschieht ohne die mindeste Schwierigkeit. Das einzige Unangenehme ist ein gewisser Luftdruck auf die Gehörwerkzeuge; doch pflegt derselbe mit zwölf, bis fünfzehn Minuten vorüber zu gehen.

## 50.

## Neugriechische Klageweiber.

Sie treten ganz lustig ins Leichenzimmer, streiten sich eine Weile mit den Verwandten, wie viel es kosten soll, leeren dann einige Krüge Wein aus, und fangen endlich die Threnodien an. Ein dumpfes Stöhnen, mit leisem Schluchzen vermischt, ist gleichsam das Vorspiel davon. Allmählig aber werden diese Töne immer stärker, und bald scheinen die Weiber vor Schmerz und Betrübniß außer sich. Unter Strömen von Thränen zerkraken sie sich das dicke geschminkte Gesicht, reißen sich ganze Büschel von falschen Haaren aus, wälzen sich auf dem Boden herum, und dergleichen mehr. Dann folgt die

Titaney, endlich der feyerliche Todtengespang, worin jede dieser Weiber ihre eigenen Strophen hat. So treiben sie es, immer nach dem bedungenen Preise, eine halbe Stunde oder auch mehrere, bis zum Begräbniß fort. Hier folgen sie, unter abermähligem Klagegeschrey, nach. Aber kaum ist der Sarg ins Grab gesenkt, so kehren sie in das Leichenhaus zurück, setzen sich zu einem tüchtigen Abendessen nieder, und werden die ausgelassensten Bacchantinnen, die man sehen kann.

## 51.

## Stufenfolge der Vegetation auf Teneriffa.

Die Küsten sind mit Dattel- und Cocospalmen bedeckt. Dann folgen Drachenbäume und Pinfangs, in schönen Gruppen zerstreut. Höher hinauf ziehen sich an Abhängen üppige Rebeupflanzungen hin. Auf den Spitzen der Hügel endlich blühen Orangenbäume mit Myrthen und Cypressen vermischt. Alle Grundstücke sind mit Agave- und Cactus-Hecken eingefast, und alle werden durch Canäle bewässert, die aus einer Menge kleiner, zusammengeleiteter Quellen bestehen.

## 52.

## Sonderbare Lebensprobe.

Auf Schiffen werden bekanntlich alle Leichname, zwölf höchstens achtzehn Stunde nach dem Tode in das Meer versenkt, was nach dem Range des Verstorbenen mit mehr oder weniger Feyerlichkeiten geschieht. Allgemeine Regel ist indessen, daß der Leichnam in ein Stück Segeltuch genäht, und des leichteren Sinkens wegen, mit einer Kanonenkugel oder sonst einem Gewichte beschwert werden muß. Um sich nun zu überzeugen, daß man den Wellen keinen Scheintodten übergibt, näht man immer das halbe Gesicht mit ein, so daß der Nasentropfen dabei durchstoßen wird. Diese sonderbare Lebensprobe ward vor einigen fünfzig Jahren zuerst in England eingeführt, als ein Scheintodter, der beym Einnähen zufällig in die Nase gestochen wurde, wieder zu sich gekommen war. Allmählig nahmen sämtliche Seefahrende Völker den löblichen Gebrauch ebenfalls an.

## 53.

## Das rothe Meer.

Es führt den Nahmen in der That. Bey vollkommener Ruhe nämlich erscheint es glänzend roth, als wäre Meänig darin aufgelöst. Dieses kommt von den unzähligen Mollusken her, die in der Mitte roth punkirt sind. Das Sonderbarste dabey scheint, daß diese Thierchen bey Nacht einen glänzenden Silberschein haben, doch nur dann, wenn das Meer in Bewegung ist. Außerdem leucht



ten sie nur schwach, oder gar nicht, ungefähr wie der Staniol, womit die Spiegel belegt sind.

54.

#### Seltames Executions-Mittel.

Es wird in China als letzter Versuch bey hartnäckigen Schuldnern angewandt. Man hebt ihnen nämlich am Neujahrstage die Haus- oder Ladenthüre aus, wiewohl es meistens schon mit der Drohung genug ist. Denn ehe es ein Schuldner zu diesem Äußersten kommen läßt, zahlt er gewiß, wenn er es irgend möglich machen kann. Es liegt dabey ein Aberglaube zu Grunde, der den Gläubigern große Vortheile bringt. Wenn nämlich die bösen Geister — heißt es — am Neujahrstage ein Haus oder einen Laden ohne Thüre finden, so nehmen sie für immer Besitz davon, und der bisherige Inhaber hat weder Glück, noch Ruhe mehr. So die chinesische Volksmeinung. Schade, daß die Schuldner nicht auch anderwärts so leicht zum Bezahlen zu bringen sind.

55.

#### Scayenstämpelung.

Sie ist auf den Antillen im Gebrauche; jeder Eigenthümer bezeichner seinen Neger mit seinem Namenszuge. Dieses geschieht vermittelst eines Stämpels von dünnem Silberblech, der heiß gemacht und auf die Arme oder Schultern gedruckt wird. Versteht sich, daß die Stelle vorher mit Fett bestrichen, und ein Stück in Ohl getränktes Papier darauf gelegt werden muß. Die Haut zieht sich ein wenig auf, und das Zeichen geht nie wieder aus. Neger und Negerinnen, die häufig verkauft worden sind, sehen daher an diesen Körpertheilen wie tattowirt aus.

56.

#### Chinesische Maculatur-Servietten.

Einer der kleinen Artikel, die zu vielen Hunderttausenden aus England gehen, sind Pinsel von Schweineborsten, ungefähr einen halben Daumen dick. Sie dienen den Chinesern der höheren Classen statt unserer Maculatur-Servietten, weßhalb auch an einem gewissen Orte immer Gefäße mit Wasser stehen.

57.

#### Die erste Weizenpflanze in Quito.

Für das Heer des Eroberers Cortez ward aus Spanien Reis nach Mexico gesandt. Die Ladung kam an und ein Theil derselben nach Quito. In diesem Reize wurden drey Weizenkörner gefunden, und in einem irdenen Topfe oder Krüge ausgesäet. Sie trugen nach Verhältnis, so daß in wenig Jahren schon ein kleines Weizenfeld vorhanden war. Ein Franciscaner war es, dem man diese Anpflanzungen verdankt. Noch wird je-

nes Gefäß in dem Franciscaner-Kloster zu Quito als eine Merkwürdigkeit aufbewahrt. Es ist mit der altdeutschen Inschrift versehen: Wer aus mir trinkt, der denke an Gott!

58.

#### Venua.

In Venua rollt, wenige Straßen ausgenommen, durch, aus kein Rad. Das Ganze bildet eine Art von Labyrinth, das man nur mit Mühe kennen lernt. Einige dieser Gassen und Gäßchen sind so schmal, daß ein beladener Maulesel die ganze Breite derselben ausfüllt; die zahlreichen Kramläden ziehen das Auge durch ihren niedlichen Aufputz an. Von den Kastanien bis zu den Datteln, und von den Urnerkäfen bis zu den bolognesischen Mortadellen findet der Gutschmecker Alles, was er nur wünschen kann. Dabey verbreiten die herrlichen Fruchthäusen von Cedras, Orangen, Citronen u. s. w., so wie die Gewürz- und Blumengewölbe einen höchst lieblichen Geruch. Das Klima von Venua ist mild und angenehm.

59.

#### Verittene Hirten in Süd-Amerika.

Namentlich in Buenos-Ayres und Paraguay. Sie sind beynahe ihr ganzes Leben hindurch zu Pferde, und daher kaum im Stande, zu Fuß zu gehen. Was sie daher nur vornehmen, verrichten sie alles reitend, wobey das Pferd das Meiste thun muß. So lassen sie z. B. ihre Pferde Wasser schöpfen, Lehm kneten u. s. w.; so fischen und angeln sie zu Pferde; so halten sie ihre Gesellschaften vor den Wirthshäusern; so hören sie die Messe vor den offenen Kirchthüren; ja, so bringen sie selbst ihre Todten, mit Stricken und Kreuzstöcken auf Pferde befestigt, zur priesterlichen Einsegnung. Man kann leicht denken, daß diese Hirten, bey der beständigen Übung von Jugend auf, sehr fertige, wenn auch eben nicht schulgerechte, Reiter sind. Sie reiten die rohesten Füllen, die unbändigsten, kaum eingefangenen Pferde, ja selbst wilde Stiere ohne Schwierigkeit.

60.

#### Das sonderbare Fußbad.

Ein junges, robustes, vollblütiges Mädchen ließ sich magnetisiren, und soppte dabey, wie gewöhnlich, ihren Arzt, ihre Verwandten und das Publicum. Unter andern klagte sie auch über gänzliche Gefühllosigkeit in den Füßen; es käme ihr vor, versicherte sie, als wären sie ihr abgehauen. Als sie nun nach dem Mittel gefragt ward, das sie sich dagegen verordnen wollte, nannte sie ein Wein-Chocolade-Fußbad. Die Ältern waren reich, das Fußbad wird gemacht, und die Kranke blieb allein. — Was geschah? — Flink und rüstig sprang sie aus dem



Bette, ergriff einen Löffel, und aß das Fußbad bis auf eine Kleinigkeit aus.

## 61.

## Prachtvolle See-Erscheinung.

Es ist das Leuchten des Meeres während einem Sturme im Ocean. Die Wellen, die am Vordertheile des Schiffes emporsteigen, gleichen hochlockenden Flammengarben, während das Fahrzeug zwischen glänzenden Feuerlingen hinschwebt. Jede Wogenspitze zeigt einen Phosphorschein, und jedes Schaumtheilchen ist einem elektrischen Funken gleich. Hinter dem Schiffe bildet sich zugleich eine klare, glänzend weiße Fläche mit hochblauen leuchtenden Punkten übersät, die einem schmelzenden Metallgusse ähnlich ist.

## 62.

## Armenische Zeitung.

Sie wird in dem armenischen Kloster gedruckt, das auf einer der Inseln in den Lagunen von Venedig liegt. Die Artikel werden meistens aus den besten italienischen Blättern übersetzt. Über Constantinopel werden eine Menge Exemplare in die ganze Levante versandt. Drey davon kommen in das Serail. Mit Hülfe derselben werden die Bülletins kontrollirt, die die Hospodars der Moldau und Walachey wöchentlich einzusenden gehalten sind.

## 63.

## Der Schleier der Königin Maria Stuart.

Er ist von weißem Flor mit goldenen Sternchen übersät; sie trug denselben, als sie das Blutgerüst bestieg, und machte, einige Minuten vor ihrem Tode, einer ihrer Kammerfrauen ein Geschenk damit. Von dieser kam derselbe an die Jesuiten, und endlich an den Cardinal von York (den Bruder des Prätendenten) nach Rom. Endlich, nach vier und fünfzig Jahren, ging jene Familiens-Reliquie, in Folge eines Vermächtnisses des Cardinals, an Sir John Hippsley in Irland über, dessen Gemahlinn ein Abkömmling der Stuarts gewesen war. Dieser Schleier ist übrigens sehr gut erhalten, und bey einer Länge von neun und achtzig Zoll, drey und vierzig breit.

## 64.

## Negerküche.

Nach der Erzählung eines neuen Reisenden kochen die Neger auf Isle de France ohne alle Geräthschaften auf folgende Art: Sie graben nämlich ein Loch in die Erde, und machen mit dürrn Blättern, Gesträuchen u. s. w. Feuer darin an. Wenn nun dieses gehörig brennt, decken sie einen glatten Stein über die Öffnung,

doch so, daß die Flamme an einigen Seiten noch herausspielen kann. Dieser Stein wird natürlich sehr bald erhitzt. Sobald sie dieses finden, legen sie nun das Fleisch oder die Fische darauf, wickeln dieselben jedoch vorher sorgfältig in saftige Blätter — meistens von einer Nymphöre — ein. So erhalten sie in kurzer Zeit ein sehr gutes Gericht, ohne allem brandigen Geschmacke. Selbst Reis, Pataken u. s. w., dann und wann gehörig angefeuchtet, kochen auf diese Art vollkommen gar.

## 65.

## Tatarische Pferdemaßung.

Sie ist bey den tatarischen Stämmen des Kaukasus im Gebrauche. Man schneidet den alten, untauglichen Pferden Mähnen und Schweife ab, und läßt sie dann auf die Mast in die Wälder gehen. Wenn sie nun recht fett geworden sind, werden sie geschlachtet, was Fleischvorräthe für den Winter gibt. Aus dem feinsten Fleische werden auch Würste gemacht; man nimmt meistens die Bauchstücke dazu.

## 66.

## Frühling auf Morea.

Das erste Erwachen desselben kündigt sich mit dem Februar an. Zwischen den Felsen und dem schmelzenden Schnee brechen nun auf allen Seiten Blumen und Blüthen hervor. Veilchen, Narcißsen und Primeln, der Hollunder und der Weißdorn, alles sproßt und glänzt in neuer Lebenskraft. Die schlummernde Erde ist erwacht; leichte Erschütterungen verkündigen ihre Fruchtbarkeit; bald rollt wieder der Donner von dem Gebirge herab. Der März erscheint, und bringt den vollen, lieblichen Frühling mit. Der Himmel glänzt in seiner ganzen Herrlichkeit; selten wird die Sonne von einzolnen Wolken verhüllt. Alle Quellen sind mit Blumen, alle Bäume mit Blüthen bedeckt. Scharenweise kommen die Störche und Schwalben, die Nachtigallen und Wachteln an. Die Neben schlagen aus, die Bienen fangen an einzusammeln, und die Wärme nimmt mit jedem Tage zu.

## 67.

## Reitochsen.

Man findet sie auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung, und zwar bey den Korana-Hottentotten, die die ältesten Urbewohner dieses Landes sind. Jene Reitochsen, sorgfältig abgerichtet, gehen den Paß, Trott und Galopp in gleicher Vollkommenheit. Sie werden mit einem einfachen Zügel geleitet, der an einem durch die Nase gehenden Pflöcke befestigt ist. Dabey werden sie aber eben so wenig gemißhandelt, wie ein vorzügliches Reityferd. Statt des Sattels bedient man sich bloß eines Schaf- oder Ziegenfelles, das mit einem Riemen befestigt wird. Es scheint, daß das Klima diese Ochsen eben so veredelt,



wie dieses der Fall mit den Eseln im südlichen Frankreich und Spanien ist.

68.

#### Schildkrötengefechte.

Sie haben nur zwischen größeren und kleineren Statt, und sind sehr komisch anzusehen. Die größere stößt nämlich so lange an die kleinere, bis sie dieselbe umgeworfen hat. Hierauf beißt sie sie in die Füße, richtet sie wieder auf, stößt sie ein zweytes Mahl um, beißt sie von Neuem, und wiederholt dieses Alles so lange, bis sie entweder selbst ermüdet, oder ihre Feindin tod ist.

69.

#### Türkische Hofzwerg.

Sie gehören zum Hofstaate des Sultans, und gehen gewöhnlich Possenreißer ab. Je unformlicher und häßlicher sie sind, desto besser behandelt man sie. Sind sie nun überdies taubstumm und verschnitten, und dabey noch einäugig, verwachsen und lahm, so haben sie einem unschätzbaren Werth. Ein solcher Zwerg wird häufig der Liebling seines Gebiethers, so daß der ganze Harem um seine Gunst zu buhlen gezwungen ist.

70.

#### Sonderbarer Fischfang.

Es ist ein Raifang, der mit Pferden und Maulthieren betrieben wird. Unglaublich, und dennoch wahr; ja, von einem Manne, wie Humboldt, verbürgt. Es sind nämlich elektrische Aale, sogenannte Gymnoten, deren Kraft man an den Pferden und Maulthieren austoben läßt. Wenn dieses geschehen ist, und die Aale gänzlich ermüdet sind, flüchten sie sich vor den stampfenden Vierfüßlern an das Ufer, wo man sie vollends harpunirt. Anfangs sind diese Fische freylich sehr stark, und schlagen nicht wenig Pferde u. s. w. tod. Dieses geschieht, indem sie sich unter den Bauch derselben drängen, wo die Entladung der ganzen Länge nach Statt haben kann. Die Pferde und Maulthiere kennen auch diese furchtbaren Gegner recht gut; daher man sie nur durch Schläge in solch Gewässer treiben, und einzig mit Gewalt darin erhalten kann.

71.

#### Herkules-Ameisen.

Sie werden in großer Menge in den Gärten von Athen gesammelt, und, ihrer Nützlichkeit wegen, in bedeutenden Massen nach Italien versendet. Diese Nützlichkeit besteht darin, daß sie die Citronen- und Orangenbäume von den kleinen rothen Ameisen reinigen, die die gefährlichsten Feinde der zarten Früchte sind. Eine Herkules-Ameise tödtet in Einer Minute zehn bis zwölf dieser kleinen Art. Mit einigen Duzend dieser Gehülfen

kann man einen ganzen Garten von mäßiger Größe in zwey bis drey Monathen davon befreyen. Die Stärke der Herkules-Ameisen ist übrigens so groß, daß sie selbst Wespen mit Leichtigkeit wegzutragen im Stande sind.

72.

#### Mutterliebe der See-Ottern.

So wie sich eine See-Otter mit ihrem Jungen in Gefahr sieht, faßt sie es in ihre Pfoten und taucht unter, wie es diese Thiere zu thun gewohnt sind. Da aber das Junge unter dem Wasser nicht lange aushalten kann, steigt die Mutter mit demselben wieder herauf, bedeckt es mit ihrem Körper, und empfängt so den Todesstreich. Zuweilen geschieht es, daß ein Junges von der Mutter getrennt, und in das Boot gebracht wird. Kaum hört es die Alte schreyen, so schwimmt sie herbey, sucht an dem Boote hinaufzuklettern, und wird augenblicklich erlegt. Wird eine See-Otter angegriffen, die zwey Junge hat, so beißt sie das schwächste tod, und sucht sich mit dem anderen zu retten, wenn es nur irgend möglich ist.

73.

#### Instinct der Maulthiere in Südamerika.

Er ist, unter andern, auch in Ansehung des Wasser-auffindens bemerkenswerth. Nicht genug, daß diese Maulthiere die Wasserlachen und kleinen Teiche in der Nähe von einzelnen Gütern zu finden wissen; sie suchen dieselben auch mitten in den Steppen in sehr bedeutenden Entfernungen auf. Wenn daher Abends Raft gemacht wird, läßt man die Maulthiere erst fünf bis sechs Stunden ruhen, um sich abzukühlen, dann aber schießt man sie aufs Wassersuchen (para buscar agua) aus. Mit vorwärts gebeugtem Kopfe, mit hochaufgeredtem Schwanz fliegen nun diese Thiere in gerader Richtung gegen den Wind dahin. Bald bleiben sie stehen, um, dem Anscheine nach, sich durch den Geruch zu versichern, bald verdoppeln sie ihre Schnelligkeit. Endlich nähern sie sich der Lache, und kündigen den Fund durch freudiges Wiehern an.

74.

#### Schnecken-Colonie.

Sie befindet sich im Uferenthale, im Canton Uri, und ward vor ungefähr zehn Jahren angelegt. Vorher gab es, im eigentlichen Sinne, keine einzige Schnecke daselbst. Die Einwohner vermiften diese treffliche Fallenspeise sehr unangenehm, waren aber, dieselbe zu kaufen, im Ganzen nicht vermögend genug. Endlich kamen sie auf den Gedanken einer Schnecken-Colonie. Zu diesem Ende wanderten einige Männer, mit kleinen Kässern, in die Ebene hinab, füllten dieselben mit Schnecken an, und stiegen so wieder in ihr hohes Gebirgsthal hinauf. Die neuen Ansiedler gewöhnten sich leicht und schnell an das Klima, ja sie gediehen vortreflich und vermehrten



sich außerordentlich. Alle vier Dörfer des Ursenthales haben jezt Überfluß daran.

## 75.

## Die florentinischen Strohflechterinnen.

Sie bewohnen das Arnothal, und sind als arkaidische Landmädchen anzusehen. Dieser Industriezweig ist ein köstlicher Schatz für das genannte Thal; hiervon schreibt sich der Wohlstand her, den man in den Umgebungen von Florenz bemerkt. Die schönen, feinen italienischen Strohhüte, die hier geflochten und durch ganz Europa versendet werden, sind allgemein bekannt. Der jährliche Ertrag dieses Fabricates wird auf drey Millionen Lire geschätzt; eine Summe, die ganz in den Händen dieser Mädchen bleibt. Jede derselben arbeitet auf ihre eigene Hand, verschafft sich ihren Strohhedarf für eine Kleinigkeit, und legt das aus dem Verkaufe der Hüte gelöste Geld zu seiner Aussteuer zurück. Ein Theil dieses Verdienstes indessen kommt den Vätern zu Gute. Hiervon werden nämlich die Bauernweiber bezahlt, die statt der niedlichen Strohflechterinnen die Feldarbeiten versehen. Diese Tagelöhnerinnen kommen aus den Apenninen, und erhalten täglich, bey eigener Verköstigung, acht bis zehn italienische Sous. Ein solches Mädchen hingegen verdient das Vierfache, wenigstens dreyßig Soldi den Tag. Es ist ein mahlerischer Anblick, dieselben mit ihrer zierlichen Arbeit beschäftigt, vor ihren Häusern sitzen zu sehen. Die feinen weißen Leinwandkleider, die hellfarbigen seidenen Mieder, die allerliebsten Strohhüte, die seitwärts auf den niedlichen Köpfchen sitzen, und die blühenden Gesichtchen mit dem süßen Lächeln auf den Rosenslippen, geben ihnen, in Wahrheit, ein recht idyllisches Ansehen.

## 76.

## Die ledernen Äpfel.

In Franken und wahrscheinlich noch in vielen andern Gegenden von Deutschland gibt es eine sehr gute Sorte Äpfel, die unter dem Nahmen Lederäpfel bekannt sind. Ein reisender Engländer, der dergleichen in Würzburg ausrufen hörte, schrieb hierüber folgendes in sein Tagebuch: — „An dem Theater, wo eben ein Maskenball seyn sollte, wurden, zur Ergöhllichkeit der Masken, auch lederne Äpfel verkauft, die sehr wohlfeil waren und ganz wie natürliche ausfahen.“ — Früher schon hatte ein Russe eine ähnliche possirliche Bemerkung gemacht. — „In Franken — erzählte er — überjoge man die Äpfel mit Leder, und erhalte sie so bis tief in den Sommer hinein. Sie würden deßhalb Lederäpfel genannt. — Es ist unglaublich, wie viel Lächerlichkeiten dieser Art fast in allen fremden Reisebeschreibungen von Deutschland enthalten sind.“

## 77.

## Neger-Delikatesse.

Mit nichts kann man einen Neger so leicht und so

ganz gewinnen, als wenn man ihm ein Stück Talglüht gibt. Unschlitt gilt nämlich bey ihnen als eine Art Universal-Medicin. Was ihnen nur immer fehlen mag, sie mischen dieses Wundermittel unter ihre Decocte, oder wenden es äußerlich an. Die Pächter besonders essen sie gerade so, als wie man eine Wurzel verzehret. Ein neuer Reisender, der sich einen Spas machen wollte, gab einem Neger, statt eines Talglühtes, ein Wachsslicht. „Ach, Herr!“ rief dieser kläglich — „ach, Herr! das ist kein freischer Talg! — der ist steinhart und hat nicht den mindesten Geruch.“

## 78.

## Neue englische Oblaten.

Eine neue Erfindung des Luxus, die in London gemacht wurde, und unter den höheren Classen allgemeynen Beyfall gefunden hat. Jede Oblate stellt nämlich eine Gemme mit einer ausgezeichneten Antike vor. Die erhabene Figur ist stets von einer andern Farbe, als der Grund. Die ganze Masse besteht indessen aus einem Stoffe, der gefärbte Hausenblase zu seyn scheint. Ein Brief, mit einer solchen Oblate verschlossen, kann durch keine der bekannten geheimen Künste geöffnet werden, denn die mindeste Verletzung des Siegels wird augenblicklich sichtbar. Man kann indessen leicht denken, daß diese eleganten Oblaten weit theurer als die gewöhnlichen sind. Wirklich wird das halbe Hundert mit einem Schilling (36 fr. Rh.) bezahlt.

## 79.

## Lebensart der Neugriechen.

Sie zeichnet sich, wie alles bey diesem Volke, durch die größten Extreme aus. Die elendesten Nahrungsmittel, so lange die Fasten dauert; die üppigsten Schmausereien, sobald sie zu Ende ist. Zwey Drittheile des Jahres Gefangenekost, die übrigen Monate das Ausgesuchteste im Überflusse. Im Allgemeinen indessen kann man sagen, daß Kürbisse und Tabak, Wein und Weisber die vier Hauptgenüsse der Griechen sind.

## 80.

## Milchverkäuferinnen in London.

Sie erscheinen täglich am frühesten auf den Straßen und rufen ihre Waare mit einem sehr bezeichnenden Tone aus. Das englische Wort milk wird nämlich in ihrem Munde zu Mion, oder auch bisweilen zu Mian. Ein Franzose glaubte „Mi-ean“, halb Wasser, zu hören, und er hatte in einer gewissen Hinsicht vollkommen recht. Die beste Milch, die man in London haben kann, ist doch immer wenigstens zu einem Drittheile actauf. Die Engländer gehen in der Regel sehr sparsam damit um. Gleichwohl werden jährlich, allein in London, an sieben Millionen Gallons (zu vier großen südd. M.) verbraucht. Dazu kommen 16% Mil. Pfd. Butter und 21% Mil. Pfd. Käse,



was noch keineswegs der höchste Anseh ist. Hieraus kann man sehen, wie groß der Gewinn der Pächter in der Nähe von London seyn muß.

## 81.

## Zwergschildkröten.

Man findet dergleichen am Vorgebirge der guten Hoffnung, wo die Schildkröten überhaupt sehr häufig sind. Ein neuer Reisender traf solche Zwergschildkröten in mehreren Häusern der Capstadt an. Sie waren nicht größer als ein halber Kronenthaler, und wurden in runden gläsernen Gefäßen in feischem Wasser aufbewahrt. Eine andere Art, eine Landschildkröte, hat ungefähr die Größe einer flachen goldenen Uhr. Diese verträgt das Reisen so gut, daß sie jener Naturforscher vom Cap bis nach Paris mitbrachte, und sie sich immer vortrefflich befand.

## 82.

## Türkische Löschanstalten.

Sobald in Constantinopel Feuer ausbricht, findet sich sogleich der Kapudan-Pascha mit einer starken Bedeckung ein. Hinter ihm folgen die Spritzen- und Feuerleute in guter Ordnung. Jene haben Handspritzen, die sie zu zwey und zwey auf den Schultern tragen; diese sind mit Ketten und langen Hakenstöcken versehen. Während nun jene das brennende Haus bespritzen, reißen diese die benachbarten ein. Zu diesem Ende umschlingen sie dieselben mit Ketten, und befestigen in verschiedenen Richtungen eine Menge Hakenstöcke darin. Jetzt ziehen dreysig, vierzig, fünfzig, ja nach Befinden hundert Männer daran, und das stärkste Haus muß auseinander gehen. Versteht sich, daß alle diese Häuser nur von Holz, höchstens mit leichtem Fachwerk, gebaut sind.

## 83.

## Brander.

Diese sind keineswegs Schiffe von eigenthümlicher Bauart, wie gewöhnlich geglaubt wird, vielmehr dient jedes größere oder kleinere Schiff dazu; der ganze Unterschied besteht bloß in dem Feuer-Apparat. Dieser befindet sich unter dem Verdecke vom Bug (Vordertheil) bis hinter den Mittelmast. Hier sind die Brennmaterialien theils los und theils in Tonnen aufgehäuft. Zu gleicher Zeit ist für das Lauffeuer durch eine Menge hölzerner Röhren gesorgt, die in der Länge und Quere auf einem Gerüste liegen und sämmtlich in Verbindung stehen. Alle sind mit Luntten aus baumwollenem Garne versehen, die man durch Weingeist gezogen und mit feinem Pulver bestreut hat.

In dem Augenblicke nun, wo der Brander hinter der Linie hervorkommen soll, werden die nöthigen An-

stalten in der Art getroffen, daß die Flamme überall herausgeschlagen kann. Dann steuert der Befehlshaber des Branders mit einigen Matrosen auf die feindliche Flotte zu, sucht sich dem ersten besten Schiffe so sehr als möglich zu nähern, und ersieht den günstigen Augenblick, wo er seine Hauptlunte anstecken kann. Ehe nun diese abbrennt, hat er Zeit genug, sich mit den Leuten in ein Boot zu retten, das hinten nachschleppt. Er bewerkstelligt dieses durch eine kleine Thür, die neben dem Steuerruder befindlich ist. Jetzt läßt er das Tau des Bootes kappen, und ist in wenigen Minuten in Sicherheit. Zu Brandern werden übrigens in der Regel nur solche Schiffe genommen, die ohnehin nicht mehr brauchbar sind.

## 84.

## Die Grödner Bildschnitzer.

Sie leben im Thale gleichen Rahmens in Tyrol, und schnitzen aus dem Zirbelholz (*Pinus cembra*) Figuren von jeder Art. Diese werden dann, durch wandernde Grödner, in der ganzen Welt verbreitet und tragen dem Thale an 60,000 Gulden jährlich ein. Wirklich gibt es auch bey nahe keinen bedeutenden Handelsort, wo nicht ein Grödner Haus befindlich ist. So gibt es deren zu Cadix wie zu Messina, zu Brüssel wie zu Livorno, zu Triest wie zu Lissabon, zu Grätz wie zu Philadelphia. Das Grödner Thal (*Val Gardena*) ist anderthalb deutsche Meilen lang, und ungefähr  $\frac{1}{2}$  Meile breit. Die Bevölkerung wird auf 3500 Seelen geschätzt. Die Grödner Sprache erleichtert den Einwohnern das Fortkommen außerordentlich. Sie ist nämlich im hohen Grade mit den südeuropäischen Idiomen verwandt.

## 85.

## Menschenmißbrauch.

Bekanntlich dürfen die englischen Wett-Jockeys nur ein gewisses vorschristmäßiges Gewicht haben, das mit den Kennern, die sie reiten, in einem bestimmten Verhältnisse steht. — „Du bist noch viel zu fett!“ sagt daher der Herr eines solchen Jockeys; „mach, daß du's zum Minus-Gewichte bringst!“ — „Schon gut!“ ist die Antwort, „Mylord soll mit mir zufrieden seyn!“ — Hierauf betreibt nun der Jockey seine Abmagerung ganz der Kunst gemäß. Zuerst enthält er sich des Fleisches und Bieres, und überhaupt aller nährenden Kost, dann nimmt er seine Zuflucht selbst zum Branntwein. Auf diese Art bringt er es denn zuletzt zum Minus-Gewichte. Die stärksten Jockeys brauchen andrey Monathe, die mittleren an zwey, die jüngsten kaum sechs Wochen dazu. Eine der heftigsten Leibesübungen findet auf der Reitbahn Statt. Hier halten sie sich nämlich an dem Steigbügel eines trabenden Hengstes fest, und laufen stundenlang daneben hin. Zugleich haben sie, um desto stärker zu schwitzen, doppelte, ja dreysache Bekleidung an. Viele Jockeys ma-



gern sich auf diese Art jedes Jahr zwey oder drey Mahl ab, büßen aber natürlich ihre Gesundheit dabey ein.

## 86.

## Die sinkenden Ameisen in Paraguay.

Sie sind unter dem Nahmen Tahyre bekannt, und werden nur des Nachts gesehen. Meistens finden sie sich in den Häusern vor einer großen Wetterveränderung ein. Sie stellen besonders den Spinnen, Käfern und anderen Insekten nach, und lassen deshalb keinen Winkel undurchsucht. Eben so machen sie auch auf Mäuse und Vipern Jagd. Ja, sie verreiben die Leute selbst aus den Häusern, indem ihr Gestank unerträglich ist. Indessen vergehen oft Monathe oder Jahre, ehe man sie zu sehen bekommt. Auch kann man sie sehr leicht für einige Nächste verjagen, sobald man unter den Haufen spuckt oder ein Stück brennendes Papier darauf wirft.

## 87.

## Eigenthümliche Wasserreisen.

Sie finden auf dem Euphrat, und zwar bey den Arabern Sarr. Sie bedienen sich nämlich, um über den Strom zu setzen, aufgeblasener Schläuche und legen sich darauf. Ja sie schwimmen sogar auf diese Art bis Hist und Halle, auch wohl bis Bagdad hinab. Bey kleinen Entfernungen, oder wenn sie sich bloß von einem Ufer auf das andere begeben, nehmen sie gewöhnlich ihre ganze Familie mit. Dann haben die Altern und die erwachsenen Kinder immer ihre besonderen Schläuche, und treiben oder steuern, wie es ihnen am Besten scheint. Die kleineren aber werden dem Vater und der Mutter auf die Schultern gebunden oft zwei, ja drey zugleich. Dergleichen Reisen haben natürlich nur im Sommer Statt, wo nicht die mindeste Gefahr damit verbunden ist.

## 88.

## Seltamer Vogelfang.

Er findet in den Steppen von Südamerika Statt, und ist bey den dortigen Viehhirten im Gebrauche, die alle beritten sind. Sobald sie nämlich einen Vogel auf der Erde bemerken, reiten sie in einem Kreise um denselben herum, und schwingen dabey einen langen Strick über den Kopf. Diesen Kreis verengen sie allmählig, bis sie den rechten Augenblick ersehen. Anfangs folgt nämlich der Vogel allen ihren Bewegungen mit den Augen nach; so wie er sie aber immer näher kommen sieht, fängt er an sich zu fürchten und duckt sich. Jetzt treffen sie ihn nun mit ihrem Stricke so geschickt, daß ihnen von Laufenden kaum Einer entgeht.

## 89.

## Hohes Alter bey seltener Körperstärke.

Am 27. May 1819 starb zu Sarköz Uilak (in Ungarn) der Gutbesitzer Ladislav Martin Jarebiany, 112 Jahre alt. Er verheirathete sich erst in seinem 59. Jahre mit einer Frau von 31 Jahren, ward zum ersten Mahl Vater im 71., zum zweyten Mahl im 79. und zum dritten Mahl im 81. Jahre. Nach der einstimmigen Versicherung aller Einwohner seines Ortes zeichnete er sich durch große Mäßigkeit im Essen und Trinken aus. Er war sehr heiteren Gemüthes, und nie eigentlich krank. In seinem 109. Jahre tanzte er auf seiner goldenen Hochzeit noch mit vieler Lebhaftigkeit. Dabey war er selbst in diesem Alter, auch noch ein tüchtiger Reiter, der sogar einen wilden Hengst zu bändigen verstand. Nur in dem letzten Monathe vor seinem Absterben klagte er über eine fühlbare Abnahme der Kräfte und eine gewisse Ängstlichkeit. Eine Stunde vor seinem Tode indessen schmauchte er noch sein Pfeifchen, trank Tokayer dazu, und schlief zuletzt ganz unvermerkt ein.



VI. Unterhaltungs-Kalender für Freunde erheiternder Lectüre, für Liebhaber der  
Dichtkunst, Declamation, der Musik, des geselligen Gesanges, für Räthsel- und  
Charaden-Sammler.

Volkslied.

(Gott erhalte Franz den Kaiser!)

(Von L. L. Haschka; mit Begleitung des Pianoforte, von Joseph  
Haydn.)

Gott! erhalte Franz den Kaiser,  
Unsern guten Kaiser Franz!  
Lange lebe Franz der Kaiser  
In des Glückes hellstem Glanz!  
Ihm erblühen Lorbeer-Kaiser,  
Wo er geht, zum Ehrenkranz!  
Gott! erhalte Franz den Kaiser,  
Unsern guten Kaiser Franz.

Laß von seiner Fahnen Spitzen  
Strahlen Sieg und Furchtbarkeit!  
Laß in seinem Rathe sitzen  
Weisheit, Klugheit, Redlichkeit;  
Und mit seiner Hoheit Willen  
Schalten nur Gerechtigkeit!  
Gott! erhalte Franz den Kaiser,  
Unsern guten Kaiser Franz.

Ströme deiner Gaben Fülle  
Über Ihn, Sein Haus und Reich!  
Brich der Bosheit Macht; enthülle  
Jeden Schelm- und Bubenstreich!  
Dein Gesetz sey stets sein Wille,  
Dieser uns Gesetzen gleich.  
Gott! erhalte Franz den Kaiser,  
Unsern guten Kaiser Franz.

Froh erleb' er seiner Lande,  
Seiner Völker höchsten Flor!  
Seh' sie, Eins durch Bruderbande,  
Ragen aller Andern vor;  
Und vernehme noch am Rande  
Später Gruft der Engel Chor,  
Gott! erhalte Franz den Kaiser,  
Unsern guten Kaiser Franz.

Bechlied.

Ich will einst, bey Ja und Nein!  
Vor dem Zapfen sterben.  
Alles, nur nicht meinen Wein,  
Laß ich frohen Erben.

Nach der letzten Öhlung soll  
Hefen mich noch färben.  
Dann zertrümm're mein Pokal  
In zehntausend Scherben.

Jedermann hat von Natur  
Seine sond're Weise;  
Mir gelinget jedes Werk  
Nur nach Trank und Speise.  
Speiß' und Trank erhalten mich  
In dem rechten Gleise,  
Wer gut schmiert, der fährt auch gut  
Auf der Lebensreise.

Ich bin gar ein armer Wicht,  
Bin die feigste Memme,  
Halten Durst und Hungerqual  
Mich in Angst und Klemme;  
Schon ein Knäbchen schüttelt mich,  
Was ich auch mich stemme;  
Einem Riesen halt' ich Stand,  
Wenn ich zech' und schlemme.

Echter Wein ist echtes Öhl  
Zur Verstandeslampe,  
Gibt der Seele Kraft und Schwung  
Bis zum Sternentampe;  
Wiß und Weisheit dunsten auf  
Aus gefüllter Wampe.  
Daß glückt Harfenspiel und Sang  
Wenn ich brav schlampampe.

Nüchtern bin ich immerdar  
Nur ein Harfensümper,  
Mir erlahmen Hand und Griff,  
Welken Haupt und Wimper.  
Wenn der Wein in Himmelsklang  
Wandelt mein Geklimper,  
Sind Homer und Ossian  
Gegen mich nur Stümper.

Nimmer hat durch meinen Mund  
Hoher Geist gesungen,  
Bis ich meinen lieben Bauch  
Weidlich voll geschlungen.  
Wenn mein Capitolium  
Bacchus Kraft erschwungen,  
Sing' und red' ich wundersam  
Gar in fremden Zungen.



D'rum will ich, bey Ja und Nein!  
 Vor dem Zapfen sterben.  
 Nach der letzten Dhlung soll  
 Hefen noch mich färben.  
 Engelhöre weihen dann  
 Mich zum Nektar-Erben:  
 »Diesen Trinker gnade Gott!  
 »Laß' ihn nicht verderben!»

### Abschiedslied.

In den letzten Minuten des scheidenden Jahres zu  
 singen.

Wes. Auf, auf, ihr Brüder, und seyd stark ic.  
 Leb wohl, du liebes altes Jahr!  
 Leb wohl mit Freud und Leid!  
 Du eilst zu deiner Brüder Schar,  
 Die einst so nah', wie du, mir war,  
 Hin in Vergangenheit.

Manch Stündchen froh und manches bang  
 Hast du mir zugeführt,  
 Nun dank ich dir bey Gläserklang,  
 Mit Kuß und Scherz und Lobgesang,  
 Wie's dir mit Recht gebührt.

Du sollst mir ewig heilig seyn,  
 In weiter Ferne noch.  
 Sanft gleich in meinen Freudenwein  
 Manch' bitt'res Thränchen mit hinein,  
 Er schmeckte mir ja doch.

Und blinkt mir gleich kein Tröpfchen mehr  
 Im Glase hell und klar,  
 Ist gleich mein Beutel wieder leer  
 Bey deinem Abschiedsfezt, wie er  
 Bey deiner Ankunft war;

Sind gleich die Stunden all' verrauscht,  
 Wo mich die Freud' umschlang,  
 Wenn ich von Neidern unbelauscht,  
 Von Amors Fittich hoch umrauscht,  
 Mir Myrthenkränz' errang:

Laßt doch mit süßem Nachgeuß  
 Die Wonn'erinn' rung mich!  
 Noch wächst ja Wein im Überfluß,  
 Noch gib't's ja Lippen weich zum Kuß,  
 Und Geld — das findet sich. —

Doch was du mir an Lehr' und Rath  
 Tief schriebst ins Herz hinein,  
 Des will ich denken früh und spat,  
 Damit mich's, wenn mein Herbst einst naht,  
 Mit Früchten mög' erfreu'n.

Und nun zum letzten Mahl, leb wohl!  
 Der Glockenschlag ist nah',  
 Der dich zu Grabe brummen soll —  
 O horch — geschwind die Gläser voll!  
 Suchhe! Neujahr ist da!

Wenn's immer, wenn's immer, wenn's immer so wär'!  
 Stets Frühling auf Erden, der Winter nicht mehr,  
 Stets lächelnde Fluren, der Vollmond im Schimmer,  
 Kein Wölkchen am Himmel, und Sonnenschein immer,  
 Sagt, wär' wohl das Leben an Wonne dann leer?  
 Wenn's immer, wenn's immer, wenn's immer so wär'!

Wenn's immer, wenn's immer, wenn's immer so wär'!  
 Stets Jugend und Frohsinn, das Alter nicht schwer,  
 Gleich fertige Laune zum Scherzen und Singen,  
 Und Leichtigkeit immer zum Tanzen und Springen,  
 Wer walzte nicht freudig im Kreise daher?  
 Wenn's immer ic.

Wenn's immer, wenn's immer, wenn's immer so wär'!  
 Stets Friede im Lande, kein Völkerkrieg mehr,  
 Monarchen ihr Gläschchen in Einigkeit leerten,  
 Die Franken nicht Deutschlands Gesilde verheerten,  
 Wär' wohl unser Leben an Ruhe dann leer?  
 Wenn's immer ic.

Wenn's immer, wenn's immer, wenn's immer so wär'!  
 Nie Sorgen uns quälten, der Beutel nie leer!  
 Champagner im Keller zum traulichen Schmause,  
 Ein Weibchen von Güte und Schönheit im Hause;  
 Wer wünschte zum Glücke des Lebens wohl mehr?  
 Wenn's immer, wenn's immer, wenn's immer so wär'!

### Hochzeit = Liedchen.

Ist bey diesem Hochzeitschmause  
 Keiner, der ein Liedchen singt?  
 Und der künft'gen Frau vom Hause  
 Und dem Herrn ein Vivat bringt?  
 Singt man doch bey andern Sachen,  
 Liebe, Freundschaft, Kuß und Wein!  
 Solch Verschulden gut zu machen,  
 Stimmet in den Chor mit ein.

Nichts, was die Katheder lehren,  
 Soll des Liedes Inhalt seyn,  
 Einem holden Paar zu Ehren  
 Schenken wir die Gläser ein.  
 Dreyfach hoch! ertöne Beyden,  
 Sie zu feyern sey uns Pflicht;  
 Niemand schweige, denn wir leiden  
 Heute solchen Umtrieb nicht.



Doch damit ist's nicht zu Ende;  
 Hebt die Gläser hoch empor,  
 Und den Wunsch, den ich jetzt spende,  
 Singet im vereinten Chor:  
 „Wandelt beyde stets zufrieden  
 „Diesen kurzen Pilgerlauf,  
 „Nehmt das Glück, das euch beschieden,  
 „Nehmt's mit Dank und Frohsinn auf!“

Drey sind alle guten Dinge,  
 Noch einmahl das Glas gefüllt!  
 Was ich — im Gedanken — sänge,  
 Wird wohl um ein Jahr erfüllt;  
 Dann versammeln wir uns wieder,  
 Dann — wer weiß was dann geschieht,  
 Und das beste aller Lieder  
 Ist, wohl dann — ein Wiegenlied.

### Anekdoten.

Der einst berühmte Gelehrte M. zu Halle hatte von einem akademischen Professor ein Buch entlehnt. Nach acht Jahren schreibt dieser endlich an ihn, und fordert es zurück. M. sendet es, bedauert aber zugleich in seiner Antwort, daß er noch nicht Zeit habe gewinnen können, es zu lesen, er werde es künftig auf eine längere Zeit wieder ausbitte n.

Eine Schmeichlerin sagte zu ihrem Vetter: „Ja, Ihnen könnte ich trauen, Sie haben etwas Lammartiges im Gesichte.“ „Das höre ich ungern!“ erwiderte er, „ein Lamm ist ja ein Schöps, der noch in den Flegeljahren steht.“ Sie hatte es gut gemeint, und verlegte, um ihn zu beruhigen: „O, denen sind Sie längst entwachsen.“

Einige Fremde wollten den Tonseher Haydn sehen und sprechen. Er hatte eben eine bedeutende Composition unter den Händen. Sein Diener bedauerte, sagend, es sey jetzt kaum möglich, indem er sie auf das Pianoforte-Spiel, das aus dem anstoßenden Zimmer seines Herrn hörbar war, aufmerksam machte. „Aber Geduld, meine Herren,“ sagte er, und stellte sich horchend an die Thür, — „bald werden Sie ihn sprechen können, denn er arbeitet schon im Groben!“

Ein Freund vom Hause sah dem kleinen Moriz ins Gesicht und sagte seufzend: Du Engelskind, Du hast die Züge deiner Mutter. „Ach bewahre!“ widersprach das Knäblein, „die Ziege ist im Garten. Sie frisst Gras.“

Ein Trunkenbold, ganz seiner Sinne beraubt, war vor seinem Hause liegen geblieben. Es fing an zu regnen, und ihm lief das Wasser von der Dachtraufe gerade in den

Mund. „So hört doch endlich einmahl auf!“ rief er, „ich mag nicht mehr trinken, wenn ihr mir's auch einschüttert.“

Ein sehr geiziger Mann lobte mit einem leeren Pathos den angenehmen Aufenthalt im Frühling auf dem Lande, und besonders pries er das liebliche Concert der Vögel, den Frühgesang der Lerche, und die melodische Klage der Nachtigall. „Wissen Sie wohl, weshalb er den Gesang der Vögel so sehr erhebt?“ fragte Herr M. einen Andern in der Gesellschaft. „Sie gehen hernach nicht mit dem Notenblatte sammeln.“

Von ein Paar Zwillingenbrüdern, die sich sehr ähnlich sahen, war einer gestorben. Dem am Leben gebliebenen begegnete einer seiner Bekannten. „Um Verzeihung,“ sagte dieser zu ihm, „sind Sie gestorben, oder ihr Herr Bruder?“

Ein Herr, in seinem Miethzimmer vom Ofenrauche belästigt, ließ den Hauswirth rufen, und bath ihn, einen neuen Ofen setzen zu lassen. „Bewahre,“ rief der Wirth. „der Ofen ist brauchbar.“ „Ja,“ sagte der Miethher, „ohne ih.“

Ein armer Mensch lag auf dem Todtenbette, und fürchtete sich gewaltig vor dem Tode. Seine Bekannten indessen suchten ihm Muth einzusprechen und sagten: „Fasse Muth, Hans; was ist's denn nun weiter, man kann ja doch nur Einmahl sterben.“ „Ja,“ antwortete Hans, „das ist's eben, warum ich mich fürchte; könnte man zehnmal sterben, so machte ich mir eben nicht viel daraus.“

Zu Magdeburg hatte man einen Lachs in der Elbe gefangen, den alle Welt seiner Größe wegen bewunderte. „So groß ist er doch nicht,“ sagte ein Banquier, „daß ihn nicht ein guter Esser auf Eine Mahlzeit verzehren könnte. Ich wollte 100 Thaler darauf wetten.“ Es fand sich sogleich Jemand, der die Wette annahm, bey welcher er nichts schien verlieren zu können. Der Banquier ließ einen Mann rufen, den er kannte, und fragte, ob er sich getraue, diesen Fisch auf Eine Mahlzeit zu verzehren. „Wollt ihn wohl verzehren,“ sagte dieser, „wenn er nur mein wäre. Der Banquier ladet ihn zum Essen ein, läßt aber aus Sorge, daß es dem Menschen doch wohl zu viel werden könnte, im Beyseyn des Gegners den Fisch in 24 Theile theilen, und jeden Theil anders zurichten. Achtzehn Portionen aß der Mann von so gutem Appetit, ohne zu wissen, was er aß, und mit großem Vergnügen, aber von nun an sah er sich bey jeder Portion etwas besorgt um, wobey freylich dem Banquier nicht wohl zu Muthe war. Bey der 21. Portion endlich sagte er ganz trocken: „Ja, wenn das Fischlein nun aber nicht bald kommt, so weiß ich nicht, ob ich es werde zwingen thun.“



In einer Punschgesellschaft wurde wacker gezecht. Ein Liebhaber dieses Getränkes ergriff das eben eingeschenkte volle Glas, sekte es aber geschwind wieder unter den Worten: „Das ist verwünscht heiß,“ nieder. „Halten Sie es nur,“ sagte eine junge Frau, „meinem lieben Manne aus Herz; es wird bald kalt werden.“

„Wenn morgen schön Wetter ist,“ — sagte ein Herr zu seinem Diener, — „wecke mich um sieben, — ist es schlecht, erst um neun Uhr.“

Morgens darauf weckte der Diener den Herrn mit den Worten: „Herr, es ist weder gutes, noch schlechtes Wetter, befehlen Sie also, ob ich Sie schon um sieben oder erst um neun Uhr wecken soll.“

Ein einäugiger Advocat erschien eines Tages mit seiner Brille vor Gericht, und als er erklärte, nichts vorbringen zu wollen, was nicht nothwendig sey, sagte ihm der Advocat der Gegenpartey: „Wenn das ist, so lassen Sie ein Glas aus Ihrer Brille weg.“

Es schickte Jemand seinen Bedienten irgend wohin, um etwas besorgen zu lassen; da aber Echterer den Auftrag sehr übel vollzog, wurde der Herr zornig, und sagte zu ihm: „Wenn ich einen Esel schicken will, dann gehe ich lieber selbst! — weiß Er's?“

Als ein Mann Abends durch ein Gäßchen ging, sprach ihn ein Bettler ziemlich barsch um Almosen an. Der Erstere verwies ihm seine Zudringlichkeit mit den Worten: „Wie kann man in der Dunkelheit die Leute anfallen, und bey Nacht betteln?“ — Verdächt zog er den Hut, und sprach mit entschuldigendem Tone: „Lieber Herr, ich bettelle am Tage auch!“

In einem Dorfe war es Sitte, daß die Dorfleute, wenn die Schlachtzeit eintritt, sich besuchten, um das Vieh zu besehen, das Jeder von ihnen geschlachtet hatte. Einst kamen sie zu dem Schulzen, und fanden seine treue Ehehälfte an der Thüre. Sie freute sich ungemein über den angenehmen Besuch, und fragte dann, was sie wollten? — „Wir wollen nur sehen, was der Herr Schulze eingeschlachtet hat,“ — war die Antwort. Sogleich führte die Frau sie auf den Hof, und rief ihrem Manne mit lauter Stimme zu: „Lieber Mann, guck' einmahl doch geschwind aus dem Fenster, die Herren Dorfleute wollen den Dch: sen sehen.“

Ein Mädchen, dem der Bräutigam mißfiel, erklärte, es möge denselben nicht heirathen. „Aber,“ fragte ein Bekannter, „haben Sie sich denn nicht versprochen?“

„Ey freylich,“ erwiderte das Mädchen, „statt Nein sprach ich Ja.“

Ein Bauer, der bey Regenwetter in die Stadt kam, klagte, daß er nasse Füße hätte. Man gab ihm den Rath, daß er sich doch wasserdichte Stiefeln anschaffen solle. „Meine Stiefeln,“ sagte er, „sind wasserdicht genug; denn wenn das Wasser einmahl in meinen Stiefeln fest sitzt, so will's gar nicht wieder heraus.“

Der Schreiber eines Zollamtes hatte ein neues Zoll-Reglement abzuschreiben. Es hieß darin: Picklinge zahlen denselben Eingangszoll, wie Häringe. Er aber las und schrieb: Dacklige zahlen denselben Einfuhrszoll, wie Häringe.

Jemand redete einen Freund auf der Straße an, und bath, er möchte ihm doch 4 Thaler leihen. Der Andere entschuldigte sich, daß er nur zwey Thaler bey sich habe. — „Thut nichts,“ versetzte Jener, „geben Sie mir einstweilen diese zwey, und bleiben Sie mir die andern zwey schuldig.“

Der Kutscher stieg vom Wagen herab, bath den Herrn, die Zügel ein wenig zu halten, und lief einige Schritte weit zurück, indem er auf dem Boden etwas suchte. Bald aber kam er mit traurigem Gesichte wieder zurück, sekte sich auf den Bock, und fuhr weiter. — Was hast du denn, Johann? fragte der Herr; — der Kutscher schwieg. — Du hast gewiß meinen Mantel, den ich dir aufzubewahren gab, verloren? Ich wollte darauf wetten. — „Wetten Euer Gnaden immerhin darauf,“ versetzte der Kutscher, „Sie gewinnen.“

Ein Delinquent, der bey sehr regniethem, unfreundlichem Wetter zum Galgen geführt wurde, beklagte sich deßhalb bey dem ihn begleitenden Gerichtsdiener. — „Du,“ erwiderte dieser, „du hast auch rechte Ursache zu klagen! Du brauchst bey diesem Wetter doch bloß hin zu gehen, ich aber muß denselben Weg auch wieder zurück.“

In einer Gesellschaft äußerte Jemand, daß er eine Schuld von 200 Thalern ausstehen habe, die er fast für verloren halte. Gern wollte ich — sekte er hinzu — dem die Hälfte davon schenken, der mir die Schuld einbrächte. „Ich bringe sie ein;“ rief ein junger Mann wieder, und sagte: „Ich habe die mir versprochene Hälfte Ihrer Schuld glücklich eingebracht, jetzt sehen Sie zu, wie Sie zu Ihrer Hälfte kommen.“

Gleich im Anfange des siebenjährigen Krieges (so wird erzählt) hatte das sächsische Lager bey Pirna, 17,000 Mann stark, das Unglück, von den Preußen eingeschlossen zu werden, und sich im kurzen übergeben zu müssen. „Die ganzen 17,000 Mann?“ fragte die kleine Fanny; „womit hatten sie sich denn den Magen verdorben?“



Bei der grimmigen Kälte im vorigen Winter sagte eine Frau zu ihrer Nachbarinn: „Ja, ja, liebe Freundin! heute haben wir auch 25 Zoll.“

Man riß heftig an dem Klingeldrahte eines Thurmes, und rief: „Feuer! Feuer!“ hinauf. Da stürmte der Thurmher, ehe er noch selbst die Flamme bemerkte, und als dieses lange währte, befürchtete er schon, daß es blinder Lärm gewesen sey, und er in Strafe fallen würde. Aber nach einer langen Weile brach die helle Flamme hervor, und freudig rief er aus: „Ach Gott sey Dank, daß es doch wirklich brennt!“

Auf einem kleinen Provinz-Theater wurden die Räuber gegeben. Der Director spielte den alten Maximilian. Er beschloß, in der Scene, wo die Räuber um den Thurm, in welchen er eingesperrt ist, gelagert sind und singen, selbst mit zu singen. So geschah es, und da die Choristen zu spät angingen, hörte man den Eingesperrten ganz allein die Worte singen: „Ein freyes Leben führen wir.“

Ein Fremder, welcher auf dem Parterre im Theater stand, fühlte eine Hand an seiner Rocktasche. Er griff zurück, und faßte die Hand, welche ihn bereits seines Schnupftuches beraubt hatte; da redete der höfliche Fremde den Dieb mit den Worten an: „Ich muß Sie bitten, mir Ihren werthen Rahmen zu sagen.“

Herr P..., einäugig, hatte trotz dieses Fehlers eine lebenswürdige junge Frau zur Gattinn bekommen, die aus wahrer Zuneigung die Seinige geworden war. Während ihres Ehestandes hatte sie das Unglück, ein Auge zu verlieren. Ihr Gatte äußerte sich zwar bedauernd über diesen Verlust, setzte aber hinzu:

„Sie ist und bleibt doch das beste Weib von der Welt; nur ist es mir recht unangenehm, daß ich nie etwas unter vier Augen mit ihr abmachen kann.“

Die Gräfinn d'Arganson wurde einst gefragt: wen sie am liebsten hätte, den Abbé Cherier, oder seinen Bruder.

„Wenn Einer von ihnen bey mir ist,“ versetzte sie naiv: „so ist mir immer der Abwesende der Liebste.“

Ein Student in Leipzig hatte seinen Wirth auf eine unziemliche Weise behandelt. Der Lehrtene verklagte ihn daher bey dem Professor Gottsched, damahls Rector der Universität.

Der Student wurde vorgeladen. Als er zu Gottsched ins Zimmer trat, fuhr ihn dieser mit den Worten an:

„Was hat Er gemacht? Warum hat Er sich an seinem Wirth so gröblich vergrißen?“

„Ihro Magnificenz!“ antwortete der Student, „der Schlingel nannte mich Er.“

Bei Eröffnung eines Testaments waren die sämtlichen Interessenten zu der Schwester des Erblassers, einem sehr reichen, aber geizigen Frauenzimmer beschiedenen worden.

Ein heftiger Plahregen stürzte vom Himmel, als die Eingeladenen dort versammelt waren, und dieses verhinderte den Gerichtsbeamten, sich pünctlich einzustellen. Darüber verging wohl eine gute Stunde, und alle Eingeladenen saßen, wartend, in dem Zimmer der kargen Frau, ohne daß sie ihnen die geringste Erfrischung anbieten ließ.

Endlich sagte Einer sarkastisch:

„Es ist doch ein großes Vergnügen, wenn es so unaußsordlich regnet, so trocken zu sitzen, wie hier.“

Der französische Gelehrte Rollet las einst in einem Gelehrten-Vereine eine höchst langweilige Abhandlung über die Preise der Lebensmittel vor. Der Mathematiker Fontaine sagte kopfschüttelnd zu seinem gähnenden Nachbar:

„Der gute Rollet kennt den Werth aller Dinge, nur leider! nicht den Werth der Zeit.“

Ein Stadtrichter glitt, als er das Sessions-Zimmer verließ, an der ersten Schwelle der steilen Treppe aus, und fiel solche hinunter.

„So schnell ist hier noch nicht expedirt worden,“ meinte ein Witzbold.

Herr von S\*\*\* versiel aus Begierde, reich zu werden, von einem Project auf's andere, aber seine Pläne waren so wenig mit verständiger Umsicht berechnet, daß er, statt seinen Zweck zu erreichen, immer mehr in missliche Umstände gerieth. Einst klagte er dieses dem Prinzen von Ligne, und dieser antwortete ihm:

„Ich will Ihnen ein untrügliches Mittel sagen, reich zu werden: Wenn man Ihnen eine Neuigkeit erzählt, so wetten Sie nur immer freisch darauf los hundert Louis d'or gegen einen, daß sie nicht wahr ist. In Zeit von einigen Monathen müssen Sie Ihr Glück gemacht haben. Für Einmahl, wo sie verlieren, haben Sie tausendmahl gewonnen. Man wird Ihnen sagen, man habe es aus sicherer Quelle, selbst gesehen und gehört, — das thut nichts, wetten Sie nur immer unbedenklich, Sie ziehen doch nicht den Kürzeren.“

Da die Theaterstücke, in welchen Thiere eine Rolle spielen, großen Beyfall fanden, so fragte ein Schauspiel-Director einen Aesthetiker um Rath: welsch ein Thier er ihm für ein neues Stück anrathete, das er von seinem Theaterdichter wolle anfertigen lassen.

„Nehmen Sie ein Kamehl,“ erhielt er zur Antwort, „dieses Thier fürchtet sich nicht vor der Wüste, und würde auf Ihrem Theater am rechten Plage seyn.“



Nur Narren missfallen (meine Verse! sagte Dupes-  
rier im Arger über eine bittere Kritik seiner Gedichte.

„Da bedaur' ich Sie,“ erhielt er zur Antwort; „bes-  
kanntlich ist die Welt voller Narren.“

Ein wohlhabender Pächter hatte seinen eilffährigen  
Sohn in eine benachbarte Stadt geschickt, um dort den  
Unterricht auf der Schule zu genessen, und ihn zu dem  
Ende bey einem Bürger in Kost und Pflege gegeben.  
Der Knabe wurde dort sehr karg gehalten, so daß er fast  
immer noch hungrig vom Tische aufstand. Er wollte dieß  
seinem Vater gern wissen lassen, aber doch nicht gerade  
zu befriedigen, nur ihm kein Kostgeld zu zahlen, denn er  
bekäme wahrscheinlich deshalb nur von jeder Speise ge-  
rade so viel, als zum Kosten nöthig sey.

Die Frau eines Tagelöhners zu Bridgewater machte  
diesem harte Vorwürfe wegen seiner Faulenzerey und  
Schlemmerey.

„Schweig!“ rief er, „du thust mir himmelschreyen-  
des Unrecht. Heute Morgen hab ich schon 3 Schillinge  
erspart.“

Du drey Schilling? Ich möchte wohl wissen, wie  
du das angefangen hast?

„Ich habe in einer Winkelschenke zwölf Quart Äpfel-  
most für drei Pence getrunken, in einer concessionirten  
hätte ich dafür sechs zahlen müssen. Siehst du nun  
ein, daß ich Recht habe?“

Während des Krieges 1796 kam ein englischer Ma-  
trose in den Laden eines Uhrmachers, zeigte ihm eine  
kleine goldene Uhr, und wünschte, daß er sie wieder in  
Stand sehen möchte. Der Uhrmacher befah die Uhr, er-  
kannte darin ein französisches Fabricat von unbedeutens-  
dem Werthe, und sagte, es lohne sich nicht der Mühe, die  
Uhr auszubessern, dieß möchte leicht mehr betragen als  
der Einkauf. „Das verschlägt nichts!“ erwiderte der  
Matrose; „ich will gern das Doppelte dafür geben, denn  
ich hab' des Ding lieb.“ — Wie viel habt Ihr denn dafür  
gegeben? fragte der Uhrmacher.

„Wie viel? Ich gab dem Besitzer einen tüchtigen  
Faustschlag.“

Ein Quäcker fuhr durch eine enge Gasse in London,  
ein junger Mensch kam ihm in einen Cabriolet, das er  
ziemlich ungeschickt lenkte, entgegen. Neben einander vor-  
bey fahren war unmöglich. Beyde hielten still. Einer  
musste nothwendig sein Fuhrwerk rückwärts schieben. Der  
Quäcker wollte sich dazu nicht verstehen; er meinte, ein  
junger Mensch könnte wohl einem alten Manne hierin  
nachgeben, und überdieß sey sein Wagen weit schwerfä-  
lliger, als das Cabriolet. Der junge Mensch antwortete  
darauf nur mit beleidigendem Hohne. Da der Quäcker

seinen Gegner so halsstarrig sah und er selbst nicht nach-  
geben wollte, so zog er eine Tabakspfeife aus der Ta-  
sche, stopfte sie, schlug Feuer an, und begann ganz ge-  
mächlich zu rauchen. Rauch wurde der junge Mann dieß  
gewahr, so zog er eine Zeitung hervor, und fing an zu  
lesen. So verging wohl eine Viertelstunde in tiefer Ru-  
he. Als der Quäcker seine Pfeife ausgeraucht hatte, klopfte  
er die Asche aus, und brach endlich das Stillschweigen.

„Freund, wenn du die Zeitung gelesen hast, so thue  
mir den Gefallen, und leih sie mir; ich will Dir dagegen  
so lange meine Pfeife geben.“ Diese mit der größten  
Kälte ausgesprochenen Worte verfehlten ihre Wirkung  
nicht bey dem jungen Manne, er mußte lachen, und schob  
sein Cabriolet zurück.

Während der Heuernte machte der König von Eng-  
land, Georg III., einen Spaziergang in der Gegend von  
Weymouth. Auf einem Felde fand er nur eine Frau bey  
der Arbeit. „Warum seyd Ihr hier so allein?“ fragte der  
König. Die Andern sind alle in die Stadt gegangen,  
um den König zu sehen.

„Warum geht Ihr denn nicht mit?“

Was haben die Narren von ihrer Neugier? Sie brin-  
gen sich um den Arbeitslohn von einem ganzen Tag. Das  
kann ich nicht, ich habe fünf Kinder zu ernähren.

Ihr seyd eine brave Mutter!“ rief der König aus,  
indem er ihr ein Stück Geld in die Hand drückte, setzte  
er hinzu: „Sagt euren Nachbarn, wenn sie zurück-  
kommen, daß der König hier gewesen, um Euch zu  
sehen.“

Wie haben Sie es gemacht, daß Sie so alt geworden  
sind? fragte man einen achtzigjährigen Arzt.

„Ich habe von dem Ertrag der von mir verschriebe-  
nen Recepte gelebt,“ erwiderte er, „und keines davon  
selbst jemahls gebraucht.“

Nach der Rückkehr eines glücklichen Feldzuges fragte  
Ludwig XIV. einen Prinzen seines Hauses, einen Knaben  
von 8 Jahren, wie es mit dem Lernen ginge? „Ach,  
Sire,“ erwiderte der Kleine, „daraus ist nicht viel ge-  
worden.“ Wie so? „So oft Euer Majestät einen Sieg  
erfochten, hatten wir Ferien: wie hätte ich da viel ler-  
nen können?“

Die unschuldige, ungekünstelte Antwort war die  
feinste Schmeicheley, die um so mehr gefallen mußte,  
da sie ganz absichtslos gesagt wurde.

Bey einem Zeugenverhör sagte ein englischer Ober-  
richter, ein junger Mann, zu einem Zeugen, der einen  
ungewöhnlich starken Bart hatte, aus Abneigung gegen  
ihn:

Wenn Ihr Gewissen so groß ist, als Ihr Bart, so  
ist es gewiß sehr weit.



„Mylord,“ versetzte der Zeuge, „wenn Sie das Gewissen nach dem Barte messen, so haben Sie fast gar keines.“

Mehrere Pedanten stritten mit einander über die Anzahl der verschiedenen Gattungen von Dichtern, als eben der wackere deutsche Sänger \*\*\*, der in den dürftigsten Umständen lebte, in's Zimmer trat. „Ach! rief eine vorlaute Stimme dem Eintretenden zu, Sie können die Sache entscheiden; habe ich nicht Recht? gibt es nicht eigentlich fünf Dichterarten, als: der epische, tragische, komische, erotische und satyrische Dichter?“ „Verzeihen Sie,“ erwiderte der Befragte, „die zahlreichste Gattung haben Sie ganz vergessen, die — Hungrigen.“

Ein Schauspieler, dessen erstes dramatisches Werk aus Rücksicht für den Verfasser, von dem Publicum schonend behandelt wurde, ließ sich verleiten, einen zweiten Versuch der Art zu machen, und wurde nunmehr total ausgepiffen. Ha! rief der erzürnte Dichter aus, nun seh' ich's deutlich ein, daß das ganze Publicum aus Ignoranten und geschmacklosen Menschen besteht! „Das sehen Sie jetzt erst ein?“ fragte einer seiner Gegner, „ich merkte dieses schon, als Ihr erstes Stück gegeben wurde.“

In einem kleinen Gehölz unweit London hielt ein Räuber den Wagen des Lords Mulgrave an, und setzte ihm sein Gewehr mit den Worten auf die Brust: „Mylord, dies ist ein Gewehr, welches unter Brüdern 100 Pfund werth ist; ich rathe Ihnen, es zu kaufen.“ Der Lord merkte bald, was dieses zu bedeuten habe, zog schnell seine Börse, und zahlte 100 Guineen dafür. Der Räuber nahm das Geld, und händigte dem Lord die Waffe dafür ein. Kaum hatte Mulgrave das Gewehr gefaßt, als er dasselbe auf den verwegenen Räuber anlegte, und losbrennen wollte; es war nicht geladen.

Hohnlächelnd sagte der Räuber, der nun ein geladenes Pistol hervorgezogen hatte: „Zur Strafe, daß Sie mich für so dumm ansehen, Ihnen ein geladenes Gewehr zu geben, zahlen Sie mir noch 50 Guineen.“ — Der Lord mußte zum zweyten Mal die Börse ziehen.

### Charaden.

1.  
Viel mußst du, Leser, bey der Ersten raten,  
Denn sie bedeutet wenig wahrlich nicht.  
Leicht wirst du schon die Zweyte finden,  
Sie ist ganz einfach und durchaus nicht schwer;  
Doch muß sie wie ein Traumbild schwinden,  
Kommt ihr die Erste jemahls in die Quer.  
Mein Ganzes, ein bekanntes deutsches Wort,

Ist in des Zweiflers Mund am rechten Ort.  
Doch mag ich meinen Weg nicht mit dir geh'n,  
Läßt du's im Glauben dir zur Seite stehn.  
Bin ich vielleicht dir nun noch unbekannt?  
Schau her, der Dichter war schon so galant,  
Hat deutlich Wort und Sylben dir genannt.

2.

Schnell läuft die Erste durch Wälder und Thal,  
Fehlt selten beym gastlichen üppigen Mahl!  
Die Zweyte kannst nimmer du Leser entbehren,  
Sie ist in den Schulen die zweyte der Lehren.  
Das Ganze gefesselt am ärmlichen Stab,  
Am besten gedeiht es, wo Phöbus es gab,  
Und willst du's versuchen, es rückwärts zu lesen,  
Steht vor dir das grimmig gefährliche Wesen,  
Das oft vor die weisesten Köpfe der Welt  
Mit Beyfall den eigenen Kopf schon gestellt.

3.

Lauf im Galopp nur immerhin,  
Du erstes Silbenpärchen;  
Wenn ich nur bey der Dritten bin,  
Ist mir dein Schwiladen Märchen.  
Ich weiß, du erstes Sylbenpaar,  
Ihr seyd zwey treue Schwestern  
Drum zieht nur hin, ihr kommt fürwahr  
Noch morgen so wie gestern.  
Reich' du mir, Dritte, Götterwein,  
Und ziere Mode-Affen,  
Gib meinem Stübchen Sonnenschein,  
Sag mir, wie ich geschaffen.  
Das Ganze läuft nur, wenn es steht,  
Bis zu dem vollen Haufen —  
Doch wenn der Mensch zu Grabe geht,  
Wird's nicht mehr für ihn laufen;  
Dann zeigt's der alte Nimmersatt  
Noch einmahl dir auf Erden,  
Und was das Ding im Leibe hat,  
Mußt du noch selber werden.

4.

Vier Sylben ist das Wörtchen reich;  
Nimm dir die Erst' und Letzte gleich,  
Verdopple jede und gewahre  
Die ersten Worte erster Jahre.  
Bist du ein guter Geograph,  
Räthst du das Mittelpaar im Schlaf.  
In Cappadocien Schloß und Feste,  
Von früh'rer Meisterhand das Beste;  
Auch in Sardinien ein Port,



Doch längst nicht mehr an jenem Ort.  
Soll ich dich besser noch belehren,  
Versuch's, dieß Pärchen umzukehren,  
Du findest dann der grauen Zeit  
Höchstes Haupt der Geistlichkeit.  
Das Ganze kann dich sehr ergehen;  
Wenn du noch in Hannover bist,  
Kann es dich schon nach Wien versehen:  
Nun, weißt du noch nicht, was es ist?

5.

## L o g o g r y p h.

Hier steh' ich im Schatten, sag' an, was ich bin!  
Ich bin dir so fremd nicht, befind'st dich darin,  
Ob günstig, ob mißlich, das ist nicht entschieden,  
Doch so viel, mit mir bist du selten zufrieden.  
Setz' nur nicht das P noch, Vermess'ner, voran,  
Sonst bin ich zur Qual dir; bist du nicht ein Mann,  
Wirst du mich nicht ruhig, gelassen ertragen,  
Du möchtest zum Teufel, zur Hölle mich jagen.  
Dann hängt sich das K vor dem Wörtchen statt P,  
Und läßt sich nur hören mit Ach und mit Weh',  
Ist immer mit Thränen und Seufzern verbunden,  
Und doch dem Juristen kommt's stets wie gefunden.

6.

## H o m o n y m e.

Was klagst du mich der Härte an,  
Der ich dich unermüdet trage?  
Bin ich allein denn Schuld daran,  
Wenn ich dir Arm und Bein zerschlage?  
Bin ich doch auch ein Retter dir;  
Zum Trost kann ich's Dir sagen:  
Bist du verwundet; komm zu mir;  
Doch dann, ja dann mußt du mich tragen.

7.

## L o g o g r y p h.

Der jungen Tanne nahm ich eben,  
Sie zu erquickern und beleben,  
Das kleine Ding; so spröde und hart;  
Drauf hab' mit einem B. gepaart —  
Das Bäumchen ich gar wohl verwahrt.  
„Mit einem M wirst du nach Jahren  
„Vielleicht damit nach Japan fahren.“  
So dacht ich's, als mit einem H  
Ich dich, mein Freund, erscheinen sah.  
„Du mußt,“ riefst du zur Thür hinein,  
„Mit einem G der Meinige seyn!“  
Ich kann, sprach ich, mich heut nicht rücken,  
Du siehst, mit L will's mich erdrücken.  
Umsonst; du gabst mir kein Gehör,

Mit R lieh'st du es mir nicht mehr:  
Wohlan! rief ich, und geht's auch schief,  
Ich geh', rätthst du den Logogryph.

8.

## C h a r a d e.

Wenn der Vater, den die Sehnsucht treibt,  
Die Erste aus der Ferne schreibt,  
Dann versteh dich mit dem Zwayten,  
Um dich sicher zu geleiten. —  
Geht es jenseits über's Meer?  
Gib dem guten Rath Gehör:  
Nimm das Ganz' im kleinen Kasten,  
Wächstest sonst im Dunkeln tasten.

9.

## Z a h l e n r ä t h s e l.

Zum Neujahr = Wunsche an meine lieben Leser:  
Nimm hin den Wunsch: sey stets 4 1,  
Wärst du in London oder Mainz. —  
Gesundheit wolle dir 2 3  
Der, der den Frommen stets getreu;  
Und hast 1 3 du zu betrachten,  
So mögen sie noch lange schmachten.  
Und also gratulir ich dir  
Mit höflichster 1 2 3 4.

10.

## L o g o g r y p h.

In Thränen gebadet ging Lischen zum Ganzen,  
Man sah sie, wie sonst, nicht mehr hüpfen und tanzen;  
Dahim war die Mutter geworden so eben,  
Was, Leser, mein Wörtchen dir treulich wird geben,  
Nimmst du ihm vom Kumpfe den Kopf nur geschwind,  
Womit alles Böse auf Erden beginnt.  
Sie sitzt nun dort neben der würdigen Alten,  
Die, nimmst du den Hals mir, sich gleich wird gestalten.  
Doch seh' ich, du fischest noch immer im Trüben;  
Wohlan, lieber Leser, von dem, was geblieben,  
Nimm jetzt noch, ich bitte, den Kopf und den Schwanz,  
Dann bin ich mit Leib und mit Seele es ganz.

## A u f l ö s u n g d e r C h a r a d e n , R ä t h s e l u.

1. Vielleicht. — 2. Rebe und Eber. — 3. Stunden-  
glas. — 4. Panorama, Papa, Mama, Nora, Aron. —  
5. Lage, Plage, Klage. — 6. Pflaster. — 7. Ast, Bast,  
Mast, Gast, Gast, Last, Mast. — 8. Compaß. — 9. Er-  
gebenheit, Heiter, Geben, Erben. — 10. Weiche, Leiche,  
Eiche. Ich.



## Oesterreichisches Volkslied: Gott erhalte Franz den Kaiser!

Von L. L. Haschka.

Mit Begleitung des Pianoforte.

Von Joseph Haydn.

*Andante.* *Dolce.*

Singstimme.

Gott er = hal = te Franz den Kai = ser, Un = fern gu = ten Kai = ser Franz! Van = ge

Pianoforte.

*f* *p* *dol.* *f* *p*

le = be Franz der Kai = ser, In des Glü = ckes hell = stem Glanz! Ihm er = blü = hen Lor = ber = Rei = ser, wo Er

*f* *p*

geht, zum Eh = ren = Franz! Gott! er = hal = te Franz den Kai = ser, Un = fern gu = ten Kai = ser

*fz* *fz* *fp*

9 \*



Chor.

ff  
Franz! Gott er = hal = te Franz den Kai = ser, Un = fern gu = ten Kai = ser Franz!

ff fz p

Gott! erhalte Franz den Kaiser,  
Unsern guten Kaiser Franz!  
Lange lebe Franz der Kaiser  
In des Glückes hellstem Glanz!  
Ihm erblühen Lorber = Reiser,  
Wo Er geht, zum Ehrenkranz!  
Gott! erhalte Franz den Kaiser,  
Unsern guten Kaiser Franz.

Laß von seiner Fahnen Spitzen  
Strahlen Sieg und Furchtbarkeit!  
Laß in Seinem Rathe sitzen  
Weisheit, Klugheit, Redlichkeit;  
Und mit Seiner Hoheit Blitzen  
Schalten nur Gerechtigkeit!  
Gott! erhalte Franz den Kaiser,  
Unsern guten Kaiser Franz.

Ströme deiner Gaben Fülle  
Über Ihn, Sein Haus und Reich!  
Brich der Bosheit Macht; enthülle  
Jeden Schelm = und Wuben = Streich!  
Dein Geseß sey stets Sein Wille;  
Dieser uns Geseßen gleich.  
Gott! erhalte Franz den Kaiser,  
Unsern guten Kaiser Franz.

Froh erleb' Er Seiner Lande,  
Seiner Völker höchsten Flor!  
Seh' sie, Eins durch Bruder Bande,  
Ragen allen Andern vor;  
Und vernehme noch am Rande  
Später Gruft der Enkel Chor:  
Gott! erhalte Franz den Kaiser,  
Unsern guten Kaiser Franz.

### Volkslied: zur Genesung Sr. Majestät des Kaisers.

Gott! erhalte Franz den Kaiser,  
Unsern guten Kaiser Franz!  
Lange lebe Franz der Kaiser,  
In des Glückes hellstem Glanz!  
Ihm erblühen Lorber = Reiser,  
Wo Er geht, zum Ehrenkranz.  
Gott! erhalte Franz den Kaiser  
Unsern guten Kaiser Franz!

Eine Wolke senkt sich nieder,  
Hüllt das Land in Trauerflor;  
Als der Krankheit Nachtgefieder  
Ihn zum Opfer sich erkor.  
Alles Volk fällt bethend nieder,  
Ruft im dumpfen Wehmuths = Chor:  
Gott! erhalte Franz den Kaiser,  
Unsern guten Kaiser Franz!

Eines frommen Volkes Flehen  
Fand Gehör vor Gottes Thron;  
Und das Leiden muß vergehen,  
Und das Übel flieht davon.  
Wir, die Ihn gerettet sehen,  
Rufen jetzt im Jubelton:  
Gott! erhalte Franz den Kaiser,  
Unsern guten Kaiser Franz!



# Vergißmeinnicht.

Von Caroline Pichler.

In Musik gesetzt von Hatzinger.

Mit Ausdruck.

Gitarre.

Singstimme.

Pianoforte.

The musical score is arranged in three systems. Each system contains staves for Guitar, Singstimme (voice), and Pianoforte (piano). The guitar part features a rhythmic accompaniment of eighth notes. The piano accompaniment consists of a bass line and a treble line with chords. The voice part has lyrics in German. The key signature has three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is common time (C).

**System 1:**  
 Singstimme: Ver-giß-mein-nicht, so sprach dein Mund bey uns-erer Tren-nung bit-tern

**System 2:**  
 Singstimme: Stund, denn e-wig ist das Herz mir voll — — von deinem leb-ten Le-be-

**System 3:**  
 Singstimme: wohl. Da reißt von dir mich das Ge-schick, ent-zieht mir dei-nen En-gels-



blick; ja e = wig bleibt so sanft so mild im Herzen mir dein schön = nes  
 Bild, im Herzen mir dein scho = nes Bild.  
 Mein Tag = ge = dan = ke bist nur du — — du



schlie - ßt mir das Aug zur Ruh denn e - wig ist das Herz mir

voll - von dei - nem seh - ten Le - be - wohl. Um - schwebt ein gold-nes Traumbild

mich, da seh ich Theuerste nur dich; denn e - wig bleibt so sanft so



mild im Her-zen mir dein schö- nes Bild, im Her-zen  
 mir dein schö- nes Bild.  
 Wenn's Au- ge mir in Thränen schwillt, so



bist du's im-mer, die es füllt; denn e = = wig ist das Herz mir

voll von dei = nem leg = ten Le = be = wohl. Wenns

Her = = ze mir in Freu = den lacht, so bist du's, die es se = lig



macht; denn e - wig bleibt so sanft so mild im Her - zen

mir dein Göt - ter - bild, im Her - zen mir dein Göt - ter -



## VII. J a h r b u c h

der neuesten Ereignisse in Natur, Leben, Staat, Kirche, Wissenschaft und Kunst,  
mit Rücksicht auf die österreichische Monarchie.

## Naturerscheinungen.

## 1) Erscheinungen am gestirnten Himmel.

Am 19. July 1825 um 13½ Uhr mittlerer Zeit wurde von dem k. k. Hauptmann von Biela zu Josephstadt in Böhmen ein kleiner Komet im Stier, nicht weit von den Sternen  $\rho$  und  $\chi$  entdeckt. Derselbe war nur in einem sehr lichtstarken 3½ füsigen Aufsucher als ein kleiner, runder, blasser Nebel ohne Schweif und Kern zu sehen, und seine Stellung konnte nicht am Mikrometer beobachtet werden. Nur der Schätzung nach war dieselbe um die genannte Zeit:  $61^{\circ} 44'$  gerade Aufsteigung und  $26^{\circ} 6'$  nördliche Abweichung.

Am 3. August 1825 gegen 8 Uhr Abends wurde in Wien und an verschiedenen Orten auf dem Lande ein Feuer-Meteor in der Richtung von Westen nach Osten beobachtet.

Der Präfect an der königl. Universitäts-Sternwarte zu Ofen, Dr. von Tittel, entdeckte am 18. September 1825 Früh um 1½ Uhr in dem Stiere einen Kometen mit einem hellen Kerne, und einem mehrere Grade langen Schweife. Nach einer angestellten Beobachtung fand sich für 2 Uhr 45 Min. Sternzeit dessen Rectascension  $56^{\circ} 59'$ ; nördliche Declination  $9^{\circ} 39'$ .

Am 9. November 1825 Abends um 5½ Uhr sah man bey Radnitz, Buschowitz, westlich von Wossek und zu Rokitan, wahrscheinlich an mehreren Orten des Pilsner Kreises, eine Feuerkugel, die sich, während sie Feuerfunken sprühte, von Nordwest gegen Südost zog, und nach einer Weile gleich einer Rakete plötzlich verlösch.

Herr Hauptmann von Biela hat zu Josephstadt in Böhmen am 27. Februar 1826 einen kleinen Kometen im Widder entdeckt.

## 2) Witterung des Jahres 1825.

Das Tagebuch der meteorologischen Beobachtungen an der k. k. Universitäts-Sternwarte zu Wien liefert folgende Resultate: Der mittlere Stand des Barometers in dem Jahre 1825 war  $28'' 4''' 8''$  Wiener Maß für eine Höhe von 11 Wiener Klaftern über dem Pflaster der obern Bäckersstraße. Der höchste Stand des Barometers fiel auf den 29. Jänner, wo er  $29'' 0''' 9''$  war. Der tiefste Barometerstand ergab sich den 20. October, und zwar  $27'' 4''' 3''$ . Daraus ergibt sich die größte Änderung des Barometers  $1'' 8''' 6''$ . Die mittlere Temperatur war in diesem Jahre  $+8^{\circ} 45'$  Reaumur. Die größte Wärme war am 29. Juny, wo das Thermometer  $+27^{\circ}$ , zeigte; die größte Kälte aber den 28. Februar  $-8^{\circ} 0'$ , und daraus ersieht man die größte Änderung des Thermometers  $35^{\circ} 1'$ . Ganz heitere Tage zählte man 29; Tage, an welchen Wolken mit Sonnenschein wechselten, 221; trübe Tage 116. Die stärksten Nebel, deren es 48 gab, waren im Jänner, November und December; Regen fiel an 123 Tagen, Schnee an 55 Tagen; Gewitter waren 10; endlich waren noch 9 Stürme, größten Theils aus West. Der herrschende Wind kam aus Südost und Nord.

Aus den während des Jahres 1825 zu Triest angestellten meteorologischen Beobachtungen haben sich nachstehende Resultate ergeben: Der mittlere Barometer-Stand war  $= 28'' 11''' 1'' 566$ . Der höchste Barometer-Stand fand am 30. Jänner, der niedrigste am 20. October Statt, und zwar:

jener mit  $29'' 6''' 1'' 152 = 29'' 508$ ,

dieser mit  $27'' 11''' 5'' 232 = 27'' 953$ ;

die größte Änderung des Druckes der Atmosphäre betrug

also  $1'' 6''' 7'' 920 = 1'' 555$ .

Eine plötzliche Änderung im Drucke der Luft äußerte sich zwischen dem 3. und 4. Febr., indem das Quecksilber im Barometer 7 Linien 8,88 Punkte fiel. Der mittlere Thermometer-Stand nach Reaumur ist für dieses Jahr  $= +12^{\circ} 45'$ . Der höchste Thermometer-Stand war am 19., 20., 21. und 23. July  $24^{\circ} 00'$  ober, der niedrigste am 26. Febr.  $1^{\circ} 00'$  unter dem Gefrierpunkte; folglich beträgt der Unterschied von der größten bis zur geringsten Wärme  $25^{\circ} 00'$ . Eine plötzliche Änderung in der Temperatur ereignete sich zwischen dem 4. und 5. September, wo das Quecksilber im Thermometer von  $18^{\circ}$  auf  $9^{\circ}$ , folglich um  $9^{\circ}$  fiel. In diesem Jahre zählte man Tage, an welchen keine Wolken zu bemerken waren, 44; ganz trübe Tage 54; an welchen es regnete 91; an welchen es schneete 2, als am 28. Febr. und 17. März; an welchen die Vora haufete, 36; an welchen die Vorina blies, 19; Gewitter waren 27, Seestürme 3, aber ganz unbedeutende. Am 24. Sept. um 5½ Uhr Morgens war ein kleines Erdbeben.

Aus den, während des Jahres 1825 zu Troppau angestellten meteorologischen Beobachtungen haben sich folgende Resultate ergeben: Mittlerer Stand des Barometers  $28'' 1,31''$ ; höchster Stand am 19. März  $28'' 8,4''$ ; niedrigster Stand am 20. October  $27'' 1,5''$ ; die größte Änderung des Barometers  $1'' 7,1''$ . Mittlere Temperatur in diesem Jahre  $+7^{\circ} 65'$ ; größte Wärme den 29. Juny  $+23^{\circ} 0'$ ; größte Kälte den 16. März  $-15^{\circ} 5'$ ; größte Änderung des Thermometerstandes  $38^{\circ} 5'$ . Ganz heitere Tage zählte man 14; heitere Tage bey wenigen Wolken waren 94; vermischte, an welchen Wolken mit Sonnenschein wechselten, 168; größten Theils trübe, an welchen die Sonne auf Augenblicke sichtbar war, 38; ganz trübe Tage 51; Regen, stark und anhaltend, an 26 Tagen, schwach an 90 Tagen; Schnee, stark, an 5 Tagen, wenig an 20 Tagen; Regen und Schnee zugleich an 12 Tagen; Schneegraupeln an 8 Tagen; Schlossen an 1 Tage. Nahe Gewitter waren 9, entfernte 18, und Nebel wurden an 91 Tagen bemerkt, wovon im ersten Jahresdrittel bey Weitem die meisten fielen. Die herrschenden Winde waren aus Südwest und Nord; stürmische Winde waren 29, größten Theils aus Süd.

## 3) Erdbeben.

Auf der Insel Meseda und in den angrenzenden Districten, so wie in Ragusa sind am 21. Juny 1825 nach 11 Uhr Nachts vier Erdstöße verspürt worden.

Zu Weichselberg in Krain spürte man am 22. Juny 1825 Abends um halb 10 Uhr einen gewaltigen Erdstoß. Die Erschütterung war schwankend, und hatte eine von Norden kommende Richtung; sie dauerte ungefähr 2 Secunden, und war so heftig, daß die in Zimmern nahe an den Wänden stehenden Geräthschaften gegen dieselben anschlugen.



Am 26. März 1826 um 2 ½ Uhr Nachmittags ver-  
spürte man in Kremsmünster einige leichte Erdstöße.  
Der erste Stoß schien in einer nordwestlichen Richtung  
zu kommen, und mehr horizontal, die übrigen Stöße  
hingegen vertical zu seyn. Dieselben Erdstöße wurden  
auch am nämlichen Tage in Böcklabrud und der Um-  
gegend verspürt.

Am 15. May 1826 Früh, einige Minuten nach 2  
auf 3 Uhr, wurde zu Admont in Steyermark ein starkes  
Erdbeben verspürt. Ein allmähliges dumpfes, näher und  
immer vernehmbarer rückendes unterirdisches Getöse mach-  
te den Anfang, darauf folgte ein starker Erdstoß von  
einem heftigen Knalle begleitet, worauf Schwingungen  
eintraten, die Anfangs ziemlich heftig waren, endlich  
allmählig sich verloren. Das Erdbeben kam von Osten  
aus der Gefäusgegend, und hat sich über Kottenmann  
und Gallenstein zu ausgedehnt, an welchen beyden Orten  
es auch verspürt wurde.

#### 4) Feuerbrünste.

Am 3. July 1825 brannten in dem Dorfe Hund-  
dorf im Zipser Comitate 250 und einige Häuser ab; 8  
Personen kamen dabey um's Leben.

Am 6. July um halb 1 Uhr Mittags zu Modern  
181 Häuser, nebst mehreren Schuppen, Stallungen etc.

Am 6. July in dem Markte Schöngraben V. U.  
M. B. 8 Häuser.

In der Nacht vom 15. auf den 16. July in dem  
Dorfe Goggendorf V. U. M. B. 9 Häuser.

Am 17. July um halb 10 Uhr Vormittags zu Si-  
ghendorf V. U. M. B. 45 Häuser mit ihren Nebenge-  
bauten.

Am 25. July um halb 3 Uhr Nachmittags zu Ap-  
pony im Neutraer Comitate nebst der Kirche und dem  
Pfarrhofs mehrere andere Gebäude.

Am 17. August um 2 ½ Uhr Nachmittags in dem  
Markte Oberwölbling V. O. W. W. 34 Häuser mit  
allen Nebengebäuden!

Am 31. August zu Stall im Möllthale (Kärnten)  
27 Häuser und die Kirche.

In der Nacht vom 13. auf dem 14. Sept. zu Ollern  
V. O. W. W. 4 Häuser.

Am 25. Sept. in der Stadt Zwittau, Ollmüher  
Kreises, um 1 Uhr Nachmittags 21 Häuser.

Am 25. Sept. Morgens um 4 ½ Uhr zu Bissersdorf  
V. U. M. B. 2 Scheunen.

Am 29. Sept. zu Schöngraben V. U. M. B. 2  
Häuser.

In der Nacht vom 21. auf dem 22. Octob. zu Stra-  
ning V. U. M. B. 2 Häuser mit ihren Nebengebäuden.

Am 2. und 3. Nov. zu Haugsdorf V. U. M. B.,  
und zwar am ersten Tage Abends 11 Häuser, am andern  
Tage Vormittags aber 27 Häuser mit ihren Wirthschafts-  
gebäuden.

Am 4. Decemb. Abends um 9 Uhr zu Johannes-  
berg, Troppauer Kreises, 104 Häuser, und am 7. da-  
auf der Thurm der schon vorher größten Theils verwüs-  
teten Kirche.

Am 15. Dec. Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr  
zu Deutsch-Altenburg V. U. W. W. 40 Häuser nebst  
ihren Nebengebäuden.

Am 19. Jänner 1826 Nachts 11 Uhr zu Dippolz-  
kirchen, eine halbe Stunde von Pontafel, 6 Häuser  
sammt Stallungen, Fourage und kleinerem Viehe.

Am 20. Febr. zu Brodersdorf im Odenburger Co-  
mitate 7 Häuser und ein Theil des Pfarrhofes.

Am 26. Febr. Früh um 5 Uhr zu Purgstall V. O.  
W. W. 5 Häuser.

Am 21. März Morgens um halb 7 Uhr in Vochnief  
im Marchfelde 116 Häuser, 46 Scheunen, 102 Pfl-  
häuser.

Am 2. April zwischen 7 und 8 Uhr Abends zu Stra-  
ning V. U. M. B. 45 Häuser mit ihren Nebengebäuden  
In der Nacht vom 3. auf den 4. April im Markte  
Sommerlein 108 Häuser und die reformirte Kirche.

Am 4. April im Dorfe Göttlesbrunn 76 Häuser nebst  
Pfarrhof und Kirche.

Am 15. April in dem Markte Nagy-Körös über  
1000 Gebäude.

Am 15. April Mittags in Halbthurn, Wieselbur-  
ger Comitat, 81 Häuser sammt vielen Wirthschaftsge-  
bauten.

Am 18. April Früh nach 8 Uhr in Erlau 18 Häuser.

Am 20. April in Jacobfalva, Preßburger Comitat,  
78 Häuser sammt der Pfarrwohnung und Schule, nebst  
26 Scheunen.

#### 5) Wassernoth, Gewitter, Gletscher.

Bei einem am 11. Juny 1825 Statt gehalten hefti-  
gen Ungewitter schlug der Blitz in der Gemeinde Heili-  
genkreuz im Bezirke Bildhaus des Markurger Kreises  
in einen hölzernen Thurm und tödtete 2 Menschen, wel-  
che die auf demselben angebrachte Glocke läuteten.

Bei einem am 24. July 1825 Statt gehalten hefti-  
gen Ungewitter hat der Blitz während des nachmittäg-  
igen Gottesdienstes zwischen 3 und 4 Uhr in der Pfarr-  
kirche zu St. Marein, im Bezirke Erlachstein des Eillier  
Kreises, eingeschlagen, 1 Weibsperson getödtet und gegen  
20 Personen theils mehr, theils weniger beschädigt. Zu-  
gleich wurde durch heftigen und anhaltenden Regen eine  
beträchtliche Überschwemmung herbey geführt, wodurch  
mehrere Gemeinden des genannten Bezirkes hart ge-  
troffen wurden.

Am 24. July 1825 gegen Abend ergoß sich über Ofen  
und Pesth ein starker Regen mit schwachem Gewitter.  
Fünf Stunden darauf erneuerte sich beides im höchsten  
Grade und mit Hagel untermischt. Über 4 Stunden  
lang, bis 3 Uhr Morgens, wüthete dieses Unwetter; der  
Blitz schlug an einigen Orten in Ofen und Pesth ein,  
und der wolkenbruchähnliche Plazregen, noch mehr aber  
strichweise der Hagelschlag, richtete große Verheerungen  
und beträchtlichen Schaden an.

Den 24., 25. und 26. July 1825 richteten heftige  
Gewitterregen im Eillier Kreise in den Bezirken Gono-  
wih, Seih, Plankenstein und Eilli, sowohl durch die  
Zerstörung der Feldfrüchte, als auch durch das Austre-  
ten der Bäche und Flüsse große Verwüstungen an.

Im Bezirke Seih erfolgten in mehreren Gemeinden  
bedeutende Erdzüge. Nächst der Kreisstadt Eilli waren  
die Überschwemmungen am ausgedehntesten. Die Gegend  
von Tüchern und Hohenegg glich am 25. July 1825 des  
Morgens einem ungeheuern See.

Ein am 4. August 1825 in den Bezirken Grefschöf  
und Donnersbach des Judenburger Kreises niedergegan-  
gener Wolkenbruch hat im ersten Bezirke alle Brücken,  
mehrere Hütten und Heustadel sammt der Fahrstraße weg-  
gerissen, im zweyten Bezirke aber den Grundstücken viel-  
len Schaden zugefügt, dann 18 Brücken nebst vielen  
Verschachtungen gänzlich zerstört.

In der Nacht vom 6. August 1825 entleerte sich auf  
dem Berge Odra, im Gömöder Comitate, eine schwere  
Wolkenmasse. Der sonst unscheinbare Bach Klencz stieg  
auf eine Klaffer über sein Bett, riß ungeheure Gruben  
im Felde auf, wälzte gewaltige Steine und Felsstücke  
mit, zerriß Stege und Brücken, und würde auch leichte  
hölzene Gebäude mitgenommen haben, hätte man sie



nicht mit Ketten an Weiden und Pfähle gebunden. Im benachbarten Valogher Thale wüthete in derselben Nacht das Wasser eben so sehr, und täglich lauten alle Nachrichten, die aus Paradna, Esteren, Grussa u. s. w. kommen. Am 9. August aber fiel ein eben so großer Plahregen in Heilsolz nieder, welcher Häuser und Brücken, vorzüglich aber die sonst treffliche Landstraße gegen Nussly, zerstörte.

Am 10. August 1825 verheerte ein starkes Hagelwetter während eines tüchtigen Plahregens die meisten Weingärten um Peterwardein.

In der Nacht vom 10. auf den 11. August 1825 war in Ofen ein heftiges Gewitter mit Plahregen. In der Christinastadt tödtete der Bliß einen Mann, der auf dem Treppplatze übernachtet hatte.

Am 27. Sept. 1825 Nachmittags wurde der nördliche Theil des Gräzer Kreises von einem bedeutenden Wolkenbrüche heimgesucht, der im Bezirke Pöllau durch das Anschwellen des Picoroy-Baches die steinerne Widerlage der über diesen Bach gespannten Brücke zerstörte, und diese, welche die Verbindung der dortigen Hauptseifenstraße nach Obersteper herstellt, gänzlich unfahrbar machte; das nähmliche Elementar-Ereigniß veranlaßte auch, daß in den Bezirken Thannhausen und Fronsberg alle Straßen und Wege verwüstet wurden, und die in Fassen beträchtlichen Schaden an ihren Feldfrüchten erlitten, so daß nicht allein in den Gemeinden Trenstein, Ponigl, Geska, Assenthal, Gscheid, dann in Achau, Rabendorf, Sallegg und Nainisch der größte Theil der Acker und Wiesen verwüstet, sondern auch in den Gebirgsgegenden das lockere Erdreich der Felder hinweggespült wurde.

Über die zu Venedig und auf mehreren Puncten der Terra ferma durch den Andrang der Meeresfluthen und das Austreten der Flüsse verursachten Unglücksfälle wurde Folgendes bekannt: Am 9. Dec. 1825 nahmen Sturm und Regen so überhand, daß das Meer den St. Marcusplatz und einen großen Theil der Straßen von Venedig überschwemmte, und eine größere Höhe als im Jahre 1823 erreichte. Die Dämme, welche die Lagunen vor dem Andränge des Meeres schützen, und unter dem Nahmen der Murazzi bekannt sind, wurden sämtlich beschädigt, und die wüthenden Fluthen brachen auf vier verschiedenen Stellen über das Littorale von Malamocco ein. Die Piave übersieg bey Jensen die Höhe von 1825 um 30 Centimeter, eine seit Menschengedenken unerhörte Höhe, und die Brenta erreichte zu Bassano eine Höhe von 50 Centimeter über die des erwähnten Jahres. Bey Vigodarzere, Giacketto, Stra, Trambache Saccosungo u. a. D. erfolgten Dammburchbrüche, und auch kleinere Flüsse traten aus. Der Musone überschwemmte an 13 Stellen das Land, setzte die von Padua nach Fusina und Mestre führenden Straßen an mehreren Orten, so wie auch die Umgegend der letzteren Stadt unter Wasser; zerstörte die Erddämme, welche das Festland von der Lagune scheiden, wodurch die Gewässer, welche Venedig umgeben und durchschneiden, plötzlich trübe und salzig wurden. Die Straßen von Vicenza nach Padua und Treviso, von Treviso nach Friaul, von Padua nach Rovigo, und andere minder wichtige waren unter Wasser gesetzt. Die hölzerne Brücke über die Piave zu Priula und die steinerne Brücke zu Sacile stürzten ein. Die Städte Verona, Vicenza und Padua wurden ebenfalls überschwemmt. Zu Padua stand das Wasser an mehreren Puncten fünf venetianische Schuh hoch, und drang in vielen Häusern durch die Thüren und Fenster ein. Der Po und die Etsch, deren Austreten unermesslichen Schaden verursacht ha-

ben würde, sind durch die angestrengten Bemühungen der Behörden innerhalb ihrer Betten erhalten worden.

In dem Pusterthale und dem südlichen Tyrol hat das Austreten der Bäche und Flüsse aus ihren Ufern im Dec. 1825 große Verheerungen angerichtet. In dem erstgenannten Thale wurden ein ge. Häuser von den Fluthen des Toblacher Baches weggerissen; mehrere Brücken waren in Gefahr, indessen wurde nur Eine zerstört; die Straßenverbindung wurde vielfältig unterbrochen. Auch die lockeren Gebirge drohen an manchen Orten abzustürzen. Der Etschstrom trat beynabe überall aus seinen Ufern, und überflömte die Gegend und selbst einen Theil der Stadt Trient. Die mit einem großen Kostenaufwande verdamnte Fresina durchbrach bey Trient, wo sie sich in die Etsch ergießt, diese Dämme, und richtete große Verheerungen an. Eben so trat der aus Vallarsa herabströmende Lenobach aus, und die an demselben angelegten Fabriksgebäude erlitten großen Schaden.

## Erscheinungen im Menschenleben.

### Sterblichkeit, Geburten, Trauungen.

Nach den Sterbelisten starben vom 1. Juny 1825 bis letzten May 1826 zu Wien 6764 Personen, und darunter 726 Personen an der Lungensucht, 477 an der Auszehrung, 467 an der Entkräftung und 408 an Altersschwäche. Die meisten Personen starben im März 1826, nähmlich 740, und die wenigsten im Sept. 1825, nähmlich 412 Personen.

In den vier Proger-Städten starben vom 16. Dec. 1824 bis 15. Dec. 1825 3546 Personen. Die geringste Sterblichkeit (112 Personen) war im Sept.; der Febr. stieg schon auf 249; die größte im März (366). In den ersten sechs Monaten des Jahres starben bedeutend mehr Menschen, als in der zweenen Jahreshälfte.

Im J. 1825 starben zu Grätz 1246 Personen, wovon unter 50 an den Pocken. Man zählte 276 Sterbefälle mehr als im J. 1824.

Die Zahl der Gebornen in Innsbruck betrug im J. 1825 (mit Ausschluß des Militärs) 311 Individuen. Gestorben sind 247. Getraute Paare zählte man 67. Die Zahl der unehelichen Geburten beträgt etwas mehr als den 5. Theil der Gesamtzahl.

Im Bezirke der aus 23,914 Seelen bestehenden Stadtpfarre zum heil. Martin in Preßburg sind im J. 1825 im Ganzen 814 Personen verstorben. Getauft wurden 813 Kinder (407 Knaben und 406 Mädchen). Getraut wurden 201 Paar. — Bey der evangel. Gemeinde in Preßburg starben 253; getauft wurden 271, und getraut 56 Paar.

## Erscheinungen in der Literatur.

1) Deutsch literarische und italienische Zeitschriften in Oesterreich und Ungarn für das Jahr 1826 — 1827.

Laccatabrigo (Venedig); Annali di Commercio (Mayland); Annali universi di medicina (Mayland); Archiv für Erdkunde, Geschichte etc. (Wien); der Aufmerksamkeit (Grätz); Beyträge zur Geschichte, Statistik, Naturkunde und Kunst von Tyrol und Vorarlberg (Innsbruck); Bibliotheca italiana (Mayland); illyrisches Blatt (Laybach); gemeinnützige Blätter (Pesth); österreichisches Bürgerblatt (Linz); Commentarj di medicina e di chirurgia (Padua); il Conciliatore (Mayland); Sundgruben



des Orients (Wien); Geist der Zeit (Wien); Giornale dell'italiana letteratura (Padua); Giornale d'indizii giudiziarii etc. (Vergamo); Giornale di Fisica etc. (Pavia); Hermes (Wien); Jahrbücher der Literatur (Wien); Jahrbücher des polytechnischen Institutes (Wien); medicinische Jahrbücher (Wien); Carthner'sche Zeitschrift (Klagenfurt); Karinthia (Klagenfurt); Kranz, der, von Woltmann (Prag); ökonomische Neuigkeiten (Prag); geistliche Quartalschrift (Salzburg); il Raccoglitore (Mayland); salzburgisches Amtsblatt (Salzburg); der Sammler (Wien); lo spottatore italiano (Mayland); Theaterzeitung (Wien); Preßburger Unterhaltungsblatt (Preßburg); der Wanderer (Wien); österreichische militärische Zeitschrift (Wien); Zeitschrift für Steyermark (Grätz); Wiener Modenzeitung (Wien); theologische Zeitschrift (Wien); medicinisch-chirurgische Zeitschrift (Zunsbrunn); juristische Zeitschrift von Prof. Wagner (Wien); Zeitschrift für Physik und Mathematik von Prof. Baumgartner und Ettingshausen (Wien).

## 2) Taschenbücher und Kalender für 1826 und 1827.

Aglaja (Wien); Almanach aneb Noworocenska (Prag); dramatisches Sträußchen (Wien); Iduna (Wien); Almanach der Liebe und Freundschaft (Wien); Klio (Wien); der Freund des schönen Geschlechtes (Wien); das Weichen (Wien); österreichischer Hauskalender (Wien); Kalender zum Gebrauche des österreichisch-kaiserlichen Hofes (Wien); Jur. des vaterländischer Pilger (Brünn); Provincial-Kalender (Wien); Erinnerungskalender (Wien); großer steiermärkischer National-Kalender (Grätz); Kuffner's Taschenbuch für Frohsinn und Liebe (Wien); Allgemeiner Kalender (Wien); Wirtschaftskalender (Wien); Aurora (Wien).

## 3) Preise.

Am glorreichen Namensfeste Sr. Maj. des Kaisers wurde bey der k. k. Wiener Polizey-Oberdirection die alle Jahre gewöhnliche Vertheilung der Dienstbothen-Prämien mit der diesem Tage angemessenen Feyerlichkeit vorgenommen. Um diese Prämien hatten 66 männliche und 172 weibliche Dienstbothen erworben. Aus diesen 228 Mitwerbern wurden nach den im allerhöchsten Patente vom 1. May 1810 vorgezeichneten Directiv-Regeln, mit Rücksicht auf Alter, Leibesgebühren, Dienstbeschaffenheit, Ausdauer im Dienste und gute Sitten, die zehn würdigsten Dienstbothen gewählt, und jeder derselben mit dem Betrage von 150 Gulden C. M. theilt.

Die Gesellschaft der adeligen Frauen zur V. f. d. d. des Guten und Nützlichen hat auch in dem Jahre 1825 das Namensfest Ihrer Maj. der Kaiserinn-Königin am 4. Nov. durch Vertheilung von Prämien an zehn verdiente Dienstbothen gefeyert.

Am 5. Decob. 1825 wurden in dem Markte Traiskirchen die für größeren Aufmunterung der hiesländigen Pferdezüchter bestimmten jährlichen Prämien vertheilt. Aus den 37 Stück Hengsten und 19 Stück Stuten, sämmtlich von Ararial-Beschälern erzeugt, wurden von der Commission 3 Hengsten- und 3 Stutenfüllen gewählt, an deren Inhaber dann die Preise abgegeben wurden.

Am 10. Octob. 1825 wurden in St. Pölten bey ähnlicher Gelegenheit 2 Preise für die schönsten Hengste und 3 Preise für die schönsten Stutenfüllen vertheilt.

Bey der am 1. Octob. 1825 im V. U. M. B. Statt gehaltenen Prämien-Vertheilung wurden 178 Hengste und 89 Stutenfüllen vorgeführt, nach genauer Prüfung 47 Hengste und 27 Stutenfüllen der Prämien würdig

befunden, aus diesen aber neuerdings die schönsten ausgewählt, und die 3 Preise für die Hengste und die 6 Preise für die Stutenfüllen ausgetheilt.

Am 4. October 1825 wurden zum ersten Male die nach dem Beschlusse der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien künftig alljährlich auch auf dem Lande zu veranstaltenden Ausstellungen und Prämien-Vertheilungen für das bestveredelte Hornvieh, in der Stadt Allentsteig V. U. M. B. abgehalten und 2 Preise für die schönsten Kalbinnen vertheilt. Eine gleiche Preisvertheilung erfolgte am 6. Octob. auch in der Kreisstadt St. Pölten, wo 3 Preise für die ausgezeichnetsten Stiere zwey bis drey-jährigen Alters, und 5 Preise für Kalbinnen oder Kühe mit dem ersten Kalbe vertheilt wurden.

Eben so fand auch im May 1826 die Ausstellung und Prämien-Vertheilung für das bestveredelte Hornvieh in Wien im k. k. Augarten Statt.

Se. k. k. Maj. haben für das Jahr 1825 folgende Ampspreise zu verleihen geruht: dem Kreisärzte im V. U. M. B., Dr. Günther zu St. Pölten, 200 fl.; dem Kreisärzte im V. U. M. B., Dr. Sartori in Wien, 150 fl., und dem Districts-Arzte zu Piesting im V. U. M. B., Dr. Dhl, 100 fl.

## Besondere Wissenschaftsfächer.

### 1) Theologie.

Bey Carl Gerold ist zu haben: Was und welche ist die wahre Religion, von Ant. Fidelis Namestky, 36 fr. C. M.

Bey Friedrich Volke bekommt man: Archaeologia Biblica breviter-exposita a Dr. Four. Ackermann, 2 fl. 40 fr. C. M.

Bey Franz Wimmer erschien: Die Verbindlichkeit des kathol. Christen zum öfteren Gebrauche der hochheiligen Communion, 12 fr. C. M.

Betrachtungen über einige Wahrheiten des Christenthums, von Jos. Pleh, 2 Bde. a 54 fr. C. M.

Joseph Weinkopf, Prof. der Rhetorik und Katechetik an der k. k. Normal-Hauptschule zur heil. Anna in Wien, gab heraus: Christkatholischer Religions-Unterricht in Fragen und Antworten, 34 fr. C. M.

### 2) Gesezkunde.

Bey J. G. Ritter v. Mösl's sel. Witwe erschien: Der Rechnungsführer nach Anleitung der Geseze, v. J. D. Caspar, 4 Bde. 12 fl. C. M.

Ebenselbst ist der 46. und 47. Band von Jos. Kropatschek's Sammlung der sämmtlichen politischen und Justizgeseze zu haben, welche unter der Regierung Sr. Maj. Kaisers Franz I. in den sämmtlichen k. k. Erblanden erlassen wurden; fortgesetzt und herausgegeben von W. G. Goutta, 1 Bd. 3 fl. 12 fr. C. M.

Bey C. Gerold bekommt man: Sammlung der Sanitäts-Verordnungen für das Erzherzogthum Oesterreich unter der Enns, als Fortsetzung der Ferro'schen Sammlung, von Vinc. Guldenher Edl. v. Loba, 3 Bde. 6 fl. C. M.

In der Ritter v. Mösl'schen Buchhandlung erschien der 3. Bd. von der alphabetisch-chronologischen Übersicht der k. k. Geseze und Verordnungen vom Jahre 1740 bis zum Schlusse des J. 1820, von Joh. Nep. Fr. v. Hempele-Kürstinger, 4 fl. C. M.

Franz Wilh. Klenner gab heraus: Zwente vollständige Auflage des allgemeinen Zolltariffes, 2 fl. 48 fr. C. M.; ferner:



Übersicht-Karte sämmtlicher Zoll- und Dreyßigst-Ämter, dann der Commercial-Strassen der österr. Monarchie. 2 fl. E. M.

Von eben demselben Verfasser erschien bey Mörschner und Jasper die 2. Auflage des 3. Nachtragsverzeichnisses zu dem im August 1822 erschienenen allgemeinen Zolltariffe für den österr. Kaiserstaat. 20 kr. E. M.

Bev Mörschner und Jasper pränumerirt man auf den praktischen Rathgeber in Militär-Angelegenheiten und Judensachen; von Gottfr. Klingner, mit 4 fl. E. M.

Dasselbst gab Fr. X. Jos. Fidelis Nippel heraus: Darstellung der Rechte und Pflichten der Vormünder, Curatoren, Vormundchafts- und Curatels-Beörden. 2 fl. 45 kr. E. M.

Bev C. Gerold bekommt man: Alphabetische Darstellung der Fall-, Verjährungs-, Eßigungs-, Fristen- und anderer Zeiträume, welche in rechtlichen Fällen beobachtet werden müssen, von F. X. Träger Edl. v. Königberg. 36 kr. E. M.

Bev Kuhn und Millikowski in Lemberg und Tarnow ist zu haben: Handbuch der politischen und Justiz-Gesetzkunde für die Königreiche Galizien und Podomorien. 1. Abtheilung; von Jos. Winnwarter. 3 fl. E. M.

In dem k. k. priv. Wiener-Zeitungs-Comptoir erschien: Sammlung sämmtlicher in den k. k. österr. Staaten bestehender Wechselgesetze, von Joh. Edl. v. Zimmertl. 2 fl. E. M.

### 3) Rechtswissenschaft.

Bev C. Gerold bekommt man: Die Unterhansverfassung des Erzherzogthumes Osterreich ob und unter der Enns, von Ant. Engelmayr. 3 Thle. 5 fl. E. M.

Bev J. G. Ritter v. Möste's sel. Witwe ist zu haben: Darstellung der Rechte, welche in Ansehung der heiligen Handlungen, dann der heiligen und religiösen Sachen sowohl nach kirchlichen, als nach österreichisch-bürgerlichen Gesehen Statt finden, von Jos. Helfert. 3 fl. E. M.

Dasselbst erschien auch: Darstellung der allgemeinen Gerichts- und Concurs-Ordnung, von Ferd. Otaer. 2 Thle. 6 fl. E. M.

Bev Mörschner und Jasper kam heraus: Der Vorgänger nach Anleitung der Gesetze, von F. X. Träger Edl. v. Königberg. 56 kr. E. M.

Von demselben Verfasser erschien bey A. Borrosch in Prag: Classification der Concurs-Gläubiger nach Vorschrift der österr. allgem. Concurs-Ordnung und der später erlassenen Verordnungen und gesetzlichen Erläuterungen. 24 kr. E. M.

Bev A. Borrosch in Prag ist zu haben: Darstellung der wechselseitigen Verwandtschaft der einzelnen Paragraphe des allgem. bürgerl. Gesetzbuches. 48 kr. E. M.

### 4) Geschichte.

Bev J. G. Heubner gab Gregor Dankowszky Fragmente zur Geschichte der Völker ungarischer und slawischer Zunge heraus. Erstes Heft: Urgeschichte der Völker slawischer Zunge. 40 kr. E. M.

Bev J. G. Ritter v. Möste's sel. Witwe erschien des 5. Bandes 1. Thl. von Dr. Judas Thaddäus Janer's Chronik von Salzburg, fortgesetzt von Corbinian Gärtner. 4 fl. E. M.

Bev Mörschner und Jasper ist zu haben: Geschichte Böhmens, bildlich dargestellt in ausgeführten lithographirten Blättern, nebst Erklärung in böhmischer und deutscher Sprache, von W. Hanka. 1. Heft 1 fl. E. M.

Bev Franz Ludwig bekommt man: Wien, seine

Geschichte und seine Denkwürdigkeiten; im Vereine mit mehreren Gelehrten und Kunstfreunden bearbeitet und herausgegeben von Jos. Fezhy. v. Hoemanr. 4 Bde. 18 fl. E. M.

Bev Tendler und v. Manstein erschien der 3. Band von Chr. Kuffner's Spaziergang im Labyrinth der Geschichte. 1 fl. E. M.

In der Miller'schen Buchhandlung in Grätz bekommt man: Das römische Noricum, oder Osterreich, Steyermark, Salzburg, Kärnthen und Krain unter den Römern; von Dr. Albert v. Muchar. 2 Thle. 6 fl. 30 kr. E. M.

Bev C. Gerold ist zu haben: Historischer Militär-Almanach des 16., 17., 18. und 19. Jahrhundert; mit 15 Portraits, von J. Ritter v. Rittersberg. 4 fl. E. M.

Bev Heubner erschien der 4. Band von der Geschichte der Länder des österr. Kaiserstaates, von J. B. Schels. 3 fl. E. M.

Bev Mörschner und Jasper kam heraus: Abbildungen verkäuflicher Diener und Freunde Gottes, nebst ihren Lebensgeschichten von J. K. Weh. 1. Heft. 1 fl. 24 kr. E. M.

In eben dieser Buchhandlung pränumerirt man auf des erst genannten Verfassers großes Ordenswerk, oder Abbildungen sämmtlicher geistlicher, männlicher und weiblicher, dann sämmtl. Ritter- und Damen-Orden; ferner sämmtlicher Kronen- und Hausorden aller regierenden Kaiser, Könige und Fürsten, so wie jedes einzelnen Ordenszeichens. Ein Doppelheft 32 kr. E. M.

Bev J. G. Traßler in Brünn gab Gregor Wolny in Verbindung mit mehreren Geschichtsfreunden heraus: Taschenbuch für die Geschichte Mährens und Schlesiens. 1. Jahrgang 1826. 2 fl. E. M.

Bev Schrambl erschien: Der Pilger nach Jerusalem. Ein historisches Gemälde zu Ende des 11. Jahrhunderts, von Jacob Edl. v. Zepharowich. 30 kr. E. M.

Bev C. Gerold ist zu haben: Abbildung und Beschreibung von 2 alten Mosaiken, welche im Jahre 1823 zu Barhely im Haheger Thale entdeckt worden. 2 fl. E. M.

Bev Mörschner und Jasper bekommt man: Bildnisse und Lebensbeschreibung der vorzüglichsten deutschen Dichter und Schriftsteller. Ein Bildniß sammt Lebensbeschreibung 48 kr. E. M.

Bev Ant. Doll sel. Witwe und Sohn erschien der 4. Band der historischen und topographischen Darstellung der Pfarren, Cister, Klöster, milden Stiftungen und Denkmäler im Erzherzogthume Osterreich; auch unter dem besondern Titel: Historische und topographische Darstellung von Baden und dem Cister Heiligenkreuz mit ihrer Umgegend. 2 fl. E. M.

### 5) Arzneykunde.

Bev J. B. Wallischhauser ist zu haben: Das Verfahren bey der gerichtlich-medicinischen Ausmittlung zweifelhafter Todesarten der Neugeborenen, von Jos. Vernt. 1. Bd. 1 fl. 36 kr. E. M.

Bev Mörschner und Jasper gab Dr. Ign. Rudolph Bischoff heraus: Die Lehre von den Entzündungen der Organe des Kopfes und des Halses. 1 fl. 30 kr. E. M.

Bev J. G. Ritter v. Möste's sel. Witwe bekommt man: Supplement zur natürlichen Geburts-hülfe, von Dr. Joh. Lucas Boer. 15 kr. E. M.

Bev Friedrich Volke bekommt man: Thierärztliche Receptirkunst, oder Anleitung zur Verschreibung der Arzneymittel, von Georg Franz Edel. 1 fl. E. M.

Bev J. G. Heubner gab Martin Ehrmann ein Handbuch der pharmaceutischen Waaren- und Präparate-Kunde heraus. 5 fl. E. M.

Bev Geisinger erschien von Reinhold Grohmann:



Über das Heilungsprincip der Homöopathie. 1 fl. 30 fr. C. M.

Animadversiones in Homöopathiam. 40 fr. C. M.

Bey J. B. Wallishauffer ist zu haben: Bemerkungen und Erfahrungen über einige Gegenstände der praktischen Geburtshülfe, von Dr. J. Phil. Horn. 1 fl. C. M.

Ebendasselbst erschien von Raph. Ferd. Hussian: Anweisung zur Ernährung neugeborner Kinder. 1 fl. 15 fr. C. M.

Bey C. Armbruster bekommt man: Mutter und Kind, von Thomas Vederer. 2 fl. 36 fr. C. M.

Bey Aloys Doll dem Älteren kam heraus: Dr. Justus Arnemann's praktische Arzneimittellehre, als vollständige Erläuterung der neuesten österr. Pharmacopoe, bearbeitet von Carl Jos. Meyer. 3 Bde. 10 fl. C. M.

Dr. St. A. Mätisch gab bey C. Gerold heraus: Beiträge zur Kenntniß des kindlichen Organismus. 1 fl. 30 fr. C. M.

Dann erschien von Ebendenselben bey J. G. Heubner: Die Homöopathie in ihrer Würde als Wissenschaft und Kunst. 1 fl. 20 fr. C. M.

Bey C. Gerold bekommt man: Theoretische Medicin für Wundärzte, von Franz Wilib. Nushard. 1. Thl. 3 fl. C. M.

Bey Mörschner und Jasper ist zu haben: Über die chronischen Krankheiten des männlichen Alters, ihre Verbeugung und Heilung, von Dr. Fidelis Scheu. 2 fl. 15 fr. C. M.

Bey Franz Wimmer kam eine Abhandlung über den Weitzanz von Jos. Andr. Sohler heraus. 1 fl. 15 fr. C. M.

Jos. Ritter v. Bering gab bey J. B. Wallishauffer heraus: Syphilis: Therapie. 1 fl. 48 fr. C. M.

Bey Franz Wimmer erschien: Über die Rithpocken, vom Dr. und Prof. L. E. Edl. v. Vest. 24 fr. C. M.

## 6) Mathematik.

Bey J. B. Wallishauffer bekommt man von Jos. Beskiba's Lehrbuch der Elementar-Mathematik den 3. Theil: Die Geometrie. 3 fl. 48 fr. C. M.

Ebendasselbst ist zu haben: Die combinatorische Analysis als Vorbereitungslehre zum Studium der theoretischen höheren Mathematik, von Andr. v. Ettingshausen. 2 fl. 15 fr. C. M.

Bey Anton Strauß erschien: Heinrich Cotta's, kön. sächs. Oberforst Rathes, Tafeln zur Bestimmung des Inhalts der runden Hölzer, der Klasterrhölzer und des Reifiges, so wie zur Berechnung der Nutz- und Bauholzpreise, mit mehreren Zusätzen zum Gebrauche für österr. Forstmänner eingerichtet von Leopold Grabner. 1 fl. 30 fr. C. M.

Bey J. B. Wallishauffer kam heraus: Tafeln der einfachen Factoren aller Zahlen unter einer Million, nebst Hälftafeln, von Jac. Phil. Kullik. 2 fl. 6 fr. C. M.

Bey C. Gerold ist von Jos. Salomon zu haben: Versuch eines gemeinfaßlichen Unterrichtes in der Arithmetik. 3 fl. C. M.

Bey J. Heubner gab Georg Winkler eine 2. verm. Aufl. von seiner praktischen Anleitung zum graphischen und geometrischen Trianguliren mit dem Nivellirte heraus. 2 fl. 48 fr. C. M.

## 7) Astronomie.

J. J. Littrow gab bey J. G. Heubner heraus: Populäre Astronomie. 2 Thele. 8 fl. 30 fr. C. M.

## 8) Naturkunde.

Bey Mörschner und Jasper ist zu haben: Reliquiae

Haenkeanae seu descriptiones et icones plantarum, quas in America meridionali et boreali, in insulis Philippinis, et Marianis collegit Thaddeus Haenke. 6 fl. C. M.

Bey Tendler und v. Manstein erschien: Anleitung zur Cultur der Pelargonien, von J. Ritter. 24 fr. C. M.

Bey A. Borrofsch in Prag bekommt man: Clavis analytica in Floram Bohemiae phanerogamicam, auctore V. Kosteletzky. 48 fr. C. M.

Bey C. Gerold gab V. S. Eschan Grundzüge der reinen Electricitätslehre heraus. 1 fl. 30 fr. C. M.

Ebendasselbst erschien auch von Daniel Wagner: Über das Kalium, die Verbindungen der ersten Stufe der Zusammensetzung desselben, und über das Alkali. 1 fl. 30 fr. C. M.

Bey Tendler und v. Manstein sind bereits 10 Hefte der neuen Arten Pelargonien deutschen Ursprunges zu haben. 1 Hest 1 fl. 20 fr. C. M.

## 9) Chemie.

Bey Geisinger kam von Dr. Philipp v. Holzer heraus: Über das Kyan und seine Verbindungen, mit Berücksichtigung der neuesten Entdeckungen über diesen Gegenstand. 40 fr. C. M.

## 10) Technologie.

Bey J. B. Wallishauffer bekommt man: Einleitung in die mechanischen Lehren der Technologie, von Carl Karmarsch, mit einer Vorrede von Prof. G. Altmüller. 2 Bde. 6 fl. C. M.

Bey J. G. Traßler in Brünn gab A. W. Gniseid heraus: Der Gährungsprozess der zum Genuß bestimmten geistigen Getränke. 20 fr. C. M.

Bey Ant. Strauß erschien: Unterricht von der Erziehung und den wichtigen Vortheilen der Fischer'schen Hagel-, Reif- und Blizableiter, von Carl Krieglstein. 24 fr. C. M.

Bey J. P. Söllinger ist zu haben: Die Sophienbrücke, oder beschreibende Darstellung der ersten Kettenbrücke in Wien, von Ign. Edl. von Mitis. 1 fl. 48 fr. C. M.

Bey C. Gerold erschien der 7. Band von den Jahrbüchern des k. k. polytechnischen Institutes in Wien, in Verbindung mit den Professoren des Institutes herausgegeben von dem Director J. J. Prechtl. 4 fl. 48 fr. C. M.

Bey Tendler und v. Manstein kam heraus: Beschreibung und Abbildung eines neu erfundenen Spar-Dachstahles, von A. P. v. Nigell. 24 fr. C. M.

Ebendasselbst bekommt man auch: Gemeinnützige Lehre über Brennstoffe und Feuer-Erscheinungen, von Andr. Ad. Weygand. 30 fr. C. M.

In der Kunsthandlung des H. F. Müller ist das 3. Heft von dem Wiener Kunst- und Gewerbsfreunde erschienen. 1 Hest im Wege der Vorausbezahlung. 2 fl. C. M.

## 11) Oekonomie.

Bey A. Borrofsch in Prag ist zu haben: Die vorzüglichsten Mittel, den Wäldern einen höheren Ertrag abzugewinnen, von Emil André. 1 fl. 30 fr. C. M.

Bey Tendler und v. Manstein bekommt man das 2. Heft des ersten Bandes von: Böhmens Haus- und Landwirthschafts-Geräthe, von E. Grafen Michna und Freyh. von Waisenau. 1 fl. C. M.

Bey C. Gerold erschien: Das Schaf und die Wolle, deren Geschichte, Erzeugung, Wartung, Veredlung und Beurtheilung, von J. C. Ribbe. 1 fl. 45 fr. C. M.

Ebendasselbst ist zu haben: Rizz's M. S. Weinbau,



ohne Arbeit, ohne Kosten und ohne Mißjahr, für jedes Weinland. 16 fr. C. M.

Bey J. G. Calve in Prag gab A. Schönkraer heraus: Der vollkommene, praktische Jäger. 48 fr. C. M.

Bey Mörchner und Jasper bekommt man: Anweisungen und Mittel, den Ertrag der Land- und Hauswirthschaften bedeutend zu erhöhen, von A. Ledeschl. 3 Bde. 3 fl. 30 fr. C. M.

Von den landwirthschaftlichen Heften, welche Ant. Edl. v. Wittmann zu Denglitz in der C. Ferd. Beck'schen Buchhandlung herausgibt, ist das 4. und 5. Heft erschienen. Ein H. je 45 fr. C. M.

Bey J. G. Calve in Prag erschien: Entwurf eines Mittelsystems zwischen der Dreyfelder- und reinen Wechselwirthschaft. 30 fr. C. M.

## 12) Geographie.

Bey C. Gerold ist zu haben: Taschenbuch zur Verbreitung geographischer Kenntnisse, von Joh. Gottfried Sommer. 4. Jahrgang. 3 fl. C. M.

Bey Tranquillo Mollo erschienen: Neue Wiener Himmelskugeln von 8 Zoll Durchmesser. 15 fl. C. M.

## 13) Statistik.

Bey A. Borrosch in Prag bekommt man: Statistische Darstellung von Böhmen, von G. N. Schnabel. 1 fl. C. M.

## 14) Länderkunde.

Bey Jac. Mayer gab Ant. v. Gott eine Darstellung des österr. Kaiserstaates, als Unterrichtsbuch für Kinder in kurzen Fragen und Antworten, heraus. 48 fr. C. M.

Bey A. Borrosch in Prag erschien: Prag und seine Merkwürdigkeiten, von W. A. Gerle. 1 fl. 12 fr. C. M.

Bey Leop. Grund ist: Der Pilger nach Maria-Zell, ein Taschenbuch v. Joh. Hofmann, in 2. verm. Auflage erschienen. 48 fr. C. M.

Freyh. v. Medniansky gab bey G. A. Hartleben in Pesth heraus: Mahlerische Reise auf dem Waagflusse. 8 fl. C. M.

Bey J. G. Heubner bekommt man: Erinnerungen an Italien, in Briefen, und vermischte Gedichte von Ant. Pannasch. 1 fl. 20 fr. C. M.

Bey Mörchner und Jasper ist zu haben: Wiens Umgebungen, von Joh. Gabriel Seidl. 2 fl. C. M.

Von F. N. Sieder's Reise von Cairo nach Jerusalem und wieder zurück, ist bey Jac. Mayer die 3. Aufl. erschienen. 1 fl. 30 fr. C. M.

Bey B. Th. Bauer erschien: Merkwürdigkeiten des Königreiches Ungarn, von Carl v. Szepeshazy und von J. C. v. Thiele. 2 Bde. 4 fl. C. M.

Bey Mörchner und Jasper bekommt man: Die Halbinsel Morea mit ihrer Begrenzung, von W. W. Waniek. 4 fl. C. M.

Bey C. Armbruster ist der 5. Ausflug von F. C. Weidmann's historisch-mahlerisch geschilderten Wiens Umgebungen erschienen. 40 fr. C. M.

Bey J. G. Ritter v. Möste's sel. Witwe ist zu haben: Das 6. Heft des 18. Bandes der neuesten Länder- und Völkerkunde, das österr. Kaiserthum enthaltend. 1 Bd. 2 fl. 24 fr.

Bey Ant. Strauß erschien: Ischel und seine Soolbäder. 2 fl. C. M.

Bey Cappi und Comp. erschien eine tabellarische Übersicht Hieblings- und dessen Umgebungen, oder Angabe der Spaziergänge und Fahrten, die sich den Bewoh-

nern jener Gegenden in einem nicht zu ausgedehnten Umkreise darbieten. 1 fl. W. W.

## 15) Topographie.

Bey J. G. Ritter v. Möste's sel. Witwe bekommt man: Ansichten von Prag, von V. Morstadt. Ein Heft 30 fr. C. M.

Bey C. Gerold wird pränumerirt mit 3 fl. C. M. auf: Topographisches Postlexicon aller Ortschaften der k. k. Erbländer; 3. und letztes Supplement: Das vereinigte lombardisch-venetianische Königreich; erste Abtheilung: das lombardische Gouvernement.

Bey Mörchner und Jasper ist zu haben: Wien im J. 1825, oder allerneuester Grundriß der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien und ihrer sämtlichen Vorstädte. 3 fl. C. M.

Bey Kaiser in Grätz kam heraus: Plan von Grätz mit seinen Umgebungen im Umfange von Einer Meile. 1 fl. 30 fr. C. M.

## 16) Reisebeschreibungen.

Bey Leop. Grund erschien: Der Pilger nach dem Sonntagberge und nach Maria-Tafel, von Joh. Hofmann. 20 fr. C. M.

Bey J. B. Wallishauffer gab Max. Löwenthal heraus: Skizzen aus dem Tagebuche einer Reise durch Frankreich, Großbritannien und Deutschland. 2 Bde. 3 fl. C. M.

Bey Mörchner und Jasper erscheint im Pränumerationswege: Forbin's Reise ins Morgenland; ins Deutsche übersetzt von Prof. Kammstein. Ein Heft 1 fl. C. M.

## 17) Schöne Literatur.

Bey C. Gerold ist zu haben: Loda, Trauerspiel in 5 Acten, von J. K. Braun v. Braunthal. 48 fr. C. M.

Bey Leop. Grund bekommt man: Myrthenreiser, Erzählungen von Magdal. Freyinn v. Callot. 3 Bde. 1 fl. 12 fr. C. M.

J. F. Castelli gab heraus: bey J. B. Wallishauffer: Das 5. Bändchen seiner poetischen Kleinigkeiten. 1 fl. 36 fr. C. M.;

Bey Tendler und v. Manstein: Da Bana bai'n Koasa faina Gränahaid; ein Gemälde in niederösterr. Mundart. 1 fl. W. W., und

Bären; eine Sammlung von Wiener Anekdoten, aus dem Leben gegriffen und nacherzählt von J. F. Castelli. Fünftes Heft, 5. Hündert, 20 fr. C. M.

Bey A. Borrosch in Prag kamen: Neue Erzählungen von W. A. Gerle, heraus. 1 fl. 12 fr. C. M.

Dieselbst erschienen auch: Erzählungen, Sagen und Novellen, von A. W. Griesel. 1 fl. 12 fr. C. M.

Bey Tendler und von Manstein sind: Dramatische Kleinigkeiten von Herzenskron zu haben. 1 fl. 12 fr. C. M.

Bey J. P. Sollinger bekommt man das 1. Bändchen kleiner Lustspiele von J. Kupelwieser. 1 fl. C. M.

Bey Tendler und v. Manstein ist zu haben: Jos. Galti Florentino Delectus postarum, a Stephano Lánghy. 2 Bde. 3 fl. C. M.

Bey Fr. Wimmer erschienen: Gedichte von Carl Gottfr. Witt. v. Leitner. 1 fl. 12 fr. C. M.

Bey J. B. Wallishauffer bekommt man: Die Caldonier, ein Trauerspiel, von Max. Löwenthal 36 fr. C. M.

Dieselbst auch von Carl Meisl: Gisela von Bayern, erste Königin der Magyaren; histor. Schauspiel in 3 Aufz. 48 fr. C. M.

In der Pichler'schen Verlagshandlung gab Friedr. Bar. de la Motte Fouqué heraus: Die Saga von dem



Gunlaugur, genannt Drachenzunge, und Rasin dem Skaiden. 3 Bde. 4 fl. E. M.

Bei Kaufuß und Krammer pränumerirt man auf: Der fröhliche Sänger, von Joh. Jos. Volt. 1 Heft 30 fr. E. M.

Bei S. A. Steiner und Comp. bekommt man: Gesanglehre von Jos. Preindl. 5 fl. W. W.

Die dritte, durchaus verb. und mit Anmerk. versehene Ausgabe von Joh. Bad. Pyrker's Heldengedichte: Tunisias, ist bey E. Ferd. Beck erschienen. 3 fl. E. M. Bei Jac. Mayer ist zu haben: Thalia. Almanach dramatischer Spiele für öffentliche stehende und Privatbühnen, auf das J. 1826, von S. W. Schießler. 1 fl. 40 fr. E. M.

J. G. Seidl's Dichtungen in 2 Bändchen bekommt man bey J. P. Sollinger. 1 fl. 40 fr. E. M.

Derselbe gab bey J. B. Wallishauser heraus: Schiller's Manen, Bilder aus dem Dichterleben. 30 fr. E. M. In eben dieser Buchhandlung erschien der 11. Bd. der Schauspiele von Joh. Franul v. Weissenthurn. 2 fl. E. M.

Bei Mörschner und Jasper ist zu haben: Homer's Werke; 1. und 2. Bd: Ilias; profaisch übersezt von Prof. J. St. Jauper. 2 fl. E. M.

Bei J. P. Sollinger bekommt man: Der Gesellschafter für Künstler und Kunstfreunde zu Hause und auf der Reise. 48 fr. E. M.

Ferner pränumerirt man daselbst auf eine neue vollständige Ausgabe von William Shakespeare's sämtl. dramatischen Werken, übersezt im Metrum des Originals. Ein Bändchen 15 fr. E. M.

### 18) Sprachkunde.

Bei J. Geistinger erschien: Grammatica Daco Romana sive Valachica, a J. Alexi. 2 fl. E. M.

Bei Mörschner und Jasper ist zu haben: Allgemeiner österr. oder neuester Wiener: Secretär, von Andreas Engelhart. 3 fl. E. M.

Der Gymnasial-Professor Jos. Wolfg. Schenk zu Brünn gab heraus: Nomenclatur latinus, characteribus Joan. Georg. Gastl. 2 fl. W. W.

Bei Friedr. Volke bekommt man: Publii Virgilio Maronis Aeneis; mit Wort- und Sacherklärungen von Em. Th. Höhler. 1 fl. 20 fr. E. M.

Bei Tendler und v. Manstein gab Franz Netuschil: Übungsbeispiele zur Anwendung der Regeln der deutschen Rechtschreibung, heraus. 54 fr. E. M.

Bei Friedr. Volke erschien: Q. Horatii Flacci Opera, a Bernardo Schwindl. 2 Bde. 3 fl. E. M.

Bei E. Gerold ist die 3. verm. und verb. Auflage von J. Gottfr. Sommer's neuestem wort- und sacherklärenden Verdeutschungs Wörterbuche erschienen. 5 fl. 24 fr. E. M. Bei J. G. Heubner bekommt man: Anleitung zum Übersetzen aus dem Deutschen in's Italienische, von A. J. Fornasari Edl. v. Verce. 1 fl. E. M.

### 19) Erziehungsschriften.

Bei E. Gerold ist zu haben: Grundzüge des physischen Lebens, gehör- und sprachloser Menschen im Naturzustande, von Franz Hermann Gsch. 12 fr. E. M.

Daselbst bekommt man ferner: Über die frühzeitige Erziehung der Kinder und die englischen Kleinkinder-Schulen, von S. Wilderspin; aus dem Englischen von Jos. Wertheimer. 1 fl. 30 fr. E. M.

Bei J. B. Wallishauser erschien: Über Natur, Bestimmung, Tugend und Bildung der Frauen, von Caroline v. Wolkmann. 3 fl. E. M.

Bei Mörschner und Jasper gab E. A. Zipfer heraus: Lehrbuch zum Gebrauche in evangelischen Töchterschulen. 1 fl. 30 fr. E. M.

### 20) Jugendschriften.

Bei Leop. Grund kam das 1. Bändchen der Feyerstunden der edleren Jugend, von Ebersberg, heraus: 16 fr. E. M.

Von eben diesem Verfasser ist eine 2. verm. und verb. Aufl. von: Die Wahrheit im Blumenkleide, bey J. P. Sollinger erschienen. 48 fr. E. M.

Bei Mörschner und Jasper ist zu haben: Lehrreiche Unterhaltungen für Knaben und Mädchen, von J. K. Wieh; 2. Auflage. 4 Bändchen, jedes 24 fr. E. M.

Bei J. P. Sollinger erschien: Soirées amusantes de la jeunesse. 48 fr. E. M.

### 21) Erbauungsschriften.

Bei E. Armbruster erschien von P. Abraham a Sancta Clara: Abrahamische Laubhütte. 36 fr. E. M.; Dann Heiliges Gemisch: Gemasch. 36 fr. E. M.

Bei Mörschner und Jasper ist zu haben: Vier Volkspredigten bey Gelegenheit des vollkommenen Ablasses, von J. E. Bourda. 6 fr. E. M.

Bei Leopold Grund gab R. J. Braun v. Braunthal heraus: Die Himmelsharfe. Geistliche Dichtungen in 4 Abtheilungen, als Andachtsbuch für gebildete Christen. 48 fr. E. M.

Bei Mörschner und Jasper bekommt man: Predigten bey verschiedenen Veranlassungen, von Jos. Anton Devert. 2 Bände, à 1 fl. 24 fr. E. M.

Bei E. Gerold erschien von M. Enk: Das Bild der Nemesis. 45 fr. E. M.

Bei J. G. Heubner kam ein Andachtsbuch für katholische Christen von Carl J. J. Flügel heraus. 1 fl. E. M.

Bei J. B. Wallishauser ist zu haben: Gedanken über die wichtigsten Wahrheiten unserer heil. Religion, von Humbert. 48 fr. E. M.

J. M. Leonhard gab bey Anton Doll sel. Witwe und Sohn heraus: Tagebuch der Kirchenfeste und der Heiligen. 2 Bände. 2 fl. 24 fr. E. M.

Bei Aloys Doll dem Älteren erschien: Joseph Vaf. Paur, neue Glaubens- und Sittenreden auf die Sonn- und Festtage des katholischen Kirchenjahres. 2 Theile. 2 fl. 30 fr. E. M.

Bei Fr. Wimmer ist zu haben: Predigt, vorgetragen nach der großen Feuersbrunst am 4. Sonntage im Advent 1825 in der k. k. Pfarrkirche zu Deutsch-Altenburg in Unter-Oesterreich B. U. W. W., vom Ortspfarrer Franz Prack. 6 fr. E. M.

Von des P. Pasqual Ekerbinz Predigten auf alle Sonntage des Kirchenjahres ist der 1. Band bey Fr. Wimmer erschienen. 2 fl. 28 fr. E. M.

Bei Aloys Doll dem Älteren gab Joh. Phil. Wosnend Reden auf die allgemeinen Feste im katholischen Kirchenjahre heraus. 1 fl. 15 fr. E. M.

Von Ebendemselben erschien in eben dieser Buchhandlung: Reden bey verschiedenen Gelegenheiten und auf besondere Feste im katholischen Kirchenjahre. 1 fl. 30 fr. E. M.

Bei Haykal bekommt man: Carl Friedrich Hensler's Nekrolog und die Leichenrede, gehalten bey Hensler's Sarge, von Wächter. 12 fr. E. M.

Bei Franz Wimmer ist zu haben: Das allgemeine Jubiläum, von Ferdinand Maria Wertheim. 40 fr. E. M. Bei Joseph Riedl's sel. Witwe kam heraus: Instruc-



tion et réflexions religieuses au sujet du Jubilé, par l'Abbé Baron de Zaiguellius. 20 fr. C. M.

Bey Carl Gerold erschien von dem hochw. Herrn Roman Sebastian Jägerle, Bischof zu Seckau:

Hirtensbrief an die Gläubigen der Diöcesen Seckau und Leoben. 20 fr. C. M.

Epistola pastoralis ad universum clerum secularem et regularem dioeceseos seccoviensis nec non leobienensis. 24 fr. C. M.

Sechs Fastenpredigten über das heil. Buß- und Altarsacrament. 1 fl. 15 fr. C. M.

Bey Franz Wimmer bekommt man: Ablassbüchlein für das Jubiläum im Jahre 1826, d. i.: Kurzer Unterricht über den Jubelablass. 8 fr. C. M.

In der Buchdruckerey der P. P. Mechitaristen ist zu haben: Ausdehnung des allgemeinen im Jahre 1825 zu Rom gefeyerten Jubiläums auf die ganze kathol. Christenheit. 4 fr. C. M.

Bey Anton Strauß erschien: Lehre von dem Ablasse überhaupt, und von dem Jubelablasse insbesondere; mit einem Anhang von Gebethen. 15 fr. W. W.

## 22) Spiele.

Bey H. J. Müller bekommt man: Telesorama I., eine optische Unterhaltung, aus 8 ausgeschnittenen Landschaften bestehend. 5 fl. W. W.

## 23) Unterhaltungsschriften.

Bey Tendler und v. Manstein gab Helmina v. Chezy, geborne Freyinn Klenke heraus: Stundenblumen; eine Sammlung von Erzählungen und Novellen. 2 Bände, à 1 fl. 36 fr. C. M.

Dasselbst erschien von Adolph Gerle: Die Liebesharze; 2 Bde. 5 fl. 12 fr. C. M.

Bey J. G. Ritter v. Möse's sel. Witwe bekommt man: Unterhaltungen in berufsfreyen Stunden, von J. N. Hawatsch. 36 fr. C. M.

Bey Tendler und v. Manstein ist der 2. Band der Novellen von Franz Maria Neill zu haben. 1 fl. 30 fr. C. M.

Bey Kaulfuß und Krammer erschien: Der Lerchenfelder Robinson, oder wunderbare Schicksale und Abenteuer des Sebastian Ganthofer, von Dr. Franz Ritter. 2 Bände. 2 fl. 10 fr. C. M.

## 24) Vermischte Schriften.

Bey J. Geistinger bekommt man: J. P. Ainsid's Handbuch von allen Herrschaften, Magistraten, Gütern und Gülden in Oesterreich unter der Enns. 1 fl. 30 fr. C. M.

Bey Tendler und v. Manstein erschien: Der Mensch und das Geld, von Ebersberg. 48 fr. C. M.

Bey J. Geistinger ist zu haben: Briefpost: Bericht für die k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien auf das Jahr 1826, von J. A. Peter. 1 fl. 30 fr. C. M.

Bey Mörschner und Jasper gab A. Ledeschi heraus: Belehrende Unterhaltungen zur Kenntniß des Interessantesten aus dem Gebiete der Geschichte, der Künste, Wissenschaften und Erfindungen. 2 fl. C. M.

Bey Franz Ludwig erscheint von einer Gesellschaft hiesiger Gelehrten ein ganz neu bearbeitetes Conversations-Lexicon, wovon auch bereits 3 Bände zu haben sind. Ein Band kostet im Pränumerationswege 2 fl. 30 fr., oder ein Heft, deren 4 einen Band ausmachen, 45 fr. C. M.

## Bildende Künste.

### 1) Kupferstecherey.

Bey J. Hermann bekommt man: Das Portrait Sr. Majestät des jetzt regierenden Kaisers Franz I., von Joseph Wymann. 3 fl. W. W.

Bey Artaria und Comp. erschien das Portrait Ihrer k. k. Hoheit Sophie, Erzherz. von Oesterreich, geb. Prinzessin von Bayern. 3 fl. W. W.

Dasselbst ferner das Portrait des Ferdinand Grafen v. Bubna, commandirenden Generals in der Lombardie, nach seinem Absterben gezeichnet von Bisti, gestochen von Caporali in Manland.

Bey Conrad Adolph Hartleben in Pesth ist zu haben: Das Portrait des P. Abraham a Sancta Clara, von Passini. 30 fr. C. M.

Bey Cappi und Comp. bekommt man das Portrait des Compositeurs Franz Schubert. 3 fl. W. W.

Adolph Bäuerle gibt eine Gallerie drolliger und interessanter Scenen der Wiener Bühnen heraus. Ein Jahrgang in 24 Lieferungen 10 fl. C. M.

Von dem Werke: K. k. Bildergallerie im Belvedere zu Wien, in Kupfer gestochen von verschiedenen Künstlern, herausgegeben von Carl Haas, sind bereits 29 Hefte erschienen.

In der Kunstrequisten- und Musikalienhandlung des Ferd. Kettner bekommt man zwey innere Ansichten der Metropolitankirche zu St. Stephan, von G. C. Wilder. 8 fl. C. M.

Bey E. Gerold und C. Schaumburg ist das 14. und letzte Heft der Baukunst in ihrer Anwendung bey Privat- und öffentlichen Gebäuden, erschienen. 1 Heft. 1 fl. 30 fr. C. M.

Bey Jacob Mayer ist die 2. Lieferung zu Schiller's Gedichten, von der Kupfersammlung der vorzüglichsten deutschen classischen Dichter, herausgekommen. 6 Blätter 48 fr. C. M.

Bey F. Mollo ist zu haben: Hauptstädte der k. k. Provinzen. Das Blatt 4 fl. C. M.

Dasselbst: Pressburg. 10 fl. C. M.

### 2) Steindruck.

Im lithographischen Institute erschienen die Portraits Ihrer k. k. Majestäten Franz I. und Caroline Auguste. Jedes 2 fl. W. W.

Bey F. Mollo bekommt man das Portrait Nicolaus I. Kaisers von Rußland, lithogr. von Lieder. 1 fl. 30 fr. W. W.

Bey Kaiser zu Grätz ist das Portrait des Jacob Peregrin, Fürstbischofs zu Gurk, zu haben. 1 fl. C. M.

In dem lithogr. Institute kam das Portrait Carl Friedrich Hensler's heraus. 1 fl. 30 fr. W. W.

Ferner das Portrait des Ludwig Löwe, hursfürstl. heßischen Hoffhauspielers. 2 fl. W. W.;

Dann jenes der Amalie Neumann, großherzogl. badenschen Hoffhauspielerinn. 2 fl. W. W.

In der akademischen Kunsthandlung bey St. Anna ist zu haben: Ideen zur äußeren Verzierung von Gebäuden, von Ludwig Förster.

Bey Jos. Trententsky bekommt man: Der Krönungszug Ihrer Majestät der Kaiserinn von Oesterreich, Caroline Auguste, als Königin von Ungarn, gezeichnet von Höckle, lithogr. von Kriehuber; nach Verschiedenheit der Größe 6 fl. und 10 fl. C. M.

Dasselbst erschien von demselben Künstler: Nationaltrachten aus dem ungarischen Krönungzuge. 7 Blätter à 36 fr. C. M.

In dem lithogr. Institute ist von der allgemeinen theoretisch-praktischen Zeichnungsschule des Hrn. Professors Schindler als Fortsetzung erschienen: Die erste Abtheilung der Landschaftszeichnung. 22 Blätter 22 fl., oder 1 Bl. 1 fl. W. W.

Ebenfalls ist das 5. Heft der vorzüglichsten Ansichten des k. k. Salkammergutes und dessen Umgebungen u. haben. 4 fl. C. M.



Auch bekommt man das: Ibst: Caricaturen, Krähwinkeln, oder bildliche Darstellung doppelsinniger Redensarten. 3 Hefte, jedes von 4 Blättern à 2 fl. W. W.

Bei Wörtschner und Jasper sind von der Sammlung charakteristischer Köpfe aus den Original Gemälden der vorzüglichsten Meister mit erklärendem Texte bereits 18 Lieferungen erschienen; 1 Lieferung mit 4 Kupfer nebst einem Blatte Text 24 kr. C. M.

In der lithographischen Anstalt der Brüder Trafsler in Brünn ist das 2. Heft der Bildersammlung zu sämtlichen Werken von Walter Scott erschienen. 1 Heft 32 kr. C. M.

### 3) Gravirkunst.

Bei Joseph Hollauer, bürgerl. Gold- und Silberarbeiter am Kohlmarkt, bekommt man Maria's Zeller-Medaillen.

### 4) Landkarten.

In dem topographischen Bureau des k. k. General-Quartiermeister-Stabes erschien:

Die erste und zweyte Lieferung der Specialkarte von Tyrol, bestehend in den Blättern Nr. 1, 2, 3, 5, 6, 7 und 11. Ein Blatt 1 fl. 40 kr. C. M.

Die zweyte Abtheilung von der Küstenkarte des adriatischen Meeres, bestehend in 10 Blättern und 4 Blättern mit den sich darauf beziehenden Ansichten. 80 fl. C. M.

Bei J. Bermann bekommt man die Generalkarte des Königreiches Ungarn und der damit verbundenen Theile Croatien, Slavonien, der Militärgrenze, wie auch des Großfürstenthumes Siebenbürgen, von Jos. Aszary de Spendro. 1 Bief. 10 fl. C. M.

### 5) Kalligraphie.

Bei H. F. Müller und J. Bermann, dann bei C. Gerold und J. B. Wallishauser bekommt man Vorschriften zur Erlernung der englischen Schrift, von Johann B. Dörner. 1 fl. C. M.

Bei J. Trentensky ist zu haben: Systematischer und praktischer Unterricht in der Schönschreibekunst von Fr. Th. Hirsch. 2 fl. C. M.

### 6) Musik.

Bei Ant. Strauß erschienen: J. G. Albrechtsberger's sämtliche Schriften über Generalbass, Harmonielehre und Tonsetzkunst, 3 Bände à 3 fl. W. W.

Ebenfalls von Jos. Czerny: Der Wiener Clavierlehrer. 2 fl. C. M.

Bei Sauer und Leidesdorf ist zu haben: Sellner's Oboeschule. 12 fl. W. W.

Bei Zandler und v. Manlein gab Abbé Stadler heraus: Vertheidigung der Echtheit des Mozartischen Requiems. 20 kr. C. M.

Bei Ant. Strauß bekommt man: Allgemeine Theorie der Tonkunst, von August Swoboda. 1 fl. C. M.

## Bürgerkünste und Gewerbe.

### Privilegien.

Den Brüdern Andreoli in Toscolano, in der Provinz von Brescia, auf eine Maschine zur Verfertigung von Papier von allen Gattungen und Mäßen (10 Jahre).

Dem Marcus Augenstein, Glasarbeiter, und dessen Ehegattin, von Altofen, dergleichen in Wien, auf eine neue Vorrichtung zum Ausschneiden des Glases (5 Jahre).

Dem Bernhard Bardomeh, Holzhändler in Press-

burg, auf die Erfindung, schlagbare Buchstämme in ungeflochtenen Stücken gleich den weichen Stämmen zu fassen zu verbinden und auf solche Art fortzuschaffen (10 Jahre).

Dem Heinrich Becker, bürgerl. Hutmacher in Wien, auf ein neues Steifmittel der Filzhüte (5 Jahre).

Dem Angelo Beluschi, in Mayland, auf eine neue Druckerschwärze (5 Jahre).

Dem Joseph Bendmann, bürgerl. Clavier-Instrumentenmacher in Wien, auf die Verbesserung des Resonanz-Bodens (5 Jahre).

Dem Georg Berner, bürgerl. Bäckermeister und Mühlinhaber in Wien, auf eine Stampfmühle zur Reinigung des Getreides (5 Jahre).

Dem Franz Heinrich Bickes, in Wien, auf die verbesserte Erzeugung von Krastmehl aus Weizen und Erdäpfel (1 Jahr).

Dem Jos. Blach, in Wien, auf ein glänzendes Toilette-Garn aus Schafwolle (5 Jahre).

Dem Jacob Bloch, Branntweiner am Spitz nächst Wien, auf eine verbesserte Destillation von Branntwein, Rosoglio, Liqueurs und Spiritus (5 Jahre).

Dem Johann Casp. Bodmer, Salinen-Director im Großherzogthume Baden, dergleichen in Wien, auf die Entdeckung, mittelst des Druckes der atmosphärischen Luft alle Arten von Maschinen zu treiben, Lasten zu heben und fortzubringen, so wie Pressung hervor zu bringen (5 Jahre).

Demselben auf eine pneumatische Maschine zur Beförderung der Schiffe auf den Flüssen (5 Jahre).

Dem A. J. du Bois, priv. Weinessig-Fabrikanten in Wien, auf die Erzeugung von Stärke aus Erdäpfel, und auf eine neue Bereitung von Essig (5 Jahre).

Dem A. H. Bollinger und Comp., Mechaniker in Wien, auf eine neue Hanf- und Flachsspinn-Maschine (5 Jahre).

Dem Joh. Bapt. Bonfignoli, zu Ghedi, Prov. Brescia, auf verbesserte Maschinen zum Abspinnen der Seiden-Cocons (5 Jahre).

Dem Paul Branca, Gutsbesitzer in Mayland, auf einen Metall-Überzug zur Verwahrung aller metallenen Arbeiten und Geräthe vor der Oxydation (5 Jahre).

Dem Jos. Breit, Victualien-Händler in Wien, auf eine Sägespäan-Läuterungs-Maschine (5 Jahre).

Dem John Browne, engl. Capitän, dergleichen in Wien, auf eine Maschine zum Sägen von Stein, Holz und andern Stoffen (1 Jahr).

Dem Heinrich Brüll, Obhländler zu Pressburg, auf eine neue Methode zur Raffinierung des Brennöhls (5 Jahre).

Dem Jos. Bruschetti, Civil-Ingenieur zu Mayland, auf neue Dampfmaschinen (5 Jahre).

Dem Joh. Büche, Regenschirmmacher zu St. Pölten, auf verbesserte Regenschirme (1 Jahr).

Dem Jacob Calderolo, in Mayland, auf Schreib- und Druckpapier aus Hobelspänen (5 Jahre).

Den Brüdern Peter Baptist und Andreas Campana, Gutsbesitzern zu Gandino, Prov. Brescia, auf eine neue Art, die mindere Seidengattung, Strusa genannt, zu reinigen und zuzurichten (5 Jahre).

Dem Peter Cappelleto, Apotheker in Venedig, auf einen Mahl-Apparat (5 Jahre).

Dem Claudio Cernascho und Comp., in Mayland, auf einen so genannten Pyknometer (5 Jahre).

Demselben auf die Raffinierung des Zuckers mittelst einer weißen Thonerde (argilla magnesiaca) (5 Jahre).

Dem Alex. Cesar, in Wien, auf Fensterleisten (5 Jahre).



Den Brüdern Georg und Joh. Chandleß, derzeit zu Theresienfeld in N. D., auf die Erzeugung aller Gattungen Leders nach einer neuen englischen Methode (5 Jahre).

Dem Heinrich Wilhelm Charanfonney, in Mayland, auf eine Verbesserung der lackirten Filzhüte und Mützen (5 Jahre).

Dem Alex. v. Chersny, in Wien, auf Verbesserungen in der Lithographie (5 Jahre).

Dem Eduard Church, in Wien, auf die Entdeckung eigener Gopelschiffe, botelli a maneggio (5 Jahre).

Der Dita Coak und Quinqueton zu Mayland auf einen glatten Krepp, Iris genannt (5 Jahre).

Dem Ernst Edl. v. Colonius, k. k. Militär-Verpflegs-Adjuncten zu Iglau in Mähren, auf verbesserte Wagen-Räsen und Büchsen an den von ihm projectirten Wagen neuer Art (10 Jahre).

Dem Joh. Contriner, bürgerl. Büchsenmacher in Wien, auf ein neues chemisches Kapselschloß für Jagdflinten (2 Jahre).

Dem Adalb. Daniel Corda, Parfümeur in Wien, auf einen allgemeinen Parfüm, und eine Glasblasenpfeife (5 Jahre).

Dem Matteo Cortivo, Gutsbesitzer zu Vicenza, auf verbesserte Jagdflinten (5 Jahre).

Dem Heinrich Savil Davy, aus London, auf die Erfindung, mittelst Maschinen, einer Vorrichtung und eines besondern Verfahrens alle Gattungen Häute zu garben (5 Jahre).

Demselben auf die Verbesserung, bey dem Aufspinnen der rohen Seide jeden Faden mit sich selbst zu kreuzen (5 Jahre).

Demselben auf eine verbesserte Verfahrensart, die Seide aus den Cocons zu ziehen (5 Jahre).

Ebdemselben auf die Verbesserung, den Tull, Bobbinet genannt, und andere leichte Stoffe zu verzeren (5 Jahre).

Der Amalie Dworzack und ihrem Sohne Gustav, in Wien, auf eine neue Bereitungsart der Seife (1 J.).

Dem Carl Friedr. Ebert, in Wien, auf die Verbesserung in Zurichtung der Filzhüte (2 Jahre).

Dem Franz Sigm. Edl. v. Emperger, Fabriks-Inhaber in Wien, auf ein neues Verfahren in Erzeugung von Bleiweiß (5 Jahre).

Dem Salomon Engländer, Handelsmann aus Eisenstadt, derzeit in Wien, auf die Zurichtung der Seide, dann der Seiden- und Halbfeldenzeuge, daß sie durch langes Liegen nichts verlieren (5 Jahre).

Dem Franz K. Erhard, Maschinisten zu Wr. Neustadt, auf die Fertigstellung aller Bestandtheile der Lehnstühle mittelst Maschinen (5 Jahre).

Der k. k. priv. Feintuch- und Casimir-Fabrik zu Namiet bey Brünn, auf eine neue Tuchwalze (5 Jahre).

Dem Friedr. Fischer, Pfefferkuchenbäcker in Wien, auf die Verbesserung der Honigtuchen (5 Jahre).

Dem Bernh. Frenberg und Isaac Löwel, auf die Anwendung einer Leinwand bey Kleidungsstücken, um sie dauerhafter zu machen (5 Jahre).

Dem Marcus Friedmann, Kleidermacher, und Isaac Großmann, Kleiderhändler, beyde aus Pesth, auf eine neue Methode in Fertigstellung der Kleider (5 Jahre).

Dem Martin Friedsev, Parfümeur in Wien, auf die Bereitung eines Wassers, welches das köllner-Wasser ganz entbehrlich macht (5 Jahre).

Dem Ant. Fröhlich, Lehenhof-Besitzer zu Cholin in Böhmen, auf eine neue Art von Stärke laus Erdäpfel (5 Jahre).

Dem Raimund Gärber und Comp., in Wien, auf neue mechanische Vortheile zur besseren Betreibung aller Gattungen Maschinen (5 Jahre).

Dem Franz Germ, Architektur-Zeichner in Wien, auf ein neues Verfahren zur Trocknung der Mauern, und auf verschiedene Mauer-Anstriche (5 Jahre).

Dem Eugen Gianicelli, Drahtziehermeister zu Windpassing, auf einen Eisendraht zu Befestigung der Claviere (5 Jahre).

Dem Carl Gilbert, Nadler in Wien, auf eine Maschine zur Fertigstellung von Leibbinden, Uhrketten und andern Gegenständen aus Draht (5 Jahre).

Den Brüdern Joseph, Heinrich und Phil. Heinrich Ritter v. Girard, in Hirtenberg B. u. W. W., auf die so genannte schwedische Verfehlungssart (2 Jahre).

Dem Phil. v. Girard, auf die Verbesserung des Watt'schen Centrifugal-Regulators (2 Jahre).

Demselben auf Verbesserung an den Vorrichtungen zur Bereitung des Hanfes und Flachses (5 Jahre).

Dem Joh. Bapt. Girardoni, zu Teesdorf, auf Verbesserung der Schrauben für Violine, Violoncello, Violon und Guitare (5 Jahre).

Dem Moses Goldner und G. Singer, Kleiderhändler aus Pesth, derzeit in Wien, auf die Erfindung, Kleidungsstücke so zu bereiten, daß sie weder durch die Schaben, noch sonst durch langes Liegen Schaden leiden (15 Jahre).

Dem Emanuel Gonzales, in Wien, auf Überschube und Schuhe mit beweglichen und biegsamen hölzernen Sohlen (5 Jahre).

Dem Eduard Greathead, in Wien, auf ein neues System von Straßen mit regelmäßigen Geleisen (5 Jahre).

Dem Mayer Gärtler und Joh. Nep. Schramel, auf Bier, Meth und Kornbranntwein mittelst einer besondern Beheizungsart (2 Jahre).

Dem Phil. Haas, bürgerl. Webermeister in Wien, auf eine mechanische Vorrichtung an den Spitzenmaschinen (5 Jahre).

Dem Jos. Häusle, in Wien, auf eine verbesserte Presse und ein verbessertes Abwasser zu lithograph. Arbeiten (5 Jahre).

Dem Franz Carl Heurig und Jacob Dischon in Wien, auf eine neue Decatir-Maschine (5 Jahre).

Dem Friedr. Hara, bürgerl. Clavier-Instrumentenmacher in Wien, und Mich. Jos. Kinderfreund, Musikmeister zu Prag, auf verbesserte Clavier-Instrumente (5 Jahre).

Dem Vincenz Heller, bürgerl. Kammacher in Wien, und seinem Sohne gleichen Namens, auf eine mechanische Vorrichtung zur Einsägung der Zähne in die Haarkämme (5 Jahre).

Dem Samuel Hirschler und Mayer Blumenthal, Handelsleuten aus Venedig, auf Verbesserung der Kerzen (2 Jahre).

Dem Vincenz Hlava, Forstmeister zu Datschik in Mähren, auf eine Schindel-Maschine (5 Jahre).

Dem Ignaz Hoffmann, Baumwollwaaren-Fabrikanten in Wien, auf einen so genannten Wolltuffet (3 J.).

Dem Ferdinand Honig, in Wien, auf Verbesserung seiner priv. Tinte (5 Jahre).

Dem Vincenz Huber, in Mayland, auf die Mathieu'schen geruchlosen Senfgruben, und auf eine eigene Art der Benutzung der Excrementen-Stoffe (5 Jahre).

Demselben auf Verbesserung seiner priv. Weinbereituungs-Methode (5 Jahre).

Dem Gotthold Huth, bürgerl. Drechsler, und dem Friedrich Streich, bürgerl. Buchbinder in Wien, auf den so genannten Broyhahn (moustr. Getränk) (5 Jahre).



Dem Bernh. Jäckle, in Grätz, auf neue Dreh- und Schneidmaschinen zur Verfertigung aller Gattungen Gerriebe von roh zubereitetem Stahle (2 Jahre).

Dem Math. Isak, Goldarbeiter in Wien, auf Schreibstiften aus vorzüglich gehärtetem Stahle (2 Jahre).

Dem Ant. Kastner, Handlungs-Commis in Wien, auf die Verbesserung in der Reinigung der Tafel- und Brennöhle (5 Jahre).

Dem Eman. und Carl Kaufmann, auf die Verbesserung der Kaffee- und Thee-Maschine (2 Jahre).

Dem Peter Conti, Apotheker in Verona, auf die Anwendung der aus der Summachpflanze gezogenen wirksamen Theile zu allen technischen Zwecken (5 Jahre).

Dem Wenzel Kotozcek, besugten Schlosser in Wien, auf neue Sparherde (5 Jahre).

Dem Carl Kräuterer, in Wien, auf eine Flach- und Hanf-Maschine (1 Jahr).

Der Dita Kramer und Comp., in Mayland, auf das Maschinen-System des Bodmer zu Manchester (5 Jahre).

Dem Ignaz Krammer, Kleinhändler aus Pesth, und Bernh. Weizner, Kleidermacher aus Altosen, derzeit in Wien, auf einen Zwirn zum Ausnähen der Knopflöcher (5 Jahre).

Dem Joseph Kraus, israel. Traiteur zu Wien, auf einen Dampf-Koch-Apparat (5 Jahre).

Dem Ant. Kropetschek, Mechaniker zu Reichenau in Böhmen, auf neue sechsarmige Windräder oder Windflügel (5 Jahre).

Dem Johann Lang, Maschinenist in Wien, auf eine Vorrichtung zur hermetischen Verschließung jeder Öffnung an den Thüren (2 Jahre).

Dem Alex. Laud, Handschuhmachergesellen in Wien, auf eine neue Verfertigungsart aller Gattungen lederner Handschuhe (5 Jahre).

Dem Eduard Leitenberger, zu Neureichstadt in Böhmen, auf eine neue Methode zum Graviren der Walzen für die Waschendruck-Maschinen (5 Jahre).

Dem Mich. Leirner, Tabaktraffikanten in Wien, auf eine Reib- und Vogelfand-Läuterungs-Maschine (5 Jahre).

Dem Joseph Lengosky, Juwelen- und Goldarbeiter in Wien, auf eine Vorrichtung, das Aufsperrern der Thür- und Mobilien-Schlösser zu verhindern (5 Jahre).

Dem Albert Lewin, aus Proßnitz in Mähren, und Moses Trebitsch, aus Nicolsburg, auf einen Dampf-Desillir-Apparat (5 Jahre).

Dem Gottfried Liebelt, bürgl. Sattlermeister in Wien, und seinem Sohne Michael, auf gothische Wagen-Jalousien (5 Jahre).

Dem Ludwig Locatelli, in Venedig, auf eine Schnellwagen (5 Jahre).

Dem Ant. Löbberger, bürgl. Uhrmacher in Wien, auf das hydraulisch-geostatische Perpetuum-Mobile (15 Jahre).

Dem Aug. Löbner, Kleinuhrmacher in Wien, auf mechanische Raderschuhe (5 Jahre).

Den Brüdern The. Solen, zu Rittersfeld B. O. W. W., auf eine Schafwoll-Waschmaschine (5 Jahre).

Denselben auf einen neuen Mechanismus an die gewöhnlichen Schafwoll-Vor- und Feinspinn-Maschinen (10 Jahre).

Dem Heinrich Lott, Tischler zu Pesth, auf einen flüssigen Kitt (5 Jahre).

Dem Emil Magnon, aus Paris, auf einen neuen mechanischen Weberstuhl (5 Jahre).

Dem Isak Mandl, Brauntweinhändler in der Leo-

polstadt, auf einen Anießegeist und Anieße-Kosoglio (5 Jahre).

Dem Adam Mauthner, Großhändler zu Pesth, auf eine Gemisch-technische Behandlung und eigene Vorrichtung zur Erzeugung der raffinierten Soda (8 Jahre).

Dem Franz Mayer, bürgl. Pofamentirer zu Wien, auf Verfertigung der Kirchner-Börtchen auf dem Mühlstuhle (5 Jahre).

Dem Ignaz Meißner, Chemiker in Wien, auf Verbesserung seiner bereits privil. Kaffee-Dampfmaschine (5 Jahre).

Dem Franz Merkle und dessen Ehegattin Elise Merkle, in Wien, auf ein verbessert's Bierbrauverfahren (7 Jahre).

Dem Theodor Merz, in Wien, auf Bleizucker aus inländischen Producten (5 Jahre).

Der Maria von Miesel und ihrer Tochter Josephine v. Periboni, in Wien, auf Verbesserung der Strohhüte (2 Jahre).

Dem Jos. Milani, Apotheker in Mayland, auf eine neue Bereitungsmethode der vegetabilischen, gasartigen Limonade (5 Jahre).

Denselben auf Verbesserung der künstlichen mineralischen und eisenhaltigen Wasser (5 Jahre).

Dem William Morgan, in Triest, auf eine neue Art von Dampfbooten (5 Jahre).

Dem Selig Moszkowiz und Salomon Schwarz, Handelsleuten zu Koprony in Ungarn, auf eine Maschine zur Bewahrung aller Schnittwaaren vor Motten (10 Jahre).

Dem E. Mosing, Hof- und Gerichts-Advocaten in Wien, auf Verbesserung der privil. Dampfbräu-Methode des Freyh. Aloys von Königsbrunn (5 Jahre).

Dem Mathias Müller und Franz Weidmann, auf die verbesserte Herstellung mit Eisen belegter Bahnen (5 Jahre).

Der Maria A. Nowotny und ihrer Tochter Pauline, in Wien, auf die verbesserte Erzeugung von Kuchen aller Art (2 Jahre).

Dem Aloys Obersteiner, zu Murau in Steyermark, auf einen Guffstahl von beliebigen, nach Nummern bezeichneten Härtegraden (5 Jahre).

Dem Ant. Rain, Ofenheime, in Wien, auf mehrere Entdeckungen und Verbesserungen in Betreff der tragbaren Gasbeleuchtung (1 Jahr).

Dem Carl Pechtl, Greißler in Wien, auf eine Maschine zur Verfertigung der Strohkranze (5 Jahre).

Dem Paolo Pedrotti, in Mayland, auf Mahlerpinseln (5 Jahre).

Dem Stephan Pellizzari, aus Bagotino, auf die Verwendung einer aus der Seidenpflanze gezogenen Substanz zur Hut-Fabrication (2 Jahre).

Dem Franz Perl, bürgl. Seifenfeder in Wien, auf verbesserte Argandische Unschlitt-Tafelkerzen (5 Jahre).

Dem Heinrich Peters, in Piesting B. U. W. W., auf chemische Feuerzeuge (2 Jahre).

Dem Seraphin Pfundmeier, in Wien, auf einen neuen Weberstuhl (5 Jahre).

Dem Simon Ploßt, in Wien, auf Verbesserung der Theater-Perspective, Auszug- und Stock-Fernröhre (4 Jahre).

Den Brüdern Jos. und Achilles Pouchin, Barons de la Roche und Comp., in Wien, auf eine Hanf- und Flachsbreche (5 Jahre).

Denselben auf ein Papier aus den Aegen des Hanfes und Flachses (5 Jahre).

Dem Franz Prochaska, Mechanicus zu Iglau, auf verbesserte Boden- und Pelzmaschinen (5 Jahre).



Dem Ant. Pruckner, und Michael Zwerger, bürgl. Handelsleuten in Wien, auf eine Noten-Schneidmaschine, verbunden mit einer Textur-Maschine (5 Jahre).

Dem Pasquale Ralki, in Mayland, auf eine Vorrichtung zum Spinnen der Seide (5 Jahre).

Dem Christian Rebeschini, aus Novara, auf den Käse, Formagella di Smigaglia genannt (5 Jahre).

Der Appollonia Resansky, und dem Abraham Tauschig, Galanteriehändler, in Seitzsch in Böhmen, auf verbesserte Rosenperlen (2 Jahre).

Dem Salomon Reichenberg, in Wien, auf eine neue Methode, alle Gattungen Leder zu färben und zu säubern (5 Jahre).

Dem Johann Reischel, bürgl. Tapezierer in Wien, auf Verbesserung der zweyräderigen Wagen (5 Jahre).

Dem Robert Reiser, Mechanicus in Wien, auf das sogenannte türkische Einellen-Metall (3 Jahre).

Dem Ant. Richter, zu Königsaal in Böhmen, auf verbesserte Holzverkohlungs-Ofen (10 Jahre).

Dem Jos. Riffel, Regen- und Sonnenschirmmacher in Wien, auf verbesserte Regen- und Sonnenschirme (3 Jahre).

Dem Ludw. Robert, k. k. priv. Großhändler in Wien, auf die Erzeugung des Persio oder Goudbeare (10 Jahre).

Dem Michael Rosenberger, bürgl. Instrumentenmacher in Wien, auf verbesserte Zungenwerke der orgelartigen Instrumente (5 Jahre).

Dem Moses Rosenberger, Handelsmann aus Pöschek in Slavonien, auf eine eigene Compositions-Masse (5 Jahre).

Den Brüdern Rosshorn, auf eine eigene Art, das Kupfer zu Erzeugung des Messings und Tombacs zu schmelzen (12 Jahre).

Dem Leop. Rotheneder, Victualien-Händler in Wien, auf ein Oehl aus thierischem Fette (2 Jahre).

Dem Christoph Ruppert, in Wien, auf eine neue Verfertigungsart von Waschwischen und Waschränzen (5 Jahre).

Dem Jos. Rupprecht, zu Bisek in Böhmen, auf eine neue Art Wagen, durch Mechanismus in Bewegung gesetzt (5 Jahre).

Dem Jos. Wenz. Ruziczka, Essigfabrikanten in Prag, auf eine verbesserte Methode in Erzeugung von Essig (6 Jahre).

Dem Aloys Jos. Sartori, zu Neubirtenberg, auf Verbesserung der Schmelz- und Glühofen (6 Jahre).

Dem Wenzel Schielhabel, in Wien, auf die Erfindung, mittels eines Zirkels jedes Längenmaß sogleich beim Abnehmen zu erheben (2 Jahre).

Dem Friedrich Schmirch, Ingenieur zu Straßnitz in Mähren, auf Eisen-Dachstühle (15 Jahre).

Dem Jacob Ritt. v. Schönfeld, und dem Anton Ledeski, auf ein Papier aus Lederabfällen u. s. w., und auf eine Maschine zur Reinigung der Wäsche (5 Jahre).

Dem Joh. Georg Schuster, in Wien, auf Verbesserung der Eisenbahn (15 Jahre).

Dem Jos. Jacob Säutzel, in Mayland, auf ein neues ökonomisches Ferment (5 Jahre).

Dem Franz Freyh. v. Schwaben auf Altentadt, in Wien, auf eine Nummerierungs-, Controll- und Geheim-Bezeichnungsmaschine (5 Jahre).

Dem Vinc. Jacob Selka, priv. Buchbinder zu Pesth, auf verbesserte Haus- und Reisebüchlein (5 Jahre).

Dem Seltzer und Comp., Handelsleuten in Wien, auf verbesserte Kupferbüchlein (5 Jahre).

Dem Johann Sidler, Sattlermeister zu Florids-

dorf, auf eine Reib-, Mahl- und Pulverisir-Maschine (5 Jahre).

Dem Ant. Simonaire, in Wien, auf eine Stimm-Maschine (5 Jahre).

Dem Jos. Sperl und Jos. Scheffer, beyde in Wien, auf eine Koch- und Aufguss-Kaffee-Maschine (2 Jahre).

Dem Simon Spitzer, Kleiderhändler, und Ignaz Glauber, Kleidermacher zu Pesth, auf eine neue Methode in Verfertigung der Männer- und Frauenkleider (5 Jahre).

Dem Eduard Starkloff, bürgl. Gold- und Silberarbeiter in Wien, auf die Erfindung, verschiedenen Metallen ein mosaikähnliches Ansehen zu geben (2 Jahre).

Dem Joh. Georg Stauffer, in Wien, auf eine Stimmvorrichtung für Saiten-Instrumente (5 Jahre).

Dem Joh. Bapt. Strixner, in Wien, auf Verbesserung der Gewehrschlösser (5 Jahre).

Demselben auf eine peripherieartige Patenschraube zu den Hemischen oder Percussions-Gewehren (5 Jahre).

Dem Vincenz Sternadt, Rosoglio-Fabrikanten in Wien, auf eine Abkühlungs-Vorrichtung in der Destillir-Blase (2 Jahre).

Dem Moses Wolf Tauber, in Wien, auf einen Branntwein-Spiritus, Rosoglio und Essig aus Möhrerüben allein, oder mit Körner- oder Erdäpfelschrot gemengt (5 Jahre).

Dem Abraham Tottis, in Wien, in Verbindung mit Jacob Engger, auf eine verbesserte Verpackungsart aller Gattungen Manufacturwaaren (5 Jahre).

Dem Joh. Ungermann und dessen Sohne Franz auf einen Eichorien-Kaffee (5 Jahre).

Dem Jos. Vallier, priv. Bleypfatten-Fabrikanten in Wien, auf einen neuen, unbeweglichen geruchlosen, Sentgruben-Apparat (5 Jahre).

Dem Joh. Mich. Vogel, Fabrikgeschäftsführer in Wien, auf einen neuen Bierwürze-Abkühlungs-Apparat (5 Jahre).

Dem Ignaz Jos. Walliser, Handschuhmacher, und Franz Weder, Handelsmann in Wien, auf eine Leders-Toullir-Maschine, und auf so genannte Wiener Handschuhe mit einer einzigen Hauptnaht (5 Jahre).

Dem Adam Weinberger, jüd. Traiteur in Wien, auf die Erfindung, mittelst Dampfes in zinnernen Gefäßen zu kochen (10 Jahre).

Dem Franz Weiß, Fortepiano-Macher in Wien, auf ein aufrechtstehendes Pianoforte, Apollirikon genannt (2 Jahre).

Dem Heinrich Weiß und Joh. Conrad Herter, dann dem Constantin Kanzerer, auf eine Baumwollen-Reinigungsmaschine (5 Jahre).

Dem Jacob Weiß, Handelsmann in Verona, auf verbesserte Wachs- und Unschlitzkerzen (5 Jahre).

Dem Jos. Weiß, zu Zudmantel in Schlessen, auf eine Art in Erzeugung des Papierzeuges (5 Jahre).

Dem Leop. Weiß, in Wien, auf eine Weize bey Verfertigung der Filzhüte (5 Jahre).

Dem Joh. Nep. Wildauer, Bleystift-Fabrikanten in Wien, auf eine Bleystift-Maschine (5 Jahre).

Dem Joh. Wilson und Joseph Jüttner, in Wien, auf eine Flach- und Hanf-Brechmaschine (5 Jahre).

Den Brüdern Jacob und Heinrich Wivernik, dann dem Jacob Sorerer, auf einen Apparat zur Destillirung des Branntweines (2 Jahre).

Dem Lazar Zwenbrück, in Prag, auf eine Reinigungs- und Ausarbeitungs-Methode aller Gattungen roher Rindsgedärme (6 Jahre).



Staatszustand.

1) Finanzen.

Die Haupt-Resultate der Operationen des allgemeinen Tilgungsfondes im siebzehnten Semester, vom 1. März bis Ende August 1825 sind folgende: a) Das nuhbringende Vermögen des allgemeinen Tilgungsfondes, welches zu Ende des sechzehnten halben Jahres betragen hat 162,450,514 fl. 16<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr., belief sich am Schlusse des siebzehnten Semesters auf 166,573,504 fl. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr. Es ergab sich also im Laufe des siebzehnten Semesters eine Vermehrung von 3,922,989 fl. 53 kr. Das dem Tilgungsfonde bey seiner Gründung am 1. März 1817 übergebene Stamm-Capital von 50,135,627 fl. 21<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr. ist in dieser 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> jährigen Periode vermehrt worden um 116,237,876 fl. 47<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr., wornach das ganze Activ-Vermögen des Tilgungsfondes mit Ende des siebzehnten Semesters in 166,573,504 fl. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr. bestand.

b) Die jährlichen Zinsen dieses Activ-Vermögens, durchaus auf Conventions-Münze berechnet, werden am Schlusse des siebzehnten halben Jahres mit 5,066,218 fl. 28 kr. ausgemittelt, welche am Schlusse des sechzehnten halben Jahres nur 4,820,155 fl. 26 kr. betragen. Es ergab sich daher im Laufe des siebzehnten Semesters ein Zuwachs von 246,063 fl. 2 kr. Mit Einschluß der, dem Tilgungsfonde aus dem Staatsfchaze jährlich zufließenden Tilgungs-Quote von 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mill. fl. Conv. Münze bezieht der Fond zur Tilgung der neuen Staatsfchuld ein jährliches Einkommen von 10,566,218 fl. 28 kr., nebst 109,548 fl. 30 kr. 5 perc. Münz-Effecten. Seit der Gründung des Tilgungsfondes aber sind seine Einkünfte vermehrt worden um 7,976,712 fl. 3 kr.

c) Mittelst dieser Zuflüsse sind im Wege der Einlösung der neuen, in Conv. Münze verzinslichen Obligationen nach ihrem Curswerthe mit einem Aufwande von 4,606,120 fl. 49 kr. Conv. Münze, 4,824,337 fl. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr. Capital im Nennbetrage, oder durchaus auf 5 Percent tragende Effecten reducirt, 4,824,495 fl. 1/2 kr. an der neuen Staatsfchuld abgetragen worden. Die Summe der seit dem 1. März 1817 eingelösten, in Conv. Münze verzinslichen Obligationen beläuft sich auf 105,995,754 fl. 24<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr. im Nennbetrage, oder das Capital durchaus zu 5 Percent berechnet, auf 86,254,723 fl. 5 kr. Außer der börsenmäßigen Einlösung der neuen verzinslichen Obligationen wurden aber auch im 13., 14., 15. und 16. Semester auf die fällig gewordenen Rückzahlungen der Staats-Lotto-Anlehen verwendet 6,977,115 fl., und im 17. Semester abermahl . . . . . 1,552,350 fl.

Durch diese gesammte Verwendung von 8,529,465 fl. wurden an dem Capitale der Lotto-Anlehen, und zwar: vom

Jahre 1802 . . . . .	616,900 „
„ 1820 . . . . .	7,924,000 „
„ 1821 . . . . .	1,550,000 „

in den vorhergegangenen 4 Semestern, und im 17. Semester abermahl an dem Lotto-Anlehen vom Jahre 1820 . . . . . 988,000 „

zusammen also an dem Capitale der Lotto-Anlehen getilgt . . . . . 5,078,900 fl.

Endlich wurden die im sechzehnten Semester bey der Ziehung am 2. Jänner 1825 in die Verlosung gefallenen . . . . . 316,542 fl. 5 kr. und im 17. Semester die am 1. Juny 1825 gezogenen . . . . . 158,170 „ 20 „

zusammen . . . . . 474,712 fl. 25 kr.

6 perc. Hofkammer-Obligationen al pari hinausbezahlt.

d) Zur Einlösung der älteren, mit Papiergeld verzinslichen Staatsfchuld ist eine jährliche Dotation von 2 Mill. Guld. Conv. Münze aus dem Staatsfchaze gewidmet, wovon aber im 17. Semester, statt der auf diese Rate fallenden Einen Million, aus dem Grunde nur 712,000 fl. erhalten wurden, weil zur Hinausbezahlung der vorerwähnten 6 perc. Hofkammer-Obligationen eine Summe pr. 474,712 fl. 25 kr. erforderlich war, und aus dem Staatsfchaze anticipirt wurde, worauf im 16. Semester . . . . . 35,000 fl. und im 17. Semester . . . . . 289,000 „

zusammen also . . . . . 324,000 fl.

in Abzug gebracht worden sind. Zur Einlösung der älteren Staatsfchuld wurden aber verwendet 886,264 fl. Conv. Münze, und damit ein Capitalsbetrag getilgt von 1,797,949 fl. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr. Ferner erhielt der Tilgungsfond als außerordentliche Dotation die bey verschiedenen Cassen eingeflossenen Obligationen im Nominal-Werthe von 99,069 fl. 59<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr. Die Tilgung der älteren Staatsfchuld beläuft sich demnach, wenn die Obligationen von verschiedenem Zinsfuße auf 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> percentige Effecten berechnet werden, im 17. Semester auf 1,712,987 fl. 40 kr., und in der ganzen Einlösungs-Periode, seit dem 14. April 1818 bis Ende August 1825, auf 46,475,059 fl. 20<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr.; wovon nach der Vorschrift des Patentens vom 21. März 1818, für die verfloffenen Jahre 1818, 1819, 1820, 1821, 1822, 1823 und 1824, auf 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> perc. Effecten reducirt, bereits 35,000,120 fl. 20 kr. öffentlich vertilgt worden sind, und andere 4,000,001 fl. 10 kr. zur gleichen Vertilgung für das Jahr 1825 in Bereitschaft lagen. Zur Ergänzung der bestimmten halbjährigen Vertilgungs-Quote an älteren Staatspapieren pr. 2,500,000 fl. mußten über die im 17. Semester theils eingelösten, theils von der Staats-Central-Casse erhaltenen 1,712,987 fl. 40 kr. noch andere 787,012 fl. 20 kr. von jenen 7,522,527 fl. 50 kr. Obligationen der älteren Staatsfchuld hergenommen werden, welche mit Ende des 16. Semesters noch unter dem nuhbringenden Vermögen des Tilgungsfondes enthalten waren. Und da von dieser Summe im 17. Semester auch 42,641 fl. 54<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr. durch die Verlosung in den neuen Schuldenstand übergegangen sind, so bestehen die bis Ende des 17. Semesters über die bestimmte Vertilgungs-Quote mehr eingelösten und unter das nuhbringende Vermögen des Tilgungsfondes aufgenommene Capitalien der älteren Schuld in 6,692,873 fl. 35<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr.

2) Invalidenfond.

Mit Ende des Militärjahres 1824 zeigen sich die in Provincial-Versorgung stehenden Invaliden mit 114 in gänzlicher, mit 96 Mann in theilweiser Versorgung, und die gesammten eingegangenen Beyträge mit 63,702 fl. 42<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr. C. M., 9952 fl. 39<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr. in Obligationen, 105 Paar Schuhen und 12 Mehen-Erdäpfel.

3) Handel.

Im Jahre 1825 wurden auf dem, durch die königl. priv. ungar. Canal-Schiffahrts-Gesellschaft erbauten, die Batscher Gespannschaft durchschneidenden, und die Donau mit der Theiß vereinigenden Franzens-Canale 1 Mill. 480,769 Mehen verschiedener Früchte, 40,303 Eimer Wein, 61,029<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Centner Salz und 25,590 Centner verschiedener Güter, als: Holz, Bau-Materialien, Rauchtobak, Kepsöhl, Mentur und Munition, Haus-



geräthe, Lebensmittel u. s. w., zusammen eine Last von 1 Mill. 45,989  $\frac{1}{4}$  Centner auf 387 Schiffen, wovon mehrere 5- bis 7000 Centner und darüber, eines sogar 11,802 Mehen Hafer geladen hatte, verführt, und überdies 357 leere Schiffe durchgezogen.

#### 4) Wohlthätige Anstalten.

Am 25. December 1825 wurde die von Sr. k. k. Majestät bewilligte musikalische Akademie in dem k. k. großen Redoutensale zum Vortheile der im Versorgungshause zu St. Marx sich befindenden armen Bürger, Bürgerinnen und Bürgerkinder gegeben, wobey die Einnahme durch die Gnadengeldente des allerhöchsten Hofes und vieler Wohlthäter gesegnet ausfiel.

Bey der am 15. Jan. 1826, zum Vesten der öffentlichen Wohlthätigkeits-Anstalten, in den k. k. Redoutensälen abgehaltenen, mit einer Lotterie verbundenen gewesenen Redoute ist theils durch die milden Beiträge Sr. Maj. des Kaisers, dann Ihrer k. k. Hoheiten der Erzherzoge Carl und Anton, Sr. königl. Hoheit des Prinzen Leopold von Salerno, und anderer Wohlthäter, theils durch den Absatz der Lotterie-Lose und der Eintrittskarten zur Redoute, eine reine Einnahme von 3137 fl. 34 kr. E. M. erhalten worden.

Nach Ausweis hatte das Armen-Institut der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien vom 1. Nov. 1824 bis letzten October 1825 empfangen: 239,859 fl. 20 kr. W. W., und das Stammvermögen betrug 699,707 fl. 54 kr. Be-theilt wurden 284 Köpfe mit täglichen 12 kr., 511 Köpfe mit tägl. 8 kr., 814 Köpfe mit tägl. 6 kr. und 1174 Köpfe mit tägl. 4 kr. W. W. Daan sind vom 1. Nov. 1824 bis letzten October 1825 an zeitlichen Aushülfen für Dürftige 7495 fl. 36 kr. E. M. ausbezahlt, und geprüften Armen ärztliche Hülfe, Arzneien und Bäder unentgeltlich verschafft worden. — Vom 1. Nov. 1825 an bestehen wieder die ursprünglichen Be-theiligungsbeträge von 8 kr., 6 kr., 4 kr. und 2 kr. E. M.

Am 6. Febr. 1826 wurde von der Wiener adeligen Frauen-Gesellschaft in den k. k. Redoutensälen ein öffentlicher Maskenball abgehalten, und die Einnahme nach Abzug der Kosten zum Ankaufe von Holz zur Be-theiligung für die hiesigen Armen verwendet.

Das Wiener allgem. Witwen- und Waisen-Pensions-Institut hat mit letztem Jan. 1826 sein drittes Verwaltungsjahr vollendet, und im Laufe desselben wurden 243 neue Mitglieder aufgenommen, wodurch die Anzahl der Gesellschaftsglieder, mit Abrechnung von 14 Gestorbenen und 5 Verstorbenen, auf 1523 stieg, deren laufende Beiträge jährlich 32,112 fl. E. M. betragen. Das effective, aus den, zu 5 Proc. fruchtbringend angelegten, Capitalien und dem baren Casse-Reste bestehende, Vermögen des Institutes stieg auf 397,213 fl. 30 kr. Mit Hinzurechnung der rückständigen Activ-Forderungen, und nach Abichlag der mit letztem Jan. 1826 sich ergebenden Passiven, beträgt das reine Activ-Vermögen des Institutes 408,499 fl. 6 kr. E. M. Davon waren bis letzten Jan. 1826 bereits 46 Capitalposten im Betrage von 395,852 fl. 12 kr. E. M. auf Realitäten gegen Pupillar-Sicherheit zu 5 vom Hundert fruchtbringend angelegt, wovon die laufenden Jahreszinsen betragen 19,791 fl. 36 kr. Das Institut hatte mit Schlusse des dritten Jahres 10 Pensionen zu bestreiten, worunter 7 Witwen- und 3 Waisen-Pensionen. Die Pensionen erheischten im abgelassenen Jahre zusammen eine Ausgabe von 2044 fl. 10 kr. Die Verwaltungskosten betragen 1536 fl. 41 kr.; daher beliefen sich die Gesamtausgaben des Institutes auf 3580 fl. 51 kr., welche Summe

durch die eingegangenen außerordentlichen und zufälligen Zuflüsse allein schon mehr als hinreichend gedeckt wurde, so daß sämmtliche übrige Empfänge des Institutes zur reinen Vermehrung des Stammvermögens verwendet werden konnten.

Die auf wechselseitige Theilnahme für Osterreich unter der Enns begründete k. k. priv. Brandschaden-Versicherungs-Anstalt zählte am Schlusse des 2. Quartals, d. i. bis 30. Juny 1825, 52,446 Theilnehmer; der Stand des eingezahlten Versicherungs-Capitales war 24,002,850 fl.; die Zahl der versicherten Haupt- und Nebengebäude betrug 102,595; die seit erliten Jan. 1825 diesen Verein betroffenen Brandschäden beliefen sich auf 25, wofür 37,007 fl. 30 kr. E. M. veraütet wurden.

Die Anzahl der Theilnehmer bey der k. k. priv. Brandschaden-Versicherungs-Anstalt erhob sich bis zum Schlusse des Jahres 1825 auf 58,687, welche 114,236 Haupt- und Nebengebäude zu einem Werthe von 26,068,450 fl. E. M. versichern ließen. In der Vergleichung mit dem Bestande der Versicherung am Anfange des J. 1825 ergibt sich, daß im Laufe dieses einzigen Jahres die Zahl der Theilnehmer um 26,846 Gebäudebesitzer, die Anzahl der Gebäude um 56,280, das Versicherungs-Capital aber um 8,705,775 fl. E. M. gewachsen sey. Die gesammte Einnahme betrug 88,911 fl. 40 kr.; die Gesamtausgabe 88,708 fl. 52 kr. Die Ausschreibung der Quote für das Jahr 1825 beschränkt sich daher auf 19  $\frac{67}{100}$  oder 20 kr.

Die allgem. Versorgungs-Anstalt für Unterthanen des österr. Kaiserthums, welche am 12. Febr. 1825 eröffnet worden war, zählte zu Ende J. 1825, mithin am Schlusse des ersten halben Jahres ihrer Wirksamkeit, in sämmtlichen sieben Classen der Jahresgesellschaft dieses Jahres 1106 Interessenten mit 197 ganzen und 909 theilweisen Einlagen; das Einlags-Capital betrug 57,580 fl. 41 kr. E. M.

Die Resultate der Gebahrung der vereinigten Sparcasse und allgemeinen Versorgungs-Anstalt am Schlusse des J. 1825 sind: Am letzten December 1825 verwaltete die Sparcasse ein Vermögen von 2 Mill. 793,350 fl. 3 kr. E. M.; die Versorgungs-Anstalt ein Vermögen von 308,507 fl. 17 kr. E. M., welches sich im Falle zu erwartender Ergänzung der theilweisen Einlagen um 1 Mill. 477,440 fl. 5 kr. E. M. vermehren dürfte, folglich im Ganzen ein Vermögen von 1 Mill. 785,947 fl. 22 kr. E. M. Am beizigten letzten December 1825 zählte die Sparcasse 13,797, die Versorgungs-Anstalt 8895, folglich beyde Anstalten 22,692 Interessenten. Der Activstand der ersten österr. Sparcasse betrug am letzten December 1825: a) an eigenhümlichem Sparcasse-Vermögen, in E. M.: 49,699 fl. 59 kr.; b) an Pensionsfond: 6014 fl.; c) an vorhinein erhaltenen Escompte und Zinsen: 12,124 fl. 1 kr.; d) an reinem Gewinn aus der Administration der Versorgungs-Anstalt: 559 fl. 8 kr.; e) an Reservefond der obgedachten Anstalt: 29,407 fl. 30 kr.; zusammen: 88,804 fl. 38 kr. Im Laufe des J. 1825 waren verkehrt worden: bey der Sparcasse 27 Mill. 53,402 fl. 47 kr. E. M.; bey der allgem. Versorgungs-Anstalt: 1 Mill. 18,994 fl. 49 kr. E. M.

Mit Abschluß der Sparcasse-Rechnung des Marktes Ober-Hollabrunn in N. D. am 1. Dec. 1825, für das erste Jahr des Bestehens dieses Vereines, ergab sich eine Verkehrssumme mit 29,717 fl. 2 kr. E. M.; die Einlagen betragen 14,139 fl. 18 kr., die Zahl der Interessenten war 208, die der Stifter 43.

Der Magistrat zu Lemberg hat am 12. Febr. 1826 an einen jeden Armen des Armen-Institutes, 348 an der Zahl, dann an einen jeden Siechen des Siechenhauses, 56 an der Zahl, eine Doppel-Portion, und an



einen jeden Arbeiter im freywilligen Arbeitshause 50 kr. W. verabreichen lassen.

Auf dem Faustheater des Hrn. Christian Grafen Clam-Gallas wurde am 10., 12. und 14. April 1826 das Ifflandische Schauspiel: Selbstbeherrschung, von einer hochadeligen Gesellschaft gegeben, und der hierbey eingegangene Betrag pr. 7500 fl. W. W. dem Hospitale der barmherzigen Brüder gewidmet.

Der Prager Privatverein zur Unterstützung der Hausarmen beging auch im J. 1826 das hohe Geburtsfest Sr. Maj. des Kaisers durch Wohlthaten, indem er 327 Knaben und 110 Mädchen mittelloser Bewohner dieser Hauptstadt für den Schulbesuch neu kleidete.

Der Orden der barmherzigen Brüder hat in seinem zu Ofen bestehenden Krankenhause vom 1. Nov. 1824 bis letzten October 1825 in Allem 1058 Kranke aufgenommen und verpflegt.

In dem Preßburger Krankenhause der barmherzigen Brüder sind vom 1. Nov. 1824 bis letzten Octob. 1825 in Allem 1003 Kranke, in Erlau 292, Barabna 233, Temeswar 228, Papa 482, Eisenstadt 287, Großwardein 246, Weizen 106, Kunstkirchen 495, Stally 131, Agram 579 Kranke aufgenommen worden.

Die am 12. Febr. 1826 durch Franz Arming, k. k. Rechnungs-Offizialen, veranstaltete musikalisch-declamatorische Akademie, zum Vortheile der ausgetretenen Zöglinge des Blinden-Institutes, hat, mit Einschluß besonderer Geschenke des Allerhöchsten Hofes und anderer Wohlthäter, einen reinen Ertrag von 744 fl. 27 kr. W. W. gegeben.

Die herrschaftlichen Läufer zu Wien haben von den bey Gelegenheit des am 8. May 1826 Statt gefundenen Wettlaufens erhaltenen Geschenken, der Gesellschaft adeliger Frauen 150 fl., dem hiesigen Invalidenhause 100 fl. und zur Unterstützung ihrer dienstlosen Collegen und der Läufer - Witwen 440 fl. W. W. gewidmet.

Seit dem 26. July 1825 erfreuen sich die Bewohner der Vorstadt Laingrube der Eröffnung eines Brunnens, dessen Wasser durch die allerhöchste Gnade Sr. Maj. des Kaisers aus der Röhrenleitung des k. k. Stallgebäudes abgezogen worden ist.

### 5) Neue Bauanlagen.

Am 4. Octob. 1825, dem Namensfeste Sr. k. k. Maj., wurde die Kettenbrücke über den Wiener-Donau-Canal, welche die Verbindung zwischen dem Prater und den an diesem Canale gelegenen Vorstädten herstellt, zum Gebrauche geöffnet. Sie ist durch die Neuheit ihrer Bauart und durch die Zartheit ihrer Formen in gleichem Maße ausgezeichnet, und liefert als Kunstwerk überhaupt den sprechendsten Beweis von den erfreulichen Fortschritten des österr. Kaiserstaates in dem Gebiete der Künste und Wissenschaften. Diese Brücke erhielt den Namen „Sophienbrücke.“ Sie ist von Stütz- oder Aufhängepunct zu Aufhängepunct 240 Wiener Fuß lang. Die 4 Tragketten, je zwey untereinander an den beyden Seiten der Brücke, bestehen aus 16 Stangen zu 2 Quadrat-Zoll, welche somit zusammen 32 Quadrat-Zoll Eisen im Querschnitte halten, senken sich von den Stützpunkten bis in die Mitte um 18 Fuß herab, und die horizontale, im Lichten der Geländer 12 Fuß breite Brückenbahn ist mittelst 90 verticaler, zusammen 62 Quadrat-Zoll Eisen im Querschnitt haltender Tragstangen, welche von der Mitte der Brücke gegen die Ufer verhältnismäßig länger und länger werden, befestigt. An den Stützpunkten laufen die Ketten durch gußeiserne Kästen, und verwandeln sich da in die Spannketten, welche dergestalt in das Grundmauerwerk befestigt sind,

daß der Zutritt zu jedem Bestandtheile dieser Vorrichtung jeden Augenblick Statt haben kann. Die nähmliche Vorvorze ist auch an den Stützpunkten angebracht, und alle übrigen Theile sind so constructet, daß jeder einzelne Bestandtheil, ohne den geringsten Nachtheil für den Gebrauch der Brücke, herausgenommen werden kann.

Im Laufe des Sommers 1825 wurde zwischen den Städten Mistel in Mähren und Friedek in Schlessen die Brücke über den Dittawiza-Fluß vollendet. Sie besteht aus 5, eine Klafter dicken, und sammt den gerundeten Vor- und Hinterlöpfen 5 Kl. 2 Fuß langen Mittelstamm, 2 Landpfeilern, womit 6 Durchfluthen gebildet sind. Die Pfeiler sind bis 6 Fuß unter dem kleinsten Wasserstande in das Grauwacken-Gestein des Flußbettes eingesenkt. Die Jahrbahn ist horizontal 24 Fuß über dem kleinsten Wasser, und hat 21 Fuß Fahrweite.

Am 7. August 1825 wurde zu Monfalcone der neue Hafen, insgesamt Porto Rosoga genannt, eröffnet, und ist jetzt schiffbar.

Im J. 1825 wurde die Donaubrücke bey Essek vollendet, welche Slavonien mit Ungarn verbindet. Sie ist 97 Kl. zwischen den Uferlöpfen lang; ihre lichte Breite beträgt 23 Fuß in der Jahrbahn, welche von 7 Bögen, mit 13 Kl. und 2 Fuß Spannung und  $\frac{1}{10}$  Steigung im reinen Sprengwerke gebildet, getragen wird. Das verwendete Materiale ist Eichen- und Tannenholz sammt Eisen, nach Bedürfniß der Verbindung geformt.

### 6) Neue Straßen.

Die von Sr. Maj. dem Kaiser angeordnete Herstellung der im Jahre 1809 durch den Eisstoß an mehreren Stellen durchgerissenen, von Preßburg nach Hamburg führenden Post- und Commercial-Straße ist seit dem 18. Juny 1825 vollendet und zum Befahren hergestellt. Die Länge des neuen, bis zum größten Einriß des alten reichenden Damms beträgt 1119 Current-Klafter und die des Communications Weges 1019 Kl., folglich ist der ganze neu erbaute Weg 2138 Cur. Kl. lang. Die obere Breite des Damms beträgt 5 Kl., die untere, im Verhältnisse zur Höhe,  $8\frac{1}{2}$  bis 11 Kl. Die Höhe ist 9 bis 12 Schuh; vom Nullpunct der Donau aber, nach dem Wassermasse neben der fliegenden Brücke, ist seine Höhe  $24' 9'' 9''$ .

Laut dem Protokolle, welches die von der Staatsverwaltung abgesandte Commission über die bereits durch den Professor Franz Ant. Ritter v. Gerstner in Ausführung gebrachte Eisenbahn zwischen Budweis und Mauthausen unterm 22. Nov. 1825 verfaßt, betrug die Länge der damals wirklich geleaten Holz- und Eisenbahn 4765 Kl., und weiters wurden 1300 Kl. bloße Holzbahn, endlich 110 Kl. in der Arbeit begriffene Bahn vorgefunden; die ganze Anlage und Bauart der Bahn wurde von dieser Commission als vollkommen zweckmäßig erklärt, und eine hierauf vorgenommene Probefahrt gab das Resultat, daß eine Ladung von 380 Wiener Centner bergab, und von 175 Centner bergauf von einem Pferde ohne bedeutende Anstrengung sowohl in den geraden Linien der Bahn, als auch in ihren größten Krümmungen fortgezogen wurde.

### 7) Patente und Circulare.

Unterm 13. Jul. 1825, womit die neuen Zollbestimmungen in Ansehung der Hasenbälge, der Hasen- und Kaninchen-Haare, des Klafses und Hanfes, so wie der hieraus erzeugten Waaren und der Thierknochen bekannt gemacht wurden.



Unterm 22. Jul. wegen Herabsetzung der Lizenzen für Auswärtige bestimmten Verpflegs-Classe von 32 auf 18 fr. G. M. bey der Gebähr-Anstalt des allgem. Krankenhauses und bey der Irren-Anstalt.

Unterm 22. Jul. wegen Erhöhung der Taxen der ersten und zweyten Classe für die in die hiesige Findlings-Anstalt aufzunehmenden Findlinge, dann der Ammentäre.

Unterm 12. Aug. wurden Bestimmungen in Betreff des Nachdruckes bekannt gemacht.

Unterm 18. Aug. wurde verordnet, daß die hiesigen Fiaker bey weiteren Landfahrten Passierscheine zu lösen, und ihre Wagen mit Nummern zu bezeichnen haben.

Unterm 29. Aug. wegen Einführung eines allgemeinen Zollsystems gegen die türkische Grenze.

Unterm 18. Sept. wegen Zurückführung der Hörsensensarie von öffentlichen Staatspapieren vom Anfange des Verwaltungsjahres 1826 von 1 pr. Mille auf  $\frac{1}{2}$  pr. Mille.

Unterm 28. Sept. wegen Ausschreibung der Extra-Steuern auf das Jahr 1826.

Unterm 4. Oct. wegen Bestrafung der unbefugten Ausübung der Hebammenkunst.

Unterm 20. Oct. wurde bekannt gemacht, daß den mediatisirten Fürsten von den Stellen in den Ausfertigungen, und zwar in der Anrede der Ausdruck: Durchlauchtig hochgeborner Fürst, und im Conterze: Durchlaucht, zu geben ist.

Unterm 21. Oct. die Einhebung der Verpflegsgebühren für die Wiener allgemeine Krankenanstalt von Gemeinden betreffend.

Unterm 22. Oct. wegen Abänderung mehrerer Brückenmauth-Stationen.

Unterm 29. Oct. womit die Einfuhr des mit Farben verzierten so genannten Odenburger, Obstes verboten ward.

Unterm 31. Oct. wegen Abnahme der Taxen für medicinische Gutachten über Privilegiums-Gegenstände.

Unterm 4. Nov. wurde ein neuer Weg- und Brückenmauth-Tarif bekannt gemacht.

Unterm 25. Nov. wurden die Gerichte bestimmt, bey welchen Waisensforderungen an Privaten einzuklagen sind.

Unterm 7. Dec. wegen Bestimmung der Erwerbsteuer für herumwandelnde Musikanten.

Unterm 20. Dec. wegen Errichtung der Verlassenschafts-Beyträge für den Normal-Schulfond in Wien und in den l. f. Ortshaften Nieder-Oesterreichs.

Unterm 15. Jan. 1826 wurde den Ausländern der Besuch der inländischen Lehranstalten untersagt.

Unterm 16. Jan., die Einstellung der Salpeter-Nachgrabungen in der Stadt Wien und ihren Vorstädten betreffend.

Unterm 18. Jan., womit eine Preisaufgabe über die Verbesserung der Construction der Mahlmühlen bekannt gemacht wurde.

Unterm 24. Jan. ward verordnet, daß vom 1. März d. J. die für den k. k. Zollfond und für verschiedene politische Fonds-Cassen einfließenden Holz-, dann Holz-, Kohlen- und Steinkohlen-Aufsätze nach einem neu regulirten Tariffe einzuziehen sind.

Unterm 28. Jan. wurde bekannt gemacht, daß die Begünstigung der breitfelgigen Fuhrwerke auch auf den Privatmauthen zu gelten habe.

Unterm 29. Jan. wurden neue Bestimmungen in Ansehung des Ausgangszolles für den ungarischen Tabak bekannt gemacht.

Unterm 8. Febr., die Zollbestimmung für die Ein- und Ausfuhr der edlen Meer-Nale und der geringeren Gattung dieser Fische betreffend.

Unterm 17. März, womit verordnet ward, daß die Jurisdiction über die Sanitäts-Übertreter an dem Bukowiner Cordon in allen Fällen, wo kein Standrecht nothwendig ist, den ordentlichen Civil-Criminalgerichten überlassen werde.

Unterm 21. März ward bekannt gemacht, daß das Lyceum zu Jünebruck zu einer Universität erhoben worden ist.

Unterm 30. März, womit die Vorschrift wegen der Commercial-Stampelung der Bücher erneuert wurde.

Unterm 5. April wegen Zollbestimmungen für die Zuckermehle, für die Syrupe der Fabrik zu Fiume, und für den aus Ungarn und Siebenbürgen eingehenden Weintrauben-Syrup.

Unterm 20. April, womit die Verpflichtungen der Wegmauthpächter gegen das Publicum zur allgemeinen Kenntniß gebracht wurden.

Unterm 27. April wegen Eröffnung der unentgeltlichen Donau-Bade-Anstalt in Wien.

Unterm 6. May wegen Erlaßung der Taglia auch in Fällen von Lebensrettung aus Feuersgefahr.

Unterm 30. May, womit bekannt gemacht wurde, daß an keiner Ararial-Strasse in Zukunft ein Bau geführt, eine Planke oder ein Staketengehirge errichtet werden dürfe, ohne vorläufiger Anzeige an das betreffende Straßens-Commissariat und ohne die erhaltene schriftliche Zustimmung desselben.

Unterm 2. Juny wurde der Ausgangszoll für die rohe Floretseide und die Seidenabfälle herabgesetzt.

### 8) Geburten.

Ihre kaiserl. Hoheit die Erzherzogin Henriette, Gemahlinn Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Carl, sind den 10. Sept. 1825 von einer Prinzessin entbunden worden, welche in der Taufe die Nahmen: Maria, Carolina, Ludovica, Christina erhielt.

Die Erzherzogin Elisabeth, Gemahlinn Sr. k. k. Hoheit des Erzherzogs Rainer, Vicekönigs des lombardisch-venetianischen Königreiches, ist am 7. Jan. 1826 zu Mayland von einem Prinzen entbunden worden, welcher in der Taufe die Nahmen: Sigismund, Leopold, Rainer, Maria, Ambros, Valentin erhielt.

### 9) Todesfälle.

Am 17. Juny 1825 starb zu Preßburg Hr. Joseph v. Barbach, pens. k. k. Generalmajor, alt 76 Jahre.

Am 25. Juny Hr. Anton Trager, acad. Landschaftsmahler, alt 70 Jahre.

Am 28. Juny zu Linz der rühmlich bekannte Mechaniker Mathias Tandler, alt 72 Jahre.

Am 17. July zu Füreder der hochwürdig. Bischof von Fünfkirchen, Joseph v. Kiraly.

Am 23. July zu Trient der als Schriftsteller bekannte Graf Franz Vigilius v. Barbacovi, 85 Jahre alt.

Am 29. July Hr. Ant. Aug. Castelli, k. k. Rath, der Arzneyl. Dr., Stabsfeldarzt und Prof. an der k. k. med. chir. Josephs-Akademie, alt 60 Jahre.

Am 10. Aug. Hr. Leopold Trautmann, k. k. n. ö. Regierungs-rath, alt 59 Jahre.

Am 25. Aug. der wohllehw. Hr. Rudolph Khül, Domherr in der Metropol. Kirche bey St. Stephan, k. k. Prof. der Pastoral-Theologie etc. etc., alt 50 Jahre.

Am 28. Aug. Hr. Jos. Koll, acad. Landschaftsmahler, alt 42 Jahre.

Am 30. Aug. Sr. Exc. Freyh. Aloys v. Hügel, k. k. geh. Rath, Großkreuz des k. ung. St. Stephan- und mehrerer anderer Orden, alt 71 Jahre.



Am 14. Sept. Hr. Johann Karger, der Heilkunde Dr., alt 59 Jahre.

Am 17. Sept. Se. Exc. Hr. Jos. Carl Graf v. Dietrichstein, k. k. geh. Rath, Ritter des gold. Vlieses, n. ö. Landmarschall und Gouverneur der priv. österr. Nationalbank, 62 Jahre alt.

Am 21. Sept. Hr. Joh. Wolf Edl. v. Steinedl, pens. k. k. Generalmajor, alt 72 Jahre.

Am 28. Sep. Se. Exc. Hr. Franz Jos. Graf v. Kollowrath-Liebsteinsky, k. k. geh. Rath, Malteser-Ordensritter, alt 78 Jahre.

Am 6. Oct. starb zu Pressburg der hochw. Hr. Stephan v. Fangh, erwählter Bischof von Dulcino u. insul. Domprobst zu Carlsburg, alt 46 Jahre.

Am 8. Oct. zu Pressburg Hr. Aug. Ritter v. Eckhardt, k. k. Oberst und General-Adjutant Sr. Maj. des Kaisers.

Am 12. Oct. Hr. Friedrich Schäffer, der Arzneyl. Dr., alt 56 Jahre.

Am 15. Oct. Hr. Gabriel Freyh. Geringer v. Odenberg, pens. k. k. Generalmajor, alt 67 Jahre.

Am 18. Oct. Hr. Franz Hartl, akad. Mahler, alt 83 Jahre.

Am 6. Nov. Hr. Franz Hammer, der Philos. Dr. und gewesener Prof. an der hiesigen hohen Schule, dann Senator, alt 67 Jahre.

Am 13. Nov. Hr. Michael Dangel, der Arzneyl. Dr., alt 62 Jahre.

Am 19. Nov. Hr. Joh. Hugo Worsilchek, k. k. erster Hoforganist, alt 34 Jahre.

Am 20. Nov. starb zu Bern der k. k. österr. außersord. Gesandte und bevollmächtigte Minister in der Schweiz, Hr. Franz Alban v. Schraut.

Am 21. Nov. Se. Durchl. Prinz Carl Eugen v. Lothringen, Ritter des gold. Vlieses, k. k. General der Cavallerie und Hauptmann der ersten k. k. Arcieren-Leibgarde, alt 76 Jahre.

Am 24. Nov. Hr. Carl Friedr. Hensler, Director des k. k. priv. Josephstädter-Theaters, alt 64 Jahre.

Am 28. Nov. Hr. Conrad Soherr, der Arzneyl. Dr., alt 72 Jahre.

Am 5. Dec. Hr. Franz Ritter v. Haymerle, k. k. Hofagent ic., alt 78 Jahre.

Am 6. Dec. Hr. Joh. Gottfr. Ritt. v. Köfler, der Rechte Dr., Hof- und n. ö. Kammer-Procurator ic., alt 61 Jahre.

Am 8. Dec. starb zu Pesth Hr. Georg Ziennast Ritter v. Herdy, k. k. Oberstier und Commandant des Pesther Invalidenhauses, im 75. Jahre seines Alters.

Am 11. Dec. Hr. Ant. Köpp Edl. v. Kessenthal, Prof. der k. k. Litterat. Ritter-Akademie ic. ic., alt 57 Jahre.

Am 19. Dec. Se. Exc. Hr. Franz Wenzel Graf v. Kaunitz-Rittberg, General-Feldzeugmeister ic. ic., alt 53 Jahre.

Am 19. Dec. Hr. Ludwig Wolf, der Arzneyl. Dr. und k. k. Hof-Medicus, alt 66 Jahre.

Am 19. Dec. Hr. Sebast. de Pian, akad. Mahler, alt 43 Jahre.

Am 26. Dec. Hr. Ant. Graf zu Hardegg-Glag, pens. General-Feldmarschall-Lieut. ic. ic., alt 52 Jahre.

Am 26. Dec. Hr. Noe Wäher, Zahnarzt, alt 70 Jahre.

Am 3. Jan. 1826 Se. kais. Gnaden der hochgeb. Hr. Joh. Fürst v. Clary und Aldringen, k. k. geh. Rath, General-Hofbau-Director ic. ic., alt 72 Jahre.

Am 8. Jan. Hr. Caspar Forstner, der Heilkunde Dr., alt 48 Jahre.

Am 14. Jan. Hr. Joh. v. Zoller, der Rechte Dr. und Hofagent bey der k. k. obersten Justizstelle, 64 Jahre alt.

Am 18. Jan. Hr. Franz Gruschauer, der Arzneyl. Dr., alt 63 Jahre.

Am 28. Jan. starb zu Paris Hr. Hermann Moser, der Chemie Dr. u. Magister der Pharmacie, alt 29 Jahre.

Am 11. Febr. Hr. Joh. Selbermayer, k. k. Hofagent, alt 66 Jahre.

Am 16. Febr. Hr. Leop. Scholz, pens. Schauspieler, alt 78 Jahre.

Am 17. Febr. Hr. Mich. Nestelthaller, akad. Bildhauer, alt 65 Jahre.

Am 22. Febr. Hr. Ant. Wolterstorfer, k. k. Prof. und Senior der Normal-Hauptschule bey St. Anna, alt 75 Jahre.

Am 6. März Hr. Anton Hornung, pens. k. k. Hof-schauspieler und Prof. in der k. k. Ingenieur-Akad., alt 62 Jahre.

Am 11. März Hr. Constantin v. Ettingshausen, pens. k. k. Gen. Feldwachtmeister, alt 65 Jahre.

Am 17. März Se. Exc. Hr. Jos. Mar. Graf v. Tenczin-Ossolinski, k. k. geh. Rath, Praefect der k. k. Hospitalkirche ic. ic., alt 78 Jahre.

Am 30. März Hr. Aloys Doll, bürgl. Buchhändler, alt 59 Jahre.

Am 14. April Hr. Georg Ritt. v. Högelmüller, Oberwachmeister in der k. k. Armee, Gründer der wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt ic. ic., alt 56 Jahre.

Am 23. April der hochw. Hr. Franz Parcar, Domherr und insul. Prälat an der Domkirche bey St. Stephan, alt 84 Jahre.

Am 24. April Hr. Joh. Bapt. Harnisch, k. k. Hofkammer-Medailleur, Graveur-Akademie-Director ic. ic., alt 48 Jahre.

Am 6. May der hochw. Hr. Ant. Schopp, k. k. Hof-Ceremoniär und Ober-Hofscapellan, Domherr bey St. Stephan, alt 63 Jahre.

Am 16. May Hr. Aug. Neuwirth, der Arzneyl. Dr., alt 70 Jahre.

Am 26. May Hr. Jos. Keck, akad. Mahler, alt 40 Jahre.

Am 2. Juny Hr. Jos. Hantschl, Prof. der höheren Mathematik am k. k. polytechn. Institute, alt 57 Jahre.

Am 3. Juny Se. Exc. Hr. Camillo Graf Lamberty, pens. k. k. Feldmarschall ic. ic., alt 84 Jahre.

Am 23. Juny Hr. Christoph Mayer, der Arzneyl. Dr., alt 76 Jahre.

## 10) Ordensverleihungen.

Se. k. k. Maj. haben dem k. k. Kammerer, geh. Rath und Oberstbofmeister des lombardisch-venetianischen Königreiches, Grafen Gisbert Borromeo, zum Ritter des goldenen Vlieses zu ernennen geruht.

Das Großkreuz des österreichisch-kais. Leopoldordens erhielten:

Joachim Eduard Freyh. von Münch-Bellinghausen, präsidirender Gesandter am deutschen Bundestage.

Alphons Graf v. Castiglioni, lombardisch-venetianischer Oberstkammerer.

Das Commandeur-Kreuz eben dieses Ordens:

v. Patroni, Präsident des Appellations-Gerichtes zu Venedig.

Das Ritterkreuz:

Franz Ant. v. Resaer, Registratur-Director der k. k. geheimen Haus-, Hof- und Staatskanzley.

v. Grimm, k. k. Hofrath und Kanzley-Director Sr. kais. Hoheit des Erzherzogs Vicekönigs.



v. Piombazzi, Plahoberst von Venedig.  
 v. Weidenfeld, k. k. pens. Hauptmann.  
 Marchese Febo d'Adda, k. k. lombard. Subernialrath.  
 Marchese Benzoni, Provincial-Delegat zu Mantua.  
 Jacob Staudenheim, Doctor der Arzneykunde.  
 Franz Hoek, Director der k. k. Akad. der morgenl.  
 Sprachen.

Das Commandeur-Kreuz des königl. St. Stephansorden ward verliehen: dem  
 Freyh. v. Ottenfels-Gschwind, k. k. Internuntius  
 und bevollmächtigten Minister an der ottomanischen  
 Pforte.

August Reichmann Freyh. v. Hochkirchen, Präsident  
 der k. k. n. ö. Landesregierung.  
 Freyh. v. Stifft, k. k. erster Leibarzt, Staats- und  
 Conferenz-Rath.

v. Szögnényi, kön. ung. Personal.

Den österr. kaisert. Orden der eisernen Krone,  
 und zwar der ersten Classe, erhielt:

Ladislav v. Pyker, Patriarch von Venedig.

Graf v. Gaisruck, Erzbischof von Mayland.

Graf v. Strassoldo, Präsident des lombard. Suberniums.

Der zweyten Classe:

Marchese del Magno, Vicepräsident des Venediger  
 Suberniums.

Der dritten Classe:

Marchese Costoni, pens. Venediger Subernialrath.

Marchese Luigi Cagnola.

Conte Silvio Martinengo.

Abbate Angelo Cesaris, Vorsteher der Sternwarte  
 zu Mayland.

### 11) Ehrenbezeugungen.

Se. k. k. Majestät haben nachstehenden Personen  
 die Annahme und Tragung der ihnen verliehenen frem-  
 den Orden gestattet.

Dem Freyh. von Stürmer, k. k. wirklich geb., dann  
 Staats- und Conferenz-Rath, das Großkreuz des Ci-  
 vil-Verdienst-Ordens der bayerischen Krone.

Dem Carl Graf v. Jnzaghy, Gouverneur von Vene-  
 nedig, das Großkreuz des Constantinischen St. Georgs-  
 Ordens von Parma.

Dem Freyh. Kresz v. Kressenstein, k. k. Hofrath  
 bey der geheimen Haus-, Hof- und Staatskanzley, den  
 preuß. rothen Adlerorden 2. Classe.

Dem Franz Sommer von Sonnenschild, Deutsch-  
 meisterischen Hofrath, das Ritterkreuz des sicil. Con-  
 stantinischen St. Georgsordens.

Dem Ant. Jos. Bonnet de Bayard, k. k. priv.  
 Großhändler und Censor der öst. Nationalbank, den  
 königl. franzos. Orden der Ehrenlegion.

Die Bewilligung zur Annahme der Diplome aus-  
 wärtiger Gesellschaften haben erhalten:

Joseph Ritter v. Hammer, k. k. Hofrath und Hof-  
 dolmetisch, die drei Mitglieds-Diplome der königl. Aka-  
 demie der Wissenschaften in Copenhagen, der asiatis-  
 schen Gesellschaft in London, und der ökonom. Aka-  
 demie del Georgosili in Florenz.

Ignaz Graf v. Attems, k. k. Landeshauptmann in  
 Steyermark, das Diplom eines Ehrenmitgliedes der kur-  
 fürstl. hessischen Landwirthschafts-Gesellschaft.

Ferdinand Graf v. Kienburg, das Diplom eines  
 corresp. Mitgliedes des Breslauer Vereines für vater-  
 ländische Cultur.

Graf v. Welsberg, k. k. Kreishauptmann zu Salz-  
 burg, das Diplom als Mitglied des landwirthschaftlichen  
 Vereines im Großherzogthume Baden.

Joseph Pittrow, Director der Sternwarte und Prof.  
 der Astronomie an der Universität zu Wien, das Di-  
 plom eines Mitgliedes der astronomischen Societät  
 zu London.

Andreas Baumgartner, Prof. der Physik an der  
 Wiener Universität, das Diplom eines ordentlichen  
 Mitgliedes der naturforschenden Gesellschaft zu Halle.

Joseph Santini, Prof. der Astronomie an der Uni-  
 versität zu Padua, das Diplom eines Mitgliedes der  
 astronomischen Societät zu London.

Joseph Jäckel, Oberbeamter des Wiener städtischen  
 Zementirungs-Amtes, das Diplom eines Mitgliedes  
 der geographischen Gesellschaft zu Paris.

Franz Ritter v. Heintl, n. öst. Landstand und Guts-  
 besitzer, das Diplom eines Mitgliedes der königl. franz.  
 Alderbau-Gesellschaft zu Paris.

Bernard Petri, Gutsbesitzer in Theresienfeld, das  
 Diplom eines Ehrenmitgliedes der königl. preuß. ökonom.  
 Gesellschaft zu Potsdam.

Joseph Pittoni v. Dannenfeldt, das Diplom eines  
 Ehrenmitgliedes der mineralogischen Gesellschaften in Jena  
 und St. Petersburg.

Anton Sauter, absolvirten Mediciner, das Diplom  
 eines Mitgliedes der königl. bayerischen botanischen Gesell-  
 schaft in Regensburg.

Se. k. k. Majestät haben den Jöglingen der k. k.  
 Theresianischen Ritter-Akademie, Ludwig Freyh.  
 Dubsch v. Trebomislitz, und Heinrich Grafen O'Donel,  
 k. k. Edelknaben, eine öffentliche Vertheidigung von Sä-  
 chen aus den sämmtlichen Rechts- und politischen Wissen-  
 schaften zu bewilligen geruht. Nach geendigter Dispu-  
 tation übergab der k. k. Staats- und Conferenz-Mini-  
 ster, Minister des Innern und oberste Kanzler, Franz  
 Graf v. Saurau, als k. k. Hofcommissär, jedem der  
 zwey Defendenden einen kostbaren mit dem Namens-  
 züge Sr. Majestät gezierten Brillantring.

Se. k. k. Majestät haben dem hiesigen k. k. priv.  
 Kunstbändler Tranquillo Mollo für den ihm überreich-  
 ten Erdglobus eine goldene mit Allerhöchst ihrem  
 Brustbilde gezierte Denkmünze zustellen zu lassen ge-  
 ruht.

Se. k. k. Majestät haben dem Hofkanzlisten bey  
 der k. k. allgemeinen Hofkammer, Adalbert Jos. Kurfa,  
 für das Allerhöchstdemselben überreichte Exemplare sei-  
 nes unter dem Titel: „Anweisung zur höheren Schön-  
 schreibekunst für alle darin vorkommende Fälle“ erschie-  
 nen Werkes, eine große goldene Gedächtnismünze über-  
 geben zu lassen geruht.

Dem k. k. Professor der Chirurgie an der Univer-  
 sität in Wien, Dr. Franz K. Ritter von Rudtorffer,  
 wurde für ein an des Königs von Preußen Maj. einge-  
 reichtes Pracht-Exemplar seines Werkes: Armentarium  
 chirurgicum selectum, von Sr. königl. Maj. die goldene  
 Medaille der königl. Akademie der Wissenschaften ver-  
 liehen.

Die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Krain hat  
 dem Joh. Georg Megerle v. Mühlfeld, k. k. Rath und  
 Archivs-Director der k. k. allgemeinen Hofkammer, zu  
 ihrem correspondirenden Mitgliede ernannt.

Se. k. k. Majestät haben dem k. k. priv. Kunst- und  
 Schulbereiter, Christoph de Bach, die Bewilligung zu  
 ertheilen geruht, den ihm von Ihrer Majestät der Her-  
 zugin von Parma verliehenen Titel eines Honorar-Stall-  
 meisters des herzogl. Hauses von Parma zu führen.

Se. k. k. Majestät haben dem gewissenen Feld-  
 Caplan, nunmehrigen Secretär bey dem apostol. Feld-  
 Vicariate der Armee, Georg Rzebaun, das silberne  
 Kreuz: pro piis meritis, zu verleihen geruht.



Se. k. k. Majestät haben nachstehenden Individuen die große goldene Verdienst-Medaille sammt Ohr und Band zu verleihen geruht:

Dem Andreas Wagner, k. k. n. ö. Appellations-Gerichts-Registratur-Director.

Dem Franz Jof. Drexl, ehemahligen Landeschützen-Major, nunmehr Pfarrer zu Neuzing.

Dem Dr. Michael Edl. v. Comini, pens. Medicinalrath zu Innsbruck.

Dem Abate Moschini, Prof. der Pastoral-Theologie zu Venedig.

Dem Andreas Stadler von Breitweg, Prof. an der Priester Real- und nautischen Schule.

Dem Ignaz Meirner, Oberkriegs-Commissär zu Odenburg.

Dem Lucas Fuchs-Jäger, Capitular-Pfarrer des Benedictiner Stiftes Kremsmünster.

Dem Carl Volta, Pfarrer und Gründer eines Knaben-Besserungs-Institutes.

Dem Benno Kreis, Administrator des Stiftes Admont in Steyermark.

Dem Advocaten Martinelli zu Venedig.

Dem Janona, von der Commission der publica beneficenza zu Venedig.

Die mittlere goldene Ehren-Medaille erhielten:

Balthasar Marberger, Landrichter zu Reutte.

Michael Kollarich, Pfarrer zu Kris im Warasdiner-Kreuzer-Grenz-Regimente.

Joh. Bapt. Mitheric, Pfarrer zu Neu-Capella im Gradiscaner-Grenz-Regimente.

Joseph v. Frey, Rechnungs-Revident bey der Rechnungs-Confection der k. k. galizischen Salzverschleiß-Direction.

Ignaz Illing, Neuhöfner Berg-Cameral-Cassier.

Georg Sedtler, Contra-Bassist der k. k. Hofmusik-Capelle.

Dr. Dellatore, Gerichts-Physicus zu Eppan in Tyrol.

Joseph Schwarz, k. k. Hofkellnermeister.

Joseph Roth, jubil. k. k. Hofkuchen-Inspector.

Johann Stöckel, jubil. k. k. Ober-Bereiter.

Anton Härtenberger, Lehrer an der Normal-Hauptschule zu Innsbruck.

Johann Ruckenstein, Bürger zu Linz.

Die kleine goldene Ehren-Medaille erhielten:

Wolff Dreifach, Großhändler und Richter der israelitischen Gemeinde zu Preßburg.

Mathias Purtscher, k. k. Subernal-Registrant.

Andreas Geiger, Förster zu Mauerbach in N. O.

Franz Briner, königl. ungar. erster Gruben-Huthmann zu Rhonafek.

Johann Bahner, königl. ungar. Rott- und Klausmeister des Körösmesjör Waldamtbezirkles.

Joseph Würfel, Musterlehrer zu Planian in Böhmen.

Jacob Pachauer, Schullehrer zu Schladming in Steyermark.

Joseph Neznicek, Schullehrer zu Danbrawisk.

Joseph Mahlknecht, Schullehrer zu St. Christina in Gröden.

Joseph Queßl, Lehrer und Chor-Rector zu Jägerndorf.

Thaddäus Neczas, Schullehrer zu Altrensch.

Andreas Kuhn, Schullehrer zu Braunsdorf in Schlessen.

Franz Drexler, Schullehrer zu Unter-Jernkwe in Böhmen.

Jacob Panny, Schullehrer zu Kollnighberg in Nied. Oesterr.

Franz Wollein, Blumenmahler in der k. k. Porcellan-Fabrik.

Joh. Anton Kovis, Kaufmann zu Gimino in Istrien.

Franz Kral, Handelsmann in Tyrnau.

Juro Bemaich, Patent-Invalid zu Smilian im Gradiscaner-Grenz-Bezirkle.



VIII. Nachschlage- und Erinnerungsbuch für Agenten, Advocaten, Beamte, Haushofmeister, Administratoren, Haus- und Landwirthe, Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbsleute, Hausfrauen und Geschäftsleute aller Art.

A. Kalender der Heiligennahmen, nach alphabetischer Ordnung.

Zum bequemen Auffuchen der Nahmenstage, wie auch der Festtage der Landes- und Kirchenpatrone, dann der Jahrmärkts- und Wetterlofungstage.

<p>A.</p> <p>Aaron 16. April.            Abdon 30. Juny.            Abel 2. Jänner.            Abraham Patr. 6. Oct.            Absolon 2. Sept.            Acarius 22. Juny.            Achatus 22. Juny.            Adalbert 23. April.            Adam 24. Dec.            Adalgunde 30. Jänner.            Adelheid 9. März.            Adolarius 21. April.            Adolphus 11. May.            — 21. August.            Adrian 4. März.            Afra 7. August.            Agapitus 18. Aug.            Agatha 5. Febr.            Agidius 1. Sept.            Agnes 21. Jänner.            Albanus 21. Juny.            Albertus 8. April.            Albinus 1. März.            Albrecht 24. April.            Alexander 10. März.            — 24. April.            Alexius 17. July.            Altopsius 21. Juny.            Amalia 10. July.            — 7. October.            Amandus 18. Juny.            — 26. Dec.            Amatus 13. Sept.            Ambrosius 7. Dec.            Ammon 20. Dec.            Amios 31. März.            Amaklian 11. Sept.            Analetus 8. July.            Annias 16. Dec.            Anastasia 15. April.            Anastasius 27. April.            — 22. Jänner.            Andreas Cors. 4. Febr.</p>	<p>Andreas Apostel 30. Nov.            — Avell. 10. Nov.            Anna 26. July.            Anselm 21. April.            Antonia 10. April.            Antoninus 10. May.            Antonius Eins. 17. Jänn.            Antonius Pad. 13. Juny.            Apollinaris 23. July.            Apollonia 9. Febr.            Apollonius 18. April.            Arnoldus 18. July.            Arnolphus 18. Juny.            Arsene 19. July.            Arsenius 19. July.            Athanasius 2. May.            Augustinus 28. Aug.            Augustus 3. Aug.</p> <p>B.</p> <p>Balthasar 6. Febr.            Barbara 4. Dec.            Barnabas Ap. 11. Juny.            Bartholomäus 24. August.            Basilides 12. Juny.            Basilius 14. Juny.            Beata 22. Dec.            Beatrix 29. July.            Beda 26. May.            Benedict 21. März.            Benjamin 30. Aug.            Benigna 9. May.            Benignus 6. Juny.            Bernard 20. August.            Bernardin 20. May.            Berthold 17. Nov.            Bertram 17. August.            Bibiana 2. Dec.            Brigitta 8. Oct.            Blandine 5. Nov.            Blasius 3. Febr.            Bogistaus 9. April.            Bonaventura 14. July.            Bonifacius 14. May.            — 5. Juny.</p>	<p>Bonosus 17. Febr.            Briceus 9. July.            Brigitta 1. Febr.            Bruno 6. Oct.            Burghard 11. Oct.</p> <p>C.</p> <p>Cäcilia 22. Nov.            Casarius 3. Nov.            Cajetan 7. August.            Cajus 22. April.            Calistus 14. Oct.            Camillus 27. July.            Candida 2. Dec.            Candidus 3. Oct.            Canutus 19. Jänner.            Carolina 14. July.            Carolus Bor. 4. Nov.            Carolus Magn. 28. Jänn.            Casimir 5. März.            Caspar 6. Jänn.            Castan 3. Dec.            Castor 13. Febr.            Catharina 25. Nov.            Catharina Sen. 30. April.            Carisius 16. April.            Charlotte 5. July.            Clotildis 3. Juny.            Christian 14. May.            Christina 24. July.            Christoph 15. März.            — 24. July.            Chrysantus 25. Nov.            Chrysostomus 3. 27. Jänn.            Clara 12. Aug.            Claudia 30. Oct.            Claudius 8. Nov.            Clemens 23. Nov.            Cleophas 25. Sept.            Cletus 26. April.            Colomann 13. Oct.            Colestinus 6. April.            Concordia 18. Febr.            Constantin 19. Sept.            Corbinian 9. Sept.</p>	<p>Cordula 22. Oct.            Cornelius 4. July.            Cosmus 27. Sept.            Crispinus 25. Oct.            Cunegunda 3. März.            Cyprian 27. Sept.            Cypriak 8. Aug.            Cyrillus 15. März.</p> <p>D.</p> <p>Dagobert 23. Dec.            Damascius 11. Dec.            Damian 27. Sept.            Daniel Proph. 10. April.            Darius 3. April.            David 30. Dec.            Demetrius 9. April.            Deodatus 8. Nov.            Desiderius 23. May.            Didacus 12. Nov.            Dietrich 6. May.            Dionysius 9. Oct.            Dominicus 4. August.            Domitius 5. July.            Donatus 8. August.            Dorothea 6. Febr.</p> <p>E.</p> <p>Eberhard 23. Febr.            Edburgis 7. July.            Edeltrud 25. Juny.            Edmund 16. Nov.            Eduard 18. März.            Egbert 24. April.            Ehrenfried 9. Jänner.            Eleonora 21. Febr.            Eleutherius 20. Febr.            Elias Proph. 26. July.            Eligius 1. Dec.            Elisabeth 19. Nov.            Elisäus 14. Juny.            Elogius 25. Juny.            Emanuel 26. März.            Emeran 22. Sept.</p>
--	--	--	--



Emerentia oder Emerentiana 23. Jänner.  
 Emerich 5. Nov.  
 Emilia 5. April.  
 Emilian 12. Nov.  
 Engelbert 7. Nov.  
 Enoch 3. Jänner.  
 Ephraim 2. Juny.  
 Erasmus 2. Juny.  
 Erdmann 7. Nov.  
 Erhard 8. Jänner.  
 Erich 18. May.  
 Ernest 12. Jänner.  
 Esaias 6. Juny.  
 Etker 24. May.  
 Eucharicus 20. Febr.  
 Eugenia 24. Dec.  
 Eugenius 18. Nov.  
 Eulalia 12. Febr.  
 Eulogius 3. July.  
 Euphemia 13. April.  
 Euphrasia 24. Dec.  
 Euphrosina 11. Febr.  
 Eusebius 16. Dec.  
 Eustachius 20. Sept.  
 Eutropius 30. April.  
 Eutyches 14. März.  
 Eva 24. Dec.  
 Evarikus 26. Oct.  
 Evergetes 24. Oct.  
 Ewald 30. Oct.  
 Ezechiel 10. April.

## F.

Fabian 20. Jänner.  
 Fabricum 21. August.  
 Fausta 20. Sept.  
 Faustina 15. Februar.  
 Faustus 16. July.  
 Felician 20. Oct.  
 Felicitas 7. März.  
 Felix 14. Jänner.  
 Felix Cant. 21. May.  
 Felix Val. 20. Nov.  
 Ferdinand 30. May.  
 — 19. Dec.  
 Fidelis 24. May.  
 Fides 15. Oct.  
 Firmin 14. Jänner.  
 Flavian 18. Febr.  
 Flavianus 18. Febr.  
 Florentin 27. Sept.  
 Florian 4. May.  
 Florus 3. Nov.  
 Fortunat 1. Juny.

Francisca St. 9. März.  
 Franciscus Ass. 4. Oct.  
 Francisc. Borg. 10. Oct.  
 — Paula 2. April.  
 — Reg. 16. Juny.  
 — Roman. 14. März.  
 — Sal. 29. Jänner.  
 — Kaw. 3. Dec.  
 Friderica 6. Oct.  
 Fridmann 10. Oct.  
 Fridolin 6. März.  
 Friedrich 5. März.  
 Fulgentius 1. Jänner.  
 Fürchtegott 15. April.

## G.

Gabinus 19. Febr.  
 Gabriel 24. März.  
 Gabriele 10. Febr.  
 Gallus 16. Oct.  
 Gebhard 27. August.  
 Gelastus 18. Nov.  
 Genesis 3. Juny.  
 Genovefa 3. Jänner.  
 Georgius 24. April.  
 Gerard 23. April.  
 German 31. July.  
 Gerold 28. Nov.  
 Gertrudis 17. März.  
 Gervasius 19. Juny.  
 Gideon 10. Oct.  
 Gilbert 3. Oct.  
 Gondolph 26. July.  
 Gorgonius 9. Sept.  
 Gottfried 8. Nov.  
 Gotthelf 22. Juny.  
 Gotthard 5. May.  
 Gottlieb 2. Nov.  
 Gottlob 10. July.  
 Gottschalk 12. Jänner.  
 Gratian 18. Dec.  
 Gregorius 12. März.  
 — Naz. 9. May.  
 — P. 24. May.  
 — Eb. 17. Nov.  
 Gualbert 12. July.  
 Guido 12. Sept.  
 Günther 28. Nov.  
 Guntram 28. März.  
 Gustav 2. August.

## H.

Hadelin 3. Febr.  
 Hannibal 2. August.

Harduin 20. August.  
 Hartmann 30. Oct.  
 Hedwigis 17. Oct.  
 Hegeppus 7. April.  
 Heinrich 12. July.  
 Helena 18. August.  
 Heliodor 3. July.  
 Henriette 16. März.  
 Heraklius 12. März.  
 Heribert 16. März.  
 Herkules 5. Sept.  
 Hermann 7. April.  
 Hermenegild 14. April.  
 Hermes 28. August.  
 Hermogenes 19. April.  
 Hieronymus 30. Sept.  
 Hilarius 14. Jänner.  
 Hildebert 17. May.  
 Hildegardis 15. Sept.  
 Hildetrudis 27. Sept.  
 Hiob 9. May.  
 Hippolythus 13. August.  
 Honoratus 8. Febr.  
 Hofeas 3. April.  
 Hubert 3. Nov.  
 Hugo 1. April.  
 Hyacinth 16. August.  
 Hygin 11. Jänner.

## I.

Jacob Ap. kl. 1. May  
 Jacob Ap. gr. 25. July.  
 Jacob Patr. 6. Oct.  
 Jairus 3. Oct.  
 Januarius 19. Sept.  
 Jeremias 26. Juny.  
 Ignaz Bisch. 1. Febr.  
 — Loy. 31. July.  
 Innocentius 28. July.  
 Joachim 20. März.  
 Jodocus 17. May.  
 Joel 24. May.  
 Johanna 24. May.  
 Johann. Chrysof. 27. Jän.  
 — Ap. u. Ev. 27. Dec.  
 — Fac. 12. Juny.  
 — v. Gott 8. März.  
 — v. Kr. 24. Nov.  
 — Math. 8. Febr.  
 — Nep. 16. May.  
 — v. d. Pf. 6. May.  
 — Tauf. 24. Juny.  
 Joh. u. Paulus 26. Juny.  
 Jonas 12. Nov.  
 Jonathan 29. Dec.

Jordan 12. Febr.  
 Josaphat 27. Nov.  
 Joseph 19. März.  
 — Calaf. 27. Aug.  
 Josias 4. August.  
 Josua 23. Febr.  
 Jrenäus 15. Dec.  
 Jrene 6. April.  
 Jsaak 20. Dec., 6. Oct.  
 Isabelle 4. Jänner.  
 Isaias 6. July.  
 Isidoris 4. April.  
 Judas 28. Oct.  
 Judith 10. Dec.  
 Julia 22. May.  
 Juliana 16. Febr.  
 Julianus 17. Febr.  
 Julius 16. April.  
 Justina 26. Sept.  
 Justine 16. Juny.  
 Justinian 26. Sept.  
 Justinus 13. April.  
 Justus 12. Dec.  
 Jvo 19. May.

## K.

Kilian 7. July.  
 Kunibert 12. Nov.  
 Kunigunde 3. März.  
 Konrad 26. Nov.

## L.

Ladislauß 27. Juny.  
 Lambert 14. April.  
 Landelin 15. Juny.  
 Laurentius 10. August.  
 Lazarus 17. Dec.  
 Leander 27. Febr.  
 Leberecht 20. Febr.  
 Leo Gr. 11. April.  
 Leocadia 9. Dec.  
 Leodegarius 9. Oct.  
 Leonhard 6. Nov.  
 Leopold 15. Nov.  
 Levinus 14. Nov.  
 Liberatus 23. März.  
 Liborius 13. July.  
 Linus 23. Sept.  
 Longinus 15. März.  
 Loth 4. Jänner.  
 Lotharins 21. April.  
 Lucas 18. Oct.  
 Lucia 13. Dec.  
 Lucinus 7. Jänner.



Lucius 15. März.  
 Lucretia 7. Juny.  
 Ludmilla 16. Sept.  
 Ludwig K. 25. Aug.  
 Ludovicus Sol. 19. Aug.  
 Luise 9. July.  
 Luitgardis 16. July.

## M.

Macarius 15. Jänner.  
 Macrina 19. July.  
 Magdalena 22. July.  
 — Paß. 25. May.  
 Magnus 19. Aug.  
 Malachias 3. Nov.  
 Mamertus 11. May.  
 Mansuetus 3. Sept.  
 Marcella 31. Jänner.  
 Marcellina 17. Juny.  
 Marcellinus 9. Jänner.  
 Marcellus 16. Jänner.  
 Marcus 25. April.  
 Margaretha 13. July.  
 Margarittha 10. Juny.  
 Maria Agypt. 9. April.  
 — Empf. 8. Dec.  
 — Geb. 8. Sept.  
 — Heims. 2. July.  
 — Himmelf. 15. Aug.  
 — Lichtm. od. Heimig.  
 2. Febr.  
 — Opfer. 12. Nov.  
 — Vert. 25. März.

Marianus 30. April.  
 Marinus 3. März.  
 Marius 19. Jänner.  
 Marsilius 13. Sept.  
 Martha 29. July.  
 Martialis 27. Febr.  
 Martina 30. Jänner.  
 Martinus 11. Nov.  
 — 12. Nov.  
 Maternus 13. Sept.  
 Mathildis 14. März.  
 Matthäus 21. Sept.  
 Mathias 24. Febr.  
 Mauritius 22. Sept.  
 Maurus 15. Jänner.  
 Maximilian 12. Oct.  
 Maximinus 29. May.  
 Maximus 15. Aug.  
 Medardus 8. Juny.  
 Melania 7. Jänner.  
 Melchisedes 10. Dec.  
 Melchior 6. Jänner.

Menes 11. Nov.  
 Methubius 9. März.  
 Michael 29. Sept.  
 Michas 9. März.  
 Micteta 9. Sept.  
 Modestus 15. Jänner.  
 Monica 11. May.  
 Moses 4. Sept.

## N.

Nabor 10. July.  
 Nahum 9. May.  
 Narcissus 29. Oct.  
 Nathan 24. Oct.  
 Nathanael 5. Sept.  
 Nazarius 28. July.  
 Nemesius 19. Dec.  
 Nestorius 25. Febr.  
 Nicander 11. Juny.  
 Nicasius 14. Dec.  
 Nicetas 7. Jänner.  
 Nicodemus 1. Juny.  
 Nicolaus Sol. 10. Sept.  
 — Bisch. 6. Dec.  
 Nicomedes 1. Juny.  
 Noah 28. Nov.  
 Norbert 6. Juny.

## O.

Octavian 22. März.  
 Odilo 1. Jänner.  
 Olympia 26. März.  
 Onesimus 16. Febr.  
 Onuphrius 10. Juny.  
 Optatus 4. Juny.  
 Oswald 28. Febr.  
 Ottilia 13. Dec.  
 Otmar 16. Nov.  
 Otto 23. März.

## P.

Pachomius 14. May.  
 Pancratius 12. May.  
 Pantaleon 27. July.  
 Paphnutius 24. März.  
 Patricius 17. März.  
 Paula 26. Juny.  
 Paulina 22. März.  
 Paulinus 31. Aug.  
 Paulus Ap. 29. Juny.  
 — u. Joh. 26. Juny.  
 — Eins. 15. Jänn.  
 Pelagia 26. Oct.

Pelagius 28. Aug.  
 Peregrin 27. April.  
 Perpetua 7. März.  
 Petronilla 31. May.  
 Petrus Ap. 29. Juny.  
 — Chris. 2. Dec.  
 — Celest. 19. May.  
 — Mart. 29. April.  
 — Ros. 1. Jänn.  
 Philemon 8. März.  
 Philibert 30. Aug.  
 Philippina 31. Juny.  
 Philipp Ap. 1. May.  
 — Benv. 23. May.  
 — Ner. 26. May.  
 Pipinus 28. Nov.  
 Pius 5. May.  
 Placidus 5. Oct.  
 Polycarp 26. Jänn.  
 Praxedis 21. July.  
 Primus 9. July.  
 Prisca 18. Jänn.  
 Privatus 21. Aug.  
 Prochorus 9. April.  
 Proclus 1. Juny.  
 Procopius 4. July.  
 Prosper 25. Juny.  
 Prothus 11. Sept.  
 Potentiana 19. May.  
 Pulcheria 18. Sept.

## Q.

Quinibert 18. May.  
 Quintian 14. Juny.  
 Quintin 31. Oct.  
 Quirin 4. Juny.

## R.

Rachel 11. July.  
 Raimund 7. Jänn.  
 — 31. Aug.  
 Raphael 15. April.  
 Rebecca 9. März.  
 Redemptus 8. April.  
 Regina 7. Sept.  
 Reichard 7. Febr.  
 Reinerus 17. Juny.  
 Reinhard 19. Dec.  
 Reinhold 12. Jänn.  
 Rembert 4. Febr.  
 Remigius 1. Oct.  
 Renatus 17. Sept.  
 Reparatus 14. März.  
 Restitutus 19. May.

Richard 7. Febr.  
 Robert 7. Juny.  
 Rochus 16. Aug.  
 Rogerius 15. Sept.  
 Roland 9. Aug.  
 Roman 9. Aug.  
 Romuald 7. Febr.  
 Rosa 30. Aug.  
 Rosalia 4. Sept.  
 Rosamunda 2. April.  
 Rosina 13. März.  
 — 10. July.  
 Rudolph 17. April.  
 Rufinus 14. Juny.  
 Rufus 28. Nov.  
 Rupert 27. März.  
 Rusticus 24. Sept.  
 Ruth 16. July.

## S.

Sabbas 5. Dec.  
 Sabina 27. Oct.  
 Sabinian 23. Aug.  
 Sabinus 19. Febr.  
 Salome 24. Oct.  
 Salomon 8. Febr.  
 Samson 27. Jänn.  
 Samuel 21. Febr.  
 Sara 16. May.  
 Saturnin 29. Nov.  
 Scholastica 10. Febr.  
 Sebastian 19. Aug.  
 Sebastian 20. Jänn.  
 Secundinus 21. May.  
 Seraphin 5. Dec.  
 Serapion 30. Oct.  
 Serenus 23. Febr.  
 Sergius 7. Oct.  
 Seth 2. Jänn.  
 Severin 29. Febr.  
 Severus 13. Febr.  
 Sibilla 29. April.  
 Sidorina 23. Juny.  
 Sigebert 7. Dec.  
 Sigismund 2. May.  
 Silas 20. Juny.  
 Silverius 20. Juny.  
 Simon 18. Febr.  
 Simon Apost. 28. Oct.  
 Simplician 15. Oct.  
 Simplicius 2. März.  
 Simeon 12. Dec.  
 Sirtus 6. Aug.  
 Sophia 15. May.  
 Sophonias 3. Dec.



Sopronius 11. März.  
 Sosthenes 28. Nov.  
 Soter 22. April.  
 Spes 7. Oct.  
 Spiridion 14. Dec.  
 Stanislaus 7. May.  
 — Rosk. 13. Nov.  
 Stephan M. 26. Dec.  
 — R. 2. Sept.  
 Sulpicius 20. April.  
 Susanna 11. Aug.  
 Sylvester 31. Dec.  
 Symachus 21. Febr.  
 Symphorian 22. Aug.  
 Symphorosa 9. April.  
 Syrus 9. Dec.

## I.

Telesphorus 5. Jänn.  
 Tertullian 27. April.  
 Thaddäus 2. Oct.  
 Thecla 23. Sept.  
 Theobad 29. Jänn.  
 Theodora 1. April.

Theodorich 23. März.  
 Theodorus 9. Nov.  
 Theodostia 2. April.  
 Theodosius 3. Sept.  
 Theophilus 3. Nov.  
 Theresia 15. Oct.  
 Thomas Ap. 21. Dec.  
 — Nq. 13. März.  
 — Bisch. 29. Dec.  
 — B. N. 18. Sept.  
 Tiburtius 14. April.  
 Timotheus 24. Jänn.  
 Titus 4. Jänn.  
 Tobias 15. Juny.  
 Torquatus 15. May.  
 Tranquillus 6. July.  
 Traugott 15. Jänn.  
 Trudbert 26. April.  
 Tryphon 10. Nov.  
 Turibius 16. April.

## II.

Ubalduß 17. May.  
 Udalricus 4. Juny.

Ulrica 6. Aug.  
 Urban 25. May.  
 Ursicinus 20. Dec.  
 Ursula 21. Oct.

## B.

Valentin 7. Jänner.  
 Valeria 9. Dec.  
 Valerian 14. April.  
 Valerius 29. Jänn.  
 Venantius 18. May.  
 Verena 17. Aug.  
 Veronica 4. Febr.  
 Victor 23. März.  
 Victoria 5. Sept.  
 Victorin 25. Febr.  
 Vigilus 31. Jänn.  
 Vincentius 22. Jänn.  
 — Fer. 5. April.  
 Virgilius 27. Nov.  
 Vitalis 28. April.  
 Vitus 15. Juny.  
 Volkmar 17. Juny.  
 Volfbrecht 27. Febr.

## W.

Walbert 2. May.  
 Walburga 25. Febr.  
 Waltrudis 9. April.  
 Walfried o. Wiffr. 12. Oct.  
 Waldher 16. July.  
 Wenzeslaus 28. Sept.  
 Wendelin 20. Oct.  
 Werner 19. April.  
 Wigbert 13. Aug.  
 Wilfried 12. Oct.  
 Wilhelm 28. May.  
 Wilhelmine 25. Oct.  
 Willibald 7. July.  
 Wolfgang 31. Oct.  
 Wunibald 18. Dec.

## Z.

Zacharias 6. Sept.  
 Zachäus 23. Aug.  
 Zeno 12. April.  
 Zenobia 29. Oct.  
 Zephirin 26. Aug.  
 Zozimus 26. Dec.



## B. Stempel-Labelle

über die Anwendung der vom 1. Jänner 1818 für die Geldurkunden vorgeschriebenen 13 Stempel-Classen.

Für	Wird erfordert		Wenn die Urkunde aus mehreren Bogen besteht, darf nur der erste Bogen den vollen			
	die Stempelgebühren in	Conventions-Münze oder Banknoten.	classenmäßigen Stempel enthalten, die andern, oder die Einlagsbogen erfordern aber bloß nach §. 7 und 15 des Patentes vom 5. Decem- ber 1802 den Stempel zu			
			fl.	kr.	fl.	kr.
Geldurkunden aller Art ohne Unterschied der Währung im Betrag	die Stempel-Classe					
Über 2 fl. bis 20 fl.	1	—	3			
20 „ „ 50 „	2	—	6			
50 „ „ 125 „	3	—	15	—	3	
125 „ „ 250 „	4	—	30			
250 „ „ 500 „	5	1	—			
500 „ „ 1000 „	6	2	—	—	6	
1000 „ „ 2000 „	7	4	—	—	15	
2000 „ „ 4000 „	8	7	—	—	30	
4000 „ „ 8000 „	9	10	—	1	—	
8000 „ „ 16000 „	10	20	—	2	—	
16000 „ „ 32000 „	11	40	—	4	—	
32000 „ „ 64000 „	12	80	—	7	—	
64000 fl. . . . .	13	100	—	10	—	

### Anmerkungen.

In Folge des hohen Hofkammer-Decrets vom 14. November 1817 sind:

Erstens. Vom 1. Jänner 1818 angefangen, alle Stempelgebühren auf Papier, Wechsel, Wechsel-Protokolle, Handlungsbücher, Spielkarten, Kalender, Zeitungsblätter, Stärke, Haarpuder und Schminke in Conventions-Münze oder Banknoten zu entrichten.

Zweytens. Von diesem Zeitpuncte an sind diese Stempelgebühren für alle Geldurkunden ohne Unterschied der Währung, auf welche sie ausgestellt werden, nach den in vorstehender Tabelle aufgeführten dreizehn Classen festgesetzt.

Drittens. Die Urkunden über Geldbeträge bis einschließlich zwey Gulden von dem Gebrauch des Stempels freigelassen.

Viertens. Alle übrige gesetzliche Bestimmungen des Patentes vom 5. October 1802, vom 15. October 1802, des Circulars vom 1. März 1811, und aller damit in Verbindung stehenden Verordnungen, in so fern sie durch das hohe Hofkammer-Decret vom 14. November 1817 nicht ausdrücklich abgeändert wurden, in ihrer Wirksamkeit bestätigt.

Durch ein nachgefolgtes und so wie das erstere kundgemachtes hohes Decret vom 2. December 1817 wurde vorgeschrieben, daß

a. Vom 1. Jänner 1818 angefangen, von dem mit den bisherigen Stempelzeichen versehenen ungebrauchten Papiere unter der in dem Stempel-Patente vom 5. October 1802 festgesetzten Strafe kein Gebrauch gemacht werden dürfe.

b. Das alte mit den bisherigen Stempelzeichen versehene ungebrauchte Papier mit Zurückstellung der Stempelgebühren in Einlösungs- oder Anticipations-Scheinen eingelöst werde, dieses jedoch vom 1. Jänner 1818 angefangen bis längstens letzten May 1818 zu der Gefälls-Administration in der Hauptstadt jeder Provinz um so gewisser zur Einlösung gebracht werden müsse, als dafür vom 1. Juny 1818 an, auf keine Art weiter eine Vergütung geleistet wird.

Die Abdrücke der neuen Stempel aller dreizehn Classen, und des Controlle-Stempels, der vom 1. Jänner 1818 zur Unterscheidung des Erfüllungstempels aufgedrückt wird, wurden durch Circular der Landesstelle mitgetheilt.



## C. Postwagens - Nachrichten

über Abfahrt und Ankunft der fahrenden Post, oder so genannten Diligence, sowohl in Wien, als in der ganzen Monarchie, für Reisende, Tariffe für Pakete, Gelder etc. etc.

Abfahrt von Wien.		Nach	Rückkunft.	Anmerkungen.
Sonntag.	Morgens 8 Uhr.	Prag.	Über Znaim, Iglau, Czastau. Mit diesem in Verbindung: Von Iglau über Regens, Großmferitsch etc.	Alle Dienstag Morgens.
	Abends 8 Uhr.	Klagenfurt.	Über Wiener-Neustadt, Bruck, Judenburg. Mit diesem in Verbindung: a) Von Klagenfurt über Villach, Spital, St. Michael etc. b) Von Bruck nach Grätz. c) Alle 14 Tage von Spital nach Tripen.	Alle Montag Vormittags.  Alle 14 Tage am Montag Vormittags.
	Abends 8 Uhr.	Ofen.	Über Hainburg, Kittsee, Raab, Komorn. Mit diesem in Verbindung: a) Von Kittsee nach Preßburg. b) Alle 14 Tage von Ofen über Temesvar, Mühlenbach nach Hermanstadt. c) Von Mühlenbach nach Klausenburg. d) Von Hermanstadt nach Kronstadt. e) Alle 14 Tage von Ofen über Esseg, Peterwardein nach Semlin.	Alle Dienstag Morgens.  Alle 14 Tage am Dienstag Abends.
Montag.	Abends 8 Uhr.	Prag.	Über Iglau, Czastau. Mit diesem in Verbindung: a) Von Czastau über Chrudim, Jaromitz nach Aerau. b) Über Chrudim, Leutomischl, Zwittau. c) Über Jaromitz, Nachod nach Preußisch-Schlesien, Posen und Preußen. d) Von Prag über Bistritz, Tabor etc. e) Während der Curzeit vom 15. May bis 15. Sept. von Prag nach Carlsbad. f) Von Prag über Beraun, Iditz etc.	Alle Donnerstag Morgens.
	Morgens 7 ½ Uhr.	Sunsbrud.	Über Linz, Lambach, Salzburg, Wörgl. Mit diesem in Verbindung: a) Von Linz nach Steyer. b) Von Linz über Freystadt, Kaplitz etc. c) Von Lambach über Braunau nach Bayern, Württemberg, Baden, Frankreich, Hessen, Rhein-Preußen, den Niederlanden etc.	Alle Sennabend Morgens.

§. 1. Die Postwagens-Anstalt haftet für die richtige Beförderung und Bestellung der aufgegebenen Frachtstücke, und leistet den vollen Ertrag des angegebenen Werthes: a) Wenn durch die Schuld eines Postdieners ein Frachtstück in Verlust geräth, und wenn sich deßhalb, vom Tage der Aufgabe gerechnet, binnen drey Monathen hinsichtlich der inner der Monarchie abzugebenden, und binnen sechs Monathen hinsichtlich der in einen fremden Staat bestimmten Frachtstücke gemeldet wird. b) Wenn durch die Schuld der Postwagens-Anstalt ein Frachtstück durch eine am Postwagen geschehene Verletzung von außen beschädigt wird, und der Empfänger sogleich im Amte bey der Übernahme des Frachtstückes die Anzeige davon macht.

§. 2. Dem Aufgeber liegt jedoch ob, ein jedes Frachtstück nach Verschiedenheit des Inhaltes, besonders an den Schlüssen gut gesiegelt, und so wohl gepackt aufzugeben, daß dessen Inhalt vor Reibung und Nässe vollkommen gesichert ist, wie auch

§. 3. jedes Frachtstück mit einer doppelten Adresse oder Frachtbrief zu versehen, worauf nebst der Werth- und Inhaltsangabe, dann der Namens-Unterschrift des Versenders, auch seine Wohnung angegeben, und dessen Sigill, welches jenem, womit das Stück selbst gesiegelt, gleich ist, abgedrückt seyn muß.

§. 4. Der Aufgeber hat ferner für jede Sendung, welche in das Ausland oder in eine in zollamtlicher Hinsicht als ausländisch zu behandelnde Provinz, als z. B. in die ungarischen Staaten, nach dem lombardisch-venetianischen Königreiche, nach Syrol, nach dem Freyhafen Trieste, dann nach Triume und Brody bestimmt ist, die erforderliche Zollkollekte zu erheben und bezubringen.

§. 5. Insbesondere müssen jedoch alle Frachtstücke, welche nach



Abfahrt von Wien.		Nach	Rückkunft.	Zu merkungen.	
Dienstag.	Morgens 7 ½ Uhr.	Innsbruck.	d) Von Salzburg über Hallein, Vol- ling ic. e) Von Salzburg über Hof, Ischl ic. f) Von Salzburg über Traunstein, Wasserburg ic. g) Von Wörgl nach Kufstein. h) Von Innsbruck über Bohen, Trient, Koveredo, Verona nach Mantua, dem lombardisch-venetianischen Königreich und allen übrigen Staaten von Italien. i) Von Innsbruck über Bregenz nach St. Gallen, der inneren Schweiz und dem südlichen Theile des Groß- herzogthums Baden. k) Von Innsbruck über Reute, Züßen ic.	Alle Sonnabend Morgens.	den Niederlanden, nach Frank- reich oder Italien versendet wer- den, nebst der erwähnten Zoll- bollete, mit einer vom Aufgeber unterfertigten und datirten Er- klärung in deutscher, französi- scher oder italienischer Sprache versehen werden. Diese Erklä- rung (Declaration) muß enthal- ten: a) Die vollständige Adresse des Empfängers; b) die Benen- nung des Stückes nach der Pa- ckung; c) die Berufszeichen; d) genaue und specificirte Angabe des ganzen Inhaltes; e) Das Gewicht der Waare. §. 6. Goldmünzen, welche nicht münzamtlich gestempelt sind, werden bey der Aufgabe von den Postbeamten gezählt. §. 7. In Ansehung des Sil- bergeldes ist zu beobachten: a) Dasselbe wird bis zu dem Be- trage von zwanzig Gulden ge- zählt, und die Postwagens-An- stalt haftet dafür nach Bestim- mung des §. 1; b) Beträge von mehr als zwanzig Gulden bis einschließlich tausend Gulden kön- nen in Rollen, mit Wachselein- wand überzogen, ausgegeben werden; c) Beträge von mehr als tausend Gulden müssen aber in Kisten oder Fäcken, welche mit Stroh umwunden, und in grobe Leinwand eingenäht sind, gepackt seyn. Die Rollen, Kisten oder Fä- cken hat der Aufgeber wohl zu segeln, und den Postbeamten liegt ob, diese zu wägen, und im Aufgabsscheine das Gewicht an- zusetzen, den Geldbetrag aber mit den Worten: Nach An- gabe, bezurück. Die Postwagens Anstalt haf- tet sonach hinsichtlich der sub b) und c) bemerkten Frachtstücke bloß für die riätige Übergabe nach Gewicht und unter Siegel des Aufgebers. §. 8. Die aufzugebenden mit Geld beschwerten Briefe müssen offen überbracht werden, und auf der Rückseite den Nahmen und die Wohnung des Aufge- bers enthalten, nicht minder die Gattungen des darin befindli- chen Papiergeldes auf der Adresse specificirt seyn. §. 9. Einem jeden Aufgeber steht es im Allgemeinen frey, für die der fahrenden Post-An-
	Morgens 8 Uhr.	Carls- stadt.	Über Odenburg, Güns, Warasdin und Agran.	Alle Sonnabend Mittags.	
	Abends 8 Uhr.	Lemberg.	Über Brünn, Ollmütz, Weiskirchen, Teschen, Biehlz, Podgorze, Tarnow, Rzeszow. Mit diesem in Verbindung: a) Von Brünn über Schwarzkirchen, Groß-Meseritsch ic. b) Von Podgorze nach Krakau und den Königreiche Pohlen. c) Von Lemberg nach Brody. d) Von Teschen nach Troppau mittelst Bohmwagen.	Alle Sonnabend Morgens.	
	Abends 8 Uhr.	Triest.	Über Bruck, Grätz, Marburg, Laybach, Präwald. Mit diesem in Verbindung: a) Von Bruck über Rottenmann, Ischl ic. b) Von Triest nach Fiume.	Alle Sonnabend Vormittags.	
Mittwoch.	Morgens 8 Uhr.	Dof.	Über Wittingau, Budweis, Klattau, Pil- sen, Eger, Asch nach Hof. Von dort nach den fürstl. Reußischen, herzogl. Sächsischen Länden, so wie nach dem Churfürstenthume Hessen, nach der preuß. Provinz Sachsen, nach den herzogl. Anhalt'schen, herzogl. Braun- schweig'schen Länden, nach dem Königreiche Hannover, den fürstl. Sippel'schen fürstl. Waldeck'schen und großherzoglich Olden- burg'schen Länden, dann nach Dänemark und den Hansstädten, weiter von Hof nach Baireuth.	Alle Dienstag Abends.	



Abfahrt von Wien.		Nach	Rückunft.	Anmerkungen.	
Mittwoch.	Morgens 8 Uhr.	Hof.	Mit diesem in Verbindung: a) Von Budweis nach Tabor ic. b) Alle 14 Tage von Pilsen, über Klentsch nach Waldmünchen und Schwandorf. Von Eger nach Adorf.	Alle 14 Tage am Dienstag. — Alle Dienstag Abends.	Statt übergebene Sendung das tariffmäßige Porto sogleich bey der Aufgabe zu bezahlen, oder an den im Inlande befindlichen Abnehmer anweisen zu lassen; jedoch müssen alle Sendungen ohne Unterschied des Inhaltes, welche nicht den 5fachen Werth des Farbtrages haben, bey der Aufgabe sogleich frankirt werden. §. 10. Eben so kann das Porto für die in das Ausland gehörigen Sendungen an den Abnehmer angewiesen werden, wovon jedoch diejenigen Sendungen ausgenommen sind, welche über Krakau nach Warschau und weiter hin nach Pohlen gehören, und wofür das Porto gleich bey der Aufgabe bezahlt werden muß. §. 11. Sendungen nach Schweden müssen an ein Handlungshaus zu Stralsund adressirt werden, welches die auf denselben haftenden Gebühren entrichtet und die Expedition weiter nach Schweden besorget. Eben daselbe ist bey Sendungen nach Rußland zu beobachten, und daher werden die dahin aufgegebenen Stücke nur bis Memel und Brody besorget. §. 12. Schießpulver, Vitriolöl und andere Gegenstände, welche durch Reibung und Luftzudrang sich entzünden könnten, werden am Postwagen nicht aufgenommen. Diejenigen, welche es wagen würden, eine solche Waare ohne Anzeige aufzugeben, werden zum vierfachen Erlage des Frachtpreises verhalten werden, und haben überdies für jeden Schaden zu haften, welcher dadurch entstehen würde. §. 13. Die mit den k. k. Postwagen anlangenden Sendungen werden, und zwar die Frachtstücke durch die Briefträger an die Eigenthümer avisirt, die beschwerten Briefe hingegen sogleich in die Wohnungen bestellt. §. 14. Reisende, die sich des k. k. Postwagens bedienen, haben sich mit einem Erlaubnißscheine von der k. k. Polizey-Oberdirection zu versehen, und einige Tage vor der Abfahrt des
	Abends 8 Uhr.	Ofen.	Über Hainburg, Kitsee, Raab, Komorn. Mit diesem in Verbindung: a) Von Kitsee nach Presburg. — b) Von Ofen über Erlau nach Kaschau alle 14 Tage.	Alle Donner- stag Abends. — Alle 14 Tage am Freytag Morgens.	
Donnerstag.	Abends 8 Uhr.	P r a g.	Über Jglau, Czastau. Mit diesem in Verbindung: a) Von Prag über Schlan, Peterswalde, Zehist nach Dresden und dem königreiche Sachsen. b) Von Schlan nach Aufsg. c) Von Prag über Horosedl, Karlsbad, Eger nach Hof. Von dert nach den fürstlich Reuß'schen, herzoglich Sächsischen Landen, so wie nach dem Churfürstenthume Hessen, nach der preuß. Provinz Sachsen, nach den herzogl. Anhalt'schen, herzoglich Braunschweig'schen Landen, dem Königreiche Hannover, den fürstl. Lippe'schen, fürstl. Waldeck'schen und großherz. Oldenburg'schen Landen, dann nach Dänemark, den Hansestädten, weiter von Hof nach Bayreuth. d) Von Eger nach Adorf. e) Von Prag über Jungbunzlau, Hayda, Rumburg, sächs. Neustadt ic. f) Von Jungbunzlau über Reichenberg, Friedland, Seidenberg, nach der Ober- und Nieder-Lausitz, Mark Brandenburg, Pommern, Mecklenburg, von Reichenberg nach Zittau ic.	Alle Sonntag Morgens.	
			Über Brünn, Ollmütz, Troppau, Jägerndorf nach den preuß. Provinzen Schlessen, Posen und Preußen. Mit diesem in Verbindung: a) Von Brünn über Zwittau, Leutomischel nach Chrudim. b) Von Troppau nach Ratibor.	Alle Dienstag Morgens.	
Freitag.	Abends 8 Uhr.	Jägerndorf.			



Abfahrt. von Wien.	N a c h	Rückunft.	Anmerkungen.
Freitag. Abends 8 Uhr.	<p>Über Grätz, Marburg, Laybach, Präwald.</p> <p>Mit diesem in Verbindung:</p> <p>a) Von Marburg nach Pettau, Sansritsch etc.</p> <p>b) Von Laybach nach Neumarkte, Kirchenthauer etc.</p> <p>c) Von Präwald nach Görz, dem lombardisch-venetianischen Königreiche und den übrigen Staaten von Italien.</p> <p>d) Von Triest nach Fiume.</p>	Alle Mittwoch Vormittags.	<p>Wagens bey der k. k. Hauptpostwagens-Expedition zu melden; worauf sie nach Einrichtung der tariffmäßigen Gebühr aufgenommen werden, und einen gedruckten Vormerkschein erhalten, den sie wohl aufzubewahren haben, nachdem ihnen bey vollendeter Reise, nur gegen Rückgabe desselben, die mitgeführte und hierauf specificirte Bagage ausgefolgt werden kann.</p> <p>Alle Stücke, welche zur Bagage gehören, müssen mit einer Adresse versehen seyn, und in der bestimmten Zeit zur Aufgabe in das Amt geschafft werden.</p> <p>§. 15. Der nämliche Fall findet bey jenen Reisenden Statt, welche sich zur Reise der Eilwagen bedienen.</p> <p>§. 16. Jeder mittelst der Eilwagen Reisende kann 20 Pf. Gepäck frey mit sich nehmen, welches bloß in Mantelfäcken, Zelt-eisen, und dergl. Behälter verpackt seyn darf; und demjenigen, welcher einen Platz im Innern des Wagens gelöst hat, werden auch noch an den Tagen, an welchen die Post oder Brancardwagen abgehen, 30 Pf. Gepäcke portofrey, entweder voraus oder nachgesendet. Bey der Aufgabe der Bagage erhält der Passagier ein Aufgabs-Recepisse, gegen welches sodann bey beendigter Reise die Ausfolgung des Gepäcks Statt findet.</p> <p>§. 17. Die mit dem Postwagen reisenden Passagiere haben dermahl nebst dem Passagier-Porto noch besonders den Postillon ein Trinkgeld von 3 kr. Conv. Münze für eine einfache Post auf die Hand zu bezahlen, jene aber, welche mit dem Eilwagen reisen, entrichten an die Postillone gar kein Trinkgeld.</p>
Sonntabend. Abends. 8 Uhr.	<p>Über Linz, Schärding und Passau nach Regensburg, Nürnberg, Würzburg, Frankfurt etc., Württemberg, Baden, Frankreich, den Niederlanden, den Hessen-Darmstädt'schen, Nassau'schen, den königl. preuß. Rheinlanden.</p> <p>Mit diesem in Verbindung: Von Linz nach Steyer.</p>	Alle Sonntag Abends.	
Alle Tage Abends um 9½ Uhr.	Preßburg. Brancard-, Passagiers- und Briefbeförderungs-Wagen.	Alle Tage Morgens um 7 Uhr.	
In jedem Monathe den 5. Morgens 9 Uhr.	Zwettel. Besondere Postwagens-Verbindung mit über Gföll.	In jedem Monathe am 3. Morgens.	



## D. Abfahrt und Ankunft der Eilsfahrten.

Abfahrt	N a c h	Ankunft
Alle Tage Morgens um 6½ Uhr	Über Hainburg nach Preßburg.	Alle Tage um 12 Uhr Mittags.
Alle Mittwoch und Samstag Morgens um 6 Uhr	Nach Brünn.	Alle Montag u. Freytag um 8 Uhr Abends.
Alle Dienstag und Freytag Morgens um 6 Uhr. Alle Dienstag früh um 6 Uhr	Über Znaym, Iglau und Czaslau nach Prag. (Mit diesen in Verbindung vom 15. May bis 15. September von Prag nach Carlsbad.)	Alle Montag u. Mittwoch u. 7 Uhr Abends. Alle Montag Abends.
Alle Montag, Donnerstag und Sonnabend Morgens um 10 Uhr	Über Hainburg, Kittsee, Raab, Komorn nach Ofen. (In Verbindung mit der Briefpost.)	Alle Montag, Donnerstag und Sonntag um 7 Uhr Abends.
Alle Montag Abends um 10 Uhr	Über W. Neustadt, Bruck an der Mur, nach Grätz. (In Verbindung mit der Briefpost.)	Alle Dienstag u. 8 Uhr Abends.
Alle Mittwoch u. Samstag Abends um 10 Uhr	Über W. Neustadt, Bruck an der Mur, Grätz, Marburg, Eilly, Laybach nach Triest. (In Verbindung mit der Briefpost.)	Alle Donnerstag und Sonntag um 7 Uhr Abends.



E. Passagiers-Gebühren für mittelst Eilwagen Reisende, nebst 10 fr. Conventions-Münze  
Einschreibgebühr.

	Im Innern und am Vordertheile des Wagens.		Am Hintertheile des Wagens.	
	fl.	fr.	fl.	fr.
Auf der Route nach Preßburg pr. Meile . . . . .	—	14	—	9
Bey Extra-Fahrten dahin detto . . . . .	—	24	—	—
Auf der Route nach Brünn detto . . . . .	—	20	—	12
Bey Extra-Fahrten dahin pr. Station . . . . .	—	48	—	—
Auf der Route nach Prag pr. Meile . . . . .	—	24	—	12
Bey Extra-Fahrten dahin detto . . . . .	—	27	—	—
Auf der Route nach Ofen detto . . . . .	—	20	—	—
Bey Extra-Fahrten dahin detto . . . . .	—	20	—	—
Auf der Route nach Grätz detto . . . . .	—	22 $\frac{1}{2}$	—	—
Bey Extra-Fahrten dahin detto . . . . .	—	45	—	—
Auf der Route nach Triest und zwar bis Grätz pr. Meile . . . . .	—	22 $\frac{1}{2}$	—	—
von Grätz bis Triest pr. Meile . . . . .	—	24	—	—
Bey Extra-Fahrten dahin bis Grätz pr. Meile . . . . .	—	22 $\frac{1}{2}$	—	—
von Grätz bis Triest pr. Meile . . . . .	—	24	—	—

Anmerkung. In Bezug auf die mittelst Eilwagen Reisenden.

Diese sind nicht verbunden, an die Postillone ein Trinkgeld zu entrichten.

Die einen innern Platz bezahlt haben, können 50 Pfund Bagage frey mitnehmen, doch mit dem Eilwagen nur 20 Pfund, und die übrigen 30 Pfund werden mittelst Brancardwagen befördert.

Die einen Platz am Hintertheile des Wagens bezahlt haben, dürfen nur 20 Pfund frey mit sich nehmen.



## F. Postwagens - Tariffe,

nach welchen in allen Ländern des österreichischen Kaiserstaates, mit einziger Ausnahme des lombardisch-venetianischen Königreiches, die Postwagens-Gebühren in Conventions-Münze eingehoben werden müssen.

## a) Tarif für die mit dem Postwagen reisenden Personen.

Gegenstand.	In den deutsch-österreichischen Provinzen.		In Galizien, Ungarn und Siebenbürg.		In Tyrol.	
	In C. M.		In C. M.		In C. M.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
a) Für einen Sitz im Innern des Wagens auf eine einfache Station	—	40	—	24	—	40
b) Für einen Sitz am vordern Theile des Wagens dto.	—	30	—	18	—	30
c) Für ein Kind, welches auf den Schooß genommen wird, detto	—	8	—	5	—	8
d) Für ein Kind, welches zwischen zwey Personen Raum zum Sitzen findet	—	10	—	6	—	10

## b) Tarif über die Postritt-Gebühren.

Gegenstand.	In Osterreich, Böhmen, Mähren, Galizien, Steyermark, Kärnten, Salzburg, und die parzellen d. Inns u. Hallerndorfer.		In den neu acquirirten Provinzen <sup>*)</sup> .		In Galizien, Ungarn, Siebenbürgen.		In Tyrol.	
	In C. M.		In C. M.		In C. M.		In C. M.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
a) Postrittgeld für ein Pferd und eine einfache Station	—	48	—	48	—	40	1	—
b) Postillons-Drinkgeld für ein Pferd und eine einfache Station	—	12	—	15	—	9	—	15
c) Schmiergeld, wo das Schmeer vom Postillon beygegeben wird	—	8	—	8	—	8	—	8
detto außer dem	—	4	—	4	—	4	—	4
d) Caleschengeld für eine gedeckte Calesche	—	30	—	22 $\frac{1}{2}$	—	18	—	—
detto für eine ungedeckte Calesche	—	15	—	11 $\frac{1}{4}$	—	—	—	—

<sup>\*)</sup> Diese sind: Dalmatien, Krißtenland, Illyrien, und für die dem Königreiche Ungarn nun wieder einverleibten, jenseits der Save an der ungarischen Seerüste und im Carlstädter Kreise liegenden Poststationen und Cambiaturen.



c) Tariff für Geldsendungen.

Von Geldbetrage in Gulden	Von Postmeilen.												
	von 1 bis 4	über 4 bis 8	8 12	12 16	16 20	20 24	24 28	28 32	32 36	36 40	40 44	44 48	
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	
bis													
einschließ. 10 fl.	— 2	— 2	— 2	— 3	— 3	— 3	— 3	— 4	— 4	— 4	— 4	— 5	
über 10 bis 25 =	— 3	— 4	— 4	— 5	— 5	— 6	— 6	— 7	— 7	— 8	— 8	— 9	
„ 25 = 50 =	— 6	— 7	— 8	— 9	— 10	— 11	— 12	— 13	— 14	— 15	— 16	— 17	
„ 50 = 75 =	— 9	— 10	— 12	— 14	— 15	— 17	— 18	— 20	— 21	— 23	— 24	— 26	
„ 75 = 100 =	— 12	— 14	— 16	— 18	— 20	— 22	— 24	— 26	— 28	— 30	— 32	— 34	

Von Postmeilen.

üb 48	52	56	60	64	68	72	76	80	84	88	92	96
bis 52	56	60	64	68	72	76	80	84	88	92	96	100
fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
— 5	— 5	— 5	— 6	— 6	— 6	— 6	— 7	— 7	— 7	— 7	— 8	— 8
— 9	— 10	— 10	— 11	— 11	— 12	— 12	— 13	— 13	— 14	— 14	— 15	— 18
— 18	— 19	— 20	— 21	— 22	— 23	— 24	— 25	— 26	— 27	— 28	— 29	— 30
— 27	— 29	— 30	— 32	— 33	— 35	— 36	— 38	— 39	— 41	— 42	— 44	— 45
— 36	— 38	— 40	— 42	— 44	— 46	— 48	— 50	— 52	— 54	— 56	— 58	— 1

Circular e.

Zu Folge Decrets der hohen k. k. allgemeinen Hofkammer ddo. 11. Juny 1825 ist, im Einverständnisse mit dem k. k. hohen Finanz-Ministerium, zur Beförderung des Geldverkehrs, und jedes Hinderniß des leichteren Umlaufes der Gelder zu beseitigen, beschloffen worden:

Erstens. Den bisherigen Zwang, alles gemünzte Geld, dann Banknoten, Einlösungs- und Anticipations-Scheine nur mittelst des Postwagens versenden zu können, ganz aufzuheben, und die Wahl der Mittel zu Versendung von Geldbeträgen, wie auch

Zweytens, die Versendungsart der Staatspapiere lediglich dem Ermessen der Privaten zu überlassen.

Drittens. Jenen Besitzern von Staatspapieren, welche sich zur Versendung derselben des Postwagens bedienen, die Angabe des Werthes der zu versendenden Obligationen frey zu stellen, und die Postwagens-Porto-Gebühr nur nach eben diesem angegebenen Werthe, und nach den demahl für die Versendung von Obligationen bestehenden Tariffen abzunehmen.



d) S t r a ß e n - S a r i f f .  
 S o n n e n p o s t m e i l e n .

vom Gewichte und Pfund.	von 1 über 4		8 12		16 20		24 28		32 36		40 44		48 52		56 60		64 68		72 76		80 84		88 92		96 100						
	R.	F.	R.	F.	R.	F.	R.	F.	R.	F.	R.	F.	R.	F.	R.	F.	R.	F.	R.	F.	R.	F.	R.	F.	R.	F.					
bis einschließl. 1	4	5	0	7	8	10	10	20	10	12	12	14	10	11	16	20	20	22	25	28	30	32	34	36	38	40	42	44	46	48	
über 1-2	5	6	7	8	10	13	10	13	10	12	14	10	11	16	20	20	22	25	28	30	32	34	36	38	40	42	44	46	48		
2-3	6	7	8	10	13	17	11	21	25	29	33	37	41	45	49	53	57	61	65	69	73	77	81	85	89	93	97	101	105		
3-4	7	8	10	15	17	22	22	27	32	37	42	47	52	57	62	67	72	77	82	87	92	97	102	107	112	117	122	127	132	137	
4-5	8	10	15	17	22	28	34	34	40	46	52	58	64	70	76	82	88	94	100	106	112	118	124	130	136	142	148	154	160	166	
5-6	9	12	16	21	27	34	41	48	55	62	70	78	86	94	102	110	118	126	134	142	150	158	166	174	182	190	198	206	214	222	
6-7	10	14	19	25	32	40	48	56	64	72	80	88	96	104	112	120	128	136	144	152	160	168	176	184	192	200	208	216	224	232	
7-8	11	16	22	29	37	46	55	64	73	82	91	100	109	118	127	136	145	154	163	172	181	190	199	208	217	226	235	244	253	262	
8-9	12	18	25	33	42	52	62	72	82	92	102	112	122	132	142	152	162	172	182	192	202	212	222	232	242	252	262	272	282	292	302
9-10	13	20	28	37	47	58	69	80	91	102	113	124	135	146	157	168	179	190	201	212	223	234	245	256	267	278	289	300	311	322	
10-12	15	23	32	42	53	64	75	86	97	108	119	130	141	152	163	174	185	196	207	218	229	240	251	262	273	284	295	306	317	328	339
12-14	17	26	36	47	59	71	83	95	107	119	131	143	155	167	179	191	203	215	227	239	251	263	275	287	299	311	323	335	347	359	371
14-16	19	29	40	52	65	78	91	104	117	130	143	156	169	182	195	208	221	234	247	260	273	286	299	312	325	338	351	364	377	390	403
16-18	21	32	44	57	71	85	100	114	128	142	156	170	184	198	212	226	240	254	268	282	296	310	324	338	352	366	380	394	408	422	436
18-20	23	35	48	61	76	91	106	121	136	151	166	181	196	211	226	241	256	271	286	301	316	331	346	361	376	391	406	421	436	451	466
20-25	26	39	53	67	82	97	112	127	142	157	172	187	202	217	232	247	262	277	292	307	322	337	352	367	382	397	412	427	442	457	472
25-30	29	43	58	73	89	105	121	137	153	169	185	201	217	233	249	265	281	297	313	329	345	361	377	393	409	425	441	457	473	489	505
30-35	32	47	63	79	96	113	130	147	164	181	198	215	232	249	266	283	300	317	334	351	368	385	402	419	436	453	470	487	504	521	538
35-40	35	51	68	85	103	121	139	157	175	193	211	229	247	265	283	301	319	337	355	373	391	409	427	445	463	481	499	517	535	553	571
40-50	39	57	75	93	112	131	150	169	188	207	226	245	264	283	302	321	340	359	378	397	416	435	454	473	492	511	530	549	568	587	606
50-60	43	62	81	100	120	140	160	180	200	220	240	260	280	300	320	340	360	380	400	420	440	460	480	500	520	540	560	580	600	620	640
60-70	47	67	87	107	128	149	170	191	212	233	254	275	296	317	338	359	380	401	422	443	464	485	506	527	548	569	590	611	632	653	674
70-80	51	72	93	114	135	156	177	198	219	240	261	282	303	324	345	366	387	408	429	450	471	492	513	534	555	576	597	618	639	660	681
80-90	55	77	99	121	143	165	187	209	231	253	275	297	319	341	363	385	407	429	451	473	495	517	539	561	583	605	627	649	671	693	715
90-100	59	81	103	125	147	169	191	213	235	257	279	301	323	345	367	389	411	433	455	477	499	521	543	565	587	609	631	653	675	697	719

Zu mer k en . A. Für E n n u n g e n über 100 Meilen wie die Straße nach diesem Maßstab von 4 zu 4 Meilen weiter zugeordnet. B. Für Gradstunde von großem Umfange und kleinem Gewicht wie 1/4 Meilen zugeordnet. C. Für Straßen, welche nur im Grunde von wenigstens einem Pfunde angenommen werden dürfen, bis einschließl. fünf Pfund, ist die doppelte, und wenn sie ein höheres Gewicht haben, die einfache Maßstabszahl für gemeine Gradstunde zu entnehmen.



## e) T a r i f f

für die Fracht- und Geldsendungen auf der Route von Wien nach Preßburg.

Frachten.			Geldsendungen.										
Vom Gewichte und Pfund.	Porto-Gebühr.		Vom Geldbetrage und Gulden.	Porto-Gebühr									
	fl.	kr.		für Silbergeld.		für Gold.		für Banknoten.		für Einlösungsscheine.		für Obligationen.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	—	6	1 bis 10	—	2	—	1	—	1	—	1	—	1
2	—	7	10 „ 25	—	4	—	2	—	1	—	1	—	1
3	—	8	25 „ 50	—	8	—	4	—	2	—	2	—	1
4	—	9	50 „ 100	—	12	—	6	—	3	—	2	—	1
5	—	10	200	—	24	—	12	—	6	—	4	—	2
6	—	11	300	—	36	—	18	—	9	—	6	—	3
7	—	12	400	—	48	—	24	—	12	—	8	—	4
8	—	13	500	1	—	—	30	—	15	—	10	—	5
9	—	14	600	1	12	—	36	—	18	—	12	—	6
10	—	15	700	1	24	—	42	—	21	—	14	—	7
12	—	16	800	1	36	—	48	—	24	—	16	—	8
14	—	17	900	1	48	—	54	—	27	—	18	—	9
16	—	18	1000	2	—	1	—	—	30	—	20	—	10
18	—	19											
20	—	20											
25	—	22											
30	—	24											
35	—	26											
40	—	28											
50	—	31											
60	—	34											
70	—	37											
80	—	42											
90	—	46											
100	—	50											

Anmerkung. 1) Hierzu wird die Briefpost-Taxe für einen einfachen Brief mit 4 kr. geschlagen.

2) So wie die Aufgabe 1000 fl. übersteigt, wird an der für den übrigen Betrag entfallenden Gebühr dem Publicum  $\frac{1}{2}$  zu gute gelassen.



G. Ankunft und Abgang der reitenden Post,  
sowohl in Wien, als auch in allen Ländern der österreichischen Monarchie.

In Wien

kommen täglich an:

Die Journal-Posten:

1) Aus Oberösterreich: von Linz, Augsburg, Nürnberg, Regensburg.

2) Aus Böhmen: von Prag.

3) Aus Mähren: von Brünn, Olmütz, Teschen, Lemberg.

4) Aus Ungarn: von Presburg und Ofen.

5) Aus Steyermark: von Laybach, Triest, Venedig, Grätz, Klagenfurt, Mayland.

Sonntags.

Die Journal-Posten, dann von Croatien, Siebenbürgen, Rußland, Krems, Pilsen, Görz, St. Gallen, Zürich, Bregenz, Salzburg, Schleiß.

Montags.

Die Journal-Posten, dann aus Schlessen, Berlin, Leipzig, Königgrätz, Rumburg, Akaufenburg, Mariazell und Guttentbrunn. Kaschau.

Dienstags.

Die Journal-Posten, dann von Pilsen, aus Bayern, Tyrol, Deutschland; Hamburg, Berlin, Krems, Semlin, St. Gallen, Zürich, Bregenz, Innsbruck, Schleiß.

NB. In den Sommermonathen kommt die sächsische Post täglich an, und geht täglich ab; in den Wintermonathen kommt dieselbe Mittwoch und Samstag an, und geht an denselben Tagen ab.

Mittwochs.

Die Journal-Posten, dann die sächsische, von Bregenz, Hamburg, Rußland.

Donnerstags.

Die Sonntag; dann Bogen, Königgrätz, Innsbruck, aus dem Banat, Siebenbürgen.

Freytags.

Die Journal-Posten, dann Wessely, Tabor, Eger, Pilsen, Königgrätz, Mariazell, Guttentbrunn, Leipzig, Hamburg, Schleiß, Berlin, Ober- und Ungarn und Clausenburg.

Samstags.

Die Journal-Posten, dann von St. Gallen, Zürich, Bregenz, Hamburg, Leipzig, Pilsen, Preußen, Semlin.

Gehen täglich ab:

Die Journal-Posten:

1) Nach Oberösterreich: nach Linz, Regensburg, München, Augsburg, Nürnberg, Frankfurt.

2) Nach Böhmen, Prag.

3) Nach Mähren, über Brünn, Olmütz, Teschen nach Lemberg.

4) Nach Ungarn: nach Presburg bis Ofen.

5) Nach Steyermark, über Bruck an der Mur nach Grätz, Laybach, Triest und Venedig, Klagenfurt und Mayland.

Montags.

Die Journal-Posten, dann nach St. Gallen, Zürich, Bregenz, Salzburg, Innsbruck, Iglau, Leipzig, Troppau, Bohen.

Dienstags.

Die Journal-Posten, Salzburg, Innsbruck, Bogen, Bregenz, St. Gallen, Zürich, Budweis, Wessely, Tabor, Pilsen, Eger, Schleiß, Hamburg, dann in das ganze Ober- und Nieder-Ungarn, in das Banat, nach

Siebenbürgen, Slavonien, Croatien, Sirmien, Dalmatien und die Walachey.

Mittwochs.

Die Journal-Posten, dann nach Iglau, Hamburg, Budweis, Wessely, Tabor, Pilsen, Eger, Sachsen, Schlessen, Preußen, Galizien, Podomeren, Pohlen, Rußland, Venedig, ganz Italien und Dalmatien, in das ganze deutsche Reich; von St. Posten nach Krems, Mariazell; von Enns nach Steyer.

Donnerstags.

Die Journal-Posten, Salzburg, Innsbruck, Bogen, Bregenz, St. Gallen, Zürich, Iglau, Eger, Leipzig, Dresden, Schleiß, Görlich.

Freytags.

Die Journal-Posten, dann von Wessely, Tabor, Pilsen, Eger, Schleiß, Hamburg, ganz Ungarn, Croatien und Siebenbürgen; dann von Berlin.

Die türkische Post nach Constantinopel geht jeden Monath zweymahl ab, und kommt zweymahl wieder an.

Samstags.

Die Journal-Posten, Salzburg, Innsbruck, Bregenz, St. Gallen, Zürich, Iglau, Hamburg, Schleiß, Leipzig, Dresden, Schlessen, Preußen, Galizien, Podomeren, Pohlen, Rußland, Venedig, ganz Italien und Dalmatien, und in das ganze deutsche Reich; von St. Posten nach Krems, Mariazell; von Enns nach Steyer.

Anmerkungen.

Die zu reccommandirenden Briefe müssen von 3 bis 6 Uhr Nachmittags aufgegeben werden.

Jeder Aufgeber eines solchen Briefes hat auf die Rückseite des Briefes seinen Namen, Charakter und Wohnort genau anzugeben.

In Prag

kommen an:

Sonntags.

Über Wien aus ganz Ungarn, Siebenbürgen und Temeswarer Banat, aus Italien, nebst der mährischen Post von Brünn und Iglau. Ferner über Brandeis aus Niederschlessen und Pohlen, dann aus Trautenau und aus dem schlessischen Gebirge; ferner aus Zittau und aus der Lausitz; aus dem Königgräzer und Chrudimer Kreise.

Die Reichspost über Dussnik mit Briefen von Regensburg, Ulm etc., über Schwarzenfeld von Nürnberg, Würzburg, Frankfurt, Mainz, Straßburg, aus den Niederlanden, Holland und England, wie auch von Mies, Plan, Eger.

Montags.

Über Wien aus Slavonien, Croatien, von Chrudim, Pardubitz etc., dann die Brünner Post.

Dienstags.

Über Wien von Venedig, Triest, Fiume, Görz und Laybach. Die mährische Post von Iglau, Brünn, dann Troppau, Teschen, aus ganz Oberschlessen, Galizien und Pohlen.

Ferner von Jessenitz, Wotitz, Tabor, Wessely, Budweis und Freystadt.

Die Linzer Post mit Briefen aus Österreich, Salzburg, Innsbruck, Tyrol. Dann kommen mit dieser Post die Briefe von Neubaus und von allen Orten des Prager, Taborer und Kaurzimer Kreises.

Mittwochs.

Über Wien von Rom und ganz Italien, Bogen, Brixen, Klagenfurt und ganz Kärnten, dann die Iglau



lauer und Brüner Post. Ferner die Posten von Dresden, Leipzig, Hamburg, aus Ober- und Niedersachsen, Brandenburg, Preußen, Dänemark, Schweden und den übrigen nordischen Ländern. Zugleich die Briefe von Töplitz, Leitmeritz, Leippa, Rumburg. Dann die Carlsbader Post. Die Erfurter Post mit Briefen aus ganz Thüringen, Voigtland. Von Eger und dem ganzen Saazer und Rationirer Kreise.

**Donnerstag, wie Sonntag.**

**Freitag, wie Montag.**

**Samstag.**

Über Wien von Rom und ganz Italien; nicht minder von Venedig, Triest und Baybach, dann die Carlsbader und Erfurter Post, wie am Mittwoch, die Linzer Post wie am Dienstag, die sächsische Post wie am Mittwoch, die mährische Post, wie alle Tage, von Iglau nach Brünn.

**G e h e n a b :**

**Sonntags.**

Um 11 Uhr Vormittags die Linzer Post über Jessenitz u. s. w., wie sie Dienstags ankommt.

Um 5 Uhr Nachmittags die Post über Brandeis nach ganz Niederschlesien und Pohlen, dann nach Trautenau und in das schlesische Gebirge, nach Zittau in die Lausitz, nach Rumburg, Leippa, Reichenberg und den Bunzlauer, Königgräzer und Ghradimer Kreis.

Abends um 6 Uhr die Post über Iglau nach Brünn, Olmütz, Troppau, Teschen und andere oberschlesische Orte, nach Pohlen und Galizien. Ferner über Wien nach Triest, Venedig, Triame, Görz, Laybach.

**Montags.**

Abends um 6 Uhr die Post nach Wien und Brünn.

**Dienstags.**

Um 11 Uhr Vormittags nach Carlsbad, Eger, Jena, Weimar, ganz Thüringen und Voigtland, ingleichen in den Saazer und Rationirer Kreis, nach Dresden, Leipzig, Braunschweig, Hamburg, nach Ober- und Niedersachsen, in die Mark Brandenburg und Preußen, Dänemark, Schweden und alle nordische Länder. Die Briefe nach Töplitz und die umliegende Gegend.

Abends um 8 Uhr über Wien nach ganz Ungarn, Siebenbürgen und dem Temeswarer Banat, so wie auch über Iglau nach Brünn.

**Mittwochs.**

Um 11 Uhr Vormittags die Reichspost über Dussnitz u. s. w., wie sie Sonntags ankommt.

Abends um 6 Uhr die Post nach Wien und Brünn.

**Donnerstags.**

Um 11 Uhr Vormittags die Linzer Post, wie am Sonntage.

Nachmittags um 5 Uhr die schlesische und Zittauer Post.

**Freitags.**

Abends um 6 Uhr über Wien nach ganz Italien, Sardinien und ganz Kärnten. So wie auch die Post nach Iglau und Brünn.

**Samstags.**

Vormittags um 11 Uhr die Carlsbader Post u. s. w. wie am Dienstag.

Abends um 6 Uhr die Reichspost über Pilsen nach Regensburg, Nürnberg, Frankfurt u. s. w., wie am Mittwoch die Reichspost.

Ingleichen über Wien nach ganz Ungarn, Slavonien, Croatien, Siebenbürgen und dem Banat; nebst der mährischen Post.

**Anmerkung.**

Vom 15. May bis 15. September geht alltäglich um 11 Uhr Vormittags die Post nach den Bädörtern Carlsbad, Eger und Töplitz ab, und kommt auch täglich von solchen Orten an.

Die Briefe nach Constantinopel müssen jeden Monach den 12. und 27. aufgegeben werden, und kommen auch zweymahl in jedem Monate an.

**I n B r ü n n**

**k o m m e n a n :**

**Sonntags.**

Früh bis Mittag: von Lemberg, Krakau, Teschen, Troppau, Olmütz mit Briefen aus der Moldau und Bukowina, aus Russland, Pohlen und Oberschlesien. Von Gaja. Von Königgrätz über Zittau mit Briefen aus dem Bunzlauer und Ghradimer Kreise.

Abends bis in die späte Nacht: von Wien mit Briefen aus dem Reiche und den Niederlanden, wie auch aus Ungarn, Siebenbürgen und dem Temeswarer Banat. Von Prag und Iglau aus Böhmen.

**Montags.**

Früh: von Lemberg, Troppau und Olmütz, aus Ost- und Westgalizien, Oberschlesien und diesseitigem Mähren. Abends: von Wien, aus Slavonien und Croatien, von Prag und Iglau.

**Dienstags.**

Früh: wie am Montag.

Abends: von Wien, aus Venedig, Triest, Laybach, aus Oberösterreich und Tyrol. Von Prag und Iglau mit Briefen aus Dresden, Leipzig, Hamburg, aus Ober- und Niedersachsen, Preußen; zugleich aus der Lausitz, von Eger und demselben Bezirk. Dann kommen mit dieser Post die Briefe aus den meisten Orten des Znaymer und Iglauer Kreises.

**Mittwochs.**

Früh: von Lemberg etc. wie am Montag; dann von Pressburg über Holtsch, mit Briefen aus Goding und den auf der Route liegenden Ortschaften.

Abends: von Königgrätz wie Sonntags; von Wien mit Briefen aus ganz Italien, Croatien und Ungarn; von Prag wie Montag.

**Donnerstags.**

Früh: von Lemberg wie Sonntags, von Gaja und Znaym.

Abends: von Wien mit Briefen wie Sonntags; von Prag, wie am Montag.

**Freitags.**

Früh: von Lemberg, wie Montag.

Abends: von Wien, wie am Dienstag; von Prag und Iglau aus Böhmen.

**Samstags.**

Früh: von Lemberg, wie Montag; zugleich von Pressburg wie am Mittwoch.

Abends: von Wien mit Briefen aus ganz Italien, Croatien und Ungarn; von Prag, wie am Dienstag bemerkt ist.

**G e h e n a b :**

**Sonntags.**

Abends: nach Wien, mit Briefen nach Oberösterreich, ganz Tyrol, Triest und Venedig; nach Olmütz, Troppau, Teschen, Lemberg mit Briefen in alle Orte des Prerauer und Gradscher Kreises und dem diesseitigen Mähren; nach Oberschlesien, Pohlen und Russland, in die Moldau und Bukowina; dann nach Breslau und Hamburg, ganz Niederschlesien und Preußen; eben so die böhmische Post über Iglau nach Prag.

Sonntags geht der Postbothe nach Gaja.



**Montags.**

Früh: nach Königgrätz mit Briefen im Buzslauer und Ehrudimer Kreise. Doch sind die Briefe Sonntags aufzugeben.

Abends: nach Wien, Italien, Kärnten und Ungarn, nach Olmütz, Teschen, Krakau, Lemberg, nach Ober- und Niederösterreich, nach Ost- und Westgalizien, nach Iglau und Prag, über Holitsch nach Pressburg.

**Dienstags.**

Abends: nach Wien mit Briefen nach ganz Ungarn, Siebenbürgen und dem Banat, nach Iglau und Prag, mit Briefen nach Dresden, Leipzig, Hamburg, nach Ober- und Niederösterreich, dann den meisten Orten des Znaimer und Iglauer Kreises; endlich nach Olmütz wie Montags.

**Mittwochs.**

Abends: nach Wien mit Briefen nach den Niederlanden, wie auch nach Triest, Venedig und ganz Tyrol; nach Olmütz und Prag wie Montag.

**Donnerstags.**

Früh: nach Königgrätz wie Montag.

Abends: nach Wien, Olmütz und nach Prag, wie Sonntags.

Mittags der Bothe nach Gaja.

**Freytags.**

Abends: nach Wien, Italien, und ganz Kärnten.

Mittags: der Bothe nach Znaim; dann die Post über Holitsch nach Pressburg; endlich nach Iglau und Prag.

**Samstags.**

Abends: nach Wien, Ungarn, Slavonien, Croatien, Siebenbürgen und Banat, nach Olmütz, Iglau, Prag, wie Dienstags.

**Anmerkung.**

Die Briefe auf die Wiener, schlesische, polnische, russische und Olmüher Post sind täglich bis 5 Uhr Nachmittags zur weitem Beförderung aufzugeben. Die Briefe über Holitsch nach Pressburg sind alle Montage und Freytage, und jene nach Königgrätz alle Mittwoch und Sonntage bis 4 Uhr Nachmittags aufzugeben.

**In Lemberg****K o m m e n a n t:****Alle Tage.**

Von Wien, Brünn, Olmütz, Teschen, Krakau, Tarnow, Kjeschow, Jaroslaw, Przemisl.

**Montags.**

Vormittags: von Brody, Dubno, Berdyczow, und aus ganz Rußland.

Nachmittags: aus Podolien, Tarnopol und Floczow.

**Dienstags.**

Vormittags: von Kudke, Sambor, Kaschau, Eperies, Dukla, Jaslo und Sanof.

Abends: von Jolkiew, Zamosz, Warschau, und Lublin, die Siebenbürger und Bukowiner Post.

**Mittwochs.**

Vormittags: aus Brody.

**Freytags.**

Nachmittags: die Siebenbürger- und Bukowiner Post über Czernowicz; die Podolier von Tarnopol.

**Samstags.**

Vormittags: die Temeschauer, Lubliner, Zamoszer, dann von Zambor, Kaschau, Eperies und Dukla, von Brody, Berdyczow, und aus ganz Rußland.

**G e h e n a b:****Alle Tage.**

Abends: Nach Wien, so wie sie ankommt.

**Sonntags.**

Nachmittags: Nach Gaja, Floczow, und von da weiter nach Pohlen; nach Krementsh, Luf, Dubno, Berdyczow, Zitomirez, in die Ukraine und ganz Rußland; mit der Wiener Post nach Troppau.

**Dienstags.**

Abends: nach Jolkiew, Kawa, Zamosz, Lublin, Warschau, Thorn, Danzig, Elbing; auch bis Brody. Mit der Wiener Post zugleich nach Dukla, Bartseyl, Eperies, Kaschau, Tarnau, Tokay, Temeswar, Ofen, und weiter nach Slavonien und Croatien.

**Mittwochs.**

Abends: nach Floczow, Jezerna, Tarnopol, über Grodel nach Zambor, dann nach Bobrka, Strzelice, Burestin, Stanislaw, Elomaoz, Sniatyn, in die Bukowina, Siebenbürgen, Moldau und Walachey, nach Troppau mit der Wiener Post zugleich.

**Donnerstags.**

Nachmittags nach Gaja, Brody und weiter nach Pohlen und die Ukraine wie am Sonntage.

**Freytags.**

Abends: über Dukla, Kaschau und alle die Orte wie Dienstags.

**Samstags.**

Abends: nach Kawa, Warschau u. s. w. wie am Diensttage; nach Zambor u. s. w. wie am Mittwoch.

**Anmerkung.**

Die Wiener Post nimmt die Briefe mit, welche ins Reich u. s. w. gehen; die Troppauer jene für Norddeutschland.

Die Briefe werden alle Tage von 8 Uhr früh bis 12 Uhr Mittags, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr angenommen und ausgegeben.

Recommandirte Briefe werden täglich nicht länger als bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

**In Ofen****K o m m e n a n t:****Täglich.**

Die Post von Wien, Nachmittags.

**Sonntags.**

Von Semlin, Zambor, Baja, Peterwardein und Maria Theresiopel, von Schemnik und Tarnau über Leva.

**Montags.**

Von Kaschau, Tokay und Erlau.

**Dienstags.**

Von Hermannstadt, Temeswar, Szegedin, von Stuhlweissenburg, Wefprim, aus Croatien, von Grätz, dann von Essegg und Fünfkirchen, von Güns über Waiken.

**Mittwochs.**

Von Klausenburg, Großwardein, Debreczin und Arad, von Schemnik und Tarnau über Leva.



## Donnerstags.

Von Kaschau, Tokay und Eslau.

## Freytags.

Von Hermannstadt, Temeswar, Szegedin, von Stuhlweissenburg, Wessprim, aus Croatien, von Gräh, dann von Esseg und Fünfkirchen, von Semlin, Jambor, Baja, Peterwardein, und Maria Theresiopel.

## Samstags.

Von Klausenburg, Großwardein, Debreczin und Arad, von Gacs, über Waizen.

## S e h e n a b:

## Täglich.

Über Komorn, Raab, Pressburg nach und über Wien.

## Sonntags.

Vormittags über Szegedin, Temeswar, nach Hermannstadt, auch über Maria Theresiopel nach Peterwardein und Semlin, dann über Stuhlweissenburg, Wessprim, Körmend und nach Croatien, über Szolnok, Debreczin, Klausenburg, Großwardein und Arad, auch über Mohacs nach Fünfkirchen und Esseg, dann über Gräh, Fiume.

## Dienstags.

Über Eslau, Tokay, Kaschau nach Lemberg, dann über Waizen nach Gacs und Rosenau.

## Mittwochs.

Über Leva nach Schemnitz, dann nach Neutra und Tyrnau.

## Donnerstags.

Wie am Sonntage.

## Samstags.

Wie am Dienstag und Mittwoch.

## Anmerkung.

In der Festung sind die Briefe, welche in die untern Gegenden abgehen, längstens bis halb 11 Uhr Vormittags, nur jene nach Wien bis halb fünf Uhr Abends aufzugeben.

## In Gräh

## k o m m e n a n:

## Alle Tage.

Von Wien und über Wien aus ganz Deutschland, Ungarn, Böhmen, aus allen nordischen Ländern, Frankreich, Spanien.

## Montags.

Von Bruck, Judenburg, Klagenfurt, Tyrol, über Körmend von Ofen, Pesth, aus dem Banat und Siebenbürgen, dann über Eisenerz von Linz, Regensburg, ganz Deutschland, Frankreich, Spanien.

## Dienstags.

Von Laybach, Triest, Fiume, Görz, Venedig und ganz Italien, über Marburg, Mährenburg, Böckermarkt von Klagenfurt, dann von Mureck und Radkersburg.

## Mittwochs.

Über Laybach aus ganz Italien wie am Dienstag, über Leoben, aus Salzburg, Bayern, Schwaben, Frankreich, dann von Innsbruck und aus der Schweiz, über Pettau, Warasdin aus ganz Croatien, Slavonien, Dalmatien, über Laybach aus Italien.

## Donnerstags.

Über Bruck aus Tyrol, über Körmend aus Siebenbürgen, wie Montag.

## Freytags.

Über Laybach aus Italien, über Marburg von Klagenfurt, über Eisenerz von Linz, wie am Montag.

## Samstags.

Über Laybach aus Italien wie Dienstag, über Leoben, Salzburg aus Frankreich und der Schweiz, über Pettau aus Slavonien, wie Mittwoch, dann von Mureck und Radkersburg.

## S e h e n a b:

## Alle Tage.

Wien, so wie sie ankommt.

## Montags.

Nach Laybach, Triest, Fiume, Görz, Venedig, aus ganz Italien, über Bruck, Judenburg nach Klagenfurt, Tyrol, über Körmend nach Ofen, Pesth, ins Banat und nach Siebenbürgen, über Leoben, Salzburg, nach Bayern, Schwaben und Frankreich, dann nach Innsbruck und in die Schweiz, über Pettau, Warasdin, nach ganz Croatien, Slavonien, Dalmatien, nach Mureck und Radkersburg.

## Dienstags.

Über Eisenerz nach Linz, Regensburg, ganz Deutschland, Frankreich, Spanien.

## Mittwochs.

Über Laybach wie Montags, über Marburg, Mährenburg, Böckermarkt nach Klagenfurt, nach Mureck und Radkersburg.

## Donnerstags.

Über Bruck und über Körmend, über Leoben, Salzburg, über Pettau wie Montag.

## Freytags.

Nach Laybach und weiter wie Montag, über Eisenerz und weiter wie Dienstag.

## Samstags.

Nach Laybach wie Montag, über Marburg u. w.

## Anmerkung.

Donnerstags und Sonntags geht von Marburg ein Extratitt nach Pettau, und bringt an eben diesem Tage die Briefe zurück.

## In Linz

## k o m m e n a n:

## Sonntags.

Früh: Über Wien aus Ungarn, Mähren, Schlessien, Pohlen ic., über Passau, von Regensburg ic.

Abends: Von Salzburg und München, dann über Wels von Smunden, Ischl, Salzburg, Innsbruck und ganz Italien, so auch über Braunau, Augsburg und weiter.

## Montags.

Früh: von Passau, dann von Gräh.

## Dienstags.

Früh: von Wien nach Passau.  
Abends: von Prag.



## Mittwochs.

Früh: Wien und Passau.  
 Donnerstags, wie Sonntag.  
 Freytags, wie Montag.  
 Samstag, wie Dienstag.

## G e h e n a b :

## Sonntags.

Nachts: nach Wien, und von da nach Ungarn, Mähren, Schlessen, Pohlen u. s. w., nach Passau, Regensburg ic., dann über Wels nach Smunden, Zscl. Salzburg, Innsbruck und ganz Italien, so auch über Draunau nach München, Augsburg u. s. w.

## Montags.

Nachts: Nach Wien und Passau.

## Dienstags.

Nachts: nach Wien und Passau, dann über Steyer nach Grätz, ganz Steyermark, Triest, Croatien u. s. w.

## Mittwochs.

Nachts: nach Wien und Passau, dann über Freystadt nach Prag, ganz Böhmen, Schlessen, Sachsen u. s. w.

## Donnerstags, wie Sonntag.

## Freytags, wie Dienstag.

## Samstags, wie Mittwoch.

## Anmerkung.

Nach Krems geht die Post wöchentlich nur drey mahl: Dienstag, Freytag und Sonntag, und kommt hier an am Montag, Mittwoch und Freytag.

## I n M a y l a n d

## kommen an:

## Montags.

Von Venedig, Triest, Görz, Udine, Belluno, Treviso, Padua, Vicenza, Innsbruck, Bogen und Trient, Brescia, Bergamo, aus Dalmatien, Deutschland und aus dem Norden, aus Piemont und Frankreich, Graubündten, Genua, Lucca, Spanien und Portugal.

## Dienstags.

Von Florenz, aus Sicilien, Neapel, Rom, Ancona, Modena, Parma, Piacenza, Mantua, Cremona und Crema, aus der Schweiz und von Frankfurt.

## Mittwochs.

Aus Wallis, Genf, Neuschatel, Bern.

## Donnerstags.

Von Venedig, Triest, Padua, Vicenza, Verona, Brescia und Bergamo.

## Freytags.

Aus Piemont, Frankreich, Graubündten, Genua, Lucca, Bologna, Sicilien, Neapel, Rom, Ancona, Modena, Parma, Venedig, aus dem Norden, Deutschland, Triest, Wallis, Genf, Neuschatel.

## Samstags.

Aus der Schweiz und von Frankfurt.

## Sonntags.

Aus Wallis, Genf, Neuschatel, Bern.

Außerdem täglich von Wien über Görz, Udine, Treviso, Castelfranco, Vicenza, Verona.

## G e h e n a b :

## Montags.

Nach Venedig, Udine, Görz, Verona, Innsbruck.

## Dienstags.

Nach Wallis, Bern, Genf, Chur.

## Mittwochs.

Nach Piemont und Frankreich, der Schweiz, Frankfurt, Venedig, Innsbruck, Triest, Deutschland und nach dem Norden, dann nach Bologna, Lodi, Mantua, Parma, Modena, Toscana, Rom, Neapel und Sicilien.

## Donnerstags.

Nach Wallis, Genf, Bern.

## Freytags.

Nach Abbiategrosso und Verona.

## Samstags.

Nach Piemont, Frankreich u. s. w. wie Mittwoch.

## Sonntags.

Nach Wallis, Genua und der Schweiz.

Außerdem täglich nach Wien über Verona, Görz u. s. w.

## I n V e n e d i g

## kommen an:

## Montags.

Von Mayland, Mantua, Verona, Treviso, Udine, Görz, Laybach, Wien, Ferrara, Chiozza, Adria.

## Dienstags.

Von Mayland, Wien, Görz, Chiozza.

## Mittwochs.

Von Mayland, Wien, Bassano, Chiozza.

## Donnerstags.

Von Mayland, Wien, Ferrara, Chiozza.

## Freytags.

Von Mayland, Wien, Bassano, Chiozza.

## Samstags.

Von Vicenza, Wien, Chiozza.

## Sonntags.

Von Mayland, Wien, Bassano.

## G e h e n a b :

## Montags.

Nach Mayland, Conegliano, Wien, Triest, Padua, Vicenza, Battaglia, Chiozza, Adria.

## Dienstags.

Nach Rovigo und Romagna, Mayland, Wien, Chiozza.

## Mittwochs.

Nach Mayland, Wien, Triest, Conegliano, Battaglia.

## Donnerstags.

Nach Mayland, Wien, Padua, Este.

## Freytags.

Nach Este, Battaglia, Rovigo, Romagna, Mayland, Wien, Vicenza.

## Samstags.

Nach Mayland, Triest, Wien, Este, Battaglia, Rovigo, Romagna.

## Sonntags.

Nach Verona, Mayland, Triest, Wien, Bat-



## H. Briefpost - Ordnung.

### Bestimmungen

nach der hohen Verordnung vom 10. April 1817 wegen Regulirung der Briefpost-Gebühren.

1. Die Briefgebühr muß nach Verhältniß der Entfernung der Aufgabsorte von dem Abgabsorte in Abstufungen von drey Poststationen entrichtet werden.

Für inländische Briefe sind sieben Abstufungen bestimmt, und es gilt sonach die Gebühr der siebenten für die höchste.

Für Briefe in fremde Staaten und aus denselben sind fünf Abstufungen bestimmt und es gilt sonach die Gebühr der fünften für die höchste.

In Ansehung der letzteren Briefe ist zu bemerken, daß die Gebühr nun nach der Entfernung inner der Länder des Kaiserstaates vom Aufgabsorte bis zur Grenze oder von der Grenze bis zum Abgabsorte entrichtet, überdieß aber auch die Transito-Gebühr, in so weit sie fremde Staaten beziehen, vergütet werden muß.

2) Die Brief-Gebühr muß vom ersten Februar 1818 angefangen in Conv. Münze erlegt werden.

3) Bey der inländischen Correspondenz wird die Briefgebühr nur Einmahl, und zwar bey der Abgabe, von dem Empfänger des Briefes entrichtet.

4) Ausgenommen hiervon sind:

a) Briefe, welche der Aufgeber, obgleich sie nur für das Inland bestimmt sind, — dennoch gleich bey der Aufgabe frankiren, und hierdurch den Empfänger des Briefes von der Zahlung der Gebühr frey halten will.

b) Briefe, welche von Parteyen an portofreye Individuen, oder an öffentliche Behörden aufgegeben werden.

c) Briefe, welche in das Ausland bestimmt sind. Für alle diese Briefe (a b et c) muß die Gebühr sogleich bey der Aufgabe entrichtet werden, und zwar für die Briefe sub b das halbe Porto.

5) Für die Aufgabe jener Briefe, wovon nach 3) die Gebühr bey der Abgabe zu entrichten ist, werden bey allen Postämtern Behältnisse bereit stehen, in welche zu jeder Stunde, bis zum festgesetzten Schlusse, die Briefe eingelegt werden können. Jene Briefe hingegen, wofür nach 4 die Gebühr sogleich zu entrichten ist, müssen dem Postbeamten eingehändiget werden.

6) Wenn Briefe oder Packete, für welche die Gebühr bey der Aufgabe entrichtet werden muß, ohne Entrichtung derselben in das Briefbehältniß eingelegt werden sollen, so darf das Postamt selbe in keinem Falle, selbst nicht wenn sie an öffentliche Behörden lauten, weiter senden, sondern in diesem Falle ist eine Abschrift der Adresse mit Bemerkung des Tages der Aufgabe und daß die Absendung wegen unterlassener Zahlung der Gebühr nicht erfolgte (wie bey den unanbringlichen Briefen nach 7), öffentlich in dem Postamte anzuhängen.

Dem Eigenthümer wird es sodann frey stehen, die Absendung durch Erleg der Gebühr zu bewirken, oder den Brief, nach gehöriger Erweisung des Eigenthums, zurück zu nehmen. Geschieht das eine oder das andere binnen vier Wochen nicht, so wird der Brief unter öffentlicher Aufsicht verbrannt.

7) Es steht jedermann frey, die an ihn gerichteten Briefe anzunehmen oder die Annahme zu verweigern. Im letzten Falle wird der Brief an die Aufgabs-Station zurückgeschickt und dort die Adresse (wie 6) öffentlich angeheftet. Wird ein solcher Brief binnen zwey Monathen nach dieser Anheftung nicht erhoben, so wird er (wie 6) verbrannt.

8) Auf jeder Adresse muß nebst der Aufgabsstation der Abgabsort, und wenn sich in demselben kein Postamt befindet, das nächste Postamt, so wie auch das Land oder die Provinz, in welcher das letztere gelegen ist, genau und gut lesbar angegeben seyn.

Demnach zahlt der einfache inländische Brief einschließig bis ein halb Loth schwer:

I. Stufe von 1 bis 3 Poststationen	II. Stufe von 3 bis 6 Poststat.	III. Stufe von 6 bis 9 Poststat.	IV. Stufe von 9 bis 12 Poststat.	V. Stufe von 12 bis 15 Poststat.	VI. Stufe von 15 bis 18 Poststat.	VII. Stufe über 18 Poststat.
2 fr.	4 fr.	6 fr.	8 fr.	10 fr.	12 fr.	14 fr.

Die Gebühren für Briefe, welche in fremde Staaten zu befördern, oder aus denselben gekommen sind, haben für das einfache Gewicht bis einschließig einem halben Loth folgenden Tarif:

I. Stufe von 1 bis 3 Poststationen	II. Stufe von 3 bis 6 Poststat.	III. Stufe von 6 bis 9 Poststat.	IV. Stufe von 9 bis 12 Poststat.	V. Stufe über 12 Poststat.
2 fr.	8 fr.	10 fr.	12 fr.	14 fr.



## Anmerkungen.

1) Die Gebühren B für Briefe, welche in fremde Staaten zu befördern sind, oder aus denselben kommen, werden nur nach der Entfernung inner der Länder des Kaiserstaates, vom inländischen Aufgabsorte bis zur Grenze, und hinsichtlich der Briefe, welche aus fremden Staaten kommen, von der Grenze bis zum inländischen Abgabsorte berechnet.

2) Die Vergütung der Transtodgebühren ist in tenen Beträgen zu leisten, welche von ausländischen Postämtern auf den Briefen vorgemerkt sind.

3) Der Tariff ist nach Wiener-Gewicht berechnet.

4) Die Gebühren steigen:

a) Vom einfachen Briefe bis einschließlich 16 Loth in gleichem Verhältnisse.

b) So wie das Gewicht 16 Loth übersteigt und bis einschließlich 32 Loth oder ein Pfund, ist für jedes halbe Loth Mehrgewicht, als 16 Loth, nur die Hälfte der Gebühr für einfache Briefe zu entrichten.

c) So wie das Gewicht ein Pfund übersteigt, muß die Gebühr in diesem Verhältnisse fortschreitend, jedoch nach vollen Lothen berechnet, folglich ein jeder Bruchtheil eines Lothes der Partey frey gelassen werden.

5) Packete, welche mehr als 5 Pfund betragen, dürfen auf denjenigen Straßen, wo der Postwagen fährt, für die Briefpost nicht angenommen werden.

6) Besondere Gebühren sind zu entrichten:

a) Für einen recommandirten Brief	Metall.M.	4 Kr.
b) Für ein jedes Recepisse über recommandirte Briefe, sowohl bey der Aufgabe als Abgabe	" " " "	2

(Es steht jedermann frey, das Recepisse selbst zu schreiben, und sich dadurch von der Zahlung der Recepisse-gebühr zu befreien.)

c) Für ein jedes Retourrecepisse, wodurch die Einantwortung des Briefes bestätigt wird,

bey dem k. k. Hofpostamte in Wien	" " "	20
bey den übrigen Postämtern	" " "	12

## Nachträgliches Circulare.

In Folge Verordnung der k. k. allgemeinen Hofkammer wird zur Nachricht bekannt gemacht:

§. 1. Die Briefpost-Gebühren im lombardisch-venetianischen Königreiche werden mit 1. July d. J. auf den

Fuß gesetzt, daß von diesem Tage angefangen, der gegenwärtig in den übrigen Ländern des österreichischen Kaiserstaates bestehende Posttariff für die im Innern dieses Staates laufenden Briefe, auch für das lombardisch-venetianische Königreich, folglich für den Gesamtstaat in Anwendung kömmt. Diesemnach wird

a) Jedermann frey stehen Briefe für das lombardisch-venetianische Königreich, so wie aus demselben für die übrigen österreichischen Länder, bey der Aufgabe zu frankiren, und dadurch den Empfänger des Briefes von der Zahlung der Postgebühr frey zu halten, oder aber sie unfrankirt aufzugeben, folglich die Postgebühr dem Empfänger des Briefes zur Zahlung anweisen zu lassen; b) die Briefpostgebühr muß nach Verhältnis der Entfernung der Aufgabsorte von den Abgabsorten tariffmäßig vorgeschrieben und entrichtet werden;

c) für Briefe, welche durch das lombardisch-venetianische Königreich in einen fremden Staat, oder aus einem solchen Staate durch das lombardisch-venetianische Königreich in eines der übrigen österreichischen Länder zu befördern sind, wird die Briefpostgebühr nach dem Tariffe für die ausländische Correspondenz vom Aufgabsorte bis zur äußersten Grenze des Kaiserstaates, und umgekehrt, von dieser Grenze bis zum Abgabsorte, vorzuschreiben und zu entrichten seyn.

§. 2. Ungebundene Bücher, Broschüren, Musikalien und andere Druckwerke, so wie auch Waarenmuster können von nun an, wenn sie unter Kreuzband mit angeschriebener Adresse versendet werden wollen, auf die Briefpost aufgegeben werden. Die Postgebühr ist jedoch sogleich bey der Aufgabe, und zwar mit einem Drittheil jenes Betrages zu entrichten, welcher, nach den bestehenden Tariffen für Briefe zu entrichten seyn würde; dieser Betrag darf aber nie minder seyn, als die Taxe für den einfachen Brief.

Eine Zurückzahlung dieser Gebühr findet keineswegs Statt, wenn der Adressat die Annahme des Packets verweigert, und die Zurücksendung desselben an den Empfänger erfolgen würde.

§. 3. Da unter den gegenwärtigen Verhältnissen alle Briefe, welche nach Spanien, Portugal, Gibraltar, in die spanisch-, portugiesisch-, französische und andere Colonien durch Frankreich gesendet werden, von der k. k. österreichischen bis an die königl. spanische Grenze, und rüchlich bis an die Meeresküste, frankirt werden müssen, so sind bey der Aufgabe solcher Briefe, nebst der vorgeschriebenen inländischen Postgebühr, 12 Kreuzer für jeden einfachen Brief bis einschließlich ein halb Loth Wiener Gewicht, und eben so viel für jedes folgende halbe Loth bey schwereren Briefen, als Frankirungstaxe von dem Aufgeber zu entrichten.



I. Angaben von Briefpostgebühren in der österreichischen Monarchie, welche entweder bey der Aufgabe oder erst bey der Abgabe ganz bezahlt werden.

Von Wien nach	G. M. fr.	Von Wien nach	G. M. fr.	Von Wien nach	G. M. fr.
A.					
Acs in Ungern . . . . .	12	Ersau in Ungern . . . . .	14	Hollisch in Ungern . . . . .	6
Agram in Croatien . . . . .	12	Eslegg in Slavonien . . . . .	14	Horn in Osterreich . . . . .	4
Altenmarkt in Steyermark . . . . .	10	B.			
Alteburg in Ungern . . . . .	12	Feistritz in Steyermark . . . . .	12	Jägerndorf in Schlessen . . . . .	12
Altheim in Osterreich . . . . .	10	Fischament in Osterreich . . . . .	2	Jaromirs in Böhmen . . . . .	12
Amstätten — — . . . . .	6	Fiume in Illyrien . . . . .	14	Jenikau in Böhmen . . . . .	10
Annaberg — — . . . . .	6	Freinersdorf in Mähren . . . . .	6	Jassy in der Moldau . . . . .	14
Apahmaroth in Ungern . . . . .	10	Frankmarkt in Osterreich . . . . .	10	Jegelsdorf in Osterreich . . . . .	4
Angest in Mähren . . . . .	10	Freudenthal in Schlessen . . . . .	12	Jglau in Mähren . . . . .	8
Aussee in Steyermark . . . . .	12	Freyberg in Mähren . . . . .	12	Jharos in Ungern . . . . .	10
B.					
Baaden in Osterreich . . . . .	2	Freystadt ob der Enns in Osterreich . . . . .	8	Jnnsbruck in Tyrol . . . . .	14
Bistritz in Böhmen . . . . .	12	Freystadt in Ungern . . . . .	8	Jvoly, Sagh in Ungern . . . . .	10
Bogen in Tyrol . . . . .	14	Friedeck in Schlessen . . . . .	12	Jstaudi in Ungern . . . . .	12
Bocchnia in Galizien . . . . .	14	Frisach in Kärnthen . . . . .	12	Judenburg in Steyermark . . . . .	10
Braunau in Osterreich . . . . .	12	Fünfkirchen in Ungern . . . . .	14	C.	
Bregenz in Vorarlberg . . . . .	14	Jürstensefeld in Steyermark . . . . .	8	Kablitz in Böhmen . . . . .	8
Bregunza in Ungern . . . . .	10	C.			
Bresscia im Lombardischen . . . . .	14	Galgoez in Ungern . . . . .	6	Kasten in Osterreich . . . . .	8
Brisau in Mähren . . . . .	8	Gonnowitz in Steyermark . . . . .	12	Kemens in Ungern . . . . .	10
Brixen in Tyrol . . . . .	14	Gannersdorf in Osterreich . . . . .	2	Kemmelbach in Osterreich . . . . .	4
Brod in der Militärgränze . . . . .	14	Griehorn in Steyermark . . . . .	10	Kerepes in Ungern . . . . .	12
Brody in Galizien . . . . .	14	Gschl in Osterreich . . . . .	4	Ketschemot in Ungern . . . . .	14
Bruck an der Mur in Steyermark . . . . .	6	Gilgen im Salzburgischen . . . . .	12	Kittsee in Ungern . . . . .	4
Brünn in Mähren . . . . .	6	Gleisdorf in Steyermark . . . . .	8	Klagenfurt in Kärnthen . . . . .	12
Brzniza in Croatien . . . . .	10	Gmunden in Osterreich . . . . .	10	Klattau in Böhmen . . . . .	12
Buccari in Illyrien . . . . .	14	Gönyö in Ungern . . . . .	8	Knittelfeld in Steyermark . . . . .	8
Budweis in Böhmen . . . . .	8	Göpfritz in Osterreich . . . . .	4	Königgrätz in Böhmen . . . . .	12
Budwitz in Mähren . . . . .	6	Goldenbrunn in Mähren . . . . .	8	Körmend in Ungern . . . . .	6
Bukarest in der Walachey . . . . .	14	Görz in Illyrien . . . . .	14	Kollin in Böhmen . . . . .	12
Burkersdorf in Osterreich . . . . .	2	Golling im Salzburgischen . . . . .	12	Komon in Ungern . . . . .	8
C.					
Cacza in Ungern . . . . .	12	Gradisca in Illyrien . . . . .	14	Kopreinitz in Croatien . . . . .	10
Capo d'Istria in Illyrien . . . . .	14	Grätz in Steyermark . . . . .	8	Koschütz in Böhmen . . . . .	8
Carlobago in der Militärgränze . . . . .	14	Gran in Ungern . . . . .	10	Krakau in Pohlen . . . . .	14
Carlsbad in Böhmen . . . . .	14	Grobming in Steyermark . . . . .	12	Kraubath in Steyermark . . . . .	8
Carlsstadt in Illyrien . . . . .	14	Großbitesch in Mähren . . . . .	8	Krems in Osterreich . . . . .	4
Carlsburg in Siebenbürgen . . . . .	14	Großhoflein in Ungern . . . . .	2	Kremsir in Mähren . . . . .	8
Cattaro in Dalmatien . . . . .	14	Großkaniska in Ungern . . . . .	8	Krenniz in Ungern . . . . .	12
Cilly in Steyermark . . . . .	14	Großmehersitz in Mähren . . . . .	8	Kreuz in Croatien . . . . .	12
Comorn in Ungern . . . . .	14	Großpohlm in Schlessen . . . . .	12	Krieglach in Steyermark . . . . .	6
Esathurn in Ungern . . . . .	8	Großzigeht in Ungern . . . . .	12	Kronstadt in Siebenbürgen . . . . .	14
Esfelk in Ungern . . . . .	4	Grünau in Mähren . . . . .	10	Krudim in Böhmen . . . . .	12
Ejaslau in Böhmen . . . . .	12	Grünberg in Böhmen . . . . .	12	D.	
Geitzsch in Mähren . . . . .	8	Güns in Ungern . . . . .	4	Lambach in Osterreich . . . . .	8
Gjernowik in Galizien . . . . .	14	Günfeldsdorf in Osterreich . . . . .	2	Landschütz in Ungern . . . . .	4
D.					
Debreczin in Ungern . . . . .	14	Gutenbrunn in Osterreich . . . . .	6	Laxenburg in Osterreich . . . . .	2
Deutschbrod in Böhmen . . . . .	10	D.			
Dnesbck in Böhmen . . . . .	12	Haag in Osterreich . . . . .	10	Laybach in Illyrien . . . . .	14
Dorog in Ungern . . . . .	10	Hahot in Ungern . . . . .	8	Lechwis in Mähren . . . . .	6
Dunakozy in Ungern . . . . .	12	Haimburg in Osterreich . . . . .	4	Lendva in Ungern . . . . .	8
E.					
Efferding in Osterreich . . . . .	8	Hallein in Salzburg . . . . .	12	Lemberg in Galizien . . . . .	14
Ehrenhausen in Steyermark . . . . .	10	Hall in Tyrol . . . . .	14	Leoben in Steyermark . . . . .	8
Eisenerz in Steyermark . . . . .	8	Hermannstadt in Siebenbürgen . . . . .	14	Lepsin in Ungern . . . . .	12
Enns in Osterreich . . . . .	6	Hochstraf in Ungern . . . . .	6	Lewa in Ungern . . . . .	8
Engersdorf in Osterreich . . . . .	2	Hof in Mähren . . . . .	10	Linz in Osterreich . . . . .	8
E.					
F.					
F.					
G.					
G.					
H.					
H.					
I.					
I.					
J.					
J.					
K.					
K.					
L.					
L.					
M.					
M.					
N.					
N.					
O.					
O.					
P.					
P.					
Q.					
Q.					
R.					
R.					
S.					
S.					
T.					
T.					
U.					
U.					
V.					
V.					
W.					
W.					
X.					
X.					
Y.					
Y.					
Z.					
Z.					



Von Wien nach	G. M. Fr.	Von Wien nach	G. M. Fr.	Von Wien nach	G. M. Fr.
<b>M.</b>					
Mährenberg in Steyermark . . .	12	Posttscha in Böhmen . . .	10	Sternberg in Osterreich . . .	6
Marburg in Steyermark . . .	12	Poporecz in Croatien . . .	12	Stuhlweissenburg in Ungern . . .	12
Malaczka in Ungern . . .	6	Posoritz in Mähren . . .	8	Südomitritz in Böhmen . . .	10
Malebern in Osterreich . . .	2	Potschatek in Böhmen . . .	8	Sümegh in Ungern . . .	8
Marcsaly in Ungern . . .	10	Prag in Böhmen . . .	14	Szafal bey Gacs in Ungern . . .	12
Mariazell in Steyermark . . .	6	Preßburg in Ungern . . .	4	Szalaber in Ungern . . .	8
Martony in Ungern . . .	12	Prospitz in Mähren . . .	8	Szala-Egerzegh in Ungern . . .	8
Mattighofen in Osterreich . . .	12	Przeßitz in Böhmen . . .	12	Semes in Ungern . . .	12
Mayland in der Lombardie . . .	14	<b>R.</b>		Szent-Jeany in Croatien . . .	12
Meißau in Osterreich . . .	4	Raab in Ungern . . .	6	Szent-Keresz in Ungern . . .	8
Mell in Osterreich . . .	4	Raba Michaly in Ungern . . .	6	Szent-Lorenz in Ungern . . .	12
Merzhofen in Osterreich . . .	6	Ragendorf in Ungern . . .	4	Szöllös Güdrel in Ungern . . .	12
Merzschlag in Steyer . . .	4	Ragusa in Dalmatien . . .	14	<b>S.</b>	
Mitterndorf in Steyermark . . .	12	Reichenberg in Böhmen . . .	14	Tabor in Böhmen . . .	10
Moldauthen in Böhmen . . .	8	Rärgern in Mähren . . .	6	Tabolcsany in Ungern . . .	8
Müglitz in Mähren . . .	10	Regens in Mähren . . .	8	Teb in Ungern . . .	8
Munkacs in Ungern . . .	14	Reifling in Steyermark . . .	10	Tetteny in Ungern . . .	12
Murano im Venetianischen . . .	14	Reislag in Ungern . . .	12	Trentschien in Ungern . . .	10
<b>N.</b>		Rettelstein in Steyermark . . .	8	Triest in Ägypten . . .	14
Nachod in Böhmen . . .	14	Ried in Osterreich . . .	10	Troppau in Schlesien . . .	12
Napagedel in Mähren . . .	10	Rippin in Ungern . . .	8	Tyrnau in Ungern . . .	6
Nemes-Vid in Ungern . . .	10	Rosenberg in Ungern . . .	12	Turnitz in Osterreich . . .	4
Neszmühl in Ungern . . .	10	Rothenmann in Steyermark . . .	10	Unarischbrod in Mähren . . .	12
Neudorf bey Wien . . .	2	Rudao in Ungern . . .	10	Unken im Salzburgischen . . .	12
Neudorf bey Gran . . .	10	Rumburg in Böhmen . . .	14	Udine im Venetianischen . . .	14
Neuhans in Böhmen . . .	8	<b>S.</b>		Unzmarkt in Steyermark . . .	10
Neumarkt bey Salzburg . . .	10	Steinamanger in Ungern . . .	6	<b>T.</b>	
Neunkirchen in Osterreich . . .	4	St. Oswald in Steyermark . . .	12	Vasvár in Ungern . . .	6
Neusohl in Ungern . . .	12	St. Pölten in Osterreich . . .	4	Veghles in Ungern . . .	12
Neustadt bey Wien in Osterreich . . .	2	St. Veit in Kärnten . . .	14	Valencze in Ungern . . .	12
Neutitsch in Mähren . . .	12	Salzburg im Salzburgischen . . .	12	Verebely in Ungern . . .	8
Neutra in Ungern . . .	8	Sarfed in Ungern . . .	6	Vesprim in Ungern . . .	10
Nikolsburg in Mähren . . .	5	Sassin in Ungern . . .	6	Vesprim in Ungern . . .	10
Nitra Szabolceth in Ungern . . .	8	Saurisch in Steyermark . . .	12	Vigovecz in Ungern . . .	10
Nollowa in Ungern . . .	12	Scherding in Osterreich . . .	10	Willach in Ägypten . . .	14
<b>O.</b>		Schelletau in Mähren . . .	6	Wöllabruck in Osterreich . . .	10
Oberaugesd in Mähren . . .	10	Schemnitz in Ungern . . .	10	Wörössvár in Ungern . . .	12
Oedenburg in Ungern . . .	4	Schladming in Steyermark . . .	12	Worderberg in Steyermark . . .	8
Ofen in Ungern . . .	12	Schottwien in Osterreich . . .	4	<b>V.</b>	
Oereg Lak in Ungern . . .	12	Schrems in Osterreich . . .	6	Varasdin in Croatien . . .	10
Olmütz in Mähren . . .	10	Schwarzbach in Osterreich . . .	6	Varasdorf in Ungern . . .	4
Ostrix in Croatien . . .	10	Schwarzkirchen in Mähren . . .	8	Varosöd in Ungern . . .	10
<b>P.</b>		Schwarzeneau in Osterreich . . .	6	Weiskersdorf in Osterreich . . .	2
Padua im Venetianischen . . .	14	Schwächat in Osterreich . . .	2	Weiskirchen in Mähren . . .	10
Pahrendorf in Ungern . . .	14	Scmlin in Syrien . . .	14	Weitersdorf in Osterreich . . .	8
Papa in Ungern . . .	8	Siegharting in Osterreich . . .	10	Wels in Osterreich . . .	8
Pavia in der Lombardie . . .	4	Sieghartskirchen in Osterreich . . .	2	Wessely in Böhmen . . .	8
Perschling in Osterreich . . .	2	Sillein in Ungern . . .	12	Weyer in Osterreich . . .	8
Pesth in Ungern . . .	12	Sarroksar in Ungern . . .	12	Wieselburg in Ungern . . .	6
Peterwardein in Slavonien . . .	14	Stammersdorf in Osterreich . . .	2	Wifersdorf in Osterreich . . .	4
Pettau in Steyermark . . .	12	Stampfen in Ungern . . .	4	Wimpassing in Ungern . . .	2
Pfeuerbach in Osterreich . . .	8	Stannern in Mähren . . .	8	Wiskau in Mähren . . .	8
Pilsen in Böhmen . . .	12	Steinach in Steyermark . . .	12	Wittingau in Böhmen . . .	8
Pisec in Böhmen . . .	10	Steinbach in Ungern . . .	10	Wolkersdorf in Osterreich . . .	2
Plan in Böhmen . . .	4	Steinsdorf in Böhmen . . .	10	<b>Z.</b>	
Planian in Böhmen . . .	12	Sternberg in Mähren . . .	10	Ziaroschitz in Mähren . . .	8
Pögnall in Osterreich . . .	6	Steyer in Osterreich . . .	8	Znaym in Mähren . . .	4
Positz in Mähren . . .	6	Stöckerau in Osterreich . . .	2	Zudmantel in Schlesien . . .	12
Poszdorf in Osterreich . . .	4	Stöcken in Böhmen . . .	8	Zwettel in Osterreich . . .	6
		Strakonitz in Böhmen . . .	10	Zwittau in Mähren . . .	10



## K. Die Perrente der Classensteuer.

Jährliche Einkünfte

100 Gulden bis	300 Gulden zahlen	$2\frac{1}{2}$ von Hundert.
301	500	3
501	800	$3\frac{1}{2}$
801	1200	4
1201	1600	$4\frac{1}{2}$
1601	2000	5
2001	3000	$5\frac{1}{2}$
3001	5000	6
5001	6500	$6\frac{1}{2}$
6501	8000	7
8001	10000	$7\frac{1}{2}$
10001	12000	8
12001	16000	$8\frac{1}{2}$
16001	20000	9
20001	25000	$9\frac{1}{2}$
25001	30000	10
30001	35000	$10\frac{1}{2}$
35001	40000	11
40001	45000	$11\frac{1}{2}$
45001	50000	12
50001	55000	$12\frac{1}{2}$
55001	60000	13
60001	65000	$13\frac{1}{2}$
65001	70000	14
70001	75000	$14\frac{1}{2}$
75001	80000	15
80001	85000	$15\frac{1}{2}$
85001	90000	16
90001	95000	$16\frac{1}{2}$
95001	100000	17
100001	105000	$17\frac{1}{2}$
105001	110000	18
110001	120000	$18\frac{1}{2}$
120001	130000	19
130001	140000	$19\frac{1}{2}$
140001	510000 und darüber	20

## L. Vermögenssteuer = Classification.

Einkommen.

Classe	fl.	fl.	fl.	fl.	fr.
1 von	1	bis	10	—	15
2 über	10	"	20	—	36
3 "	20	"	50	1	12
4 "	50	"	100	2	24
5 "	100	"	500	5	—
6 "	500	"	1000	10	—
7 "	1000	"	2000	10	—
8 "	2000	"	3000	20	—
9 "	3000	"	4000	38	—
10 "	4000	"	5000	48	—
11 "	5000	"	6000	58	—
12 "	6000	"	7000	67	—
13 "	7000	"	8000	77	—
14 "	8000	"	9000	86	—
15 "	9000	"	10000	96	—
16 "	10000	"	12000	115	—
17 "	12000	"	15000	144	—
18 "	15000	"	20000	162	—
19 "	20000	"	30000	288	—
20 "	30000	"	40000	384	—
21 "	40000	"	50000	480	—
22 "	50000	"	65000	624	—
23 "	65000	"	80000	768	—
24 "	80000	"	100000	960	—



M. T a b e l l e,

Die jährlichen Einnahmen und Ausgaben auf die einzelnen Theile des Jahres einzutheilen.

Auf ein Jahr.	$\frac{1}{2}$ Jahr.		$\frac{1}{4}$ Jahr.		Mo. nath.		1 halb Month od. 15 Tage.		Zehn Tage.		7 Tage od. eine Woche.		6 Tage		5 Tage		4 Tage		3 Tage		2 Tage		1 Tag.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
10,000	7500	5000	2500	853	20	410	40	277	46	194	26	166	40	138	53	111	6	83	20	55	33	27	46	
9,000	6730	4500	2250	750	—	375	—	250	—	175	—	150	—	125	—	100	—	75	—	50	—	25	—	
8,000	6000	4000	2000	666	40	333	20	222	43	155	33	133	20	111	6	83	53	55	40	44	26	22	13	
7,000	5250	3500	1750	583	20	216	40	194	26	136	6	116	40	97	13	77	46	58	20	38	53	19	25	
6,000	4500	3000	1500	500	—	250	—	166	40	116	40	100	—	83	20	66	40	50	—	33	20	16	40	
5,000	3750	2500	1250	416	40	208	20	138	53	97	13	83	20	69	26	55	33	44	20	27	46	13	53	
4,000	3000	2000	1000	333	20	166	40	111	6	77	46	66	40	55	33	44	26	33	20	22	13	11	6	
3,000	2250	1500	750	250	—	125	—	83	20	58	20	50	—	41	40	33	20	25	—	16	40	8	20	
2,000	1500	1000	500	166	40	83	20	55	33	38	53	33	20	27	46	22	13	16	40	11	6	5	33	
1,000	750	500	250	83	20	41	40	27	46	19	26	16	40	13	53	11	6	8	20	5	33	2	46	
900	635	450	225	75	—	37	30	25	—	17	30	15	—	12	50	10	—	7	30	5	—	2	30	
800	600	400	200	66	40	33	20	22	13	15	33	13	20	11	6	8	53	6	40	4	26	2	13	
700	525	350	175	58	20	29	10	19	26	13	36	11	40	9	43	7	46	5	50	3	53	1	56	
600	450	300	150	50	—	25	—	16	40	11	40	10	—	8	20	6	40	5	—	3	20	1	40	
500	375	250	125	41	40	20	50	13	53	9	43	8	20	6	56	5	33	4	10	2	46	1	25	
400	300	200	100	33	20	16	40	11	6	7	46	6	40	5	33	4	26	3	20	2	13	1	6	
300	225	150	75	25	—	12	30	8	20	5	50	5	—	4	10	3	20	2	30	1	40	50	—	
200	150	100	50	16	40	8	20	5	33	3	53	3	20	2	46	2	13	1	40	1	6	35	—	
100	75	50	25	8	20	4	10	2	46	1	56	1	40	1	23	1	6	50	—	33	16	—	—	
90	67	45	22	7	30	3	45	2	30	1	45	1	30	1	15	1	—	45	—	30	15	—	—	
80	60	40	20	6	40	3	20	2	13	1	33	1	20	1	6	53	40	26	—	27	13	—	—	
70	52	35	17	5	50	2	55	1	56	1	21	1	10	58	46	35	23	—	11	—	—	—	—	
60	45	30	15	5	—	2	30	1	40	1	10	1	—	50	40	30	20	—	10	—	—	—	—	
50	37	25	12	4	10	2	5	1	23	58	1	50	41	33	31	25	16	—	8	—	—	—	—	
40	30	20	10	3	20	1	40	1	6	46	50	33	26	33	26	20	13	—	6	—	—	—	—	
30	22	15	7	3	30	1	15	1	50	35	30	25	20	25	20	15	10	—	5	—	—	—	—	
20	15	10	5	1	40	50	33	23	21	20	16	13	10	16	13	10	6	—	3	—	—	—	—	
10	14	9	4	4	30	1	35	47	31	22	12	10	15	15	12	9	9	—	6	—	—	—	—	
18	13	9	4	4	30	1	30	45	30	21	18	15	12	12	12	9	9	—	6	—	—	—	—	
17	12	8	4	4	15	1	25	42	28	19	17	14	11	14	11	8	5	—	5	—	—	—	—	
16	12	8	4	4	1	20	40	26	18	16	16	13	10	13	10	8	5	—	4	—	—	—	—	
15	11	7	3	3	45	1	15	37	25	17	15	12	10	12	10	7	5	—	4	—	—	—	—	
14	10	7	3	3	30	1	10	35	23	16	14	11	10	11	9	7	4	—	4	—	—	—	—	
13	9	6	3	3	15	1	5	32	21	15	13	10	10	10	8	6	4	—	4	—	—	—	—	
12	9	6	3	3	1	—	30	20	21	14	12	10	10	10	8	6	4	—	4	—	—	—	—	
11	8	5	2	2	45	55	27	18	12	12	11	9	8	9	7	5	3	—	3	—	—	—	—	
10	7	5	2	2	30	50	25	16	11	11	10	8	7	8	6	5	3	—	3	—	—	—	—	
9	6	4	2	2	15	45	22	15	10	10	9	7	6	6	4	4	3	—	3	—	—	—	—	
8	6	4	2	2	—	40	20	13	9	8	8	7	6	5	4	4	3	—	2	—	—	—	—	
7	5	3	1	1	45	35	17	11	8	7	7	6	5	5	4	3	2	—	2	—	—	—	—	
6	4	3	1	1	30	30	15	10	7	7	6	5	4	4	3	2	1	—	1	—	—	—	—	
5	3	2	1	1	15	25	12	8	5	5	5	4	3	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	
4	3	2	1	1	—	20	10	6	4	4	4	3	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	2	1	1	1	45	15	7	5	3	3	3	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	1	1	1	1	30	10	5	5	3	3	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	1	1	1	1	15	5	2	2	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Anmerkung. Vermittelt dieser Tabelle läßt sich: 1) die jährliche bestimmte Einnahme mit der täglichen Ausgabe in Vergleich bringen. 2) Das jährliche Einkommen kann auf alle Tage darnach berechnet werden. 3) Befoldungen, Dienstbothen- und Pledlohn können darnach für alle Theile des Jahres gefunden werden. 4) Wer jährlich eine gewisse Summe an Zinsen bezahlen muß, kann wissen, wie viel er täglich, monatlich oder vierteljährig dazu aufzubringen habe. 5) Wer jährlich eine gewisse Summe ersparen will, erfährt daraus, wie viel er täglich bey Seite zu legen habe. 6) Wer mehr ausgibt, als er einnimmt, kann berechnen, wie weit er sich jährlich in Schulden steckt. 7) Wer täglich etwas von seinen Ausgaben zurück legt, erfährt, wie viel er dadurch jährlich gewinnen kann. 8) Wer zu einem besondern Gebrauche eine gewisse Summe für ein Jahr bestimmt, kann wissen, wie viel ihm zu jedem Tage übrig bleibt.



N. I n t e r e s s e - T a f e l n.

Zu 2½ pr. Cent. vom Hundert.

Zu 3 pr. Cent. vom Hundert.

Capit. tal.	Ein ganzes Jahr.			Ein halbes Jahr.			Ein Monath.			Eine Woche od. 7 Tage.			Einen Tag.	
	fl.	kr	pf	fl.	kr	pf	fl.	kr	pf	fl.	kr	pf	kr	pf
von 1		1	2			3								
2		3	—		1	2			1					
3		4	2		2	1			1					
4		6	—		3	—			2					
5		7	2		3	3			2					
6		9	—		4	2			3					
7		10	2		5	1			3					
8		12	—		6	—		1	—					
9		13	2		6	3		1	—		1			
10		15	—		7	2		1	1		1			
20		30	—		15	—		2	2		2			
30		45	—		22	2		3	3		3			
40	1	—	—		30	—		5	—		—			
50	1	15	—		37	2		6	1		1	1		
100	2	30	—	1	15	—		12	2		2	3		1
200	5	—	—	2	30	—		25	5		5	5		5
300	7	30	—	3	45	—		37	8		8	5	1	1
400	10	—	—	5	—	—		50	—		11	2	1	2
500	12	30	—	6	15	—	1	2	2		14	2	2	—
1000	25	—	—	12	30	—	2	5	—		29	—	4	—
2000	50	—	—	25	—	—	4	10	—		58	1	8	1
5000	125	—	—	62	30	—	10	25	—	2	25	3	20	3
10000	250	—	—	125	—	—	20	50	—	4	51	2	41	2

Capit. tal.	Ein ganzes Jahr.			Ein halbes Jahr.			Ein Monath.			Eine Woche od. 7 Tage.			Einen Tag.	
	fl.	kr	pf	fl.	kr	pf	fl.	kr	pf	fl.	kr	pf	kr	pf
von 1		1	3			5								
2		3	2		1	3			1					
3		5	1		2	2			2		1			
4		7	—		3	2			3		2			
5		9	—		4	2			4		2			
6		10	3		5	1			5		1			
7		12	2		6	—			6	1				
8		14	—		7	—			7	1				1
9		16	—		8	—			8	1	1			1
10		18	—		9	—			9	1	2			1
20		36	—		18	—			18	3	—			2
30		54	—		27	—			27	4	2			—
40	1	—	—		36	—			36	6	—			—
50	1	30	—		45	—			45	7	2		1	1
100	3	—	—	1	30	—			15	15	—		3	2
200	6	—	—	3	—	—			30	30	—		7	—
300	9	—	—	4	30	—			45	45	—		10	2
400	12	—	—	6	—	—			6	—	—		14	—
500	15	—	—	7	30	—			15	15	—		17	2
1000	30	—	—	15	—	—			30	30	—		35	5
2000	60	—	—	30	—	—			60	60	—		70	10
5000	150	—	—	75	—	—			150	150	—		175	25
10000	300	—	—	150	—	—			300	300	—		350	50

Zu 3½ pr. Cent. vom Hundert.

Zu 4 pr. Cent. vom Hundert.

von 1		2		1										
2		4		2				1						
3		6	1	3				2						
4		8	1	4				2						
5		10	2	5	1			3						
6		12	2	6	1		1	—						
7		14	2	7	1		1	—		1				
8		16	3	8	1		1	1		1				
9		18	3	9	1		1	2		1				
10		21	—	10	2		1	3		1				
20		42	—	21	—		3	2		3				
30	1	3	—	31	2		5	1		1				
40	1	24	—	42	—		7	2		2				
50	1	45	—	52	2		8	3		2			1	
100	3	30	—	145	—		17	2		4			2	
200	7	—	—	330	—		35	—		8			—	
300	10	30	—	515	—		52	2		12	1	1	3	
400	14	—	—	7	—		1	10		16	1	2	1	
500	17	30	—	845	—		1	27	2	20	1	2	3	
1000	35	—	—	1730	—		2	55	—	40	3	5	2	
2000	70	—	—	35	—		5	50	—	1	21	2	11	3
5000	175	—	—	8730	—		14	35	—	3	24	—	29	—
10000	350	—	—	175	—		29	10	—	6	48	—	58	—

von 1		2	1		1									
2		4	3		2			1						
3		7	—		3	2		2			1			
4		9	2		4	3		3			3			
5		12	—		6	—		—		1	—			
6		14	1		7	—		—		1	—			1
7		16	3		8	1		1		1	1			1
8		19	—		9	2		2		1	2			1
9		21	2		10	3		3		1	3			1
10		24	—		12	—		—		2	—			1
20		48	—		24	—		—		4	—			3
30	1	12	—		36	—		—		6	—			—
40	1	36	—		48	—		—		8	—			—
50	2	—	—		1	—		—		10	—		1	1
100	4	—	—		2	—		—		20	—		4	2
200	8	—	—		4	—		—		40	—		9	1
300	12	—	—		6	—		—		60	—		14	2
400	16	—	—		8	—		—		80	—		18	2
500	20	—	—		10	—		—		100	—		23	2
1000	40	—	—		20	—		—		200	—		46	6
2000	80	—	—		40	—		—		400	—		92	12
5000	200	—	—		100	—		—		1000	—		230	46
10000	400	—	—		200	—		—		2000	—		460	92



Zu 5 pr. Cent. vom Hundert.

Zu 6 pr. Cent. vom Hundert.

Capit. tal.	Ein ganzes Jahr.			Ein halbes Jahr.			Ein Monat.			Eine Woche.			Ein Tag.		
	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.
von 1		5			1	2			1						
2		6			3				2						
3		9			4	2			3						
4		12			6			1							
5		15			7	2		1	1					1	
6		18			9			1	2		1			1	
7		21			10	2		1	3		1			1	
8		24			12			2			1			1	
9		27			13	2		2	1		2			2	
10		30			15			2	2		2			2	
20	1				30			5		1				2	
30	1	30			45			7	2	1	3			1	
40	2		1		10					2	3			1	
50	2	30	1	15				12	2		3			2	3
100	5		2	30				25		5	3			3	2
200	10		5		50				11	2		1	2		
300	15		7	30				1	15			2	2		
400	20		10		40			2	25	2		3	1		
500	25		12	30				2	5			4			
1000	50		25		8	10		5	20	1		8	1		
2000	100		50		4	20		1	56	2	16	2			
5000	250		125		20	50		4	51	1	41	2			
10000	500		250		41	40		9	45		1	25			

O. Vade mecum zur augenblicklichen Berechnung der im Hauswesen vorkommenden Geschäfte.

1. So viel 100 Gulden man jährlich Einkünfte hat, so viel Siebzehner kommen beyläufig auf einen Tag; wer jährlich 600 Gulden einnimmt, kann täglich 6 Siebzehner ausgeben (eine Kleinigkeit weniger). — So vielmahl 6 Gulden jährlich, so viel Kreuzer täglich; einen Kreuzer täglich, macht jährlich 6 fl. — Wie viel Gulden auf 2 Monate kommen, so viel Kreuzer kommen auf einen Tag. — Die Einnahme in Gulden für einen Monat verdoppelt, gibt die Kreuzer für einen Tag. Wer monatlich 40 Gulden Renten hat, kann täglich 80 Kreuzer ausgeben, wenn er nichts ersparen will.

2. Aus dem Guldenpreise des Eimers den Kreuzerpreis einer Maß schnell zu wissen. — Eine Maß kostet um die Hälfte an Kreuzern mehr, als der Eimer Gulden kostet; z. B. der Eimer 10 fl., davon ist die Hälfte 5 — 10 und 5 ist 15, also kostet die Maß 15 fr. Kostet der Eimer Wein 20 fl., so kostet davon die Maß 30 fr.; kostet der Eimer 40 fl., so kostet die Maß 60 fr. oder 1 fl.

3. So viel Gulden ein Muth kostet, doppelt so viel Kreuzer kostet ein Mehen (weil ein Muth 30 Mehen hat). Kostet der Muth 100 fl., so kostet der Mehen 200 Kreuzer oder 3 fl. 20 fr.

4. Aus dem Centnerpreise den Preis des Pfunds des bald zu wissen. So viel Gulden der Centner kostet,  $\frac{3}{5}$  so viel Kreuzer kostet ein Pfund. Die Zahl der Gulden, welche der Centner kostet, multiplicire ich mit 6, und vom Producte schneide ich die letzte Ziffer weg, was stehen bleibt, sagt mir: wie viel Kreuzer das Pfund kostet, z. B.: der Centner kostet 40 fl., mit 6 multiplicirt, gibt 240. Die letzte weg, zeigt mir, daß das Pfund 24 fr. kostet. Der Centner kostet 95 fl., dieß mit 6 multiplicirt, gibt 570; die Null weg, also kostet das Pfund 57 Kreuzer. Steht nach dem Multipliciren zuletzt keine Null, so bedeutet die letzte Ziffer einen Decimal der Kreuzer.

5. Die zu 5 Procent angelegten Interessen sind schnell aus dem Capital zu finden, da sie den 20sten Theil desselben betragen. Man läßt vom Capital die letzte Ziffer weg, und halbirte das Ubrige. z. B.: 1000 fl. zu 5 Procent — von 1000 die letzte Null weg, bleibt 100, diese halbirte, also geben 1000 fl. 50 fl. Interesse. Auf diese Weise wird man schnell erfahren, daß eine Million Gulden zu 5 Procent, jährlich 50 tausend Gulden Interessen trage.



P. Wie viel beträgt die Conventions-Münze in Einlösungsscheinen,  
nach dem Course von 250?

Convent. Münze W. W.			Betragt in Einlösch. W. W.			Convent. Münze W. W.			Betragt in Einlösch. W. W.			Convent. Münze W. W.			Betragt in Einlösch. W. W.			
fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	
		1			2	46	1	55	35			87	30	83			207	50
		2		1	1	47	1	57	2	36		90		84			210	
		5		1	5	48	2			37		92	30	85			212	50
1				2	2	49	2	2	2	38		95		86			215	
2				5		50	2	5		39		97	30	87			217	50
3				7	2	51	2	7	2	40		100		88			220	
4				10		52	2	10		41		102	30	89			222	50
5				12	2	53	2	12	2	42		105		90			225	
6				15		54	2	15		43		107	30	91			227	50
7				17	2	55	2	17	2	44		110		92			230	
8				20		56	2	20		45		112	50	93			232	50
9				22	2	57	2	22	2	46		115		94			235	
10				25		58	2	25		47		117	50	95			237	50
11				27	2	59	2	27	2	48		120		96			240	
12				30			2	30		49		122	30	97			242	50
13				32	2	1	5			50		125		98			245	
14				35		3	7	30		51		127	50	99			247	50
15				37	2	4	10			52		130		100			250	
16				40		5	12	50		53		132	50	200			500	
17				42	2	6	15			54		135		300			750	
18				45		7	17	50		55		137	50	400			1000	
19				47	2	8	20			56		140		500			1250	
20				50		9	22	50		57		142	50	600			1500	
21				52	2	10	25			58		145		700			1750	
22				53		11	27	50		59		147	50	800			2000	
25				57	2	12	30			60		150		900			2250	
24	1					13	32	50		61		152	30	1000			2500	
25	1			2	2	14	35			62		155		1100			2750	
26	1			5		15	37	50		63		157	50	1200			3000	
27	1			7	2	16	40			64		160		1300			3250	
28	1			10		17	42	50		65		162	50	1400			3500	
29	1			12	2	18	45			66		165		1500			3750	
30	1			15		19	47	50		67		167	50	1600			4000	
31	1			17	2	20	50			68		170		1700			4250	
32	1			20		21	52	50		69		172	50	1800			4500	
33	1			22	2	22	55			70		175		1900			4750	
34	1			25		23	57	50		71		177	50	2000			5000	
35	1			27	2	24	60			72		180		3000			7500	
36	1			30		25	62	50		73		182	50	4000			10000	
37	1			32	2	26	65			74		185		5000			12500	
38	1			35		27	67	50		75		187	50	6000			15000	
39	1			37	2	28	70			76		190		7000			17000	
40	1			40		29	72	50		77		192	50	8000			20000	
41	1			42	2	30	75			78		195		9000			22500	
42	1			45		31	77	50		79		197	50	10000			25000	
43	1			47	2	32	80			80		200		50000			12500	
44	1			50		33	82	50		81		202	50	100000			250000	
45	1			52	2	34	85			82		205						







## R. Die vorzüglichsten Jahrmärkte in den k. k. österreichischen Staaten.

### Hauptjahrmärkte.

- Wien. 1) Montag nach Jubilate. 2) Den Tag nach Allerheiligen. Jeder Markt dauert 4 Wochen.  
 Leopoldstadt zu Wien ist zu Margaretha Markt, der 14 Tage dauert.  
 Gräb. 1) Halbfasten. 2) Ägidi: 1. September. Jeder dauert 3 Wochen.  
 Linz. 1) Montag nach Ostern. 2) Den 16. August. Jeder dauert 3 Wochen.  
 Prag. 1) Mittfasten. 2) Wenzeslaus. Jeder dauert 3 Wochen.  
 Brunn. 1) Montag nach Achermittwoch. 2) Montag nach Frohnleichnam. 3) Montag nach Maria Geburt. 4) Montag nach Maria Empfängniß. Jeder dauert 14 Tage.  
 Wollmärkte: 1) Samstag vor Dreysaltigkeit. 2) den 4. December.  
 Hofmärkte: 1) Den zweyten Montag in der Fasten. 2) Den zweyten Montag nach Maria Geburt.  
 Viehmärkte: Drey Tage vor jedem Jahrmarkts-tage, durch drey Tage.  
 Troppau. 1) Den 2. Februar, dauert 14 Tage. 2) Den 1. May, dauert 8 Tage. 3) Den 1. August, dauert 14 Tage. Der letzte den 1. November, dauert 8 Tage. Tags vorher jedes Mal Viehmarkt.  
 Pesth. 1) Josephi vom 15. bis 20. März. 2) Medardi vom 8. bis 12. Juny. 3) Joh. Enthaupt., vom 30. August bis 4. Septemb. 4) Leopoldi, vom 15. bis 20. November.

### Österreichische Hauptjahrmärkte.

- Baden. 1) Nach Cantate. 2) Nach Mar. Geburt.  
 Grein. 1) Phil. u. Jac. 2) Ägidi. 3) Mont. nach Matth.  
 Ips. 1) Reminisc. 2) Nach Cant. 3) Mont. nach Laurenti.  
 Korneuburg. 1) Dienst. nach Oculi. 2) Mont. nach Apost. Theil. 3) Ursula. 4) Nach Allerheiligen.  
 Krems. 1) 8 Tage vor und nach Jacobi. 2) 8 Tage vor u. nach Sim. und Judä.  
 Melk. 1) + Erfind. 2) Dienstag nach Graud. 3) Coloman.  
 Kloster-Neuburg. 1) Mont. nach Frohnleichnam. 2) Nach Leopoldi.  
 Neustadt. 1) Montag nach Maria Himmelfahrt. 2) Montag nach Matth.  
 St. Pölten. 1) Dienstag nach Reminisc. 2) Maria Geburt.  
 Tuln. 1) An Georgi. 2) Laurentz. 3) Simon und Judä.

### Steyrische und kärnthnerische Märkte.

- Gilli. 1) Augustin. 2) Andreas.  
 Feistritz in Unter-Steier. 1) Pauli Bekehr. 2) Laurentz. 3) Simon und Judä.  
 Feistritz in Ober-Steier. Montag in der Kreuzwoche.  
 St. Florian. 1) Montag nach dem ersten Quat. 2) Tag nach Palmsonntag. 3) Floriani. 4) Montag nach Dreysfalt. 5) Mont. nach Quas. 6) Mont. nach Quatembersonntag.  
 Fürstenseld. 1) Am zweyten Montag nach Weihnachten. 2) Mont. in der Kreuzwoche, und Viehmarkt. 3) Jo-

- hann. Täufer. 4) Augustin. 5) Montag vor Allerheiligen. 6) Montag nach Nicolai.  
 Judenburg. 1) Tag nach Christi Himmelfahrt. 2) Ursula.  
 Klagenfurt. 1) Phil. und Jacobi. 2) Den 14. September. Jeder dauert 4 Wochen.  
 Kniptelseld. 1) Tag nach Frohnleichnam. 2) Sonnt. vor Marcus.  
 Leoben. 1) Jacobi. 2) Andreas. Tags vorher Viehmarkt.  
 Laybach. 1) Am 25. Jänner. 2) 1. May. 3) 30. Juny. 4) 14. September. 5) 19. November.  
 Marburg. 1) Samstag vor Maria Reinigung. 2) Tag nach Ulrich. 3) Ursula.  
 Mariazell. 1) Tag nach Himmelfahrt Christi.  
 Märzschlag. 1) Tag nach Cunigunde. Tags vorher Viehmarkt. 2) Montag nach Maria Geburt. 3) Thecla-Tag. Zugleich Viehmarkt.  
 Pettau. 1) Am Tag nach heil. drey König. 2) Georgi; Viehmarkt. 3) Oswaldus. 4) Katharina.  
 Bruck. 1) Am ersten Montag in der Fasten. 2) Tag nach dem ersten Sonntag nach Ostern. 3) Montag nach Martini.  
 Radkersburg. 1) Am dritten Montag vor Faschnacht. 2) Dienstag nach Pfingsten. 3) Leopoldi.  
 Radmannsdorf. 1) Montag nach dem Quatember-sonntag in der Fasten. 2) Den 19. April. 3) Montag nach Graudi. 4) Den 11. October. 5) Den 15. Decemb.  
 Weixelburg. 1) Montag nach Maria Lichtmess. 2) Montag nach dem Quatembersonntag in der Fasten. 3) Montag nach heil. Dreysaltigkeitssonntag. 4) Montag nach dem zweyten Sonntag nach Frohnleichnam. 5) Mont. n. Anna. 6) Mont. nach Ägidi. 7) Dienstag nach Allerheiligen. 8) Den 15. December.  
 Windischgrätz. 1) Pauli Bekehrung. 2) Dienstag nach Pfingsten. 3) Jacobi.

### Böhmische und mährische Märkte.

- Budweis. 1) Montag nach heil. 3 König. 2) Sonnt. nach Frohnleichnam. 3) Martini.  
 Chrudim. 1) Zweyten Samstag in der Fasten. 2) Nach + Erfind. 3) Tag nach Mar. Himmelfahrt. 4) Barbara.  
 Czaslau. 1) Mont. nach Mittfast. 2) Sonntag nach Jubilate. 3) Den Tag nach Petri und Pauli.  
 Eger. 1) Matthäus. 2) Frohnleichnam.  
 Königgrätz. 1) Dritte Mittwoch in der Fasten. 2) Maria Geburt.  
 Leitmeritz. 1) Mont. nach Serages. 2) Mont. nach Cantat. 3) Nach Maria Himmelf. 4) Mont. nach Kath.  
 Nikolsburg. 1) Mont. nach Lichtmess. 2) Mont. nach Lätare. 3) Dienst. nach Pfingsten. 4) Mont. nach Margareth. 5) Mont. nach Maria Himmelfahrt.  
 Olmütz. 1) Mont. vor Georgi. 2) Montag nach Johanni. 3) Mont. nach Michaeli.  
 Pardubitz. 1) Mittwoch nach Lichtmess. 2) Kreuzwoche. 3) Den Tag nach Victori.  
 Pilsen. 1) Den ersten Montag in der Fasten. 2) Nach Joh. dem Täufer. 3) Nach Bartholomäi. 4) Nach Martini.  
 Znaim. 1) Nach Oculi. 2) Nach Joh. dem Täufer.  
 Ungarische und siebenbürgische Märkte.  
 Arad. 1) Den 1. März. 2) Petri Kettenf. 4) Den 4. November.



- St. Andrä bey Ofen. 1) Petri Kettenf. 2) Donnerst. nach Lucas. 3) Andreas. Drey Tage vorher Viehmarkt. Barfseid. 1) Petri Stuhlfeyer. 2) Johann der Käufer. 3) Agidi. 4) Thomas.
- Bosch im Preßburger Comit. 1) Nahmen Jesu-Fest. 2) Gabriel. 3) Philippi und Jacobi. 4) Christi Verkär. 5) Simon und Judä. Den Tag vor jedem Markt ist Viehmarkt.
- Bogdan. 1) Anton Einsf. 2) Marcus. 3) Joh. Enthaupt. 4) Clemens. 5) Ursula. 6) Agatha.
- Cronstadt. 1) Frohnleichn. 2) Allerheil.
- Debrezin. 1) Anton Einsf. 2) Georgi. 3) Dionysius. Demetscher im Weßprimer Comit. 1) Pauli Befehr. Den Tag vorher Viehmarkt. 2) Phil. und Jacobi. Den Tag vorher Viehmarkt. 3) Verkärung Christi. 4) Allerheiligen. Den Tag vorher Viehmarkt.
- Egerseger. 1) Neujahr. 3 Tage vorher Viehmarkt. 2) Vitus. 3) Agidi. 4) Andreas.
- Eperies. 1) Carolus. 2) Heil. Dreyfaltigkeit. 3) Laurenzi. 4) Andreas.
- Erlau. 1) Paul Einsf. 2) Pancrat. 3) den 7. July. 4) Agidi. 5) Michael.
- Fünfkirchen. 1) Maria Lichtmef. Zwey Tage vorher Viehmarkt. 2) Pfingstsonntag. Zwey Tage vorher Viehmarkt. 3) Stephan Kon. Zwey Tage vorher Viehmarkt. 4) Katharina Zwey Tage vorher Viehmarkt.
- Freistadt. 1) Pauli Befehr. 2) Catere. 3) Philippi und Jacobi. 4) Pfingstsonntag. 5) Peter und Pauli. 6) Laurenzi. 7) Michael. 8) Allerheiligen.
- Gatsch. 1) Vitus. 2) Apostel Theil. 3) Montag vor Palmsonntag. 4) Mar. Himmelfahrt. 5) Agidi. 6) Emericus. Den Tag vorher Viehmarkt. 7) Katharina. 8) Lucia.
- Gran. 1) Maria Lichtmef. 2) Ursula. 3) Maria Magdalena. 4) Allerheiligen.
- Großschalla. 1) Mittwoch nach dem Nahmen Jesu-Fest. 2) Mittwoch nach Aschermittwoch. Drey Tage vorher Viehmarkt. 3) Mittwoch vor Pfingsten. Drey Tage vorher Viehmarkt. 4) Mittwoch nach Maria Heims. Drey Tage vorher Viehmarkt. 5) Mittwoch nach Matth. Drey Tage vorher Viehmarkt. 6) Mittwoch nach dem Christtag. Zwey Tage vorher Viehmarkt. 7) Mittwoch nach Ostern. Den Tag vorher Viehmarkt.
- Großwardena. 1) Heilige drey König. 2) Faschingtag. 3) Palmsonntag. 4) Pfingsten. 5) Agidi. 6) Franz Seraph.
- Güns. 1) Pauli Befehr. 2) Invoc. 3) Catere. 4) Sonntag nach heil. Dreyfaltigkeit. 5) Maria Heimsuchung. 6) Jacobi. 7) Laurenzi. 8) Ursula.
- Hermannstadt. 1) Montag nach heiligen drey Königen. 2) Dienstag nach Invoc. 3) Dienstag nach Palmsonntag. 4) + Erfindung. 5) + Erhöhung.
- Kaschau. 1) Fab. und Seb. 2) Frohnleichn. 3) Maria Himmelfahrt. 4) Elisabeth.
- Kásmark. 1) Invoc. 2) Sonntag nach Allerheiligen. 3) Dreyfaltigkeitssonntag.
- Ketische met. 1) Georgi. 2) Gordianus. Tag vorher Viehmarkt. 3) Laurenzi. 4) Katharina.
- Klausenburg. 1) Gregor. 2) Anton von Padua. 3) Laurenz. 4) Allerheiligen.
- Komorn. 1) Philippi und Jacobi. 2) Petri und Pauli. 3) Franz Seraph. 4) Andreas.
- Körmend. 1) Maria Lichtmef. 2) Gregor. 3) Den 15. März. 4) Quasim. 5) Heil. Dreyfaltigkeitssonntag. 6) Johann der Käufer. 7) Maria Heimsuchung. 8) Anna. 9) Bartholom. 10) Matth. 11) Lucas. 12) Martini.
- Moderen. 1) Mont. nach Lichtmef. 2) Miseric. 3) Sonntag nach Dreyfaltigkeit. 4) Sonnt. nach Barthol. 5) Matthäus. 6) Martini.
- Ödenburg. 1) Invoc. 2) Phil. und Jac. 3) Margaretha. 4) Elisabeth.
- Ofen. 1) Heil. drey König. 2) Adalbert. 3) Margaretha. 4) Michael.
- Papa. 1) Mar. Lichtmef. 2) Den 25. März. 3) Heilige Dreyfaltigkeitssonntag. 4) Mar. Heimsuchung. 5) Maria Himmelf. 6) Maria Geb. 7) Emericus. 8) Maria Empannis.
- Preßing. 1) Serages. 2) Osterdienst. 3) Pfingstmont. 4) Mar. Magdal. 5) Augustin. 6) Franz Seraph. 7) Katharina.
- Preßburg. 1) Fabian u. Sebast. vom 20. bis 22. Januar. 2) Catere. 3) Christi Himmelf. 4) Mar. Heimsuchung, 30. Juny bis 2. July. 5) Laurenzi, 9. bis 11. August. 6) Michael, 28. bis 30. Septemb. 7) Lucie, 13. bis 15. Dec.
- Szalargersteg. 1) Valentin. 2) Palmsonnt. 3) Phil. und Jacobi. 4) Pfingstsonntag. 5) Mar. Magdal. 6) Sonnt. nach Maria Geburt. 7) Simon und Judä. 8) Andreas.
- Stuhlweissenburg. 1) Invoc. 2) Georgi. 3) Joh. der Käufer. 4) Bartholom. 5) Demetrius.
- Temesvár. 1) Reminisc. 2) Sonnt. nach Michaelis.
- Tokan. 1) Den 25. März. 2) Johann der Käufer. 3) Anna. 4) Mathias. 5) Thomas. 6) Demetrius.
- Tirnau. 1) Vincenz. 2) Invoc. 3) Georg. 4) Vitus. 5) Jac. 6) Sonnt. nach Maria Geburt. 7) Simon und Judä. 8) Nicolaus.
- Waizen. 1) Mathias. 2) Samst. vor dem Palmsonnt. 3) Mar. Heims. 4) Vallus. 5) Erste Woche vor dem Christtag.

### Combardisch = Venetianische Märkte.

Adria. 1. bis 15. September.  
 Bassano. 4. bis 12. October.  
 Como. 16. bis 30. September.  
 Crema. 24. Sept. bis 9. October.  
 Este. 7. bis 15. October.  
 Gonzaga. 8. bis 13. September.  
 Mantua. 13. 14. 15. Juny.  
 Padua. 13. bis 28. Juny. 1. bis 15. October.  
 Palmanova. 7. bis 22. October.

Pavia. 28. August durch 8 Tage.  
 Paullo. 24. August bis 9. Sept.  
 Piave. 15. bis 30. November.  
 S. Antonio. 13. bis 15. Juny. Viehmarkt.  
 Tirano. 10. bis 12. October.  
 Udine. 16. Jänner, 13. Febr., 23. April, 30. May, 9. Aug., 24. Novemb. Jedes Mal 3 Tage.  
 Vescovalo. 6. bis 14. November.

### Vertheilung der Pferdeprämien.

Es wird bekannt gemacht, daß die Vertheilung der Pferdeprämien nicht mehr zu Bruck an der Leytha, sondern zu Traiskirchen vorgenommen werden soll.



IX. Auskunfts- über die kaiserlichen, ständischen, städtischen und Privat = Kanzleyen, Stellen und Aemter, Grundgerichte, Polizey = Bezirks = Directionen, Agenten, Advocaten, Kirchen und Bethhäuser, Unterrichts = Anstalten und Versorgungshäuser, öffentliche und Privat = Institute, Mädchenschulen, Bibliotheken, Palläste, Märkte für verschiedene Bedürfnisse, Wirthshäuser, Gasthäuser, Tracteure, Weinkeller, Bierbrauereyen, Bierhäuser, Aerzte, Wundärzte, Hebammen, Apotheker, Bäder, Schwimmschulen, Schwefelräucherungs = Anstalten zc. zc.

Abdecker, siehe Freymann.

Accis- und Ausschlagsämter, am Wiener Donau-Canale.

— In der Hofbau an der Donau im Mauth-Gebäude Nr. 25. — Am Schanzel im Mauth-Gebäude. — Wasserförermarkt: Amt an der Donau nächst der Franzensbrücke Nr. 559. — Ausschlagsamt von dem kleinen Viehe, an der St. Marper-Linie.

Acten-Untersuchungs-Commission (hofkriegsräthliche), auf dem Hof Nr. 421.

Acten- Hof- Commission (über die reichshofrätthlichen), s. Hof-Commission.

Adeliger Frauen-Gesellschafts-Verein, zu Beförderung des Guten und Nützlichen, im Bürgerhospital Nr. 1100.

Administration der k. k. Zollgefälle in Oesterreich unter der Enns, auf dem alten Fleischmarkt Nr. 665.

— der Staatsgüter (k. k. n. ö.), im Jacoberggässchen Nr. 799.  
— der k. k. Tabak- und Stämpelgefälle (n. ö.), in der Riemerstraße Nr. 798.

Advocaten (Doctoren beyder Rechte, Hof- und Gerichts-, dann Hofkriegs-Advocaten).

Hr. Georg Edler von Scheidlein, k. k. wirkl. nied. östr. Regierungsrath, Universitäts-Syndicus und Notar, dann jub. Professor des östr. Privatrechtes an der hiesigen Universität, wohnt in der untern Bäckerstraße Nr. 749.

— Johann Baptist Schwabe, zugleich Hofkriegs-Advocat, wohnt in der Judengasse Nr. 501.

— Joseph Edler von Vogelhuber, wohnt auf dem Judenplatz Nr. 409.

— Johann Go. Edl. von Schweiger, wohnt unter den Tuchlauben Nr. 557.

— Peter Montibeller, zugleich beedeter Notar, wohnt in der obern Bäckerstraße Nr. 753.

— Johann Steinmaßler, wohnt auf dem Michaelerplatz Nr. 1153.

— Johann Leopold Stöger, wohnt auf der Melkerbastei Nr. 1166.

— Philipp Lehan, zugleich beedeter Notar, wohnt auf der Freyung Nr. 238.

— Johann Sigmund Rizz, zugleich beedeter Notar, wohnt in dem Schottenhof Nr. 136.

— Anton Turowsky, wohnt in der Bischofsgasse Nr. 769.

— Franz Freismantel, wohnt auf der Seilerstatt Nr. 957.

— Johann Kofler, wohnt in der Naglergasse Nr. 309.

— Joseph Wagner, wohnt auf dem hohen Markte Nr. 511.

— Jacob Gratsak, wohnt in dem Neubade Nr. 289.

— Georg Rasp, Professor des Natur-, allgemeinen Staats-, Völker- und des peinl. Rechtes

an der k. k. Theresian. Ritterakademie, wohnt in der Weihburggasse Nr. 924.

Hr. Carl Joel, Ritter von Joellon, Ritter des königl. dänischen Dannebrog-Ordens, zugleich beedeter Notar, wohnt auf der Seilerstatt Nr. 992.

— Joseph Franz, wohnt in der Rosengasse Nr. 60.

— Franz Passy, wohnt auf dem hohen Markte Nr. 522.

— Mathias Rittmann, wohnt auf dem hohen Markte Nr. 512.

— Franz Ritter von Heinkl, Herr und Landstand in Nieder-Oesterreich und Steyermark, Herr der Herrschaft Nering, Raspach und Würnik, dann Mitglied mehrerer gelehrten und ökonomischen Gesellschaften, wohnt am Pestersplaz Nr. 563.

— Johann Ev. Göß, wohnt in der Vognergasse Nr. 315.

— Joseph Waldberger, zugleich Hofkriegs-Advocat und beedeter Notar, wohnt in der Naglergasse Nr. 309.

— Franz Hönig, zugleich Hofkriegs-Advocat, wohnt in der kleinen Schullerstraße Nr. 846.

— Ignaz Sonnleitner, k. k. Rath, zugleich beedeter Notar, wohnt in der Neuburgergasse Nr. 1111.

— Anton Rudolph, wohnt in dem Seiberhofe Nr. 427.

— Johann Bapt. Luz, zugleich Hofkriegs-Advocat, wohnt in der kleinen Schullerstraße Nr. 850.

— Johann Michael Schönauer, wohnt in der Schwertgasse Nr. 357.

— Joseph Wilhelm Bayer, wohnt in der Riemerstraße Nr. 815.

— Caspar Wagner, zugleich beedeter Notar, wohnt in der obern Bäckerstraße Nr. 756.

— Ferdinand Fierlinger, wohnt auf dem Salzgriese Nr. 211.

— Anton Haschke, wohnt auf der Wieden Nr. 64.

— Martin Nöring, wohnt in der Singerstraße Nr. 877.

— Cajetan Schöller, wohnt in der Teinfaltstraße Nr. 74.

— Johann Nestroy, wohnt in der Jordansgasse Nr. 401.

— Leopold Pölt von Pöltensrg, wohnt am Kohlmarkt Nr. 1148.

— Johann Ohwalt, zugleich Hofkriegs-Advocat und beedeter Notar, wohnt auf dem Paarmarkt Nr. 729.

— Friedrich Rappus von Pchelstein, zugleich Hofkriegs-Advocat und beedeter Notar, wohnt am hohen Markt Nr. 543.

— Joseph Edler von Manquet, zugleich Hofkriegs-Advocat, wohnt in der Raubensteingasse Nr. 948.



- Herr Johann Bapt. Schilling, wohnt in der Neuburggasse Nr. 1111.
- Friedrich Heinrich Krauseneck, zugleich beedeter Notar, wohnt in der Singerstraße Nr. 894.
- Franz Anton Schmid, zugleich beedeter Notar, wohnt unter den Tuchlauben Nr. 430.
- Carl Handschky, wohnt auf dem hohen Markte Nr. 544.
- Johann Kolisko, zugleich beedeter Notar, wohnt am Salzgriese Nr. 207.
- Cajetan Alexander Stadler, wohnt auf dem alten Fleischmarkt Nr. 695.
- Thomas Hallirsch, wohnt am Haarmarkte Nr. 644.
- Joseph Koschenny, wohnt in dem Trattnerhofe Nr. 618.
- Leopold Hinterhölzl, wohnt auf dem Salzgriese Nr. 214.
- Joseph Homann, wohnt am Judenplaz Nr. 405.
- Joseph Florentin, zugleich Hofkriegs-Advocat und beedeter Notar, auf dem Bauernmarkte Nr. 585.
- Franz Haim Edler von Haimhofen, zugleich beedeter Notar, wohnt unter den Tuchlauben Nr. 439.
- Joseph Steinebach, wohnt in der Bischofsgasse Nr. 636.
- Johann Glanz, wohnt in der Dorotheergasse Nr. 1115.
- Johann Bapt. Springer, wohnt am Peter Nr. 575.
- Georg Lindenmayer, wohnt auf dem Haarmarkte Nr. 734.
- Joseph Kalkner, zugleich beedeter Notar, wohnt am Heidenschuß Nr. 237.
- Carl Krizanek, wohnt in der Wipplingerstraße Nr. 390.
- Anton Beck, wohnt in der Wollzeil Nr. 857.
- Andreas Gostiska, wohnt in der Vognergasse Nr. 311.
- Anton Cibini, zugleich beedeter Notar, wohnt am Bauernmarkt Nr. 578.
- Franz Kav. Groll, zugleich beedeter Notar, wohnt auf dem Graben Nr. 1134.
- Joseph Rotter, wohnt in der obern Bäckerstraße Nr. 764.
- Joseph Horniker, zugleich beedeter Notar, wohnt in der Dorotheergasse Nr. 1118.
- Ferdinand Beck, wohnt in der Jordansgasse Nr. 403.
- Joseph Hye, zugleich Hofkriegs-Advocat, wohnt in der Spiegelgasse Nr. 1098.
- Joseph Kaiser, wohnt in der Weihburggasse Nr. 918.
- Anton Richter, zugleich Hofkriegs-Advocat, wohnt am neuen Markt Nr. 1066.
- Peter Hafenhörl, zugleich Hofkriegs-Advocat, wohnt am Graben Nr. 1134.
- Joseph Gostiska, wohnt in der Herrngasse Nr. 252.
- Joseph Aman, wohnt auf der hohen Brücke Nr. 146.
- Johann Wollmayer, zugleich Hofkriegs-Advocat und beedeter Notar, wohnt beyhm Stos im Himmel Nr. 364.
- Johann Georg Edler von Planer, wohnt in der obern Breunerstraße Nr. 1140.
- Theophil Sandmann, zugleich beedeter Notar, wohnt am Bauernmarkte Nr. 577.

- Herr Sigismund Herrmann, wohnt in der Käntnerstraße Nr. 1072.
- Alexander Schöpfer von Klarenbrunn, wohnt im Darvarhofe Nr. 698.
- Johann Hauptmannsberger, zugleich Hofkriegs-Advocat, wohnt am Peter Nr. 571.
- Franz Kav. Frischenschlager, wohnt in der Schauslergasse Nr. 6.
- Carl Sattler, wohnt unter den Tuchlauben Nr. 557.
- Joseph Ubel, wohnt in der Kenngasse Nr. 153.
- Carl Herbst, wohnt im Fischhofe Nr. 521.
- Joseph Schmeidel, wohnt in der Krebegasse Nr. 454.
- Joseph Edler von Scheidlein, wohnt in der untern Bäckerstraße Nr. 749.
- Anton Carl Dorner, wohnt in der Teinfaltstraße Nr. 74.
- Anton Mofing, wohnt am Salzgriese Nr. 214.
- Carl Paul Kavetti, wohnt am Judenplaz Nr. 410.
- Johann Bapt. Engert, zugleich beedeter Notar, wohnt am Graben Nr. 1145.
- Carl Tascher, zugleich beedeter Notar, wohnt in der Wollzeil Nr. 785.
- Emanuel Vincenz Felber, wohnt in der Neuburggasse Nr. 1111.
- Johann Niederleutner, wohnt auf der Freyung Nr. 138.
- Carl Klemenshäuf, wohnt in der Schauslergasse Nr. 6.
- Panfil. Resmini, wohnt auf der hohen Brücke Nr. 356.
- Leopold Würth, zugleich beedeter Notar, wohnt am Kohlmarkt Nr. 281.
- Johann Bapt. Bach, zugleich beedeter Notar, wohnt in der Wollzeil Nr. 863.
- Johann August Eih, zugleich beedeter Notar, wohnt in der Schottengasse Nr. 102.

Agidius-Kirche. Pfarrkirche zu Sumpendorf.

Ararial-Druckerey, Direction (k. k. Hof- und Staats-), in der Singerstraße Nr. 913.

Ararial-Papier-Depot (k. k.), auf dem Dominicanerplaz Nr. 669.

Ärzte: Herr Adelt Janaz Aloys, wohnt am Francis-canerplaz Nr. 920.

— Alexantrides Demeter, wohnt in der Käntnerstraße Nr. 905.

— Banko Anton, wohnt in der Salvatorgasse Nr. 381.

— Bellekhy Andreas, wohnt im allgemeinen Krankenhaus.

— Bernt Joseph, wohnt in der Alservorstadt Nr. 88.

— v. Bertolini Joseph, wohnt am Francis-canerplaz Nr. 920.

— Bichele Franz, der Chirurgie Doctor, wohnt am Rennweg Nr. 461.

— Biermayer Lorenz, wohnt im allgemeinen Krankenhaus.

— Bodecker Johann Adolph, der Chirurgie Doctor, wohnt auf der Windmühle Nr. 57.

— Böhm Heinrich, wohnt in der Neuburggasse Nr. 1111.

— Böhm Heinrich d. J., wohnt in der Annagasse Nr. 986.

— v. Bonelli Sigmund, wohnt in der Schwertgasse Nr. 357.



- Herr Döfling Joseph, wohnt in Mariabilf Nr. 14.  
 — Brants Gerhard Carl, wohnt in der Kärnthnerstraße Nr. 1058.  
 — Brattasewik Carl, wohnt im Kammergäßchen Nr. 555.  
 — Braun Anton (auch Geburtshelfer), wohnt unter den Tuchlauben Nr. 444.  
 — Braun Ignaz (Augenarzt und Geburtshelfer), wohnt zu St. Ulrich Nr. 15.  
 — Braunhofer Anton, wohnt am Bauernmarkt Nr. 588.  
 — Bremser Johann Gottfried, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 522.  
 — Buchmüller Anton Leopold, wohnt auf der Landstraße Nr. 406.  
 — Bürchner Joseph, wohnt in der Salvatorgasse Nr. 368.  
 — v. Buglioni Aloys, wohnt in der Grünangergasse Nr. 841.  
 — Capellini Thomas, wohnt in der großen Schüllerstraße Nr. 824.  
 — Carabelli Georg, der Chirurgie Doctor, wohnt auf der Brandstatt Nr. 628.  
 — Compösch Johann, wohnt am Kohlmarkt Nr. 1147.  
 — Corda Ignaz, wohnt in der Johannesgasse Nr. 974.  
 — Czermak Joseph, wohnt in der untern Bäckerstraße Nr. 756.  
 — Czynanek Franz, wohnt in der obern Dreunerstraße Nr. 1156.  
 — Freyherr von Ebersberg August, wohnt auf der Windmühle Nr. 60.  
 — Eckmann Ignaz, der Chirurgie Doctor, wohnt unter den Tuchlauben Nr. 556.  
 — Ritter von Eisenstein Anton, wohnt in der Rauhensteingasse Nr. 949.  
 — Eifel Ignaz, wohnt im allgemeinen Krankenhaus.  
 — v. Erdelyi Michael, wohnt im k. k. Thierarzney-Institute Nr. 406.  
 — v. Eyb Joseph, wohnt am Bauernmarkt Nr. 585.  
 — Fechner Ubaldo Gottfr., wohnt in der Grünangergasse Nr. 856.  
 — Felli Joseph, wohnt im allgemeinen Krankenhaus.  
 — Fidler Aloys, wohnt auf der Fischerstiege Nr. 374.  
 — Fiesel Joseph, wohnt in der Josephstadt Nr. 130.  
 — Fischer Caspar, wohnt in der Rossau Nr. 284.  
 — Fischer Paul, der Chirurgie Doctor, wohnt im Bürgerspital Nr. 1100.  
 — Forster Caspar, wohnt auf der Sailerstatt Nr. 987.  
 — Frank Joseph Salesius, wohnt in der Nagelergasse Nr. 298.  
 — Fried Johann (auch Geburtshelfer), wohnt in der Adlergasse Nr. 722.  
 — Fröhlich Anton, wohnt am Bauernmarkt Nr. 578.  
 — Gagglatzer Johann, wohnt in der Kohlmessergasse Nr. 478.  
 Herr Glücker Michael, wohnt am neuen Markt Nr. 1059.  
 — Göllis Leopold, wohnt in der Wollzeile Nr. 779.  
 — Görgen Bruno, wohnt in Gumpendorf Nr. 175.  
 — Göß Joseph Michael, wohnt in der Wollzeile Nr. 784.  
 — Gößly Franz Kav., wohnt im allgemeinen Krankenhaus.  
 — Gordon Franz Maria, wohnt in der Bognergasse Nr. 424.  
 — Goritschek Joseph, wohnt auf der Mariabilfer-Hauptstraße Nr. 261.  
 — Grohmann Reinhold, wohnt in der Wollzeil Nr. 865.  
 — Großmann Johann, wohnt auf der Laimgrube Nr. 54.  
 — Günstner Franz, wohnt in der Annagasse Nr. 998.  
 — Guldenner von Lobes Eduard, wohnt an dem Schottenthore Nr. 105.  
 — Gunz Georg, wohnt zu Margarethen Nr. 105.  
 — Guth Johann, wohnt auf der Landstraße Nr. 272.  
 — Edler v. Habermann Joseph, wohnt auf der Seilerstatt Nr. 957.  
 — Hager Michael, der Chirurgie Doctor, wohnt in der Herrnaasse Nr. 26.  
 — Haidmann Anton, wohnt in Gumpendorf Nr. 168.  
 — Graf von Harrach Carl ic. ic, wohnt auf dem Kohlmarkt Nr. 253.  
 — Hartmann Philipp Carl, wohnt in der Johannesgasse Nr. 975.  
 — Hasenöhl Aloys, wohnt am neuen Markt Nr. 1057.  
 — Hayne Jacob (auch Augenarzt und Geburtshelfer), wohnt in der Wollzeil Nr. 775.  
 — Helm Jacob, der Chirurgie Doctor, wohnt in der Kärnthnerstraße Nr. 1076.  
 — Herden Franz, wohnt in der obern Bäckerstraße Nr. 764.  
 — Herrmann Leopold, wohnt in der Rauhensteingasse Nr. 952.  
 — Edler von Hieber Johann Franz, wohnt in der Kärnthnerstraße Nr. 968.  
 — Hinf Johann, wohnt auf der Landstraße Nr. 2.  
 — Hif Carl, wohnt am Neubau Nr. 259.  
 — Hörwarter Johann (auch Geburtshelfer), wohnt in der Plankengasse Nr. 1062.  
 — Ritter v. Holger Philipp, wohnt in der vordern Schenkenstraße Nr. 35.  
 — Hornbostel August, wohnt auf der Laimgrube Nr. 186.  
 — Hoser Joseph Carl Eduard, wohnt am Kohlmarkt Nr. 253.  
 — Host Nicolaus, wohnt in der Goldschmiedgasse Nr. 595.  
 — Hruschauer Franz, wohnt in der Kumpfgasse Nr. 851.  
 — Hübel Joseph, wohnt am Franciscanerplatz Nr. 920.  
 — Hüllverding Johann, wohnt im Schottenhofe Nr. 136.



- Herr Humpel Johann Georg, wohnt in der Nagelergasse Nr. 295.
- Hutschenreiter Johann, wohnt auf der Wieden Nr. 14.
- Freyherr v. Jacquin Joseph, wohnt in der obern Bäckerstraße Nr. 700.
- Jäger Carl (auch Augenarzt), wohnt im Hühnergäßchen Nr. 537.
- Jäger Friedrich (auch Augenarzt), wohnt in der untern Bäckerstraße Nr. 746.
- Jäger v. Waldau Ignaz, wohnt zu St. Ulrich Nr. 129.
- Kaltenbrunner Martin, wohnt auf der Wieden Nr. 258.
- Kastler Rudolph (auch Augenarzt), wohnt auf der hohen Brücke Nr. 356.
- Edler von Kaufmann Joseph Carl, wohnt am Kohlmarkt Nr. 261.
- Ritter v. Kern Vincenz, der Chirurgie Doctor, wohnt am Stock im Eisenplatz Nr. 876.
- Kislmaier Joseph, wohnt auf der Brandstatt Nr. 629.
- Knaffl Carl, wohnt in der Josephstadt Nr. 35.
- Knirsch Joseph, wohnt in der Josephstadt Nr. 66.
- Knoll Georg, der Chirurgie Doctor, wohnt am Spittelberg Nr. 87.
- Kridl Carl, wohnt in Gumpendorf Nr. 1.
- Krusche Adalbert, wohnt am Allsergrund Nr. 261.
- Lachmann Johann, wohnt in der Strauchgasse Nr. 244.
- von Lang Joseph, wohnt auf dem Lugeck Nr. 735.
- Langer Leopold, wohnt am Dominicanerplatz Nr. 668.
- Lautsch Joseph, wohnt am hohen Markt Nr. 543.
- Leitner Balthasar, wohnt am Bauernmarkt Nr. 588.
- Lewinsky Franz, der Chirurgie Doctor, wohnt in der Rossau Nr. 94.
- Ritter v. Lichtenseis Friedrich, wohnt in der Kärentnerstraße Nr. 904.
- Lidl Johann, wohnt im k. k. Thierarzney-Institute Nr. 406.
- Malsanti Johann, wohnt in der Feinfaltstraße Nr. 66.
- Marquet Carl, wohnt am Schottensfeld Nr. 470.
- Martiny Heinrich, der Chirurgie Doctor, wohnt am Wildpretmarkt Nr. 550.
- Ritter von Matoschek Franz Kav., wohnt in der Himmelpfortgasse Nr. 949.
- Mayer Carl Joseph, der Chirurgie Doctor, wohnt in der Wollzeil Nr. 859.
- Mayer Christoph, wohnt in der kleinen Schullerstraße Nr. 846.
- Mayer Ludwig, wohnt in der Singerstraße Nr. 895.
- Mayer Michael (auch Augenarzt), wohnt im neuen Universitäts-Gebäude.
- Mellitsch Johann, wohnt in der Grünangergasse Nr. 832.
- Menz Ignaz, wohnt im Haarhofe Nr. 274.
- Misen Joseph, wohnt in der Schönlaternergasse Nr. 677.
- Herr Moos Joseph, der Chirurgie Doctor, wohnt am Stock im Eisenplatz Nr. 624.
- Mühlbach Nicolaus, wohnt in der Strauchgasse Nr. 245.
- Müllsch Stephan, wohnt zu Mariahilf Nr. 147.
- Müller Friedrich, wohnt in der obern Bäckerstraße Nr. 751.
- Müller Vincenz, wohnt auf der Landstraße Nr. 255.
- Muzer Franz, wohnt in der Böwelstraße Nr. 18.
- von Nemeth Johann Samuel, wohnt in der Singerstraße Nr. 885.
- Neuwirth August, wohnt zu Maria-Trost Nr. 48.
- Nicolides v. Pindo, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 521.
- Novak Lorenz, wohnt am Kohlmarkt Nr. 1152.
- Obersteiner Benedict, wohnt am Graben Nr. 618.
- Osterreicher Joseph, wohnt am hohen Markt Nr. 525.
- Payer Jacob (der Chirurgie Doctor), wohnt am Breitnfeld Nr. 53.
- Ritter von Peh Carl, wohnt auf der hohen Brücke Nr. 146.
- Pfeiffer Joseph, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 324.
- Pfenningbauer Franz, wohnt in der Praterstraße Nr. 510.
- Plenkner Johann Georg, wohnt in der Goldschmiedgasse Nr. 605.
- Pohl Christian Eduard, wohnt in der obern Bäckerstraße Nr. 752.
- Edler von Portenschlag-Ledermayer (der Ältere), wohnt in der Schönlaternergasse Nr. 681.
- Edler von Portenschlag-Ledermayer (der Jüngere), wohnt in der Singerstraße Nr. 898.
- Prohaska Joseph, wohnt im Seizerhof Nr. 427.
- Raimann Johann, wohnt in der Allservorstadt Nr. 197.
- Ratter Joseph, wohnt zu Mariahilf Nr. 20.
- v. Reider Johann, wohnt am hohen Markt Nr. 543.
- Reimann Evarist, wohnt in der Vognergasse Nr. 317.
- Rensi v. Rensbach Johann, wohnt im allgemeinen Krankenhause.
- Rigler Andreas, wohnt in der Allsergasse Nr. 149.
- Rinna v. Sarenbach Ernest, wohnt am Bauernmarkt Nr. 583.
- Rohrig Joseph, wohnt am Peter Nr. 576.
- Rosas Anton (auch Augenarzt), wohnt in der Steinlgasse Nr. 429.
- Rücker Carl, wohnt auf der Landstraße Nr. 238.
- Saringer Joseph, wohnt in der Seizergasse Nr. 424.
- Edler von Schäffer August, wohnt am Bauernmarkt Nr. 587.
- Schäffer Joseph, wohnt in der Wollzeil Nr. 778.



- Herr Schauff Franz, wohnt in der Wipplingerstraße Nr. 386.
- Edler von Scheiderbauer Leopold, wohnt in der Singerstraße Nr. 897.
- Schenk Johann, wohnt in der Ungergasse Nr. 337.
- Ritter v. Scherzer Johann, wohnt im Bürgerspital Nr. 1100.
- Schiffner Johann Christian, wohnt im allgemeinen Krankenhause.
- Schlemmer Andreas, wohnt in der untern Breunerstraße Nr. 1152.
- Schlemmer Joseph, der Chirurgie Doctor, wohnt am Neubau Nr. 202.
- Schmid Ludwig Joseph, wohnt in der Himmelpfortgasse Nr. 950.
- Schmidt Mar. Florian, wohnt auf der Landstraße Nr. 305.
- Schneider Johann Georg, wohnt auf der Wieden Nr. 201.
- Scholz Benjamin, wohnt in der Spiegelgasse Nr. 1103.
- Ritter v. Schreibers Carl, wohnt am Josephsplatz im k. k. Naturalien-Cabinet.
- Seel Joseph, der Chirurgie Doctor, wohnt auf der Baumgrube Nr. 176.
- Seidel Gottfried, wohnt in der Riemerstraße Nr. 816.
- Seng Franz, wohnt in der Teinfaltstraße Nr. 65.
- Setele Clemens, wohnt in der Singerstraße Nr. 879.
- Seutin Seraphin, der Chirurgie Doctor, wohnt in der hintern Schenkenstraße Nr. 57.
- Seyfert Johann Carl, wohnt in der Krebsgasse Nr. 449.
- Singer Joseph, wohnt auf der Wieden Nr. 191.
- v. Speck Rudolph, wohnt am Kohlmarkt Nr. 281.
- Stainer Franz Anton, wohnt in der Kollnerhofgasse Nr. 737.
- Staudenheim Jacob, wohnt auf der Freyung Nr. 259.
- Steiger Stephan, wohnt auf der Wieden Nr. 249.
- Steinbauer Joseph, der Chirurgie Doctor, wohnt am Thury Nr. 11.
- Steininger Franz, wohnt auf der Landstraße Nr. 271.
- v. Steinlein Franz, wohnt in der Salvatorgasse Nr. 568.
- Sterz Johann, wohnt unter den Tuchlauben Nr. 553.
- Steffel Ludwig, wohnt im Fischhof Nr. 517.
- Freyherr v. Stiff Andreas Joseph, wohnt am Ballhausplaz Nr. 23.
- Stockhammer Heinrich, wohnt auf der Wieden Nr. 429.
- Strauß Franz, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 231.
- Striebel Thaddäus, wohnt am Salzgries Nr. 214.
- Stulebner Jacob, wohnt im k. k. Thierarzen-Institute Nr. 406.
- v. Stur Carl (auch Augenarzt), wohnt auf der Wieden Nr. 180.
- Suma Andreas, wohnt zu Maria Trost Nr. 155.

- Herr v. Szöts Joseph, wohnt am Stephansplatz Nr. 622.
- Teltser Johann, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 452.
- Tschebulz Franz, wohnt in der Herrngasse Nr. 252.
- Freyherr v. Türlheim Ludwig, wohnt auf der Seilerstatt Nr. 805.
- Uhl Leopold, wohnt zu St. Ulrich Nr. 136.
- Urban Benedict, wohnt in der Josephstadt Nr. 26.
- Valentin Edler v. Treuenfeld Franz, wohnt am Bauernmarkt Nr. 591.
- Ritter von Vering Joseph, wohnt in der Singerstraße Nr. 896.
- Visiani Michael, wohnt am Alfergrund im Lazareth.
- Vivenot Dominik, wohnt in der obern Breunerstraße Nr. 1156.
- Brecha Vincenz (der Chirurgie Doctor), wohnt in der obern Väterstraße Nr. 759.
- Wache Joseph, der Chirurgie Doctor, wohnt in der Schönlaterngasse Nr. 675.
- Wawruch Andreas, wohnt in der Alfergasse Nr. 149.
- Weiß Alex. Adalb., wohnt in der Josephstadt Nr. 50.
- v. Well Wilhelm, wohnt am Lugeck Nr. 735.
- Wellara Peter, wohnt an der Fischerskiege Nr. 375.
- Wenner Laurenz, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 258.
- Weninger Georg, wohnt auf der Schottenbastei Nr. 107.
- Wenz Carl, wohnt in der Josephstadt Nr. 97.
- Wertheim Zacharias, wohnt in der Salvatorgasse Nr. 378.
- Wierer Franz, der Chirurgie Doctor, wohnt unter den Tuchlauben Nr. 442.
- Wisarell Johann, wohnt auf der Wieden Nr. 268.
- Wolf v. Eagenberg Ludwig, wohnt am Stock im Eisenplatz Nr. 624.
- Zeuner Joseph, der Chirurgie Doctor, wohnt auf der Wieden Nr. 1.
- Zimmermann Joseph, der Chirurgie Doctor, wohnt auf dem neuen Markt Nr. 1065.
- Agent der k. k. priv. Erbköniglichen und Zücker-Kaffinerie-Gesellschaft:
- Hr. J. V. von Urbani, in der Grünnergasse Nr. 838.
- Agenten (k. k. Hof.):
- Herr Johann Praitenacher von Praitenau, zugleich beedeter Notar, wohnt in der Salvatorgasse Nr. 582.
- Joseph Edler von Vernold, Ritter von Verwald und Bernthal, zugleich k. k. Hofkriegs-Agent, wohnt in der Singerstraße Nr. 885.
- Joseph Boaner Ritter von Steinburg, wohnt am Universitäts-Platz Nr. 758.
- Franz Drescher, zugleich Agent der mährischen Herren Stände, wohnt im Haarbhof Nr. 274.
- Franz Karger, zugleich Agent der sächsischen Herren Fürsten und Stände, wohnt am Graben Nr. 618.
- Ernest Ritter v. Stainhauser von Treuberg, wohnt in dem Gundelhofe Nr. 588.



- Herr Joseph Paul Edler von Wenin, wohnt in der Strauchgasse Nr. 245.
- Joseph Most Edler v. Moosthal, Ritter, wohnt in der Currentgasse Nr. 406.
  - Richard Adolph von Grehmiller, zugleich Agent der kärnthnerischen Herren Stände, wohnt am Bauernmarkt Nr. 577.
  - Franz v. Böhm, wohnt auf dem Spitalplatze Nr. 1099.
  - Johann August Walcha, öffentlicher Notar in Oesterreich, provisorischer Unterhans-Agent, dann Prager fürst-erzbischöflicher Consistorial- und Domcapitular-Agent, wohnt am Bauernmarkt Nr. 549.
  - Joseph Edler von Bernhard, wohnt auf dem hohen Markt Nr. 541.
  - Joseph Sonnleithner, k. k. n. ö. Regierungsrath, zugleich Hofkriegs-Agent, wohnt auf dem Graben Nr. 1135.
  - Anton Friedrich Mißke, Doctor der Rechte, nied. österr. und mährisch-schlesischer öffentlicher Notar, wohnt in der Kärnthnerstraße Nr. 968.
  - Johann Kerskowsky, wohnt am hohen Markt Nr. 511.
  - Anton Spina, wohnt auf dem Bobkowitzplatze Nr. 1099.
  - Johann Ritter von Haymerle, wohnt in der Himmelstortgasse Nr. 950.
  - Johann Freyherr von Pasqualati und Osterberg, wohnt auf der Mülkerbasten Nr. 1166.
  - Carl Ludwig Schloffer, wohnt in der Spänglergasse Nr. 566.
  - Joseph Ritter v. Joelson, wohnt auf der Seilerstatt Nr. 992.
  - Wenzel Anton Schindler, wohnt auf dem Mihaelers-Platz Nr. 255.
- Agenten (k. k. Hofkriegs-):
- Herr Ignaz Dembscher, auch Militär-Grenz-Agent, wohnt auf der Löwelbasten Nr. 10.
- Joseph Edler von Pernold, siehe Agenten (k. k. Hof-).
  - Joseph Molnar, wohnt unter den Tuchlauben Nr. 557.
  - Johann Pitter, fürstlich Neuf-Plauenscher Hofrath, wohnt in der Zeinfaltstraße Nr. 74.
  - Peter Alcantara Mayr, zugleich Hofkriegs-Advocat, wohnt in der Kärnthnerstraße Nr. 1059.
  - Joseph Sonnleithner, (siehe Agenten, k. k. Hof-).
- Agenten (k. k. Hof-), bey der königl. ungarischen Hofkanzley):
- Herr Ernest Ritter Stainhauser, (siehe Agenten (k. k. Hof-)).
- Georg von Modrovich, wohnt in der Himmelstortgasse Nr. 950.
  - Johann Hof, wohnt in der Rauhensteingasse Nr. 935.
  - Mathias Jzurkovic von Vilis-Szanto, zugleich Landes- und Gerichts-Advocat in Ungarn, wohnt in der Spiegelgasse Nr. 1103.
  - Joseph Horvath von Szurnyegh, zugleich Landes- und Gerichts-Advocat in Ungarn, wohnt in der obern Bäckerstraße Nr. 767.
  - Emerich Lezardh, zugleich Landes- und Gerichts-Advocat in Ungarn, wohnt in der Himmelstortgasse Nr. 966.
  - Emerich Kuckovic, wohnt in der Rauhensteingasse Nr. 927.

- Herr Stephan von Szüts, zugleich Landes- und Gerichts-Advocat in Ungarn, wohnt auf der Landstraße Nr. 216.
- Ludwig Edler von Udvornoky, zugleich Hof-Agent bey der siebenbürgischen Hofkanzley, dann Landes- und Gerichts-Advocat in Ungarn, wohnt in der Spiegelgasse Nr. 1097.
  - Ladislaus v. Barlanghy, zugleich Landes-Advocat, wohnt in der Wallnerstraße Nr. 269.
  - Franz v. Efernel, wohnt in der Krugerstraße Nr. 1099.
  - Michael Biermann, ungarischer Landes- und Gerichts-Advocat, wohnt am hohen Markt Nr. 512.
  - Joseph Wais, ungarischer Landes- und Gerichts-Advocat, wohnt in der Annagasse Nr. 1000.
- Agenten (k. k. Hof-), bey der königl. siebenbürgischen Hofkanzley):
- Herr Ignaz Fekete v. Belafalva, zugleich Unterhans-Hofagent, wohnt in der Kohlmessergasse Nr. 478.
- Ernest Ritter von Steinhauser, (siehe Agenten (k. k. Hof-)).
  - Paul von Augustinovic, zugleich Landes- und Gerichts-Advocat in Ungarn und Siebenbürgen, wohnt auf dem Salzries Nr. 188.
  - Ludwig Edler von Udvornoky, (siehe oben).
- Agenten (Privat-), (siehe Geschäftskanzleyen).
- Akademie (k. k., der morgenländischen Sprachen). Im Jacober-Gäßchen Nr. 799.
- Akademie (k. k., der vereinigten bildenden Künste). In der Annagasse Nr. 980.
- Akademie (k. k. Ingenieur-). Auf der Laimgrube Nr. 186.
- Akademie (k. k. medicinisch-chirurgische Josephs-). In der Alservorstadt, Währinger-Gasse Nr. 221.
- Akademie (k. k. Iherestanische Ritters). Auf der Wieden Nr. 156.
- Albertinische Wasserleitung (die), versieht mehrere Vorstädte mit Trinkwasser.
- Allerheiligen Capelle, in der obern Breunerstraße.
- Allgemeine Hofkammer (k. k.), in der Johannes-Gasse Nr. 971.
- Allgemeines Militär-Appellations-Gericht (k. k.), auf dem Hof Nr. 421.
- Allgemeines Krankenhaus (k. k.), in der Alservorstadt Nr. 195.
- Allgemeine Übersetz- und Copir-Anstalt, am Judenplatz Nr. 342.
- Ambraser-Sammlung (k. k.), im untern Belvedere am Rennwege Nr. 485.
- Ammenanstalt, in der Alservorstadt Nr. 108.
- Anfrage- und Auskunfts-Comptoir (allgemeines), auf dem Kohlmarkt Nr. 278.
- Anna-Capelle, in der Josephstädter Cavallerie-Caserne.
- Anna-Kirche, in der Stadt in der Annagasse.
- Anstalt (Kunst- und Industrie-) für feinere weibliche Handarbeiten, im Bürgerspitale Nr. 1100.
- Antiken- und Münz-Cabinet (k. k.), in der Burg Nr. 1.
- Antiquar-Buchhändler, (siehe Buchhändler).
- Antiquar-Musikalien-Händler: Roser Franz, in der untern Breunerstraße Nr. 1131.
- Antiquitäten- und Gemälde-Handlung des Joseph Giacomini, in der Herrngasse Nr. 250.
- Antiquitäten- und Mineralien-Handlung des Carl Riegel, k. k. Hof-Antiquarius, in der Kärnthner-



- straße das Gewölb, Haus in der Johannesgasse Nr. 969.
- Antiquitäten-Sammlung des Hrn. Emerich v. Legrady, in der Plantengasse Nr. 1066.
- Anton-Capelle in dem k. k. nied. östr. Provinzial-Strasshause, siehe Provinzial-Strasshaus.
- Anzeigeamt (Paf., Conscriptio-nen- und), in der Spänglergasse Nr. 564, wo die k. k. Polizey-Ober-Direction sich befindet.
- Anzeigen (posttägliche) werden alle Dienstag, Donnerstag und Freitag im k. k. Zeitungs-Comptoir in der Rauchensteingasse Nr. 927 herausgegeben.
- Apollo = Saal, siehe Langsäle.
- Apotheke (k. k. Hof-) in der so genannten alten Stallburg Nr. 1154.
- Apotheken: a) in der Stadt:
- Herr Ersterbauer Johann, zum König von Ungarn in der Rothenthurmstraße Nr. 725.
- Freystädter Franz, zur goldenen Krone am Graben Nr. 523.
- Gerold Joseph, zum rothen Krebsen am hohen Markt Nr. 524.
- Jessowik Johann, zum römischen Kaiser in der Wollzeil Nr. 866.
- Kottvik Franz, zum goldenen Reichsapfel in der Singerstraße Nr. 835.
- Wagner Joseph, Director der k. k. Hof-apotheke, in der alten Stallburg Nr. 1154.
- Moll Ignaz, zum weißen Storch unter den Fuchslauben Nr. 562.
- Pados Georg, zum Mohren unter den Fuchslauben Nr. 444.
- Pendlar Georg, zum Greifen in der Bischofsgasse Nr. 633.
- Rauch Paul, am Graben zum goldenen Hirschen Nr. 570.
- Rebhann Joseph, zum Salvator in der Kärnthnerstraße Nr. 1049.
- Schmidt Michael, zur goldenen Sonne am Judenplaz Nr. 342.
- Steibel Johann, Pächter der Bürger-spitals-Apotheke zum heil. Geist in der Kärnthnerstraße Nr. 1100.
- Vollgruber Leopold, zum weißen Engel am Hof Nr. 324.
- Well Joseph, Edler von, zum schwarzen Bären am Lugeck Nr. 755.
- Frau Wödl Antonia (Provisor: Hr. Meulemans Richard), auf der Freyung zum goldenen Straußen Nr. 156.
- Herr Wirth Anton, zum heil. Leopold in der Plantengasse Nr. 1111.
- b) In den Vorstädten:
- Herr Elfinger Joseph, zum goldenen Einhorn auf der Wieden Nr. 271.
- Haunold Franz, zum weißen Einhorn in der Leopoldstadt, Laborstraße Nr. 270.
- Jahn Johann, zum Blumenstock zu Maria-hilf an der Hauptstraße Nr. 17.
- Kridl Carl, zum Walfisch am untern Neustift Nr. 7.
- Langhamer Jacob, zum römischen Papsst im Neuserchenfelde Nr. 71.
- Lemauer Johann, zum guten Hirten in der Jägerzeile Nr. 5.
- Mahrer Joseph, zur goldenen Rose am Neubau Nr. 217.

- Herr Moser Ignaz, zur heil. Dreyfaltigkeit auf der Wieden Nr. 9.
- Moser Joseph, zum goldenen Löwen in der Josephstadt, Kaiserstraße Nr. 126.
- Frau Müller Magdalena (Provisor: Herr Maichhart Anton), zum goldenen Elephanten im Viechtenthal Nr. 9.
- Herr Nusböck Franz, zum goldenen Elephanten am Spitzberg Nr. 100.
- Pach Jaasz, zum Biber in der Rossau in der Grünthorgasse Nr. 82.
- Peball Ignaz, von, zur heil. Dreyfaltigkeit auf der Laimgarbe in der Rothgasse Nr. 142.
- Röchler Anton, zum schwarzen Adler auf der Landstraße Nr. 271.
- Scharinger Joseph, zu St. Ulrich Nr. 12.
- Schlosser Wenzel, zum heil. Florian auf der Wieden Nr. 242.
- Schober Jeremias, Ober-Apotheker bey den barmherzigen Brüdern in der Leopoldstadt in der Laborstraße Nr. 325.
- Schwarzenbach Johann, zum goldenen Löwen zu Margarethen Nr. 1.
- Seldemeyer Johann, zum goldenen Kreuz zu Mariahilf in der Hauptstraße Nr. 38.
- Thillen Franz, zum heil. Peter zu Erdberg Nr. 2.
- Thonhauser Carl, zum weißen Hirschen am Schottenfeld Nr. 220.
- Unruh Carl, zum Zieger in der Alservorstadt Nr. 154.
- Wödl Franz, zum heil. Agidius zu Gumpendorf Nr. 194.
- Appellations- und Criminal-Obergericht in Österreich ob und unter der Enns, in der Herrngasse Nr. 61.
- Arbeits- und Besserungs-Anstalt, auf der Laimgarbe Nr. 17.
- Architekten, in der Zeitschrift: Vaterländische Blätter, Wien bey Anton Strauß, sind die Namen und Wohnorte der meisten Architekten erschienen (Jahrgang 1820).
- Archiv der ältern Acten, bey der k. k. Hof- und Staatskanzley auf dem Ballhausplaz Nr. 19.
- (k. k. Hofkammer), in der Johannesgasse Nr. 971.
- k. k. Hofkanzley in der Wipplingerstraße Nr. 384.
- des General-Rechnungs-Directoriums, auf der Freyung Nr. 63.
- (k. k. geheimes Staats- Hof- und Haus-) in der Burg Nr. 1.
- (Genie-), auf dem Hofe Nr. 421.
- (Hofkriegskanzley), eben daselbst.
- (Kriegs-), eben daselbst.
- (Stadt Wien), in der Wipplingerstraße Nr. 385.
- Arzieren = Leibgarde (k. k. erste), siehe Garde.
- Armenier (Meditaristen), im vormaligen Capuziner-Kloster Nr. 2 zu St. Ulrich.
- Armen-Instituts-Hauptbezirk, in der Kärnthnerstraße Nr. 1043.
- Armaturen-Gegenstände und Antiken-Verschleiß, in der Jägerzeile Nr. 6. bey Franz Rühmann.
- Arrestanten-Spital, ist in dem Provinzial-Strasshause.
- Artillerie-Feldzeugamt, auf der Seilerstatt Nr. 985.
- Artillerie-Hauptzeugamt (k. k.), auf dem Hof Nr. 421.



- Astronomisch: physikalisches Cabinet, in der Burg Nr. 1. (Burgplatz).
- Auctions: Institut (Bücher- und Kunstfachen-), im Bürgerhospital Nr. 1100.
- Auersberg (Palast des Fürsten), in der Josephstadt Nr. 1. (Mit einem schönen Wintergarten).
- Auferstehung Christi: Capelle, am Rennweg im k. k. Belvedere.
- Auffschlagsamt (Haupt:), auf dem alten Fleischmarke Nr. 665.
- Augarten, liegt zu Ende der Leopoldstadt, und hat mittels zweyer Alleen Gemeinschaft mit dem Prater.
- Augenärzte: Hr. Braun Ignaz, zu St. Ulrich Nr. 15.  
 — Hayne Jacob, in der Wollzeil Nr. 775.  
 — Jäger Carl, im Hühnergäßchen Nr. 537.  
 — Jäger Friedrich, in der untern Bäckerstraße Nr. 746.  
 — Kastler Rudolph, auf der hohen Brücke Nr. 356.  
 — Mayer Michael, im neuen Universitätsgebäude.  
 — Rosas Anton, in der Steingasse Nr. 429.  
 — v. Star Carl, auf der Wieden Nr. 180.
- Augustiner: Kirche, in der Stadt nächst der Burg.
- Augustiner: Kirche und Pfarre, auf der Landstraße.
- Auskaufs: Comptoir, siehe Anträge: Comptoir.
- Bäder. Dieselben werden entweder vom Donauwasser oder von eigenen Brunnengquellen bereitet.
- 1) zum grünen Baum in der Leopoldstadt an der Gestätte Nr. 577 (Donau: Wasser).
  - 2) Brunnbad, am Michaelbayerischen Grund nächst der Alservorstadt Nr. 27 (Brunnenwasser mineralischen Gehalts).
  - 3) Diana: Bad in der Leopoldstadt an der Donau nächst der Ferdinands: Brücke Nr. 9 (Donau: Wasser). Das Badehaus ist medelich und reinlich eingerichtet; es hat einen großen Gesellschaftssaal und einen schönen Garten.
  - 4) zum schwarzen Eck in der Leopoldstadt an der Donau Nr. 12 (Donau: Wasser).
  - 5) zur Flora auf der Wieden in der Gemeindegasse Nr. 602 (Brunnenwasser).
  - 6) zur Hollarstaude (Hollunderstaude), in der Leopoldstadt in der großen Schiffgasse Nr. 37 (Donau: Wasser).
  - 7) Kaiserbad (das so genannte), oberhalb des Schanzels an der Donau Nr. 22 (Donau: Wasser).
  - 8) zum Karpfen unter den Weißgärbern in der Badegasse unweit des Kasimovskischen Palais Nr. 91 (Donau: Wasser).
  - 9) zu Mahleinsdorf, Brunnengasse zum heil. Florian Nr. 87, im sogenannten Hühnerhofe (Brunnen: Wasser).
  - 10) zu Meidling Nr. 21 das Theresienbad, und daselbst auch das Pfannische.
  - 11) am Schwertfelde zur Bethsabe Nr. 265 (Brunnen: Wasser).
  - 12) auf dem sogenannten Schüttel, unweit der Franzensbrücke. (Donau: Wasser). Auch hat dasselbe Soolenbäder.
  - 13) zum weißen Wolfen in der Leopoldstadt an der Donau, zwischen der Schiff- und Unterkasse Nr. 30 (Donau: Wasser).
  - 14) Bäder (unentgeltliche) befinden sich am Labor in zwey hölzernen Gebäuden für die arme
- Volkseclasse männlichen und weiblichen Geschlechts. Ueberdies ist in dem Arm der Donau unterhalb der Schwimmschule am Prater domm eine Strecke mit Seilen umspannt, wo Männer aus dem gemeinen Stande sich, unter der Aufsicht einer Polizey: Wache, baden können.
- Ballhaus, auf dem Ballplatze Nr. 23 nächst der Burg.
- Banco: Schulden: Cassa (k. k.), in der Singerstraße Nr. 886.
- Banco: Haus (k. k.), in der Singerstraße Nr. 886.
- Banco: Hofbuchhaltung (k. k.), auf dem alten Fleischmarke Nr. 708.
- Bank (privilegirte, öst: reichliche National:), in der Herrngasse Nr. 32.
- Balsam: Fabrikanten:  
 Frau Gulde Josepha v., verehelichte Liebenwein, in der Leopoldstadt Nr. 509.  
 Herr Pappe Hof: ried, in der Leopoldstadt zum schwarzen Adler Nr. 316.  
 Frau Ras Carolina, in der Rossau Nr. 25.
- Bathyani (Palast des Fürsten), in der hintern Schenkensstraße Nr. 55.
- Bau: Direction (k. k. Civil:), auf der Freyung Nr. 63.
- Bau: Direction (k. k. General: Hof:), auf der Augustiner: Bailey Nr. 1159.
- Bau: Direction (k. k. n. öst: Straßen:), auf der Freyung Nr. 63.
- Bau: Direction (k. k. n. ö. Wasser:), in der Leopoldstadt Nr. 580.
- Baumschule (des Jos. Held), auf der Landstraße, Rennweg Nr. 479.  
 — (des Carl Keiml), auf der Wieden Nr. 213.
- Baumwollenwaaren: Druck: Fabrik nach orientalischer Art, in der Leopoldstadt an der Holzgestätte Nr. 569 (des Lazarus Nicolaus). Eben daselbst Nr. 536 (des Stephan Artün). Auf der Landstraße Nr. 56 (des Anton Fruth).
- Baumwollwaaren: Fabriks: Niederlagen:  
 Hr. Erzert Franz, auf der hohen Brücke Nr. 350.  
 — Frohlich J. G. Söhne, auf der Freyung Nr. 138.  
 — Goldberg Carl, auf der hohen Brücke Nr. 148.  
 — Hampel Adalbert, — Nr. 144.  
 — Hanisch J. J. u. Söhne, — Nr. 354.  
 — Henke Jos., in der Wipplingerstraße Nr. 597.  
 — Jenny Aebly und Comp., in der Wollzeil Nr. 775.  
 — Kirchberg Adalbert und Hampel Franz, in der Wipplingerstraße Nr. 301.  
 — Gebrüder Kunz, am hohen Markte Nr. 541.  
 — Langer Norbert u. Söhne, auf dem hohen Markte Nr. 511.  
 — Liebisch Jos. u. Söhne, in der Wipplinger: Straße Nr. 360.  
 — Münzberg Anton und Söhne, auf der hohen Brücke Nr. 142.  
 — Pohl Joseph, in der Salvatorgasse Nr. 386.  
 — Radler J. u. W., — Nr. 381.  
 — Ulbricht Franz u. Söhne, auf der hohen Brücke Nr. 142.  
 — Gebrüder Wagner sel. Erben und Kunz, am Judenplatz Nr. 417.
- Baurath und Buchhaltung (k. k. Hof:), auf der Freyung Nr. 63.



- Beatrix (Pallast der Erzherzoginn), in der Stadt, Herrngasse Nr. 27.
- auf der Landstraße in der Rabengasse Nr. 413.
- Beleuchtungsanstalt (magistratische), nächst dem rothen Thurm Nr. 653.
- Belvedere (kaiserlich-r Pallast und Garten), auf der Landstraße am Rennwege Nr. 544.
- Beobachter (der österreichische), eine politische Zeitschrift, wird verlegt bey Anon Strauß in der Dorotheergasse Nr. 1208. (Redacteur Joseph Pilzt).
- Berchtsgadner Holz- und Kinderspielerey-Waaren-Niederlage, am alten Fleischmarkt Nr. 707, und nächst dem Rothenthurme der Wachsprobe gegenüber Nr. 648.
- Bergwerks-Producten-Verschleiß-Direction (k. k.), in der Himmelfortgasse Nr. 964.
- Bergwerks-Administrations- und Producten-Verschleiß-Cass (k. k.), in der Himmelfortgasse Nr. 955.
- Bergwerks-Producten-Verschleiß- und Expeditions-Haupt-Factorie (k. k.), nächst dem Rothenthurm Nr. 648.
- Bergwessens-Hofbuchhaltung (k. k. Münz- und), in der Himmelfortgasse Nr. 964.
- Bernardus-Capelle, im Heiligenkreuzer Hofe.
- Besserungsanstalt, siehe Arbeits- und Besserungs-Anstalt.
- Bethhaus der Augsburgischen Confession (evangelischen), in der Dorotheergasse Nr. 1113.
- Bethhaus der Helvetischen Confession (reformirten), in der Dorotheergasse Nr. 1114.
- Bethhaus der russischen Griechen (russische Capelle), in der großen Schullerstraße Nr. 824.
- der griechischen Gemeinden (griechische Capelle), am Hafnersteig Nr. 713.
- der nicht unirten Griechen, auf dem alten Fleischmarkt Nr. 705.
- der unirten Griechen, auf dem Dominicaner-Platz Nr. 666.
- Bibliothek (der k. k. Akademie der morgenländischen Sprachen), siehe Akademie.
- (der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste), siehe Akademie.
- (des Grafen Apponyi), auf der hohen Brücke Nr. 143.
- (der P. P. Augustiner), siehe Augustinerkirche.
- (der barmherzigen Brüder), siehe Spital.
- (des Freyherrn von Breßfeld-Oblumciansky), auf der Wasserfont-Bastei Nr. 1191.
- (des Erzherzog Carl), auf der Augustinerbastei Nr. 1160.
- (der P. P. Dominicaner), siehe Dominicaner-Kirche.
- (des Fürsten Esterhazy), zu Mariahilf Nr. 40.
- (des Erzherzog Kronprinzen Ferdinand), in der Burg Nr. 1.
- (des Grafen v. Fuchs zu Buchheim), in der Weiburggasse Nr. 915.
- (des Grafen Fries), am Josephsplatz Nr. 1155. (Hand-Privat) Sr. Majestät des Kaisers, in der Burg Nr. 1.
- (des Grafen Harrach), siehe Harrach Pallast.
- (des Joh. Helfersdorfer), in der Seilergasse Nr. 1088.
- (Hof- k. k.), siehe Hof-Bibliothek.
- (des polytechnischen Institutes), siehe Polytechnisches Institut.
- Bibliothek (der Josephs-Akademie), siehe Akademie.
- (des Grafen Keglevich), siehe Keglevich's Pallast.
- (des Freyherrn v. Knorr), in der obern Bäckerstraße Nr. 767.
- (des Mathias Ruppitsch), in der Josephstadt Nr. 150.
- (des Fürsten Liechtenstein), in der Herrngasse Nr. 251.
- (des Loventburgischen Convicts), siehe Löwentburgisches Convict.
- (des Fürsten von Metternich), im Gebäude der Staatskanzley Nr. 19.
- (des Fürsten Rasumovsky), siehe Rasumovsky's Pallast.
- (des Schotten-Stiftes), siehe Schotten-Kirche.
- (des Fürsten Joseph zu Schwarzenberg), am neuen Markt Nr. 1054.
- (der V. P. Serviten), in der Rossau Nr. 90.
- (des Grafen Telekfy), in der vordern Scheuenstraße Nr. 48; besonders vollständig an Ausgaben alter Classiker.
- (der Ineresianischen Ritter-Akademie); siehe Akademie.
- (Universitäts-), siehe Universität.
- Bibliotheken (Leih), haben die Buchhändler: Armbruster Carl, in der Singerstraße Nr. 901. Tauer Johann, in der Currentgasse Nr. 413. Wallisbauser Johann, auf dem hohen Markte Nr. 543.
- Bibliothek (geistliche Leih): Passy Georg, in der Dorotheergasse Nr. 1108. Ist eine in allen Zweigen der katholischen Theologie wohlbestellte Büchersammlung. Auch ist sie versehen mit allen Arten von Erbauungs- und Jugendschriften.
- Bierbrauereyen sind in den Vorstädten Wiens sieben und zwar:
- 1) Gumpendorf Nr. 320.
  - 2) Hundsturm Nr. 1.
  - 3) Landstraße (Neuling) Nr. 353.
  - 4) Landstraße an der St. Maryer Linie.
  - 5) Leopoldstadt Nr. 83.
  - 6) Lichtenthal Nr. 182.
  - 7) Mariaerthen Nr. 85.
- Bierhäuser befinden sich in der Stadt 100 und in den Vorstädten gegen 400. Die Saubere und Gasfen aller derselben anzuführen, hält man für überflüssig, da man sie an ihren Ausbängezeichen leicht erkennen, auch ist der Geschmack der Menschen zu verschieden, um einige als vorzüglich empfehlen zu können. Bloß mehrere der besuchtesten (mit Extrazimmern und Gärten) will man hier anführen:
- 1) In der Stadt:
    - Im Molkerehof in der Schottengasse Nr. 103.
    - Zum goldenen Pflug in der Naglergasse Nr. 296.
    - Franz Tax in der Spänalergasse Nr. 566.
    - Zum Repphühn in der Goldschmiedgasse Nr. 593.
    - Zum Schnecken am Petersplatz Nr. 612.
    - Zu den zwölf Aposteln am Rothenthurmthore Nr. 718.
    - Zum Fährnichhof in dem Blutgassel Nr. 848.
    - Zum Strohkopfs im Strobelaaschen Nr. 866.
    - Zum Kessel in der Karntnerstraße Nr. 943.



- Am Michaelsplatz Nr. 1253 (Michaeler Bierhaus).
- In den Vorstädten:
- In der Alservorstadt:
- zu den drey Kofen in der Hauptgasse Nr. 155.
  - zum Schwarzpanier-Haus am Glacis Nr. 200.
- In der Josepstadt:
- zur Stadt Belgrad am Glacis Nr. 9.
  - zum weißen Wolfen in der langen Gasse Nr. 39.
- Auf der Baumgrube und an der Wien:
- zu den drey Thürmen an der Wien nächst dem Theater Nr. 27.
- Auf der Landstraße:
- zum goldenen Lamm in der Rauchfangkehrergasse Nr. 75.
  - zum guten Hirten auf der Hauptstraße Nr. 100.
  - zum Bodense — — — Nr. 227.
  - zum heil. Peregrin — — — Nr. 250.
  - zu den sechs Krügeln — — — Nr. 286.
  - zum weißen Schwan — — — Nr. 303.
  - in der Ungargasse Nr. 353 in dem Bräuhaus des Herrn Neuling.
  - zum rothen Fasan am Rennweg Nr. 536.
  - zum Maroccaner — — — Nr. 457.
- In der Leopoldstadt:
- zum König David in der Neugasse Nr. 97.
  - zum Widder in der Laborstraße Nr. 340.
  - in der Praterstraße Nr. 398.
  - zum Jonas im Wallfisch in der großen Fuhrmannsgasse Nr. 484.
  - zum grünen Jäger in der Praterstraße Nr. 581.
- Zu Mariahilf:
- zu den sieben Sternen in der Stiftgasse Nr. 95.
  - zur Flucht nach Agypten in der Leopoldsg. Nr. 153.
- Am Neubau und Neustift:
- zum goldenen Luftschützen in der Schwabengasse Nr. 104.
- Auf der Wieden:
- zum Velikan auf der Hauptstraße Nr. 5.
  - zum Auge Gottes auf der Neuwiedener Hauptstraße Nr. 510.
- Bildhauer: die Nahmen und Wohnorte der meisten Bildhauer sind in der Zeitschrift: „Vaterländische Blätter, Wien bey Anton Strauß, Jahrgang 1820,“ erschienen.
- Bildungsanstalt (höhere) für Weltpriester, in dem Augustiner Klostergebäude Nr. 1258 in der Stadt.
- Bimsenstein (künstlicher) und elastische Schreibtafeln, sind in der Fabrik der Elisabeth Hardtmuth, nun verehelichten Hölzki, am Alserbad Nr. 238 oder am Petersplatz Nr. 610, zu haben.
- Blasinstrumente (hölzerne) verfertigt:
- Hr. Griesbacher Raimund, auf der Wieden Nr. 361.
  - Harrach Melchior, in der Leopoldstadt Nr. 250.
  - Koch St., am Schottenfeld Nr. 346.
  - Küß Wolfgang, in der Leopoldstadt Nr. 314.
  - Kemp Martin, in der Alservorstadt Nr. 45.
  - Mazocatto Franz, auf der Wieden Nr. 38.
  - Mercklein Johann, zu St. Ulrich Nr. 130.
  - Riedl Joseph, in der Leopoldstadt Nr. 330.
  - Norarius Aug., in der Alservorstadt Nr. 55.
  - Schulz Anton, in der Rauchersteingasse Nr. 932.
  - Tauber Caspar, in der Leopoldstadt Nr. 416.
  - Uhlmann Tobias, auf dem Spittelberg Nr. 189.
- Blasinstrumente (messingene) verfertigt:
- Hr. Beide August, im Neulerchenfelde.
  - Hammig Friedrich, in der Leopoldstadt Nr. 112.
- Herr Körner Ignaz und Anton, in der Schulgasse Nr. 671.
- Lauterer Franz, in der Alservorstadt Nr. 123.
  - Riedl Wenzel, auf der Baumgrube Nr. 180.
- Wleichen (Gemisch: weiße Kunst) hat:
- Hr. Galliano Anton, zu Mödling, die Niederlage im Stof im Himmel Nr. 363.
  - Fiers J. J., zu Lashof an der Triesting B. u. W. W., die Niederlage in der Kohlmesfergasse Nr. 476.
  - Förster Joh. Gottlieb, zu Gumpendorf Nr. 86.
  - Heibling Conrad, auf dem Hundsturm Nr. 136.
  - Heibling's Anton sel. Witwe, zu Nikolsdorf Nr. 23.
  - Freyh. v. Lenkam Ignaz, die Niederlage in der Salvatorgasse Nr. 386.
  - Ohneberg Leopold sel. Witwe, zu Unterwaltersdorf, die Niederlage in der Pariserergasse Nr. 412.
  - Zappert Carl, zu Sechshaus Nr. 89, die Niederlage in der Wipplingerstraße Nr. 353.
- Blinden-Institut (k. k.), zu Gumpendorf in der großen Steingasse Nr. 213.
- Blumenverschleiß (des Hrn. Rosenthal), befindet sich an der Augustiner-Kirche nächst der Burg.
- (des Hrn. Jos. Held), in der Weihburggasse Nr. 921.
- Blumenfabrikanten:
- Hr. Amon Regina, im Lichtenthal Nr. 10.
  - Hr. Brandecker Aloys, auf der Landstraße Nr. 330.
  - Gaupitz Johann, in der Alservorstadt Nr. 149.
  - Goldwurm Johann Conrad, auf dem Salzgries Nr. 209.
  - Hantsch Anton, am Graben Nr. 619.
  - Hertl Leopold, in der Seihergasse Nr. 424.
  - Homann Franz, zu Mariahilf Nr. 69.
  - Kallina Franz, in dem Elisabetherhause auf der Landstraße.
  - Kren Tobias, auf dem Schottenfeld Nr. 295.
  - Kurzbauer Math., in der Dorotheergasse Nr. 1127.
  - Neupf. Joh. Georg, auf dem Neubau Nr. 58.
  - Hr. Petrowik Maria, auf der Wieden Nr. 1.
  - Hr. Plugy Franz, in der Leopoldstadt Nr. 123.
  - Schedl Leopold, unter den Tuchlauben Nr. 553.
  - Hr. Wenda Luise, auf der Freyhung Nr. 158.
- Böhmische u. Hofkanzley, siehe Hofkanzley.
- Börse (k. k. priv.), in der Weihburggasse Nr. 939. Hier werden alle Geldgeschäfte, bey denen es auf Verkauf und Verwechselung der Staatspapiere und förmlichen Wechselbriefe ankommt, geschlossen, oder doch die Abschließung angezeigt. Sie ist von 11 bis 1 Uhr Mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, das ganze Jahr offen.
- Bothen (in Wien einkehrende):
- Von Baden in der Känthnerstraße beym Erzherzog Carl Nr. 968, wo auch die Badner Waagen stehen.
  - Berchtoldsdorf im Matschakerhof Nr. 1091; er nimmt zugleich die Pakete nach Ahgersdorf und Piefing auf.
  - Guntramsdorf im Matschakerhof Nr. 1091; er nimmt auch die Pakete nach den Drsten auf, die auf dem Wege liegen.
  - Korneuburg in der Seidenhandlung bey der silbernen Taube am Dauernmarkt Nr.



- 567, wo derselbe alle Dienstage und Frey-  
tage zu treffen ist.
- Von Krems am hohen Markt bey der heil.  
Dreysaltigkeit Nr. 497.**
- Mühlbach in der Leopoldstadt bey dem Widen-  
der Nr. 170 bey dem Schlatrockschneider.
  - Mödling, am neuen Markt bey dem Schwan  
Nr. 1045; er fährt täglich zwischen 2 und  
3 Uhr dahin zurück. Er bestellt auch die  
Packete nach der Brühl und den umliegen-  
den Gegenden.
  - Neu-Lembach zu Mariahilf bey dem goldenen  
Kreuz Nr. 39.
  - Pressburg auf dem hohen Markte im Mo-  
serischen Hause Nr. 445.
  - Schwedat in der Kottun-Niederlage in der  
obern Bäckstraße Nr. 751, wo die Pa-  
ckete und Briefe abzugeben sind.
  - Waidhofen, am hohen Markt bey der heil.  
Dreysaltigkeit Nr. 497.
  - Wels, ebendasselbst.
  - Wolfersdorf auf der Brandstatt bey dem  
schwarzen Adler, wo er alle Montage und  
Donnerstage zu treffen.
  - Ybs, am Neubau auf der Mariahilferstraße  
bey dem grünen Thurm (Bild) Nr. 270.
  - Znaym, in der Leopoldstadt bey dem goldenen  
Lamm Nr. 581.
- Brandversicherungs-Anstalt (k. k. priv. wechselseitige),  
auf der Laimgarbe an der Wien Nr. 99.**
- Brandversicherungs-Anstalt (erste österr.), in der Doro-  
theergasse Nr. 1116.**
- Brasilianisches Museum (k. k.), siehe Museum.**
- Briefträger (von Schiffleuten):**
- Hr. Haspel Franz, in der Leopoldstadt Nr. 18,  
von Ulmern, Augsburgern und Münchnern.
  - Siller Joseph, in der Rossau Nr. 129; von  
Linzen.
  - Well Franz, im Lichtenthal Nr. 147; von  
Regensburgern und Passauern.
  - Well Michael, in Oberdöbling Nr. 89;  
von Tyrolern, Salzburgern und Laingern.
- Brigittenau, ein Lustwald in der Leopoldstadt, in den  
man durch den Augarten gelangen kann.**
- Bronce-Arbeiter:**
- Hr. Danninger Johann Georg, auf der Wieden  
Nr. 57; das Gewölb in der Nagler-  
gasse Nr. 307.
  - Danninger Franz, auf der Wieden Nr. 1;  
das Gewölb in der Grünangergasse Nr. 833.
  - Danninger Leopold sel. Witwe, zu Maria-  
hilf Nr. 35.
  - Geißler und Koch, in der Josephstadt Nr. 251.
  - Gereke Joh. Fried., in der Josephstadt Nr.  
29, das Gewölb im Zwettelhofe Nr. 868.
  - Kaebbe Friedr., auf der Windmühle Nr. 48.
  - Kirchmeyer Joseph, zu Mariahilf Nr. 10.
  - Kloss Joseph, auf der Landstraße Nr. 244.
  - Pfeifer Franz, zu Mariahilf Nr. 145.
  - Schmid Constantin, auf der Laimgarbe  
Nr. 140.
  - Weh Johann, auf der Laimgarbe Nr. 147.
  - Weiß Jacob, auf dem Breitenfelde Nr. 17.
  - Witmayr Joseph, zu Mariahilf Nr. 75.
- Bruchbänder, siehe chirurgische Maschinen.**
- Buchbinder (bürgerliche):**
- Hr. Joseph Grämmer, in der Grünangergasse  
Nr. 855.

- Frau Theresia Bienhart, im tiefen Graben Nr. 169.
- Hr. Johann Bapt. Schulmeister, in der Schuller-  
straße Nr. 858.
- Frau Eva Riedl, im Schottenhof Nr. 136.
- Hr. Matth. Herrmann, auf der Laimgarbe Nr. 171.
- Eustachius Scherer, im Lagenhof Nr. 500.
- Franz Herrmann, auf der Landstraße Nr. 42.
- Anton Jos. Baumann, in der Johannesgasse  
Nr. 972.
- Johann Maximilian Scheidl, am Petersplatz  
Nr. 575.
- Franz Weiner, in der Josephstadt in der lan-  
gen Gasse Nr. 82.
- Johann Georg Staudigel, am Lichtenfeg Nr.  
753.
- Joseph Kilian Röllinger, am hohen Markt  
Nr. 522.
- Frau Kofalia Doll, in der Singerstraße im deutschen  
Hause Nr. 879.
- Hr. Johann Riedl, in der Schullerstraße Nr. 824.
- Georg Müllner, in der Leopoldstadt Nr. 5.
- Franz Milde, in der Wollzelle Nr. 782.
- Jacob Kumberger, zu St. Ulrich Nr. 48-49.
- Joseph Schwarzbach, in der Naglergasse Nr. 283.
- Johann Michael Licht, im tiefen Graben Nr. 165.
- Frau Elisabeth Uhl, in der Jacobergasse Nr. 310.
- Hr. Friedrich Wilhelm Pfautsch, in der Current-  
gasse Nr. 414.
- Leopold Bienhart, in der Alservorstadt Nr. 60.
- Ferdinand Thomas Hofner, auf dem Michaeler-  
Platz Nr. 1152.
- Frau Anna Lehner, auf der Landstraße, Unger-  
gasse Nr. 334.
- Hr. Franz Weiser, an der Wien bey den drey  
Hufeisen Nr. 32.
- Anton Hanslich, in der Leopoldstadt, in der  
Josephgasse Nr. 258.
- Franz Riedl, am Kohlmarkt Nr. 279.
- Leopold Hail, Vognergasse Nr. 316.
- Alois Weiß, auf der Wieden Nr. 541.
- Friedrich Schmidt, am Schulhof Nr. 414.
- Johann Bienhart, zu Mariahilf bey dem Frucht-  
baum Nr. 77.
- Anton Groner, am Jordansplatz im Sternhof  
Nr. 401.
- Jos. Burger, in der Leopoldstadt, Josephgasse  
Nr. 259.
- Franz Giry, in der Rauhensteingasse Nr. 935.
- Frau Francisca Brizzi, auf dem Plaket bey dem  
Hirschen Nr. 1.
- Hr. Anton Viehler, auf dem Neustift Nr. 25.
- Franz Hailich, in der Himmelfahrtgasse Nr. 949.
- Andr. Altenburger, in der Josephstadt Nr. 85.
- Ulrich Wayer, am Spittelberg Nr. 110.
- Andr. Mathy, in der Josephstadt in der Neu-  
schottengasse Nr. 135.
- Friedr. Streich, in der Währingergasse Nr. 205.
- Carl Hensinger, im Bürgerhospital Nr. 1100.
- Alois Caj. Schwab, in der Rauhensteingasse  
Nr. 932.
- Heinrich Buchholz, im Bürgerhospital Nr. 1100.
- Joseph Feil, in der Rossau Nr. 119.
- Franz Leopold Schöninger, auf der Stuben-  
thor-Bastey Nr. 1185.
- Johann Satran, auf der Wieden, Adlergasse  
Nr. 525.
- Joseph Drechsler, am alten Fleischmarkt,  
Darvarhof Nr. 698.



- Hr. Johann Gerlich, in der Josephstadt, Josephs-  
gasse Nr. 15.
- Buchdruckerei (k. k. Hof- und Staats-), in der Singers-  
straße Nr. 913.
- Buchdruckereien (k. k. priv. und Universitäts-):
- Hr. Adolph Christian,
  - Bauer Bernhard Philipp, in der Alservorstadt  
Währingergasse Nr. 275.
  - Gerold Carl, am Dominicaner-Platz Nr. 667  
im eigenen Hause.
  - Ohelen'sche Erben (Joseph von), in der Raubens-  
steingasse Nr. 927.
  - Hr. Grund Leopold sel. Witwe, auf der Landstraße  
Hauptstraße Nr. 333; hat das Verlagsgewöl-  
b am Stephansplatz Nr. 868.
  - Hagenauer,
  - Haykul, Anton von, auf der Laimgrube Nr. 57  
an der Wien; hat sein Verlagsgewöl-  
b in der obern Bäckerstraße Nr. 798.
  - Holzinger G., in der Alservorstadt Herrngasse  
Nr. 90 im eigenen Hause. (Hebr. Sprache.)
  - Jahn Joseph (Witwe), auf der Schottens-  
bastei Nr. 126.
  - Ludwig Franz, in der Rossau, Drenmohrens-  
gasse Nr. 278; hat sein Verlagsgewöl-  
b im Schulergäßchen im Sternhof.
  - Mausberger Ludwig, auf der Wieden Nr. 275;  
hat sein Verlagsgewöl-  
b in der großen Schul-  
lerstraße Nr. 850.
  - Meditaristen (der P. P.), am Platz Nr. 2.
  - Pächler Anton (Witwe), zu Margarethen Nr. 50;  
hat ihr Verlagsgewöl-  
b in der Plankengasse  
Nr. 1061.
  - Christ. Schade, unter den Weißgärbern beym  
Regel Nr. 40.
  - Schmid Anton, in der Alservorstadt, Strudel-  
hofgasse Nr. 257, im eigenen Hause; (auch  
in orientalischen Sprachen); hat sein Ver-  
lagsgewöl-  
b unter den Tuchlauben Nr. 439.
  - Schmidbauer Joseph, Edler von, sel. Er-  
ben, im Bürgerspital Nr. 1100.
  - Schrambl Franz (Witwe), in der Alservorstadt  
Nr. 60; hat ihr Verlagsgewöl-  
b in der Do-  
rotheergasse Nr. 1116.
  - Sollinger Joh. Paul, auf der Laimgrube an  
der Wien Nr. 24; hat sein Verlagsgewöl-  
b in der Kärnthnerstraße Nr. 1050.
  - Stöckholzer von Hirschfeld Felix (Witwe), in  
der Leopoldstadt Nr. 415.
  - Strauß Anton, in der Alservorstadt Nr. 143;  
(auch in griechischer und hebräischer Sprache);  
hat sein Verlagsgewöl-  
b in der Stadt  
Nr. 1108.
  - Torre (della) Joseph, unter den Tuchlauben  
Nr. 439.
  - Überreiter Georg, in der Alservorstadt Nr. 146  
im eigenen Hause.
  - Ullrich Ferdinand, auf der Wieden Nr. 210.
  - Walltschauer Johann, in der Neuburgergasse  
Nr. 1111.
  - Zwick Bartholomäus (Witwe), in der Stadt  
Krongasse Nr. 727. (Griechische Sprache).
- Bücher-Revisions-Amt (k. k.), auf dem alten Fleischmarkt  
im Lorenzer-Gebäude Nr. 708.
- Buchhaltung (k. k. Hof- und Staats-), in der Burg Nr. 1.
- Buchhaltung (k. k. Patrimonial-, Lytical- und Familien-  
Fonds-), in der Burg Nr. 1.
- Buchhaltung (k. k. öst. Provinzial- Staats-), auf dem  
Minoriten-Platz Nr. 40.
- Buchhaltung (k. k. Hofbau-), siehe Baurath.
- Buchhaltung (k. k. Banco- Hof-), siehe Banco.
- Buchhaltung der Stadt Wien, in der Wipplingerstraße  
Nr. 385.
- Buchhaltung (k. k. Staats-Credits- und Central- Hof-),  
in der Singerstraße Nr. 886.
- Buchhaltung (königl. ungar. u. siebenbürg. Hof-), im  
Dominicaner-Gebäude Nr. 669.
- Buchhändler (bürgerliche):
- Hr. Armbruster Carl, in der Singerstraße Nr. 901.
  - Bauer Bernhard Philipp, auf der Freyung  
im Schottenhofe Nr. 136.
  - Beck Carl Ferd., in der Spänglergasse  
Nr. 427.
  - Doll Aloys (Witwe), Stephansplatz Nr. 879.
  - Doll Anton (Witwe und Sohn), in der  
Bischofsgasse Nr. 638.
  - Geiskinger Joseph, am Kohlmarkt Nr. 278.
  - Gerold Carl, am Stoc im Eisenplatz  
Nr. 625.
  - Gräffer Franz und Joh. Jos. Singer, Anti-  
quarius, in der unt. Breunerstraße Nr. 1122.
- Frau Gräffer Katharina, und Schmidl, auf dem  
hohen Markte Nr. 524.
- Herr Grund Franz (Witwe), Antiquarius, in der  
Augustinergasse Nr. 1157.
- Haas Carl, unter den Tuchlauben Nr. 561.
  - Haselmayr Franz, in der Schullerstraße  
Nr. 845.
  - Heubner Johann Gotthelf, am Bauern-  
markt Nr. 590.
  - Herzl Philipp, im Bürgerspital Nr. 1100.
  - Kaufsuf und Krammer, in der Kärnthner-  
straße Nr. 969.
  - Kupfer Carl, in der obern Breunerstraße  
Nr. 1157.
  - Lehner Michael, im Essiggäßchen Nr. 764.
  - Mayer Jacob (Witwe), in der Singers-  
straße Nr. 879.
  - Morschner und Jasper, am Kohlmarkt  
Nr. 257.
- Frau Mösle Elisabeth, von, unter der Fir-  
ma: Johann Georg Ritter von Mösle,  
am Graben Nr. 1144.
- Herr Rath, (Witwe), Antiquarius, in der obern  
Bäckerstraße Nr. 761.
- Sammer Rudolph, in der Kärnthner-  
straße Nr. 1019.
  - Schalbacher Philipp Joseph, in der Wall-  
nerstraße Nr. 269.
  - Schaumburg Carl und Comp., in der  
Wollzeile Nr. 775.
  - Zauer Johann, Antiquarius, im Schul-  
hof Nr. 415.
  - Tendler Joseph und v. Manstein, am  
Graben Nr. 618.
  - Volke Friedrich, in der obern Bäcker-  
straße Nr. 764.
  - Walltschauer Johann, am Hohenmarkt  
Nr. 543.
  - Wimmer Franz, in der Dorotheergasse  
Nr. 1107.
  - Zehemayer und Kirmayer, Antiquarius,  
in der Weihburggasse Nr. 926.
- Bürgerspital, in der Stadt Nr. 1100.



Bürgerhospital zu St. Marr, auf der Landstraße Nr. 490; eine Versorgungsanstalt für arme Bürger, Bürgersöhne und Töchter der Stadt Wien.

Bürgerhospital = Wirtschafts-Commission, in dem Bürgerhospital-Gebäude in der Stadt Nr. 1100. Burg, der von der k. k. Familie bewohnte Pallast, an dem südwestlichen Ende der Stadt.

Burggarten (der), links des großen neuen Paradeplatzes an der k. k. Burg.

Burg-Inspection, in der Burg Nr. 1.

Burgplatz, zwischen der Burg und der Reichskanzley.

Burg-Theater, siehe Theater.

Burgwache (k. k. Hof-), auf der Laimgrube Nr. 185 bequartiert.

Cabinet Sr. Majestät des Kaisers, in der Burg.

Cabinet lebendiger Amphibien (des Ceyerkammer Edlen v. Treuenstein), am Dominicanerplatz Nr. 669.

Cabinet (k. k. Münz- und Antiken-), siehe Antiken.

Cabinet (k. k. Naturalien-), siehe Naturalien.

Cabinet (k. k. physikalisch-astronomisches), siehe Astronomisches.

Cameral-Direction (k. k. Lotto-Gefälls-), siehe Lotto.

Cameral-Haushaltung, in der Singerstraße Nr. 880.

Cameral-Zahlamt (Universal-), in der Singerstraße Nr. 886.

Canal, auf der Landstraße vor dem Invaliden-Hause.

Canal-Schiffahrts- und Oekonomie-Inspection (k. k. n. ö.), auf dem alten Fleischmarkt Nr. 708.

Canal- und Schiffahrts-Gesellschaft (k. k. privil. ungarische), hat ihre Central- und Escompte-Schreibstube in der Himmelfortgasse Nr. 950 im 1. Stock.

Capelle (Russische), in der großen Schullerstraße Nr. 824.

Capuciner, Kirche und Kloster, sammt der k. k. Todten-grust, auf dem neuen Markt.

Carl (des Erzhertogs) Palläste, 1) auf der Augustiner-Bastei Nr. 1160.

— — — — — 2) in der Annagasse Nr. 995.

— — — — — 3) auf der Landstraße, Hauptstraße Nr. 254.

Carls-Kirche und Pfarre, auf der Wieden nächst der Allee-gasse.

Carmeliten-Pfarrkirche und Kloster, in der Leopoldstadt, Tabakstraße Nr. 273.

Casernen: 1) Auf dem Getreidemarkt, Vorstadt Laimgrube Nr. 3.

2) Auf dem Salzgras, in der Stadt Nr. 200.

3) Im Altlerchenfeld Nr. 12.

4) In der Alservorstadt Nr. 106.

5) In der Josephstadt Nr. 168 | für die Ca-

6) In der Leopoldstadt Nr. 149 | vallerie.

7) Auf der Landstraße an der St. Maryer-Einie für die Artillerie.

8) Zu Gumpendorf, Hauptstraße Nr. 519.

9) Auf der Landstraße am Glacis für das Fuhrweien Nr. 463.

10) Militär-Transports-Sammelhaus in der Josephstadt.

Casse (k. k. Poltzen-Haupt-), in der Herrngasse Nr. 29.

Casse-Verwaltung (k. k. Kriegs- und Invaliden-), auf dem Hof Nr. 421.

Censur, siehe Bücher-Revisions-Amt.

Censurs-Hofstelle (k. k. oberste Poltzen- und), in der Herrngasse Nr. 29.

Central-Casse (k. k.), in der Singerstraße Nr. 886.

Central-Hofbuchhaltung, siehe Buchhaltung.

Chemischer Waaren-Fabrikanten:

Hr. Adam Johann, zu Maskeinsdorf Nr. 105; die Niederlage in der Rauhensteingasse Nr. 933.

— Barth Dominicus, zu Heiligenstadt nächst Wien.

— Bauhofer Ignaz, zu Margarethen Nr. 24.

— Doby Johann, zu Hütteldorf.

— Eschenlohr Johann, zu Ahgersdorf nächst Wien Nr. 19.

— Frischau Anton Janaz, zu Hernals Nr. 140 und 141; die Niederlage in der Himmelfortgasse Nr. 950.

— Gramich C. B., zu Mauer nächst Wien Nr. 112.

— Guth Joseph, auf der Landstraße Nr. 115; der Verbleib im Schmiedgäßchen Nr. 1071.

— Jori Bartholomäus, in der untern Bäckerstraße Nr. 748.

— Jori Michael, in der untern Bäckerstraße Nr. 748.

— Lampe Johann, auf dem Schaumburgergrund Nr. 52.

— Müller Friedrich, auf der Wieden Nr. 339.

— Piller Georg, zu Sechshaus Nr. 108 nächst Wien; die Niederlage in der Wollzeil Nr. 865.

— Nehmann Anton, zu Schlein bei Wiener-Neustadt; die Niederlage in der obern Breunerstraße Nr. 1155.

— Schlierer Friedrich, auf der Laimgrube Nr. 34.

— Schober Joh. Bapt. und Sohn, auf der Wieden Nr. 312; die Niederlage in der Spiegelgasse.

— Seyschab Gebrüder, auf der Landstraße Nr. 182 und 482; die Niederlage in der Wollzeil Nr. 780.

— Sträsele Friedrich, zu Gumpendorf Nr. 95.

— Wallenfels Conrad, zu Simering Nr. 206;

— Walter Andreas, auf der Wieden Nr. 331. die Niederlage im Strobelgäßchen Nr. 864.

— Weber Joseph Ignaz, zu Gumpendorf Nr. 253.

— Würzinger Anton, zu Gumpendorf Nr. 167

Chirurgischer Maschinen-, Bandagen- und Bruchbänder-Fabrikanten:

Johann Bauer, in der Strauchgasse Nr. 243.

Joseph Braunstetter, Brucharzt und Geburtshelfer, in der Singerstraße Nr. 898.

Sigmund Hamberger, Brucharzt, in der Josephstadt Nr. 175; hat eine Niederlage in der Vognergasse Nr. 423.

Anton Schöffler (der Ältere), im Schottenhofe Nr. 136.

Anton Schöffler (der Jüngere), Brucharzt, am Graben Nr. 600.

Martin Schnitzler, zu St. Ulrich Nr. 59.

Sigmund Wolffsohn, Brucharzt, am Bauernmarkt Nr. 590. (Besitzt ein sehenswürdiges Magazin.)

Christinens (der Erzhertogin) Grabmahl, siehe Augustiner-Kirche.

Chocolate mit Lichen islandicum (isländischem Moose) und persischem Salepp (Brust-Chocolate) verfertigen:



- Herr Dorler Benedict, auf der Wieden Nr. 253;  
 den Verleiher in der Goldschmidgasse Nr. 624.
- Dorler Franz, in der Wollzeil Nr. 861.
  - Genthon Joseph, in der Kärnthnerstraße Nr. 1048.
  - Lehn r. Johann, in der Wollzeil Nr. 785.
- Eimentirungs: Amt der Stadt Wien, in der Alservorstadt am Glacis Nr. 5.
- Circus gymnasticus im Prater. Hr. de Bach erbaute ihn, um seine englischen Reitkünste und andere gymnastische Übungen dasebst zu zeigen.
- Civil-Bau-Direction, siehe Bau-Direction.
- Classensteuer: Cassé (k. k. n. ö.), im Regierungsgebäude Nr. 40.
- Claviatur-Macher:
- Hr. Bösendorfer Ignaz, auf der Laimgrube Nr. 122.
  - Glas Friedrich, auf der Laimgrube Nr. 88.
  - Rottenburg Anton, zu St. Ulrich Nr. 30.
  - Zambach Franz, zu Margarethen Nr. 6.
- Clavier-Kapselmacher:
- Hr. Kundtner Joseph, auf der Wieden Nr. 76.
- Clavier-, Fortepiano- und Orgelmacher:
- Hr. Angst Joseph, auf der Wieden Nr. 275.
  - Bayer Franz, zu Gumpendorf Nr. 295.
  - Bersche Jacob, auf der Wieden Nr. 36.
  - Böhm Joseph, an der Wien Nr. 30.
  - Bojarsky Wilh., an der Wien Nr. 88.
  - Brodmann Joseph, in der Josephstadt Nr. 43.
  - Budenhager Christ., zu Mariahilf Nr. 36.
  - Comary Stephan, auf der Windmühl Nr. 49.
  - Damian Cyrillus, zu Gumpendorf Nr. 265.
  - Demara Dominik, auf der Wieden Nr. 533.
  - Deutschmann Friedrich, in der Alservorstadt Nr. 155.
  - Deutschmann Jacob, an der Wien Nr. 32.
  - Dohnal Joseph, auf der Laimgrube Nr. 87.
  - Dorn Franz, am Neubau Nr. 110.
  - Ehlers Joachim, auf der Windmühle Nr. 67.
  - Erler Christoph, auf dem Schottenfeld Nr. 225.
  - Friß Johann, zu Mariahilf Nr. 15.
  - Fuchs Carl, auf der Laimgrube Nr. 27.
  - Fuhrmann Aug., auf der Landstraße Nr. 342.
  - Fuhrmann Friedr., auf der Landstraße Nr. 393.
  - Gerstenberger Georg, auf der Windmühle Nr. 56.
  - Glas Friedr., auf der Laimgrube Nr. 132.
  - Graf Conrad, auf der Wieden Nr. 182.
  - Graf Joh., am Neubau Nr. 104.
  - Häckl Anton, an der Wien Nr. 68.
  - Haiden Daniel, in der Leopoldstadt Nr. 524.
  - Haelmann Joh., zu Mariahilf Nr. 8.
  - Hoffmann Ferd., auf der Windmühl Nr. 54.
  - Hora Friedrich, auf der Wieden Nr. 76.
  - Jakesch Mat. ias, auf der Wieden Nr. 275.
  - Jansen Heinrich, zu Mariahilf Nr. 154.
  - Kaspar, Georg, am Neubau Nr. 140.
  - Kathoriny Caspar, am Neubau Nr. 188.
  - Klein Joseph, zu Mariahilf Nr. 115.
  - Kober Janaz, auf der Windmühl Nr. 44.
  - Kremer Johann, an der Wien Nr. 85.
  - Landschütz Andreas, zu Mariahilf Nr. 16.

- Herr Lange Wilhelm, in der Weiburggasse Nr. 97.
- Lauterer Franz, in der Alservorstadt Nr. 123.
  - Lichtenauer Georg, am Rennweg Nr. 446.
  - Löschen Wilhelm, auf der Wieden Nr. 93.
  - Mäler Franz, in der Alservorstadt Nr. 172.
  - Marks Friedrich, zu St. Ulrich Nr. 10.
  - Müller Math., in der Leopoldstadt Nr. 502.
  - Pfaff Caspar, in der Adlergasse Nr. 648.
  - Ploemann Heinrich, an der Wien Nr. 132.
  - Promberger Jacob, in der Alservorstadt Nr. 21.
  - Rainer Michael, in der Josephstadt Nr. 71.
  - Rifoli Franz, am Neustift Nr. 18.
  - Rosenberger Michael, auf der Landstraße Nr. 9.
  - Schäffer Joh., auf dem Breitenfeld Nr. 32.
  - Schanz Joh., auf der Windmühl Nr. 59.
  - Schedling Joseph, in der Alservorstadt Nr. 183.
  - Schiebe Joh., zu Mariahilf Nr. 16.
  - Schmidt Jacob, auf der Windmühl Nr. 36.
  - Schmidt Joseph, auf der Windmühl Nr. 54.
  - Schneider Carl, in der Jägerzeil Nr. 12.
  - Schrimpf Joseph, auf dem Braunhirschengrund Nr. 34.
  - Schuffenhauer Fried., in der Alservorstadt Nr. 78.
  - Schuhmacher Franz, auf der Landstraße Nr. 82.
  - Seidler Joh., auf der Landstraße Nr. 45.
  - Seittner Bened., am Neubau Nr. 275.
  - Seuffert Mart., auf dem Schaumburgergrund Nr. 77.
  - Seydler Joseph, auf dem Schaumburgergrund Nr. 77.
  - Simonair Anton, am Neubau Nr. 124.
  - Sommerer Math., in der Alservorstadt Nr. 112.
  - Streicher Andr., auf der Landstraße Nr. 371.
  - Strobl Carl, auf der Laimgrube Nr. 32.
  - Teichmann Benjamin, auf dem Neubau Nr. 196.
  - Thim Ant., in der Leopoldstadt Nr. 136.
  - Titary Steph., zu St. Ulrich Nr. 47.
  - Wachtl Joseph, auf der Wieden Nr. 282.
  - Walter Anton, auf der Wieden Nr. 27.
  - Weiser Carl, zu Gumpendorf Nr. 24.
  - Weiss Jacob, auf der Landstraße Nr. 293.
  - Wiest Joh., auf dem Spitzberg Nr. 99.
  - Zierer Anton, auf der Landstraße Nr. 238.

## Clavier-Stimmer:

- Hr. Peil, am Neubau Nr. 149.
  - Rabel Joseph, in der Naglergasse Nr. 289.
  - Schmidt Andreas, auf der Landstraße Nr. 11.
- Coith (des Großhändlers) Haus, in der Singerstraße Nr. 89). Ein saxon's Gebäude.
- Collalto (des Grafen) Pallast, auf dem Hof Nr. 420.
- Collegium der n. ö. ständischen Herren Beordneten, in der Herrngasse Nr. 50.
- Collin (des Heinrich von) Denkmahl, siehe Carlskirche.
- Commercial-Briefträger, siehe Expeditours.
- Commercial-Leih- und Wechselbank (k. k. octroyrte), hat das Comptoir und die Niederlage mit rother Seide am hohen Markt Nr. 312.



- Commission (hoffkriegsräthliche Acten: Untersuchungs-),  
siehe Acten.
- Commission (Justiz: Normalien-), siehe Justiz.
- Commission (Militär: ic.), siehe Militär.
- Commission (k. k., zur Erhebung der Hauszins- Erträgnisse  
in der Prov. Nied. Öst.), in der Kärnthner-  
straße Nr. 1043.
- Commissionär für Galizien:  
Dr. Jacob Haikes, in der Wollzeil Nr. 863.
- Comptoir der Wiener Zeitung, in der Rauchensteingasse  
Nr. 927.
- Comptoir des österreichischen Beobachters, Wanderers und  
verschiedener anderer Zeitschriften, in der  
Dorotheergasse Nr. 1108.
- Comptoir (allgemeines Anfrage- und Auskunft-), siehe  
Anfrage.
- Comptoir der Haupt-Agentenschaft der Versicherungs-Ges-  
ellschaft in Triest gegen Feuer- und Ele-  
mentar-Beschädigungen, befindet sich in der  
Dorotheergasse Nr. 1107.
- Conchilien-Sammlung (Der Frau Ant. Wödl), auf der  
Freitung Nr. 156.
- Conscriptions- und Anzeige-Amt (k. k. Patz.), in der  
Spinalergasse Nr. 564.
- Conscriptions- und Rundschafts- Corroboration- Amt  
(magistratisches), in der Wipplingerstraße Nr.  
385.
- Consistorium beyder protestantischen Confessionen, in der  
Sinerstraße Nr. 894.
- Consistorium (erzbischöfliches), in dem Erzbischofshof Nr.  
899.
- Controllor-Amt (k. k. Hof-), siehe Hof.
- Convict (gräflich Löwenburgisches), bey den P. P. Pia-  
rissen in der Josefstadt Nr. 135.
- Convict (k. k.), auf dem Universitäts-Platz Nr. 750.
- Corrections-Anstalt, siehe Arbeits- und Besserungs-An-  
stalt.
- Credits- und Central-Hofbuchhaltung, siehe Buchhaltung.
- Criminal-Obergericht, siehe Appellation.
- Czako's (militärische) und Lagerhaubens, dann Reifekappens-  
und Schildchenmacher, in der Alservorstadt,  
Kirchengasse Nr. 217, und Herr Prileszan  
Paul, auf der Wieden Nr. 46.
- Czerain (Gebäude des Grafen), in der Wallnerstraße Nr.  
264.
- Currentwaaren-Händler:  
Dr. Areiter Franz, am Hof Nr. 320.  
— Arthaber Rudolph, am Stephansplatz Nr. 595.  
— Auspitzer Ignaz Wilh., in der Judengasse Nr.  
502.  
— Brandmayer Johann Nep., in der Vogner-  
gasse Nr. 315.  
— Dück Magdalena, in der Kärnthnerstraße  
Nr. 1072.  
— Eck Johann Bapt., am Graben Nr. 1134.  
— Fadhini (Joh.) und Comp., am alten Fleischmarkt  
Nr. 704.  
— Fih und Stadler, am Lugeck Nr. 768.  
— Geringer Anton, am Stock im Eisenplatz Nr.  
1081.  
— Geringer Carl, am Stock im Eisenplatz Nr.  
624.  
— Graf und Mohr, im Schulerergäßchen Nr. 403.  
— Hardt un' Sohn, im Eisgrübel Nr. 618.  
— Harnwolf Sigmund, in der Wollzeil Nr. 869.  
— Hill Jos. und Comp., auf der Freitung Nr. 157.  
— Hofmann Johann, am alten Fleischmarkt Nr.  
729.
- Dr. Janovski Johann Friedr., in der Krenngasse  
Nr. 153.  
— Kraus Joseph Conrad, auf der hohen Brücke  
Nr. 350.  
— Kühnel und Seeling, auf der hohen Brücke  
Nr. 145.  
— Laskig Joseph, auf dem hohen Markte Nr.  
541.  
— Mayer Johann Evang., in der Wipplinger-  
straße Nr. 385.  
— Neumayer Joseph, am hohen Markt Nr. 544.  
— Pötschke Sam., im Färbergäßchen Nr. 351.  
— Vorges Joseph, auf der hohen Brücke Nr. 355.  
— Regen und Reim, auf der hohen Brücke Nr. 355.  
— Richter Johann, am Graben Nr. 1105.  
— Rothschild und Falkbeer, am hohen Markt  
Nr. 513.  
— Schwingenschlegel Carl und Horn Aloys, am  
Stock im Eisenplatz Nr. 1080.  
— Sebastian von Czastalowitz Franz und Joseph  
Quiquerez, auf der hohen Brücke Nr. 355.  
— Seligmann Adalbert, am hohen Markt Nr.  
511.  
— Steinbach Michael, auf der Landstraße, Ge-  
meindegasse Nr. 65.  
— Steffel und Comp., unter den Tuchlauben  
Nr. 562.  
— Straff Joseph, unter den Tuchlauben Nr. 559.  
— Straff Leopold, am hohen Markt Nr. 543.  
— Thomayer und Comp., im Lorenzergäßchen  
Nr. 716.  
— Trojan August, am Graben Nr. 1095.  
— Uchida und Sohr, am Baurermarkt Nr. 589.  
— Weber Joseph, in der obern Bäckerstraße  
Nr. 752.  
— Wögerer Ferdinand, in der Bischofgasse Nr.  
634.  
— Zavernicky Johann, unter den Tuchlauben  
Nr. 399.
- Dachrinnen (hölzerne), der Markt ist an der Wien vor  
der Drehhufeisengasse.
- Daun (des Grafen v.) Monument, siehe Augustiner-  
Kirche.
- Demantschneider (Veinhofer), auf der Wieden Nr. 520.
- Deficienten-Institut, siehe Priester.
- Depositen-Amt (magistratisches), in der Wipplingerstra-  
ße Nr. 385.
- Depositen-Casse, siehe Hof-Commission.
- Deutsche Ordens-Haus und Kirche, in der Singerstraße  
Nr. 870.
- Deym (der Gräfinn) Gebäude, am Rothenthurmthore Nr.  
648.
- Dicastrial-Gebäude und Mobilien-Inspection (k. k.),  
auf dem alten Fleischmarkt Nr. 708.
- Dienstbothenamt, in der Spänglergasse Nr. 564.
- Dietrichstein (des Fürsten) Sommerpallast, in der Alser-  
vorstadt Nr. 272.
- Dietrichstein (des Grafen) Pallast, am Wallfischplatz  
Nr. 1022.
- Direction der k. k. Hof-Apothek, in der alten Stallburg  
Nr. 1154.  
— — der k. k. Hof-Arten, im Schlosse zu Schönbrunn  
nächst Wien.  
— — der militärischen Kirchenangelegenheiten, in  
der Teinfaltstraße Nr. 72.  
— — des k. k. allgemeinen Tilgungs-Fondes und der  
Evidenzhaltung der vereinslichen Staats-  
schuld, in der Johannesgasse Nr. 971.



Domänen-Hofbuchhaltung (K. K.), auf dem Dominicaner-Platz Nr. 666.

Dominicaner-Kirche und Kloster, dicht an der Bastey, nahe bey der Hauptmauth.

Dreieinigkeits-Kirche, im Wallenhaus in der Carlsgasse der Alservorstadt.

Dreyfaltigkeits-Kirche und Kloster der Minoriten, in der Alservorstadt.

Edelsteinhändler:

Hr. Cohen Michael, auf dem Graben Nr. 1145.

— Gaber Anton, auf dem Kienmarkt Nr. 401.

— Stephanie Christian, in der Josephstadt Nr. 18.

Edelsteinschneider:

Hr. Lang Gottlieb, in der Spänglergasse Nr. 566.

— Manina Joseph, im Altlerchenfeld Nr. 81.

— Müller Johann, auf der Wieden Nr. 1.

— Popp Joseph, auf der Laimgrube Nr. 9.

— Schiffmann Michael, zu St. Ulrich Nr. 97.

— Zheer Joseph, auf der Windmühl, Rothgasse Nr. 56.

Elisabethinerinnen, siehe Spital.

Eintehrwirthehäuser in der Stadt:

zum römischen Kaiser auf der Freyung Nr. 158.

zur heil. Dreyfaltigkeit am hohen Markt Nr. 497.

zur Stadt London am alten Fleischmarkt Nr. 684.

zum weißen Wolfen auf dem alten Fleischmarkt Nr. 694.

— braunen Hirschen in der Rothenthurmstraße Nr. 728.

— ungarischen König in der großen Schüllerstraße Nr. 852.

— wilden Mann in der Kärnthnerstraße Nr. 947.

— Erzherzog Carl in der Kärnthnerstraße Nr. 968.

— Schwan in der Kärnthnerstraße Nr. 1044.

— goldenen Ochsen in der Sailerergasse Nr. 1086.

im Maschaker-Hof in der Sailerergasse Nr. 1091.

zur ungarischen Krone in der Himmelfortgasse Nr. 961.

In den Vorstädten:

In der Jägerzeil:

zum schwarzen Thor in der Praterstraße Nr. 22.

Auf der Laimgrube und an der Wien:

zum goldenen Mehen am Getreidemarkt Nr. 2.

— weißen Kreuz an der Wien Nr. 31.

zu den 3 Hufeisen Nr. 32.

Auf der Landstraße:

zum goldenen Enael auf der Hauptstraße Nr. 45.

zur goldenen Birn — — — Nr. 52.

— Weintraube — — — Nr. 124.

zu den heiligen drey Königen — — — Nr. 195.

zur blauen Kugel — — — Nr. 196.

zum rothen Hahn — — — Nr. 292.

— schwarzen Bock — — — Nr. 307.

— goldenen Raben in der Rabengasse Nr. 418.

— weißen Ochsen am Rennweg Nr. 471.

zur goldenen Weintraube am Rennweg Nr. 477.

In der Leopoldstadt:

zum goldenen Löwen in der Zaborstraße Nr. 310.

— schwarzen Adler — — — Nr. 316.

— weißen Köffel — — — Nr. 321.

— goldenen Pfau — — — Nr. 322.

zur weißen Rose — — — Nr. 323.

zum goldenen Ochsen — — — Nr. 326.

zum goldenen Brunnen in der Zaborstraße Nr. 327.

— — — Adler — — — Nr. 328.

— schwarzen Bären — — — Nr. 331.

— weißen Hahn in der Augartenstraße Nr. 346.

— gold. Posthorn in der Zaborstraße Nr. 350.

— gold. Lamm in der Praterstraße Nr. 381.

Zu Mariahilf:

zum gold. Kreuz auf der Hauptstraße Nr. 39.

— blauen Bock — — — Nr. 44.

— goldenen Stuck — — — Nr. 65.

Zu Maktensdorf:

zum schwarzen Ochsen auf der Hauptstraße Nr. 50.

Am Neubau:

zum grünen Thurm (Viedl) auf der Mariahilferstraße Nr. 270.

zu den 2 lustigen Bauern auf der Mariahilferstraße Nr. 271.

zum weißen Adler Nr. 275.

In der Rossau:

zum weißen Köffel an der Hauptstraße Nr. 4.

zum weißen Hahn an der Hauptstraße Nr. 17.

— goldenen Stern — — — Nr. 18.

— schwarzen Bären — — — Nr. 20.

— weißen Lamm — — — Nr. 21.

Am Thury:

zum goldenen Köffel Nr. 6.

Unter den Weißgärbern:

zum guten Hirten an der Hauptstraße Nr. 16.

— goldenen Adler im Pfefferhof Nr. 23.

Auf der Wieden:

zum gold. Bären in der Hauptstraße Nr. 8.

zum rothen Köffel — — — Nr. 12.

zu den 3 Kronen — — — Nr. 21.

zur rothen Ante — — — Nr. 23.

zum goldenen Lamm — — — Nr. 24.

zur goldenen Kugel — — — Nr. 249.

zum goldenen Kreuz — — — Nr. 11.

Eisen- und Eisenaeschmeidwaarenhändler:

Hr. Halb Sam., in der Singerstraße Nr. 901.

— Goldhann Jos. Aloys, in der Kärnthnerstraße Nr. 1077.

— Hörmann Gottfried, im tiefen Graben Nr. 254.

— Kock Anton, in der Kärnthnerstraße Nr. 1017.

— Romanowitsch Joh. Georg, zu St. Ulrich Nr. 72.

— Possenhammer Flor., in der Josephstadt Nr. 145.

— Radislowitsch Andreas, in der Leopoldstadt Nr. 329.

— Rosenitsch Johann, auf der Wieden Nr. 186.

— Scheyrer Carl, in der Leopoldstadt Nr. 318.

— Schinnerer Carl, in der Judengasse Nr. 512.

— Steinbeck Joseph, in Mariahilf Nr. 42.

— Stricker Mathias, in der Kärnthnerstraße Nr. 1045.

— Treidl Johann und Sohn, auf der Wieden Nr. 12.

— Warenitsch Joseph, in der Rothenthurmstraße Nr. 728.

— Winkler v. Korazest Franz, in der Kärnthnerstraße Nr. 944.

— Zach Michael, auf der Wieden Nr. 7.

Eisenwaaren-Fabriks-Niedertlag:

Wlanster, in der Niemerstraße Nr. 818.

Hr. Dickmann, in der Wallnerstraße Nr. 278.

— Gaager Franz K. v., in der Kärnthnerstraße Nr. 1045.



- Neubäuer, auf der hohen Brücke zwischen Nr. 348 und 349.
- Neumarkter, auf der hohen Brücke zwischen Nr. 348 und 349.
- Hr. Köfler Janaz Edler von Ehrenstahl, auf der hohen Brücke Nr. 146.
- Emanuel (des Herzogs von Savoyen) Grabmahl, siehe Stephanskirche.
- Erzbischöfliches Grundbuch, in der Bischofgasse Nr. 869.
- Erzbischöfliches Zehentamt, eben daselbst.
- Erzbischöflicher Hof oder Gebäude, in der Bischofgasse Nr. 869.
- Erziehungsanstalt für Töchter aus höhern Ständen. Bey Frau Ida Gräfinn von Deschnoffy am hohen Markt Nr. 513; siehe auch Mädchen-Schulen.
- Erziehungs-Institut für Militär-Officiers-Töchter, zu Hernals nächst Wien.
- Erziehungsanstalt (Privat-) für Kinder beyderley Geschlechts, in der Alservorstadt, Hauptstraße Nr. 30. (Jacob Frisch).
- Erziehungsanstalt (Privat-) für Knaben, am hohen Markt Nr. 511. (Kudlich).
- In der Josephstadt Nr. 26 (Joh. Hofmann).
- Zu Hütteldorf Nr. 47 und 48 (Ant. Koppensteiner).
- Erziehungsanstalt für protestantische Föglinge, am Heumarkt bey dem schwarzen Köffel Nr. 428 (G. Fr. Hacker).
- Eskeles (des Freyherrn v.) Gebäude, in der Alservorstadt Nr. 96.
- Esterhazy (des Fürsten) Palläste. Einer in der Wallnerstraße Nr. 276; der zweyte befindet sich zu Mariabühl Nr. 40.
- — (Haus des Fürsten), (Das rothe Haus genannt) in der Alservorstadt am Glacis Nr. 197.
- — (des Grafen) Gebäude, in der Krugerstraße Nr. 1013.
- Eugen (des Prinzen) Grabmahl, siehe Stephanskirche.
- Fabriken-Inspection (k. k.), in der Schonlaterngasse Nr. 682.
- Familien- und Avitical-Cassen-Ober-Direction (k. k. Patrimonial-), in der Burg Nr. 1.
- Familien-Güter-Ober-Direction (k. k. Patrimonial-, Avitical- und), in der Burg Nr. 1.
- Fechtmeister:
- Hr. Protanz Joseph, auch Voltigir-Meister, am Bauernmarkt Nr. 586.
- Saint-Martin Jacob, Ritter von, unter den Tuchlauben Nr. 558.
- Federschmucker:
- Hr. Bellazi Anton, am Hof Nr. 326.
- Gaupig Johann, in der Alservorstadt Nr. 149.
- Melketa Johann, auf dem Spittelberg Nr. 133.
- Pluch Franz, in der Leopoldstadt Nr. 123.
- Schwer Joseph, auf dem Schottensfelde Nr. 454.
- Geld-Superiorat, im Melkerhof Nr. 103.
- Feuergewehr-Fabrik (k. k.), in der Alservorstadt, Wahringer-gasse Nr. 201.
- Ferdinands-Brücke (vormahls Schlag- oder Schlachtbrücke genannt), nach Sr. kais. Hoheit dem Kronprinzen Erzherzog Ferdinand so benannt; führt von der Stadt über die Donau in die Leopoldstadt.
- Fingerlin (des Freyherrn von) Gebäude, in der Josephstadt Nr. 6.
- Fischer (des Jacob Joseph) Gebäude, am Graben Nr. 222.
- Findelhaus, in der Alservorstadt Nr. 108.
- Fischfanggeräths-Macher:
- Hochberg Joseph Eberhard, in der Kossau, Ser-viten-Gasse Nr. 89.
- Flaumen- und Bettsfedern-Niederlagen:
- Auf der Wendelstadt Nr. 124 (Pauer Ther).
- In der Weiburggasse Nr. 908 (Pauer Heinz).
- In Mariabühl Nr. 74.
- Auf der Baumgrube Nr. 184 (Lang Joseph).
- In der Josephstadt Nr. 7.
- In der Josephstadt Nr. 10 (Pault Joseph).
- Auf der Wieden Nr. 6. (Pault Michael).
- Florian-Kirche und Pfarre, zu Mähleindorf.
- Forgacz (des Grafen) Sommerpallast, in der Alservorstadt Nr. 157.
- Forstlehranstalt (k. k.), zu Mariabrunn nächst Wien.
- Fortifications-Districts-Direction (k. k. n. 6.), unter den Tuchlauben Nr. 562.
- Franciscaner-Kirche und Kloster, am Plage gleichen Namens.
- Franz (des Erzherzogs) Pallast, auf dem Minoriten-Plage Nr. 41.
- Franzens-Brücke, bey den Weiskärbern über die Donau.
- Freyhaus (ein Gleanthum der Fürsten Starheimberg), auf der Wieden Nr. 1.
- Freyung, ein großer Platz, nächst der Schottenkirche.
- Freymann, ist zu Simmering, einem Dorfe nächst Wien.
- Friedrich III. Grabmahl, siehe Stephanskirche.
- Fries (Pallast des Grafen), auf dem Josephsplatz Nr. 1155.
- Fuhrleute (italienische), sind auf der alten Wieden, Hauptstraße bey den drey Kronen Nr. 21 zu ersragen.
- Galanteriewaaren-Händler:
- Hr. Haas Johann Bapt., am Stock im Eisen-Plage Nr. 1090.
- Haas Joseph Mar., am Graben Nr. 615.
- Koch Carl Wilhelm, am Graben Nr. 1153.
- Motta und Comp., am Graben Nr. 1121.
- Pürker Johann und Comp., am Stock im Eisenplatz Nr. 1079.
- Rozer und Comp., am Kohlmarkt Nr. 1152.
- Sieber Joseph Anton, am Graben. Nr. 1105.
- Swoboda Ferdinand, am Stock im Eisenplatz Nr. 1094.
- Syre Franz, am Kohlmarkt Nr. 1151.
- Trotter Germann, in Gesellschaft mit Frau Rosa Motta.
- Trotter Joseph, am Kohlmarkt Nr. 282.
- Türl (Joseph) und Sohn, am Kohlmarkt Nr. 1148.
- Weissenberger Caspar, am Stephansplatz Nr. 627.
- Garde (k. k. erste Arcieren-Leib-), auf dem Rennweg im Belvedere.
- Garde (k. k. Trabanten-Leib-), auf der Seilerstatt Nr. 959.
- Garde (königl. ungarisch adelige Leib-), zu St. Ulrich am Glacis Nr. 1.
- Garnisons-Natural-Beysegs-Magazin, auf dem Salz-gries Nr. 212.
- Garnisons-Betten-Magazin, in der Alservorstadt Nr. 199.
- Garten (für die österr. Flora), im k. k. Belvedere.
- (des Erzherzogs Carl), auf der Landstraße Nr. 254.
- (des Johann und Joseph Held), auf der Landstraße Nr. 479.



Garten (botanischer der Josephs-Akademie), siehe Akademie.

- (des Joseph v. Letheney), auf der Wieden Nr. 167.
- (botanischer), in Schönbrunn.
- (des Fürsten Schwarzenberg), auf der Landstraße Nr. 546.
- (des Fürsten Liechtenstein), in der Kossau Nr. 150.
- (botanischer der Universität), auf der Landstraße Nr. 540.

Gasthäuser. Hier wurden vorzüglich nur diejenigen aufgenommen, wo Extra-Zimmer oder Gärten bestehen, und wo man zu Mittag oder Abends, oder zu beiden Tageszeiten speisen kann. — Man sehe auch die Wörter: Bierhäuser, Einkehrwirthshäuser, Hôtel garnis und Saal.

In der Stadt:

- zum grün n Gatter im Elend Nr. 178.
- zum Wolfen in der Aue am Solzgries Nr. 214.
- zur goldenen Lanne am Kohlmarkt Nr. 254.
- zum Steinl in der Steingasse Nr. 429.
- zum goldenen Lamm in der Naglergasse Nr. 832.
- zum Schloß Eisenstadt Nr. 286 und 287.
- im Seckerhof in der Spänglergasse Nr. 427.
- zur goldenen Kugel am Hof Nr. 340.
- zum Fischbrunnen im Fischhof Nr. 519.
- zum Pilati am Graben Nr. 571.
- zum Stern auf der Brandstatt Nr. 629.
- zur weißen Rose am alten Fleischmarkt Nr. 696.
- zur goldenen Ante in der großen Schullerstraße Nr. 822.

zum rothen Apfel in der Singerstraße Nr. 878.  
zur ungarischen Krone in der Himmelfortgasse Nr. 961.

- zum goldenen Pfau in der Kärnthnerstraße Nr. 1039.
- zur Mehigrube in der Kärnthnerstraße Nr. 1045.
- zum heiligen Geist im Bürgerspital Nr. 1100.
- zum goldenen Jägerhorn in der Dorotheergasse Nr. 1105.

zum burgundischen Kreuz in der obern Breunerstraße Nr. 1143.

In den Vorstädten:

In der Alservorstadt:

- zum gold. Schützen in der Hauptgasse Nr. 4.
- Kronprinzen Ferdinand — Nr. 24.
- gold. Schloßel in der Florianergasse Nr. 35.
- zur weißen Taube in der Schloßelgasse Nr. 44.
- zu den drei schwarzen Rosseln Nr. 54.
- zum gold. Hirschen in der Hauptstraße Nr. 125.
- zur Aker in der Hauptstraße Nr. 147.
- zum blauen Stern in der Adlergasse Nr. 164.
- gold. Adler in der Währnergasse Nr. 209.
- Ochsen — Nr. 276.
- schwarzen Adler in der Adlergasse Nr. 189.

Im Alsterchenfeld:

- zum heil. Mathias, in der Kaiserstraße Nr. 3.
- zum Elephanten, in der Hauptstraße Nr. 172.
- zum rothen Stern in der Hauptgasse Nr. 175.

Am Breitenfeld:

- zu den drei Allirten in der Feldgasse Nr. 11.
- zum Schotten-Prälaten in der Feldgasse Nr. 30.

In Erdberg:

- zur schönen Sclavinn in der Hauptstraße Nr. 9.
- zum römischen Kaiser in der Hauptstraße Nr. 14.
- zu der weißen Taube Nr. 23.
- zu den 3 Artisch Oken in der Rittergasse Nr. 29.

zum holländischen Schleifer in der Kirchengasse Nr. 67.

In Gumpendorf:

- zur schönen Schäferinn in der Hauptstraße Nr. 74.
- zum braunen Fuchsen in der Stumpergasse Nr. 178.
- zum goldenen Straußen in der Zwerggasse Nr. 278.
- zum gold. Hirschen in der Hauptstraße Nr. 292.

Am Himmelfortgrund:

- zur blauen Weintraube in der obern Hauptstraße Nr. 2.
- zum rothen Hahn in der obern Hauptstr. Nr. 3.
- zu den 3 Hacken — — — Nr. 4.
- zum rothen Kreuz — — — Nr. 74.
- zum lustigen Bauern in der Himmelfortgasse Nr. 26.

Am Hundsturm:

zum goldenen Engel in der Brunnengasse Nr. 10

In der Jägerzeil:

- zum Federl in der Czerningasse Nr. 3.
- schwarzen Adler in der Praterstraße Nr. 9.
- Schätel an der Donau Nr. 36.

In der Josephstadt:

- zum Josephsberg am Glacis Nr. 20.
- Biber — — — Nr. 21.
- braunen Hirschen in der Roveranigasse Nr. 77.

zum gold. Straußen in der Kaiserergasse Nr. 102.  
— weißen Hahn — — — Nr. 104.  
— gold. Adler in der langen Gasse Nr. 108.

zu den 3 goldenen Hacken in der Piaristen-gasse Nr. 125.

zum Morgenstern in der Kaiserstraße Nr. 231.

Auf der Laimgrube und an der Wien:

- zum grünen Wasen in der Drehhufeisengasse Nr. 12.
- Weingarten an der Glacis Nr. 18.
- weißen Kreuz an der Wien Nr. 31.

zu den fünf Berchen — — — Nr. 71.

zum Waldschneppen oder Unterkammerer in der Rothgasse Nr. 82.

zum Jägerhorn in der Canalergasse Nr. 94.  
— Straußen in der Rothgasse Nr. 162.

Auf der Landtroste:

- zur goldenen Birn auf der Hauptstraße Nr. 52.
- grünen Saule — — — Nr. 117.
- zum rothen Apfel auf der Hauptstraße Nr. 247.

— braunen Hirschen — — — Nr. 300.

— Blumenhock — — — Nr. 302.

— schwarzen Ochsen in der Ungerg. Nr. 343.

zur ungarischen Krone — — — Nr. 390.

— schönen Sclavinn in der Rabengasse Nr. 403.

zu den zwey Tauben an der Glacis Nr. 445.

zum goldenen Fassel in der Matokkanergasse Nr. 452.

In der Leopoldstadt:

- zum Spertl in der Spertlgasse Nr. 240, eines der vorzüglichsten mit einem schönen Speisegarten.

zur Kettenbrücke an der Donaustraße Nr. 4.

zum Hartschier in der Donaustraße Nr. 91.

zur heiligen Dreifaltigkeit in der Neugasse Nr. 109.

zum schwarzen Ochsen in der Augartenstraße Nr. 169.



- zur goldenen Sonne in der Herrngasse Nr. 191.  
zum Aufsdörfel in der Rauchfangkehrergasse Nr. 206.  
zur österreichischen Krone in der großen Fuhrmannsgasse Nr. 482.  
zu den sieben Churfürsten in der großen Fuhrmannsgasse Nr. 491.  
zur Weintraube in der Praterstraße Nr. 503.  
zum blauen Igel — — — Nr. 521.
- Im Lichtenhal:**  
zur goldenen Krone in der Salzergasse Nr. 25.  
zum weißen Lamm Nr. 81.
- In Margarethen:**  
zur blauen Weintraube in der Schloßgasse Nr. 17.  
— Landskrone — — — Nr. 29.  
zu den zwey lustigen Bauern in der Griesgasse Nr. 71.  
zum schwarzen Ochsen in der langen Gasse Nr. 149.
- Zu Mariahilf:**  
zum schwarzen Thor auf der Hauptstr. Nr. 34.  
— heil. Severin — — — Nr. 74.  
— Fruchtbaum auf der Hauptstraße Nr. 77.  
— grünen Thor in der Josephsgasse Nr. 132.  
— goldenen Vogel in der Josephsgasse Nr. 137.
- In Makleinsdorf:**  
zum Hühnerhof in der Brunnengasse Nr. 87.
- Am Michaelbayerischen Grund:**  
zur Flucht nach Aegypten an der Währinger-Linienstraße Nr. 1.
- Am Neustift und Neubau:**  
zum weißen Adler am Neustift in der Spindlergasse Nr. 12.  
zu den zwey goldenen Kronen in der Neustiftgasse Nr. 74.  
zum schwarzen Adler detto Nr. 81.  
— weißen Engel auf der Hauptstraße Nr. 238.  
— reichen Fischzug detto Nr. 243.  
— Stadl detto Nr. 255.  
zur goldenen Glocke detto Nr. 268.
- In Nikolsdorf:**  
zum Fischzug in der Nikolsdorfergasse Nr. 5.  
zu Maria Treu detto Nr. 44.
- Zu der Kossau:**  
zum goldenen Hirschen in der Holzstraße Nr. 2.  
— schwarzen Adler in der Dreymohrengasse Nr. 118.  
zum weißen Schwan in der Servitengasse Nr. 86.  
zum grünen Kranz in der Schmiedgasse Nr. 95.  
zur goldenen Krone — — — Nr. 105.
- Am Schottenfeld:**  
zum goldenen Schiff in der Herrngasse Nr. 9.  
— schwarzen Saß — — — Nr. 14.  
— Mahler — — — Nr. 54.  
— Apollo in der Fieglergasse Nr. 113.  
— Scheml in der Feldgasse Nr. 332.  
— Ountnerischen Haus in der Kaiserstraße Nr. 45.
- Am Spillberg:**  
zum großen Feisel in der Burggasse Nr. 135.  
zur Weintraube — — — Nr. 19.  
zur goldenen Schlange — — — Nr. 20.
- Am Strohschen Grund:**  
zum weißen Engel in der Lerchenfelder Linienstraße Nr. 54.
- Am Thury:**  
zum weißen Löwen Nr. 49.
- Zu St. Ulrich:**  
zur grünen Weintraube in der Kirchengasse Nr. 16.  
— goldenen Schlange in der Burggasse Nr. 20.  
zum goldenen Degen am Pflaß Nr. 55.  
zur goldenen Eule Nr. 58.  
zum Blumenkorb in der neuen Schottengasse Nr. 113.  
— goldenen Pelikan detto Nr. 129.
- Unter den Weißjörbern:**  
zum Fasan auf der Hauptstraße Nr. 17.  
— guten Hirten in der Hauptstraße Nr. 23.  
zu den fünf Lerchen — — — Nr. 27.  
zum goldenen Kezel an dem Glacis Nr. 39.
- Auf der Windmühle:**  
zum heiligen Florian Nr. 20.  
— grünen Kranz Nr. 21.  
— Einsiedler in der kleinen Steingasse Nr. 86.
- Auf der Wieden:**  
zum schwarzen Adler auf der Hauptstraße Nr. 6.  
— goldenen Kreuz — — — Nr. 11.  
zur goldenen Wage in der Waggasse Nr. 294.  
zu den 3 Lerchen auf der Hauptstraße Nr. 234.  
zur grünen Weintraube auf der Hauptstraße Nr. 245.  
zum blauen Wolfen in der obern Schleismühlgasse Nr. 260.  
— goldenen Greif auf der neuen Wieden, Hauptstraße Nr. 263.  
— schwarzen Bock — — — Nr. 269.  
— goldenen A B C — — — Nr. 458.  
zur goldenen Krone — — — Nr. 429.  
zum wilden Mann in der langen Gasse Nr. 487.
- Gebährhaus**, in der Alservorstadt im allgemeinen Krankenhaus Nr. 195.
- Gebäude- und Mobilien-Inspection** (k. k. Dicasterial.), auf dem alten Fleischmarke Nr. 708.
- Geburtshelfer**, siehe Ärzte.
- Geheime**, siehe Haus-, Hof- und Staats-Kanzley.
- Gemälde-Gallerie** (k. k.), im obern Belvedere auf dem Rennwege.
- Gemäldehändler:**  
Hr. Bühlmayer Franz, zu Mariahilf Nr. 15.  
— Goldmann, in der Herrngasse Nr. 30.
- Gemälde-sammlung** (des Hrn. v. Adamovics), auf der Wieden Nr. 1.  
— (des Joseph D'Angoisse), auf der Landstraße Nr. 237.  
— (des Carl v. Badenfeld), im Stof im Himmel Nr. 364.  
— (des Freyh. v. Breitfeld: Chlumczansky), auf der Wasserfontänen Nr. 1191.  
— (des Grafen v. Collalto), am Hof Nr. 420.  
— (des Grafen Czernin = Chudenzyth), in der Wallnerstraße Nr. 265.  
— (des Fürsten Esterhazy), zu Mariahilf Nr. 40.  
— (des Erz. Kronprinzen), in der Burg Nr. 1.  
— (des Grafen Fries), am Josephsplatz Nr. 1155.  
— (des Eduard Guldener v. Lobes), in der Schottengasse Nr. 105.  
— (des Grafen Harrach), auf dem Freyung Nr. 239.  
— (des Joh. Caspar Hofbauer), zu Mariahilf Nr. 43.



Gemählbesammlung (des Carl Hummel), in der Leopoldstadt Nr. 9.

— (des Grafen Klegewich), auf dem Schaumburgergrund Nr. 14.

— (des Ritter v. Lamp), in der Leopoldstadt Nr. 331.

— (des Fürsten Liechtenstein), in der Kossau Nr. 130.

— (des Joh. Nep. Mayer), auf der Freyung Nr. 158.

— (des Fürsten Metternich), auf dem Ballhausplakete Nr. 19, und auf der Landstraße Nr. 473.

— (des Joh. Math. Nepalek), am Neubau Nr. 302.

— (des Grafen Ferd. Palffy), an der Wien Nr. 26, und im Pallaste zu Hernals.

— (des Franz v. Rátatowstky), auf dem Ballhausplakete Nr. 20.

— (des Joh. Rökinger), an der Wien Nr. 63 und 64.

— (des E. v. Rosetti), auf dem Hof Nr. 336.

— (des Franz Edl. v. Rothhorn), auf der Landstraße Nr. 343.

— (des Carl Ruk), im obern Belvedere Nr. 544.

— (des Grafen Schönborn), in der Renngasse Nr. 155, und in der Alservorstadt Nr. 59.

— (des Fried. Warsaw), im Auwinkel beym Apfel.

— (des Freyh. v. Wehlar), in der Alservorstadt Nr. 59.

— (des Thom. Wieser), unter den Tuchlauben Nr. 439.

General-Hof-Bau-Direction (k. k.), auf der Kärnthnerthor-Bastei Nr. 1159.

General-Hof-Fox- und Expedits-Amt (k. k.), in der Wipplingerstraße Nr. 384.

General-Land- und Haupt-Münzprobier-Amt (k. k.), in der Himmelsfortg. Nr. 964.

General-Militär-Commando in Nieder- und Oberösterreich (k. k.), am Hof Nr. 421.

General-Rechnungs-Directorium (k. k.), in der Herrngasse Nr. 29.

Genie-Amt (k. k. Haupt-), auf dem Hofe Nr. 421.

Genie-Archiv (k. k.), siehe Archiv.

Gerichts-Advocaten (Hof- und), siehe Advocaten.

Gerichtshaus (Criminal-), auf dem hohen Markt Nr. 545.

Gerichtsverwaltung (magistratische) im Bezirke Leopoldstadt und Jägerzeile, ist in der Leopoldstadt, Sperlgasse Nr. 612.

— im Bezirke Landstraße, Weißgärber und Erdberga, ist auf der Landstraße Nr. 265.

— im Bezirke Wieden, Hugelbrunn, Lorenzergrund, Mahleinsdorf, Mikolsdorf, Hundsturm, Margarethen, Reiprechtsdorf und Schaumburgergrund, ist auf der Wieden im Gemeindehaufe. Nr. 178.

— im Bezirke Wien und Laimgrube, Gumpendorf, Magdalena-Grund, Windmühle, Mariabühl, ist auf der Laimgrube Nr. 31.

— im Bezirke Spielberg, Neubau, Neulist, Schotzenfeld oder Ober-Neulist und St. Ulrich, ist am Spillberge Nr. 30.

— im Bezirke Josephstadt, Altlerchenfeld und Strohsicher Grund, ist in der Josephstadt Nr. 94.

— im Bezirke Alservorstadt, Michlbayerischer Grund und Breitenfeld, ist in der Alservorstadt, Hauptgasse Nr. 144.

Gerichtsverwaltung im Bezirke Kossau, Himmelsfortgrund, Lichtenthal, Thury und Althand, ist in der Kossau Nr. 28.

Gerichtsverwaltungen in schweren Polizey-Übertretungen. Das Stiftsgericht Schotten, welches zugleich die Ausübung der Geschäfte in schweren Polizey-Übertretungen für das Dom- Capitel und die Herrschaft Lichtenthal besorgt, hat den Amtsort am Neubau, Hermannsgasse Nr. 253. Siehe auch Herrschaft Schotten.

— im Lichtenthal, ist im Lichtenthal Nr. 182.

— am Himmelsfortgrund, ist in der Stadt, Jacobbergaßchen Nr. 799.

— er fürstlich Ludwig Starhembergischen Herrschaft Conradswörth, ist auf der Wieden Nr. 1.

Gesandtschaften: (auswärtige \*) am k. k. Hofe, als:

— von Anhalt-Bernburg und Cöthen, am neuen Markt Nr. 1057.

— Anhalt- Dessau, in der Spiegelgasse Nr. 1102.

— Baden, in der Grünanergasse Nr. 833.

— Bayern, in der Reingasse Nr. 154.

— Brasilien, in der Wallnerstraße Nr. 264.

— Braunschweig, in der untern Bäckerstraße Nr. 746.

— Cracau, auf dem Universitätsplakete Nr. 758.

— Dänemark, am Minoritenplakete Nr. 41.

— Frankreich, in der hintern Schenkenstraße Nr. 50.

— Großbritannien, in der Böwellstraße Nr. 17.

— Hamburg, in der Wollzeil Nr. 789.

— Hannover, in der Ungargasse Nr. 341.

— Hessen-Cassel, auf der hohen Brücke Nr. 363.

— Hessen-Darmstadt, am Minoritenplakete Nr. 41.

— vom Johanniter-Orden, in der Alservorstadt Nr. 197.

— von Lucca, am Hof Nr. 321.

— Mecklenburg-Schwerin und Strelitz, in der obern Bäckerstraße Nr. 758.

— Nassau, in der Kärnthnerstraße Nr. 1073.

— Niederlande, in der Singerstraße Nr. 894.

— Portugal, am Hof Nr. 320.

— Preußen, am Josephplakete Nr. 1155.

— Ruß, am alten Fleischmarke Nr. 698.

— Rom, am Hof Nr. 321.

— Rußland und Pohlen, in der vordern Schenkenstraße Nr. 44.

— Sachsen, in der Singerstraße Nr. 879.

— Sachsen-Coburg, auf dem Universitätsplakete Nr. 758.

— Sachsen-Gotha, in der Spiegelgasse Nr. 1102.

\*) Die Namen und Titel der Herren Bottschafter und Geschäftsträger sind aus der Ursache weggelassen worden, weil dieselben von ihren Höfen mancher Veränderung unterliegen, und es sich bey Auffuchung der Herren Gesandten mehr um die Wohnung, als um Namen und Titel handelt. Selbst der Fall angenommen, daß ein Bottschafter abgerufen wird, und seine Stelle ein neuer einnimmt, so bleibt doch die Gesandtschafts-Kanzley meistens an dem nämlichen Orte, wo sie vorher war, oder ist doch, wenn man den vorhergehenden Wohnort weiß, leichter zu erfragen.



- Don Sachsen-Hildburghausen, auf der Wieden Nr. 95.
- Sachsen-Meiningen, in der Spiegelgasse Nr. 1102.
  - Sachsen-Weimar und Eisenach, in der Wollzeil Nr. 772.
  - Sardinien, in der Dorotheergasse Nr. 1109.
  - Schwarzburg-Sondershausen und Rusdoldstadt, in der obern Bäckerstraße Nr. 758.
  - Schweden und Norwegen, am Bauernmarkte Nr. 578.
  - der Schweiz, am hohen Markte Nr. 511.
  - Spanien, auf der Mollerbastey Nr. 1165.
  - Toscana, in der Kärnthnerstraße Nr. 1075.
  - Würtemberg, in der Annagasse Nr. 985.
- Geschäftskanzley** (allgemeine Privat-) des herrschaftlichen Wirthschaftsrathes J. G. Held, in der Wollzeile Nr. 782.
- Geschäftskanzleyen** (Privat-):
- Auf der Wieden Nr. 1 (Hr. Blant).
  - An der Wien Nr. 75 (Hr. Hofmann).
  - In der Leopoldstadt Nr. 204 (Hr. Bernh. Kauppel).
  - In der Kärnthnerstraße Nr. 1042 (Hr. Joh. Kozderka).
  - In der Leopoldstadt Nr. 51 (Hr. Joh. Neumann).
  - Auf der Wieden Nr. 428 (Hr. Otto).
- Gesellschaft** adelicher Frauen, siehe Adeltiger.
- der Mustik-Freunde des österreichischen Kaiserstaates. Die Gesellschaftskanzley ist im Gundelhofe.
  - (Landwirthschafts-), das Bureau der Gesellschaft ist im Heiligenkreuzer-Hof Nr. 676. (priv. ungarische Schiffahrts-), siehe Canal.
- Gesellschaften**, siehe Hof-Commission.
- Getreidemarkt**, außerhalb des Burghthores, zu Anfang der Laingrube.
- Gewehrfabrik** (f. l.), siehe Feuegewehrfabrik.
- Geymüller** (Gebäude des Hrn. v.), in der Wallnerstraße Nr. 272.
- Glas-Fabriks-Verfleißamt** (Guttenbrunner f. l.), auf dem alten Fleischmarkt Nr. 701.
- Glasmahlereyen** verfertigt:
- Hr. Anton Rothgasser, in der Alservorstadt Nr. 275.
- Glasschleifer**:
- Hr. Bruckner Johann Georg, zu Mariahilf Nr. 150.
  - Gökinger Anton, unter den Tuchlauben Nr. 441.
  - Hofner Wenzel, auf der Wieden Nr. 199.
  - Schweiger Johann, in der Leopoldstadt Nr. 376.
- Glaswaaren-Fabriks-Niederlagen**:
- Hr. Görner Gebrüder und Comp., auf dem Spitalplaz Nr. 1098.
  - Goll Carl, am alten Fleischmarkt Nr. 689.
  - Hauser J. A., in der Weihburggasse Nr. 979.
  - Knöspel Joh. u. Comp., am Kohlmarkt Nr. 1152.
  - Lechner Anton Franz, im Bürgerhospital Nr. 1100.
  - Zaha Joseph, auf der Landstraße Nr. 334.
- Graveure und Wapenscher**:
- Hr. Böhm Anton, auf dem Neubau Nr. 66.
  - Bohringer Ludwig Joseph, zu Mariahilf Nr. 13.

- Hr. Gallizdorfer Johann Mathias, auf dem Neubau Nr. 153.
  - Heuberger Leopold, auf dem Strohsichen Grunde Nr. 2.
  - Nidel Franz, zu Mariahilf Nr. 114.
  - Lang Franz, auf dem Neubau Nr. 160.
  - Lang Franz Kav., auf der Wieden Nr. 347.
  - Loos Carl, in der Adlergasse Nr. 716.
  - Mathey Jacob, auf dem Spitzberg Nr. 12.
  - Pöschel Georg, — Nr. 104.
  - Radnisky Joseph, auf der Wieden Nr. 306.
  - Seidel Mathias, auf dem Spitzberg Nr. 12.
  - Spah und Fischer, zu Mariahilf Nr. 125.
- Griechen-Bethhäuser**, siehe Bethhäuser.
- Griechische Buchdrucker**, siehe Buchdrucker.
- Griechische Handelsleute**:
- A) R. R. Unterthanen:
- Hr. Anastas, siehe Gyra.
  - Vellio Const. Freyherr v., in der obern Bäckerstraße Nr. 753.
  - Charisi Emanuel, in der obern Bäckerstraße Nr. 772.
  - Gyra Anastas Georg Adam und Comp., in der Gölznerhofgasse Nr. 757.
- B) Türkische Unterthanen:
- Hr. Athanas, Gebr., im Lorenzergäßchen Nr. 716.
  - Azaria Johann, in der Adlergasse Nr. 720.
  - Balie Georg, in der Leopoldstadt Nr. 557.
  - Betty Demet., auf dem Haarmarkt Nr. 645.
  - Betty Georg C., in der Jägerzeile Nr. 6.
  - Calojano Staiso Haggi, am Hafnerst. Nr. 713.
  - Campst Nicolo, in der Praterstraße Nr. 501.
  - Casano Demet., in der Wollzeil Nr. 781.
  - Christo Nic., am alten Fleischmarkt Nr. 695.
  - Christo Manno, auf dem Hafnersteig Nr. 715.
  - Comino Drosio, in der Leopoldstadt Nr. 460.
  - Constantin Mich., in der Schönlaterngasse Nr. 682.
  - Dudumi Anast. Dem., am alten Fleischmarkt Nr. 691.
  - Dumba Theod. Nic. und Sterio Mich.
  - Faranga Chirial, am Hafnersteig Nr. 715.
  - Galatti, siehe Sergio.
  - Garabeth Johann, in der Leopoldstadt Nr. 569.
  - Haramy Sey, in der Wollzeil Nr. 781.
  - Karlia, Gebrüder G., am alten Fleischmarkt Nr. 702.
  - Kiopka Mich., am hohen Markt Nr. 512.
  - Kyriak Haggi Angel, am Fischerthore Nr. 469.
  - Kyro Christod., am alten Fleischmarkt Nr. 667.
  - Lago Drosio, am Haarmarkt Nr. 751.
  - Lampro Papa und Christo Giappanu, auf dem Hafnersteig Nr. 715.
  - Lasar, Athan und Raun, im Krongäßchen Nr. 727.
  - Manzurani Basilius, auf dem hohen Markte Nr. 511.
  - Manzurani Nicolo, eben daselbst.
  - Margarith D. Pamphill, in der Adlergasse Nr. 718.
  - Martyrt Alexander, in der untern Bäckerstraße Nr. 747.
  - Metaxa Johann, im Steyrerhof Nr. 727.
  - Metaxa Johann Anton, im Auwinkel Nr. 652.
  - Mezevier Gebr. und Comp.
  - Michael H. Georg Demeter.



- Hr. Mukuli Anast. Alexander.  
 — Negroponte Ambr. P., auf der Viberbastei Nr. 1174.  
 — Nicarusi A. N., am alten Fleischmarkt Nr. 689.  
 — Nicolisi Constantin, in der Schönlaterngasse Nr. 680.  
 — Papa Haggi Nicolaus.  
 — Papanaum Wreta Joh., im Steyrerhof Nr. 727.  
 — Pontichi Joh. Basili, auf der Dominicaner-Bastei Nr. 1183.  
 — Postolaca Dem., in der Seilergasse Nr. 1084.  
 — Ralli, Gebr., am alten Fleischmarkt Nr. 696.  
 — Referendar Joh., in der Leopoldstadt Nr. 598.  
 — Riso, Gebr.  
 — Rodocanachi und Comp., in der Riernerstraße Nr. 821.  
 — Rogetti Poliso, in der Wollzeil Nr. 781.  
 — Scamboli W. Georg, in der Schönlaterngasse Nr. 682.  
 — Scanavi Nic., in der Wollzeil Nr. 780.  
 — Scardy Panaj. Joh., in der Wollzeil Nr. 781.  
 — Scaramanga G. und Fratelli, in der Grashofgasse Nr. 699.  
 — Sergio und Dem. Safatti, in der Schönlaterngasse Nr. 680.  
 — Simich Thom., in der Rothenthurmstraße Nr. 727.  
 — Stavro Joh.  
 — Theodor Paul und Söhne, am alten Fleischmarkt Nr. 702.  
 — Tsatsapa Constantin, auf der Landstraße Nr. 455.  
 — Tunusly Joh. Dem., in der Leopoldstadt Nr. 537.  
 — Vlasto, Gebr., in der Riernerstraße Nr. 818.  
 — Welderer Panajoti Joh., im tiefen Graben.  
 — Wiserali Constant., am Hafnersteig Nr. 713.  
 — Zappu Anast., im Kuwinkel Nr. 663.

Griechische Schule, am alten Fleischmarkt Nr. 705.

Großhändler (k. k. priv.):

- Hr. Appl Franz, in der Herrngasse Nr. 240.  
 — Arnstein Nath. Adam, Freiherr; Firma Arnstein und Eskeles, am hohen Markt Nr. 541.  
 — Astori Ludwig, in der Dorotheergasse Nr. 1117.  
 — Barach Hirsch, in der Wollzeil Nr. 776.  
 — Bargher Carl v., in der obern Baderstraße Nr. 753.  
 — Baum Daniel, in der Weiburggasse Nr. 908.  
 — Baumgarten Marc. Mayer, in der Krebsgasse Nr. 511.  
 — Berger Thad. Edler v. (Aussch. des Großhändler-Gremiums); Firma sel. Thadd. Berger Söhne, in der Wollzeile Nr. 773.  
 — Bettini Jacob, am Hof Nr. 526.  
 — Biedermann Joseph, in der Wallfischgasse Nr. 1019.  
 — Biedermann Mich. Laz., am Kohlmarkt Nr. 1149 (wo auch die Juwelenhandlung mit dem Hof- und bürgerl. Juwelier Joseph Wiser, unter der Firma: Wiser und Biedermann).  
 — Bingler Franz Kav.; Firma Bingler und Sohn, in der Collarchohgasse Nr. 738.  
 — Bogsch Jacob, in der Singerstraße Nr. 899.  
 — Bonnet de Bayard Anton Joseph Eugen, im Regnsburgerhof Nr. 751.  
 — Bordenstein Georg, unter den Tuchlauben Nr. 563.  
 — Bosino Christodulus Joh., am alten Fleischmarkt Nr. 712.  
 — Brentano = Cimaroli Carl Freiherr; Firma

- Brentano = Cimaroli und Stifft, in der Neuburggasse Nr. 1111.  
 Hr. Bruchmann Joh. Christ. Edler v. (Aussch. d. Großh. Grem.), in der Weiburggasse Nr. 914.  
 — Camondo Salom.; Firma Sal. Camondo Aler Sohn, am Salzries Nr. 212.  
 — Coith Christian Heinr. Edler v.; Firma Bl. Coith's Söhne, in der Singerstraße Nr. 894.  
 — Conradt Georg, am alten Fleischmarkt Nr. 691.  
 — Konstantinowich Stephan von German, im Grashof Nr. 699.  
 — Cornides Thom.; Firma Cornides und Comp., am Hof Nr. 341.  
 — Curti Michael Demeter, am alten Fleischmarkt Nr. 687.  
 — Elkan Leopold Ant., in der Wollzeil Nr. 863.  
 — Eskeles, siehe Arnstein.  
 — Fels Joh. Heinrich, unter der Firma Frauer und Fels, am Lugeck Nr. 755.  
 — Franck Joh. Jac. v.; Firma Franck und Comp., in der untern Breunerstraße Nr. 1125.  
 — Fries Moriz, Reichsgraf; Firma Fries und Comp., in der untern Breunerstraße Nr. 1128.  
 — Gemeiner Aloisia; Firma W. F. v. Heylmann sel. Erbe, in der Kärnthnerstraße Nr. 1049.  
 — Geromeita Johann, am Stephansplatz Nr. 627.  
 — Geymüller Barbara Freyhin; Firma Geymüller und Comp., in der Wallnerstraße Nr. 272.  
 — Gosmar Wilhelm August, in der Kärnthnerstraße Nr. 901.  
 — Grohmann Adolph, in der Wollzeil Nr. 863.  
 — Grubner Johann Dav.; Firma Grubner und Dörfling, auf dem Bauenmarkt Nr. 580.  
 — Grünebaum Bernh., in der Dorotheergasse Nr. 1118.  
 — Gyra Demetr., Ritter, in der Söllnerhofgasse Nr. 698.  
 — Hadaun Rosalia, Kinder; Firma Ignaz Hadaun, am alten Fleischmarkt Nr. 729.  
 — Hainisch Anton, in der untern Breunerst. Nr. 1125.  
 — Hammer Paul; Firma Hammer und Karis am Graben Nr. 618.  
 — Heim Joachim, in der Rothenthurmstraße Nr. 724.  
 — Henikstein Joseph Ritter (Deputirter d. Großh. Gremiums); Firma Henikstein und Comp., in der Kärnthnerstraße Nr. 943.  
 — Herz Leopold Nic. Edler v. (Aussch. d. Großh. Grem.), am Bauenmarkt Nr. 581.  
 — Heylmann, siehe Gemeiner.  
 — Hippenmeyer Joh. Cour.; Firma Hippenmeyer und Comp., in der untern Breunerstraße Nr. 1124.  
 — Hofmann Isak Löw; Firma Hofmann und Goldstein, am Haarmarkt Nr. 645.  
 — Jenny Adolph; Firma Rud. Jenny und Comp., (die Firma der Schwankäder Fabrik ist: Jenny, Aohy und Comp.), in der Wollzeil Nr. 775.  
 — Kaan Sam., in der Wollzeil Nr. 774.  
 — Kohn Barbara; Firma Caspar Kohn und Söhne, in der Jägerzeile Nr. 8.  
 — Königswarter Moriz, am Haarmarkt Nr. 733.  
 — Krippner Heinrich; Firma Krippner und Sohn, in der Preßgasse Nr. 454.  
 — Kunz Gotthold; Firma Kunz und Comp., am hohen Markt Nr. 541.



- Hr. Kuschmann Caj. Emigd., in der Weisburggasse Nr. 908.
- Ladenbacher Heinrich v. Salamon; Firma M. Ladenbacher und Comp., in der obern Bäckerstraß Nr. 755.
- Lämel Simon Edler von; Firma Lämel und Sohn, in der Kärnthnerstraße Nr. 1076.
- Lang Jacob; Firma Jacob Lang und Sohn, am alten Fleischmarkt Nr. 705.
- Leutmeier Anton, in der Wollzeil Nr. 1776.
- Lewinger Samuel, am Lugeck Nr. 768.
- Liebenberg Ignaz Edler v.; Firma v. Liebenberg und Söhne, am Haarmarkt Nr. 729.
- Löwenthal Jac. Jos. Edler v., in der Weisburggasse Nr. 918.
- Malvieur Jac. Matthäus, in der Wollzeil Nr. 780.
- Manzarti Alexander von Dellinestye, am Kohlsmarkt Nr. 281.
- Manzarti Demeter von Dellinestye, in der Wipplingerstraße Nr. 390.
- Margulies Salom.; Firma Salom. Margulies und Comp., am Bauernmarkt Nr. 582.
- Mayer Joh.; Firma J. H. Stamek und Comp., in der Dorotheergasse Nr. 1109.
- Mayer Ignaz von Alfo. Rusbach; Firma N. Mayer n. J. G. Laudauer, in der Dorotheergasse Nr. 1115.
- Medgyaszay Stephan, am alten Fleischmarkt Nr. 695.
- Meisl Andr.; Firma Gebrüder Meisl, in der Raubensteingasse Nr. 949.
- Murmann Samuel, in der Cöllnerhofgasse Nr. 740.
- Neuwall Marc. Ritter v., im Schulhof Nr. 414.
- Pacher Joh. Mart. von Rheinburg (Ausch. d. Großh. Grem.); Firma J. M. Pacher und Comp., in der Schullerstraße Nr. 835.
- Parisi Jos. Gottfr. Edler v. Eichenthal †; Firma J. G. Parisi, in der obern Dreunerstraße Nr. 1136.
- Paterna Joseph, auf der hohen Brücke Nr. 355.
- Pirociani Franz; Firma Franz Pirociani und Comp., in der Bischofsgasse Nr. 637.
- Plattenkneier Christoph Heinrich Barth., in der Wollzeil Nr. 859.
- Ponken Jlasas, in der Wollzeil Nr. 775.
- Popper Andreas Jos.; Firma Jos. Edler v. Popper und Comp., in der Renngasse Nr. 153.
- Preissach Salom., in der Leopoldstadt Nr. 478.
- Puthon Joh. Bapt. Freyh. (erster Deput. des Großh. Grem.); Firma J. G. Schuller und Comp., am Hof Nr. 329.
- Reitlinger Mos., am Lugeck Nr. 756.
- Reyer Marianna; Firma Aloys Reyer und Comp., am hohen Markt Nr. 512.
- Reyer Franz; Firma Reyer und Schlik, am Petersplatz Nr. 610.
- Ritter Joh. Christoph; Firma J. Chr. Ritter und Comp., in der untern Bäckerstr. Nr. 745.
- Ritter Joseph v.; Firma Ritter und Sohn, im Auwinkel Nr. 663.
- Robert Ludwig; Firma Robert und Comp., am Franciscanerplatz Nr. 920.
- Röber Franz, am hohen Markt Nr. 511.
- Ronland Franz, in der Weisburggasse Nr. 910.
- Hr. Royko Joh. Sam., in der untern Bäckerstraße Nr. 751.
- Scheidlin Joh. Sigm. v.; Firma J. G. von Scheidlin, in der obern Bäckerstraße Nr. 754.
- Schloßnigg Johann Freyh.; Firma Brüder Schloßnigg, in der Wollzeil Nr. 784.
- Schnapper Anton, in der Salvatorgasse Nr. 378.
- Schram Adam Carl, in der untern Dreunerstraße Nr. 1129.
- Schuller, siehe Puthon.
- Schwab Friede. Edler von; Firma Schwab und Comp., in der Walfischgasse Nr. 1019.
- Sina Georg Sim. von Hodosch und Kezdia (Deput. des Großh. Grem.); Firma Sim. G. Sina, am hohen Markt Nr. 511.
- Stamek, siehe Mayer Joh.
- Stein Leopold, in der Singerstraße Nr. 901.
- Steiner Mich. Ritter; Firma Steiner und Comp., auf der Freyung Nr. 157.
- Stern Marc., am alten Fleischmarkt Nr. 687.
- Thomann Joh. Wlth. Edler v.; Firma J. M. Thomann's Söhne, in der Cöllnerhofgasse Nr. 759.
- Todesco Herm., unter den Tuchlauben Nr. 558.
- Uffenheimer Abrah., in der kleinen Vognergasse Nr. 568.
- Walter Leonhard; Firma L. Walter u. Comp., am alten Fleischmarkt Nr. 693.
- Wartfeld Jacob; Firma Brüder Wartfeld, in der Wipplingerstraße Nr. 350.
- Wagna Joseph Edler v. (Deput. des Großh. Grem.); Firma Wagna und Comp., in der untern Bäckerstraße Nr. 747.
- Weigl Jos.; Firma sel. Thadd. Berger Söhne, in der Wollzeil Nr. 773.
- Weikersheim Marc. Hirsch, in der Dorotheergasse Nr. 1107.
- Wertheim Ernst; Firma Dav. Wertheim und Comp., in der Grünangergasse Nr. 833.
- Wertheimstein Wlth. Edler v.; Firma v. Wertheimstein sel. Sohn, in der Currentgasse Nr. 409.
- Wertheimstein Sigm. Edler v.; Firma Herm. v. Wertheimstein Söhne, in der Singerstraße Nr. 899.
- Zappert Carl, in der Wipplingerstraße Nr. 363.
- Zorn Joh. B., am Stephansplatz Nr. 595.
- Grundbuch (städtisches), in der Wipplingerstraße Nr. 389.
- Grundspitäler: 1) zu Mariahilf.  
2) im Altlerchenfeld.  
3) zu Gumpendorf.  
4) im Lichtenthal.  
5) ein zweytes zu Mariahilf.
- Grundsteuer: Provisoriums-Commission (k. k. n. ö.), in der Teinfaltstraße Nr. 74.
- Grundsteuer: Regulirungs-Commission (k. k. n. ö.), in der Döbelstraße Nr. 18.
- Grundsteuer: Regulirungs- Hofbuchhaltung (k. k.), am Dominicanerplaz Nr. 669.
- Grundsteuer: Regulirungs- und Militär- Vorpflugs- Systemirungs- Hof- Commission, am Dominicanerplaz Nr. 669.
- Guttenbrunner = Glasfabriks-Verkehrsamt, siehe Glasfabrik.
- Gymnasien. Sind 3 in Wien: 1) das akademische Gymnasium an der Universität, 2) das Gymnasium zu den Schotten im Schottenhofe Nr.



- 136., 3) Das Gymnasium der P. P. Piaristen in der Josephstadt Nr. 135.
- Gyps- und Kreiden-Niederlage, in der Leopoldstadt, Taborstraße Nr. 350.
- Gyps-Niederlage (Gadner), auf der Wieden Nr. 26.  
— (Schottwiener), auf der Laugrube Nr. 48.
- Gafnermarkt (irdener Geschirre aller Art). In der Vorstadt Rossau. Wurde von der Leopoldstadt im Jahre 1733 dahin verlegt. Ist einige Tage vor und einige Tage nach Johann dem Täufer (im Juny).
- Handelsleute (israelitische), tosecirte:
- Hr. Arnstein Bened. (Gold- und Wechselgeschäfte).  
— Bodansky Aaron (Eder).  
— Bunzel Moses (Manufacturwaaren), am alten Fleischmarkt Nr. 698.  
— Cohen Michael (Juwelen).  
— Engel E. sel. Witwe (Baumwollwaaren), in der Laurenzergasse Nr. 716.  
— Figdor Gebr. und Comp. (Schafwolle), Jägerzeile Nr. 3.
- Hr. Kleteles Carolina, mit Current-Waaren.
- Hr. Goldschmidt J. (Juwelen und Producte), in der Wipplingerstraße Nr. 394.  
— Gottlieb Sam. (Manufacturwaaren), in der Preshgasse Nr. 487.  
— Herzfelder, siehe Wertheimer.  
— Hirschmann Isak und Sohn (Seidenwaaren).  
— Hönigsberg Max. Edler v. (erster Vertreter), (Seidenwaaren), im Fildhof Nr. 521.  
— Hürsch Gebr. J. M. (Seidenwaaren).  
— Jerusalem, siehe Kohn.  
— Koblenzer Mos. (Juwelen).
- Hr. Kohn Laura, verehlt. Jerusalem (Kohleder, Knoppfern, einh. rohe Producte), in der Jägerzeile Nr. 8.
- Hr. Landauer Isak, Gebr. (in Gesellschaft mit Ign. Mayer, Grobsh.), in der Dorotheergasse Nr. 1115.  
— Landesmann Benj. (Manufacturwaaren).  
— Lehmann Salom (Producte).  
— Lehmann Saul (einheimische Fabrikate).  
— Leidesdorf Janaz Jos. (Baumwollwaaren).  
— Leidesdorf Magdalena (Baumwollwaaren).  
— Leidesdorf Marc. A. (Producte), in der Currentgasse Nr. 407.  
— Leidesdorfer Carl (Schnittwaaren).  
— Levi Jos. sel. Witwe (Staatspapiere), in der Singerstraße Nr. 897.  
— Lowy Jacob (Currentwaaren).  
— Luzzato Markus.  
— Malzel A. und Sohn (Currentwaaren).  
— Markbereiter Adam (Juwelen).  
— Mayer Isaias sel. Witwe (Manufacturwaaren).  
— Mühlberg M. sel. Witwe (Currentwaaren), in der Singerstraße Nr. 878.  
— Nassau Wolf Isak (Staatspapiere), am Kohlmarkt Nr. 1147.  
— Östreicher Isak (Kohproducte), in der Wollzeil Nr. 856.  
— Pollak Dav. (Kohproducte), unter den Tuchlauben Nr. 441.  
— Poppe W. sel. Witwe (Producte).  
— Reichenstein Jacob (Schnittwaaren).  
— Schlesinger Hermann (rohe Producte), in der Leopoldstadt Nr. 17.
- Hr. Schlesinger Mich. Leb (Fabrikwaaren).  
— Semler David (Seidenwaaren).  
— Simon Joseph (Staatspapiere).  
— Spiker Elias (Currentwaaren).  
— Strasser Salomon.  
— Strim Jos. (Prod.), auf der Landstr. Nr. 42.  
— Tobias Casp. (Kohproducte).  
— Wertheim Sophie (Producte).  
— Wertheimer Francisca †; Birma Laz. Herzfelder sel. Erbinn (ungar. Producte), unter den Tuchlauben Nr. 426.  
— Wertheimer S. und Sohn (Juwelen), in der Kärnthnerstraße Nr. 1005.  
— Wertheimstein Laz, Edl. v.
- Handelsleute (israelitisch-türkische):
- Hr. Admet Leon, in der Kohlmessergasse Nr. 475.  
— Akkalay Elias.  
— Ascher Samuel, im Auwinkel Nr. 663.  
— Azaria Johann, in der Schönlaterngasse Nr. 682.  
— Bovenisti Abr. Gabr., in der untern Bäckerstraße Nr. 747.  
— Coen Israel,  
— Elias Jacob, in der Leopoldstadt Nr. 3.  
— Elias Isak M., in der Jägerzeile Nr. 8.  
— Eskanazy Jacob, in der Kohlmessergasse Nr. 475.  
— Kosanis Assiel, in der Leopoldstadt Nr. 15.
- Handlungs-Kranken-Institut, vereint mit dem Handlungs-Verpflegungs-Institute. Das Kranken-Institut ist im k. k. allgemeinen Krankenhaus in der Alservorstadt Nr. 195 in einem ganz abgesonderten Gebäude. — Über das Verpflegungs-Institut geben die Herren Directoren die nöthige Auskunft.
- Harfen verfertigt: Joseph Hofmann, auf der Wieden Hauptstraße Nr. 192.
- Harrach (des Grafen Pallast), auf der Freyung Nr. 239.
- Hauptaufschlagsamt (k. k.) in Wien, auf dem alten Fleischmarkt-Nr. 665.
- Hauptmauthgebäude, zu Ende des alten Fleischmarktes.
- Hauptcasse der k. k. Bergwesens-Administrations- und Producten-Verchsleiß-Direction, in der Himmelfortgasse Nr. 955.  
— (k. k. Polzeij.), in der Herrnaasse Nr. 29.
- Haupt-Factory der Verawerks-Producte. Nächtl dem Rothenthurm Nr. 648.
- Haupt-Genie-Amt (k. k.), siehe Genie-Amt.
- Hauptgewerkschaftliche Cassa (k. k.), in der Himmelfortgasse Nr. 964.  
— Eisen-Factory (k. k.), in der Rothenthurmstraße am Berg Nr. 648.
- Hauptmünzamt (k. k.), in der Himmelfortgasse Nr. 964.
- Hauptmünzprobier-Amt (k. k.), eben daselbst.
- Haupt-Postwagen-Direction (k. k.), auf dem Dominicaner-Platz Nr. 666.
- Haupt-Punziungs-Amt (k. k.), in der Himmelfortgasse Nr. 964.
- Hauptschulen in den Vorstädten:  
Zoller'sche Stiftungs-Hauptschule am Neubau, bey den Piaristen, in der Josephstadt, bey den Piaristen, auf der Wieden, auf der Landstraße, in der Leopoldstadt, auf dem Bauernmarkte.
- Haupt-Stämpel-Amt, siehe Administration der k. k. Tabak- und Stämpelgefälle.
- Hauptzeugamt, siehe Artillerie.
- Hauptzollamt (k. k.), auf dem alten Fleischmarkt Nr. 665.



- Haus-Hof- und Staats-Kanzley (geheime k. k.), auf dem Ballhausplatz Nr. 19.
- — — Archiv (geheime k. k.), in der Burg Nr. 1.
- — — Staats-Kanzley-Pallast, auf dem Ballhausplatz Nr. 19.
- Haus- und Kanzley-Spesen-Verwaltung, (k. k. Hof-Kriegsräthliche), auf dem Hofe Nr. 421.
- Helvetische Confession, siehe Bethhaus.
- Herrschaft St. Schotten, siehe Schotten.
- Heumagazin (k. k.), in der Leopoldstadt, Augartenstraße.
- Heumarkt, ist auf der Landstraße, an der Wien zwischen der steinernen Brücke und jener gegen die Rabengasse.
- Heuwagen sind mehrere; die auf der Landstraße Nr. 546, neben dem Palais des Fürsten Schwarzenberg befindliche ist am meisten im Gebrauche.
- Hof, der größte und regelmäßigste Platz in der Stadt; siehe auch Hofmarkt.
- Hofsärzte (k. k.):
- Hr. Ludwig Wolf, am hohen Markt Nr. 501.
  - Adalbert Stürzenbaum, in Schönbrunn.
  - Joseph Carl Eduard Hoser, am Kohlmarkt Nr. 255.
  - Paul Fischer, im Bürgerspital Nr. 1100.
  - Franz Edler von Hieber, in der Kärnthnerstraße Nr. 968.
  - Anton Fröhlich Edler von Fröhlichsthal, am Bauernmarkt Nr. 578.
  - Carl Brataffewich, in der Kramergasse Nr. 535.
  - Carl Joseph Mayer, auf der Landstraße Nr. 317.
  - Ernest Rinna v. Sarenbach, im Bürgerspital Nr. 1100.
  - Joseph Ulrich, in Mariahilf Nr. 22.
- Hof-Agenten, siehe Agenten.
- Hof-Apotheken-Direction, siehe Apotheke.
- Hof-Baubuchhaltung (k. k.), auf der Freyung Nr. 63.
- Hof-Bau-Direction, siehe General.
- Hofbaurath, siehe Baurath.
- Hof-Bibliothek, auf dem Josefsplatz. Das Gebäude dieser Bibliothek ist an der Burg angebaut.
- Hofburgwache, siehe Burgwache.
- Hof-Capelle, in der Burg Nr. 1.
- Hof-Commission (Grundsteuer-), siehe Grundsteuer.
- in Erbsteuerfachen (k. k. n. ö.), in der Herrngasse Nr. 30.
  - in Justiz-Gesellschaft (k. k.), in der Wipplingerstraße Nr. 384.
  - (k. k. Studien-), in der Wipplingerstraße Nr. 384.
  - über die reichshofrätlichen Acten und die reichshofrätliche Depositen-Casse, in dem Lauenzerbäude Nr. 708.
- Hof-Controllor-Amt (k. k.), in der Burg Nr. 1.
- Hof-Jourage-Magazin, an der Wien Nr. 63 und 64.
- Hofkammer (k. k. allgemeine), in der Johannesgasse Nr. 971.
- Hofkammer-Archiv, siehe Archiv.
- Hof- und nied. öst. Kammerprocuratur (k. k.), siehe Kammer-Procuratur.
- Hofkanzley (k. k.), in der Wipplingerstraße Nr. 384.
- (königl. siebenbürgische), in der vordern Schenkensstraße Nr. 48.
  - (königl. ungarische), in der vordern Schenkensstraße Nr. 47.
- Hof-Keller, in der Burg Nr. 1.
- Hofkriegs-Advocaten, siehe Advocaten.
- Hofkriegs-Agenten, siehe Agenten.
- Hofkriegsbuchhaltung, auf dem alten Fleischmarkt Nr. 708.
- Hof-Kriegskanzley: Archiv, siehe Archiv.
- Hofkriegsrath (k. k.), auf dem Hof Nr. 421.
- Hofküche, in der Burg Nr. 1.
- Hof-Mobilien-Direction (k. k.), in der Burg Nr. 1.
- Hofpostamts-Verwaltung (k. k. Oberste), siehe Post.
- Hofpostbuchhaltung (k. k.), auf dem Dominicanerplatz Nr. 666.
- Hof-Staatsbuchhaltung (k. k.), in der Burg Nr. 1.
- Hof-Stallungen, siehe Marstall.
- Hof-Tafel-Amt, siehe General.
- Hof-Theater, siehe Theater.
- Hof-Theaterdirection (k. k. oberste), in der Burg Nr. 1.
- Hof- und Staats-Ararial-Buchdruckerey-Direction (k. k.), in der Singerstraße Nr. 915.
- Hof-Wundärzte (k. k.):
- Hr. Joseph Seel, auf der Laingrube Nr. 159.
  - Jacob Semlitsch, in der Burg Nr. 1.
  - Johann Kammerlacher, unter den Tuchlauben Nr. 565.
  - Carl Lesne, in der Annagasse Nr. 995.
  - Joseph Wache, in der Burg Nr. 1.
- Hofzahlamt (k. k.), in der Burg Nr. 1.
- Hofzuckerbäckerey, in der Burg Nr. 1.
- Hohe Markt, ein länglicher, viereckiger Platz der Stadt, wo mit grünen Waaren Markt gehalten wird.
- Hofitscher Geschir-Versehrsam (k. k.), auf dem alten Fleischmarkt Nr. 701.
- Holzmarkt (mit Vinderwaaren und Keifen, und verschiedenen andern Geräthschaften), wird jährlich in der Kossau gehalten, und zwar einige Tage vor und nach Peregrinus (im April); dann um Johann den Täufer; zuletzt zu Anfang Octobr.
- Holzhauskochungs-Maschine (des M. A. Streicher), auf der Landstraße.
- Holz-Journier-Schneidmaschine (der Gebrüder Munding), am Rennweg.
- Holzverkleinerung (Phorus), auf der Wieden Nr. 405.
- Holzverschleiß-Amt (k. k.), in der Kossau, nächst dem Kaiserbade.
- Hôtels garnis: zum römischen Kaiser auf der Freyung Nr. 158.
- — zur Kaiserinn von Oesterreich in der Weisburggasse Nr. 906.
- Hutstieperwaarenhändler:
- Hr. Adalgeis Mathias, am Michaelerplatz Nr. 1155.
  - Blaschek Emanuel, unter den Tuchlauben Nr. 427.
  - Conradt Ignaz, in der Bischofgasse Nr. 656.
  - Fokler Anton, in der Piantengasse Nr. 1063.
  - Frankenberger Anton, am Graben Nr. 1122.
  - Guesjahr Johann, am Bauernmarkt Nr. 588.
  - Hartmuth Johann, am Kohlmarkt Nr. 278.
  - Kleiner Joseph, in der Kärnthnerstraße Nr. 1172.
  - Koehler Johann Gottl., am Stephansplatz Nr. 879.
  - Krieger Johann, in der Goldschmiedgasse Nr. 692.
  - List Joseph, am Stock im Eisenplatz Nr. 876.
  - Mayer Joseph und Comp., in der Bognergasse Nr. 315.
  - Neulich Fr., in Gesellschaft mit Hrn. Joh. Stumpner.
  - Oswald Theresia, am Kohlmarkt Nr. 279.
  - Prandel Wenz., am Lichtensteg Nr. 640.
  - Rosen Jos. sel. Witwe, in der Schullerstraße Nr. 671.



- Hr. Sperlbauer Franz, unter den Tuchlauben Nr. 559.
- Stumpner Johann und Comp., am Kohlmarkt Nr. 261.
- Wagner Carl, in der Kärnthnerstraße Nr. 601.
- Zelger Franz, in Gesellschaft mit Johann Mayer.
- Januaris-Capelle, auf der Landstraße Nr. 349.
- Jägerzeile, die Amtskanzley dieser Herrschaft ist am alten Fleischmarkt Nr. 696.
- Industrial-Schulanstalt in allen weiblichen Arbeiten, siehe Mädchenschule.
- Insecten-Sammlungen:
- (des Franz Gerl), in der Stadt Nr. 950.
- (des A. v. Goldegg), zu Mariahilf Nr. 150.
- (des J. v. Gyselen), auf der Landstraße Nr. 1.
- (des Franz A. Ziegler), in der Leopoldstadt Nr. 140.
- Inspection (Burg-), in der Burg Nr. 1.
- Inspection der Dicasterial-Gebäude, siehe Dicasterial.
- der Fabriken, siehe Fabriken.
- (Einien-), siehe Einien.
- (Montours-), siehe Montours.
- (Remontirungs-), siehe Remontirung.
- Inspectorat (Canal- und Schifffahrts-), siehe Canal.
- (Staatsgüter-), siehe Staatsgüter.
- Institut (Privat-) für arme kranke Kinder, in der Wollzeil Nr. 779.
- (Privat-, des Dr. St. A. Müllisch), für arme kranke Kinder, zu Mariahilf Nr. 147.
- für Augenkrante, im allgemeinen Krankenhause.
- (Privat-) für Gemüthskranke, zu Gumpendorf Nr. 175.
- Instrumente (mathematische, optische und physikalische) verfertigen:
- Hr. Bollinger Rudolph und Samuel, in der Leopoldstadt Nr. 607.
- Cassati Carl, auf der Laimgrube Nr. 66; den Verschleiß in der Seibergasse Nr. 423.
- Degen Jacob, auf der Landstraße Nr. 310.
- Eder Albert, in der Josephstadt Nr. 115; den Verschleiß auf dem Petersplatze an der Kirche.
- Eder Carl, im Altlerchenfelde Nr. 36.
- Eder Johann, im Altlerchenfelde Nr. 218.
- Gronemann Joseph, zu Mariahilf Nr. 149.
- Güntermann F. V., in der Josephstadt Nr. 65.
- Hamberger Joseph, in der Alservorstadt Nr. 14.
- Hug Gregor, zu St. Ulrich Nr. 114.
- Kraft Carl Eduard, auf dem Spittelberg Nr. 186.
- Leitkam Aloys, auf dem Schottenfeld Nr. 215.
- Lenderer Joh., auf der Landstraße Nr. 242.
- Lur Johann Georg, auf der Wieden Nr. 275.
- Neuhaus Hermann, in der Josephstadt Nr. 38.
- Neiß Anton, zu Gumpendorf Nr. 118.
- Ploßl Simon, auf der Wieden Nr. 321.
- Richter Johann Paul, auf der Wieden Nr. 46.
- Rolpini Joseph, am Stephansplatze Nr. 628.
- Rolpino Franz, in der Wallnerstraße Nr. 262.
- Schönschedt Gottlieb, in der Josephstadt Nr. 45; den Verschleiß in der Raubensteinergasse Nr. 948.
- Sadtler Gerard, auf dem Schottenfeld Nr. 27.
- Steiner Michael, auf dem Breitenfeld Nr. 17.
- Straßburger Joseph, auf dem Himmelsfortgrund Nr. 8.
- Tentamenti Peter, in der Rossau Nr. 94.
- Zisch Joseph, am Graben Nr. 618.
- Hr. Voigtländer Wilhelm u. Comp., zu Gumpendorf Nr. 118.
- Voigtländer Friedrich, auf der Wieden Nr. 170; die Niederlage in der Raubensteinergasse Nr. 919.
- Wiedholt Bernhard, in der Leopoldstadt Nr. 535.
- Wuntch Michael, am Neubau Nr. 198.
- Instrumente (musikalische) aller Art verfertiget Hoyer Johann sel. Witwe aus Schönbad, welche eine Niederlage in der Rothenthurmstraße Nr. 728 hat.
- Invaliden-Casse-Verwaltung (k. k. n. ö.), siehe Casse.
- Invaliden-Haus, es steht vor dem Stubenthore, zu Anfang der Vorstadt Landstraße.
- Invaliden-Haus für untermittelte Officiere. Im Neulerchenfelde, einem Dorfe, sehr nahe an den Einien Wiens.
- Johannes dem Täufer (Kirche zu), in der Kärnthnerstraße Nr. 981.
- Johannes dem Täufer (Kirche zu), im Versorgungshause in der Währingergasse Nr. 271.
- Johannes dem Täufer (Kirche zu), in der Leopoldstadt, Laborstraße Nr. 325.
- Johannes von Nepomuk (Kirche zu), in der Jägerzeile.
- Johann von Nepomuk-Capelle, am Schanzel.
- Johann des Täufers Capelle, am Thurn.
- Joseph Catal. Capelle, auf der Landstraße im Weltpriester-Kranken-Instituthause.
- Joseph (Kirche zum heil.), auf der Laimgrube.
- Joseph (Kirche zum heil.), zu Margarethen.
- Josephsplatz, nächst der Augustiner-Kirche in der Stadt, mit der Statue Joseph II.
- Irrenhaus, in der Alservorstadt im allgemeinen Krankenhause Nr. 195.
- Italienische Fuhrleute, siehe Fuhrleute.
- Italienische Kirche, auf dem Minoriten-Platze.
- Judenamt, in der Spänglergasse Nr. 564.
- Judenplatz, ein Platz der Stadt, wo die Gärtner ihre Waaren feilbieten.
- Judenschule, auf dem Rieumarkte Nr. 494.
- Juden-Spital, siehe Spital.
- Juden-Synagoge, siehe Synagoge.
- Judicium delegatum militare mixtum (k. k.), auf dem Hof Nr. 421.
- Justiz-Cameral-Taxamt (k. k. vereinigt), in der Herrngasse Nr. 61.
- Justiz-Normalien-Commission (k. k.), auf dem Hof Nr. 421.
- Justiz-Stelle, siehe Ob. rkt.
- Kaisergarten (der), auf der Landstraße Nr. 349.
- Kalkmarkt, an der Wien vor der Drehwulstengasse auf dem freyen Platze.
- Kämmereramt, siehe Oberst.
- Kämmererstab, siehe Oberst.
- Kaffehändler:
- In der Stadt:
- In der Straußgasse Nr. 244 (Zarnof).
- In der Herrngasse Nr. 252 (Francosoni).
- In der Naglergasse Nr. 275 (Goldbach).
- Am Kohlmarkt Nr. 281 (Behringer).
- Am Judenplatz Nr. 304 (Durr).
- In der Färbergasse Nr. 334 (Nikolla).
- Am Rabenst. Nr. 493 (Seidl).
- Am hohen Markt Nr. 512 (Kofmann).
- Am Peter Nr. 574 (Geringer).
- Am Bauernmarkt im Gundelhof Nr. 588.
- In der Goldschmidgasse Nr. 593 (Zanlder).
- Am Oraten zur goldenen Krone Nr. 619.
- Am Stephansplatze Nr. 628 (Wenke).



- Am Haarmarkt Nr. 643 (Lechner).  
 In der Rothenthurmstraße Nr. 647 (Gann).  
 Im Auwinkel Nr. 651 (Friedrich).  
 Am alten Fleischmarkt zur Stadt London Nr. 654.  
 — — — — — Nr. 691 (Lofert).  
 In der unteren Bäckerstraße Nr. 751 (Steiner).  
 In der Wollzeil Nr. 774 (Löw).  
 In der großen Schullerstraße Nr. 823 (Venkert).  
 In der Singerstraße Nr. 849 (Boaner).  
 In der Weinburggasse Nr. 907 (Rudolph).  
 — — — — — Nr. 915 (Wasserburger).  
 In der Himmelsportgasse Nr. 964 (Hänisch).  
 Am neuen Markt Nr. 1046 (Werschnid).  
 — — — — — Nr. 1060 (Leibenfrost).  
 In der Plankengasse Nr. 1063 (Neuner).  
 In der Kärnthnerstraße Nr. 1073 (Kurz).  
 In der Seilergasse Nr. 1076 (Weißberger).  
 Im Bürgerhospital Nr. 1100 (Corra).  
 In der Dorotheergasse Nr. 1105 (Bawinger).  
 Am Graben Nr. 1134 (Schweiger, ehemals  
 Zaroni).  
 In der Augustinergasse Nr. 1157 (Curti).  
 In den Vorstädten:  
 In der Alservorstadt:  
 Auf der Hauptstraße Nr. 4, im Schützenhause.  
 — — — — — Nr. 111 (Bacci).  
 Im Altlerchenfeld:  
 In der neuen Gasse Nr. 143 (Höbert).  
 In Erdberg:  
 Auf der Hauptstraße Nr. 7.  
 In Gumpendorf:  
 Auf der Hauptstraße Nr. 52 (König).  
 — — — — — Mariahilferstraße Nr. 259 (Damböck).  
 Am Hugelbrunn:  
 Auf der Hauptstraße Nr. 4 (Kwiatkowsky).  
 In der Jägerzell:  
 In der Praterstraße Nr. 18 (Scherer).  
 In der Josephiadt:  
 Am Glacis Nr. 6.  
 In der Piaristengasse Nr. 120 (Acker).  
 In der Kaiserstraße Nr. 129 (Schwarz).  
 Auf der Laimgrube und an der Wien:  
 Am Getreidemarkt Nr. 1 (Casapiccola).  
 Am Glacis Nr. 23 (Könninger).  
 In der Rothgasse Nr. 166 (Kirchstorfer).  
 Auf der Landstraße:  
 Auf der Hauptstraße Nr. 42 (Drescher).  
 — — — — — Nr. 296 (Wallner).  
 In der Ungerergasse Nr. 389 (Fider).  
 Am Rennweg Nr. 467 (Pach).  
 In der Leopoldstadt:  
 In der neuen Gasse Nr. 91 (Schmidt).  
 — — — — — großen Pfarrgasse Nr. 178 (Graf).  
 — — — — — Sperlgasse Nr. 219 (Klenkhart).  
 Auf der Taborstraße Nr. 310 (Schwinner).  
 An der Donau Nr. 584 (Jungling).  
 — — — — — Nr. 585 (Stierbeck).  
 — — — — — Nr. 586 (Hualmann).  
 — — — — — Nr. 587 (Wagner).  
 — — — — — Nr. 589 (Kramer).  
 In Mariahilf:  
 Auf der Hauptstraße Nr. 73 (Kuerhammer).  
 Am Neubau:  
 Auf der Hauptstraße Nr. 214 (Petri).  
 — — — — — Mariahilferstraße Nr. 275 (Schleifer).  
 In der Kossau:  
 In der Schmiedgasse Nr. 146 (Gatterbauer).  
 Am Schaumburgerhof:  
 In der Schaumburgergasse Nr. 1 (Wiedemann).  
 Am Spitzberg:  
 An dem Glacis Nr. 134 (Mickhorn).  
 Am Strohischen Grund:  
 In der Perckensfelder-Linienstraße Nr. 1 (Koll).  
 In St. Ulrich:  
 In der Roveranogasse Nr. 59 (Fröhlich).  
 — — — — — Antengasse Nr. 18 (Behner).  
 Unter den Weißgärbern:  
 Auf der Hauptstraße Nr. 1.  
 Auf der Wieden:  
 Auf der Hauptstraße Nr. 1 (Mayer).  
 — — — — — Nr. 22.  
 — — — — — Nr. 192.  
 — — — — — Neuwiedner Hauptstraße Nr. 268.  
 In der obern Schleismühlgasse Nr. 523.  
 Auf der Windmühle:  
 In der Windmühlgasse Nr. 20 (Helfmer).  
 Kammer-Procuratur (k. k. Hof- und u. d.), unter den  
 Tuchlauben Nr. 564.  
 Kanonengießerey (k. k.), in der Vorstadt Wieden Nr. 167.  
 Kanzleypfen-Verwaltung (hofkriegsräthliche), k. Haus.  
 Karten (Spiel-) Fabrikanten:  
 Hr. Etl. Joseph sel. Witwe, in der Kärnthnerstraße  
 Nr. 908.  
 — — — — — Handerer Georg und Schöttel Valentin, am  
 Strohischen Grunde Nr. 26.  
 — — — — — Holzhaus Carl, auf dem Graben Nr. 1122.  
 — — — — — Kerböf Franz, auf dem Neubau Nr. 80.  
 — — — — — Koller Mathias, auf der Wieden Nr. 1.  
 — — — — — Steiger Joh. Georg, in der untern Breuner-  
 straße Nr. 1152.  
 Katharina-Capelle, im Zwetthof am Stephansplaz.  
 Kattun- und Tüchel-Fabriks-Niederlagen:  
 Hr. Breuer J. Ch. u. Söhne, auf der hohen Brücke  
 Nr. 350.  
 — — — — — Hermann Franz, am Hof Nr. 420.  
 — — — — — Kopelmann Porges, auf der hohen Brücke Nr. 145.  
 — — — — — Lederer Johann, in der Salvatorgasse Nr. 379.  
 — — — — — Rucker Anton u. Comp., in der untern Bäcker-  
 straße Nr. 745.  
 Kettenbrücke, siehe Sophienbrücke.  
 Khevenhüller (des Grafen Ludwig von) Denkmal, siehe  
 Schottenkirche.  
 Kegleich (der Grafen) Pallast und Garten, auf dem  
 Schaumburgergrund Nr. 14.  
 Kinsky (des Grafen) Pallast, in der Herrngasse Nr. 31.  
 Kinder (Institut für kranke), siehe Institut.  
 Kirche auf dem Hof, siehe obere Jesuiten-Kirche.  
 Kirchenangelegenheiten (militärische), siehe Direction.  
 Kirchenmeisterei von St. Stephan, In dem erzbischöf-  
 lichen Ebur-Gebäude gegen die Singerstraße  
 Nr. 874.  
 Kleiderreiniungs- und Fleckausbringungsanstalten:  
 In der Wipplingerstraße Nr. 350 (Joh. Handler).  
 — — — — — Wallfischgasse Nr. 1019.  
 Auf der Landstraße Nr. 112 (Pötscher).  
 Am Kohlmarkt Nr. 278.  
 In der Spiegelgasse Nr. 1096 (J. Pohl).  
 Im Bürgerhospital Nr. 1100 (Anna Krebt).  
 In der Annagasse Nr. 997.  
 Im Fischhof Nr. 516 (Ignaz Landsmann).  
 In der Leopoldstadt Nr. 456.  
 Kohlmarkt, eigentlich nur eine lange, aber sehr volkrei-  
 che Straße nächst dem Michaeler-Platz.  
 Kohlen- und Brennholz-Magazin (k. k.), in der Burg Nr. 1.  
 Kohlenmarkt, an der Wien vor der Dreyhufeisengasse.



- Krankenhaus, siehe Allgemeines.  
 Krankenhaus der barmherzigen Brüder, siehe Spital.  
 — — — — — Filialbathhner: Nonnen, siehe Spital.  
 Kräuter (medizinische), siehe medizinische.  
 Kreisamt im Viertel Unter: Wiener: Wald, auf der Wieden Nr. 242.  
 Kreuz (zum heil.) Kirche, am k. k. deutschen Gardegebäude auf dem Rennwege.  
 Kreuz (zum heil.) Kirche, auf der Baumgrube an der Ingenieur: Akademie.  
 Kriegs: Archiv, siehe Archiv.  
 Kriegsbuchhaltung (k. k. Hof:), siehe Hof.  
 Kriegs- und Invaliden: Cassé: Verwaltung (k. k. n. ö.), siehe Cassé.  
 Kriegsrath (Hof:), siehe Hofkriegsrath.  
 Kriegszahlamt (k. k. Universal:), am Hof Nr. 421.  
 Kriegszahlamt (k. k. n. öst. Provinzial:), eben daselbst.  
 Kuhpocken: Impfung (Institut für öffentliche), in der Wollzeil Nr. 779.  
 Kundschafts: Corrobirungs: Amt, siehe Conscription.  
 Künste (Akademie der bildenden), siehe Akademie.  
 Kunst- und Industrie: Anstalt für feinere weibliche Arbeiten, im Bürgerhospital Nr. 1100.  
 Kunstmaschinen (mechanische) verfertigt Hr Leonhard Mätzkel, in der Jägerzeile Nr. 20, und Wulf Anton, auf der Baumgrube Nr. 189.  
 Kunst- und Musikalien: Händler (k. k. priv.):  
 Herr Artaria und Comp., am Kohlmarkt Nr. 1151.  
 — Artaria Matthäus, am Kohlmarkt Nr. 258.  
 — Berka Anton, in der Spiegelgasse Nr. 1103.  
 — Bermann Jeremias, am Graben Nr. 619.  
 — Cappi und Comp., am Graben Nr. 1134.  
 — Diabelli und Comp., am Graben Nr. 1133.  
 — Haslinger Tobias, am Graben im Pater: nosstergäßchen Nr. 572.  
 — Medetti Peter, am Michaeler: Plaz Nr. 1153.  
 — Mollo Tranquillo, am Michaeler: Plaz Nr. 253.  
 — Müller Heinrich Friedrich, am Kohlmarkt Nr. 1150.  
 — Parerno Ant., in der Neuburgergasse Nr. 1064.  
 — Pennauer A., auf dem Graben Nr. 1122.  
 — Riedl Joseph, am Michaelerplaz Nr. 253.  
 — Sauer und Leidesdorf, in der Kärnthner: straße Nr. 941.  
 — Stockel Franz, in der Seizergasse im Seizerhofe Nr. 427.  
 — Tessaro, im Zwettelhof Nr. 863.  
 — Weigl Thaddäus, am Graben Nr. 1144.  
 Kunsthandlung (akademische) und bleibende Kunstausstellung, in dem Akademie: Gebäude Nr. 980.  
 Kunstholzschnitzer:  
 Gosandier Ferdinand, auf der Wieden Nr. 275.  
 Kunst: Requisiten und Musikalien Verlag des Ferdinand Kettner, zu Mariahilf, Hauptstraße Nr. 10.  
 Kunstsammlungen:  
 (des Joh. August), zu Mariahilf Nr. 150.  
 (der P. V. Augustiner), siehe Augustiner: Kirche.  
 (des Franz Gayer), auf der Brandstatt Nr. 632.  
 (des Joseph Grüll), in der Josephstadt Nr. 22.  
 (der Maria Anna Nigel), in der Johannesgasse Nr. 969.  
 (des Franz Stöckl), zu Mariahilf Nr. 91.  
 (des Anton Würth), in der Spiegelgasse Nr. 1098.  
 Kupfer- und Messallendrucker:  
 Hr. Bath Franz, zu Mariahilf Nr. 26.  
 — Dielsky Franz, — in der Siebensterngasse.

- Hr. Bix Anton, in der Stallbura.  
 — Borowsky Ludwig, am Schottenfeld Nr. 281.  
 — Freyer, am Salzgras.  
 — Cappi u. Comp., Kunsthändler, am Graben Nr. 1134.  
 Hr. Gruber Antonia, in St. Ulrich Nr. 128.  
 Hr. Ghybi Johann, am Magdalena: grund bey guten Hirten.  
 — Heumann, in der Alservorstadt Nr. 48.  
 — Hofbauer Franz, zu Mariahilf bey dem weißen Stern.  
 — Hütter, auf dem Strohsichen Grund Nr. 22.  
 — Joppmayer Johann, am Schottenfeld Nr. 17.  
 — Kargl Andreas, am Neubau Nr. 165.  
 — Kargl Carl, in der Josephstadt Nr. 99.  
 — Kessler Joseph, am Magdalena: grund.  
 — Kettner, in Mariahilf Nr. 10.  
 — Klapperer Johann, auf der Windmühl im Tuchschere: rhaufe.  
 — Klein Jacob, in der Josephstadt Nr. 67.  
 — Kühn, an der Wien Nr. 47.  
 — Küfner Michael sel. Witwe, in der Josephstadt Nr. 78.  
 — Leidl, in der Mariahilf: ergasse Nr. 74.  
 — Medetti Pietro, Kunsthändler, in der Stadt im Michaeler: rhaufe.  
 — Mollis, in der Rothenthurm: straße Nr. 641.  
 — Mollo Tranquillo, Kunsthandler, in der Währ: ringergasse.  
 — Mud Jacob, in der Josephstadt, Josephsgasse im Holz: rhaufe.  
 — Mud Mathias, am Neubau bey der Dreher.  
 — Nitsch Georg, im tiefen Graben.  
 — Nitsch Jacob, in der Kothgasse.  
 — Oberhauser, am Neubau neben den Anker.  
 — Perlasca Casar, zu St. Ulrich Nr. 131.  
 — Pyro Thomas, in der Florianigasse bey dem schwarzen Doct.  
 — Ruff Jacob, in der Josephstadt, Kaisergasse.  
 — Scheimer, in der Josephstadt Nr. 11.  
 — Scheuch Franz, am Breitenfeld Nr. 136.  
 — Schuchbauer Adam, zu St. Ulrich in der Lust: schulgasse.  
 — Schott, im Altlerchenfeld Nr. 147.  
 Hr. Schuy Sabine, auf der Wendelstätt Nr. 147.  
 Hr. Strobl Johann, im Altlerchenfeld Nr. 24.  
 — Weigl Joseph, in der Josephstadt Nr. 84.  
 — Wagner Aquidius, am Spittelberg Nr. 16.  
 Kupferplatten: Schleifer:  
 Hr. Gold Michael, auf der Windmühl Nr. 21.  
 — Rabuton Carl, zu Mariahilf Nr. 26.  
 Kupferstichsammlung:  
 (des Adam Braun), in der Rauchensteingasse Nr. 937.  
 (des Albert Camestina), in der Annagasse Nr. 997.  
 (des Erzherzog Carl), auf der Augustiner: Wasley Nr. 1160.  
 (des Vincenz von Esen), auf dem Stock im Eisen: plaz Nr. 624.  
 (des Ritters v. Frank), in der unteren Breuner: straße Nr. 1125.  
 (des Joseph Grunling), auf dem hohen Markt Nr. 525.  
 (des Ritters v. Held), zu Brunn am Gebirge.  
 (des Johann Bapt. Hefner: storfer), in der Seiler: gasse Nr. 1088.  
 (des Fürsten Carl von Paar), in der Wollzeil Nr. 792.



Landesfürstliche Lehenstube, siehe Lehenstube.  
Landesregierung (k. k.) in Osterreich unter der Enns, auf dem Minoritenplatze Nr. 40.

Landrecht (k. k. n. öst.), in der Herrngasse Nr. 62.  
Landschaft (n. öst.), eben daselbst Nr. 30.  
Landschaftsbuchhaltung (n. öst.), eben daselbst.  
Landschafts-Dbereinnehmeramt (n. öst.), eben daselbst.  
Landtafel (k. k. n. öst.), eben daselbst Nr. 61.  
Landwirthschafts-Gesellschaft (k. k.), siehe Gesellschaft.  
Lederwaarenhändler:

- Hr. Brunner Georg, auf der Wieden Nr. 4.
- Joaes Raphael, am alten Fleischmarkt Nr. 706.
- Hoff Joseph Carl, am Kohlmarkt Nr. 282.
- Jagatsch Joseph, Söhne, am alten Fleischmarkt Nr. 229.
- Karajan Georg sel. Witwe.
- Kuttutaki Nicolaus.
- Eist Carl, auf der Brandstatt Nr. 588.
- Loydl Joh. sel. Witwe, auf der Wieden Nr. 104.
- Loydl Jos. und Comp., in der Bischofsgasse Nr. 769.
- Pfeiffer Carl, am Haarmarkt Nr. 641.
- Reichart Georg, am Bauernmarkt Nr. 546.
- Rinderer Jac., in der Leopoldstadt Nr. 1.
- Vorauer Franz X. und Comp., am Petersplatz Nr. 575.

Leder-Fabriks-Niederlagen:

- Gulshauer, in der Spiegelgasse Nr. 1003.
- Hr. Bettmayer Carl Jan., in der Adergasse Nr. 723.

Lehenstube (landesfürstl.), auf dem Minoriten-Platze Nr. 40.

Leibarzte (k. k.):

- Hr. Andreas Joseph Freyh. v. Stiff, am Ballplatz Nr. 22.
- Hr. Joseph Edler v. Habermann, Ritter, auf der Seilerstatt Nr. 957.
- Nicolaus Host, in der Goldschmiedgasse Nr. 595.

Leibwundärzte (k. k.):

- Hr. Franz Herbeck, auf dem Ballplatze Nr. 22.
- Johann Hubertus, im Bürgerpitale Nr. 1100.
- Vincenz von Kern, am Stock im Eisenplatz Nr. 976.

Leibzahnchirurg (k. k.): Herr Florian Fuchs, in dem Schulhose Nr. 413.

Leibgarde, siehe Gardien.

Leichenverein der Pfarre St. Laurentz, am Schottensfeld.

Leihanstalt (Musikalien), siehe Musikalien.

Leih-Bibliotheken haben die Buchhändler Armbruster, Lauer und Wallishausser, (siehe Bibliotheken und Buchhändler).

Leihbank, siehe Commercial.

Leih-Bibliothek (theologische), siehe Bibliothek.

Leihhaus, siehe Versakamt.

Leinwandwaarenhändler:

- Hr. Angeli Anton, am Kohlmarkt Nr. 278.
- Angermayer Johann Bapt., in der Neuburggasse Nr. 1111.
- Cronnoster Ferd., in der Bischofsgasse Nr. 638.
- Dusi Janaz und Sohn, in der Kärnthnerstraße Nr. 1077.
- Engelhart Carl, in der Voanergasse Nr. 312.
- Ezlinger Paul, in der Wipplingerstr. Nr. 386.
- Felbermayer Franz X. f., am neuen Markt Nr. 1067.
- Kirtlinger Aloys, am Graben Nr. 1094.
- Fischer Anton, unter den Tuchlauben Nr. 430.
- Frühbeck Ferdinand (erster Vorsteher), am Stephansplatz Nr. 875.

Hr. Geittner Andreas, am Hof Nr. 322.

— Hütter Eduard, am Kohlmarkt Nr. 256.

— Kienast und Holzner, am Heidenschuß Nr. 236.

— Kranner Anton, in Gesellschaft mit Joseph Kranner.

— Kranner Jos. und Ant., in der Vognergasse Nr. 317.

— Kraker Carl (Edl. v.), am hohen Markt Nr. 542.

— Lang Andr., am neuen Markt Nr. 1065.

— Lichtenauer Franz, am Stephansplatz Nr. 879.

— Nagl Franz, in der Stadt Nr. 641.

— Neumayer Joseph, am hohen Markt Nr. 544.

— Pfann Joseph f., am Stephansplatz Nr. 627.

— Rabel Martin, am hohen Markt Nr. 541.

— Radmacher (Franz), Witwe, und (Carl) Schimmer, am Bauernmarkt Nr. 577.

— Rour Ferdinand (zweiter Vorsteher), unter den Tuchlauben Nr. 439.

— Schimmer Carl, in Gesellschaft mit Frau Anna Radmacher.

— Schmitt Franz, am Stock im Eisenplatz Nr. 623.

— Schumacher Anton, am Bauernmarkt Nr. 578.

— Schumacher Joh., in der Dorotheergasse Nr. 1120.

— Steigerhoffer Georg, in der Vognergasse Nr. 309.

— Wagner Anton und Sohn, im Eisgrübl Nr. 618.

— Weiß Adolph, im Schultergäßchen Nr. 401.

— Wladislaw, Gebrüder, am Lugeck Nr. 768.

— Wolfsgruber Franz, am Stephansplatz Nr. 868.  
Einwanden grundiret Frau Katharina Infeld, auf der Landstraße Nr. 422.

Einwand-Niederlagen:

Hr. Lorenz Fr. u. Comp., in der Renngasse Nr. 139.

— Nowak Johann, in der Wipplingerstraße Nr. 386.

— Porges Beer, auf der hohen Brücke Nr. 365.

— Raymann Joseph, am Hof Nr. 420.

— Weiß, Neaenhardt u. Comp., im Schultergäßchen Nr. 401.

Einwand- und Kattun-Druckwaaren-Fabriks-Niederlagen:

Hr. Brandis Salomon u. Sohn, auf der hohen Brücke Nr. 355.

— Goldberg Joh. Michael, in der Wipplingerstraße Nr. 346.

— Gebrüder Porges, in der Schwertgasse Nr. 365.

— Rosenthaler und Simihover, in der Salvatorgasse Nr. 364.

— Runge Ant., auf der hohen Brücke Nr. 351.

— Stolle Franz sel. Erben, auf der hohen Brücke Nr. 351.

— Wambersky J., in der Färbergasse Nr. 334.

Leitern (Markt mit), ist außer dem Kärnthnerthore an der Wien.

Leopolds-Capelle, in der Wallnerstraße in dem fürstlich Esterhazischen Gebäude Nr. 276.

Leopolds II. Monument, siehe Augustiner-Kirche.

Lehr-Musik- und Erziehungsanstalt des Johann Hofmann, an der Wien Nr. 37.

Leopold (Kirche zum heil.), Pfarrkirche in der Leopoldstadt, in der großen Pfarrgasse.

Leopoldstädter-Theater, siehe Theater.

Lichen-Chocolate, siehe Chocolate.

Lichtenstein (Palast des Fürsten), 1) in der Herrngasse Nr. 251 und 252.

2) in der Rossau Nr. 130.

3) in der Alservorstadt, Herrngasse Nr. 98.



Lichtensteinisches (fürstlich) Majorat-Haus, in der vor-  
dern Schenkenstraße Nr. 44.  
Liguorianer-Kirche, siehe Maria Stiegen.  
Linien-Inspection, auf der Landstraße am Glacis Nr. 320.  
Lithographien, siehe Steindruckereyen.  
Pobtownig (Palast des Fürsten): 1) am Spitalplatz Nr. 1101.  
2) auf der Landstraße in der Ungergasse Nr. 347.  
Lohnwagen (Stadt-) sind gegen 300; sie sind nicht nu-  
merirt, wie die Fiaker, werden für ansehn-  
licher gehalten, und sind von allen Formen  
zu haben.

Die vorzüglichsten Stadtlohnkutscher sind:

- Hr. Hartmann Rudolph, in der Weiburggasse  
Nr. 917.
- Holz Anion, in der Wollzeil Nr. 789.
- Wierschinger Joh., in der Krugerstraße Nr.  
1010.
- Schwabetan Joh., in der Himmelfortgasse  
Nr. 953.
- Leitgeb Joh. Mich., am Petersplatz Nr. 572.
- Hr. Fußer Sophie, am Kohlmarkt Nr. 281.
- Hr. Janitschky Joseph, am Judenplatz Nr. 404.
- Janitschky Peter, in der Weiburggasse Nr. 925.
- Windner Franz, auf der Wieden Nr. 8.
- Gowis Florian, in der Leopoldstadt Nr. 415.
- Hr. Fleisch Maria Anna, in Mariahilf Nr. 24.
- Hr. Wolf Janaz, am Neubau Nr. 270.
- Geller Marcus, in Mariahilf Nr. 39.

Lohnwagen-Steuernamt, in der Kärnthnerstraße Nr. 1043.  
Lorenz (zum heil.) Pfarrkirche, am Oberneustift oder am  
Schottenfelde.

Lotto: Gefälls-Direction (k. k.), in der Teinfaltstraße  
Nr. 74.

Lotto: Hofbuchhaltung (k. k.), ebendasselbst.

Lowenburgisches Convent, in der Josephstadt bey den P. P.  
Piaristen Nr. 135.

Lubomirsky (Palast des Fürsten), auf der Mollkerbastey  
Nr. 1165.

Mädchen-Pensionat (k. k. Civil-) in der Alservorstadt: Nr. 106.

Mädchenschulen oder Privat- Lehr- und Erziehungsan-  
stalten:

In der Stadt:

am Hof Nr. 324.

auf der Fischerliege Nr. 368 (Simon Huber).

unter den Tuzlauben Nr. 555 (Joseph Hof-  
mann).

am Bauernmarkt Nr. 579 (Knoblich.)

am Graben im Trattnerhofe Nr. 618 (Barbara  
Retuschil).

nächst dem Rothenthurm Nr. 648 (Wilhelmine  
Kästner).

in der großen Schullerstraße Nr. 858 (Schreiber).

in der Kärnthnerstraße Nr. 944 (Pauline Jeschke).

in der Neuburgergasse Nr. 1060 (öffentliche In-  
dustrialschulanstalt in allen weiblichen Ar-  
beiten).

im Bürgerpitale Nr. 1100 (Kosa Wächter).

am Kohlmarkt Nr. 1151 (Magdalena Heisch).

In den Vorstädten:

In der Alservorstadt: Wickenburg-Gasse Nr. 124  
(Sophia Katharina von Olivier).

In der Josephstadt: Neudegger-Gasse Nr. 87. (Un-  
terricht in der französischen Sprache für Kin-  
der und erwachsene Mädchen).

In der Leopoldstadt: in der Fuhrmannsgasse, Nr.  
423 (Kath. Rudolf).

Zu Mariahilf: Hauptstraße Nr. 69 (Eleonora Zei-  
linger).

Am Neustift: in der Hauptstraße Nr. 1 (Theres-  
ta Dr. iha).

Am Seroischen Brunde, Hauptstraße Nr. 1 (An-  
na Winter).

Zu St. Ulrich: Antengasse Nr. 17 (Theodor Pa-  
ching).

Antengasse Nr. 18.

— Nr. 46.

Auf der Wieden: Hauptstraße Nr. 190 (Anna  
Bauer).

Mädchenschule der Ursulinerinnen, in der Johannesgas-  
se Nr. 979.

Märkte, siehe Getreidemarkt, Hafnermarkt, Kalkmarkt,  
Kohlenmarkt, Leitermarkt, Wasserkörner-  
markt.

Magazin (Brennholz- und Kohlen-), siehe Kohlen.

— (Hof-Feurage-), siehe Hof.

— (Hof-Victualien-), in der Burg Nr. 1.

Magister der Chirurgie, siehe Wundärzte.

Magistral der Haupt- und Residenz: Stadt Wien, in der  
Wipplingerstraße Nr. 385, siehe Rathhaus.

Magistratische Gerichtsverwaltungen, siehe Gerichtsver-  
waltungen.

Maltheser-Ordens-Kirche, in der Kärnthnerstraße; siehe  
Johannes.

Margarethe (zu der heiligen), Kirche und Pfarre für die  
Vorstadt Weißgärber.

Maria Geburt (Kirche zu), auf der Landstraße in der  
Kornweggasse.

Mariahilf (Kirche zu), an der Mariahilfer-Straße.

Maria Stiegen (Kirche und Kloster der Redemptoristen  
zu), in der Passauergasse Nr. 367.

Maria Treu (Vermählung Mariens), Kirche in der Jo-  
sephstadt zu den P. P. Piaristen.

Maria Trost (Kirche zu), zu St. Ulrich.

Maria Verkündigung (Kirche zu), siehe Armenier.

Maria Verkündigung (Kirche zu), siehe Serviten.

Maria Heimsuchung, siehe Salesianerinnen.

Marstall (kaiserlicher), gerade vor dem Burghore auf  
dem Glacis.

Maschinen (chirurgische), siehe Chirurgische.

Maschinen (Ackerbau-) Verfertiger:

Herr Burg Anton und Sohn, am Schaum-  
burgergrunde, Favoriten-Straße Nr. 75.

— Jobst Sebastian, in der Jägerzeil Nr. 6.

Materialwaarenhändler. (Specerey, Stadt und Vor-  
städte, siehe unter S.)

Hr. Babitsch Franz, am Michaelsplatz Nr. 1152.

— Babitsch Joh. Janaz, am Stephansplatz Nr. 628.

— Baumann Carl, in der oberen Backerstraße  
Nr. 751.

— Britener Michael und Comp., in der Spiegel-  
gasse Nr. 1111.

— Hoff Carl, in Gesellschaft mit Hrn. Jos. Stern-  
berger.

— Holluber Joseph, in Gesellschaft mit Hrn. Ma-  
thias Streubeker.

— Kaiser Joseph, am Graben Nr. 572.

— Köhler Christ. Fried., in Gesellschaft mit Hrn.  
Joseph Voigt.

— Kunz Franz, Firma: Kunz und Pfanzert, un-  
ter den Tuzlauben Nr. 562.

— Mayrhofer Anton, im Zwerthof Nr. 868.

— Pettenkoffer Anton, in der Wollzeil Nr. 780.

— Schaumburg (Carl Franz) und Comp., am Stock  
im Eisenplatz Nr. 625.



- Hr. Sternberger (Jos.) und (Carl) Hoff, am Kohlmarkt Nr. 282.
- Strudeker (Math.) und (Jos.) Holluber, in der Bischofsgasse Nr. 635.
- Valery (Theodor von), im Schulergräßchen Nr. 401.
- Voigt Joseph und Comp., in der Spänglergasse Nr. 568.
- Maximilian (Pallast des Erzherzogs), auf der Löwel-Bastey Nr. 1163.
- Mechaniker, siehe Instrumente (mathematische u. s. w.).
- Meditaristen, siehe Armenier.
- Medicinische Kräuter (Handlung mit), in der Kossau-Schmidgasse Nr. 97 (Johann Mayer).
- Medicamenten-Buchhaltung (k. k. Civil-), am alten Pl. Schmarkt Nr. 708.
- Medicisch-chirurgische Joseph-Akademie, siehe Akademie.
- Mehlabwägsamt, ist in dem Hauptaufschlagsamte.
- Mehlgrube, siehe Lanzgasse.
- Mehlmarkt, siehe Neuer Markt.
- Mehlwage, ist auf dem Heumarkte.
- Melk, die Amtsverwaltung des Stiftes Melk ist zu Wien in der Stadt, Schottengasse Nr. 103.
- Merkantil- und Wechselgericht (k. k. n. o.), in der Herrngasse Nr. 61.
- Merkantil- und Wechselgerichts-Advocaten, s. Advocaten.
- Metastasio's Grabstätte, siehe Michaels-Kirche.
- Metropolitan-Capitel-Amstkanzley, am Stephansplatze im Zwettlhofe Nr. 868.
- Metropolitan-Kirche, siehe Stephans-Kirche.
- Meiternich (des Fürsten) Pallast, am Rennweg Nr. 473.
- Wegenleiheramt, in der Kärnthnerstraße auf der Mehlgrube Nr. 1045.
- Meubeln = (vergoldeter, versilberter und broncierter) Niederlagen:   
 Hr. Danhauser Joseph, auf der Wieden Nr. 152, die Niederlage im Bürgerspitale Nr. 1100.
- Stupperger Anton, auf dem Spillberg Nr. 21, die Niederlage in der untern Breunerstraße Nr. 1129.
- Michaels-Capelle, siehe Akademie (k. k. Theresianische Ritter-).
- Michaels-Kirche, auf dem Platze gleichen Namens.
- Michael (Varnabiten-Collegium zu St.), hat keine Amtskanzley in der obern Breunerstraße Nr. 1139.
- Militär-Medicamenten-Regie (k. k.), am Rennweg Nr. 541.
- Militärisches Appellations-Gericht, siehe Allgemeines.
- Militär-Officiers-Zocher (k. k. Erziehungsanstalt für), zu Hernals nächst Wien.
- Militär- und Civil-gemeinschaftliche Commission in politicis et justitialibus (k. k.), am neuen Thor Nr. 199.
- Militär-Verpflugs-Systemisirungs-Hof-Commission, siehe Grundsteuer.
- Militär-Spital, siehe Wiener.
- Mineralien-Cabinet (k. k.), in der Burg Nr. 1.
- Mineraliensammlungen:   
 (des Fürsten Esterhazy), zu Mariahilf Nr. 40.
- (des Grafen Fries), am Josephsplatze Nr. 1155.
- (des Landgrafen Fürstenberg), in der Himmelpfortgasse Nr. 952.
- (des Rudolph von Versdörf), auf der Landstraße Nr. 425.
- (des Joseph von Letheney), auf der Wieden Nr. 167.
- (des Fürsten von Lichtenstein), in der Herrngasse Nr. 251.
- Mineraliensammlung (des Ignaz Moser), auf der Wieden Nr. 9.
- (des Franz Müller Edler v. Reichenstein), in der Krugerstraße Nr. 1007.
- (des Franz Reichher), auf dem Franciscanerplatze Nr. 920.
- (des Aua. Rodert), auf der Freyung Nr. 157.
- (des Joseph Rumpfer), auf der Wieden Nr. 352.
- (des Ludw. v. Udvarnok), in der Spiegelgasse Nr. 1097.
- (des Michael Wutky), im Schottenhof Nr. 136.
- (des Ferdinand Zimmermann), in der Ufersvorsstadt Nr. 221.
- Mineralwasser-Cur-Anstalt, auf dem Glacis, gerade außer dem Carolinen-Thor.
- Minoriten-Kirche, siehe Italienische.
- Mobilien-Direction (k. k. Hof-), in der Burg Nr. 1.
- Dicasterial-Inspection, siehe Dicasterial.
- Montours-Depot (k. k.), in der Ufersvorsstadt, Währinger-gasse Nr. 232.
- Montours-Inspection, am Hof Nr. 421.
- Morgenländische Sprachen (Akademie der), siehe Akademie.
- Mühlen: auf der Wieden in der langen Gasse (Heumühle genannt).
- — — — — Schleifmühlgasse (Schleifmühle genannt).
- — — — — Nr. 539 (Bärnmühle genannt).
- zu Gumpendorf in der Dorotheergasse Nr. 97 (Dorotheermühle).
- — — — — (Molarmühle).
- — — — — (Kirchenmühle).
- am Rennwege am Canal Nr. 350 (Johann Soltel).
- Müllers Kunst-Cabinet-Gebäude, siehe Stadelberg.
- Münzamt (k. k. Haupt-), siehe Haupt.
- Münzensammlungen:   
 (des Freiherrn v. Bretfeld = Chlumczansky, auf der Wasserkunstbastey Nr. 1191.
- (der Johanna Edl. v. Dillmann), am Kohlmarkt Nr. 278.
- (des Jos. Frank), in der Naglergasse Nr. 298.
- (des Joh. v. Helterstorfer), in der Seilergasse Nr. 1088.
- (des Johann Negerle von Mühsfeld), in der Burg Nr. 1.
- (des Freih. v. Müller), in der Singerstraße Nr. 901.
- (des Grafen Starhemberg), in der Grünangergasse Nr. 838.
- (der Theresian. Ritter-Akademie), siehe Akademie.
- (des Leop. Welsl v. Wellenheim), am Haarmarkt Nr. 646.
- (des Johann Würth), in der Rothenthurmstraße Nr. 481.
- Münzhaus, in der Himmelpfortgasse Nr. 964.
- Münz-Proberamt (k. k. Haupt-), siehe Haupt.
- Münz- und Antiken-Cabinet, in der Burg Nr. 1.
- Münz- und Bergwefens-Hofbuchhaltung (k. k.), siehe Bergwefens.
- Museum (ökonom.) der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft, in der Schönlaterngasse Nr. 676.
- Museum (naturhistorisches) der Universität, in der Schulgasse Nr. 757.
- Museum (k. k. brasilianisches), in der Johannesgasse Nr. 972.
- Musikalien-Leihanstalt des Friedrich Mainzer, in der Dorotheergasse Nr. 1127.
- Musik-Imposant, siehe Lanz.



## Musikalien- (Antiquar-) Händler:

Friedrich Mainger, in der Dorotheergasse Nr. 1127.

Franz Koser, in der untern Breunerstraße Nr. 2151.

## Musikalien- Händler, siehe Kunst.

## Nachtlichter- Fabrikant:

Sauer Leopold, in der Rossau Nr. 78.

Näh- und Schlingenschule der Anna Mitterberger, in der Bischofsgasse Nr. 654.

Narrenthurm (der), siehe Irennhaus.

National-Bank (privil. österreichische), in der Herrngasse Nr. 52.

Naturalien- Cabinet (k. k. vereinigte), sind in der Burg Nr. 1.

Naturalien- Cabinet (der Universität), auf dem Universitätspitze Nr. 757.

## Naturalienhändler:

Hr. Dahl Georg, zu Währing Nr. 142.

— Mataweck Robert, auf der Landstraße Nr. 535.

— Stenz Carl, in der Leopoldstadt Nr. 486.

— Stephan Johann, zu Gumpendorf Nr. 41.

— Unterholzer Math., auf der Wieden Nr. 372.

Neuer Markt, auch Mehlmarkt genannt, einer der größten Plätze der Stadt, wo deymahl in der Woche mit Mehl und Hülsenfrüchten Markt gehalten wird.

Normal- Hauptschule (k. k.) bey St. Anna, in der Johanneßgasse Nr. 980.

Normalien- Commission, siehe Justiz.

Notarien (beedete), siehe Advocaten.

## Notenstecher:

Hr. Bauchinger Joseph, auf dem Stroßischen Grund Nr. 15.

— Fischer Joseph, in der Josephstadt Nr. 17.

— Misch Conrad, in der Josephstadt Nr. 164.

— Nemetschek Wenzel, zu St. Ulrich Nr. 57.

— Schönwälder Franz, zu Mariabühl Nr. 26.

— Sack Joseph, in der Josephstadt Nr. 100.

— Tittmeyer Franz, im Alserchenfeld Nr. 140.

Nothhelfern (zu den 14), Kirche und Pfarre der Vorstädte Pichtenthal, Himmelfortgrund, Althangrund, Thury und eines Theils des Michaelbayerischen Grundes.

Nunciatur (päpstliche), auf dem Hofe Nr. 321.

Nürnbergger, inländ. Stahl- und anderer Krämerwaren- Händler:

Hr. Broll, Gebrüder, in der Spänglergasse Nr. 567.

— Dillmann Ferdinand, in der obern Bäckerstraße Nr. 766.

— Egelt Joseph Ign. und Sohn, in der Salvatorgasse Nr. 568.

— Egelt Franz, unter der Firma Jos. Ign. Egelt und Sohn.

— Rechtspieler Mart., in der Kärnthnerstr. Nr. 1076.

— Felreich Jos., am hohen Markt Nr. 541.

— Ferdinand Wenz., in der Spänglergasse Nr. 427.

— Hofmann Franz Ant., am Judenplatz Nr. 417.

— Jeger, Gebrüder, in der Wipplingerstraße Nr. 390.

— Klaber Carl Ant., am Bauernmarkt Nr. 581.

— Klimbacher Leop. Söhne, in der Goldschmiedgasse Nr. 592.

— Klimbacher Friedrich, in Gesellschaft mit seinem Hrn. Bruder Leopold Klimbacher.

— Klimisch und Comp., am Stock im Eisenplatz Nr. 625.

— Korner (Janaz) und (Franz) Schmidt, in der Bischofsgasse Nr. 652.

Hr. Markhart Joh. B., am Graben Nr. 619.

— Maurer und Necl, am Kohlmarkt Nr. 1146.

— Nebr Jan. Jos., in der Bischofsgasse Nr. 657.

— Neuhauser Joh. Pet., in der Bognergasse Nr. 515.

— Obrist Ferd., am Graben Nr. 1135.

— Pianta Franz, auf der Brandstatt Nr. 588.

— Pranner Matth., in der Kärnthnerstraße Nr. 901.

— Prunmayer Ferd., unter den Tuchlauben Nr. 556.

— Rohrer Anton, auf dem hohen Markte Nr. 390.

— Rohrer Jan. sel. Witwe und Sohn, auf der Brandstatt Nr. 627.

— Salzer Apollonia und Sohn, auf dem Stephansplatz Nr. 879.

— Salzer Mathias, in Gesellschaft mit Frau Apollonia Salzer.

— Sauerwein N. J., in der Bognergasse Nr. 509.

— Schadelbauer Prop., am Stephansplatz Nr. 626.

— Salsederer Joseph, am Haarmarkt Nr. 641.

— Schmölg Franz, am Graben Nr. 1146.

— Schwarzmann Joseph, in der Kärnthnerstraße Nr. 966.

— Schmid Carl, in der Bischofsgasse Nr. 769.

— Schmidt Franz, in Gesellschaft mit Hrn. Ignaz Korner.

— Steinbiller Joseph, am Haarmarkt Nr. 755.

— Theyer Mart., in der Kärnthnerstraße Nr. 905.

— Thill Thom., am Stock im Eisenplatz Nr. 622.

— Wieshofer Carl, in der Singerstraße Nr. 898.

— Windrich (Jos.) und (Joh.) Langenbach, in der Planckengasse Nr. 1050.

— Wischofsky Alons, am Stephansplatz Nr. 628.

Ober- Direction der k. k. Familien- Cassen, siehe Familien-  
— der Familien- Güter, siehe ebendasselbst.  
— (Polizey), siehe Polizey.

Obernehmeramt (Landschafts-), siehe Landschaft.

Ober Jesuiten- Kirche, auf dem Hof.

Oberkammeramt (Wiener-), in der Wipplingerstraße Nr. 385.

Oberstehofmarschallamt, in der Burg Nr. 1.

— Hofmeisteramt (k. k.), in der Burg Nr. 1.

— Hof- und General- Erbland- Postamt, in der Volkzeile Nr. 867.

Oberstes Hof- und Landjägermeisteramt (k. k.), am alten Fleischmarkt Nr. 708.

— Kämmereramt (k. k.), in der Burg Nr. 1.

Oberster Kanzler, in der Wipplingerstraße Nr. 384.

Oberstes Stallmeisteramt (k. k.), in der Burg Nr. 1.

Oberste Hof- Theaterdirection, in der Burg Nr. 1.

— Justiz- Stelle (k. k.), in der Wipplingerstraße Nr. 384.

— Polizey- und Censur- Hofstelle (k. k.), siehe Censur- Hofstelle.

Oberstes Schiffamt, in der Leopoldstadt Nr. 89.

Oberzeugamt (Wiener-), auf der Seilerstatt Nr. 985.

Ostmarkt, in der Stadt am Hof.

— an der Donau am so genannten Schanzel.

— auf der Wieden auf dem freyen Platze vor dem Starhembergischen Freyhause.

Ohle (kalt gewrehte) sind zu haben: bey Lorenz Reutter, zu St. Ulrich Nr. 21.

Ohlglanzwichs- Fabrikanten:

Hr. Berger Johann, in der Stadt Nr. 484.

— Spar Franz, in der Färbergasse Nr. 344.

— Willner Joseph, auf der Landstraße Nr. 5.

Ohläuterungs- Fabrikanten:

Hr. Geiringer Salomon, in der Seilergasse Nr. 1096.

— Virzil Peter, in der Dorotheergasse Nr. 1118.



- Hr. Lemaire Andreas u. Comp., am Bauernmarke Nr. 546.
- Winter Ignaz u. Comp., in der oberen Bäckerstraße Nr. 755.
- Wöjeter Joseph, in der Nagelergasse Nr. 292.
- Öhl-Raffinerie des Adolph und August Leon, in der Alfervorstadt Nr. 166; die Niederlage in der untern Dreunerstraße Nr. 124.
- Öhl- und Leinwandverkauf:
- Hr. Fock Christian, der k. k. Hofapotheke gegenüber, Hirt Nr. 9.
- Grahl Martin, am Jordansplaz Nr. 402.
- Ide-Adam, am Hof Nr. 34.
- Kieger Anton, in der Nagelergasse Nr. 320.
- Ueh Andreas, am Spitzberg Nr. 139.
- Orgel (große), in der Stephanskirche; siehe Stephanskirche.
- Orientalische Doimelche:
- Augustin Agamal, in der Leopoldstadt Nr. 514.
- Georg Wilany, in der Stadt Nr. 723.
- Osterreichischer Beobachter, siehe Beobachter.
- Paar (Pallast des Fürsten), in der Wollzeile Nr. 792.
- Palffy (Gebäude des Grafen), in der hintern Schenkstraße Nr. 17.
- Palmasy (der Frau v.) Pallast, auf der Landstraße Nr. 435.
- Papier-Depot (k. k.), auf dem Dominicanerplaz Nr. 669.
- Papier-Fabriken:
- Pachner Maria Anna, Edle von Eggendorf (zu Klein-Neusiedl im B. U. W. W.), hat die Niederlage unter den Tuchlauben Nr. 562.
- Peschier Johanna, Freyinn von (zu Franzensthal nächst Ebergassing im B. U. W. W.), hat die Niederlage in der Kärnthnerstraße Nr. 945.
- Salzer Franz (zu Stattersdorf im B. O. W. W.), hat die Niederlage in der großen Schullerstraße Nr. 864.
- Schmid Anton (zu St. Pölten im B. O. W. W.), hat die Niederlage unter den Tuchlauben Nr. 439.
- Strauß Anton (zu Unter-Waltersdorf im B. U. W. W.), hat die Niederlage in der Dorotheergasse Nr. 1108.
- Uffenheimer Jonathan Gabriel (zu Wiener-Neustadt und zu Guntramsdorf im B. U. W. W.), hat die Niederlage in dem Schönbrunnnerhause Nr. 582.
- Papier-Siegel verfertigt: Hr. Hanke Ernst Mathias, auf der Wieden Nr. 474.
- Papier-Tapeten-Fabrik der Herren Spörlin und Kahn, zu Gumpendorf Nr. 290, haben die Niederlage in der Kärnthnerstraße im Baron Boyres'schen Hause Nr. 1019; dann des Hrn. Spanl Michael sel. Witwe und Rhederer Joseph, in der Kossau Nr. 143; die Niederlage in der Dorotheergasse Nr. 1112.
- Parfumerie-Waaren-Fabrikanten:
- Hr. Beta Joseph, in der obern Dreunerstraße Nr. 1137.
- Corda A. D., auf dem Kohlmarke Nr. 282.
- Dirker, in der Dorotheergasse Nr. 1105.
- Friedsen Martin, in der Weiburggasse Nr. 908.
- Mitrenga Anton, auf der Wieden Nr. 52, das Gewölb im Jungferngäßchen Nr. 615.
- Pabikty, im Gundelhofe.
- Resch Johann, in der Kärnthnerstraße Nr. 942.
- Storch Benzel, in der Wollzeile nächst dem schmeckenden Wurm-Hofe.
- Paß-, Conscriptioens- und Anzeigeamt (k. k.), siehe Conscriptioens.
- Patrimonial-, Familien- und Avitica: Cassen-Ober-Direction, siehe Familien.
- Patrimonial-, Avitica- und Familien-Fonds-Buchhaltung, siehe Buchhaltung.
- Güter-Ober-Direction, s. Familien.
- Paulaner-Kirche, siehe Schuzengel.
- Pazmanitisches Collegium, in der Schönlaternergasse Nr. 685.
- Pelz- und Rauchwarenhändler:
- Hr. Gavet Franz u. Joh., auf der Brandstatt Nr. 652.
- Gottsberger, Gebr., am alten Fleischmarkt Nr. 685.
- Mittermeyer Carl sel. Witwe, am Graben Nr. 617.
- Rastms Jfid. Söhne, in der untern Bäckerstraße Nr. 745.
- Scholz Joseph, in der Kärnthnerstraße Nr. 1075.
- Schwarz Joh. Georg, in der Kärnthnerstraße Nr. 904.
- Pensions-Institut (allgemeines) für Witwen und Waisen, auf dem neuen Markt Nr. 1054.
- Petinet im Großen und Kleinen fabricirt Bürger Johann, Christian Hoyer, zu Gumpendorf, Marchettigasse Nr. 68.
- Petrus (zum heil.) Kirche, auf dem Plaz gleichen Namens.
- Peter und Paul (Kirche und Pfarre zu), zu Erdberg. Pferdemarkt wird des Jahres zwey mahl, im April und September, durch 3 Tage auf dem zwischen dem Kärnthner- und Stubenthore befindlichen Heumarkte gehalten.
- Phorus, siehe Holzverklemmerung.
- Piaristen, in der Josephstadt, siehe Gymnasium und Maria Treu.
- Plattirter Waaren-Fabrikanten:
- Hr. Arlt Friedrich, auf der Landstraße Nr. 326; die Niederlage auf dem Bauernmarke Nr. 577.
- Jung Johann, in der Leopoldstadt Nr. 139.
- Kaska Anton, auf der Landstraße Nr. 65.
- Mayerhofer Stephan, in der Leopoldstadt Nr. 411; die Niederlage nächst der k. k. Burg Nr. 3.
- Merk Joseph, in der Leopoldstadt Nr. 517.
- Schulze August, in der Leopoldstadt Nr. 116.
- Schwager, in der Leopoldstadt Nr. 16.
- Wida Joseph, auf dem hohen Markte Nr. 511.
- Winkler Franz von Forazest, in der Kärnthnerstraße Nr. 944.
- Plaz-Commando (k. k.) in Wien, in der Caserne auf dem Salzgies Nr. 200.
- Polizey-Casernen, in der Stadt, Sternergasse Nr. 455.
- auf der Landstraße, Hauptstraße Nr. 235.
- Polizeyhaus-Verwaltung, in der Sternergasse Nr. 455.
- Ober-Direction (k. k.), in der Spänglergasse Nr. 564.
- Censurs-Hofstelle (k. k.), siehe Censurs-Hofstelle.
- Polizey-Bezirks-Directionen (k. k.) in der Stadt, sind vier:
- 1) für das Schotten-Viertel,
  - 2) — Wimmer-Viertel,
  - 3) — Stuben-Viertel,
  - 4) — Kärnthner-Viertel.
- Die Bureaus aller vier sind in der Spänglergasse Nr. 564.



Polizey = Bezirks = Directionen (k. k.), in den Vorstädten sind acht:

- 1) für die Leopoldstadt und Jägerzeile. Das Bureau in der Leopoldstadt Nr. 314.
- 2) — Die Landstraße, Weißgärber und Erdberg. Das Bureau auf der Landstraße Nr. 333.
- 3) — Wieden, Margarethen, Mährleinsdorf, Nisolsdorf, Neuprechtsdorf, Hundsturm, Hugelbrunn, Laurenzer- und Schaumburgergrund. Das Bureau aus der Wieden Nr. 191.
- 4) — Marienhilf, Laimgrube, Windmühle, Gumpendorf und Magdalenagrund, dann für die Detschaften außer den Linien: Reindorf, Braunhirschengrund, Rüstendorf, Fünfhäus und Sechshaus. Das Bureau ist zu Marienhilf Nr. 78.
- 5) — St. Ulrich, Spitzberg, Neustift, Neubau und Schottensfeld oder Ober-Neustift. Das Bureau ist auf dem Neubau Nr. 143.
- 6) — die Josephstadt, den Strohischen Grund und Altlerchenfeld, dann das Dorf Neulerchenfeld außer den Linien. Das Bureau ist in der Josephstadt Nr. 130.
- 7) — Alservorstadt, Breitenfeld und Michelbayerischen Grund, dann die Dörfer Hernals und Währing. Das Bureau ist in der Alservorstadt Nr. 131.
- 8) — Rossau, Lichtenthal, Thurn, Himmelfort und Althangrund. Das Bureau ist in der Rossau Nr. 71.

Polizey = Bezirksärzte (k. k.):

- Vincenz Müller, auf der Landstraße Nr. 255.
- Johann Fiesel, in der Josephstadt Nr. 130.
- Johann Teltcher, in der Leopoldstadt Nr. 332.
- Joseph Bosting, in Marienhilf Nr. 23.
- Joseph Singer, auf der Wieden Nr. 191.

Polizey = Bezirks = Wundärzte (k. k.):

- Hr. Joseph Schrófle, in der Leopoldstadt Nr. 252.
- Johann Szabek, auf der Landstraße Nr. 102.
- Joseph Makkallier, auf der Wieden Nr. 184.
- Andreas Emmering, in Gumpendorf Nr. 261.
- Joseph Winkler, zu St. Ulrich Nr. 102.
- Georg Doktiner, in der Alservorstadt Nr. 154.
- Anton Fleuriet, in der Rossau Nr. 82.

Polytechnisches Institut (k. k.), auf der Wieden Nr. 28.

Porcellan = Fabrik (k. k.), in der Rossau, Porcellangasse Nr. 237. Dann eine Niederlage in der Singerstraße Nr. 896.

Porcellan = Bruchstücke, zur Reparatur, können abgegeben und abgehohlet werden, in der Rossau, Holzstraße zum goldenen Hirschen Nr. 2.

Porcellan = Niederlagen:

- Ellbogner (k. k. pr.), in der Goldschmiedgasse Nr. 605.
- Pirckenhammer (k. k. priv.), am alten Fleischmarkt Nr. 698.

Im Gudelhof Nr. 588.

Post (k. k. kleine), in der Volkzeil Nr. 867.

Postamtsverwaltung (k. k. Oberst = Hof), ebendasselbst.

Postwagens = Direction (k. k. Haupt), auf dem Dominicanerplaz Nr. 666.

Postbuchhaltung (k. k. Hof), siehe Hof.

Pouthon (des Joh. Edl. v.) Pallast, auf dem Althangrund Nr. 1.

Prater, ein Lustwald ganz nahe bey Wien, an der Leopoldstadt auf der großen Donau = Insel.

Priester = Deficienten = und Kranken = Institut, auf der Landstraße in der Ungergasse Nr. 388. Es wurde im Jahre 1780 errichtet, und besteht

seit 1784 an dem jetzigen Orte. Das Institut erhält sich durch die bestimmten Beyträge der Mitglieder, welche freiwillig eintreten, und Weltpriester aus dem Wienerischen Kirchensprengel seyn müssen.

Privat = Heilanstalt für Gemüthsranke, siehe Institut.  
Privat = Institut für arme kranke Kinder, siehe Institut.  
Protestanten, siehe Bethhäuser, Conflitorium, Schulanstalt.

Protestantische theologische Lehranstalt, in der vorderen Schenkenstraße Nr. 45.

Provincial = Staatsbuchhaltung (k. k. n. ö.), siehe Buchhaltung.

Provincial = Strafhaus (k. k. n. ö.), in der Leopoldstadt Nr. 231.

Provincial = Zählamt (k. k. n. ö.), auf dem Minoritenplaz Nr. 40.

Provincial = Einnahms = Cassé (k. k. n. ö.), in der Singerstraße Nr. 886.

Punzirungsamt (k. k. Haupt), in der Himmelfortg. Nr. 964.

Rathhaus (der Magistrat), das Gebäude des Magistrats befindet sich in der Wipplingerstraße Nr. 385.

Rasumovsky (Pallast des Fürsten), auf der Landstraße in der Badegasse Nr. 80.

Real = Akademie (k. k.), ist mit dem polytechnischen Institute vereinigt; siehe polytechnisches Institut.

Rechnungskanzley (Tabak = und Stämpelgefälls =), in der Riemerstraße Nr. 798.

Reconvalescenten = Haus der barmherzigen Brüder in Wien, auf der Landstraße Nr. 290. Wurde im Jahre 1753 von der Kaiserinn Maria Theresia gestiftet, um die im Spitale des Ordens Genesenden dahin zu bringen, damit eher wieder Raum für neu eintretende Kranke werde.

Regulirungs = Grundsteuer = Hofbuchhaltung, siehe Grundsteuer.

Redoutensaal (k. k.), in der Burg Nr. 1.

Regierung (k. k. n. ö. Landes =), siehe Landesregierung.

Regierungs = Cameral = Tarent (k. k. n. ö.), auf dem Minoritenplaz Nr. 40.

Reichshofrathl. Depositen = Cassé, siehe Hofcommission.

Reichskanzley, das Gebäude dieser Kanzley befindet sich auf dem Buraplace.

Reinigungsorte für Stiesel und Schuhe: am Petersplaz im Boanergäßchen Nr. 572.

— — des Michael Weigl, Fabrikant der englischen Glanzwachs.

Reitschule (k. k.), in der Burg Nr. 1.

Remontrirungs = Inspection (k. k.), auf dem Hofe Nr. 421.

Restaurateur, siehe Traiteur.

Rettungsanstalt für Todtscheinende, in den Officinen von Wundärzten. In den Vorstädten ist bey jedem Grundrichter ein eigens verfertigter Nothkasten zum Behufe der Wiederbelebung der Verunglückten, und einer in dem Wohnhause eines jeden Polizeydirectors vorhanden. Zehn solcher Nothkasten befinden sich auch an verschiedenen Orten der beyden Ufer des Wiener Donau = Canales.

Ritter = Akademie (Theresianische), siehe Akademie.

Roßhus (zum heil.), Kirche und Pfarre auf der Landstraße, Hauptstraße.

Rosalia = Capelle in dem Versorgungshause in der Währingergasse.

— — in dem Starhembergischen Freyhause auf der Wieden.



Rosenthal (des Conrad) Gebäude, auf der Landstraße Nr. 155

Rosoglio- und Liqueur-Fabrikanten:

- Hr. Böhm Joseph, auf der Laimgrube Nr. 165.  
 — Casali Julian, zu Margarethen Nr. 69; die Niederlage in der Wollzeile Nr. 861.  
 — Cassati Hieronymus, zu Modling.  
 — Fesidi Mathias, zu Hieging.  
 — Kalsner Anton, auf der Wieden Nr. 167.  
 — Moser Mathias, auf der Landstraße Nr. 210.  
 — Schwarz Franz, in der Kärnthnerstraße Nr. 982.  
 — Selka Vincenz, auf der Fischerstiege Nr. 575.  
 — Stadler Leop. sel. Witwe, in der Schottengasse Nr. 156.  
 — Strauß Franz, auf der Windmühle Nr. 62.  
 — Strenad Vincenz, auf dem Breitenfelde Nr. 40.  
 — Wagner Johann, im Neulerchenfelde Nr. 145.  
 — Zeitelberger Mathias, auf der Wieden Nr. 462.

Rudolph IV. (des Herzogs) Grabmahl in der Stephanikirche, siehe Stephans-Kirche.

Ruprecht oder Rupert (zum heil.) Kirche, auf dem Haarmarkte.

Russische Capelle, siehe Bethhaus.

Saiten-Instrumente verfertigen:

- Herr Bucher Johann, am Neustift Nr. 7.  
 — Enzersberger Bernard, in der obern Bäckerstraße Nr. 780.  
 — Ertel Johann, in der großen Schullerstraße Nr. 858.  
 — Feilnerreither Franz, auf der Laimgrube Nr. 180.  
 — Fischer Anton, im Seizerhof Nr. 427.  
 — Hindle Johann, auf der Wieden Nr. 380.  
 — Hofmann Joseph, auf der Wieden Nr. 192.  
 — Krasny Jacob, in der Alservorstadt Nr. 254.  
 — Kulhawy Anton, in der Adlergasse Nr. 720.  
 — Nieß Franz, auf dem alten Fleischmarkt Nr. 759.  
 — Stampfer Sebast. sel. Witwe, in der Weiburggasse Nr. 905.  
 — Stausfer Joh. Georg, an der Wien Nr. 152.  
 — Stof Bernard, in der Grünangergasse Nr. 858.  
 — Stof Martin, in der obern Breunerstraße Nr. 1141.  
 — Werner Franz, auf der Windmühl Nr. 48.  
 — Zettler Andreas, zu St. Ulrich Nr. 15.

Saitenmacher:

- Herr Bruckner Anton, auf dem Magdalena-Grund Nr. 31.  
 — Giesler Martin, zu Gumpendorf Nr. 81.  
 — Meß Heinrich, auf der Landstraße Nr. 278.  
 — Wecker Georg, in der Rothenthurmstraße Nr. 728.  
 — Kestler Jacob, zu Gumpendorf Nr. 83.  
 — Simon Michael, im Neulerchenfeld Nr. 116.  
 Frau Widera Magd., zu Erdberg Nr. 27.  
 Herr Widera Math., auf der Landstraße Nr. 552.

Salmiak-Fabrik (k. k.), zu Rusdorf nächst Wien. Sie bereitet zugleich Vitriol-Ohl und andere chemische Producte. Sie hat ihre Niederlage nächst dem Rothenthurm Nr. 648.

Salesianerinnen (Kirche und Kloster der), auf dem Rennwege Nr. 542.

Salvator-Kirche, im Rathhause in der Salvatorgasse.  
 Salzsamt (k. k.), in der Kohlmeßergasse Nr. 468.

Samenhändler:

- Hr. Baumann Jacob, auf der Landstraße Nr. 243;  
 das Gewölb in der Weiburggasse Nr. 959.  
 — Gerold Joseph, auf dem Neubau Nr. 28; das Gewölb in der Klostersgasse Nr. 1100.  
 — Graßl Joseph, unter den Weißgärbern Nr. 28; das Gewölb auf der Freyung Nr. 158.  
 — Hörndl Ferdinand, im Strauchgäßchen Nr. 237.  
 — Kachler Johann, auf dem Hof Nr. 524.  
 — Weidinger Joseph, unter den Weißgärbern Nr. 43; das Gewölb im Strauchgäßchen Nr. 242.  
 — Weyringer Joseph, am Hof gegen den Judenplatz zur goldenen Rose.  
 — Wögerer Joseph, in der Nagelergasse Nr. 292.

Sammlung (k. k. Ambraser), siehe Ambraser.

(des Jos. Wödecker), auf der Windmühl Nr. 57.

(des Freyh. Bressfeld: Ehlsumezanski), siehe Bibliothek.

(des Erz. Kronprinzen), in der Burg Nr. 1.

(des polytechn. Institutes), siehe Polytechnisches.

(des Ritters v. Schönfeld), auf der Wieden Nr. 103.

(lithologische des J. A. F. Fladung), im Schottenhof Nr. 156.

Savoyisches (adelig-weltliches) Damenstift, in der Johannessgasse Nr. 976.

Schanzel, so heißt die Stelle, wo nächst dem Rothen-thurmthore, außerhalb des Schanzelthores, die Schiffe mit Obst, Kartoffeln, Kraut, Rüben ic. landen, und ihre Ladungen verkaufen.

Schachammer (k. k.), in der Burg im Schweizerhofe.

Schauspieler-Gallerie, im k. k. Hoftheater nächst der Burg.

Schießstätte (bürgerliche), in der Alservorstadt Hauptstraße Nr. 4.

Schiffamt (Oberstes), siehe Oberstes.

Schiffabets-Gesellschaft (priv. ungarische), siehe Canal.

Schlingenschule, siehe Mädchenschule.

Schmalte-Fabrik (k. k.), zu Glocknig im B. U. W. W., hat ihren Verschleiß nächst dem rothen Thurm Nr. 648.

Schmalzmarkt, ist auf dem Dominicanerplatze, wo Schmalz und Käse im Großen verkauft wird.

Schmetterlingsammlung (des Martin Loder), zu Maria-hilf Nr. 43.

(des Abbate Mazzola, in der Wallfischgasse Nr. 1019.

(des Fried. Treitschke), an der Wien Nr. 25.

Schminke-Fabrikanten:

Hr. Herl Maria, in der Seizergasse Nr. 424.

Hr. Neuph Georg, auf dem Neubau Nr. 58.

Schocolate, siehe Chocolate.

Schönborn (Gebäude des Grafen), in der Alservorstadt, Herrngasse Nr. 60.

Schönbrunn, k. k. Pallast und Garten, eine halbe Stunde südwestlich von Wien.

Schottenkirche (zu unserer lieben Frau) und Kloster, auf der Freyung.

Schotten (Stiftsherrschaft), in der Stadt Nr. 156.

Schriftgäheren:

Herr Brunner Leopold, in der Josefstadt Nr. 159.

— Haykul Anton von (Witwe), an der Wien Nr. 37.

— Schade Christian, unter den Weißgärbern Nr. 40.



- Hr. Schiel Michael David, in der Leopoldstadt Nr. 17.
- Schneller Johann, in der Josephstadt Nr. 16.
- Strauß Anton, in der Allervorstadt Nr. 143.
- Schulanstalt (vereinigte) beyder protestantischen Gemeinden in Wien, in der Dorotheergasse Nr. 1113 und 1114.
- Schulbücher, Verschleiß: Administration (k. k.), in der Johannesgasse Nr. 980.
- Schuzengel (Kirche zum heiligen), auf der Wieden (die vormahligen Paulaner).
- Schulpocken-Haupt-Institut, in der Allervorstadt Nr. 108.
- Schwarzenberg (Paläste des Fürsten), auf dem neuen Markt Nr. 1054, auf der Landstraße, und auf dem Rennwege am Glacis Nr. 546.
- Schwefelröucherungsanstalt: u:
- bey Dr. Benedict Fabera, am Salzgraben Nr. 1173.
- bey Dr. Vincenz Müller, auf der Landstraße Nr. 255.
- Schwimmanstalt (militärische) und
- Schwimmhalle (für Männer), am Arme der Donau, der an der Nordseite des Praters vorbeystieß, und wohin man durch die links liegende Allee des Praters gelangt.
- Sebastian (zum heil.) Kirche. Sie wird auch zum heil. Rochus genannt und ist auf der Landstraße; siehe Rochus.
- Seiden: (Noh- und Farb-), Kameelhaar-, Seidenband- und Knopfhändler:
- Hr. Amorth Peter und Gasser Ludwig, in der untern Bäckerstraße Nr. 752.
- Belloni Peter, siehe Sagburg.
- Bolla Pet., am Stof im Himmel Nr. 363.
- Dieh J. G. C., in der obern Bäckerstraße Nr. 758.
- Eberle Franz, in der Dorotheergasse Nr. 1115.
- Eril Georg, in Gesellschaft mit Hrn. Franz Klimisch Edl. u. von Klimburg.
- Forberger Friedr., am Stock im Eisenplatz Nr. 1081.
- Fuchs Joh. Ant., am Haarmarkt Nr. 731.
- Heindl Franz, in der Kärnthnerstraße Nr. 944.
- Heindl J. M. u. Besiste Wenzel, am hohen Markt Nr. 511.
- Hell Anton, in der Neuburgergasse Nr. 1111.
- Hutschenreiter u. Söhne, am Bauernmarkt Nr. 580.
- Hutschenreiter Johann Bapt., in Gesellschaft mit seiner Frau Mutter (Josephha Hutschenreiter).
- Hütterer Joh., am Kohlmarkt Nr. 1152.
- Janenghi (Gennino) u. (Sigm. v.) Zanetti, im Schultergässchen Nr. 398.
- Keller Joseph, in der Spänglergasse Nr. 427.
- Kleinrath Franz u. Comp., am Bauernmarkt Nr. 587.
- Klimburg (Klimisch, Frz. Edl. v.) u. (Georg) Ertel, am Stock im Eisenplatz Nr. 875.
- Lagger Bernhard Anton, am Michaelsplatz Nr. 4.
- Lagger Jos., an der Baumgrube Nr. 82.
- Hr. Lechner Jos. Math., am Graben Nr. 1122.
- Malanotti Carl, in der obern Breunerstraße Nr. 1142.
- Malanotti (Barth. Hier.) u. (Jos.) Ranzi, in der Herrngasse Nr. 253.
- Partel Leop.
- Pfundheller (Jos.) u. (Jos.) Lazar, am Kohlmarkt Nr. 1148.
- Prager Martin, in Gesellschaft mit Hrn. Anton Schenk.
- Preisinger Jos., in der Bognergasse Nr. 311.
- Ramesmayer Jos. u. Sohn, am Bauernmarkt Nr. 588.
- Royko A. S., am Bauernmarkt Nr. 581.
- Sagburg Ferd.; Firma: Pet. Belloni, am Kohlmarkt Nr. 1147.
- Schenk (Ant.) u. (Mart.) Prager, am Bauernmarkt Nr. 585.
- Schöber Franz K., in der Singerstraße Nr. 901.
- Sieß (Math.) u. Comp., in der Spänglergasse Nr. 426.
- Stöbel (Antonia), am Hof Nr. 320.
- Viskai Vinc., in der Dorotheergasse Nr. 1127.
- Wieninger Georg u. Comp., am Lichtensteg Nr. 539.
- Wieninger Georg, in Gesellschaft mit seiner Frau Mutter Franzisca Wienerer.
- Wieser Thom., (Vorsteher), am Hof Nr. 336.
- Winterhalder Anton, am Petersplatz Nr. 610.
- Würth Heinrich, am Kohlmarkt Nr. 280.
- Seiden: (geringer Gattung) und Modenweißwaaren-Händler.
- Herr Arbesler Aloys, in der Seilergasse Nr. 424.
- Art H. inr., am Stephansplatz Nr. 628.
- Bärreither Andr., am neuen Markt Nr. 1085.
- Barth Vincenz, am Stock im Eisenplatz Nr. 1082.
- Damböck Ludw., in der Kärnthnerstraße Nr. 901.
- Danner Joh., in der obern Bäckerstraße Nr. 763.
- Degenhart Georg, in der Singerstraße Nr. 901.
- Doszeai Sam., in der Seilergasse Nr. 1093.
- Egger Math., im Schottenfeld Nr. 246.
- Ehal Joh. Mich., am alten Fleischmarkt Nr. 697.
- Ellenberger Hein. Carl, am Graben Nr. 1105.
- Fischer Ant., in der Jägerzeile Nr. 13.
- Fran Franz Borgias, in der Bischofsgasse Nr. 637.
- Freß Franz, in der Kärnthnerstraße Nr. 905.
- Fröhlich Franz K., auf dem Bauernmarkt Nr. 591.
- Frühwerth Ludw., am Kohlmarkt Nr. 258.
- Gebhardt August und Staude Aloys, auf dem Graben Nr. 1120.
- Giani Elis., in der Seilergasse Nr. 1073.
- Grienwald Vinc., in der Goldschmiedgasse Nr. 618.
- Hagenauer Andr., in der Spänglergasse Nr. 426.
- Hortmann Joh. Georg, in der Singerstraße Nr. 901.



- Hr. Hiebl Ant., am Kohlmarkt Nr. 279.  
 — Hirsch, Gebr., am Stephansplatz Nr. 628.  
 — Hofzinger Leop. sel. Witwe u. Söhne, auf dem Graben Nr. 1094.  
 — Kirchmayer Leop., auf dem Graben Nr. 1144.  
 — Kock Joh. Georg, im Jungferngäßchen Nr. 613.  
 — Köstler Joh. B., am Kienmarkt Nr. 459.  
 — Keuff Franz, auf dem Graben Nr. 1094.  
 — Langer Franz, in der Himmelfortgasse Nr. 948.  
 — Löwl Christoph, in der Krebsgasse Nr. 448.  
 — Lump Ant., in der Köllnerhofgasse Nr. 739.  
 — Malvieux Wilh., in der Spiegelgasse Nr. 1098.  
 — Malzer Franz, in der Sailergasse Nr. 1089.  
 — Menner Jos., auf dem Graben Nr. 1120.  
 — Menzel Franz u. Sohn, auf dem Graben Nr. 1145.  
 — Nagy Valent., am Bauernmarkt Nr. 578.  
 — Plank Carl u. Jos. Goebel, in der Woltzeile Nr. 772.  
 — Poller Anton Franz u. Comp., auf dem Graben Nr. 1120.  
 — Poller Eduard, in Gesellschaft mit seinem Hrn. Vater Anton Franz Poller.  
 — Porges Joseph, auf der hohen Brücke Nr. 356.  
 — Regenhart Jac., am Hof Nr. 420.  
 — Remisch Jos., am Kohlmarkt Nr. 569.  
 — Riedl Leop., auf dem Graben Nr. 1133.  
 — Rohner Franz, in der Kärnthnerstraße Nr. 1072.  
 — Ruppert Jac.  
 — Rukly Carl, in der Sailergasse Nr. 1090.  
 — Sandschuster Ludwig, in der Färbergasse Nr. 334.  
 — Schich Joh. (Vorsteher), in der Goldschmiedgasse Nr. 595.  
 — Schmidmayer Franz, in öffentlicher Gesellschaft mit Hrn. Vincenz Barth.  
 — Schilling Andr., am Kohlmarkt Nr. 1149.  
 — Schlier Jos., auf dem Graben Nr. 618.  
 — Schörg Leopold, in der Salvatorgasse Nr. 382.  
 — Schöberlechner Jos., am Stock im Eisenplatz Nr. 876.  
 — Schön Albert, am Stephansplatz Nr. 627.  
 — Schucker Carl, in der Kärnthnerstraße Nr. 903.  
 — Schwarzer Johann und Sedlmayr, auf dem Bauernmarkt Nr. 589.  
 — Sigris Franz X., unter den Tuchlauben Nr. 554.  
 — Singer Carl.  
 — Sirois Franz und Comp., unter den Tuchlauben Nr. 557.  
 — Schapet Jos., auf dem Graben Nr. 1122.  
 — Valero, Gebr. u. Comp.  
 — Wapsel Joh. B., am Stock im Eisenplatz Nr. 1080.  
 — Weber Dan.  
 — Weindlmayer Bernh. Ant., am Kohlmarkt Nr. 309.  
 — Weisser Joseph, in Gesellschaft mit Hrn. Anton Franz Poller.  
 — Westher Leop., am Bauernmarkt Nr. 577.  
 — Wieser A. J., in der Kammerhofgasse Nr. 578.  
 — Wilfing Wilhelm, unter den Tuchlauben Nr. 457.

- Hr. Winter Joseph und Comp., auf dem Bauernmarkt Nr. 578.  
 — Würth Wenz., am Stock im Eisenplatz Nr. 625.  
 — Ziegler Franz sel. Witwe, in der Vognergasse Nr. 311.  
**Seidenzeug:** (reich und schwer) und Sammtwaarenhändler:  
 Herr Feldbacher Jac., sel. Witwe, auf dem Graben Nr. 1121.  
 — Frischling Franz, auf dem Graben Nr. 1105.  
 — Schucker Franz, am Kohlmarkt Nr. 251.  
 — Schucker Jos., auf dem Graben Nr. 1094.  
**Seifengeist, Raffinerie:**  
 Herr Horak Carl, auf der Wieden Nr. 1.  
**Seminarium** (erzbischöfliches), auf dem Stephansplatz im Churgebäude Nr. 874.  
**Sensalen** (k. k. Wechsel und Börse):  
 Herr Franz Xaver Brabbe, am Hangelbrunn Nr. 2.  
 — Joseph Schofulan, in der Singerstraße im eigenen Hause Nr. 899.  
 — Johann Bapt. Lissi, in der Jordangasse Nr. 491.  
 — Carl Fölsch, am hohen Markt Nr. 521.  
 — Jacob König, in der Herrngasse Nr. 252.  
 — Johann Edler von Meninger, in der obern Bäckerstraße Nr. 764.  
 — Wenzel Johann Edler von Sallaba, am Graben Nr. 1133.  
 — Jacob Moriz Freyherr von Höller-Vertram, am Graben Nr. 618.  
 — Ignaz Holzinger, auf der Wieden nächst der Carlskirche Nr. 100.  
 — Aloys Benedict Freyherr von Natorp, auf dem Graben Nr. 1133.  
 — Franz Xaver Bouvard von Chatelet, in der Weihburggasse Nr. 922.  
 — Carl Edler von Kurländer, am Petersplatz Nr. 577.  
 — Franz Edler von Vogner, am Graben Nr. 1105.  
 — Franz Carl Neilreich, am Bauernmarkt Nr. 580.  
 — Joseph Mathias Bernhard, in der Weihburggasse Nr. 914.  
 — Johann Baptist Gouge, in der Herrngasse Nr. 249.  
**Sensalen** (k. k. besetzte Waaren):  
 Herr Aust Adalbert, in der Spiegelgasse Nr. 1088.  
 — Berger Ferdinand, im Rothgäßchen Nr. 492.  
 — Böhmner Ambros, in der Spiegelgasse Nr. 1102.  
 — Condorussi Demeter, auf der Landstraße Nr. 298.  
 — Demkowi Demeter, in der Kohlmessergasse Nr. 477.  
 — Dohna Nicolaus D., auf der Landstraße Nr. 502.  
 — Fender Joseph, in der Rauhensteingasse Nr. 932.  
 — Fink Georg, in der Löwelstraße Nr. 11.  
 — Finkelfein Salomon, in der Schönlaterngasse Nr. 679.  
 — Fleischhacker Franz Paul, in der Krebsgasse Nr. 454.  
 — Gold Daniel, in der Färbergasse Nr. 351.  
 — Gora Georg, in der Woltzeile Nr. 789.  
 — Haikes Ludw., in der Leopoldstadt Nr. 586.



- Hr. Hemmerl Joseph, in der Himmelfortgasse Nr. 962.
- Herrmann Franz, in der Leopoldstadt Nr. 11.
- Hofmann Ignaz, in der Komödiengasse Nr. 1040.
- Holzmann Johann, in der Landstrongasse Nr. 552.
- Kraus Ignaz, am Rienmarkt Nr. 495.
- Krazzolara Aloys, zu Mariahils Nr. 79.
- Kuhn Mathias, in der Kohlmessergasse Nr. 477.
- Lago Lemeter Anastas, in der untern Bäckerstraße Nr. 748.
- Lechner Anton, in der Vognergasse Nr. 317.
- Liebshüh Carl, in der Rauchensteing. Nr. 949.
- Lindner Peter, am Graben Nr. 618.
- Malfatti Anton, in der Spänglergasse Nr. 566.
- Manthey Friedrich Emanuel, im Fischhof Nr. 518.
- Manussi Johann Th., in der Rothenthurmstraße Nr. 482.
- Marauer Johann, in der obern Bäckerstraße Nr. 767.
- Mardaje Jacob, am Kohlmarke Nr. 254.
- Müller Ignaz, in der Goldschmiedgasse Nr. 604.
- Nagel Johann, in der Zeughausgasse Nr. 178.
- Pankenau Georg von, in der Klostersgasse Nr. 1055.
- Parafcheva Parasco, in der Kohlmessergasse Nr. 469.
- Patuzzi Joseph, auf der Landstraße Nr. 11.
- Rende Christoph Emanuel, im Bürgerhospital Nr. 1100.
- Rodler Vincenz, in der Josephstadt Nr. 70.
- Rosmann Maximilian, in der Krebsgasse Nr. 454.
- Schläffer Ignaz, an der Wien Nr. 45.
- Schranzhofer Leopold, in der Kumpfgasse Nr. 825.
- Schwitler Anton, auf der Wieden Nr. 1.
- Sidwers Moses, in der Schöntaterngasse Nr. 674.
- Sternberg Manase, in der Judengasse Nr. 500.
- Stollofsky Anton, in der Taschnergasse Nr. 538.
- Thathamer Johann, auf der Wieden Nr. 455.
- Voetter Stephan, in der Jacoberggasse Nr. 808.
- Weinberger Joseph, auf der Wieden Nr. 523.
- Serviten (Kirche und Kloster der) in der Rossau.
- Siebenbürgische Hofkanzley, siehe Hofkanzley.
- Siegelwachs-Fabrikanten:
- Hr. Bartl Andreas, auf der Wieden Nr. 268.
- Bindel Matthäus, zu Mariahils Nr. 6.
- Fisser Friedrich, zu Mariahils Nr. 81.
- Haaf Joseph, auf der Landstraße Nr. 317.
- Krehan Andreas, in der Leopoldstadt Nr. 155.
- Miller Joseph, in der Josephstadt Nr. 98.
- Neß Caspar, auf dem Schottenfelde Nr. 253.
- Reif Jacob, auf der Wieden Nr. 520.
- Rödel Franz, in der Leopoldstadt Nr. 11.
- Hr. Schielder Barbara, in der Leopoldstadt Nr. 432.
- Hr. Winter Joseph sel. Witwe, auf der Wieden Nr. 55.
- Sophienbrücke, verbindet die Landstraße mit dem Prater, und befindet sich an der Stelle der ehemahligen Rasumovskischen Brücke.
- Spar-Casse (Erste österreichische), in der Stadt am Peterspflaz Nr. 572.
- Spar-Casse im Aller-Polizeybezirke, in der Alservorstadt Nr. 124.
- Spieluhrenmacher, (bürgerliche):
- Anton Beyer, auf dem Spillberge Nr. 99.
- Christian Heinrich, zu Mariahils, Hauptstraße Nr. 14.
- Spieluhren-Fabrikant: Friedrich Wichmann, in der Leopoldstadt, Praterstraße Nr. 514.
- Spiegel-Fabriks: Niederlage (k. k.), in der Rossau Nr. 137.
- Spiegel-Fabriken:
- Hr. Brunner Johann und Dittrich Ignaz, nächst dem rothen Thurm Nr. 482.
- Hauser Joh. Anton, zu Reindorf Nr. 21; die Niederlage in der Weiburggasse Nr. 939.
- Lechner Ant. Fr., im Bürgerhospital Nr. 1100.
- Nautnee J. M. sel. Witwe, auf der Wieden Nr. 274; die Niederlage im Milchgässchen beyhm Auge Gottes.
- Voigt Thomas, unter der Firma: k. k. priv. Viehofer Glaswaaren- und Glasspiegel-Fabriks-Gesellschaft, im deutschen Hause gegen den Stephanspflaz Nr. 879.
- Specereywaarenhändler (Stadt):
- Herr Anderl Georg und Partel Anton, auf dem Franziskanerplaz Nr. 920.
- Bearzi Angelo Andreas, in der Köllnerhofgasse Nr. 757.
- Benvenuti und Comp., am Haarmarkt Nr. 754.
- Berger Joseph, in der Prefschasse Nr. 454.
- Vesich Ambrosius, in der Weiburggasse Nr. 926.
- Czermak Math., am Michaelspflaz Nr. 253.
- Deere Ludwig Franz, in der Wolkzeil Nr. 770.
- Ertl Joseph, am Lichtensteg Nr. 538.
- Fischer Franz, in der Kärnthnerstraße Nr. 1043.
- Fischer Jacob Joseph, am Graben Nr. 1122.
- Föhmann Joseph, Jägerzeil Nr. 527.
- Franz Paul, auf der Seilerstätte Nr. 804.
- Führinaer Paul u. Comp., am alten Fleischmarkt Nr. 638.
- Giger Ignaz, in der Singerstraße Nr. 398.
- Gripel Joseph Leopold und Wilhelm Köster, am Bauernmarkt Nr. 561.
- Gruber Wilhelm, in der obern Bäckerstraße Nr. 765.
- Hacl Joseph, in der Spiegelgasse Nr. 1111.
- Hueber Franz, in der Weiburggasse Nr. 908.
- Kessler Joseph, in Gesellschaft mit Herrn Joh. Bapt. Benvenuti.
- Kleudgen Franz Ludwig, am Peterspflaz Nr. 577.
- Krieger Joseph, auf der Freyung Nr. 102.
- Kohaut Johann Friedrich, im Eisgrübel Nr. 605.
- Kümmerl Friedrich Gottfried (Vorsteher), am Graben Nr. 1121.
- Lamatsch Ignaz, in der Kärnthnerstraße Nr. 1042.
- Lautinger Johann Michael, in der Schottengasse Nr. 103.
- Leb Joh., in der Kärnthnerstraße Nr. 902.



- Hr. Lichtenstern Franz, unter den Tuchlauben Nr. 554.  
 — Liebhart Andreas, am hohen Markt Nr. 521.  
 — Löffler Christian u. Comp., in der Wollzeil Nr. 774.  
 — Mack Vincenz, am Haarmarkt Nr. 642.  
 — Markel Andreas, in der großen Schulerstraße Nr. 850.  
 — Mayer Katharina, auf der Freyung Nr. 158.  
 — Mayer Joseph Franz, im Rothgäßchen Nr. 526.  
 — Mayer Michael, in der Singerstraße Nr. 892.  
 — Mitterhoffer Joseph, am hohen Markt Nr. 590.  
 — Montano Joh. Ang., in der Wollzeil Nr. 856.  
 — Nagel Joseph, in der Kärnthnerstraße Nr. 1053.  
 — Nher Franz Gottlieb und Joseph Miller, in der Wollzeil Nr. 778.  
 — Otto Johann Georg, in der Vognergasse Nr. 517.  
 — Peyer Heinrich, am Bürgerspitalsplatz Nr. 1100.  
 — Pichel Jos., am Petersplatz Nr. 609.  
 — Pilhal Franz, im Strauchgäßel Nr. 243.  
 — Pranner Joseph, am hohen Markt Nr. 544.  
 — Pummerer Johann Ignaz, am neuen Markt Nr. 1153.  
 — Redl Georg, am Hof Nr. 323.  
 — Rehmman Anton, in der obern Dreunerstraße Nr. 1133.  
 — Rott Joseph, in der Schwertgasse Nr. 360.  
 — Scharmizer Jacob, in der obern Bäckerstraße Nr. 707.  
 — Schauenstein Anton Jacob, in der Rothenturmstraße Nr. 725.  
 — Schaller Friedrich, auf der Laimgrube Nr. 34.  
 — Schmidt, Gebr., in der Wollzeil Nr. 793.  
 — Schmieger Ignaz, in der Wollzeil Nr. 850.  
 — Schmitt Franz, zu Mariabilf Nr. 79.  
 — Schneider Anton, in der Kärnthnerstraße Nr. 1075.  
 — Schranzhofser J. A., in der Kärnthnerstraße Nr. 969.  
 — Schwaninger Kav. Nic., in der Annagasse Nr. 986.  
 — Scoco Peter, am Salzgries Nr. 188.  
 — Stellig Heinrich, in der Himmelfortgasse Nr. 948.  
 — Sortschan Georg, in der Wollzeile Nr. 864.  
 — Spöttl Ignaz Witwe sel. Sohn, am Kohlmarkt Nr. 260.  
 — Stattler Andreas u. Comp., in der Riesmerstraße Nr. 816.  
 — Steinwalter Anton, am hohen Markt Nr. 525.  
 — Stiebig Joseph und Comp., in der Vognergasse Nr. 312.  
 — Troll Joh. Barth. und Ignaz Redtenbacher, am Bauernmarkt Nr. 549.  
 — Uhl Anton, im Auwinkel Nr. 651.  
 — Ullerich Joseph, am neuen Markt Nr. 1067.  
 — Wall Franz, in der Spiegelgasse Nr. 1104.  
 — Widemann Steph., am Graben Nr. 1095.  
 — Windbrechtlinger Ant., unter den Tuchlauben Nr. 558.  
 Specerey, Schnitt- und Mischwaarenhandlung: (Vorstädte):  
 Hr. Abersperger Joseph, auf der Landstraße Nr. 337.  
 — Aigner Caspar und Franz Flexer, in der Kessl Nr. 102.  
 — Artner Joseph, am Thurn Nr. 16.  
 — Bachzelt Joh., zu St. Ulrich Nr. 11.  
 — Berkowitsch Mich., auf der Wieden Nr. 258.  
 — Bernab Wilh., am Neubau Nr. 273.  
 — Bernhard Pet., am Neubau Nr. 56.  
 — Beschorer Johann, auf dem Spitzberg Nr. 139.  
 — Bessert Carl Eduard, am Schottenfeld Nr. 463.  
 — Bihls Leop., auf der Laimgrube Nr. 49.  
 — Blaschke Conr., zu Mariabilf Nr. 10.  
 — Bliemel Joh. Mich., auf der Laimgrube Nr. 27.  
 — Blossy Mart., in der Rothgasse Nr. 57.  
 — Bodn Andr., auf dem Schottenfelde Nr. 331.  
 — Bohadt Joh., in der Leopoldstadt Nr. 327.  
 — Bollone Ernst, zu St. Ulrich Nr. 4 und 5.  
 — Bornath Georg, in der Leopoldstadt Nr. 43.  
 — Bohenhart Roman, in der Währingergasse Nr. 205.  
 — Brauer Ant. Justus, zu Gumpendorf Nr. 266.  
 — Buchwein Joseph, auf der Wieden Nr. 250.  
 — Dambeck Bened., zu Mariabilf Nr. 146.  
 — Dies Nic. (v. Weidenberg), auf der Landstraße Nr. 287.  
 — Dillmann Christian, auf der Kaiserstraße Nr. 27.  
 — Dillmann Georg, in der Leopoldstadt Nr. 255.  
 — Dillmann Jos., auf der Landstraße Nr. 197.  
 — Dwischowsky Mathias, im Altlerchenfelde Nr. 82.  
 — Dürnbauer Heinrich, in der Jägerzeil Nr. 14.  
 — Dum Jos., zu Mariabilf Nr. 68.  
 — Durchner Franz Paul, auf dem Strohsichen Grunde Nr. 23.  
 — Elles Jos., zu Gumpendorf Nr. 318.  
 — Erdl Casp., am Neubau Nr. 263.  
 — Febringer Jos. u. Sohn, auf dem Schottenfeld Nr. 218.  
 — Fenz Aloys u. Ignaz Walter, auf der Landstraße Nr. 306.  
 — Forster Anton und Sebastian Neumayer, auf dem Neubau Nr. 131.  
 — Frank Carl, auf der Wieden Nr. 339.  
 — Fürnkranz Joh., auf der Wieden Nr. 1.  
 — Graff Jos., auf der Landstraße Nr. 44.  
 — Haas Jos., auf dem Himmelfortgrund Nr. 69.  
 — Haberl Ant., zu Mahleinsdorf Nr. 52.  
 — Hagen Adam, zu Margarethen Nr. 112.  
 — Hallauer Franz u. Comp., auf dem Schottenfeld Nr. 370.  
 — Händler Andr. sel. Witwe, am Hundsturm Nr. 32.  
 — Hahn Joh. Mich., auf der Laimgrube Nr. 162.  
 — Haubolt Thom., in der Leopoldstadt Nr. 513.  
 — Hauck Franz Paul, auf der Landstraße Nr. 53.  
 — Haunshild Joh., in der Josephstadt Nr. 74.  
 — Heisler Math., auf der Wieden Nr. 184.  
 — Hellerbarth Nic., am Neubau Nr. 54.  
 — Herrmann Jos., auf dem Schottenfeld Nr. 370.  
 — Hieghern J. N., auf der Wieden Nr. 17.  
 — Höffer Mich., auf der Laimgrube Nr. 42.  
 — Hoffner Fab., auf dem Magdalengrund Nr. 4.  
 — Holley Ant., am Neubau Nr. 56.  
 — Holzner Franz, auf der Wieden Nr. 454.  
 — Holzhauer Carl, zu Mariabilf Nr. 45.  
 — Horny Maxim., zu Gumpendorf Nr. 227.  
 — Horwath Franz, am Spitzberg Nr. 83.



- Hr. Huber Lor. Casp., auf der Wieden Nr. 19.  
 — Jager Math., auf dem Schottenfeld Nr. 154.  
 — Keithner Joh., zu St. Ulrich Nr. 60.  
 — Kellermann Georg, zu St. Ulrich Nr. 61.  
 — Kern Joh. Georg, in der Allervorstadt Nr. 37.  
 — Kienzel Jos., zu Mariahilf Nr. 43.  
 — Kienzel Matth., zu St. Ulrich Nr. 35.  
 — Kiener Vinc., in der Josephstadt Nr. 112.  
 — Kilian Franz Ant., auf dem Schottenfeld Nr. 394.  
 — Kilian Georg u. Sohn, zu Mariahilf Nr. 197.  
 — Klamer Jos., auf dem Althangrund Nr. 35.  
 — Kleebinder Ant. jun., in der Leopoldstadt  
 Nr. 290.  
 — Knoll Jos., auf der Wieden Nr. 242.  
 — Kohl Jos., auf der Wieden Nr. 447.  
 — Krall Carl, zu Mariahilf Nr. 24.  
 — Kraus Vinc., in der Leopoldstadt Nr. 95.  
 — Krieger Joh., zu Gumpendorf Nr. 202.  
 — Kristian Joh. Mich. f., zu Mariahilf Nr. 130.  
 — Krschniak v. Karlsberg Wenzel Franz, im Alt-  
 lerkchenfeld Nr. 11.  
 — Kuaker Joh., am Thury Nr. 56.  
 — Kühstreiber Ant., zu Nicolsdorf Nr. 22.  
 — Labortha Georg, zu Margarethen Nr. 30.  
 — Lafinig Jos. Joh., auf der Laimgrube Nr. 77.  
 — Lafinig Paul, am Spitzberg Nr. 90.  
 — Lehner Jos., auf dem Breitenfeld.  
 — Lehner Pbil., auf dem Breitenfeld Nr. 59.  
 — Lehrner Math., auf der neuen Wieden Nr. 367.  
 — Leidenfrost Johann Nep., auf der Wieden  
 Nr. 4.  
 — Linder Pbil., in dem Altlerchenfeld Nr. 216.  
 — Lippinger Georg, zu St. Ulrich Nr. 122.  
 — List Franz, in der Leopoldstadt Nr. 314.  
 — Löckner Matth., zu Mariahilf Nr. 6.  
 — Lodi Ant., zu St. Ulrich Nr. 115.  
 — Loydl Joh. Witwe, auf der Wieden Nr. 104.  
 — Mader Lorenz, in der Allervorstadt.  
 — Matitschek Johann, auf dem Neubau Nr. 61.  
 — Medek, Bruder, im Lichtenthal Nr. 12.  
 — Merk Joh., in dem Altlerchenfeld Nr. 165.  
 — Merk Jos., in der Allervorstadt Nr. 73.  
 — Mitterhofer Adam, in der Leopoldstadt Nr. 512.  
 — Mühlbauer Joh., am Neubau Nr. 2.  
 — Müller Jos., auf der Landstraße Nr. 296.  
 — Neumayr Ferd., in der Allergasse Nr. 124.  
 — Nigl Franz, in Erdberg Nr. 33.  
 — Noich Jos., in der Leopoldstadt Nr. 303.  
 — Perl Jos., am Neubau Nr. 218.  
 — Pehole Joh. Georg, auf dem Neubau Nr. 116.  
 — Pfeiffer Math., am Spitzberg Nr. 106.  
 — Pichler Paul, zu Gumpendorf Nr. 34.  
 — Plank Joh. Mich., in der Josephstadt Nr. 14.  
 — Pleyer Joh., auf der Windmühle Nr. 11.  
 — Popp Joh., unter den Weißgärbern Nr. 8.  
 — Prigl Ant., auf der Landstraße Nr. 562.  
 — Radislau Jos., auf dem Breitenfeld Nr. 50.  
 — Reck Georg Friedr., in der Leopoldstadt Nr. 299.  
 — Redel Franz, in der Allervorstadt Nr. 155.  
 — Reng u. Oswald, auf der Wieden Nr. 62.  
 — Richter Ant., auf der neuen Wieden Nr. 261.  
 — Niederer J. P. sel. Witwe u. Sohn, im Lichten-  
 thal Nr. 8.  
 — Röhrlich Ant. u. Sohn, auf der neuen Wieden  
 Nr. 309.  
 — Röhrlich Carl, auf dem Laurenzergrund Nr. 1.  
 — Retter Michael, auf der Landstraße.  
 — Ruf Jac., in der Josephstadt Nr. 176.  
 Hr. Ruciozka Ludw., in der Leopoldstadt Nr. 5.  
 — Saccl Andr., am Hundsturm Nr. 85.  
 — Schall Ignaz, auf dem Schottenfeld Nr. 363.  
 — Schambach Ignaz, auf der Laimgrube Nr. 18.  
 — Schebeck Franz, auf der Landstraße Nr. 46.  
 — Scheiber Andr., auf der Landstraße Nr. 551.  
 — Scheibl Jos., in der Leopoldstadt Nr. 234.  
 — Scheyrer Andr., in der Leopoldstadt Nr. 270.  
 — Schindler Leopold, am Neubau Nr. 212.  
 — Schmidl Hier., zu Gumpendorf Nr. 198.  
 — Schneller Ant., auf der Taborstraße Nr. 309.  
 — Schrank Joh., zu Mariahilf Nr. 33.  
 — Schranz Jos., in der Allervorstadt Nr. 26.  
 — Schreiber Land., auf dem Magdalenagrund  
 Nr. 4.  
 — Schröckenfur Joach., zu St. Ulrich Nr. 45.  
 — Schulz Jos., zu Mariahilf Nr. 74.  
 — Sirlinger Jos. und Stuböck, zu Mariahilf  
 Nr. 138.  
 — Solterer Jos., zu Mariahilf Nr. 120.  
 — Spieß Ferd., auf dem Schottenfeld Nr. 252.  
 — Stadler Jgn. u. Math. Ettlinger, zu Maria-  
 hilf Nr. 17.  
 — Stangl Math. sel. Witwe u. Comp., zu  
 St. Ulrich Nr. 27.  
 — Stanied Jos., in der Leopoldstadt Nr. 312.  
 — Stein Friedr. Joh., am Strochischen Grund Nr. 2.  
 — Steinböck Math. sel. Witwe, im Lichtenthal  
 Nr. 74.  
 — Steinmes Georg, zu Gumpendorf Nr. 116.  
 — Storm Wenzel, auf der Landstraße Nr. 272.  
 — Strassers Ant. Sohn, auf der Landstraße Nr. 102.  
 — Teibler Adam, auf der Landstraße Nr. 128.  
 — Teufel Joh., am Thury Nr. 45.  
 — Trexler Mich., auf der Wieden Nr. 1.  
 — Troll Theres., auf dem Schaumburgergrund  
 Nr. 70.  
 — Übersperger Joh., auf der Wieden Nr. 236.  
 — Wagner Andr., zu St. Ulrich.  
 — Wallitshel Johann, auf dem Neubau Nr. 61.  
 — Wahger Jos. Urban, in der Kossau Nr. 1.  
 — Wendt Jos., auf der Laimgrube Nr. 168.  
 — Westermayer Franz, auf der Landstraße Nr. 133.  
 — Westermayer Jos. u. Comp., im Altlerchen-  
 feld Nr. 182.  
 — Wieser Adalb., am Neubau Nr. 248.  
 — Wild Jos., auf der Laimgrube Nr. 16.  
 — Wimsberg D., am Schottenfeld Nr. 137.  
 — Wittmann Franz X., Landstraße Nr. 100.  
 — Wittmann Mich., in der Leopoldstadt Nr. 311.  
 — Wurs Carl u. Comp., am Spitzberg Nr. 7.  
 — Zach Jos., auf der Wieden Nr. 37.  
 — Zeld Joh., zu Mariahilf Nr. 17.  
 — Zinnburg Herm. u. Andr. Kauscher, auf dem  
 Schottenfeld Nr. 342.
- Expediture (Commercial: Waaren- und Güter):**  
 Hr. Bosh Franz, in der Leopoldstadt Nr. 321.  
 — Dörner Georg, in der Leopoldstadt Nr. 316; ver-  
 ladet nach Böhmen, Sachsen, den Hanse-  
 städten und in die übrigen Bundesstaaten.  
 — Franz Georg Peter, in der Leopoldstadt Nr.  
 327; nach Sachsen, in die Hansestädte und  
 ganz Deutschland.  
 — Gesselbauer Joseph, auf dem alten Fleischmarke  
 Nr. 694; nach Pesth, Semlin und Orlowa.  
 — Gschladt Carl, auf der Wieden Nr. 24; nach  
 Odenburg.  
 — Großl Georg, unter den Weißgärbern Nr. 21;



- nach Sachsen, Triest, Linz, Ulm und Neugensburg.
- Fr. Hoffer Franz**, auf der Wieden Nr. 195; nach Steyermark, Kärnthner und Triest.
- **Kamberhofer Simon**, auf der Wieden Nr. 11; nach Wiener-Neustadt.
- **Kleebinder Joseph**, in der Leopoldstadt Nr. 316; nach Mähren, Schlessen und Böhmen.
- **Kohl**, in der Leopoldstadt Nr. 482; nach Böhmen, Preußen, Schlessen und Sachsen.
- **Kugler Philipp**, in der rothen Thurmstraße Nr. 728; nach Preßburg, Tyrnau und Schemnitz.
- **Mayer Janaz sel. Witwe**, auf der Wieden Nr. 21; nach Kärnthner, Grätz, Triest.
- **Mazocato Joseph**, auf der Wieden Nr. 42; nach Mailand, Florenz und in die andern italienischen Staaten.
- **Moshamer Joh. Georg**, in der Judengasse Nr. 497; nach Oberösterreich, Bayern, Würzburg, Schweiz, Frankreich und den Niederlanden.
- **Pareys Agidius**, in der Leopoldstadt Nr. 523; nach Böhmen, Mähren und Schlessen.
- **Pareys Carl**, auf der Laimgrube Nr. 32; nach Linz, Salzburg, Bayern, in die Bundesstaaten und die Schweiz.
- **Paumgartner Aloys**, in der Leopoldstadt Nr. 321; nach Böhmen, Mähren und Schlessen.
- **Perl Eouard Franz**, in der Leopoldstadt Nr. 581.
- **Poroschneck Lucas**, auf der Wieden Nr. 7; nach Illyrien und Italien.
- **Roth Friedrich**, in der Schönlaternergasse Nr. 681; nach Raab und in die Türkei.
- **Schubert Johann**, auf der Laimgrube Nr. 32; nach Steyermark, in die Lombardie, nach Oberösterreich, Salzburg, Tyrol und in das deutsche Reich.
- **Seidner Gottfried**, in der Leopoldstadt Nr. 326.
- **Weiß Jacob**, in der Leopoldstadt Nr. 210, und auf dem Salzgras Nr. 207; nach Mähren.
- Spital (allgemeines)**, siehe Allgemeines.
- Spital der barmherzigen Brüder**, in der Leopoldstadt Nr. 325.
- **Elisabethinerinnen**, auf der Landstraße Nr. 315.
- **der Israeliten**, in der Rossau Nr. 50.
- Staats-Credits- und Central-Hofbuchhaltung (k. k.)**, siehe Buchhaltung.
- **Buchdruckerey-Direction**, siehe Hof.
- **Güter-Administration (n. öst.)**, siehe Administration.
- **Inspectorat**, im Jacoberggäßchen Nr. 709.
- **Hauptbuchhaltung in geistl. und weltl. Stiftungs-, städtischen Studien- und Civil-Medicamenten Angelegenheiten (k. k.)**, auf dem alten Fleischmarkt Nr. 708.
- **Kanzley für die auswärtigen Geschäfte**, auf dem Ballhausplatz Nr. 19.
- **Realitäten-Grundbuchs-Amt**, im Jacoberggäßchen Nr. 846.
- **und Banco-Schulden-Casse (k. k. Universal)**, in der Singerstraße Nr. 886.
- **Schulden-Eilungs-Fonds-Haupt-Casse**, in der Singerstraße Nr. 913.
- **und Conferenz-Rath für die inländischen Geschäfte**, in der Burg Nr. 1.
- Stabsstockhaus (militär.)**, bey dem neuen Thore Nr. 199.
- Stadelberg (der Freyinn) Pallast**, in der Nothenturmstraße Nr. 648.
- Stadtlohnkutschler**, siehe Lohnwagen (Stadt).
- Starhemberg (des Grafen Rüdiger) Denkmahl**, in der Schottenkirche; siehe Schottenkirche.
- Stallmeisteramt (Oberst.)**, siehe Oberst.
- Stallungen (Hof-)**, siehe Marstall.
- Stämpelamt (k. k. Commercial-)**, in dem Hauptmauthgebäude Nr. 665.
- Stämpelgefällen-Administration**, siehe Administration.
- Stämpelgefällen-Hofbuchhaltung (k. k.)**, in der Riemerstraße Nr. 798.
- Stände (n. ö.)**, siehe Landschaft.
- Ständisches Collegium**, siehe Collegium.
- Starhembergische Gerichtsverwaltung**, auf der Wieden Nr. 1.
- Starhemberg (des Fürsten) Pallast**, auf dem Minoritenplatz Nr. 42.
- Starhembergisches Freyhaus**, auf der Wieden Nr. 1.
- Steindruckereyen (Lithographien):**
- Herr Brunner Christian, am Platz Nr. 61.
- Herr Gerold Carl, am Dominikanerplatz Nr. 667.
- Herr Grund Zacharias, am Hafnersteig Nr. 710.
- Herr Lorenz, in der Alservorstadt Nr. 203.
- Herr Zebmayer Joseph, auf dem Schottenfelde Nr. 17.
- Herr Kunike Adolph, in der Josephstadt Nr. 44.
- Lithographisches Institut**, am Michaelerplatz Nr. 2.
- Herr Mansfeld u. Comp., in der Leopoldstadt Nr. 11.
- Herr Philisdorf, Philipp von, auf der Landstraße Nr. 49.
- Herr Strenat Vincenz, zu Mariahilf Nr. 35.
- Herr Trentfenstky Joseph, von, auf dem Steyphansplatz Nr. 868. Die Druckerey auf der Landstraße.
- Herr Winter Joseph, zu Mariahilf Nr. 6.
- Steingut-Geschire-Fabriks-Niederlagen:**
- Am rothen Thurmthore (k. k. priv. Grainger).
- Im Milchgäßchen Nr. 563 (k. k. pr. Wiener-Neustädter).
- In der Kollnerhofgasse Nr. 739 (k. k. pr. Sommerreiner).
- Am Petersplatz Nr. 610 (Joseph Hardtmuth sel. Witwe).
- In der Rauhensteingasse Nr. 934 (k. k. pr. Wagramer).
- In der Wollzeil Nr. 860 (Wilhelmsburger).
- In der Riemerstraße Nr. 811 (k. k. pr. Krawatscher).
- In der Kärnthnerstraße Nr. 1017 (Jos. Rues).
- Auf der Wieden Nr. 15 (Z. Kunitzwa).
- Stellwagen:**
- Nach Baden; Standort: beym Erzherzog Carl Nr. 968, beym wilden Mann Nr. 942, im Johanneshofe Nr. 981 in der Kärnthnerstraße, und beym weißen Schwan am Mehlmarkt; fährt täglich in der Früh um 6 Uhr; die Person zahlt 30kr. C. M.
- der Brühl; Standort: beym goldenen Bären auf der Wieden; täglich um 4 Uhr Nachmittag; die Person 12 kr. C. M.
- Brunn am Gebirge; Standort: bey der rothen Aute auf der Wieden; täglich um 5 Uhr Nachmittag, die Person 15 kr. C. M.
- Döbling; Standort: in der Renngasse Nr. 155 und auf der Freyung beym römischen Kaiser; täglich um 8, 10, 12 Uhr Vormit-



- tags und um 3, 4, 6, 7  $\frac{1}{2}$ , 8  $\frac{1}{2}$  Uhr Nachmittags; die Person 10 kr. C. M.
- Nach Dornbach**; Standort: beym weißen Schwan am neuen Markt; täglich 5 Mahl, an Werktagen um 8  $\frac{1}{2}$ , 11 Uhr Vormittag, 2, 6, 8 Uhr Nachmittag, an Sonntagen um 7  $\frac{1}{2}$ , 10 Uhr Vormittag, 2  $\frac{1}{2}$ , 8, 10 Uhr Nachmittag; die Person 15 kr. C. M.
- **Fischamend**; Standort: beym rothen Hahn und bey der goldenen Birne auf der Landstraße; alle Dienstag, Freitag und Samstag Nachmittag; die Person 45 kr. W. W.
- **Grinzing**; Standort: Am Hof Nr. 341, und in der Feinfaltstraße Nr. 74; täglich um 9 und 2  $\frac{1}{2}$  Uhr; die Person 12 kr. C. M.
- **Heiligenstadt**; Standort: auf der Freyung beym römischen Kaiser; täglich um 7, 9, 11 Uhr Vormittag, und 2, 3, 7, 8 Uhr Nachmittag; die Person 14 kr. C. M.
- **Pieking**; Standort: Am Petersplatz Nr. 572, beym weißen Schwan am neuen Markt, und in der Kothgasse an der Wien Nr. 166; zu jeder Stunde täglich; die Person 12 kr. C. M.
- **Hütteldorf**; Standort: beym weißen Schwan am neuen Markt; täglich um 8, 11 Uhr Vormittag, und 3, 6, 9 Uhr Nachmittag; die Person 48 kr. W. W.
- **Klosterneuburg**; Standort: beym weißen Schwan am neuen Markt; täglich um 7 Uhr Vormittag, und 5 Uhr Nachmittag, die Person 24 kr. C. M.
- **Margarethen am Moos**; Standort: auf der Wieden beym goldenen Lamm Nr. 21.
- **Meidling**; Standort: bey der Mehlgarbe am neuen Markt, und am Kohlmarkt an dem Ecke der Wallnerstraße Nr. 262; täglich 6 Mahl; die Person 12 kr. C. M.
- **Mödling**; Standort: beym weißen Schwan am neuen Markt, beym goldenen Ochsen und im Marschakerhof in der Seilergasse; täglich Früh und Abends; die Person 24 kr. C. M.
- **Nußdorf**; Standort: in der Stadt im Haarlohofe nächst der Wallnerstraße, und auf der Freyung beym römischen Kaiser; täglich um 8  $\frac{1}{2}$  und 12 Uhr Vormittag, und um 2, 4, 6 und 9 Uhr Nachmittag; die Person 12 kr. C. M.
- **Pyrawarth**, Standort: beym goldenen Löwen in der Leopoldstadt; täglich zur Mittagszeit.
- **Schwechat**; Standort: im Gasthofe zum ungar. König in der großen Schullerstraße; alle Tage; die Person 16 kr. C. M.
- **Tuln**; Standort: zu Mariabühl beym goldenen Stück Nr. 65; alle Samstage.
- **St. Veit**; Standort: beym goldenen Ochsen in der Seilergasse; an Wochentagen um 11 Uhr Vormittag, und 6 Uhr Nachmittag, an Sonn- und Feiertagen um 9 Uhr Vormittag, und um 2 und 6 Uhr Nachmittag; die Person 12 kr. C. M.
- **Weidlingau**; Standort: beym weißen Schwan am neuen Markt; täglich um 8 Uhr Früh; die Person 24 kr. C. M.
- **Weinhaus und Währing**; Standort: am Minoritenplatz beym Hasan; täglich um 8  $\frac{1}{2}$ , 11  $\frac{1}{2}$  Uhr Vormittag, dann 2 und 8 Uhr Nachmittag; die Person bis Währing 6 kr., bis Weinhaus 8 kr. C. M.
- Stephanskirche** oder **Metropolitankirche**, auf dem Platze gleichen Namens; ehemahls **Stephans-freudhof** genannt.
- Sternwarte**, im Universitäts-Gebäude Nr. 756 im 3. Stockwerke und in dem über demselben erbauten Thürmchen.
- Steueramt** (Lohnwagen), siehe **Lohnwagen**.
- Steueramt** (magistratisches), in der Wipplingerstraße Nr. 385.
- Stift Molk**, siehe **Molk**.
- Stift Michaeler**, siehe **Michael**.
- Stift Schotten**, siehe **Schotten**.
- Stiftungs-Hauptbuchhaltung**, siehe **Staats-Hauptbuchhaltung**.
- Stock im Eisenplatz**. Einer der lebhaftesten Plätze in der Stadt nächst dem Stephansplatz, wo sich drey Hauptwege concentriren. Vor Zeiten war hier der **Rohmarkt**.
- Straßhaus**, siehe **Provincial-Straßhaus**.
- Straßenbau-Direction** (k. k. n. ö.), siehe **Bau-Direction**.
- Studien-Hof-Commission**, siehe **Hof-Commission**.
- Stuckbohrerey** (k. k.), auf der Landstraße am Canal.
- Synagoge** und **Schule** der Israeliten, am Riemmarkt Nr. 494, eine zweyte in der Passaugasse Nr. 366.
- Tabak- und Stämpelgefällen-Administration**, siehe **Administration**.
- Tabak- und Stämpelgefällen-Hofbuchhaltung**, siehe **Stämpelgefällen-Hofbuchhaltung**.
- Tanzsäle**, in der Stadt:  
beym römischen Kaiser, auf der Freyung.  
Mehlgarbe, am neuen Markt.  
in den Vorstädten:  
beym **Mondschein**, nächst der **Carlskirche**.  
— **Sperl**, in der **Leopoldstadt**.  
— **Veck**, auf der **Wieden**.  
— **grünen Thor**, auf der **Landstraße**.  
— **Schwan**, in der **Kossau**.  
der **Apolloaal**, am **Schottenfeld**.
- Taubstummen-Institut** (k. k.), auf der Wieden in der Favoritenstraße Nr. 162.
- Taxamt** (General-Hof-), siehe **General**.  
— (Justiz-Cameral-), siehe **Justiz**.  
— (magistratisches), in der Wipplingerst. Nr. 385.
- Taxamt** (Regierungs-Cameral-), siehe **Regierung**.
- Tas- und Musik-Instrument**, in der Wipplingerst. Nr. 385.
- Teppich-, Wollenzug- und Tuchfabrik** (k. k.) zu Linz, hat ihre Niederlage in Wien auf dem alten **Fleischmarkte** Nr. 708.
- Theater** (die k. k. Hof-), eines ist nächst der Burg Nr. 1.; das zweyte nächst dem **Kärnthnerthore** Nr. 1036. Ersteres wird gewöhnlich das **Burg-** oder **National-Theater**, und das zweyte das **Kärnthnerthor-Theater** genannt.  
— (k. k. priv.), in der Leopoldstadt, Praterstraße Nr. 511.  
— (k. k. priv.), in der Josephystadt, Kaiserstraße Nr. 102.  
— (k. k. priv.), an der Wien Nr. 26.
- Thella** (Kirche der heil.), auf der Wieden, Hauptstraße neben dem ehemahligen **Transporthause**.
- Theresa-Capelle**, in dem **Reconvalescenten-Hause** der **Barmherzigen** auf der **Landstraße**.
- Theresa** (zur heil.) Kirche, in der Leopoldstadt, **Laborstraße**.



Theresianum, siehe Akademie.  
 Zehrerargney = Institut (k. k.), auf der Landstraße in der Rabengasse Nr. 406.

Zilungsfonds = Direction, siehe Direction.  
 Zilungsfonds = Hauptcasse, siehe Staatsschulden.  
 Zinten = Fabrikant, Honig Ferdinand, zugleich Schönfärber, in der Leopoldstadt, Praterstraße Nr. 519.

Zodtenbeschreibung = Amt, im Glend Nr. 177.  
 Todtenzettel, werden im erstgedachten Amte verkauft, und sind Verzeichnisse der täglich in Wien Verstorbenen.

Zollhaus, siehe Zerenhaus.  
 Topographisches Bureau des Generalstabes, in der oberen Breunerstraße Nr. 1159.

Trabanten = Leibgarde, siehe Garde.

Traiteurs (Restaurateurs):

Luzenberger Franz, in der Strauchgasse Nr. 242.  
 Schwaigerd Adam, in der Landskrongasse Nr. 545.  
 Bigano Barbara, unter den Tuchlauben Nr. 558.  
 Galiset Franz, unter den Tuchlauben Nr. 560.  
 Jäger Katharina, im Trattnerhofe Nr. 618.  
 Biaggi Michael, in der Weiburggasse Nr. 898.  
 Widtmann Joseph, in der Singerstraße Nr. 900.  
 Mathias Kofalia, in der Ballgasse Nr. 951.  
 Tarault, in der Plankengasse Nr. 1060.  
 Bauer Anton, in der Wipplingerstraße Nr. 386.  
 Mausberger Franz, unter den Tuchlauben beyhm blauen Igel.

Trattnerhof, auf dem Graben Nr. 618.

Trinkanstalt, siehe Mineralwasser.

Trivialschulen sind in der Stadt 5, in den Vorstädten 53.

Trödlermarkt (der) befindet sich zwischen der Carlskirche und dem Rennwege.

Tuchhändler:

Herr Bauherr Carl (erster Vorsteher), am Graben Nr. 1145.  
 — Gauß Ant. Mor. (zweiter Vorsteher), in der Kärnthnerstraße Nr. 943.  
 — Frechtlich Franz D., am Stephansplatz Nr. 627.  
 — Gürtler Maximilian, auf dem hohen Markt Nr. 540.  
 — Gürtler Wenzel, am Spittelberg Nr. 2.  
 — Kapler Franz X., unter den Tuchlauben Nr. 553.  
 — Rhimborn Ferd. Ludw. und Jos. Heinr. Verzeu, am Kohlmarkt Nr. 281.  
 — Lang Ign. Dom., in der Josephstadt Nr. 9.  
 — Leth Joh. Pet. (Ant. Christian Ritter v. Lethenau), unter den Tuchlauben Nr. 561.  
 — Leth Joh. Paul u. Sohne, in der Kärnthnerstraße Nr. 991.  
 — Gitarstschek Ign., unter den Tuchlauben Nr. 435.  
 — Moraus Jos. Math., in der Bischofsgasse Nr. 634.  
 — Müller Math., in der Laborstraße Nr. 317.  
 — Nirschnier Ign. Franz, am Stock im Eisenplatz Nr. 875.  
 — Pötz Ant., am alten Fleischmarkt Nr. 697.  
 — Pösch Jos., am Bauernmarkt Nr. 590.  
 — Rödinger Joh. u. Sohn, in der Kollnerhofgasse Nr. 737.  
 — Rohrbach Franz, am Haarmarkt Nr. 151.  
 — Rohrbach Jac., in der Bischofsgasse Nr. 633.  
 — Rour Ign. Bapt., Edl. v., und Carl v. Sartory, auf dem Bauernmarkt Nr. 589.  
 — Rutmayer Joh. u. Math. Strodl, in der Singerstraße Nr. 877.  
 — Serini Jac., in der Bischofsgasse Nr. 531.

Herr Sturm Eduard Wilh., in der Kollnerhofgasse Nr. 698.

— Swida Paul, am Stock im Eisenplatz Nr. 622 im 3. Str. d.

— Vogel Heur. u. Comp., am alten Fleischmarkt Nr. 696.

— Wedl Ant. u. Comp., in der Goldschmiedgasse Nr. 592.

— Wedl Augustin, am Petersplatz Nr. 571.

— Wilhelm Mathias Emanuel, auf dem Bauernmarkt Nr. 588.

— Wolfmayer Joh. u. Comp., am Haarmarkt Nr. 639.

— Wolfmayer Jos., in der Bischofsgasse Nr. 637.

Tuch- und Casimir-Fabriks-Niederlagen:

In der Kollnerhofgasse Nr. 730 (Joh. Bapt. Christiani und Comp.).

Am alten Fleischmarkt Nr. 729 (Szekiner).

Am Haarmarkt Nr. 644 (Namiester).

In der Kollnerhofgasse Nr. 738 (Joh. Heiner Offermann).

Am alten Fleischmarkt Nr. 701 (Carl Prjiza).

— — — — — Nr. 691 (Gebrüder The. Losen).

Tuch- und Teppich-Fabrik zu Linz, siehe Teppich.

Tuchwalke, am Canal-Hafen außer dem Stubenthor.

Überzüge auf Czako's und Hüte, siehe Czako.

Uhrspielwerk-Fabrikanten:

Herr Bolzmann Ludwig, auf dem Peterplatz Nr. 575.

— Höper Johann Adam, in der Josephstadt Nr. 16.

— Mälzel Leonhard, in der Jägerzeile Nr. 20.

— Reinlein Anton und Sohn, auf der Baumgrube Nr. 32.

— Wichmann Friedrich, in der Leopoldstadt Nr. 526.

Ulrich (zum heil.) Kirche, siehe Maria-Trost.

Ungarische Hofkanzley, siehe Hofkanzley.

Ungarische Leibgarde, siehe Garde.

— (Ballast derselben), zu St. Ulrich am Glacis Nr. 1.

Ungarische Schiffahrts-Gesellschaft, siehe Canal.

Universal-Cameral-Zahlamt, siehe Cameral.

Universal-Kriegszahlamt, siehe Kriegszahlamt.

Universal-Staatsschulden-Casse, siehe Staats.

Universität, auf dem Platze gleichen Namens Nr. 749.

Universitäts-Bibliothek, auf dem Dominicanerplatze Nr. 672.

Universitäts-Kirche, auf dem Platze gleichen Namens.

Unterkanmeramt (magistratisches), auf dem Hof Nr. 351.

Unterricht in weiblichen Arbeiten, siehe Mädchenschulen und Ursulinerinnen.

— für die Jugend, siehe Erziehungsanstalten, Mädchenschulen, Normalchulen, Trivialschulen, Schulen, Ursulinerinnen.

— in der englischen Sprache ertheilt:

Herr Ferdinand Zirer, Doct. der Arzneykunde, Lehrer der englischen Sprache und Literatur an der k. k. Universität, am polytechnischen Institute und an der Theresianischen Ritter-Akademie, wohnt in der Kumpfgasse Nr. 851.

— in der französischen Sprache ertheilt:

Herr Johann von Vogtberg, Lehrer der französischen Sprache und Literatur an der k. k. Universität, wohnt in der Seilerergasse Nr. 1088.



Herr Michael Masson, zweyter Lehrer an der k. k. Ingenieur-Akademie, wohnt zu Mariahilf Nr. 95.

— Johann Hossstädter, in der Steingasse Nr. 428.

— Franz Merguin, in der Stadt Nr. 104.

— Abbe Gabriel Jacquemet, im Steingäßchen Nr. 428.

(Alle drey Lehrer an der Theresianischen Ritter-Akademie).

— August Bartholomy, Lehrer am k. k. Convict und Civil-Mädchen-Pensionate, wohnt in der Josephstadt Nr. 76.

— Jacob Basse, in der Alservorstadt Nr. 64.

— Franz Sednik, in der Alservorstadt Nr. 256.

(Beyde Lehrer am k. k. Löwenburgischen Convict).

— Peter Silbert, Lehrer am k. k. polytechnischen Institute, wohnt auf der Wieden Nr. 177.

— Piezenmayer von Hochstädt, in der Leopoldstadt, in der großen Annergasse Nr. 26.

Mädchen allein erhalten Unterricht in der

Josephstadt Nr. 100, und in eben dieser

Vorstadt in der Koveranigasse Nr. 87.

in der italienischen Sprache ertheilen:

— Andreas Fornasari, Professor der italienischen Sprache und Literatur an der k. k. Universität, wohnt am Spitzberg Nr. 155.

— Carl von Melina, Lehrer am k. k. Convict und polytechnischen Institute, wohnt in der Kärnthnerstraße Nr. 941.

in der Kalligraphie ertheilen:

— Thomas Hirsch, am Salzgries Nr. 213.

— Ignaz Horvach, im Bürgerhospital Nr. 1100.

— Adalbert Kurka, auf dem Bauernmarkt Nr. 578.

— Ferdinand Warsow, im Auwinkl.

in der neugriechischen Sprache ertheilt:

— Athanasius Stagirites, in der Leopoldstadt Nr. 5.

in der polnischen Sprache ertheilt:

— Johann Hossstädter, in der Steingasse Nr. 428.

auf dem Pianoforte im

Gesang

auf der Hackenharfe

„ „ „ Pedal-Harfe

„ „ „ Violine

in der böhmischen Sprache ertheilt:

— Johann Dromadko, Lehrer der böhmischen Sprache und Literatur an der k. k. Universität und am polytechnischen Institute, wohnt in Meidling Nr. 62.

im Clavier ertheilen:

— Huglmann Joseph, auf der Laimgrube an der Wien Nr. 50.

— Opatschill Philipp, in der Kumpfgasse Nr. 829.

— Feigl Johann, in der Leopoldstadt, rothe Sternegasse Nr. 444.

Untersuchungs-Commission (k. k. hofkriegsrät. Acten-)

siehe Hofcommission.

Ursulinerinnen. Sie wurden im Jahre 1660 von der Kaiserinn Eleonora von Lüttich nach Wien be-

rufen. Sie wohnten anfangs in einem Hause nächst dem Dorotheer-Stifte; kauften endlich einige Häuser in der Johannesgasse, und schufen sie in ein Kloster und eine Kirche um, welche letztere am 3. September 1675 zu Ehren der heil. Ursula eingeweiht wurde. Die Nonnen besäftigen sich mit dem Unterrichte der Mädchen in allen Gegenständen, welche die Knaben in den Trivialschulen lernen, und auch in weiblichen Arbeiten. Kirche und Kloster sind in der Johannesgasse Nr. 979.

#### Vergolder:

Herr Albrich Joseph, zu Mariahilf Nr. 25.

— Aufmuth Georg, am Neubau Nr. 259.

— Vlach Ignaz, an der Wien Nr. 95.

— Böhm Conrad, zu Mariahilf Nr. 41.

— Volhammer, zu Mariahilf Nr. 15.

— Burges Wenzel, auf der Laimgrube Nr. 166.

— Dilles Georg, zu Mariahilf Nr. 87.

— Fischer Joseph, zu Mariahilf Nr. 58.

— Gottsteben Michael, zu Mariahilf Nr. 72.

— Haas Willibald, zu Mariahilf Nr. 25.

— Herzinger Philipp, auf der Wieden Nr. 306.

— Holzmann Joh., zu Mariahilf Nr. 1.

— Hörger Joseph, auf dem Magdalengrund Nr. 1.

— Kamberger Joseph, zu Mariahilf Nr. 2.

— Kolb Joseph, in der Josephstadt Nr. 2.

— Kolb Math. sel. Witwe, zu Mariahilf Nr. 45.

— Kraft Anton, an der Wien Nr. 50.

— Krieger Johann, zu Mariahilf Nr. 104.

— Kunart Ignaz, am Neustift Nr. 3.

— Lang Franz, zu Mariahilf Nr. 25.

— Lechner Raimund, zu Mariahilf Nr. 122.

— Lemmermeyer Joseph, zu Mariahilf Nr. 158.

— Libik Joseph, am Spitzberg Nr. 59.

— Litt Clement, auf dem Neubau Nr. 215.

— Marzini Heinrich, zu Mariahilf Nr. 2.

— Mayer Franz sel. Witwe, auf der Wieden Nr. 268.

— Metzl Mathias, auf dem Neubau Nr. 128.

— Müller Peter, zu Mariahilf Nr. 21.

— Müller Jacob, zu St. Ulrich.

— Partert Franz, am Spitzberg Nr. 153.

— Pantler Joh., auf dem Spitzberge Nr. 189.

— Pauc Joseph, zu Mariahilf Nr. 158.

— Querder Jac., zu Mariahilf Nr. 68.

— Reger Andreas, am Neubau Nr. 192.

— Riedler Joh., zu Mariahilf Nr. 151.

— Saip, zu Mariahilf Nr. 158.

— Scalnik Joh., auf der Windmühl Nr. 60.

— Scalnik Leopold, auf der Windmühl Nr. 60.

— Schanz Ignaz, zu Mariahilf Nr. 15.

— Scherer Dominik, am Neubau Nr. 222.

— Schwickart Sigmund, auf der Windmühl Nr. 47.

— Sichert Ant. sel. Witwe, zu Mariahilf Nr. 88.

— Singer Anton, auf der Windmühl Nr. 20.

— Stöber Christoph, auf der Wieden Nr. 546.

— Stöber Ignaz, zu Mariahilf Nr. 6.

— Vogel Joseph, zu St. Ulrich Nr. 53.

— Voigt Joh., am Neubau Nr. 259.

— Völkl Mich. sel. Witwe, an der Wien Nr. 95.

— Weidmüller Paul, in der Josephstadt Nr. 15.

— Weidner Ignaz, an der Wien Nr. 103.



Herr Zach Anton, zu Mariahilf Nr. 14.  
 — Zach Franz, zu Mariahilf Nr. 13.  
 — Zentner Andreas, zu Mariahilf Nr. 14.  
 Verpflegs-Departements-Casse, am Hof Nr. 421.  
 Verpflegs-Magazin (Wiener Garnisons-), siehe Garnison.  
 Versakamt (k. k.), in der Dorotheergasse Nr. 1112.  
 Versorgungsanstalt (allgemeine), ist mit der ersten österr. Sparcasse vereinigt, siehe Sparcasse (erste österreichische).  
 Versorgungshäuser, Bürgerspital zu St. Mary, auf der Landstraße Nr. 490.  
 — in der Alservorstadt, Währingergasse Nr. 271.  
 — auf dem Michaelbayerischen Grund, am Alserbach Nr. 19.  
 — auf dem Neubau in dem so genannten langen Keller.  
 Außer diesen gibt es noch so genannte Grundspitäler, z. B. zu Mariahilf.  
 Volksgarten (der k. k.), liegt an der rechten Seite des neuen Burgplatzes, ward im Jahr 1823 von Sr. Majestät Franz I. zum Vergnügen des Publicums eröffnet, ist mit dem Tempel des Theus und einem Gartensalon geziert, und steht mit dem ehemaligen Paradiesgärtchen in Verbindung.  
 Waaren-Sensalen (beide), siehe Sensalen.  
 Wachs-Präparaten, sind in der k. k. medic. chirurg. Josephs-Akademie aufgestellt, s. Akademie.  
 Waags-Taffet-Fabrikanten:  
 Herr Schedl Leopold, hat die Fabrik in Breitensee im eigenen Hause Nr. 15; die Niederlage unter den Tuchlauben Nr. 555.  
 — Syring Johann, hat die Fabrik zu Hernals im eigenen Hause Nr. 131, die Niederlage auf der hohen Brücke Nr. 142.  
 Wagen- und Cimentirungs-Waaren-Fabrik des Anton Paumann, im Alsterwiesfeld Nr. 185.  
 Wagen-Fabrikanten sind in der Leopoldstadt, Neugasse, in der Praterstraße und in der Rossau in großer Anzahl.  
 Einige der bekanntesten sind:  
 Herr Brandmayer Simon, in der Rossau Nr. 94.  
 — Hietner Johann Georg, in der Jägerzeile Nr. 11.  
 — Odersky Joseph, in der Jägerzeile Nr. 12.  
 — Plank, in der Rossau Nr. 115.  
 Waisenhaus (k. k.), in der Alservorstadt, Spitalberggasse Nr. 261.  
 Wanderer (der), eine Volkszeitung nebst einem Unterhaltungsblatt. Redacteur: Herr Jos. Ritter von Seyfried. Verleger Anton Strauß, in der Dorotheergasse Nr. 1108.  
 Wapenstecher, siehe Graveure.  
 Wasserbau-Direction (k. k. nied. österr.), in der Leopoldstadt Nr. 50.  
 Wasserförnermarkt, am Wiener-Donau-Canale nächst der Franzensbrücke.  
 Wasserförnermarkt: Amt, eben daselbst Nr. 559.  
 Wechselgericht, siehe Merkantil.  
 Wechselgerichts-Advocaten, siehe Advocaten.  
 Wechsel- und Börse: Sensalen, siehe Sensalen.  
 Wechsel, sind alle zugleich Großhändler, aber nicht alle Großhändler sind zugleich Wechsel. Die bekanntesten sind:  
 Herr Arnstein Nathan Adam, Freyherr von, unter der Firma Arnstein und Esteles, haben die Wechselstube am hohen Markt Nr. 541.

— Berger Thaddäus, Edler von, unter der Firma sel. Thaddäus Berger Söhne, haben die Wechselstube in der Wollzeile im eigenen Hause Nr. 775.  
 — Brentano Carl, Freyherr von Cimaroli, unter der Firma Brentano-Cimaroli und Stifft, haben die Wechselstube in der Neuburgergasse Nr. 1111.  
 — Frank Johann Jacob, von, unter der Firma Frank und Comp., haben die Wechselstube in der untern Breunerstraße im eigenen Hause Nr. 1125.  
 — Fries Johann Moriz, Graf von, Niederlagsverwandter, unter der Firma Fries und Comp., haben die Wechselstube in der untern Breunerstraße im eigenen Hause Nr. 1128.  
 Frau Gemeiner Aloisia, unter der Firma W. Fr. von Heylmann sel. Erben, hat die Wechselstube in der untern Bäckerstraße Nr. 741.  
 — Geymüller Barbara, Freyinn von, unter der Firma Geymüller und Comp., haben die Wechselstube in der Wallnerstraße im eigenen Hause Nr. 272.  
 Herr Henikstein Joseph, Ritter von, unter der Firma Henikstein und Comp., haben die Wechselstube in der Kärnthnerstraße Nr. 943.  
 — Herz Leopold, Edler von, unter der Firma k. N. von Herz, hat die Wechselstube am Bauernmarkt Nr. 581.  
 — Mayer Johann, unter der Firma J. H. Stamek u. Comp., haben die Wechselstube in der Dorotheergasse Nr. 1109.  
 — Popper Andreas Joseph, unter der Firma Joseph Edler v. Popper und Comp., haben die Wechselstube in der Renngasse Nr. 153.  
 — Puthon Johann Bapt., Freyherr von, unter der Firma Johann Georg Schuller und Comp., haben die Wechselstube am Hof im eigenen Hause Nr. 529.  
 — Scheidlin Johann Sigmund, von, unter der Firma J. G. von Scheidlin, hat die Wechselstube in der obern Bäckerstraße im eigenen Hause Nr. 754.  
 — Stamek, siehe Mayer.  
 — Steiner Melchior, Ritter von, unter der Firma Steiner und Comp., hat die Wechselstube auf der Freyung im eigenen Hause Nr. 157.  
 — Thoman Johann Wilhelm, Edler von, unter der Firma J. M. Thomans Söhne, hat die Wechselstube und Niederlage im Kollnerhof Nr. 759.  
 — Wertheim Ernst, unter der Firma David Wertheim und Comp., haben die Wechselstube in der Grünangergasse Nr. 833.  
 — Wertheimstein Wilhelm, Edler von, unter der Firma: Wertheimstein sel. Sohn, hat die Wechselstube im Currentgäßchen Nr. 409.  
 Weinhandlungen:  
 Herr Fischer Jacob Joseph, am Graben Nr. 1121.  
 — Raffelsberger Ferdinand, am alten Fleischmarkt Nr. 691.  
 — Reich Joseph Anton, am Kohlmarkt Nr. 255.  
 — Schneider Antoa, in der Kärnthnerstraße Nr. 1073.



- Herr Seelig Heinrich, Himmelfortgasse Nr. 1064.  
 — Eisele Joseph und Comp., in der Bognergasse Nr. 312.  
 — Wendt Joseph, auf der Laimgrube Nr. 168. (Sind alle Specerey: Händler und führen die edelsten Sorten von Weinen).  
 — Ferrich, Ritter von Ferrenhain sel. Witwe, unter den Tuchlauben Nr. 561.  
 — Lenkey Achatus, von, im Lisiengäßchen Nr. 898.  
 — Sturm, Gebrüder Heinrich und Franz, in der Wollzeil Nr. 777.  
 — Zermastes Anton, in der Himmelfortgasse Nr. 965.  
 — Walk L., unter den Tuchlauben Nr. 556.

Weinkeller und Weinschenken. Die meisten der hier folgenden sind wirkliche Keller, wo man nur geringe Weine verkaufen, und das Publicum bloß mit kalten Speisen bedienen darf:

- Am Michaelsplatz Nr. 4.  
 in der Schauslegasse Nr. 24.  
 — der Schottengasse Nr. 98 am Schottenthore.  
 — der Schottengasse Nr. 103 im Melkerhose.  
 auf der Freyung im Schottenhof Nr. 136.  
 im tiefen Graben Nr. 223 (Joseph Pittschmann).  
 auf dem Heidenschuß Nr. 236 (Der sogenannte Bischofskeller).  
 — dem Heidenschuß Nr. 237.  
 in der Stranngasse Nr. 246 (M. Fügner).  
 — der Herrngasse Nr. 257 (Franz Himmelbauer).  
 — der Wallnerstraße Nr. 267.  
 — der Naglergasse zum Pflug Nr. 296.  
 auf dem Hof Nr. 322; der Weinschank in der Naglergasse.  
 — dem Hof und im tiefen Graben Nr. 326.  
 in der Wipplingerstraße Nr. 386.  
 — dem Jordangäßchen Nr. 404.  
 auf dem Judenplatze Nr. 409.  
 in dem Pariser-Gäßchen Nr. 413.  
 auf dem Hof Nr. 418.  
 in der Spänglergasse Nr. 427. (Hat 100 Tische, siehe auch: Gasthaus).  
 unter den Tuchlauben Nr. 435.  
 auf dem hohen Markt Nr. 440.  
 in der Judengasse Nr. 500.  
 — der Preßgasse Nr. 507.  
 — der Krebsgasse Nr. 511.  
 auf dem hohen Markt Nr. 524.  
 in der Taschnergasse Nr. 536.  
 — dem Hühnergäßchen Nr. 540.  
 — der Landstronngasse Nr. 546.  
 unter den Tuchlauben Nr. 560.  
 am Vetereplatze Nr. 675.  
 — Bauernmarkt Nr. 586.  
 — — Nr. 607.  
 am Stubenthor Nr. 669 (Dominicaner-Keller).  
 in der Schönlaterngasse Nr. 677 (Heiligenkreuzer-Keller).  
 am alten Fleischmarke Nr. 701.  
 — Haarmarkt Nr. 730.  
 in der Bischofsgasse Nr. 768.  
 — der obern Bäckerstraße Nr. 774.  
 — der Wollzeil Nr. 787.  
 — der Riemerstraße Nr. 817.  
 — der Grünangergasse Nr. 841 (Lautenschläger Johann).  
 auf dem Stephansplatze Nr. 871.  
 in der Singerstraße Nr. 879.

- in der Weisburggasse Nr. 910 (Simon Pigl).  
 — der Voglgasse Nr. 929. (Mit ungarischen Weinen).  
 — der Himmelfortgasse Nr. 950.  
 — der Johannesgasse Nr. 929 (Anna-Keller); sehr bequem und schön eingerichtet.  
 in der Kärnthnerstraße Nr. 1040 (Andreas Schüller).  
 in der Kärnthnerstraße Nr. 1017 (Gabriel Helm); auf dem Bürgerhospitalplatze Nr. 1005 (Georg Prohaska).  
 — dem neuen Markt in den Häusern Nr. 1046. 1050, 1052, 1058 und 1069.  
 am Stock im Eisenplatze Nr. 1080.  
 in der Seilergasse Nr. 1082.  
 — dem Krautgäßchen Nr. 1092.  
 in der Spiegelgasse Nr. 1112.  
 auf dem Graben Nr. 1134.  
 in der obern Breunerstraße Nr. 1139 (Michaels-Keller).  
 auf dem Kohlmarkt Nr. 1147.

In den Vorstädten:

- in der Alservorstadt, Höfergasse Nr. 181.  
 — auf dem Breitenfeld Nr. 68.  
 — der Wieden Wienstraße Nr. 539.  
 Weintraube (Haus zur großen), am Hof Nr. 329.  
 Weltpriester, siehe Bildungsanstalt, auch Priester-Deficienten- und Kranken-Institut.  
 Wiener-Militär-Garnisons-Hauptspital. In der Alservorstadt, Kirchengasse Nr. 219.  
 Wiener Oberzeug- und Garn. Artill. Districts-Commando, siehe Oberzeugamt.  
 Wiener Zeitung (k. k. priv.). Enthält politische und andere merkwürdige Neuigkeiten, Geburts- u. Sterbefälle in der k. k. Familie und anderer merkwürdigen Personen, Standeserhöhungen etc. Das damit verbundene Amtsblatt enthält Verordnungen der Behörden, Vorladungen etc. Das Intelligenz-Blatt liefert Anzeigen von Concursen, verlorenen Sachen, Dienstanträgen, Licitationen, Nachrichten von zu verkaufenden Sachen etc.; kurz, alle Arten von Notizen, die man dem Publicum geben will. Das Compt. der Zeitung ist in der Rauchensteingasse Nr. 927.  
 Wirthshäuser, siehe Bierhäuser, Einkehrwirthshäuser, Gasthäuser, Hôtels garnis, Tanzsäle, Weinschandlungen, Weinkeller und Weinschenken.  
 Wohlthätigkeitsanstalten. Armen-Institut ist bey jedem Herrn Pfarrer für seinen Bezirk. Siehe auch die Worte: Adelige Frauen, allgemeines Krankenhaus, Blinden-Institut, Bürgerhospital, Findelhaus, Gebährhaus, Handlungskranken-Institut, Institut für arme franke Kinder, Irrenhaus, Reconvalenscenten-Haus, Rettungsanstalten, Spital der barmherzigen Brüder, der Elisabethinerinnen, der Israeliten, Taubstummen-Institut, Versorgungshäuser, Waisenhaus (auch zugleich ein vortreffliches Erziehungs-Institut).  
 Wollenzeng, Tuch- und Teppich-Fabrik (k. k.) zu Linz, siehe Teppich.  
 Wundärzte:  
 Herr Alexandrowitsch, unter den Tuchlauben Nr. 440.  
 — Bafler Joseph, im Trattnerhof Nr. 618.  
 — Bazett Michael, am Neustift Nr. 27.  
 — Berger Joseph, auch k. k. Ingenieur-Akademie-Wundarzt am Spittelberg Nr. 27.



- Herr Blumenau Ludwig, Stadtkarmer : Wundarzt, in der Krebsgasse Nr. 447.
- Bötther Friedrich, am Althangrund Nr. 8.
- Böttcher Franz, am Spitzberg Nr. 151.
- Borowj Franz, in Margarethen Nr. 162.
- Braunstöder Jos., in der Kauensteingasse Nr. 926.
- Bremm Philipp, auch Magister der Chirurgie, in der Josephstadt Nr. 114.
- Burgkaller Johann, am Breitenfeld Nr. 14.
- Czapek Johann, auf der Landstraße Nr. 102.
- Dallinger Leopold, am Allersgrund Nr. 69.
- Dannenhauer Jacob, auf der Wieden Nr. 297.
- Degl Adam, in der Wollzeil Nr. 795.
- Dobltinger Fr., in der Koss. u. Nr. 3.
- Dollner Georg, Magister der Chirurgie und Geburtshülfe, am Allersgrund Nr. 154.
- Doser Andreas, in der Leopoldstadt Nr. 33.
- Dürr Johann, Oberwundarzt in St. Mary.
- Ebner Joseph, am Hungelbrunn Nr. 4.
- Eichelberger Carl, in Mariahilf Nr. 155.
- Eamecing Andreas, zu Gumpendorf Nr. 262.
- Endres Andre, am Stock im Eisenplatz Nr. 1093.
- Ernst Joseph, am Schottenfeld Nr. 346.
- Fabricius Gottlieb, am Lugeck Nr. 768.
- Fendler Carl, auch Magister der Chirurgie, auf Mellerbaken Nr. 87.
- Fleuriet Anton, in der Kossau Nr. 82.
- Frey Christian, in der Leopoldstadt Nr. 314.
- Fankenstein Joseph, in der Leopoldstadt Nr. 581.
- Gahner Johann, auch Magister der Chirurgie, im allgemeinen Krankenhause.
- Göb Conrad, am Schottenfeld Nr. 35.
- Graf Leopold, in Mariahilf Nr. 123.
- Grandi Leonhard, in Maria Trost Nr. 32.
- Griekmayer Paul, auf der Wieden Nr. 1.
- Guilmin Franz, am Neubau Nr. 253.
- Hamburger Sigmund, in der Josephstadt Nr. 175.
- Heger Anton, auch Magister der Chirurgie, im allgemeinen Krankenhause.
- Heiderer Leopold, auf der Landstraße Nr. 118.
- Herbel Joseph, am Ballplatz Nr. 23.
- Hildenbrand Anton, im Allerschenfeld Nr. 178.
- Hirschberg Georg, am Spitzberg Nr. 41.
- Hochhauser Sebastian, auf der Wieden Nr. 258.
- Hoessel Joh. Mich., am Magdalengrund Nr. 1.
- Hoffer Fr., auch Magister der Chirurgie, in Mariahilf Nr. 8.
- Hoffmann Sigmund, am hohen Markt Nr. 514.
- Hoffstädter Anton, im Lichtenhal Nr. 50.
- Hübner Friedrich, am Thury Nr. 2.
- Hustan Raphael, auch Magister der Chirurgie, in der Allersvorstadt Nr. 24.
- Kammerlacher Johann, Magister der Chirurgie, in der Rothgasse Nr. 144.
- Herr Kerndl Jos. Lorenz, auch Magister der Chirurgie, im Glend Nr. 177.
- Kessler Vincenz, in der Feinfaltstraße Nr. 102.
- Kilian Carl, nächst dem rothen Thurm Nr. 511.
- Klebinski Jos., auch Magister der Chirurgie, im allgemeinen Krankenhause.
- Kölbinger Thadd., auch Magister der Chirurgie, am neuen Markt Nr. 1066.
- Kostka Joseph, in Mariahilf Nr. 28.
- Kowatsch Joh. Nep., auch Magister der Chirurgie, in der Josephstadt Nr. 131.
- Krammer Jos., in der Kärnthnerstraße Nr. 958.
- Krauß Joh., im tiefen Graben Nr. 169.
- Herr Krauth Jos. sel. Witwe, in der Schottengasse Nr. 136.
- Kuharsky Andre sel. Witwe, im Allerschenfeld Nr. 214.
- Landenberger Carl, auf der Wieden Nr. 547.
- Langoff Jos., am Pfahl Nr. 56.
- Languth Johann, am Thury Nr. 9.
- Leib Johann, Bestandinhaber des Scheiderbayerischen Gewerkes, auf der Landstraße Nr. 44.
- Reichbrunner Engelbert sel. Witwe, in der Schönlaterngasse Nr. 677.
- Reippert Michael, in der Wipplingerstraße Nr. 386.
- Rintner sel. Witwe, unter den Weiskärthern Nr. 24.
- Marshall Rupert, auch Magister der Chirurgie, in der Allersvorstadt Nr. 42.
- Mastaler Joseph, auf der Wieden Nr. 184.
- Mauermann Jos., auch Magister der Chirurgie, am Riemmarkt Nr. 459.
- Messerschmidt Joh., auch Magister der Chirurgie, in der Allersvorstadt Nr. 197.
- Mons Johann, zu St. Ulrich Nr. 51.
- Motloch Wenzel, am Schottenfeld Nr. 323.
- Mozari Joh. Mich., in der Naglergasse Nr. 288.
- Nathan Joseph, auch Magister der Chirurgie, im allgemeinen Krankenhause.
- Niedermayer Math., am Himmelfortgr. Nr. 33.
- Nögl Joh. Paul, zu Mariahilf.
- Nusser Johann, in der Adlergasse Nr. 720.
- Pfeiffer Ant. sel. Witwe, in der Ungargasse Nr. 337; Prov. Fr. Christian Groll.
- Piloti Bartholomä, auch Magister der Chirurgie, in Mariahilf Nr. 103.
- Probst Peter, in der Leopoldstadt Nr. 309.
- Prohaska Johann, in Makleinsdorf Nr. 57.
- Ribonitsch Johann, in der Wollzeil Nr. 863.
- Römer Theophil, auch Magister der Chirurgie, im allgemeinen Krankenhause.
- Saidler Joseph v., in Erdberg Nr. 86.
- Sappel Joseph, in der Herrngasse Nr. 249.
- Schenz Joseph, auf der Landstraße Nr. 50.
- Schmidt Wilhelm, in der Josephstadt Nr. 105.
- Schraube Georg, in der Leopoldstadt Nr. 327.
- Schröfl Joseph, Oberwundarzt im Arrestantenspital, in der Leopoldstadt Nr. 285.
- Seibert Johann, auch Magister der Chirurgie, im allgemeinen Krankenhause.
- Semlitsch Jac. Andr., Magister der Chirurgie, in der Burg Nr. 1.
- Sirowatka Anton, am Petersplatz Nr. 610.
- Sonnauer Johann, in der Josephstadt Nr. 132.
- Spilberger Thomas sel. Witwe, in der Kärnthnerstraße Nr. 1045.
- Spismüller Bernhard, in der Josephstadt Nr. 48.
- Sprhay Simon, in der Jägerzeil Nr. 8.
- Steiglehner Johann sel. Witwe, auf der Wieden Nr. 11.
- Stöger Fr., zu Margarethen Nr. 97.
- Strecker Michael, auch Magister der Chirurgie, zu Margarethen Nr. 35.
- Streit Joseph, in der Rothgasse Nr. 163.
- Strohmenager Andre, auf der Wieden Nr. 173.
- Stüker Johann, am Neustift Nr. 107.
- Stuhlberger Ferd., auf der Baumgrube Nr. 168.
- Summerer Mich., zu Mariahilf Nr. 81.
- Thanel Johann, in der Leopoldstadt Nr. 174.
- Then Georg, zu Gumpendorf Nr. 32.



- Herr Th. u. Leonhard, in Mariahilf Nr. 70.  
 — Thüringer Johann, in der Goldschmiedgasse Nr. 593.  
 — Ullrich Anton, in der Singerstraße Nr. 905.  
 — Ulrich Joh. Georg, am Kohlmarkt Nr. 1152.  
 — Ulrich Jacob, in der Leopoldstadt Nr. 316.  
 — Urwalek Joseph, in der Rabengasse Nr. 645.  
 — Wegele Andre, in der Singerstraße Nr. 879.  
 — Weith Joh. Elias, auch Magister der Chirurgie, auf der Landstraße Nr. 406.  
 — Wache Joseph, in der Bürg Nr. 1.  
 — Wagner Franz, in Erdberg Nr. 26.  
 — Watzmann Joseph, Magister der Chirurgie, in der Josephstadt Nr. 24.  
 — Wecker sel. Witwe, am Hundsturm Nr. 89.  
 — Winkler Joseph, in der neuen Schottengasse Nr. 81.  
 — Wörn Georg, am Stroschischen Grund Nr. 48.  
 — Wolf Georg, in der Currentgasse Nr. 415.  
 — Zimmermann Wilhelm, am Rennweg Nr. 467.  
 — Zöhner Johann, Magister der Chirurgie, in der Leopoldstadt Nr. 251.

Zahlamt der k. k. Hof- und Staatskanzley, in der Herrngasse Nr. 29.  
 — (k. k. Hof), siehe Hof.  
 — (n. öst. Provincial), siehe Provincial.  
 — (Universal-Cameral), siehe Cameral.  
 — (Universal-Kriegs), siehe Kriegs.

## Zahnärzte:

- Herr Ascher Jacob, im kleinen Michaelerhause Nr. 1153.  
 — Calliga Carl Prokop, am hohen Markt Nr. 512.  
 — Carabelli Georg, auf der Brandstade Nr. 628.  
 — Carl August, am Graben Nr. 1094.  
 — Carnelli Anton, in der Singerstraße Nr. 957.  
 — Fuchs Florian, k. k. Leib- und Hof-Zahnarzt, im Schulhof Nr. 413.  
 — Gall Joseph, am Bauernmarkt Nr. 578.  
 — Hamburger Sigmund, in der Josephstadt Nr. 175.  
 — Herbst Donat, im allgemeinen Krankenhause.  
 — Hoffmann Sigmund, am hohen Markt Nr. 514.  
 — Köfler Adam, in der Karthnerstraße Nr. 983.  
 — Pufmann Johann, nächst dem Schottenthore.  
 — Rehler Michael, am Kohlmarkt beim Fassel.  
 — Wagner Franz, in Erdberg Nr. 26.  
 — Waltermayer Joh., im Strauchgäßchen Nr. 242.  
 — Weimer Florian, in der Rabengasse Nr. 485.  
 — Zierhofer Andreas Johann, in der Leopoldstadt Nr. 11.

Zehentamt (Erzbischöfliches), siehe Erzbischöfliches.  
 Zeitung (k. k. privil.), siehe Wienerzeitung.  
 Zeitungen (politische), siehe Beobachter, Wanderer und Wienerzeitung.

Zeitungs-Expedition (hauptpostämliche), ist mit dem Oberstpostamte vereinigt.

Zeugamt, siehe Ober.

(Haupt-), siehe Artillerie.

Zeughaus (bürgerliches), auf dem Hof Nr. 332.

(kaiserliches), in der Renngasse Nr. 140.

Zementirungsamt (magistratisches), siehe Eimentirungsamt.

Zirk- und Rattun-Fabriks-Niederlagen:

Herr Benedict und Lowensfeld, in der Renngasse Nr. 154.

— Bunzl und Söhne, in der Krebsgasse Nr. 510

Cosmanoff, in der Renngasse Nr. 153.

Herr Dormitzer Leopold, in der Salvatorgasse Nr. 378.

Egerische, in der Wollzeil Nr. 855.

Herr Epstein E. J., auf der hohen Brücke Nr. 361.

— Epstein Leopold, in der Krebsgasse Nr. 511.

— Graß Franz und Comp., in der Wipplingerstraße Nr. 386.

— Hampel Franz Anton und Comp., auf der hohen Brücke Nr. 144.

— Köhler Wenzel und Joseph, in der Preßgasse Nr. 506.

Landskroner, in der Wipplingerstraße Nr. 393.

Herr Leitenberger Ignaz, auf der hohen Brücke Nr. 353.

Mailänder, in der untern Bäckerstraße Nr. 752.

Säpiner, am Haarmarkt Nr. 729.

Herr Stark Friedrich Carl, in der Salvatorgasse Nr. 378.

— Wekberlin Christ. und Sohn, auf der hohen Brücke Nr. 351.

— Wiener Michael und Söhne, in der Wipplingerstraße Nr. 350.

— Wünsche Franz und Comp., auf der hohen Brücke Nr. 356.

Zollamt (Haupt-), siehe Haupt.

Zollaefällen-Administration, siehe Administration.

Zuckerbäckerei, siehe Hof.

Zucker-Raffinerien:

Hr. Anstoss Lorenz, zu Klosterneuburg.

— Gosmar Wilhelm August, die Niederlage in der untern Breunerstraße Nr. 1129.

— Macé Vincenz, in der Jägerzeil am Schütte Nr. 24 und 35.

— Raffelsperger Michael, auf der Landstraße Nr. 342.

— Reyer und Schlik, zu Wiener-Neustadt, die Niederlage am Petersplatz Nr. 610.

Zusuchten (Kirche zu den sieben), im Allerschenfelde.

Zwangsarbeitshaus, siehe Arbeits- und Besserungs-Anstalt.



# I n h a l t.

	Seite		Seite
<b>I. Astronomisch; meteorologisches Jahrbuch.</b>			
A. Astronomie oder Sternkunde.		46. Die Rage als Lebensretterin. u.	51
Populäre Darstellung des Weltsystems. Von J. J. Littrow, Director der k. k. Sternwarte. (Fortsetzung.)	1	47. Chinesische Antennaboote.	—
B. Witterungskunde sammt den Mitteln ihren Gang vorher zu sehen.	5	48. Mianes der Perler.	—
<b>II. Allgemeine Weltbeschreibung in Tabellen, oder Übersichten der europäischen Mächte, der mediatisirten Landesherren, der sämtlichen europäischen Staaten, von Asia, Afrika und Amerika ic.</b>			
A. Tabellarische Übersicht der großen europäischen Mächte.	11	49. Neue Zaubererglocken in England.	52
B. Statistische Übersicht der sämtlichen europäischen Staaten für 1825.	12	50. Neugriechische Klageweiber.	—
C. Statistische Übersicht der deutschen mediatisirten Landesherren.	13	51. Stutenfolge der Vegetation auf Teneriffa.	—
D. Statistischer Überblick der ganzen Erde.	14	52. Sonderbare Lebensprobe.	—
E. Rangliste der 100 bevölkersten Städte der Erde.	15	53. Das rothe Meer.	—
<b>III. Pantheon des österröichischen Kaiserthums.</b>			
A. Beschreibung der Hauptstadt Wien und ihrer Umgebungen.	16	54. Seltsames Ereutions-Mittel.	53
B. Gallerie berühmter und merkwürdiger Österröicher.	—	55. Sclavenkämpfung.	—
a) Monarchen: Kaiser Leopold der Erste.	18	56. Chinesische Maculatur: Servieten.	—
b) Feldherren: Ernst Rüdiger Graf von Stahremberg.	20	57. Die erste Weizenpflanze in Rußo.	—
c) Gelehrte: Frater Paulina Sancto Bartholomaz.	21	58. Genua.	—
d) Künstler: Angelika Kaufmann.	22	59. Veritene Hirten in Süd-Amerika.	—
Franyiska Scanzagali.	25	60. Das sonderbare Fußbad.	—
C. Österröichisches Geichisarchiv, oder merkwürdige Tage für jeden Bewohner der österröichischen Monarchie.	—	61. Prachtvolle See-Erscheinung.	54
Matthias Corvinus wird König von Ungarn.	25	62. Armenische Zeitung.	—
Georg Vodicehrad wird zum König von Böhmen erwählt.	26	63. Der Schreyer der Königin Maria Stuart.	—
Panduren in Wien.	—	64. Negerküche.	—
Hensel's Heldentod.	—	65. Tatarische Pferdemaßung.	—
Schergaben Kaiser Carl V.	27	66. Frühling auf Morea.	—
Große Feuersbrunst zu Prag.	—	67. Reitochsen.	—
Harter Tag für die Stadt Prag.	—	68. Säuätrötengefechte.	55
Schlacht bey Gollin und Planian.	28	69. Türkische Hofwerke.	—
Belagerung der Stadt Gran.	—	70. Sonderbarer Fischfang.	—
Kaiser Ebersdorf bey Wien.	—	71. Hercules: Ameisen.	—
Schlacht bey Hochstadt.	—	72. Mutterliebe der See-Öttern.	—
Zusammenkunft Kaiser Josephs II. und König Friedrichs II. im Jahre 1769.	29	73. Instinct der Mauthiere in Südamerika.	—
Die 23 Trantmannsdorfer fallen in der Schlacht bey Umpfing.	—	74. Schnecken-Colonie.	—
Das Sittensfest zu Nicolsburg.	—	75. Die florentinischen Stroßflechterinnen.	56
Fest zum Andenken Virgils.	—	76. Die ledernen Apfel.	—
Die Hussiten erkürmen Prag.	—	77. Neger: Delicatsesse.	—
Erhebung der Familie Esterhazy in den Reichsfürstenstand.	31	78. Neue englische Oblaten.	—
D. Neu gesammelte Merkwürdigkeiten von Wien und den Wienern.	—	79. Lebensart der Neugriechen.	—
<b>V. Moral in Verspielen, oder herzerhebende Geschichten von Edelmuth, Seelengroße, Charakter-Stärke; Muth im Unglücke, von heldenmüthiger Aufopferung für Unglückliche, als Gemählde der Nachahmung, — abschreckende Erzählungen von Dieben, Raubern, Mördern, von lange verborgnen gebliebenen Gräueltthaten und andern Scheusalen der Menschheit, als Warnungstafel.</b>			
Der seltene Menschenretter.	41	80. Mißwerkfäuserinnen in London.	—
Entsetzlicher Gartenmoord.	44	81. Zwerghüdröten.	57
Die Buschmühle.	46	82. Türkische Löschanstalten.	—
<b>V. Neues Curiositäten-Cabinet, oder Merkwürdigkeiten aus der Natur und Weltgeschichte, Länder- und Völkerkunde, aus dem Gebiete des Scharfsinnes und Wises, zur belehrenden Unterhaltung für alle Classen von Lesern.</b>			
(Fortsetzung vom vorigen Jahre.)	—	83. Brandler.	—
44. Die unteren Juden-Classen zu Amsterdam.	51	84. Die Gröbner Bildschniger.	—
45. Küchenzettel des letzten englischen Krönungsmahles am 19 July 1821.	—	85. Menschenmißbrauch.	—
		86. Die sinkenden Ameisen in Paraguay.	58
		87. Eigentümliche Wasserreisen.	—
		88. Seltsamer Vogelfang.	—
		89. Hohes Alter bey seltener Körperstärke.	—
		<b>VI. Unterhaltungs-; Kalender für Freunde erheiternder Lectüre, für Liebhaber der Dichtkunst, Declamation, der Musik, des geselligen Gesanges, für Räthsel- und Charaden-Sammler.</b>	
		Bohrtied. Gott erhalte Franz den Kaiser!	59
		Zehltied.	—
		Abschiedstied.	60
		Hochzeit-Liedchen.	—
		Anekdoten.	61
		Charaden.	65
		1. Auflösung der Charaden, Räthsel ic.	66
		Gott erhalte Franz den Kaiser! (mit Musik)	67
		Bergfämnicht (mit Musik).	69
		<b>VII. Jahrbuch der neuesten Ereignisse in Natur, Leben, Staat, Kirche, Wissenschaft und Kunst, mit Rücksicht auf die österröichische Monarchie.</b>	
		<b>Naturerscheinungen.</b>	
		1) Erscheinungen am geklärten Himmel.	75
		2) Witterungsbeschaffenheit des Jahres. 1825.	—
		3) Erdbeben.	—
		4) Feuersbrünste.	76
		5) Wassernoth, Gewitter und Gletscher.	—
		<b>Erscheinungen im Menschenleben.</b>	
		Sterblichkeit, Geburten und Erzeugungen.	77
		<b>Erscheinungen in der Literatur.</b>	
		1) Deutschliterarische und italienische Zeitschriften in Österreich und Ungarn für 1826—1827.	—
		2) Taschenbücher und Kalender für 1826 und 1827.	78
		3) Preise.	—
		<b>Besondere Wissenschaftsfächer.</b>	
		1) Theologie.	—



2) Gesehunde	78
3) Rechtswissenschaft.	79
4) Geschichte.	—
5) Arzneykunde.	—
6) Mathematik.	80
7) Astronomie.	—
8) Naturkunde.	—
9) Chemie.	—
10) Technologie.	—
11) Oekonomie.	—
12) Geographie.	81
13) Statistif.	—
14) Länderkunde.	—
15) Topographie.	—
16) Reiseschreibungen.	—
17) Schöne Literatur.	—
18) Sprachkunde.	82
19) Erziehungsschriften.	—
20) Jugendschriften.	—
21) Erbauungsschriften.	—
22) Spiele.	83
23) Unterhaltungsschriften.	—
24) Vermischte Schriften.	—
<b>Bildende Künste.</b>	
1) Kupferstechen.	—
2) Steindruck.	—
3) Gravirkunst.	84
4) Landarten.	—
5) Kalligraphie.	—
6) Musik	—
<b>Bürgerkünste und Gewerbe.</b>	
Privilegien.	—
<b>Staatszustand.</b>	
1) Finanzen.	88
2) Invalidenfond.	—
3) Handel.	—
4) Wohlthätige Anstalt.	89
5) Neue Bauanlagen.	90
6) Neue Straßen.	—
7) Patente und Circulare.	—
8) Geburten.	91
9) Todesfälle.	—
10) Ordensverleihungen.	92
11) Ehrenbezeichnungen.	93
<b>VIII. Nachschlage und Erinnerungsbuch für Agenten, Advocaten, Beamte, Haushofmeister, Administratoren, Haus- und Landwirth, Kaufleute, Fabricanten, Gewerbsleute, Hausfrauen und Geschäftseute aller Art.</b>	
A. Kalender der Feittgenahmen nach alphabetischer Ordnung.	95

B. Stämpel = Tabelle über die Anwendung der vom 1. Jän. 1818 für die Geldurkunden vorgeschriebenen 13 Stämpelclassen.	99
C. Postwagens = Nachrichten über Abfahrt und Ankunft der fahrenden Post, oder sogenannten Deligence, sowohl in Wien, als in der ganzen Monarchie, für Reisende, Tariffe für Pakete, Gelder etc. etc.	100
D. Abfahrt und Ankunft der Eifahrten.	104
E. Passagiers = Gebühren für mittelst Eilwagen Reisende, nebst 10 kr. Conventions = Münze Einschreibegühr.	105
F. Postwagens = Tariffe, nach welchen in allen Ländern des österreichischen Kaiserstaates, mit einziger Ausnahme des lombardisch-venetianischen Königreiches, die Postwagens = Gebühren in Conventions = Münze eingehoben werden müssen.	106
G. Ankauf und Abgang der reitenden Post, sowohl in Wien, als auch in allen Ländern der österreichischen Monarchie.	110
H. Briefpost = Ordnung	115
I. Angaben für Briefpostgebühren in der österreichischen Monarchie, welche entweder bey der Ausgabe, oder erst bey der Abgabe ganz bezahlt werden	117
K. Die Percente der Classensteuer.	119
L. Vermögens = Classification.	—
M. Tabelle die jährlichen Einnahmen und Ausgaben auf die einzelnen Theile des Jahres einzutheilen.	120
N. Interestafeln zu $2\frac{1}{2}$ , zu 3, zu $3\frac{1}{2}$ , zu 4, zu 5 und 6 von Hundert.	122
O. Vade mecum zur augenblicklichen Berechnung der im Hauswesen vorkommenden Geschäfte.	—
P. Wie viel beträgt die Conventions = Münze in Einlösung = Scheinen, nach dem Course von 250?	123
Q. Wie viel betragen die Einlösung = Scheine in Conventions = Münze, nach dem Course von 250?	124
R. Die vorzüglichsten Jahrmärkte in den k. ö. österreichischen Staaten.	125
<b>IX. Auskunfts = buch über die kaiserlichen, ständischen städtischen und Privat = Kanzleyen, Stellen und Ämter, Grundgerichte, Polizey = Bezirks = Directionen, Agenten, Advocaten, Kirchen und Bethhäuser, Unterrichts = Anstalten und Versorgungshäuser, öffentliche und Privat = Institute, Mädchenschulen, Bibliotheken, Palläste, Märkte für verschiedene Bedürfnisse, Wirthshäuser, Gasthäuser, Tracteyre, Weinkeller, Bierbrauereyen, Bierhäuser, Ärzte, Wundärzte, Hebammen, Apotheker, Bäder, Schwimmschulen, Schwefel = Cur = Anstalten etc. etc.</b>	227



# Ankündigung.

In dem Verlage des Anton Strauß, k. k. priv. Buchdruckers,  
Dorotheergasse Nr. 1108,

hat so eben die Presse verlassen:

## Ritter Gottfried Peveril,

eine romantische Darstellung in 4 Bänden, von Walter Scott,  
in der neuen, mit größern Lettern gedruckten Auflage

v o n

## Walter Scott's Werken

der 44. — 47. Band,

o d e r

die zweyte Lieferung der dritten Pränumerations-Serie.

Die Pränumeration auf die dritte Serie oder den 41. — 50. Band,  
ungebunden, beträgt 5 fl. C. M.

Walter Scott's Romane haben nicht nur in dem Vaterlande ihres Verfassers, sondern durch ganz Europa, ja, man möchte sagen, in allen Ländern, wo ein Buch gelesen wird, eine Popularität erlangt, wie keine Geisteserzeugnisse dieser Gattung vor ihnen oder neben ihnen, und diese Richtung der Ideen und des Geschmacks biethet Jedem, dem die heiligen Interessen der Menschheit am Herzen liegen, die erfreulichste Erscheinung dar, weil sich in dieser Vorliebe für einen Schriftsteller, der, wie Walter Scott, das reichste Talent der Darstellung mit der höchsten Sittlichkeit paart, der Geist der Zeit selbst adelt. Frey von allen Reizmitteln sinnlicher Lüsterheit, frey von jenen Zerrbildern einer regellosen Phantasie, die dem Menschen die Wirklichkeit entfremden oder das Leben als Frage zur Schau führen, athmen die Producte der Walter Scott'schen Feder nichts als reine Sitte, Leben und Wahrheit; sie sind — wie sich der Verfasser in der Einleitung zu seinem Waverley selbst ausspricht — Capitel aus dem großen Buche der Natur, die er zu moralischen Zwecken vorliest, ohne das Bestreben, seine Zuhörer auch damit unterhalten zu wollen, zu verläugnen.

Daß er das Geheimniß, die Sittenlehre in das Gewand der Unterhaltung zu kleiden, gefunden, wie Keiner, damit löst sich das Räthsel, wie sich die Auflagen seiner Werke in allen Sprachen beynabe mit jedem Monate vermehren, und darauf stützten auch wir unsere mit dem glänzendsten Erfolge gekrönte Unternehmung, neben der Menge in Format unansehnlicher und in Druck allzu gedrängter wohlfeiler Auflagen eine neue, um eben so niedrigen Preis käufliche Ausgabe zu veranstal-



ten, deren Lectüre dem Auge keine Anstrengung verursachen, und die sich durch ihr Format und übriges Äußeres zur Aufstellung in der Bibliothek jedes Gebildeten eignen dürfte.

Es hat diese Auflage in den ersten vierzig Bänden folgende Werke in den besten Übersetzungen und außer der Pränumeration um beygesetzte Preise geliefert:

Waverley oder Schottland vor sechzig Jahren.

(Mit Nachrichten über des Verfassers Lebensumstände und das hochländische Clan-Wesen.)  
Roman in 3 Bänden. brosch. 2 fl.

Der schwarze Zwerg.  
Romantisches Gemählde. brosch. 40 kr.

Redgauntlet.  
Eine Geschichte des achtzehnten Jahrhunderts.  
3 Bände. brosch. 2 fl.

Guy Mannering oder der Astrolog.  
Romantisches Gemählde in 3 Bänden. brosch. 2 fl.

Der Alterthümer.  
Romantisches Gemählde in 3 Bänden. brosch. 2 fl.

Juanhoe.  
2 Bände. brosch. 1 fl. 20 kr.

Kenilworth.  
3 Bände. brosch. 2 fl.

Die Braut.

Romantisches Gemählde in 2 Bänden. brosch. 1 fl. 20 kr.

Die Schwärmer.

5 Bände. brosch. 2 fl.

Das Herz von Midlothian oder der Kerker von Edinburgh.

4 Bände. brosch. 2 fl. 40 kr.

Robin der Rother.  
3 Bände. brosch. 2 fl.

Nigels Schicksale.  
3 Bände. brosch. 2 fl.

Der St. Ronans-Brunnen.  
3 Bände. brosch. 2 fl.

Erzählungen von den Kreuzfahrern.  
4 Bände.

I. Richard Löwenherz. II. Die Verlobten.  
4 Bände. 2 fl. 40 kr.

Preise:

- a) Die oben genannten 40 Bände zusammen genommen kosten 20 fl. C. M.  
b) In einzelnen Werken: der broschirte Band zu 40 kr. C. M. gerechnet.

In der dritten Pränumerations-Serie sind bereits erschienen:

Quintin Durward, Roman in 3 Bänden. (Preis außer der Pränumeration: 2 fl.)

Ritter Peveril, eine romantische Darstellung in vier Bänden. (Preis außer der Pränumeration: 2 fl. 40 kr.)

Als nächste Lieferung oder 48. Band erscheint:

Burg Roseby.

Romantisches Gedicht in sechs Gesängen.

Weiter folgen: Montrose oder Allan Mac Ully; das Kloster; das Fräulein vom See; u. s. w.



513. July 274

lo

1875 - 1832

County ...

...

...

1785

13



---

W i e n, 1827.

Gedruckt und im Verlage bey Anton Strauß.

---